Landkreis Uelzen
Umweltamt

metropolregion hamburg

FFH-Managementplan zum FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (DE-2628-331)









Auftragnehmerin:

EGL - Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

PFEIL 2014-2020 Gezielt ins Land

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN
ELER Förderung für die niedersächsischen Regionen

31.März 2021

Titelfotos:
Ilmenau bei Deutsch Evern (gr. Bild oben links) mit Bachmuscheln (*Unio crassus*); Flutende Unterwasservegataion in der Ilmenau bei Bad Bevensen (gr. Bild oben rechts); Melbecker Bach mit Groppe (*Cottus gobio*) (unten links); Mönchsbruch bei Groß Süstedt (unten rechts); (Fotos: H. Engelhardt)

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Dieses Projekt wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Niedersachsen 2014-2020 unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, erarbeitet.

Dieses Projekt ist kofinanziert aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Lüneburg und Celle sowie den Niedersächsischen Landesforsten:

LANDKREIS LÜNEBURG

Landkreis Lüneburg
Fachdienst Umwelt
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Tel. 04131/ 26-0
E-Mail: umwelt@landkreis-lueneburg.de

Landkreis Celle
Der Landrat

Landkreis Celle
Amt für Umwelt und ländlichen Raum
Trift 29
29221 Celle

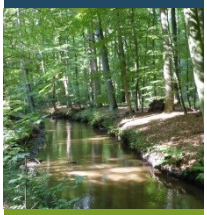
Tel. 05141/ 916 6602
E-Mail: naturschutz@lkcelle.de

Niedersächsische Landesforsten

Niedersächsische Landesforsten
Niedersächsisches Forstplanunsamt
Forstweg 1A
38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331/ 3003-0
E-Mail: poststelle@nfp.niedersachsen.de

Zitierhinweis:
EGL – ENTWICKLUNG UND GESTALTUNG VON LANDSCHAFT GMBH (2021): FFH-Managementplan zum FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (DE-2628-331). Im Auftrag des Landkreises Uelzen. Lüneburg.



Auftraggeber

Landkreis Uelzen

Umweltamt

Veerßer Str. 53

29525 Uelzen

Auftragnehmerin

EGL - Entwicklung und Gestaltung

von Landschaft GmbH

Lüner Weg 32a

21337 Lüneburg

Bearbeiter/-in

Dipl. Ing. Ute Johannes

Dipl.-Landschaftsökol. Tobias Jüngerink

M.Sc. Biol. Katharina Peter

M.Sc. Landschaftsökol. Mareile Kreft

B.Sc. Stefanie Hansen

Lüneburg, 31.03.2021



FFH-Managementplan zum FFH-Gebiet 071 (DE-2628-331) „Ilmenau mit Nebenbächen“

Inhalt

1	**Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben**	**1**
1.1	Veranlassung und Ziel der Planung	1
1.2	Natura 2000 und andere EU-rechtliche Vorgaben	3
1.3	Planungsansatz des Managementplans, Organisation des Planungsprozesses, Zeitrahmen	4
1.4	Hinweis auf nationale rechtliche Vorgaben/ Sicherung des FFH-Gebiets	11
1.4.1	Schutzgebiete	11
1.4.2	Übergeordnete Vorgaben, Programme und Pläne	15
2	**Abgrenzung und Charakterisierung des Planungsraums**	**18**
2.1	Abgrenzung der Natura 2000-Gebietsgrenze in präzisierter Form sowie Hinweise zur Gebietsmeldung	18
2.2	Naturräumliche Verhältnisse	19
2.2.1	Naturräumliche Gliederung	19
2.2.2	Abiotische Umweltfaktoren im FFH-Gebiet	22
2.3	Historische Entwicklung	23
2.4	Aktuelle Nutzungs- und Eigentumssituation	26
2.4.1	Aktuelle Nutzungssituation	26
2.4.2	Nutzungen mit positiven und negativen Einflüssen auf den Erhaltungszustand der Schutzgegenstände	26
2.4.3	Eigentumssituation	27
2.5	Übersicht über die bisherigen Naturschutzaktivitäten	29
2.6	Verwaltungszuständigkeiten im FFH-Gebiet	30
3	**Bedeutung des FFH-Gebiets für die Erhaltung der Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten des Anhang II FFH-Richtlinie**	**33**
3.1	Überblick über die Bedeutung des FFH-Gebiets im Netz Natura 2000	33
3.2	Bedeutung des FFH-Gebiets für die Erhaltung der LRT und Anhang II-Arten	34
3.3	Bedeutung des FFH-Gebiets 071 hinsichtlich der ökologischen Kohärenz	47
3.4	Fazit	48
4	**Bestandsdarstellung und Bewertung**	**49**
4.1	Übersicht über das FFH-Gebiet	49
4.2	Biotoptypen	52
4.3	FFH-Lebensraumtypen (Anhang I)	55
4.3.1	Bestandssituation	55
4.3.2	Bewertung der Erhaltungszustände	57

4.3.3	Einflussfaktoren, Gefährdungen und Defizite	57
4.3.4	Veränderungen der FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet	58
4.4	FFH-Arten des Anhangs II	63
4.5	FFH-Arten des Anhangs IV sowie sonstige Arten mit Bedeutung innerhalb des FFH-Gebiets	68
4.6	Kurzbeschreibung der Teilgebiete	75
4.6.1	Teilgebiet 201 Schmarbecker Heide	75
4.6.2	Teilgebiet 202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor (Landkreis Celle)	77
4.6.3	Teilgebiet 006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor (Landkreis Uelzen)	80
4.6.4	Teilgebiet 007 Obere Gerdau	86
4.6.5	Teilgebiet 008 Mittlere Gerdau	92
4.6.6	Teilgebiet 011 Ellerndorfer Heide	99
4.6.7	Teilgebiet 010 Mönchsbruch	101
4.6.8	Teilgebiet 009 Holdenstedter Teiche	105
4.6.9	Teilgebiet 003 Bornbach	109
4.6.10	Teilgebiet 001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	113
4.6.11	Teilgebiet 014 Röbbelbach	119
4.6.12	Teilgebiet 013 Im Sieken und Bruch	122
4.6.13	Teilgebiet 015 Vierenbach	125
4.6.14	Teilgebiet 016 Schierbruch und Forellenbachtal	129
4.6.15	Teilgebiet 103 Dieksbeck	132
4.6.16	Teilgebiet 101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten	136
4.6.17	Teilgebiet 104 Barnstedt-Melbecker Bach	141
4.6.18	Teilgebiet 105 Hasenburger Bachtal	145
4.6.19	Teilgebiet 102 Untere Ilmenau	150
4.7	Bestandsituation der Flächen der Niedersächsischen Landesforsten innerhalb des FFH-Gebiets	155
4.8	Nutzungskonflikte im FFH-Gebiet	156
4.9	EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (V38)	161
4.9.1	Erhaltungszustand	165
4.9.2	Positive und negative Einflüsse sowie Gefährdungen	165
4.10	Biotopverbund und Auswirkungen des Klimawandels auf das FFH-Gebiet	166
4.10.1	Biotopverbund	166
4.10.2	Auswirkungen des Klimawandels auf das FFH-Gebiet	167
4.11	Zusammenfassende Bewertung/ Wichtige Bereiche	169
5	**Zielkonzept**	**172**
5.1	Grundlagen des Zielkonzepts und methodisches Vorgehen	172

5.1.1 Ableitung der Erhaltungsziele und Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele 174
5.1.2 Hinweise zur Festlegung des Referenzzustands 175
5.2 Langfristig angestrebter Gebietszustand 176
5.2.1 Langfristige Gesamtentwicklung für das FFH-Gebiet 071 176
5.3 Gebietsbezogene Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele) 178
5.3.1 Qualitative und quantitative Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die FFH-Lebensraumtypen 178
5.3.2 Allgemeine Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet 071 179
5.3.3 Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (Anhang I) 180
5.3.4 Wiederherstellungsnotwendigkeiten (verpflichtende Ziele) aus dem Netzzusammenhang aus landesweiter Sicht 189
5.3.5 Erhaltungsziele für die FFH-Arten (Anhang II) (qualitative Ziele) 197
5.3.6 Qualitative und quantitative Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die Anhang II–Arten 200
5.3.7 Erhaltungsziele für das EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (V38) im Überlagerungsbereich 204
5.4 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele (zusätzliche Ziele) 207
5.4.1 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele bzgl. des Netzzusammenhang aus landesweiter Sicht 207
5.4.2 Ziele zum Schutz und zur Entwicklung sonstiger Schutzgegenstände 207
5.5 Synergien und Konflikte zwischen den Erhaltungszielen sowie den sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen für das Natura 2000-Gebiet und den Zielen für die sonstige Entwicklung des Planungsraums 208
5.6 Zusammenfassung des Zielkonzepts/ Überblick über das Zielkonzept 211

6 Handlungs- und Maßnahmenkonzept 216
6.1 Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb des FFH-Gebiets 216
6.2 Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen 222
6.3 Hinweise zur Umsetzung der Maßnahmen (Instrumente und Finanzierung) sowie zur Betreuung des Gebietes 223
6.4 Kostenschätzung 228
6.5 Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring 229

7 Hinweise auf offene Fragen, verbliebene Konflikte, Forschungsbedarf 231
7.1 Verbleibende Konflikte und offene Fragen 231
7.2 Datenlücken, zusätzlich erforderliche Untersuchungen zu Lebensraumtypen, Arten 232
7.3 Methodenkritik 233
7.4 Korrekturbedarf wissenschaftlicher Fehler (z. B. Gebietsauswahl, Abgrenzung) 234

8 Grundsätzliche Hinweise zur Verträglichkeit von Plänen/ Projekten und zur Umsetzung von Kohärenzmaßnahmen 235

9 Quellen 237
9.1 Literatur 237
9.2 Karten, GIS-Daten 251
9.3 Gesetze, Richtlinien und Verordnungen 253

10 Anhang 257
10.1 Anhang I: Detaillierte Charakterisierung der FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie
10.2 Anhang II: Detaillierte Charakterisierung der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie
10.3 Anhang III: Methodendokumentation zum Zielkonzept
10.4 Anhang IV: Maßnahmenblätter
10.5 Anhang V: Hinweise zur FFH-Verträglichkeit/ Orientierungswerte zur Ermittlung der Erheblichkeit
10.6 Anhang VI: Kostenschätzung

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Schutzgebiete und Sicherungsstatus im FFH-Gebiet 071, Blatt 1 (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN) 13

Abb. 2: Schutzgebiete und Sicherungsstatus im FFH-Gebiet 071, Blatt 2 (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN) 14

Abb. 3: Lage des FFH-Gebiets 071 (blau) in den Naturräumlichen Einheiten (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN) 20

Abb. 4: Umfang, Intensität und Formen der Gewässerunterhaltung in den verschiedenen Unterhaltungsklassen (MU 2017a) 31

Abb. 5: Lage des FFH-Gebiets 071 in Niedersachsen und in der atlantischen Region (Grundlage: DTK 1.000, © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie) 33

Abb. 6: Verteilung der Biotoptypenobergruppen im FFH-Gebiet 071 (BIA 2021) 52

Abb. 7: Schema zur Erarbeitung des Zielkonzepts sowie des Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes des FFH-MaP (NLWKN 2016b) 173

Abb. 8: Grundlage der Ermittlung der Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele) und der Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele (zusätzliche Ziele) (Quelle: NLWKN 2016b, mit Änderungen Fachaustausch 04/ 2019) 173

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Überblick über die Teilgebiete (TG) und Teilgebietsgruppen einschl. des jeweiligen Kartierjahres der Aktualisierungskartierung 6
Tab. 2: Übersicht über den Zeitrahmen der Bearbeitung des FFH-MaP einschl. der Aktualisierung der FFH-Basiserfassung 8
Tab. 3: Übersicht über die bestehenden Naturschutzgebiete im FFH-Gebiet 071 11
Tab. 4: Übersicht über die bestehenden Landschaftsschutzgebiete im FFH-Gebiet 071 12
Tab. 5: Geplante Sicherungsverfahren in Teilen des FFH-Gebiets 071 (Stand: 31.03.2021) 12
Tab. 6: Wasserkörper im FFH-Gebiet 071 mit Angaben zur Priorität nach WRRL und zu Schwerpunktgewässern der Gewässerallianz und Niedersächsischen Gewässerlandschaften 16
Tab. 7: Beschreibung der naturräumlichen Haupteinheiten im FFH-Gebiet 071 mit Zuordnung der Teilgebiete 21
Tab. 8: Historische Entwicklung der Teilgebiete 24
Tab. 9: Kommunen mit Flächenanteil am FFH-Gebiet 071 30
Tab. 10: Bezirksförstereien der Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Bereich des FFH-Gebiets 071 32
Tab. 11: LRT gemäß Anhang I im FFH-Gebiet 071, Vorkommensschwerpunkt und besondere Verantwortung sowie Erhaltungszustand 38
Tab. 12: Arten gemäß Anhang II im FFH-Gebiet 071, Vorkommensschwerpunkt und besondere Verantwortung sowie Erhaltungszustand 44
Tab. 13: Charakterisierung der Gewässer im FFH-Gebiet 071 50
Tab. 14: Flächenausdehnung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet einschließlich der Entwicklungsflächen (BIA 2021) 56
Tab. 15: Veränderungen der Flächenanteile und Erhaltungszustände innerhalb des FFH-Gebiets, Aktualisierungskartierung (2017–2019) im Vergleich zur Basiserfassung (2002–2006) 62
Tab. 16: Vorkommen von weiteren bedeutenden Pflanzenarten im FFH-Gebiet 74
Tab. 17: Aktueller Stand der LRT im TG 201 75
Tab. 18: Aktueller Stand der LRT im TG 202 78
Tab. 19: Aktueller Stand der LRT im TG 006 81
Tab. 20: Aktueller Stand der LRT im TG 007 87
Tab. 21: Aktueller Stand der LRT im TG 008 94
Tab. 22: Aktueller Stand der LRT im TG 011 99

Tab. 23: Aktueller Stand der LRT im TG 010 101
Tab. 24: Aktueller Stand der LRT im TG 009 106
Tab. 25: Aktueller Stand der LRT im TG 003 109
Tab. 26: Aktueller Stand der LRT im TG 001 114
Tab. 27: Aktueller Stand der LRT im TG 014 119
Tab. 28: Aktueller Stand der LRT im TG 013 122
Tab. 29: Aktueller Stand der LRT im TG 015 126
Tab. 30: Aktueller Stand der LRT im TG 016 129
Tab. 31: Aktueller Stand der LRT im TG 103 133
Tab. 32: Aktueller Stand der LRT im TG 101 137
Tab. 33: Aktueller Stand der LRT im TG 104 141
Tab. 34: Aktueller Stand der LRT im TG 105 146
Tab. 35: Aktueller Stand der LRT im TG 102 152
Tab. 36: Aktueller Stand der LRT im Bereich der NLF-Flächen 155
Tab. 37: Brutvögel des EU-Vogelschutzgebiets V38 im Überlagerungsgebiet (Teilgebiet Kiehnmoor und Brambosteler Moor) in 2017 162
Tab. 38: Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang für LRT (verpflichtende Ziele) aus landesweiter Sicht im FFH-Gebiet 071 (NLWKN 2020b) 189
Tab. 39: Qualitative und quantitative Zielfestlegung zur Flächengröße und zum Erhaltungszustand der LRT im FFH-Gebiet 071 (verpflichtende Zielfestlegung) 191
Tab. 40: Qualitative und quantitative Zielfestlegung zur Populationsgröße und des jeweils angestrebten Erhaltungszustands der Anhang II Arten im FFH-Gebiet 071 (verpflichtende Zielfestlegung) 201
Tab. 41: Anzustrebende Zielsetzungen (sonstige Ziele) für LRT aus landesweiter Sicht im FFH-Gebiet 071 (NLWKN 2020b) 207
Tab. 42: Übersicht über die Konflikte und Synergien zwischen Nutzergruppen und dem Zielkonzept 208
Tab. 43: Verteilung der Zielkategorien im FFH-Gebiet 071 (gesamt) 211
Tab. 44: Verteilung der Zielkategorien im FFH-Gebiet 071 nach Zielbiotoptypen 212
Tab. 45: Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen im FFH-Gebiet 071 217

Kartenverzeichnis

Karte 1: Planungsraum – Übersicht, 1:50.000

Karte 1a: Übersicht Verwaltungszuständigkeiten, 1:50.000

Karte 2: Biotoptypen und gesetzlich geschützte Biotope, 1:10.000

Karte 3: FFH-Lebensraumtypen (mit Erhaltungszustand), 1:10.000

Karte 4: FFH-Arten und sonstige Arten mit Bedeutung, 1:10.000

Karte 5: Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie und sonstige Vogelarten im Überlagerungsgebiet Kiehnmoor und Brambosteler Moor mit dem EU-Vogelschutzgebiet V38 Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor, 1: 10.000

Karte 6: Nutzungs- und Eigentumssituation, 1:10.000

Karte 7: Wichtige Bereiche und Beeinträchtigungen, 1:50.000

Karte 8: Zielkonzept (Erhaltungsziele sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsziele), 1:10.000

Karte 9: Maßnahmen (Handlungs- und Maßnahmenkonzept), 1:10.000

Alle Texte sowie die Karten 2, 3, 8 und 9 können dem **Geoportal** des FFH-Managementplans „Ilmenau mit Nebenbächen“ entnommen werden:

http://geo.lklg.net/terraweb_openlayers/login-ol.htm?login=ffh_map&mobil=false&size=mittel&mapWidth=1862&mapHeight=608

Glossar

Erhaltungsziele

Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps des Anhang I der FFH-Richtlinie oder einer Tier- oder Pflanzenart des Anhangs II der FFH-Richtlinie oder des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind (§ 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG).

Natura 2000-Gebiete

FFH-Gebiete und Europäische Vogelschutzgebiete (§ 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG)

Erhaltungszustand (= Erhaltungsgrad)

Zustand im Sinne von Artikel 1 der FFH-Richtlinie:
„Gesamtheit der Einwirkungen, die den betreffenden Lebensraum und die darin vorkommenden charakteristischen Arten beeinflussen und die sich langfristig auf seine natürliche Verbreitung, seine Struktur und seine Funktionen sowie das Überleben seiner charakteristischen Arten“ in den jeweiligen FFH- und Vogelschutzgebieten auswirken können. Im Laufe der Planerstellung wurde ein Begriffswechsel eingeführt. Der Begriff Erhaltungsgrad bezieht sich auf die Gebietsebene - im Unterschied zum Erhaltungszustand in der biogeografischen Region. Im vorliegenden FFH-MaP wird noch der Begriff Erhaltungszustand verwendet.

günstiger Erhaltungszustand

Zustand im Sinne von Artikel 1 der FFH-Richtlinie:

„*Der „Erhaltungszustand" eines **natürlichen Lebensraums** wird als „günstig" erachtet, wenn:*

- *sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und*
- *die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer*

	Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden und - *der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten … günstig ist.*“
Habitat einer Art	Im Sinne von Artikel 1 der FFH-Richtlinie: „*durch spezifische abiotische und biotische Faktoren bestimmter Lebensraum, in dem diese Art in einem der Stadien ihres Lebenskreislaufs vorkommt*.“
prioritärer Lebensraumtyp	Lebensraumtyp (LRT), der im Anhang I der FFH-Richtlinie mit dem Zeichen (*) gekennzeichnet ist; diese sind besonders zu fördern und zu erhalten, da eine besondere Verantwortung der EU besteht, diese LRT zu erhalten. Sie sind EU-weit vom Verschwinden bedroht.
prioritäre Art	Tier- oder Pflanzenart, die in Anhang II der FFH-Richtlinie mit dem Zeichen (*) gekennzeichnet ist; diese sind besonders zu fördern und zu erhalten, da eine besondere Verantwortung der EU besteht, diese zu erhalten.
Habitatbaum	Bäume mit Lebensstättenfunktionen insbesondere für Arten, die auf Horst- und Höhlenbäume angewiesen sind
FFH-Richtlinie	Flora-, Fauna-Habitatrichtlinie. Richtlinie 92/43/EWG
EU-Vogelschutzrichtlinie	Europäische Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie 2009/147/EG, kurz auch Vogelschutzrichtlinie genannt
charakteristische Arten der LRT	Tier- und Pflanzenarten, die in einer Beziehung zu den jeweiligen FFH-Lebensraumtypen stehen, dort mit hoher Stetigkeit und/ oder Häufigkeit (Abundanz) auftreten oder in einem FFH-Lebensraumtyp ihren Schwerpunkt haben
besondere Schutzgebiete (BSG)	FFH- und Europäische Vogelschutzgebiete

1 Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben

1.1 Veranlassung und Ziel der Planung

Die Europäische Union (EU) hat mit der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) 1992 den Aufbau eines europaweiten Schutzgebietssystems, dem sogenannten „Netz Natura 2000“, beschlossen. Ziel der Richtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen auf dem Gebiet der Europäischen Union. Dabei geht es laut Artikel 2 der FFH-Richtlinie um die Bewahrung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten, die von gemeinschaftlichem Interesse sind.

Das Netz Natura 2000 setzt sich aus den Europäischen Vogelschutzgebieten nach der Richtlinie 2009/147/EG (Vogelschutzrichtlinie), die ausschließlich dem Schutz der europäischen Vogelwelt dienen, und den FFH-Gebieten (Fauna, Flora, Habitat = Tierwelt, Pflanzenwelt, Lebensräume), die weitere Arten und Lebensräume von europäischer Bedeutung schützen sollen, zusammen. Die Mitgliedsstaaten sind zur nationalen Sicherung dieser Gebiete, die durch die EU bereits anerkannt wurden, als „besondere Schutzgebiete (SPA[1] und SAC[2])“ gemäß Artikel 4 Abs. 4 der FFH-Richtlinie verpflichtet. Die Prioritäten sind nach Maßgabe der Wichtigkeit der Gebiete für die Wahrung und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps des Anhangs I oder einer Art des Anhangs II festzulegen. Bezugsebene ist dabei die biogeografische Region. Dabei steht im Vordergrund, inwieweit die jeweiligen Gebiete von Schädigung oder Zerstörung bedroht sind. Das Erhaltungssystem gilt für alle Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I und Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie, die in dem jeweiligen Gebiet vorkommen, ausgenommen hiervon sind LRT und Arten, die laut Standarddatenbogen für das Natura 2000-Gebiet als nicht signifikant gelten und somit für die Unterschutzstellung keine Relevanz haben bzw. hatten (EU-KOM 2019, 2000). Die Kohärenz des Netzes Natura 2000 ist zu berücksichtigten. Die verbindliche Festlegung der Erhaltungsziele der jeweiligen Gebiete gemäß Artikel 6 Abs. 3 erfolgt i. d. R. durch die Schutzgebietsverordnungen. In Deutschland sind laut § 31 BNatSchG die Bundesländer für die Sicherung und den Schutz der besonderen Gebiete zuständig.

Neben der Unterschutzstellung der besonderen Schutzgebiete sind gemäß Artikel 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie für die Erhaltung sowie die Wiederherstellung der günstigen Erhaltungszustände die erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen festzulegen (verpflichtende Erhaltungsmaßnahmen).

[1] SPA = Special Protection Area (vgl. EU-KOM 2000)
[2] SAC = Special Area of Conservation (vgl. EU-KOM 2000)

Darüber hinaus müssen laut Artikel 6 Abs. 2 der FFH-Richtlinie die Mitgliedstaaten die geeigneten Maßnahmen treffen, um eine Verschlechterung der natürlichen Lebensräume und der Habitate der Arten sowie Störungen von Arten, für die die jeweiligen Gebiete ausgewiesen worden sind, zu vermeiden, sofern solche Störungen sich im Hinblick auf die Ziele dieser Richtlinie erheblich auswirken könnten *(*verpflichtende Erhaltungsmaßnahmen).

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der besonderen Schutzgebiete können vorgesehen werden. Dies kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn der Erhaltungszustand eines Lebensraumtyps oder einer Anhang II-Art innerhalb eines Gebiets bereits günstig ist und eine Aufwertung von Bewertungsstufe B zu A angestrebt wird oder sie betreffen Maßnahmen zur Förderung der Anhang IV-Arten der FFH-Richtlinie. Der erste Fall kann unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. bei einer schleichenden Verschlechterung mit Bedeutung für das FFH-Gebiet, allerdings ebenfalls verpflichtend sein (BVerwG, Urteil vom 09.02.2017 – 7 A 2.15 („Elbvertiefung“).

Das FFH-Gebiet DE 2628-331 (Nr. 071) „Ilmenau mit Nebenbächen“ wurde 2004 bzw. Teile in 2007 (Teilgebiet: „Ellerndorfer Heide“ und „Untere Ilmenau“) von der EU als besonderes Schutzgebiet anerkannt. Diesem Prozess vorausgegangen sind im Zeitraum von 1999 bis 2004 mehrere Meldetranchen von FFH-Gebietsvorschlägen, die auch das FFH-Gebiet 071 betrafen (s. Kap. 2.1).

Die Aufgabe des vorliegenden FFH-Managementplans (FFH-MaP) bestand darin, für das FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“ die Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen, die für die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands für die LRT und Arten erforderlich sind, zu erarbeiten. Dies erfolgte unter Beteiligung der zuständigen Fachbehörden, Gemeinden, örtlichen Fachexperten sowie Interessensverbänden und Nutzergruppen in Arbeitskreisen.

Der FFH-MaP wird für das gesamte FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“, mit Ausnahme der Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (vgl. Kap. 1.3), erstellt. Das FFH-Gebiet umfasst eine Flächengröße von 5.391,4 ha und liegt in den Landkreisen Uelzen (rd. 3.671 ha), Lüneburg (rd. 1.483 ha), Celle (rd. 214 ha) und dem Heidekreis (rd. 22,9 ha). Aufgrund der Gebietsgröße des FFH-Gebiets, der hohen Komplexität der Erhaltungsziele und der hohen landesweiten Bedeutung dieses FFH-Gebiets wurde die Erstellung eines detaillierten FFH-MaP seitens der Fachbehörden als notwendig erachtet.

Der FFH-MaP stellt einen Fachplan des Naturschutzes und der Landschaftspflege dar, der von sich aus keine bindende Wirkung gegenüber Dritten entfaltet, jedoch verbindlich für die Naturschutzbehörden ist. D. h. die Maßgaben und Vorgaben des Managementplans sind bei Entscheidungen behördlicher Art zu berücksichtigen. Die rechtliche Verbindlichkeit der Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen erfolgt über die

Schutzgebietsverordnungen sowie über verschiedene, nachgeordnete Instrumente.

Mit der Erstellung des FFH-MaP wurde das Landschaftsplanungsbüro EGL GmbH aus Lüneburg im Dezember 2016 beauftragt. Die Koordination zwischen den Landkreisen sowie den Fachbehörden erfolgte durch den Landkreis Uelzen (Untere Naturschutzbehörde). Die Beteiligungen im Rahmen der Arbeitskreise wurden von den Landkreisen Uelzen, Lüneburg und Celle organisiert und durchgeführt.

1.2 Natura 2000 und andere EU-rechtliche Vorgaben

Als wesentliche rechtliche Grundlage des vorliegenden FFH-MaP ist der Artikel 6 Abs. 1 der **FFH-Richtlinie** zu nennen. Dieser beinhaltet, dass Erhaltungsmaßnahmen für die besonderen Schutzgebiete (FFH- und Vogelschutzgebiete) festzulegen sind:

„(1) Für die besonderen Schutzgebiete legen die Mitgliedstaaten die nötigen Erhaltungsmaßnahmen fest, die gegebenenfalls geeignete, eigens für die Gebiete aufgestellte oder in andere Entwicklungspläne integrierte Bewirtschaftungspläne und geeignete Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art umfassen, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II entsprechen, die in diesen Gebieten vorkommen.“

Im südlichen Teil des FFH-Gebiets, bei Eimke, überschneidet sich das FFH-Gebiet mit dem **EU-Vogelschutzgebiet** DE 3027-401, V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (s. Karte 1).

Weitere europäische Vorgaben, die das Gebiet betreffen, sind die **EG-Wasserrahmenrichtlinie** 2000/60/EG (WRRL) sowie die Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (**Hochwasserrisikomanagementrichtlinie**, HWRM-RL).

Die WRRL fordert den Erhalt oder die Wiederherstellung des guten ökologischen Zustands bzw. des guten ökologischen Potenzials aller Gewässer der EU. Zum Erreichen dieser Ziele wurden bereits für die Ilmenau, den Osterbach, den Röbbelbach, den Barnstedt-Melbecker Bach und den Eitzener Bach Gewässerentwicklungspläne bzw. -konzepte erstellt sowie Maßnahmen durchgeführt (GLV 2004, GLV 2015, LANDKREIS LÜNEBURG 2009, LANDKREIS LÜNEBURG 2012, LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG 2013). Zudem besteht die Gewässerallianz Niedersachsen, in deren Rahmen die Unterhaltungsverbände Maßnahmen der WRRL umsetzen. Die daraus resultierenden Synergieeffekte wurden im Rahmen der Bearbeitung des FFH-MaP berücksichtigt.

Die HWRM-Richtlinie beinhaltet ein aktives Risikomanagement zur Verringerung negativer Hochwasserfolgen. Im Vordergrund stehen dabei vorsorgende Maßnahmen, die nicht nur bauliche Vorkehrungen, sondern

auch Ausweisungen von Retentionsflächen beinhalten. Zur Erreichung der Ziele sind Hochwasserrisikomanagementpläne aufzustellen. Die Ilmenau mit ihren Nebenbächen liegt in der Flussgebietseinheit Elbe und ist entsprechend im Hochwasserrisikomanagementplan der Elbe berücksichtigt worden (FGG ELBE 2015). Die aufgeführten Maßnahmen basieren auf dem Maßnahmenkatalog der Bund/ Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA 2014 in FGG ELBE 2015). Bestandteil sind Maßnahmen zur Vermeidung, zum Schutz, zur Vorsorge, zur Wiederherstellung, Regeneration, Überprüfung und weitere konzeptionelle Maßnahmen. Die Ilmenau zählt mit dem Hochwasserrisikogebiet „DENI_RG_594_Ilmenau“ zum Koordinierungsraum Tideelbe. Maßnahmen zur **Vermeidung** sind in diesem Bereich beispielsweise die Festsetzung bzw. Aktualisierung der Überschwemmungsgebiete (ÜSG) nach § 76 Abs. 2 WHG, die Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten in den Raumordnungsplänen (LROP, RROP) und die Anpassung und/ oder Änderung der Bauleitplanung. Als Maßnahmen zum **Schutz** wird das Management natürlicher Überschwemmungen wie Gewässerentwicklung und Auenrenaturierung, Aktivierung ehemaliger Feuchtgebiete und die Wiedergewinnung von natürlichen Retentionsflächen genannt. Ebenso zählen dazu die Regulierung des Wasserabflusses mithilfe von Planungen zum Hochwasserrückhalt, der Ausbau, die Ertüchtigung und der Neubau von Hochwasserschutzeinrichtungen sowie das Management von Oberflächengewässern mit Freihaltung des Hochwasserabflussquerschnitts und Ähnliches. Die **Vorsorge** beinhaltet Maßnahmen zur Hochwasservorhersage und Hochwasserwarnung, Planungen zur Gefahrenabwehr und zum Katastrophenschutz und Verhaltens- und Risikovorsorge, während es bei der **Wiederherstellung/ Regeneration/ Überprüfung** im Bereich der Ilmenau vor allem um die Schadensnachsorge (z. B. Abfallbeseitigung, Beseitigung von Umweltschäden) geht. Außerdem beinhaltet der Maßnahmenkatalog **konzeptionelle Maßnahmen** wie Informations-, Fortbildungs- und Beratungsmaßnahmen, freiwillige Kooperationen und Untersuchungen zum Klimawandel (FGG ELBE 2015).

1.3 Planungsansatz des Managementplans, Organisation des Planungsprozesses, Zeitrahmen

Im Vordergrund des FFH-MaP steht die gebietsbezogene Konkretisierung der Ziele zur Erhaltung und Entwicklung des Natura 2000-Gebiets sowie die Identifikation der notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der LRT und Arten.

Der FFH-MaP wurde nach den Vorgaben des Leitfadens zur Maßnahmenplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen (NLWKN 2016b) erstellt. Die Bearbeitung des FFH-MaP gliedert sich in zwei Teile:

- Teil A: Grundlagen (Bestand und Bewertung) und
- Teil B: Ziele und Maßnahmen.

Für die Bewertung der nach den EU-rechtlichen Vorgaben relevanten Schutzgüter und die Erarbeitung der Erhaltungsziele dienten insbesondere der Standarddatenbogen (NLWKN 2016a bzw. 2019[3]), die Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung des FFH-Gebiets (NLWKN 2008a) sowie die Naturschutz- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen (s. Kap. 1.4.1).

Als Grundlage für die Erarbeitung der Erhaltungsziele und der Erhaltungsmaßnahmen diente im besonderen Maße die Aktualisierungskartierung der LRT (BIA 2021), die in den Jahren 2017, 2018 und 2019 durchgeführt wurde. Sie baute auf Daten der Basiserfassung der LRT in den Jahren 2003/2004 und 2007 auf (BMS-UMWELTPLANUNG 2004). Darüber hinaus wurde in 2017 eine Kartierung der Grünen Flussjungfer (früher: Keiljungfer) (*Ophiogomphus cecilia*) durchgeführt (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) sowie Untersuchungen der Bachmuschel (*Unio crassus*) durch BRINKMANN (2018). Des Weiteren wurden zahlreiche vorhandene Grundlagen der Fachbehörden, insbesondere des NLWKN, berücksichtigt.

Das Bearbeitungsgebiet des FFH-MaP entspricht nahezu vollständig den Abgrenzungen des FFH-Gebiets. Für die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) werden bzw. wurden Bewirtschaftungspläne mit eigenen Zielen und Maßnahmen erstellt. Diese Teilgebiete gehören daher nicht zum Bearbeitungsgebiet des vorliegenden FFH-MaP. Die Bestandsdaten dieser Teilgebiete wurden der Vollständigkeit halber nachrichtlich übernommen (s. Kap. 4.7, Karte 3). Die Bewirtschaftungspläne der NLF umfassen insgesamt eine Flächengröße von 264,5 ha und betreffen das Ellerndorfer Moor, Teile des Brambosteler Moores und des Alten Geheges, Flächen am Bornbach, an der Ilmenau nördlich von Medingen und nördlich von Bienenbüttel sowie am Eitzener Bach (s. Karte 6, Tab. 1).

Aufgrund der Größe des Bearbeitungsgebiets wurde eine Untergliederung in Teilgebiete und Teilgebietsgruppen vorgenommen (s. Karte 1, Tab. 1). Die Teilgebietsabgrenzungen und -gruppen erfolgten unter Berücksichtigung naturräumlicher und administrativer Erfordernisse. Die Teilgebietsgruppen waren Grundlage für die Bildung der Arbeitskreise.

[3]Der Standarddatenbogen wurde nach Fertigstellung der Entwurfsfassung des FFH-MaP (Nov. 2020) im Dezember 2020 aktualisiert. Wesentliche Änderungen haben sich zum Stand des SDB 04/2019 allerdings nicht ergeben.

Tab. 1: Überblick über die Teilgebiete (TG) und Teilgebietsgruppen einschl. des jeweiligen Kartierjahres der Aktualisierungskartierung

TG-Gruppe	Nr. des TG	Name des Teilgebiets	Jahr der Kartierung	NLF*	Fläche in ha
1	201	Schmarbecker Heide	2017	-	115,51
1	202	Kiehnmoor-Brambosteler Moor CE	2017	-	98,09
1	301	Kiehnmoor-Brambosteler Moor HK NLF	2017	x	22,90
1	005	Kiehnmoor-Brambosteler Moor UE NLF	2017	x	19,67
1	006	Kiehnmoor-Brambosteler Moor UE	2017	-	409,68
1	011	Ellerndorfer Heide	2017	-	68,03
1	012	Ellerndorfer Moor NLF	2017	x	10,19
2	101	Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten	2017	-	389,64
2	105	Hasenburger Bachtal	2017	-	530,73
2	104	Barnstedt-Melbecker Bach	2017	-	327,67
3	007	Obere Gerdau	2018	-	270,44
3	008	Mittlere Gerdau	2018	-	243,43
3	010	Mönchsbruch	2018	-	397,30
3	009	Holdenstedter Teiche	2018	-	62,11
4	001	Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	2018	-	892,94
4	002	Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg NLF	2017	x	58,06
5	102	Untere Ilmenau	2018	-	218,73
6	103	Dieksbeck	2019	-	73,02
6	015	Vierenbach	2019	-	224,21
6	016	Schierbruch und Forellenbachtal	2019	-	204,72
6	017	Schierbruch und Forellenbachtal NLF	2019	x	37,38
7	014	Röbbelbach	2019	-	164,70
7	013	Im Sieken und Bruch	2019	-	193,41
8	003	Bornbach	2019	-	242,57
8	004	Bornbach NLF	2019	x	116,30
		gesamt			**5.391,43**

* NLF = Teilgebiet im Eigentum der Niedersächsischen Landesforsten

Nach § 32 Abs. 1 NAGBNatSchG sind in Niedersachsen die Unteren Naturschutzbehörden für die Sicherung sowie für die Maßnahmenplanung zuständig. Der NLWKN übernimmt die fachliche Beratung der Landkreise.

Der FFH-MaP wurde unter Beteiligung von Fachbehörden, Expertenkreisen und Arbeitskreisen erstellt. Dabei war die aktive Beteiligung der betroffenen Flächeneigentümer (soweit möglich), Gemeinden, Interessenvertretungen und politischen Gremien ein wichtiger Bestandteil. Die Bildung der Arbeitskreise erfolgte Teilgebiets- bzw. Teilgebietsgruppen bezogen. In diesen wurden das erarbeitete Zielkonzept sowie die Maßnahmenvorschläge vorgestellt und diskutiert.

Die Erarbeitung des FFH-MaP erfolgte von Ende 2016 bis 2020; folgende Teilschritte wurden durchgeführt (s. Tab. 2):

Tab. 2: Übersicht über den Zeitrahmen der Bearbeitung des FFH-MaP einschl. der Aktualisierung der FFH-Basiserfassung

FFH-Nr. 071 Teilgebiete	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	bis Ende 2020
Teilgebietsgruppe 1 „HEIDEN UND MOORE AM GERDAUOBERLAUF“					
Schmarbecker Heide Brambosteler Moor und Kiehnmoor Ellerndorfer Heide	**Aktualisierung der Basiserfassung:** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Heiden und Moore** (LK UE, CE und Abstim-mung mit NLF)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**		
Teilgebietsgruppe 2 „MITTLERE ILMENAU“					
Südl. Ilmenauniederung mit Tiergarten Hasenburger Bachtal Barnstedt-Melbecker Bach	**Aktualisierung der Basiserfassung:** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Mittlere Ilmenau** (LK LG und UE)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**		
Teilgebietsgruppe 3 „GERDAU UND MÖNCHSBRUCH“					
Obere Gerdau Mittlere Gerdau Mönchsbruch Holdenstedter Teiche		**Aktualisierung der Basiserfassung** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Gerdau und Mönchs-bruch** (LK UE)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**	

FFH-Nr. 071 Teilgebiete	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	bis Ende 2020
Teilgebietsgruppe 4 „OBERE ILMENAU“					
Ilmenau-niederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg		**Aktualisierung der Basiserfassung** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **Managementplan**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Obere Ilmenau** (LK UE)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**	
Teilgebietsgruppe 5 „UNTERE ILMENAU“					
Untere Ilmenau		**Aktualisierung der Ba-siserfassung:** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **Managementplan**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Untere Ilmenau** (LK LG)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**	
Teilgebietsgruppe 6 „NEBENBÄCHE SÜDLICH LÜNEBURG“					
Dieksbeck Vierenbach Schierbruch und Forellenbachtal			**Aktualisierung der Basiserfassung** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen **Arbeitskreis: Nebenbäche EG Bie-nenbüttel** (LK UE und LG)	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**

FFH-Nr. 071 Teilgebiete	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	bis Ende 2020
Teilgebietsgruppe 7 „NEBENBÄCHE ZWISCHEN UELZEN UND BAD BEVENSEN“					
Röbbelbach Im Sieken und Bruch			**Aktualisierung der Basiserfassung** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen Bildung des **Arbeitskrei-ses** Nebenbäche, SG Bevensen-Ebstorf	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**
Teilgebietsgruppe 8 „BORNBACH“					
Bornbach			**Aktualisierung der Basiserfassung** LRT und Biotope Entwicklung von Maßnahmen-vorschlägen **FFH-MaP**: Vorbereitende Arbeiten Teil A Grundlagen	**FFH-MaP**: Teil A Grundlagen Teil B Ziele und Maß-nahmen Bildung des **Arbeitskrei-ses** Bornbach, SG Aue	**FFH-MaP**: Erarbeitung der abge-stimmten **Endfassung und Festsetzung der Maßnahmen**

1.4 Hinweis auf nationale rechtliche Vorgaben/ Sicherung des FFH-Gebiets

1.4.1 Schutzgebiete

Nach § 32 Abs. 2 BNatSchG sind die FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete entsprechend den jeweiligen Erhaltungszielen zu geschützten Teilen von Natur und Landschaft im Sinne des § 20 Abs. 2 BNatSchG zu erklären.

Laut § 32 Abs. 3 BNatSchG bestimmt die Schutzerklärung den Schutzzweck entsprechend der jeweiligen Erhaltungsziele. Durch geeignete Gebote und Verbote sowie Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ist sicherzustellen, dass den Anforderungen des Artikels 6 der FFH-Richtlinie entsprochen wird (vgl. Kap. 1.2).

Als Naturschutzschutzgebiete (NSG) gemäß § 23 BNatSchG sind ca. 64,1 % des FFH-Gebiets EU-konform geschützt (s. Tab. 5 und Abb. 2).

Tab. 3: Übersicht über die bestehenden Naturschutzgebiete im FFH-Gebiet 071

Kennzeichen	Name	Flächengröße[1] im FFH-Gebiet 071 sowie Gesamtgröße des NSG in ha	Jahr der Ausweisung/ Überarbeitung
NSG LÜ 166	Brambosteler Moor	101,0 (154,1)	2018
NSG LÜ 187	Schierbruch und Forellenbachtal	240,9 (250,9)	2021
NSG LÜ 190	Kiehnmoor	447,6 (450,6)	2018
NSG LÜ 265	Dieksbeck	72,0 (171,7)	2004
NSG LÜ 268	Vierenbach	211,9 (228,1)	2004
NSG LÜ 272	Im Sieken und Bruch	187,3 (188,8)	2007
NSG LÜ 278	Röbbelbach	139,3 (140,8)	2007
NSG LÜ 279	Holdenstedter Teiche	56,2 (57,7)	2007
NSG LÜ 280	Barnstedt-Melbecker Bach	296,7 (310,6)	2007
NSG LÜ 281	Hasenburger Bachtal	523,8 (529,3)	2007
NSG	Lüneburger Ilmenauniederung	386,4 (392,8)	2007

Kenn-zeichen	Name	Flächengröße[1] im FFH-Gebiet 071 sowie Gesamt-größe des NSG in ha	Jahr der Ausweisung/ Überarbeitung
LÜ 282	mit Tiergarten		
NSG LÜ 284	Mönchsbruch	395,5 (399,5)	2008
NSG LÜ 285	Bornbachtal	280,5 (283,6)	2008
NSG LÜ 334	Heiden und Magerrasen in der Südheide (LK Celle)	115,9 (751,9)	2019

[1] laut GIS-Daten (NLWKN 2020f)

Als Landschaftsschutzgebiet (LSG) gemäß § 27 BNatSchG sind 34,2 % des FFH-Gebiets ausgewiesen (s. Abb. 2). Hiervon sind derzeit ca. 32,9 % des FFH-Gebiets durch LSG EU-konform gesichert.

Tab. 4: Übersicht über die bestehenden Landschaftsschutzgebiete im FFH-Gebiet 071

Kenn-zeichen	Name	Flächengröße[1] im FFH-Gebiet 071 sowie Gesamt-größe des LSG in ha	Jahr der Ausweisung/ Überarbeitung
LSG LG 01	Landschaftsschutzgebiet des Landkreises Lüneburg mit speziellen Schutzbestimmungen zum FFH-Gebiet	253,2 (18.994,3)	2011 mit Änderungs-VO 2020
LSG UE 22	Bornbachtal	66,5 (2.681,3)	1977/ 1998
LSG UE 27	Ellerndorfer Wacholderheide	66,8 (76,2)	2014
LSG UE 29	Mittleres Gerdautal	234,1 (235,4)	2017
LSG UE 30	Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor	274,9 (277,3)	2019
LSG UE 32	Obere Ilmenau	949,8 (965,4)	2020

[1] laut GIS-Daten (NLWKN 2020e)

Für ein Naturschutzgebiet ist die Schutzgebietsverordnung noch zu überarbeiten (s. Tab. 5).

Tab. 5: Geplante Sicherungsverfahren in Teilen des FFH-Gebiets 071 (Stand: 31.03.2021)

Kenn-zeichen	Name	Flächengröße im FFH-Gebiet 071	Überarbeitung
NSG LÜ 285	Bornbachtal (LK UE) - ÄnderungsVO	ca. 280,5 (283,6)	noch offen

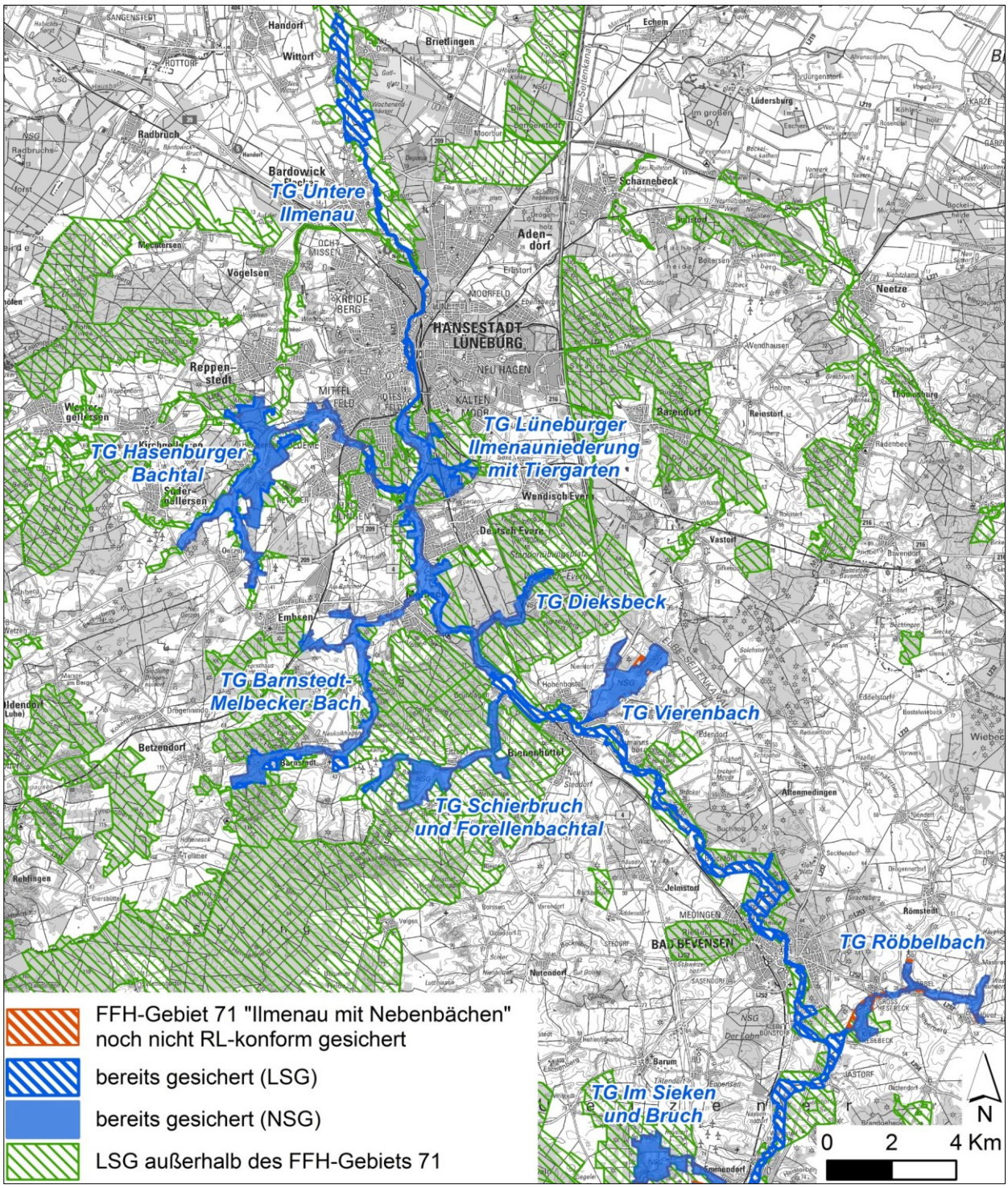


Abb. 1: Schutzgebiete und Sicherungsstatus im FFH-Gebiet 071, Blatt 1 (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN)

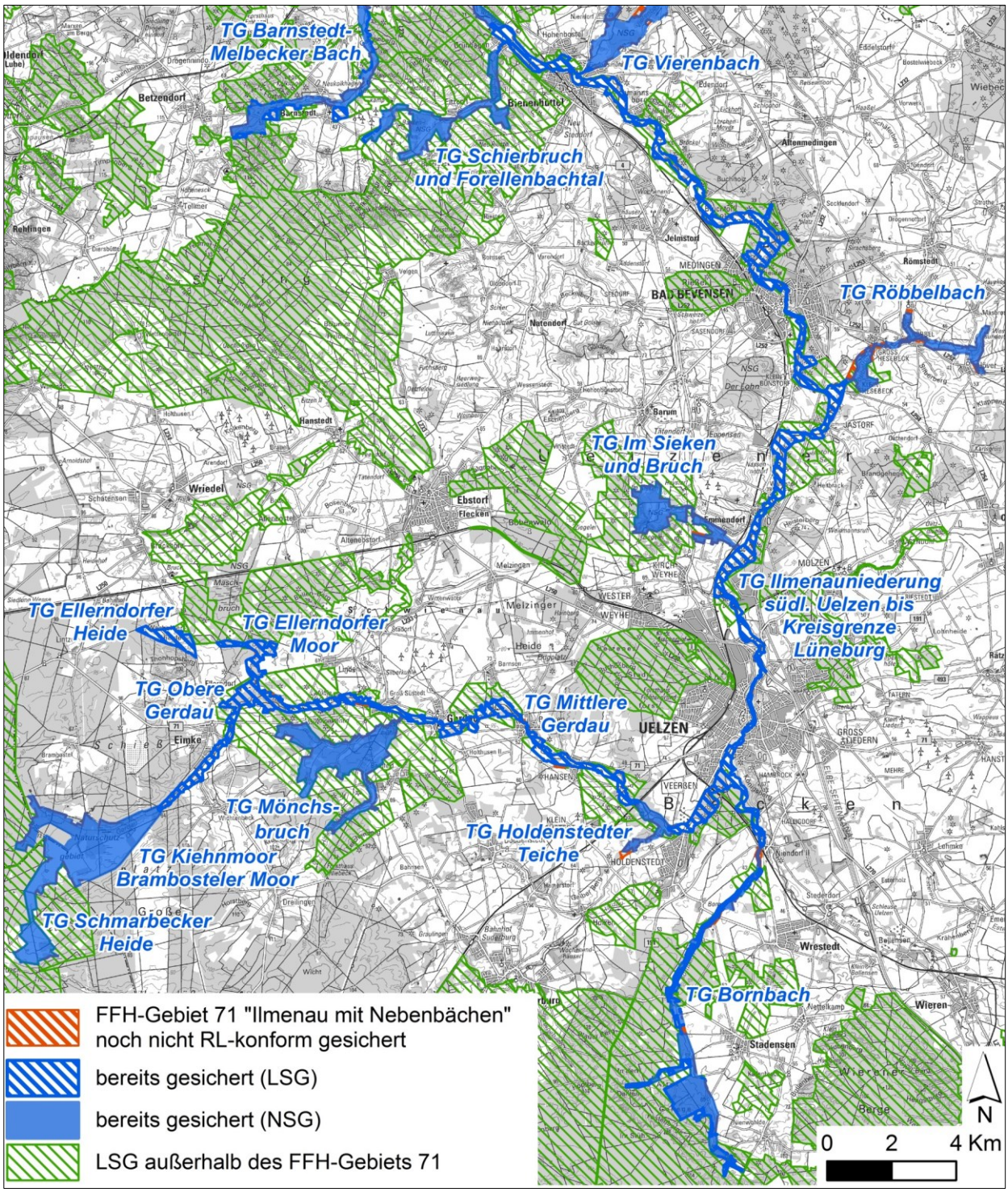


Abb. 2: Schutzgebiete und Sicherungsstatus im FFH-Gebiet 071, Blatt 2 (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN)

1.4.2 Übergeordnete Vorgaben, Programme und Pläne

Das Landes-Raumordnungsprogramm (LROP) legt die Ilmenau sowie ihre Nebenbäche als Vorranggebiet Natura 2000 fest.

In den Regionalen Raumordnungsprogrammen (RROP) der Landkreise Uelzen (2019), Lüneburg (2010), Heidekreis (2015, Entwurf) und Celle (2017) ist der Bereich des FFH-Gebiets als Vorranggebiet für Natur und Landschaft sowie als Vorranggebiet Natura 2000 festgelegt. Im Landkreis Uelzen ist es außerdem in Teilen als Vorbehaltsgebiet Wald gekennzeichnet. Der RROP-Entwurf für den Landkreis Celle bezeichnet den Bereich des FFH-Gebiets darüber hinaus als Vorranggebiet für den Biotopverbund (LANDKREIS UELZEN 2019, LANDKREIS LÜNEBURG 2010, LANDKREIS CELLE 2017).

Als übergeordnete Fachpläne des Naturschutzes und der Landschaftspflege liegen das Niedersächsische Landschaftsprogramm (Entwurf), Landschaftsrahmenpläne sowie der Landschaftsplan der Hansestadt Lüneburg vor. Diese Fachpläne stellen den Bereich des FFH-Gebiets 071 als Gebiet von besonderer Bedeutung für den Naturschutz und die Landschaftspflege dar und kennzeichnen das FFH-Gebiet in Teilen als Kernflächen für den Biotopverbund (MU 2020, LANDKREIS CELLE 1991 (in Fortschreibung), LANDKREIS HEIDEKREIS 2013, LANDKREIS LÜNEBURG 2017, LANDKREIS UELZEN 2012, HANSESTADT LÜNBURG 2019).

Im Niedersächsischen Landschaftsprogramm (Entwurf) wird das FFH-Gebiet 071 als solches dargestellt. Im Umfeld des Gebiets sind, teilweise direkt angrenzend, weitere landesweit bedeutsame Bereiche für den Biotopschutz, für die Fauna und Flora nach dem Stand des Niedersächsischen Tier- bzw. Pflanzenarten-Erfassungsprogramms sowie für Brut- und Gastvögel nach dem Stand des Niedersächsischen Vogelarten-Erfassungsprogramms dargestellt (MU 2020).

Zur Erreichung der Ziele der WRRL, dem Erhalt oder der Wiederherstellung des guten ökologischen Zustands bzw. des guten ökologischen Potenzials der Fließgewässer (vgl. Kap. 1.2), hat das Land Niedersachsen das Projekt „Gewässerallianz“ initiiert. In diesem Rahmen wurden Gewässerkoordinatoren eingestellt sowie Kooperationspartner gesucht, die in Zusammenarbeit mit dem NLWKN (Projektsteuerung) die Umsetzung von zu erstellenden Handlungskonzepten an Schwerpunktgewässern organisieren. Innerhalb des Bearbeitungsgebiets des FFH-MaP liegen zahlreiche Schwerpunktgewässer der Gewässerallianz, die in Tab. 6 aufgeführt werden. Von 17 im FFH-Gebiet liegenden Wasserkörpern als kleinste Betrachtungsebene der WRRL sind 13 Schwerpunktgewässer der Gewässerallianz (NLWKN 2016c).

Einen weiteren landesweiten Handlungsrahmen bildet das Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften. Es dient der Bündelung der Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsinstrumente von Wasserwirtschaft und Naturschutz bei der Gewässer- und Auenentwicklung. Herausgearbeitet wurden Gebiete mit besonderer Bedeutung für die

Gewässer- und Auenentwicklung in Niedersachsen, wobei die Auswahl der Gewässer auf den Prioritätsgewässern der WRRL unter Konzentration auf die Schwerpunktgewässer der o. g. Gewässerallianz basiert. Es bezieht dabei auch die Auen auf Basis der Überschwemmungsgebiete und unter Einbeziehung der Bodenübersichtskarte (BÜK) 1:50.000 mit ein. Berücksichtigt wurden außerdem naturschutzfachliche Kriterien wie das Vorhandensein von Natura 2000-Gebieten, Vorkommen ausgewählter Tierarten der Gewässerlandschaften, Biotope wie Feuchtgrünland etc. Im Bereich der Ilmenau und ihrer Nebenbäche zählen 14 Wasserkörper zu den Schwerpunktgewässern des beschriebenen Aktionsprogramms (s. Tab. 6). Drei Wasserkörper: der Dieksbach (auch: Dieksbeck genannt) sowie der Unter-, Ober- und Mittellauf des Röbbelbachs gehören nicht dazu. Im Gegensatz zur Gewässerallianz ist die Ilmenau auch unterhalb von Lüneburg Schwerpunktgewässer des Aktionsprogramms Niedersächsische Gewässerlandschaften (MU 2016).

Tab. 6: Wasserkörper im FFH-Gebiet 071 mit Angaben zur Priorität nach WRRL und zu Schwerpunktgewässern der Gewässerallianz und Niedersächsischen Gewässerlandschaften

Wasserkörper[1]		Status	Priorität[2] (WRRL)	Schwerpunktgewässer	
Name	Nr.			Gewässerallianz[3]	Nds. Gewässerlandschaften[4]
Bornbach	28096	NWB	1	x	x
Gerdau (Unterlauf)	28047	NWB	2	x	x
Gerdau (Oberlauf)	28056	NWB	2	x	x
Ilmenau (Uelzen-Lüneburg)	28061	NWB	2	x	x
Dieksbach	28031	NWB	4	-	-
Aue (Stederau) (Unterlauf)	28046	NWB	4	x	x
Gerdau (Mittellauf)	28058	NWB	4	x	x
Hasenburger Mühlenbach, Südergellerser Bach, Osterbach	28029	HMWB	2	x	x
Eitzener Bach	28032	HMWB	2	x	x
Vierenbach	28033	HMWB	2	x	x
Barnstedt-Melbecker Bach	28092	HMWB	2	x	x
Kolkbach	28094	HMWB	2	x	x
Häsebach	28095	HMWB	2	x	x
Ilmenau (Lüneburg – Oldershausen)	28013	HMWB	3	-	x
Röbbelbach (Unterlauf)	28037	HMWB	3	-	-

Wasserkörper[1]		Status	Priori-tät[2] (WRRL)	Schwerpunktgewässer	
Name	Nr.			Gewässer-allianz[3]	Nds. Gewässer-landschaften[4]
Röbbelbach (Ober- u. Mittel-lauf), Gollernbach	28038	HMWB	4	-	-
Kolkhagener Bach	28093	HMWB	4	x	x

[1] Wasserkörperdaten (NLWKN 2016c):
NWB = Natürliches Gewässer (**N**atural **w**ater**b**ody)
HMWB = Erheblich verändertes Gewässer (**H**eavily **m**odified **w**ater**b**ody)

[2] Priorität (WRRL) = Nach dem „Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer“ (NLWKN 2008b) zugewiesene Prioritätsstufen, Skala 1-6. Prioritätsstufen 1-4 verfügen noch über ein relativ intaktes, natürliches Arteninventar und haben damit von Natur aus ein gutes ökologisches Regenerationsvermögen wiedergeschaffene Strukturen in den Gewässern mit den gewässertypischen Arten zu besiedeln (NLWKN 2014).

[3] Gewässerallianz (NLWKN 2014)

[4] Gewässerlandschaften (MU 2016)

Die Ilmenau ist unterhalb der Abtsmühle in Lüneburg (Am Stint/ Bei der Abtsmühle) bis zur Einmündung der Neetze Bundeswasserstraße und als Gewässer I. Ordnung eingestuft. Zuständig ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg. Derzeit ist eine Aufhebung der Ilmenau als Bundeswasserstraße durch den Bund und die Übergabe der Verantwortung für das Gewässer an den Wasserverband der Ilmenau angedacht. Das Verfahren hierzu steht noch aus.

2 Abgrenzung und Charakterisierung des Planungsraums

2.1 Abgrenzung der Natura 2000-Gebietsgrenze in präzisierter Form sowie Hinweise zur Gebietsmeldung

Im Rahmen der 2. Meldetranche[4] von FFH-Gebietsvorschlägen an die EU wurde das Gebiet der Oberen und Mittleren Ilmenau als Gebietsvorschlag 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ 1999 an die EU gemeldet. Im Jahr 2004 erstellte das Land Niedersachsen zahlreiche weitere FFH-Gebietsvorschläge, um die Defizite der Gebietsmeldungen zu beheben. In diesem Rahmen wurden auch die Gebiete mit der Kennziffer 212 „Gewässersystem der Luhe und der Unteren Neetze“ sowie 277 „Heiden und Magerrasen in der Südheide“ gemeldet. Das Gebiet 212 wurde vorrangig für Fischarten gemäß Anhang II und für verschiedene Lebensraumtypen gemäß Anhang I FFH-Richtlinie und weitere Tierarten, u. a. für den Fischotter, ausgewählt. Das FFH-Gebiet 277 sollte vorrangig die Vorkommen artenreicher Borstgrasrasen als prioritären Lebensraumtyp einbeziehen.

In 2004 wurden Teile der Gebietsvorschläge 212 und 277 dem FFH-Gebietsvorschlag 071 angegliedert. Dies betraf das TG „Untere Ilmenau“ (vom südl. Stadtrand Lüneburgs bis zum Neetzekanal/ ca. 218 ha) und das TG „Ellerndorfer Heide“ (in westl. Verlängerung des Ellerndorfer Moores/ ca. 70 ha). Mit der Aufnahme des erweiterten Gebietsvorschlags 071 in die Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung im Dezember 2004 wurde ein FFH-Gebiet mit insgesamt 5.381,85 ha über das Verwaltungsgebiet von 4 Landkreisen (Lüneburg, Uelzen, Heidekreis, Celle) in 6 verschiedenen naturräumlichen Untereinheiten des Naturraums Lüneburger Heide (D 28) festgelegt.

2017 wurden die Grenzen des FFH-Gebiets 071 präzisiert. Diese Anpassungen waren aufgrund des groben Maßstabs, in dem die Grenzziehungen zur Zeit der Meldung an die EU durchgeführt wurden (TK 1:25.000 bzw. 1:50.000), erforderlich. Die Präzisierung erfolgte auf der Maßstabsebene 1:5.000 unter Berücksichtigung von Luftbildern und der Amtlichen Karte 1:5.000. Es wurde keine inhaltliche Erweiterung bzw. Überprüfung durchgeführt. Dieser präzisierte Grenzverlauf bildet die Bearbeitungsgrenze des FFH-MaP, abzgl. der Flächen der NLF (s. Kap. 1.3). Die Präzisierung stellt eine Arbeitshilfe, insbesondere für die Sicherung, ohne rechtliche Außenwirkung für die Unterschutzstellung dar.

[4] Das Verfahren zur Meldung der FFH-Gebietsvorschläge (nationale Gebietslisten) der Mitgliedstaaten an die EU verlief in Deutschland über einen längeren Zeitraum und erstreckte sich über mehrere Meldetranchen.

2.2 Naturräumliche Verhältnisse

2.2.1 Naturräumliche Gliederung

Das FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“ befindet sich in der atlantischen Region. Es liegt überwiegend in der naturräumlichen Unterregion „5.1 Lüneburger Heide“. Nördlich von Lüneburg schneidet die Ilmenau die Unterregion „5.2 Wendland, Untere Mittelelbeniederung“ (DRACHENFELS 2010).

Die Unterregion Lüneburger Heide zeichnet sich überwiegend durch sandige Grund- und Endmoränengebiete der Eiszeiten aus. Sie ist von Äckern und Wäldern geprägt, hier liegen aber auch die größten Sandheiden Niedersachsens. Zahlreiche Bäche und kleine Flüsse, die sich im landesweiten Vergleich durch besondere Naturnähe auszeichnen, entspringen in dieser Unterregion. Die Unterregion „Wendland, untere Mittelelbeniederung“ ist durch das Urstromtal der Elbe geprägt. Durch die eiszeitliche Entstehung ergibt sich ein bewegtes Relief mit Höhen zwischen ca. 5 m und ca. 15 m ü NN in der Elbeniederung und bis zu 130 m ü NN auf den Geestrücken um das Uelzener Becken (LGLN 2013, LANDKREIS UELZEN 2012).

Die beiden Unterregionen unterteilen sich das FFH-Gebiet betreffend in sieben Haupteinheiten (s. Abb. 3, s. Tab. 7). Hiervon nehmen die „Luheheide“ und das „Uelzener Becken“ je rund ein Viertel des FFH-Gebiets ein. Etwas weniger entfällt auf die Haupteinheit der „Hohen Heide“. Die geringsten Flächenanteile von unter 2 % finden sich in der „Stader bzw. Harburger Elbmarsch“ und der „Unteren Mittelelbeniederung“ im Norden des FFH-Gebiets.

Das „Uelzener Becken“ ist eine vielfältige, überwiegend agrarisch genutzte Grundmoränenlandschaft. Die Endmoränen der Luheheide und Ostheide grenzen diese nach Norden und Osten zu den Niederungen der Elbe ab. Die ehemals großen Heideflächen dieser Naturräume sind heute überwiegend in Kiefernforste oder Ackerland umgewandelt (LANDKREIS UELZEN 2012). Eine tabellarische Erläuterung der naturräumlichen Haupteinheiten mit einer Zuordnung der Teilgebiete erfolgt in Tab. 7.

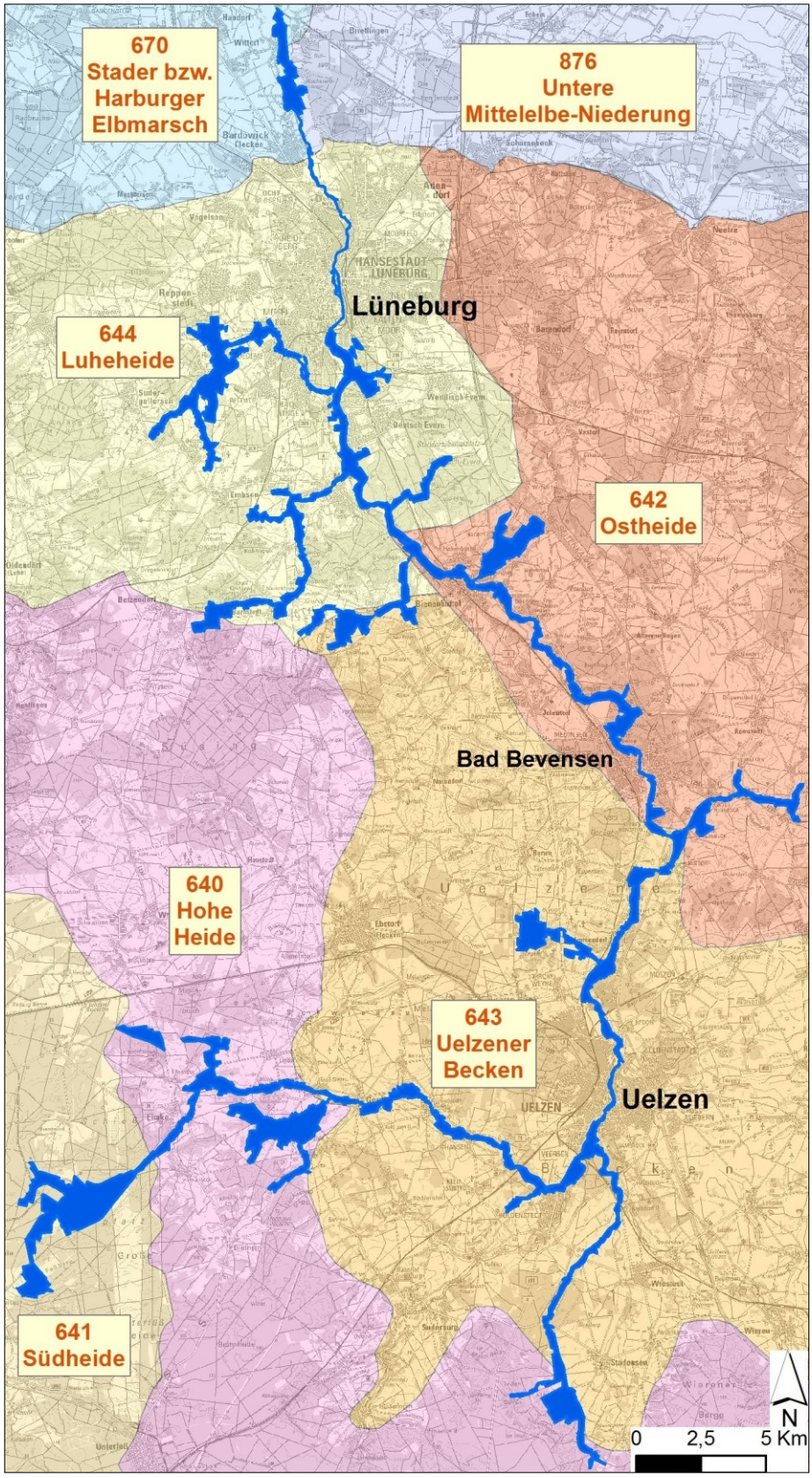


Abb. 3: Lage des FFH-Gebiets 071 (blau) in den Naturräumlichen Einheiten (Grundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2016 LGLN)

Tab. 7: Beschreibung der naturräumlichen Haupteinheiten im FFH-Gebiet 071 mit Zuordnung der Teilgebiete

Naturräumliche Region[1]	Naturräumliche Haupteinheit[2]	Beschreibung[3]	Teilgebiete des FFH-Gebiets 071
5.1 Lüneburger Heide	**640 Hohe Heide**	115-144 m ü NN, höhere Partien mit Laub- und Nadelwäldern, Niederungen, offene Landschaft mit Äckern und Grünland; ehem. Sandheiden durch Aufforstungen (v. a. Kiefer) und Umwandlung zu Ackerflächen, nur Restbestände; Heideflächen auf militärischen Flächen oder stark touristisch genutzt; Anteil naturnaher Wälder gering	Ellerndorfer Heide Ellerndorfer Moor Obere Gerdau Mönchsbruch Bornbach (südl. Quellgebiet) Barnstedt-Melbecker Bach (südl. Quellbereich)
	641 Südheide	wellige bis sanft hügelige Sanderflächen, Grundmoränenplatten und Endmoränenreste älterer Eiszeiten; strukturarme Nadelwälder auf nährstoffarmen Sanden, vereinzelt Alt- und Mischbestände höherer Strukturvielfalt; lehmigere Böden in landwirtschaftlicher Nutzung; großflächige Heideflächen auf Truppenübungsplätzen und Moore	Schmarbecker Heide Kiehnmoor und Brambosteler Moor
	642 Ostheide	westöstlich gespannte Girlande von Endmoränenbögen, welche kleine Grundmoränen-Beckenlandschaften umschließen, überwiegend bewaldete Höhen, dichtes Netz an Trockentälern, häufig Deflationserscheinungen (= Abblasung – Abtragung des Untergrunds durch Wind (LESER et al. 1997).	Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze LG (nördl. Teil) Dieksbeck Vierenbach Röbbelbach
	643 Uelzener Becken	Agrargebiet, verhältnismäßig dicht besiedelt; einige weitläufige Nadelwälder, von Höhenzügen umrahmt; unterschiedlichste Bodenarten auf engstem Raum	Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg (südl. Teil) Holdenstedter Teiche Schierbruch und Forellenbachtal (westl. Teil) Im Sieken und Bruch Bornbach (nördl. Teil)
	644 Luheheide	durch Gewässer in parallele Rücken aufgelöste Landschaft, Rücken meist bewaldet, Täler besiedelt und grünland-geprägt; bei Deutsch-Evern kleiner Restbestand an Heidelandschaft; an unbewaldeten Stellen ackerbauliche Nutzung	Schierbruch und Forellenbachtal (nördl. und östl. Teil) Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten Hasenburger Bachtal Barnstedt-Melbecker Bach

Naturräumliche Region[1]	Naturräumliche Haupteinheit[2]	Beschreibung[3]	Teilgebiete des FFH-Gebiets 071
5.2 Wendland untere Mittelelbeniederung	**670 Stader bzw. Harburger Elbmarsch**	linkselbische Marschen; zur Elbmündung breitere flächige Ausdehnung, Ablagerungen der Elbe, Einfluss von Ebbe und Flut, Auswirkungen auf den Wasserhaushalt	Untere Ilmenau
	876 Untere Mittelelbe-Niederung	Urstromtal der Elbe (Weichselglazial) durchschneidet Altmoränengebiet (Warthestadium), Talsandterrassen mit Dünenfeldern, Schlick- und Sandsedimente; im nördlichen Teil Ackernutzung dominierend, im engeren Niederungsbereich Grünland, auf trockenen Standorten Kiefernwälder mit forstlicher Nutzung	Untere Ilmenau

[1] Naturräumliche Region nach Drachenfels (2010)
[2] Naturräumliche Haupteinheit nach Meibeyer (1980)
[3] Beschreibung nach Meisel (1964) und Meibeyer (1980)

2.2.2 Abiotische Umweltfaktoren im FFH-Gebiet

Das FFH-Gebiet 071 ist geologisch betrachtet überwiegend glazial geprägt und zeichnet sich auf der Geest durch sandige/ kiesige Böden aus. In den Niederungen der Fließgewässer herrschen hydromorphe Böden vor (LBEG 2017).

Die Böden im direkten Gewässerumfeld sind überwiegend von Gley geprägt. Daneben liegen in vielen Teilen des FFH-Gebiets Niedermoore oder Erd-Niedermoore vor. In den Hangbereichen des FFH-Gebiets gehen die Böden in Braunerden und nährstoffarme Podsole über. Untergeordnet liegen auch Pseudogleye vor (LBEG 2017).

Das Grundwasser wurde in großen Teilen des Bearbeitungsgebiets künstlich abgesenkt. Die mittleren Grundwasserflurabstände liegen überwiegend bei ca. 4 dm unter Flur, unterscheiden sich aufgrund der Bodenbeschaffenheit allerdings zum Teil kleinräumig. Im Teilgebiet Bornbach liegen Grundwasserflurabstände von 13,5 dm im Bereich von Braunerden vor, während sie im gleichen TG in Bereichen mit Gley unter einer geringmächtigen Niedermooraufage 3,75 dm unter Flur liegen. Im TG Kiehnmoor, Brambosteler Moor betragen die Grundwasserflurabstände ca. 5,75 dm und im Bereich um Lüneburg ca. 7,25 dm unter Flur (ebd.).

Das Klima im Gebiet der Ilmenau ist ozeanisch geprägt. Nach Osten und Südosten nimmt die Kontinentalität zu. Hieraus ergeben sich milde Winter mit kühlen und feuchten Sommern. Das FFH-Gebiet liegt in der klimaökologischen Region „Geest- und Bördebereich“ (MOSIMANN et al. 1999). Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 9,2 °C und im Mittel fallen rd. 700 mm Niederschlag im Jahr (DWD 2013 in LANDKREIS LÜNEBURG 2017).

Die Gewässergüteklasse[5] der oberen und mittleren Ilmenau liegt in der Gewässergüteklasse 2 – mäßig belastet (betamesosaprob). Die untere Ilmenau ist hinsichtlich der Wasserqualität kritisch belastet und ist der Gewässergüteklasse 2–3 (beta- bis alphamesosaprob) zuzuordnen. Die Nebenbäche der Ilmenau weisen überwiegend die Gewässergüteklasse 2 – mäßig belastet (betamesosaprob) auf (NLWKN 2020d). Die Gewässergütebewertung von Oberflächengewässern basieren auf biologischen, chemisch-physikalischen und Schadstoffuntersuchungen im Rahmen des Gewässerüberwachungssystems Niedersachsen (GÜN) sowie gewässerstrukturelle Erhebungen, die der NLWKN durchführt (ebd.).

2.3 Historische Entwicklung

Die Gewässer im FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“ wurden in der Vergangenheit stark anthropogen überprägt. Aus historischen Kartenwerken wie der Kurhannoverschen Landesaufnahme des 18. Jahrhunderts und der Preußischen Landesaufnahme 1877–1915 lässt sich die Entwicklung der Gewässer in den letzten 250 Jahren ableiten (LGLN 2017, LGLN 2018).

Vor Ende des 18. Jahrhunderts waren die Bach- und Flussläufe im FFH-Gebiet 071 überwiegend unverändert und verliefen stark geschwungen oder mäandrierend. Beeinträchtigungen der Gewässer wurden vor allem durch Mühlen wie bspw. in Lüneburg, Medingen und Uelzen verursacht, die zum Teil schon mehrere Jahrhunderte bestehen (GLV 2004, S. 10f). Erste Begradigungen wurden im 19. Jahrhundert durchgeführt, ein Großteil der Ausbaumaßnahmen geschah allerdings erst im 20. Jahrhundert. Es spielten verschiedene Aspekte eine Rolle, die zu einem verstärkten Gewässerausbau führten, wie bspw. die Verbesserung der Entwässerung und Nutzbarmachung vorhandener oder zusätzlicher landwirtschaftlicher Nutzflächen, Aspekte des Hochwasserschutzes und die Energiegewinnung, z. B. beim Betreiben von Wassermühlen (LANDKREIS LÜNEBURG 2012, S. 29f). Im Umfeld der Gewässer kam es außerdem zu Änderungen der Landnutzung. Neben der Entwässerung landwirtschaftlicher Flächen in Gewässernähe wurden insbesondere große Moor- und Heideflächen im 19. Jahrhundert überwiegend mit Nadelbäumen aufgeforstet (SEEDORF 1983, S. 13).

Größere bauliche Veränderungen mit Einfluss auf das FFH-Gebiet 071 waren die Errichtung der Eisenbahnlinie Harburg – Hannover Mitte des 19. Jahrhunderts und der Bau des Elbe-Seitenkanals in den 1970er Jahren. Beide Verkehrsinfrastrukturen schneiden das FFH-Gebiet 071 insgesamt achtmal.

Auch der allgemeine Ausbau des Straßennetzes hatte mit dem Bau von festen Brücken Auswirkungen auf die Gewässer. Größere Maßnahmen waren der Bau der Chausseen (heutige Bundesstraßen) in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Ausbau der Straßen für den Kfz-Verkehr in den 1920er bis 1940er Jahren (NLSTBV 2017).

[5] siebenstufige -Skalierung: Gewässergüteklasse 1 = unbelastet bis gering belastet bis Gewässergüteklasse 4 = übermäßig verschmutzt

In der Vergangenheit kam es in der Ilmenau immer mal wieder zu einem massiven Fischsterben, wie bspw. 1948/ 49. Durch die Ableitung schädlicher Abwässer der Uelzener Zuckerfabrik während der Zuckerkampagne war es in Folge der Algenbildung und dem damit einhergehenden Sauerstoffmangel zu einem massiven Fischsterben gekommen (STADT LÜNEBURG 2002). Abhilfe sollte der Bau von Kläranlagen schaffen, so dass das jährliche Fischsterben in der Folge ausblieb (ebd.).

Aspekte der historischen Entwicklung der Gewässer in den Teilgebieten des FFH-Gebiets werden in Tab. 8 dargestellt.

Tab. 8: Historische Entwicklung der Teilgebiete

Teilgebiet	Kurhannoversche Landesaufnahme 1764–1784	Preußische Landesaufnahme 1880–1901	20. Jahrhundert
Schmarbecker Heide	Gerdau und Zuläufe stark mäandrierend; große Moor- und Heideflächen im Umfeld	Gerdau-Oberlauf begradigt; Heideflächen großflächig aufgeforstet (Nadelbäume); Linder Teich entwässert	Anlage Rheinmetallstausee und weiterer Teiche
Kiehnmoor und Brambosteler Moor			
Ellerndorfer Heide			
Ellerndorfer Moor			
Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten	Gewässer im natürlichen, mäandrierenden Verlauf, Papiermühle an der ehem. Hasenburg, Mühlenteich mit zwei Abläufen, die westl. von Häcklingen zusammenfließen, Mühlen in Barnstedt und Melbeck	Gewässer im natürlichen Lauf; Hasenburg als Brauerei genutzt, Mühlenteich mit beiden Abläufen noch vorhanden; Mühlen in Melbeck und Barnstedt mit Teich	Begradigung Barnstedt-Melbecker Bach, Kolkhagener Bach, Verlegung Zusammenfluss; Begradigung Hasenburger Mühlenbach und Zuflüsse oberhalb Hasenburg
Hasenburger Bachtal			
Barnstedt-Melbecker Bach			
Obere Gerdau	Gerdau und Zuläufe stark mäandrierend; Mühle in Bohlsen vorhanden	Gerdau bereits begradigt; Nutzung des Wassers für Rieselfelder; Kolkbach und Häsebach begradigt, „Klintmühle“ mit Mühlteich; Teiche bei Holdenstedt vorhand.	weitere Begradigungen der Gerdau, Anlage weiterer Teiche im Einzugsgebiet
Mittlere Gerdau			
Mönchsbruch			
Holdenstedter Teiche			
Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	Stederau-Unterlauf und Ilmenau weitestgehend im natürlichen Lauf, Mühle Medingen vorhanden, Verzweigungen der Ilmenau in Medin-	Stederau-Unterlauf und Ilmenau weitestgehend im natürlichen Lauf; Ilmenau mit großer Breitenvarianz; Badeanstalt	Begradigungen Stederau-Unterlauf und Ilmenau; Ausbau und Ausbaggerungen; Sandbaggerungen oberhalb Lüneburg bis 1980

Teilgebiet	Kurhannoversche Landesaufnahme 1764–1784	Preußische Landesaufnahme 1880–1901	20. Jahrhundert
	gen	in Uelzen und südl. von Medingen; mehrere Mühlen; Zuckerfabrik Uelzen	
Untere Ilmenau	Ilmenau speist die Stadtgräben von Lüneburg, Lösegraben schon ungefähr in heutiger Form, Mühlen in Lüneburg	Ilmenau weitestgehend im natürlichen Lauf; Mündung der Neetze bei „Dreckharburg“ (heute Horburg, Gemeinde Barum); Lösegraben in heutiger Form; in Lüneburg drei Badeanstalten	Begradigungen der Ilmenau; Anlage der Staustufen mit Nadelwehren und Schleusen in Wittorf und Bardowick
Dieksbeck	Gewässer im natürlichen Lauf, Findorfs Mühle bereits vorhanden	Dieksbeck unterhalb Bahnlinie begradigt, von Bahnlinie gekreuzt; Fischteiche im Oberlauf; Vierenbach im Unterlauf begradigt; Eitzener Bach im Oberlauf begradigt, unterhalb Eitzen I noch nicht; Teich in Grünhagen	weitere Laufkorrekturen
Vierenbach			
Schierbruch und Forellenbachtal			
Röbbelbach	Gewässer in Waldbereichen stark mäandrierend, im Unterlauf leicht geschwungen, Mühle in Röbbel	Röbbelbach leicht begradigt; Ohbeck begradigt	
Im Sieken und Bruch			
Bornbach	Gewässer mit natürlichem Lauf; Mühle mit Mühlenteich vorhanden; gewässerbegleitend Moorweiden mit Niederholz; „Altes Gehege“ als Laubwaldgebiet vorhanden; Umland überwiegend Heide, östl auch Äcker, zudem Moorflächen/ Moorweiden	großflächige Aufforstungen, Bornbach begradigt	Anlage Teiche oberhalb Neumühle

Quellen: LGLN 2017, LGLN 2018

2.4 Aktuelle Nutzungs- und Eigentumssituation

2.4.1 Aktuelle Nutzungssituation

Die Nutzungssituation im FFH-Gebiet 071 wurde anhand der Biotoptypen der Aktualisierungskartierung (BIA 2021) ermittelt und wird in Karte 6 dargestellt.

Über 40 % der insgesamt 5.391,4 ha werden heute durch Waldflächen geprägt. Laubwälder und Mischwälder sind insbesondere entlang kleinerer Nebengewässer und in Randbereichen der Gerdau- und Ilmenauaue zu finden. Nadelwald ist in den Teilgebieten Dieksbeck, Bornbach und an der Stederau südlich von Uelzen (Teilgebiet Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg) vorherrschend.

Das Fließ- und Stillgewässersystem nimmt insgesamt rd. 5,5 % der Gebietsfläche ein. Die Niederungen werden überwiegend von Grünland dominiert. So entfallen rd. 28 % des gesamten FFH-Gebiets auf Grünland und nur rd. 4 % auf eine Ackernutzung.

Bemerkenswert sind die großen, zusammenhängenden Heideflächen (insgesamt rd. 3,4 %) u. a. in den Teilgebieten Ellerndorfer Heide sowie Schmarbecker Heide und Kiehnmoor-Brambosteler Moor. Ebenso treten Moore (rd. 6,3 % inkl. Sümpfe) schwerpunktmäßig im Südwesten des FFH-Gebiets, in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor und Ellerndorfer Moor, auf. Kleinere Heide-, Moor- und Sumpfflächen lassen sich darüber hinaus zerstreut im gesamten FFH-Gebiet finden.

Neben diesen Bereichen nehmen auch Siedlungs- und Gewerbeflächen (rd. 0,4 %) sowie Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Wege, Bahnlinie, rd. 1,3 %) geringe Teile des FFH-Gebiets ein. Die Bahnstrecke Hamburg–Hannover schneidet das Gebiet mehrfach und der Elbe-Seitenkanal kreuzt die Ilmenau zweifach südlich von Bad Bevensen. Außerdem begleiten Grünanlagen wie der Kurpark in Bad Bevensen und die Ilmenauwiesen in Uelzen die Ilmenau, insbesondere im Siedlungsbereich der Städte und größeren Ortschaften (insgesamt rd. 0,5 %).

Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass die Land- und Forstwirtschaft die größten Nutzergruppen im FFH-Gebiet darstellen. Der Teichbewirtschaftung sowie der militärischen Nutzung kommt lediglich in Teilgebieten eine prägende Rolle zu. Weitere Nutzungen des FFH-Gebiets finden durch Erholungsuchende und der Angelfischerei statt.

2.4.2 Nutzungen mit positiven und negativen Einflüssen auf den Erhaltungszustand der Schutzgegenstände

Im Folgenden werden Nutzungen mit Relevanz für die Ausprägung des aktuellen Zustands der Schutzgegenstände (FFH-Lebensraumtypen und Anhang II-Arten) im Gebiet aufgezeigt. Es erfolgt eine getrennte Auflistung der positiven und negativen Einflüsse auf den Erhaltungszustand der

Schutzgegenstände. Die Auflistung entspricht dem aktuellen Kenntnisstand und ist aufgrund der Größe und Komplexität des Gebiets nicht vollständig kartografisch dargestellt.

positive Einflüsse:

- Naturschutzaktivitäten des Landes, der Naturschutzvereinigungen sowie der Gewässerunterhaltungsverbände (Heidepflege, Feuchtwiesenpflege, Fließgewässerrenaturierung etc.),
- bedarfsangepasste Unterhaltung der Fließgewässer durch die zuständigen Gewässerunterhaltungsverbände (reduzierte Unterhaltung bei punktueller Beseitigung von Abflusshindernissen, Gewässerrandstreifenpflege etc.),
- Agrarumweltmaßnahmen (AUM, u. a. Anlage mehrjähriger Blühstreifen (BS2), besondere Beweidung/ Mahd zum Schutz besonderer Biotope (BB1, 2); Grünland: extensive Beweidung (GL11), naturschutzgerechte Bewirtschaftung (GL12); späterer Nutzungsstart (Frühjahrsruhe, GL 21, 22).

Eine Differenzierung der bisherigen Naturschutzaktivitäten innerhalb des FFH-Gebiets ist in Kap. 2.5 aufgeführt.

negative Einflüsse:

- Verbau und fehlende Durchgängigkeit der Fließgewässer insbesondere durch Mühlen, Wehre und Abstürze,
- Nutzungsintensivierung bzw. standortunangepasste Nutzung (betrifft teilweise Grünland-, Moor- und Waldflächen),
- intensive Freizeitnutzung (Wegenetz, Wassersport (Baden, Kanuten)),
- Einleitungen bzw. Einträge von Sedimenten (insbesondere Sand) und Nährstoffen (Kläranlagen, diffuse Einträge aus der Landwirtschaft),
- Entwässerung/ Wasserstandsabsenkung durch Entwässerungsgräben und ungünstige Regulierung der Wasserstände an Wehren.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche private Teichnutzungen innerhalb des FFH-Gebiets. Diese Nutzungen haben allerdings bisher keine negativen Einflüsse auf den Erhaltungszustand der Schutzgegenstände im Gebiet (vgl. Kap. 4.8).

2.4.3 Eigentumssituation

Die Eigentumssituation stellt sich im FFH-Gebiet sehr vielfältig dar (s. Karte 6). Neben öffentlichen Flächen ist der Großteil der Flächen im Privatbesitz.

Privatflächen

Rd. 94 % des FFH-Gebiets 071 befinden sich derzeit in Privatbesitz, der sich auf zahlreiche Privatflächeneigentümer (geschätzt > 1.000) verteilt. Diese Flächen betreffen insbesondere Privatwälder und landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Öffentliche Flächen

Unter den öffentlichen Flächen besitzen die **Niedersächsischen Landesforsten** (NLF) mit rund 5 % (264,5 ha) den größten Flächenanteil am FFH-Gebiet. Die größte zusammenhängende Fläche umfasst hiervon das „Alte Gehege“ im Bornbachtal (116,3 ha). Weitere Flächen der NLF liegen im Brambosteler Moor an der Grenze der Landkreise Uelzen und Heidekreis (42,6 ha), im Ellerndorfer Moor (10,2 ha), an der Ilmenau nördlich von Bad Bevensen (45,9 ha) sowie im Teilgebiet Schierbruch und Forellenbachtal (37,4 ha) und an der Ilmenau westlich von Bienenbüttel (12,2 ha) (vgl. Kap. 1.3).

Die **Bundesanstalt für Immobilienaufgaben** (BImA) ist Eigentümerin von Flächen im Teilgebiet Dieksbeck, in der Größe von rd. 33 ha, im Bereich des Standortübungsplatzes Wendisch-Evern im nördlichen Teil des FFH-Gebiets.

Die Ilmenau ist im Teilgebiet der Unteren Ilmenau ab der Abtsmühle in der Hansestadt Lüneburg bis zum nördlichen Ende des FFH-Gebiets bei Wittorf eine Bundeswasserstraße und befindet sich im Eigentum des **Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg** (WSA).

Des Weiteren verfügt das **Land Niedersachsen** über ca. 75 ha Landesnaturschutzflächen innerhalb des FFH-Gebiets. Die Größen der einzelnen Flächenkomplexe variieren zwischen 2,3 ha und 16,3 ha und liegen schwerpunktmäßig in den Teilgebieten Bornbach, Schierbruch und Forellenbachtal sowie am Barnstedt-Melbecker Bach.

Der **Flecken Bardowick** als Gebietskörperschaft besitzt im Teilgebiet Untere Ilmenau rd. 63 ha Fläche innerhalb des FFH-Gebiets. Die Flächen sind teilweise zusammenhängend und wurden zur Umsetzung von Kompensationsverpflichtungen und Naturschutzmaßnahmen über einen langen Zeitraum erworben.

Zu landkreiseigenen Flächen sowie zu weiteren kommunalen Flächen der Städte und Gemeinden innerhalb des FFH-Gebiets liegen keine Informationen vor.

Kleinere Bereiche (insgesamt rd. 5,0 ha) in den Teilgebieten Mönchsbruch, Mittlere Gerdau und Bornbach befinden sich im Besitz des **BUND Landesverbands Niedersachsen e. V.**

Darüber hinaus liegen innerhalb des FFH-Gebiets Kompensationsflächen im Sinne des BNatSchG sowie durch Agarumweltmaßnahmen (AUM) geförderte Flächenbewirtschaftungen vor (vgl. Kap. 2.5). Da flächenbezogene Angaben hierzu nicht für das gesamte FFH-Gebiet vorliegen, sind weitergehende Ausführungen und Darstellungen nicht möglich.

2.5 Übersicht über die bisherigen Naturschutzaktivitäten

Innerhalb des FFH-Gebiets finden und fanden in der Vergangenheit bereits zahleiche naturschutzfachlich bedeutende Maßnahmen statt, die in Teilen auf die WRRL zurückzuführen sind. In Teilen sind die Maßnahmen bereits umgesetzt worden. In der Übersicht sind zu nennen:

Entwicklungspläne und -konzepte:

- Handlungskonzept Eitzener Bach (GLV 2015),
- E+E-Plan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012),
- Maßnahmenvorschläge Auenwald und Bachmuschel (NLWKN 2008b),
- LEADER II-Projekt „Umweltverträgliches Kanufahren“,
- Schutz-, Pflege- und Entwicklungsplan „Südliches Ilmenautal im Stadtgebiet Lüneburg“ (STADT LÜNBURG 2002),
- Entwicklungskonzept Barnstedt-Melbecker Mühlenbach (LANDKREIS LÜNEBURG 2012),
- Gewässerentwicklungsplan Röbbelbach (LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG 2013),
- Entwurfsplanung Umgehungsgerinne Gerdaustausee (GLV 2012),
- Gewässerentwicklung Gerdau (GLV 2009a),
- Gewässerentwicklungsplan Gerdau (GLV 1996),
- Gewässerentwicklungsplan Osterbach (GLV 2009b),
- Gewässerentwicklungsplan Ilmenau (GLV 2004),
- Gewässerrandstreifenkonzept Ilmenau, Gerdau u. a. (GLV 2017).

Umgesetzte Maßnahmen (Auswahl):

- Umsetzung von Maßnahmen durch die Gewässerallianz (z. B. zahlreiche Bekiesungen, Uferabflachungen, Umbau von Kulturabstürzen),
- Wiederansiedlung Flussperlmuschel in der Gerdau und am Bornbach,
- Umfluter Gerdau an der Mühle Verhorn/ Linden,
- Renaturierung Bornbachoberlauf und Umfluter Mühle Neumühle,
- Umfluter am Vierenbach an der Findorfsmühle/ Bienenbüttel,
- Umgehungsgerinne Barnstedt-Melbecker Bach in Barnstedt,
- Renaturierung Eitzener Bach bei Eitzen I (rd. 200 m Strecke),
- Anlage von Flachgewässern, Beseitigung von Fichtenbeständen und Begründung von Laubwaldbeständen auf den Landesnaturschutzflächen (unveröff. NLWKN, Juni 2019),
- Flächenankäufe zugunsten des Naturschutz durch das Land Niedersachsen und den BUND,
- Vertragsnaturschutz.

Durch Agarumweltmaßnahmen (AUM) geförderte Flächenbewirtschaftungen innerhalb des FFH-Gebiets sind schwerpunktmäßig:

- Besondere Biotope: Beweidung (BB1) bzw. Mahd (BB2) u. a. für die Heide- und Moorpflege (Landkreise Celle, Uelzen),
- Erschwernisausgleich (EA): für Grünland und für Wald-LRT innerhalb der Natur- und Landschaftsschutzgebiete,
- Fördermaßnahmen auf Grünland: Zusatzförderung zum EA (GL 4) und naturschutzgerechte Bewirtschaftung (GL 12), zahlreiche Flächen im gesamten Gebiet.

Im Rahmen des vorliegenden FFH-MaP wurden die bisherigen Naturschutzaktivitäten im Rahmen der Erstellung des Ziel- und Handlungskonzepts berücksichtigt.

2.6 Verwaltungszuständigkeiten im FFH-Gebiet

Das FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ hat eine Gesamtgröße von rd. 5.391,4 ha. Es erstreckt sich über die Landkreise Celle, Heidekreis, Lüneburg und Uelzen. Der Landkreis Uelzen nimmt dabei mit einem Anteil von 68 % (3.671,3 ha) den größten Teil des FFH-Gebiets ein, gefolgt vom Landkreis Lüneburg mit ca. 27,5 % (1.483,1 ha) und Celle mit ca. 4 % (214,2 ha). Eine verhältnismäßig kleine Fläche von 22,9 ha liegt im Landkreis Heidekreis (s. Kap. 1.1).

Das FFH-Gebiet 071 erstreckt sich zudem auf drei Städte und 10 Samtgemeinden bzw. Gemeinden (s. Tab. 9, s. Karte 1a). Die Sortierung in der folgenden Tabelle erfolgt dabei nach Landkreisen und Flächenanteilen. Von den 13 aufgeführten Kommunen entfällt der größte Flächenanteil auf die Samtgemeinde Suderburg mit ca. 1.124 ha, gefolgt von Bevensen-Ebstorf. Den kleinsten Flächenanteil von 14 ha hat die Samtgemeinde Ostheide am FFH-Gebiet 071.

Tab. 9: Kommunen mit Flächenanteil am FFH-Gebiet 071

Landkreis	Stadt/ Samtgemeinde/ Gemeinde[1]	Fläche in ha im FFH-Gebiet 071
Uelzen	Suderburg	1.124
	Bevensen-Ebstorf	959
	Bienenbüttel	717,2
	Hansestadt Uelzen	557
	Aue	314,1
Lüneburg	Ilmenau	543,4
	Hansestadt Lüneburg	469,6
	Gellersen	213,8
	Bardowick	194,4
	Amelinghausen	47,8
	Ostheide	14
Celle	Faßberg	214,2
Heidekreis	Munster	22,9

[1]Gemeinden, die nicht Bestandteil einer Samtgemeinde sind: Bienenbüttel und Faßberg

Unterhalb der Abtsmühle in Lüneburg (Nordwestkante der Brausebrücke) ist die Ilmenau bis zur Mündung in die Elbe laut Anlage 1 des § 1 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 5 und § 2 Abs. 2 des WaStrG Bundeswasserstraße. Dieser Gewässerabschnitt zählt somit zu den **Gewässern I. Ordnung** (vgl. § 38 Abs. 1 Nr. 1 NWG). Die Zuständigkeit liegt beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg (s. Kap.1.4.2).

Für die **Unterhaltung und Pflege der Gewässer II. Ordnung** im Einzugsgebiet der Ilmenau ist bis einschließlich des Hasenburger Mühlenbachs der Gewässer- u. Landschaftspflegeverband Mittlere u. Obere Ilmenau zuständig. Unterhalb des Hasenburger Mühlenbachs ist die Hansestadt Lüneburg unterhaltungspflichtig. In diesem Bereich liegen die Teilgebiete Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten und Untere Ilmenau.

Neben dem Gewässer- u. Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau sind die lokalen Wasser- und Bodenverbände, der Bewässerungsverband Uelzen (zuständig für die Feldberegnung mit Fabrikationswasser der Zuckerfabrik), der Dachverband der Beregnungsverbände am Elbe-Seitenkanal sowie die Dachverbände Feldberegnung Uelzen und Lüneburg im Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände zusammengeschlossen (GLV 2013). Die Einstufung der Unterhaltungsintensität wird in Niedersachen in fünf Klassen unterschieden (s. Abb. 4). Die Fließgewässer werden mit ganz wenigen Ausnahmen in der Klasse 1a und 1b unterhalten (keine bis sehr geringe Unterhaltung, d. h. lediglich bedarfsgerechte Entfernung abflussrelevanter Hindernisse). Kleinteilig bzw. abschnittsweise findet eine Unterhaltung in der Klasse 2a und 2b (Gehölzpflege, Böschungsmahd u. a.) und 3 (Stromstrichmahd, Bedarfssohlmahd) statt.

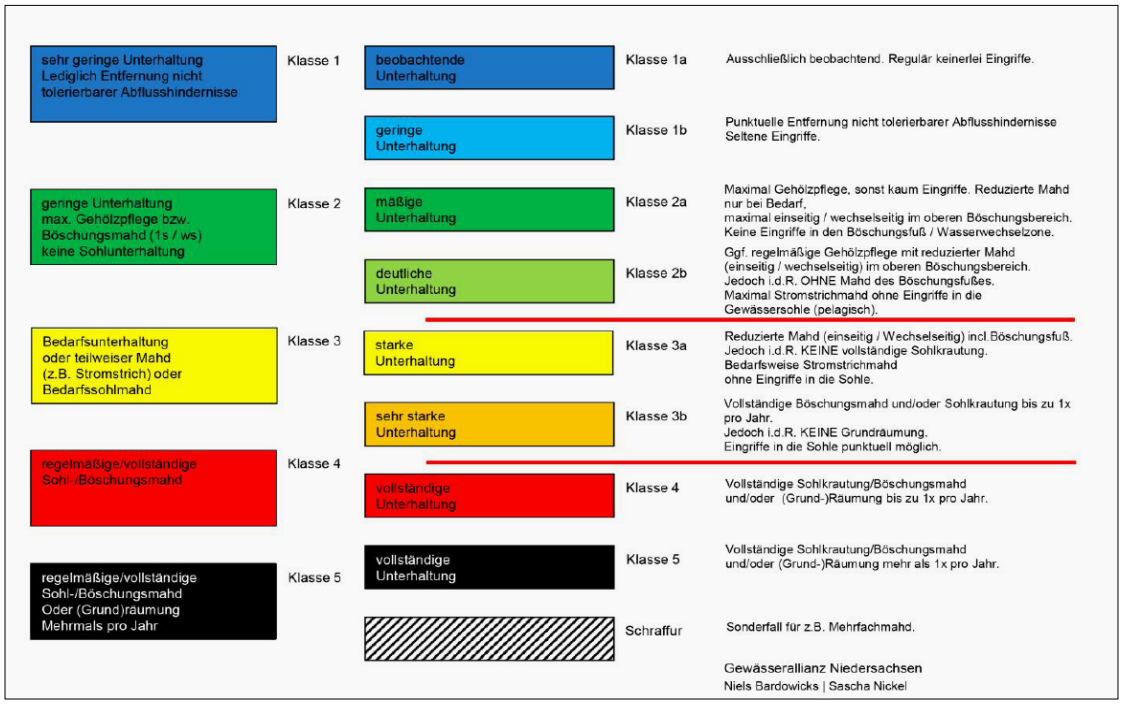


Abb. 4: Umfang, Intensität und Formen der Gewässerunterhaltung in den verschiedenen Unterhaltungsklassen (MU 2017a)

Zuständige **Forstämter** der NLF im FFH-Gebiet 071 sind: **FA Unterlüß** im Südwesten des FFH-Gebiets, **FA Oerrel** im größten Teil des FFH-Gebiets von Süden bis Deutsch-Evern südlich von Lüneburg und **FA Sellhorn** von dort bis zum nördlichen Ende des Gebiets bei Wittorf. Hinsichtlich der Be-

zirksförstereien der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ergeben sich die in Tab. 10 aufgeführten Zuständigkeiten je Teilgebiet (s. Karte 1a).

Tab. 10: Bezirksförstereien der Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Bereich des FFH-Gebiets 071

Teilgebiet	Bezirksförsterei
Schmarbecker Heide	Müden/Ö
Kiehnmoor -Brambosteler Moor	Ebstorf, Eimke-Hösseringen, Wietzendorf, Müden/Ö
Ellerndorfer Heide und Ellerndorfer Moor	Holdenstedt
Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten	Kirchgellersen, Reinstorf-Süd, Embsen
Hasenburger Bachtal	Kirchgellersen, Reinstorf-Süd
Barnstedt-Melbecker Bach	Embsen
Obere Gerdau	Eimke-Hösseringen, Holdenstedt
Mittlere Gerdau	Holdenstedt
Mönchsbruch	Eimke-Hösseringen, Holdenstedt
Holdenstedter Teiche	Holdenstedt
Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	Reinstorf-Süd, Bevensen, Polau, Holdenstedt, Suhlendorf, Wieren
Untere Ilmenau	Kirchgellersen, Reinstorf-Süd, Salzhausen-Nord
Dieksbeck	Kirchgellersen, Reinstorf-Süd
Vierenbach	Bevensen, Reinstorf-Süd
Schierbruch und Forellenbachtal	Bevensen, Ebstorf, Reinstorf-Süd, Embsen
Röbbelbach	Bevensen, Boecke
Im Sieken und Bruch	Bevensen
Bornbach	Wieren, Holdenstedt, Suderburg, Bodenteich

Im Bereich des Standortübungsplatzes Wendisch-Evern liegt die Zuständigkeit beim Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Der Bereich der Schießbahn der Firma Rheinmetall wird durch private Förster betreut.

3 Bedeutung des FFH-Gebiets für die Erhaltung der Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten des Anhang II FFH-Richtlinie

3.1 Überblick über die Bedeutung des FFH-Gebiets im Netz Natura 2000

Das FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ liegt im Osten Niedersachsens. Biogeographisch gesehen liegt das FFH-Gebiet im östlichen Teilbereich der atlantischen Region. Im Norden des FFH-Gebiets grenzt östlich die kontinentale Region an (s. Abb. 5).

Die Betrachtung der Erhaltungszustände der Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und die daraus folgende Berichterstattung an die EU erfolgt auf Ebene der biogeographischen Regionen (BFN 2019a). Deutschland hat Anteile an der atlantischen, der kontinentalen sowie der alpinen Region, wobei ein Großteil des deutschen Anteils an der atlantischen Region in Niedersachsen liegt. Hieraus ergibt sich eine hohe Verantwortung des Bundeslandes für zahlreiche LRT und Arten dieser Region in Bezug auf die gesamte Bundesrepublik (vgl. Abb. 5).

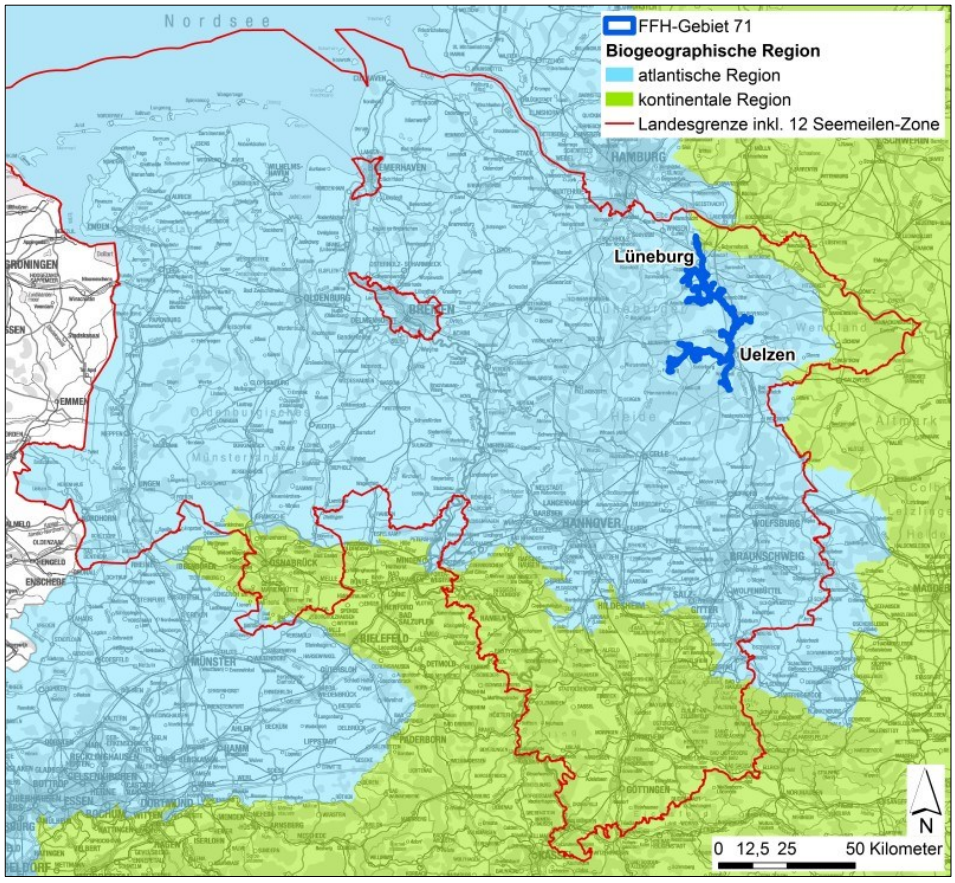


Abb. 5: Lage des FFH-Gebiets 071 in Niedersachsen und in der atlantischen Region (Grundlage: DTK 1.000, © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie)

Die Bedeutung von Fließgewässern einschl. begleitender Auenwälder als wichtige Habitate und Wander- bzw. Verbreitungskorridore für Pflanzen und Tiere ist außerordentlich hoch. Insbesondere ein weitverzweigtes, miteinander verbundenes Gewässersystem, wie es bei der Ilmenau mit ihren Nebenbächen gegeben ist, ist von enormer Bedeutung für das Netz Natura 2000.

Die Ilmenau ist einer der für den Naturschutz bedeutendsten Tieflandflüsse Niedersachsens. Es handelt sich um einen wichtigen Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, wie z. B. Bachmuschel (*Unio crassus*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Fischotter (*Lutra lutra*), Kammmolch (*Triturus cristatus*) und einige Fischarten. Darüber hinaus befinden sich im FFH-Gebiet 071 die größten Komplexe von Erlen-Eschen-Auenwäldern und feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern im Naturraum Lüneburger Heide (NLWKN 2016a). Das FFH-Gebiet stellt sich im Bereich der oberen und mittleren Ilmenau als komplexes Fließgewässer-Auen-Feuchtwaldsystem mit einem überwiegend naturnahen Fließgewässerverlauf und einer Vielzahl von LRT dar. Die untere Ilmenau ist ab dem Siedlungsgebiet Lüneburgs durch Gewässerausbau und größere Stauwehre beeinträchtigt. LRT sind hier nur relativ kleinflächig ausgebildet. Der Schwerpunkt liegt in diesem Abschnitt des FFH-Gebiets auf den vorkommenden Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.

3.2 Bedeutung des FFH-Gebiets für die Erhaltung der LRT und Anhang II-Arten

Das FFH-Gebiet 071 wurde aufgrund von **22 LRT des Anhangs I** der FFH-Richtlinie und **12 Arten des Anhangs II** ausgewiesen (s. Tab. 11 und Tab. 12) (NLWKN 2016a).

Von den **22 LRT liegt für 20 eine besondere Verantwortung Niedersachsens** für den Erhalt vor (BMUB 2014). Vier der 22 LRT gelten als prioritäre LRT, deren Erhaltung kommt im Gebiet der EU eine besondere Bedeutung zu. Da ihr Verbreitungsschwerpunkt in Europa liegt, trägt die europäische Gemeinschaft eine besondere Verantwortung für ihren Erhalt (vgl. FFH-Richtlinie). Als prioritäre LRT, die im Gebiet vorkommen, gelten: 91E0*, 91D0*, 6230* sowie 7110* (s. Tab. 11). Die im Folgenden aufgeführten Flächenwerte und Aussagen zu den Schwerpunkten basieren bezogen auf die LRT auf der Aktualisierungskartierung (BIA 2021).

„*Bestimmte natürliche Lebensraumtypen und bestimmte Arten sind angesichts der Bedrohung, der sie ausgesetzt sind, als prioritär einzustufen, damit Maßnahmen zu ihrer Erhaltung zügig durchgeführt werden können*“ (Präambel FFH-Richtlinie).

Besonders hervorzuheben ist der **LRT 91E0* „Auenwälder mit Erle, Esche, Weide**“. In der atlantischen Region besitzt Niedersachsen einen Flächenanteil von 65 % dieses LRT innerhalb Deutschlands. Niedersachsen hat damit eine sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT. Innerhalb des FFH-Gebiets 071 befinden sich mit ca. 750 ha des LRT 91E0* das mit deutlichem Abstand größte Vorkommen aller niedersächsi-

schen FFH-Gebiete. Zudem besitzt der LRT im Gebiet der Ilmenau eine Repräsentativität von A. Dies führt zu einer hohen landesweiten Verantwortlichkeit des FFH-Gebiets 071 für den Erhalt des LRT 91E0*. Der LRT ist an fast allen Nebengewässern sowie in der Aue der Ilmenau und der Gerdau vorhanden. Im Mönchsbruch bei Gerdau liegt einer der besten Milzkraut-Quellwälder Niedersachsens (NLWKN 2010a, BIA 2021).

Für den **LRT 3260 „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“** trägt Niedersachsen mit 49 % Flächenanteil in der atlantischen Region eine sehr hohe Verantwortung. Die Ilmenau und ihre Nebenbäche weisen nach der Ems den zweitgrößten Flächenanteil in Niedersachsen auf (NLWKN 2011a). Der LRT ist in nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets vorhanden, der gebietsbezogene Erhaltungszustand ist als gut (B) eingestuft (BIA 2021).

Auch das Vorkommen des **LRT 6230* „Artenreiche Borstgrasrasen“** innerhalb des FFH-Gebiets 071 ist von hoher Bedeutung. Im niedersächsischen Tiefland gehören Borstgrasrasen zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen. Seit den 1950er Jahren beträgt der Flächenverlust mehr als 90 % (NLWKN 2011b). Der Naturraum Lüneburger Heide bildet den Verbreitungsschwerpunkt dieses LRT in der atlantischen Region. Im FFH-Gebiet 071 sind immerhin noch 8 ha vorhanden, die sich auf die Teilgebiete Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide und Kiehnmoor, Brambosteler Moor verteilen.

In den letztgenannten Teilgebieten liegen auch die Schwerpunktvorkommen des **LRT 4030 „Trockene Heiden“**. Weitere Flächen des LRT sind im gesamten FFH-Gebiet 071 verstreut vorhanden, sodass insgesamt knapp 150 ha im Gebiet vorkommen. Niedersachsen trägt eine sehr hohe Verantwortung für den Erhalt des LRT 4030 in der atlantischen Region. Der Erhaltungszustand in der biogeographischen Region ist günstig und auch im Gebiet der Ilmenau mit Nebenbächen wird dieser als hervorragend (A) eingestuft (BIA 2021).

Der **LRT 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“** ist im FFH-Gebiet 071 entlang der meisten Fließgewässer versprengt und kleinflächig vorhanden. Geeignet für die Entwicklung sind nahezu alle Fließgewässer des FFH-Gebiets. Niedersachsen trägt die Hauptverantwortung für den Erhalt dieses LRT in der atlantischen Region.

Des Weiteren sind die **Wald-LRT 9160 „Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder“, 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche“ und 9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“** im FFH-Gebiet 071 weit verbreitet. Für den LRT 9160 trägt Niedersachsen eine hohe Verantwortung sowie für den LRT 9190 eine sehr hohe; das FFH-Gebiet 071 steht unter den für den LRT 9190 bedeutenden Gebieten in Niedersachsen an achter Stelle (NLWKN 2009a). Für den LRT 9110 ist die Verantwortung Niedersachsens geringer (s. Tab. 11).

Für den **LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“** trägt Niedersachsen mit einem Flächenanteil von 57 % in der atlantischen Region eine sehr hohe Verantwortung. Schwerpunktvorkommen liegen im Kiehnmoor. Der

LRT ist aber auch auf weiteren Flächen im ganzen FFH-Gebiet zu finden. Der gebietsbezogene Erhaltungszustand ist gut (B) (BIA 2021).

Die prioritären **LRT 7110* „Lebende Hochmoore“** und **91D0* „Moorwälder“**, für die Niedersachsen die höchste Verantwortung für den Bestand in Deutschland trägt, kommen innerhalb des FFH-Gebiets 071 naturräumlich bedingt nur relativ kleinräumig vor. In der atlantischen Region Deutschlands hat Niedersachsen bei beiden LRT einen Flächenanteil von ca. 95 %. Lokale Schwerpunkte der Moor-LRT liegen in den Teilgebieten Kiehnmoor, Brambosteler Moor und Ellerndorfer Moor, kleinere Bestände finden sich daneben in den Teilgebieten Dieksbeck, Bornbach, Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Holdenstedter Teiche Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Obere Gerdau.

Die **Bedeutung der einzelnen LRT und Arten für das FFH-Gebiet 071** ist in der Übersicht in Tab. 11 und Tab. 12 dargestellt. Anhand bestimmter Kriterien lässt sich die **gebietsspezifische Verantwortung** für die Erhaltung des jeweiligen LRT bzw. der Art ableiten, die für die Erarbeitung des FFH-MaP maßgeblich sind. Zu berücksichtigen sind:

- Rangfolge des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT/ der Art in Niedersachsen (gemäß Vollzugshinweisen (VZH),
- Repräsentativität/ relative Größe (D),
- gebietsspezifischer Erhaltungszustand,
- Erhaltungszustand Deutschland sowie
- Bedeutung des Gebiets für den Erhalt des LRT/ der Art (SDB, NLWKN 2019).

Anhand dieser Kriterien erfolgte eine Skalierung der gebietsspezifischen Verantwortung, die jeweils für die LRT und Arten unterschiedlich ist. Die folgende Skalierung der Verantwortung wurde zugrunde gelegt:

!!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT/ der Art,
!! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT/ der Art,
! = hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT/ der Art,
- = für Gebietsmeldung nicht relevant.

Die Einstufung der Verantwortung der einzelnen LRT und Arten ist insbesondere für die Ableitung der verpflichtenden Ziele und Maßnahmen von Relevanz (s. Kap. 5.1.1).

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass für zwei LRT eine **herausragende gebietsspezifische Verantwortung** für die Erhaltung besteht. Dies betrifft die LRT 91E0* „Auenwälder mit Erle, Esche, Weide“ sowie 3260 „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“.

Sehr hohe Verantwortungen für die Erhaltung ergeben sich für drei LRT: 6230* „Artenreiche Borstgrasrasen“, 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ sowie 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“.

Eine **hohe Verantwortung** für die Erhaltung betreffen im FFH-Gebiet 071 insgesamt zehn LRT (s. Tab. 11).

Der LRT 9120 „Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme“ gilt als nicht signifikant und hatte somit für die Gebietsausweisung keine Relevanz und wurde daher bei der Erstellung des FFH-MaP nicht weiter betrachtet.

Tab. 11: LRT gemäß Anhang I im FFH-Gebiet 071, Vorkommensschwerpunkt und besondere Verantwortung sowie Erhaltungszustand[6]

LRT-Code	Lebensraumtyp	Flächengröße[1] in ha	Vorkommensschwerpunkt im FFH-Gebiet	Verantwortung	Repräsentativität	Prioritätenliste/ LRT mit besonderem Handlungsbedarf	Bedeutung des FFH-Gebiets für den LRT/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT (SDB)	Verantwortung Niedersachsen (VZH)	Verantwortung Niedersachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (NLWKN 2020a)	Erhaltungszustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	17,22	zerstreut im Gebiet verbreitet, kein Vorkommensschwerpunkt	v	**B**	**p**	**-**	**mittel (D)**	**72 % sehr hohe Verantwortung**	**50 %**	**B**	**U2 u**
3160	Dystrophe Stillgewässer	2,12	Torfstichgewässer bzw. gestaute Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor	v	**B**	**-**	**-**	**mittel (D)**	**58 % Hauptverantwortung**	**69 %**	**B**	**U1 +**
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	162,98	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet	!!!	**A**	**p**	**2 (von 14)**	**sehr hoch (D)**	**49 % sehr hohe Verantwortung**	**50 %**	**B**	**U2 +**
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	7,91	Glockenheide-Anmoore im Kiehnmoor und am Dieksbeck	!	**B**	**hp**	**13 (von 14)**	**hoch (D)**	**54 % sehr hohe Verantwortung**	**48 %**	**B**	**U2 -**
4030	Trockene Heiden	147,33	Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide, Große Heide bei Unterlüß	!	**B**	**p**	**9 (von 9)**	**hoch (D)**	**78 % sehr hohe Verantwortung**	**54 %**	**A**	**FV +**
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	22,36	Schmarbecker und Ellerndorfer Heide	!	**A**	**p**	**7 (von 14)**	**hoch (D)**	**84 % sehr hohe Verantwortung**	**78 %**	**A**	**FV s**

[6] = Erhaltungsgrad

LRT-Code	Lebensraumtyp	Flächengröße[1] in ha	Vorkommensschwerpunkt im FFH-Gebiet	Verantwortung	Repräsentativität	Prioritätenliste/ LRT mit besonderem Handlungsbedarf	Bedeutung des FFH-Gebiets für den LRT/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT (SDB)	Verantwortung Niedersachsen (VZH)	Verantwortung Niedersachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (NLWKN 2020a)	Erhaltungszustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	8,05	Schmarbecker Heide	!!	B	hp	8 (von 20)	hoch (D)	59 % sehr hohe Verantwortung	52 %	B	U2 -
6410	Pfeifengraswiesen	0	Vorkommen in Aktualisierungskartierung nicht bestätigt, außerhalb der Aktualisierungskulisse	v	B	hp	11 (von 18)	mittel (D)	56 % sehr hohe Verantwortung	51 %	-	U2 -
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	6,37	Gewässerrandstreifen der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs, geeignet für die Entwicklung sind nahezu alle Fließgewässer des Gebiets	!!	B	-	9 (von 20)	hoch (D)	88 % Hauptverantwortung	51 %	C	U2 u
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	41,12	zerstreut im Gebiet verbreitet, Schwerpunkt im Kiehnmoor	!!	B	p	12 (von 18)	hoch (D)	57 % sehr hohe Verantwortung	51 %	B	U2 -
7110*	Lebende Hochmoore	2,76	Kiehnmoor	!	C	hp	15 (von 19)	mittel (D)	95 % höchste Verantwortung	99 %	B	U2 -
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	1,30	Kiehnmoor	v	C	p	-	mittel (D)	72 % höchste Verantwortung	67 %	C	U2 u
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	12,87	Kiehnmoor und Brambosteler Moor	!	B	hp	17 (von 25)	hoch (D)	70 % sehr hohe Verantw.	67 %	B	U2-

LRT-Code	Lebensraumtyp	Flächengröße[1] in ha	Vorkommensschwerpunkt im FFH-Gebiet	Verantwortung	Repräsentativität	Prioritätenliste/ LRT mit besonderem Handlungsbedarf	Bedeutung des FFH-Gebiets für den LRT/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT (SDB)	Verantwortung Niedersachsen (VZH)	Verantwortung Niedersachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (NLWKN 2020a)	Erhaltungszustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	0,20	Kiehnmoor	!	C	p	5 (von 13)	mittel (D)	62 % sehr hohe Verantwortung	67 %	A	U1 s
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	156,79	zerstreut im Gebiet verbreitet, Schwerpunkt in den Waldgebieten Böhmsholz, Tiergarten und Sieken	!	B	p	15 (von 20)	hoch (D)	24 % relativ hohe Verantwortung	51 %	B	U1 +
9120[7] LRT nicht signifikant	Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	0,75	Böhmsholz	-	D	p	-	keine	77 % sehr hohe Verantwortung	75 %	B	U1 s
9130	Waldmeister-Buchenwälder	36,58	zerstreut im Gebiet verbreitet, Schwerpunkt im Hasenburger Bachtal	v	B	p	-	hoch (D)	56 % sehr hohe Verantwortung	41 %	B	U1 s
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	145,59	weit verbreitet im Gebiet	!	A	hp	12 (von 21)	hoch (D)	43 % hohe Verantwortung	50 %	B	U1 -
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	120,66	kleinflächig im gesamten Gebiet verbreitet, auf den Talkanten der Bachniederungen	!	B	p	8 (von 16)	hoch (D)	29 % relativ hohe Verantwortung	58 %	B	U2 s

[7] Der LRT 9120 ist laut SDB (NLWKN 2019) nicht signifikant, d. h. dieser hatte für die Gebietsmeldung keine Relevanz (vgl. Kap. 1.1).

LRT-Code	Lebensraumtyp	Flächengröße[1] in ha	Vorkommensschwerpunkt im FFH-Gebiet	Verantwortung	Repräsentativität	Prioritätenliste/ LRT mit besonderem Handlungsbedarf	Bedeutung des FFH-Gebiets für den LRT/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT (SDB)	Verantwortung Niedersachsen (VZH)	Verantwortung Niedersachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (NLWKN 2020a)	Erhaltungszustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
91D0*	Moorwälder	21,67	Kiehnmoor, Brambosteler Moor, Ellerndorfer Moor	**v**	**C**	**p**	**-**	**hoch (D)**	**95 % maßgebliche Verantwortung**	**68 %**	**C**	**U2-**
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	753,12	an fast allen Nebengewässern sowie in der Aue der Ilmenau und der mittleren und oberen Gerdau, großflächig im Mönchsbruch	**!!!**	**A**	**p**	**1 (von 17)**	**sehr hoch (D)**	**65 % sehr hohe Verantwortung**	**52 %**	**B**	**U2 s**
91F0	*Hartholzauwälder*	*0*	*Vorkommen in Aktualisierungskartierung nicht bestätigt*	***!***	***B***	***hp***	***14 (von 18)***	***mittel (D)***	***61 % sehr hohe Verantwortung***	***60 %***	***B***	***U2 s***

[1] Flächengröße laut BIA (2021)

Hinweis: Vorkommen von 6410 Pfeifengraswiesen und 91F0 Hartholzauwälder innerhalb des FFH-Gebiets sind fraglich; die damaligen Nachweise zu 6410 lagen im erweiterten Kartiergebiet, außerhalb des FFH-Gebiets. Die Einstufung 91F0 ist vermutlich in der Basiserfassung nicht korrekt gewesen. Beide LRT sind in der Aktualisierungskartierung nicht nachgewiesen worden (vgl. BIA 2021).

Erläuterungen zur Tabelle:

Ableitung der Verantwortung für LRT

!!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT: wenn VZH Rang: 1-3 oder Bedeutung lt. SDB sehr hoch (NDS oder D)
!! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT: wenn VZH Rang: 4-9 und Rep. A oder B und gebietsspezifischer Erhaltungszustand C oder prioritärer LRT oder VZH Rang: >9 aber Erhaltungszustand C
! = hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT: wenn VZH Rang: 4-9 und Kriterien für !! nicht erfüllt sind oder VZH Rang: >9
v = Verantwortung für die Erhaltung des LRT, wenn VZH Rang: -
- = für Gebietsmeldung nicht relevant

Repräsentativität (Naturraumtypische Ausbildung)

A = hervorragende Repräsentativität
B = gute Repräsentativität
C = mittlere Repräsentativität
D = nicht signifikant (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes)

Prioritätenliste/ LRT mit besonderem Handlungsbedarf
p = Priorität für E+E-Maßnahmen
hp = höchste Priorität für E+E-Maßnahmen
Quelle: Prioritätenliste der Arten und Lebensraum-/ Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen (NLWKN 2011)

FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT laut VZH (größtes Vorkommen in FFH-Gebieten in Niedersachsen)

Verantwortung Niedersachsen lt. VZH (Vollzugshinweisen) (NLWKN 2009a, 2009b, 2009c, 2010a, 2010b, 2010c, 2010d, 2011a, 2011b, 2011c, 2011d, 2011e, 2011f, 2011g, 2011h, 2011i, 2011j, 2011k, 2011l, 2011m, 2011n, 2016d, 2016e):
Prozentwert = Flächenanteile der LRT, die Niedersachsen in der atlantischen Region hat, mit Bewertung der Verantwortung Niedersachsens durch des NLWKN

Bedeutung des Gebiets für den Erhalt des LRT (SDB, NLWKN 2019):
Skala: sehr hoch / hoch / mittel (signifikant)
(D) = Bedeutung für den Erhalt der Art in Deutschland

Verantwortung Niedersachsens nach BMUB 2014 (bearbeitet durch NLWKN):
Prozentwert = Anteil Niedersachsens am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region:

< 50 %	gemeinsame Verantwortung Niedersachsens
50–75 %	überwiegende Verantwortung Niedersachsens
> 75 %	weitgehend alleinige Verantwortung Niedersachsens

Gebietsbezogener Erhaltungszustand (nach SDB, NLWKN 2019):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

Erhaltungszustand in der atlantischen Region lt. FFH-Bericht 2019 (BFN 2019a)

FV	günstig (favourable)
U1	ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate)
U2	ungünstig-schlecht (unfavourable-bad)
xxx	unbekannt (unknown)
Trend:	s = stabil, + = sich verbessernd, - = sich verschlechternd, x = unbekannt (unknown)

Bei den **Anhang II-Arten** lässt sich im Ergebnis feststellen, dass für sieben der insgesamt 12 signifikanten Arten eine **herausragende Verantwortung für den Erhalt** besteht: Groppe, Flussneunauge, Bachneunauge, Fischotter, Flussperlmuschel, Bachmuschel und Grüne Flussjungfer (s. Tab. 12).

In Niedersachsen ist das Vorkommen der **Bachmuschel** auf die Ilmenau (größter Bestand mit hochgerechnet mehr als 5 Mio. Exemplaren, BRINKMANN 2018), den Eisenbach (außerhalb des FFH-Gebiets, kleines Restvorkommen mit ca. 50 Exemplaren) und den Schnegaer Mühlengraben (LK Dannenberg, Vorkommen nahezu erloschen, in 2020 wenige Restexemplare) beschränkt (NLWKN 2011x, 2021). Das Vorkommen in der Delme (LK Diepholz) ist offenkundig erloschen (NLWKN 2021). Vorkommen der **Flussperlmuschel** in Niedersachsen sind nur noch im Lutter-Lachte-System sowie im Ilmenau-System (Gerdau, Stederau) zu finden (NLWKN 2011w). Das FFH-Gebiet 071 hat somit eine **herausragende Verantwortung** für den Erhalt dieser beiden Arten.

Für das Meerneunauge besteht im FFH-Gebiet 071 eine **sehr hohe Verantwortung** für die Erhaltung sowie für den Bitterling eine **hohe** Verantwortung (s. Tab. 12).

Für den Erhalt des Kammmolchs hat das Gebiet eine **allgemeine Verantwortung**, dennoch ist die Art im Rahmen des FFH-MaP zu berücksichtigen und Maßnahmen zur Erhaltung zu entwickeln, wenn auch mit einer geringen zeitlichen Priorität.

Die Hauptvorkommen des Rapfens in Nds. hingegen liegen insbesondere im Stromtal der Mittelelbe. Im FFH-Gebiet 071 sind laut dem LAVES - Dezernat Binnenfischerei lediglich Einzelnachweise bekannt und ein reproduzierendes Vorkommen unwahrscheinlich. Das FFH-Gebiet 071 ist sehr heterogen und über das FFH-Gebiet 212 mit der Elbe verbunden. Rapfen kommen in der Ilmenau bis etwa Lüneburg gelegentlich als Nahrungsgäste vor. Die Art wurde daher im Weiteren nicht mehr betrachtet.

Weitere Ausführungen zu den Anhang II-Arten sind dem Kap. 4.4 sowie dem Anhang II zu entnehmen.

Tab. 12: Arten gemäß Anhang II im FFH-Gebiet 071, Vorkommensschwerpunkt und besondere Verantwortung sowie Erhaltungszustand

Anhang II-Art	Ver-antwor-tung	Popula-tions-größe	Relative Größe (D)	Vorkommens-schwerpunkt im FFH-Gebiet	Priorität für Maßnahmen	Bedeutung des FFH-Gebiets für die Art/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art (SDB)	Verantwor-tung Nieder-sachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezo-gener Erhaltungs-zustand (SDB)	Erhaltungs-zustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
Triturus cristatus **Kammmolch**	v	11-20	1	insbesondere im TG Hasenburg Bachtal, TG Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, TG Barnstedt-Melbecker Bach (potenziell)	**p**	-	mittel (D)	**50 % VB 47 % PO**	**B**	**U1 -**
Aspius aspius Rapfen[8]	v	v	1	nur TG Untere Ilmenau	-	-	mittel (D)	45 % VB 64 % PO	**C**	FV s
Cobites taenia **Steinbeißer**	v	v	1	nur TG Untere Ilmenau	**p**	-	mittel (D)	**62 % VB 56 % PO**	**C**	**U1 s**
Cottus gobio **Groppe**	!!!	r	1	gesamtes Gewässer-system der Ilmenau, außer: TG Untere Ilmenau; Schwerpunk-te: Barnstedt-Melbecker Bach, Ha-senburger Mühlenbach und Eitzener Bach	**p**	**1 (von 22)**	**hoch (D)**	**53 % VB 50 % PO**	**C**	**FV +**
Lampetra fluviatilis **Flussneunauge**	!!!	r	1	Wanderfischart (anad-rome Art), zz. nur TG Untere Ilmenau, Barri-ere LG	**hp**	**4 (von 26)**	mittel (D)	**38 % VB 69 % PO**	**C**	**U1 s**
Lampetra planeri **Bachneunauge**	!!!	r	1	gesamtes Gewässer-system der Ilmenau, Schwerpunkte: Dieks-bach, Gerdau, Born-	**p**	**1 (von 22)**	mittel (D)	**56 % VB 64 % PO**	**B**	**FV -**

[8] Das Hauptvorvorkommen des Rapfens in Niedersachsen liegt insbesondere im Stromtal der Mittelelbe. Im FFH-Gebiet 071 sind laut dem Dez. Binnenfi-scherei – Fischereikundlicher Dienst keine Nachweise bekannt, ein Vorkommen unwahrscheinlich.

Anhang II-Art	Ver-antwor-tung	Popula-tions-größe	Relative Größe (D)	Vorkommens-schwerpunkt im FFH-Gebiet	Priorität für Maßnahmen	Bedeutung des FFH-Gebiets für die Art/ Nds. Rang (VZH)	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art (SDB)	Verantwor-tung Nieder-sachsen (BMUB 2014)	Gebietsbezo-gener Erhaltungs-zustand (SDB)	Erhaltungs-zustand BRD einschl. Trend (BFN 2019a)
				bach, Röbbelbach (Unterlauf), Kolkbach und Häsebach und Vierenbach						
Petromyzon marinus **Meerneunauge**	!!	r	1	Wanderfischart (anadrome Art), zz. nur TG Untere Ilmenau, Barriere LG	**hp**	**9 (von 17)**	mittel (D)	**23 % VB 66 % PO**	**C**	**U1 +**
Rhodeus amarus **Bitterling**	!	v	1	nur TG Untere Ilmenau	**hp**	**11 (von 12)**	mittel (D)	**56 % VB 45 % PO**	**C**	**FV +**
Lutra lutra **Fischotter**	!!!	6-10	1	gesamtes Gewässersystem der Ilmenau	**p**	**25 (von 27)**	mittel (D)	**61 % VB**	**B**	**U1 +**
Margaritifera margaritifera **Flussperlmuschel**	!!!	50	1	Nachweise in der Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt	**hp**	**1 (von 2)**	mittel (D)	**100 % VB 100 % PO**	**C**	**U2 +**
Unio crassus **Bachmuschel (Gemeine Flußmuschel, Kleine Flußmuschel)**	!!!	10.000	1	Hauptschwerpunkt: Mittlere Ilmenau zwischen Bienenbüttel und Lüneburg	**hp**	**2 (von 3)**	mittel (D)	31 % VB 88 % PO	**B**	**U2 u**
Ophiogomphus cecilia **Grüne Flussjungfer (Grüne Keiljungfer)**	!!!	c	2	Hauptschwerpunkt mit Nachweisen: Ilmenau, Gerdau und besonnte Bereiche des Hasenburger Mühlenbachs, weitere Verbreitung im Gebiet mit Nachweisen	**hp**	**5 (von 15)**	**hoch (D)**	**86 % VB 94 % PO**	**B**	**U1 s**

Erläuterungen zur Tabelle:

Ableitung der Verantwortung für Arten
!!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung der Art: wenn VZH Rang: 1-5 oder SDB sehr hoch (D)
!! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art: wenn VZH Rang: 6-10 und Erhaltungszustand C oder U1
! = hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art: wenn VZH Rang: >10
V = Verantwortung für die Erhaltung der Art: wenn VZH Rang: -

Populationsgröße (nach SDB, NLWKN 2019):
c = häufig, große Population
r = selten, mittlere bis kleine Population
v = sehr selten, Einzelindividuen
p = vorhanden, ohne Einschätzung

Relative Größe bezogen auf Deutschland (nach SDB, NLWKN 2019):
5 = über 50% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
4 = über 15% bis zu 50% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
3 = über 5% bis zu 15% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
2 = über 2% bis zu 5% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
1 = bis zu 2% der Population befindet sich im Gebiet
D = nicht signifikant (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes)

Arten mit besonderem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen (NLWKN 2011, 2011o, 2011p, 2011q, 2011r, 2011s, 2011t, 2011u, 2011v, 2011w, 2011x, 2011y)
p = Priorität für E + E-Maßnahmen
hp = höchste Priorität E + E-Maßnahmen

FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Art laut VZH/ Nds. Rang (aktuelle Bedeutung für die Art)

Bedeutung des Gebiets für den Erhalt der Art (SDB, NLWKN 2019):
Skala: sehr hoch / hoch / mittel (= signifikant)
(D) = Bedeutung für den Erhalt der Art in Deutschland

Verantwortung Niedersachsens nach BMUB 2014 (bearbeitet durch NLWKN):
VB = Anteil im Verbreitungsgebiet
PO = Anteil der Population

< 50 %	gemeinsame Verantwortung Niedersachsens
50–75 %	überwiegende Verantwortung Niedersachsens
> 75 %	weitgehend alleinige Verantwortung bzw. alleinige Verantwortung Niedersachsens

Gebietsbezogener Erhaltungszustand (nach SDB, NLWKN 2019):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

Erhaltungszustand in der atlantischen Region lt. FFH-Bericht 2019 (BFN 2019a)

FV	günstig (favourable)
U1	ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate)
U2	ungünstig-schlecht (unfavourable-bad)
xxx	unbekannt (unknown)
Trend:	s = stabil, + = sich verbessernd, - = sich verschlechternd, x = unbekannt (unknown)

3.3 Bedeutung des FFH-Gebiets 071 hinsichtlich der ökologischen Kohärenz

Im Netz von Natura 2000 steht die Ilmenau im Unterlauf in direkter Verbindung mit dem FFH-Gebiet 212 „Gewässersystem der Luhe und der unteren Neetze" (s. Karte 1). Zudem schließt sich im südlichen Teil des FFH-Gebiets mit einer Entfernung von ca. 4 km das FFH-Gebiet 081 „Örtze mit Nebenbächen“ an und auch das FFH-Gebiet 086 „Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)“ sowie das FFH-Gebiet 292 „Ise mit Nebenbächen“ liegen in der Nähe (NLWKN 2017c). Diese Bach- und Flusstäler sind wichtige Elemente für ein kohärentes Netz von Natura 2000-Gebieten. Sie stellen wichtige Ausbreitungswege für Tier- und Pflanzenarten dar und beherbergen eine große Vielfalt an Lebensräumen (MU 1999). So kommt bei den Tierarten im FFH-Gebiet 081 die Grüne Flussjungfer vor, im FFH-Gebiet 086 hat zudem eine erfolgreiche Wiederansiedlung der Flussperlmuschel stattgefunden. Bei den weiteren Tierarten betrifft dies insbesondere die Neunaugen- und Fischarten (u. a. Bach- und Flussneunauge, Groppe, Elritze, Bitterling) sowie Arten die großräumig vernetzte Lebensräume benötigen wie u. a. der Fischotter und der Biber.

Neben diesen Fließgewässersystemen befinden sich eine Reihe weiterer Natura 2000-Gebiete im unmittelbaren Umfeld des FFH-Gebiets 071. So schließt sich beispielsweise in geringer Entfernung an das Teilgebiet „Schmarbecker Heide“ das FFH-Gebiet 277 „Heiden und Magerrasen in der Südheide“ an. Hier bestehen Austauschmöglichkeiten zu wertgebenden Arten der LRT Borstgrasrasen und Trockene Heiden. Die für Amphibien bedeutsamen FFH-Gebiete 244 „Rotbauchunken-Vorkommen Strothe/ Almstorf“ und 262 „Kammmolch-Biotop Mührgehege/ Oetzendorf“ liegen ca. 2 km östlich des Teilgebiets Röbbelbach. Hier besteht eine mögliche Überlagerung insbesondere von Kammmolch-Landlebensräumen. Auch die FFH-Gebiete „Lohn“ (076), „Bobenwald“ (261) und „Laubwälder am Einemhof und Kranichmoor“ (232) liegen in der Nähe (s. Karte 1).

Im Teilgebiet Kiehnmoor, Brambosteler Moor überschneidet sich das FFH-Gebiet 071 mit dem EU-Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (s. Karte 1). Für die Vernetzung der Birkwildpopulationen mit dem EU-Vogelschutzgebiet V38 ist zudem das nordöstlich angrenzende EU-Vogelschutzgebiet V30 „Truppenübungsplätze Munster Nord und Süd“ von Bedeutung.

3.4 Fazit

Insgesamt ist festzuhalten, dass das FFH-Gebiet 071 insbesondere für die

- **LRT 91E0*** und **LRT 3260 (!!!)** sowie für die
- **LRT 6230*, LRT 6430, LRT 6510 (!!)** sowie
- für den Erhalt der Lebensräume von **Groppe, Flussneunauge, Bachneunauge, Fischotter, Flussperlmuschel, Bachmuschel** und **Grüner Flussjungfer (!!!)** sowie des **Meerneunauges (!!)**

aufgrund der herausragenden und sehr hohen Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt dieser LRT und Arten von hoher Relevanz ist. Dies wurde im Rahmen der Bearbeitung des FFH-MaP im besonderen Maße berücksichtigt. Die Schwerpunktverbreitung (einschl. Potenzial) der LRT und Arten im FFH-Gebiet 071 ist in der Karte 7 kartografisch dargestellt. Darüber hinaus kommt dem FFH-Gebiet 071 aufgrund der Verbindung zu anderen FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten eine zentrale Bedeutung im Netz Natura 2000 zu.

4 Bestandsdarstellung und Bewertung

4.1 Übersicht über das FFH-Gebiet

Das FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“ umfasst insgesamt eine Flächengröße von rd. 5.400 ha und wird primär durch Fließgewässerlebensräume, aber auch durch Sandheiden und Quellmoore sowie durch größere Feuchtwaldkomplexe mit Erlen-Eschenwäldern, Erlenbruchwäldern und feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern geprägt (vgl. Kap. 3.1, BIA 2021).

Die Ilmenau entsteht aus den Quellflüssen Gerdau und Stederau (Aue) südlich von Uelzen, im Veerßener Wald, und mündet bei Stöckte in die Elbe. Der kanalisierte Abschnitt der Ilmenau, der sogenannte Ilmenaukanal nördlich von Wittorf bis zur Mündung in die Elbe gehört zum FFH-Gebiet 212 „Gewässersystem der Luhe und der unteren Neetze“ (s. Kap. 3.3, Karte 1). Das Gesamteinzugsgebiet der Ilmenau bis zur Mündung umfasst eine Flächengröße von 2.984 km² (GLV 2004). Zum Gewässersystem der Ilmenau innerhalb des FFH-Gebiets zählen insgesamt 16 Fließgewässer (I.-III. Ordnung), die ein zusammenhängendes Fließgewässernetz von insgesamt 175 km bilden. Zu den wichtigsten Zuflüssen der Ilmenau zählen: Gerdau, Stederau (Aue), Bornbach, Barnstedt-Melbecker Bach, Röbbelbach, Vierenbach, Eitzener Bach sowie der Hasenburger Mühlenbach (s. Tab. 13). Als größere Zuläufe im Gewässersystem der Ilmenau sind u. a. die Schwienau, die bei Groß Süstedt (Gemeinde Gerdau) in die Gerdau fließt und die Esterau, die bei Stederdorf (Gemeinde Wrestedt) in die Stederau mündet, zu nennen. Beide Zuflüsse befinden sich außerhalb des FFH-Gebiets 071.

Ebenso wie alle Nebenbäche im FFH-Gebiet 071 zählt auch die Ilmenau, abgesehen vom Unterlauf, naturraumbedingt zu den kiesgeprägten Tieflandbächen bzw. -flüssen (NLWKN 2016c). Die untere Ilmenau ab der Abtsmühle Lüneburg hingegen ist dem Gewässertyp der sand- und lehmgeprägten Tieflandflüsse zugehörig (ebd.) Die Gewässerbreite der Ilmenau variiert zwischen 12 m und 25 m, in Abschnitten erreicht sie auch 30 m Breite (GLV 2004).

Naturnahe Gewässerabschnitte sind im Gewässernetz der Ilmenau insbesondere in der oberen Ilmenau südlich von Uelzen und den kiesgeprägten Zuflüssen Gerdau, Hardau, Bornbach, Eisenbach und Stederau (Aue) sowie im Mittellauf der Ilmenau unter anderem mit Vierenbach und Barnstedt-Melbecker Bach festzustellen (NLWKN 2015). Die Strukturgüte variiert in allen berücksichtigten Gewässern stark. Dabei weist der Barnstedt-Melbecker Bach mit den Strukturklassen I (unverändert) bis VII (vollständig verändert) die größten Unterschiede innerhalb eines Gewässers auf (s. Tab. 13). Die Ilmenau ist im Ober- und Mittellauf mäßig bis sehr stark verändert und im Unterlauf vollständig verändert (NLWKN 2015a). Der überwiegende Teil der Gewässer im FFH-Gebiet weist einen mäßigen ökologischen Zustand oder ein mäßiges ökologisches Potenzial auf. Ausschlaggebend ist hierfür in vielen Fällen der mäßige oder unbefriedigende Zustand der Makrophyten und Diatomeen

(NLWKN 2016c). Der chemische Zustand der Gewässer wurde im Rahmen der Bewertung gemäß der Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (OgewV) mit „nicht gut“ bewertet. Dies ist auf die Belastung mit Quecksilber im gesamten Gebiet zurückzuführen (NLWKN 2016c).

Tab. 13: Charakterisierung der Gewässer im FFH-Gebiet 071

Teilgebiet	WKN[1]	Gewässer-name	Gewässer-ordnung[2]	Gewässertyp[3]	Struktur-klasse[4]	prägendes Substrat[5]	starke Verocke-rung[6]
Untere Ilmenau	28013	Ilmenau (Lüneburg – Oldershausen)	I	Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse	V-VII, überwiegend VI	nicht feststellbar	
Hasenburger Bachtal	28029	Hasenburger Mühlenbach, Südergellerser Bach, Osterbach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	I-VI, überwiegend V-VI	Sand	++
Dieksbeck	28031	Dieksbach	III	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-V, überwiegend III-IV, ca. die Hälfte nicht kartiert	Sand	
Schierbruch und Forellenbachtal	28032	Eitzener Bach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	III-VII, überwiegend IV-VI	Sand	++
Vierenbach	28033	Vierenbach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-VI, überwiegend II-III	Kies, Schotter und Sand	
Röbbelbach	28037	Röbbelbach (Unterlauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-V, überwiegend IV	Sand	
Röbbelbach	28038	Röbbelbach (Ober- und Mittellauf), Gollernbach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-VI, überwiegend III-IV	Sand	
Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	28046	Aue (Stederau) Unterlauf	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-V, überwiegend IV	Sand	
Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	28047	Gerdau (Unterlauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-VI	Sand	
Holdenstedter Teiche	28047	Gerdau (Unterlauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-VI, überwiegend IV-V	Sand	
Mittlere Gerdau	28047	Gerdau (Unterlauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-VI, überwiegend IV-V	Sand	
Kiehnmoor, Brambosteler Moor	28056	Gerdau (Oberlauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-IV, ca. die Hälfte nicht kartiert	Sand	++
Obere Gerdau	28058	Gerdau (Mittellauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-V, überwiegend III	Kies, Schotter	

Teilgebiet	WKN[1]	Gewässer-name	Gewässer-ordnung[2]	Gewässertyp[3]	Struktur-klasse[4]	prägendes Substrat[5]	starke Verocke-rung[6]
Mittlere Gerdau	28058	Gerdau (Mit-tellauf)	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	III-V, überwiegend IV	Sand	
Ilmenaunie-derung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg	28061	Ilmenau (Uel-zen – Lüne-burg)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-VII, überwiegend IV-V	nicht feststell-bar[7]	
Lüneburger Ilmenaunie-derung mit Tiergarten	28061	Ilmenau (Uel-zen – Lüne-burg)	II	Kiesgeprägte Tieflandflüsse	III-V, überwiegend IV	nicht feststellbar	
Barnstedt-Melbecker Bach	28092	Barnstedt-Melbecker Bach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	I-VII, überwiegend VI-V	Sand	++
Barnstedt-Melbecker Bach	28093	Kolkhagener Bach	III	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-VII, überwiegend III-IV	k.A.	++
Mönchsbruch	28094	Kolkbach	III	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-V, überwiegend II	Kies, Schotter und Sand	
Mönchsbruch	28095	Häsebach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	III-V, überwiegend IV	Kies, Schotter und Sand	
Bornbach	28096	Bornbach, Wrestedter Bach	II	Kiesgeprägte Tieflandbäche	II-VI, überwiegend II-III	Kies, Schotter	

[1] WKN = Wasserkörpernummer

[2] Gewässerordnung:
- Gewässer I. Ordnung nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 NWG i. V. Anlage 1 des WaStrG
- Gewässer II. Ordnung nach § 39 NWG, Satzung des Wasserverbands der Ilmenau-Niederung sowie Auszug aus dem Gewässerkataster des GLV (2018)
- Gewässer III. Ordnung: solche, die nicht Gewässer I. oder II. Ordnung sind

[3] Gewässertyp: morphologische Fließgewässertypen nach NLÖ (2001)

[4] Strukturklassen (NLWKN 2015a):
I = unverändert
II = gering verändert
II = mäßig verändert
IV = deutlich verändert
V = stark verändert
VI = sehr stark verändert
VII = vollständig verändert

[5] Quelle: NLWKN 2015a

[6] starke Verockerung: ++ = starke Verockerung in Gewässerabschnitten vorhanden (NLWKN 2015a)

[7] nicht feststellbar: Die Ermittlung des Substrats im Rahmen der Detailstrukturgütekartierung erfolgt durch Augenscheinnahme und Fluchtstab. Bei Gewässern über 5 m Breite ist dies nicht immer zu ermitteln (NLÖ 2001).

4.2 Biotoptypen

Auf der Grundlage der Aktualisierungskartierung (BIA 2021), die in den Jahren 2017–2019 erfolgte, lässt sich feststellen, dass das FFH-Gebiet 071 überwiegend durch Wälder mit einem Anteil von 41,1 % und Grünland mit einem Anteil von 28,0 % geprägt wird. Sumpf- und Moorbiotope nehmen 6,3 %, Gewässer 5,5 % der FFH-Gebietsfläche ein. Etwa 14 % verteilen sich auf verschiedene Ober- bzw. Haupteinheiten, die mit jeweils geringeren Flächenanteilen vorhanden sind und im Folgenden ebenfalls genauer aufgeführt werden (s. Karte 2).

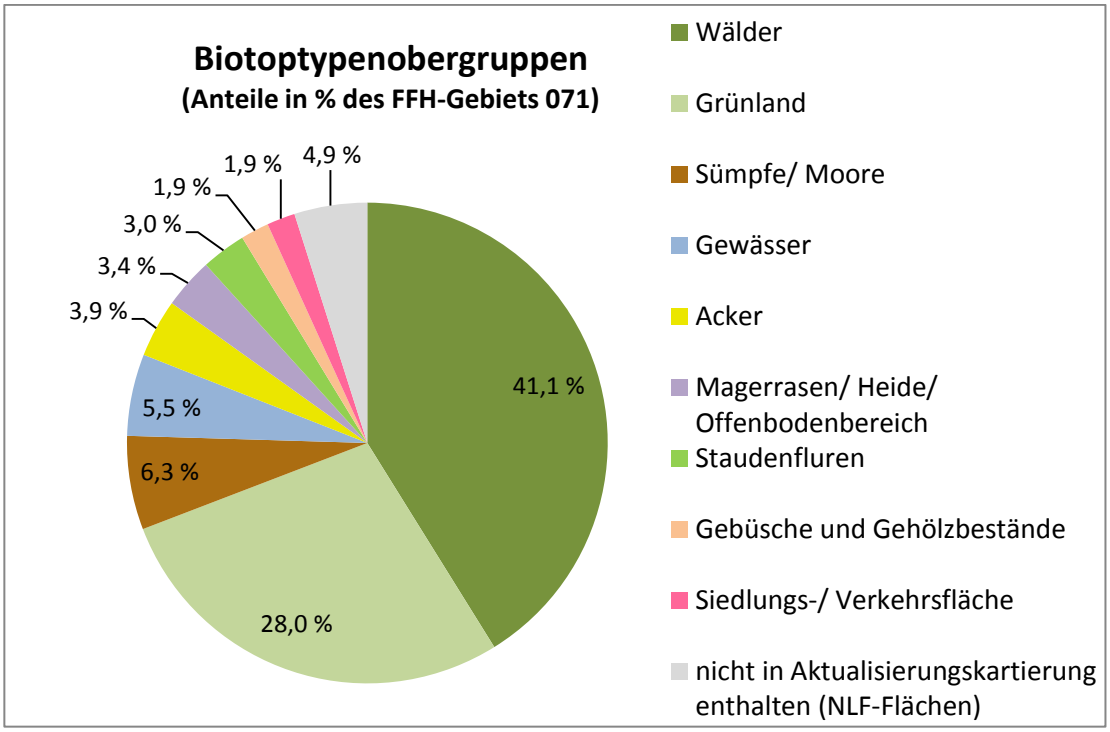


Abb. 6: Verteilung der Biotoptypenobergruppen im FFH-Gebiet 071 (BIA 2021)

Innerhalb der Waldbiotope dominieren naturnahe Laub(misch)wälder (teils auch Kiefernwälder), die 30 % des FFH-Gebiets einnehmen; eine besondere Bedeutung kommt dabei den azonalen[9] Feuchtwäldern (Bruch-, Moor-, Auen- und Quellwäldern) zu, welche in den Bachniederungen allgemein verbreitet sind (18 %). Zonale Buchen- und Eichen-(Hainbuchen)-Wälder stocken teils aggregiert in großen, alten Waldkomplexen (v. a. südwestlich und südlich Lüneburg), teils ziehen sie sich bandartig entlang der Talkanten von Ilmenau, Gerdau und den Nebenbächen (9 %). Forste, zumeist Nadelforste, in geringerem Umfang auch Forste aus Hybridpappel oder standortheimischen Laubhölzern, nehmen mit ca. 17 % ebenfalls einen größeren Flächenanteil ein (ebd).

[9] azonale Feuchtwälder: innerhalb der lokalen Vegetationsform auftretende Wälder auf feuchten Standorten, die in Abhängigkeit der kleinräumigen ökologischen Gegebenheiten abweichend von dieser übergeordneten Vegetationsform auftreten (SPEKTRUM WISSENSCHAFT 2018)

Bei den Grünlandtypen herrscht artenarmes Intensivgrünland (einschl. Grünland-Einsaaten) mit 12 % der Fläche des FFH-Gebiets vor. Gefolgt von überwiegend gesetzlich geschütztem seggen-, binsen- oder hochstaudenreichem Nass- bzw. Feuchtgrünland (9 %). Letzteres ist insbesondere in der Niederung der Ilmenau und des Hasenburger Mühlenbachs, des Barnstedter-Melbecker Bachs, des Eitzener Bachs, des Häsebachs sowie der Niederung der Gerdau zwischen Gerdau und Bohlsen vertreten. Mesophiles Grünland nimmt nur etwa 3 % der FFH-Gebietsfläche ein (ebd).

Die Fließgewässer des FFH-Gebiets haben einen Flächenanteil von ca. 5 %, wobei naturnahe Ausprägungen vorherrschend sind. Stillgewässer einschließlich ihrer Verlandungsbereiche bedecken etwa 1 % der Gesamtfläche des FFH-Gebiets (ebd).

Gehölzfreie Biotoptypen der Sümpfe, Niedermoore und Ufer sind auf etwa 6 % der Gebietsfläche vertreten. Von besonderer flächenmäßiger Bedeutung sind Großseggenriede, Binsen- und Simsenriede sowie Rohrglanzgras-Röhrichte. Von Letzteren werden häufig Verbrachungsstadien ehemals artenreichen Feuchtgrünlands eingenommen. Im Teilgebiet Kiehnmoor und Brambosteler Moor haben darüber hinaus Hoch- und Übergangsmoore ihren Verbreitungsschwerpunkt (0,7 %) (ebd).

Erwähnenswerte Anteile haben zudem Heiden und Magerrasen, die sich auf den Südwestteil des FFH-Gebiets (TG Ellerndorfer Heide und TG Schmarbecker Heide) konzentrieren und etwas mehr als 3 % der Gebietsfläche umfassen.

Die übrigen Flächenanteile werden von Acker- und Gartenbaubiotopen (rd. 4 %), Stauden- und Ruderalfluren (rd. 3 %), Gebüschen und Kleingehölzen (rd. 2 %) sowie Siedlungsbiotopen (Gebäude- und Verkehrsflächen, Grünanlagen der Siedlungsbereiche etc.) eingenommen (ebd).

Gesetzlich geschützte Biotope
Der Anteil an gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 30 BNatSchG liegt innerhalb des FFH-Gebiets bei bemerkenswerten 41 % (BIA 2021, s. Karte 2).

Bewertung der Biotoptypen
Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung in den Jahren 2017–2019 belegen die insgesamt hohe, in Teilbereichen auch sehr hohe Bedeutung des FFH-Gebiets für den Arten- und Biotopschutz und bestätigen die hohe Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit vieler Biotope. Mit einem Flächenanteil von rd. 46 % (rd. 2.400 ha) sind innerhalb des FFH-Gebiets landesweit bedeutsame Biotoptypen in einer hohen Dichte vorhanden (NLWKN 2015b). Dies wird auch durch die Aktualisierungskartierung bestätigt (BIA 2021).

„*Hauptsächlich wertgebend sind die durchfließenden, auf weiten Strecken naturnahen, teils mäßig ausgebauten, floristisch und/ oder faunistisch bedeutsamen Gewässer Ilmenau und Gerdau mit Nebenbächen einschl. Uferstaudenfluren, Ufergebüschen und Altwässern sowie die*

großflächigen Vorkommen von naturnahen Laub(misch)wald-Gesellschaften. Bei Letzteren ist insbesondere der außerordentlich hohe Anteil von azonalen Feuchtwäldern hervorzuheben. Besondere Wertigkeit weisen zudem die von einem kleinräumig wechselnden Standortmosaik, insbesondere von Basenaustritt und entsprechenden Vegetationsbeständen geprägten mesophilen Buchen- sowie Eichen-Hainbuchenwälder auf. Die Bestände liegen teils aggregiert in großen, alten Waldkomplexen wie v.a. südwestlich und südlich Lüneburg und „Im Sieken“, teils stocken sie bandartig entlang der Talkanten von Ilmenau, Gerdau und den Nebenbächen.

Die ebenfalls ausgedehnten Offenlandbereiche in den Fluß- und Bachauen sind noch in hohem Umfang von Grünland- und Sumpf-/Röhrichtbiotopen geprägt, wobei allerdings Intensivgrünland deutlich überwiegt; dennoch ist der Anteil von gesetzlich geschütztem Feucht- und Nassgrünland einschl. Brachestadien bemerkenswert und von hoher Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. Die Flussaue bzw. Nebenbachniederungen sind von Bebauung und Ackernutzung weitgehend freigehalten (Ausnahmen: Stadtgebiet Uelzen und nördlich angrenzende Bereiche, südliches Stadtgebiet Lüneburg sowie Bad Bevensen und Bienenbüttel). Auffallend ist zudem das zahlreiche Auftreten vielfach naturnaher Kleingewässer unterschiedlichster Ausprägung und Entstehung.

Insbesondere im Südwesten […] *treten von Nährstoffarmut gekennzeichnete Biotope mit einem typischen Arteninventar großflächig in Erscheinung, insbesondere Übergangs- bis Hochmoore, Heiden, Wacholdergebüsche sowie nährstoffarme Bruch-/Moorwälder und bodensaure Eichen(misch)wälder und Kiefernwälder. Diesen Lebensräumen kommt eine sehr hohe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz zu.“* (BMS-UMWELTPLANUNG 2004, BIA 2021)

Zudem belegt auch die große Anzahl an gefährdeten Pflanzenarten (BIA 2021) die hohe Bedeutung des FFH-Gebiets.

Einflussfaktoren, Gefährdungen und Defizite
Als wesentliche Gefährdungsfaktoren für eine Vielzahl von Biotoptypen sind eine abnehmende Wasserverfügbarkeit und gleichzeitig eine Nährstoffanreicherung zu nennen. Ein Entwicklungstrend hin zu nährstoffreicheren und leicht bis stärker entwässerten Standorten ist anhand der deutlichen Flächenverluste (ggü. der Basiserfassung) insbesondere bei den Wald- und Moorbiotoptypen der nährstoffarmen, feuchten Standorte (WAT, WBA, MGF) zugunsten von Biotoptypen degradierter, entwässerter Standorte (WU, WV, MP) zu konstatieren (BIA 2021).

In den von Eschen geprägten Auwäldern ist ggü. der Basiserfassung eine relevante Beeinträchtigung durch das Eschentriebsterben festzustellen, welches mit einer drastischen und quantitativ relevanten Veränderung der Waldstruktur und Artenzusammensetzung sowohl der Baumschicht als auch durch die veränderten mikroklimatischen Bedingungen der Strauch und Krautschicht einhergeht (ebd).

Als Defizit ist weiterhin der relativ hohe Anteil nicht standortgerechter Nadel- und Hybridpappelforsten in Laubwaldkomplexen und an den Talkanten zu nennen; vielfach sind auch Auen- und Moorbereiche von solchen Beständen durchsetzt und beeinträchtigt. Teilweise hat in vielen TG eine Umwandlung von Nadelholz dominierten Beständen in Laubholzzönosen sowie eine sukzessive Nadelholz- und Pappelentnahme in bereits hochwertigen Laubwaldbeständen (auch in den Feuchtwäldern) stattgefunden. Als problematisch erweist sich dabei allerdings die oftmals wenig schonende Holzentnahme, die tiefe Rücke- und Schlagschäden hinterlässt und auf lange Sicht zu hohen strukturellen Beeinträchtigungen führt (ebd).

Die Fließgewässer sind insbesondere in den besonnten Abschnitten im Offenland in der Regel durch eine höhere anthropogene Beeinflussung, wie intensiver Unterhaltung, beeinträchtigt. Defizite bestehen hinsichtlich der Struktur (Begradigung, Ausbau, veränderte Abflussdynamik, Tiefenerosion (fehlendes Hartsubstrat), Übersandung der Sohle), Artenausstattung (Armut an fließgewässertypischen Makrophyten) und Wassergüte (Schadstoffbelastung) (ebd).

Bei den mesophilen Mähwiesen (GM), aber auch bei den Feucht- und Nassgrünlandbiotopen (GF, GN), ist insgesamt eine Flächenabnahme in Kombination mit einer floristischen Verarmung zu beobachten. Hauptursache ist eine Nutzungsaufgabe einhergehend mit Verbrachungsprozessen, teils kombiniert mit Entwässerung.

In einigen TG ist zudem der Zerschneidungsgrad und/ oder Freizeitdruck recht hoch. Dies betrifft v. a. große Waldbereiche, wie den „Tiergarten“ südöstlich von Lüneburg, sowie touristisch stärker frequentierte Heiden, wie die Ellerndorfer Heide (BIA 2021).

4.3 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I)

4.3.1 Bestandssituation

Im Rahmen der Aktualisierungskartierung in den Jahren 2017–2019 wurden insgesamt 20 LRT im FFH-Gebiet nachgewiesen (s. Karte 3); sie umfassen einen Flächenanteil von 32,5 % des FFH-Gebiets (BIA 2021). Die nachgewiesenen LRT entsprechen den im SDB aufgeführten LRT (NLWKN 2019, s. Kap. 2). Zwei der im SDB aufgeführten Lebensraumtypen konnten nicht bestätigt werden. Der LRT 6410 war in der für die Aktualisierungskartierung übergebenden Datenkulisse der Basiserfassung nicht enthalten. Der LRT 91F0* ist im Gelände überprüft worden, die damalige Einstufung geht auf einen methodischen Fehler zurück, der LRT war somit nie im FFH-Gebiet in seiner heutigen Abgrenzung (BIA 2021). Die LRT betreffen das gesamte Fließgewässersystem mit begleitenden Uferstaudenfluren sowie eutrophe Seen, Altarme und Auenwälder. Diese werden umgeben von naturnahen Laubwaldgesellschaften mit großer Standortvielfalt, Moorwäldern, Übergangs- und Hochmooren sowie Heiden, Borstgrasrasen und Wacholderbeständen.

In vielen TG bzw. (Teil-)Parzellen kommen mesophile Mähwiesen bzw. -weiden hinzu (BIA 2021). Weitere Angaben zu den LRT insbesondere zu den teilgebietsspezifischen Ausprägungen und Defiziten erfolgen in den Tabellen im Anhang 1.

Tab. 14: Flächenausdehnung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet einschließlich der Entwicklungsflächen (BIA 2021)

FFH-Code	Flächen nach Erhaltungszustand (ha) und Anteile der EHZ (%)						E-Fläche gesamt		LRT-Fläche gesamt (ohne E)	
	A (ha)	A (%)	B (ha)	B (%)	C (ha)	C (%)	E (ha)	E (%)	ha	%
3150			11,68	67,8	5,55	32,2	0,35	0,01	17,22	0,34
3160	1,43	67,16	0,19	8,95	0,51	23,89			2,12	0,04
3260	3,12	1,92	82,41	50,58	77,4	47,5	0,46	0,01	162,93	3,18
4010	3,44	43,35	2,46	31,05	2,03	25,59	0,13	<0,01	7,94	0,15
4030	84,03	57,03	57,91	39,31	5,40	3,66	2,63	0,05	147,34	2,87
5130	20,84	93,19	1,45	6,49	0,07	0,32			22,36	0,44
6230*	3,86	47,91	3,68	45,67	0,52	6,42	0,89	0,02	8,06	0,16
6430	0,11	1,79	2,46	38,66	3,79	59,55	1,42	0,03	6,37	0,12
6510	1,36	3,31	27,23	66,26	12,51	30,43	40,98	0,80	41,1	0,80
7110*			2,76	100					2,76	0,05
7120			0,27	21,00	1,03	79	0,69	0,01	1,30	0,03
7140	1,25	9,72	9,09	70,74	2,51	19,54	0,11	<0,01	12,85	0,25
7150	0,17	87,37	0,03	12,63					0,20	<0,01
9110	19,59	12,49	117,76	75,08	19,49	12,43	18,78	0,37	156,84	3,06
9120			0,75	100					0,75	0,01
9130	11,21	30,65	23,85	65,19	1,52	4,16	3,07	0,06	36,58	0,71
9160	24,47	16,80	96,68	66,41	24,45	16,79	1,94	0,04	145,60	2,84
9190	3,06	2,53	69,76	57,83	47,84	36,65	16,23	0,32	120,66	2,35
91D0*			6,17	28,49	15,50	71,51	2,44	0,05	21,67	0,42
91E0*	160,60	21,32	421,56	55,98	170,96	22,70	31,53	0,62	753,12	14,68
Summe	**338,54**	**20,30**	**938,15**	**56,25**	**391,08**	**23,45**	**121,65**	**2,39**	**1.667,76**	**32,52**

Der prioritäre LRT 91E0* ist mit Abstand am weitesten verbreitet im FFH-Gebiet 071.

„Flächenmäßig bedeutende Vorkommen stellen auch die zonalen Laubwälder (FFH-LRT 9110, 9130, 9160 und 9190), wobei die bodensauren Buchenwälder des LRT 9110 und die mesophilen feuchten Hainbuchenwälder des LRT 9160 mit jeweils 3 % den höchsten Anteil haben. Bodensaure Eichenmischwälder des LRT 9190 nehmen etwa 2 % ein; mesophile Buchenwälder des LRT 9130 noch gut 1 %.

Einen bemerkenswert hohen Anteil von etwa 3 % haben auch dem LRT 3260 zugehörige Fließgewässer. Einen ähnlichen Anteil erreichen Tro-

ckene Heiden des LRT 4030; diese sind auffällig auf den Südwesten konzentriert.

Erwähnenswert sind weiterhin die mahdgeprägten mesophilen, magereren Grünländer des LRT 6510. Sie erreichen einen Flächenanteil von unter 1 %.

Des Weiteren kommen eine Vielzahl weiterer, teils auch prioritärer, FFH-LRT vor, die flächenmäßig insgesamt jedoch nur eine untergeordnete Rolle spielen. Diese umfassen verschieden definierte Stillgewässer-, Heide-, Moor- und Waldtypen.“ (BIA 2021)

LRT, die im SDB bei der Angabe zur Repräsentativität (Naturraumtypische Ausbildung) mit D (= nicht signifikant) gekennzeichnet sind, werden im Rahmen des FFH-MaP (Teil B) nicht berücksichtigt, da diese LRT für die Gebietsausweisung keine Rolle spielten (s. Kap. 1.1, EU-KOM 2019). Hierzu zählt im Gebiet als einziger LRT der LRT 9120 (Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme). Die Vorkommen im Gebiet liegen im TG Hasenburger Bachtal, im Waldbestand Böhmsholz; der Flächenanteil liegt laut BIA (2021) bei 0,01 % (0,8 ha) des FFH-Gebiets.

4.3.2 Bewertung der Erhaltungszustände

Die Mehrheit (etwa 57 %) der als Lebensraumtyp erfassten Bestände befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B). Etwa ein Fünftel der Ausprägungen von LRT sind hervorragend (A), knapp ein Viertel allerdings derzeit nur schlecht (C) ausgebildet. Zudem wurden innerhalb der FFH-Gebietsabgrenzung ca. 122 ha Entwicklungsflächen für FFH-LRT (E) kartiert, die etwa 2 % ausmachen. Dies betrifft hauptsächlich den LRT 6510 der Mageren Flachland-Mähwiesen sowie Waldlebensraumtypen, insbesondere die LRT 9110, 9190 und 91E0* (BIA 2021).

4.3.3 Einflussfaktoren, Gefährdungen und Defizite

Gravierende negative Entwicklungen und Flächenverluste ergeben sich im FFH-Gebiet durch Entwässerungen und Grundwasserabsenkungen (siehe auch Kap. 4.10.2). Hiervon betroffen sind v. a. die prioritären Feuchtwald-LRT 91E0* und 91D0* mit tlw. stark entwässerten Beständen sowie der Moor-LRT 7140 (BIA 2021).

Eutrophierung ist ein Gefährdungsfaktor, der die meisten durch Nährstoffarmut gekennzeichneten Lebensraumtypen des FFH-Gebiets betrifft. Die Ursachen sind zum einen Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft, zum anderen die Nährstofffreisetzung infolge der Entwässerung von Niedermoorböden (ebd).

Eschenreiche Wälder des LRT 91E0* unterliegen in weiten Teilen des FFH-Gebiets sehr starken Veränderungen durch das Eschentriebsterben mit negativen Auswirkungen auf Struktur und Artenzusammensetzung der Bestände (ebd).

Teilweise ergeben sich Beeinträchtigungen der Wald-LRT im Zuge der forstwirtschaftlichen Nutzung, v. a. durch die übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, aber auch durch zunehmenden Fichtenaufwuchs bzw. Aufforstung mit standortfremden Baumarten wie Fichte und Hybridpappel oder durch Schädigungen der Vegetation bei wenig schonender Nadelholz- und Pappelentnahme (Rücke- und Schlagschäden) (ebd).

Beeinträchtigungen des LRT 3260 resultieren im Allgemeinen aus der anthropogenen Beeinflussung. Die Fließgewässer im FFH-Gebiet sind größtenteils begradigt und ausgebaut (vgl. Kap. 2.3). Die natürliche Gewässerdynamik (Überflutungsregime) ist dadurch erheblich eingeschränkt. Die Dynamik des Abflussgeschehens ist häufig verändert bzw. eingeschränkt. In einigen Abschnitten sind Querbauwerke vorhanden oder die Durchgängigkeit ist durch Staus und Düker eingeschränkt. Einige wenige Abschnitte werden regelmäßig oder in größeren Abständen geräumt, im überwiegenden Teil findet ausschließlich eine anlassbezogene punktuelle Entfernung von Abflusshindernissen statt. Einen stark negativen Einfluss auf die Biozönose hat die unnatürlich hohe Sandfracht der meisten LRT-Gewässer. Fortschreitende Tiefenerosion der Gewässer aufgrund fehlenden Hartsubstrats trägt zur Übersandung bei. Nähr- und Schadstoffeinträge aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen stellen weitere Beeinträchtigungen dar (ebd).

Die größten Gefährdungsfaktoren für die Offenland-LRT 6510, 4010, 4030 und 6230* stellen Nutzungsauflassung und in der Folge Verbrachung, Ruderalisierung und Sukzession dar. Flächenverluste des LRT 6510 sind tlw. auch auf Nutzungsintensivierungen zurückzuführen (ebd).

4.3.4 Veränderungen der FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet

Hinsichtlich der Veränderungen der LRT innerhalb des FFH-Gebiet 071 in den vergangenen 15 Jahren ist festzuhalten, dass sich der Flächenanteil der LRT von 34,7 % (1.777 ha) zum Zeitpunkt der Basiserfassung auf aktuell 32,5 % (1.668 ha) reduziert hat (vgl. BIA 2021, s. Tab. 39). Somit ist eine Flächenreduzierung der LRT im FFH-Gebiet um 109 ha zu verzeichnen. Dies ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, die im Weiteren näher erläutert werden. Teilweise sind die Reduzierungen auch methodisch bedingt, aufgrund veränderter Kartiermethoden (vgl. BIA 2021).

Im Hinblick auf die Gesamtfläche wirkten sich Verluste bei den Erlen-Auwäldern (LRT 91E0*), den Moorwäldern (91D0*), den Fließgewässern (LRT 3260) und den Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) aus (s. Tab. 15). Im Hinblick auf die Flächengröße einzelner LRT sind die Verluste bei den Lebenden und Degradierten Hochmooren (LRT 7110*, LRT 7120), bei den Moorwäldern (91D0*) sowie bei den Mesophilen Mähwiesen (LRT 6510) und den Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) besonders gravierend. Ihre Gesamtflächen im FFH-Gebiet reduzierten sich jeweils um mehr als die Hälfte. Dabei handelt es sich um Lebensraumtypen nährstoffarmer Moorstandorte (7110*, 7120, 91D0*) bzw. es besteht Abhängigkeit von extensiver Nutzung (LRT 6510). Die

starke Abnahme des LRT 6430 ergibt sich hingegen v. a. aus Gründen der veränderten Erfassungsvorgaben (ebd.).

Demgegenüber sind Zunahmen von LRT flächenmäßig weniger bedeutsam (s. Tab. 15). Sie sind besonders auffällig bei den Bodensauren Eichenwäldern (LRT 9190). Ausschlaggebend ist eine Kombination aus natürlichen Prozessen (Sukzession), forstwirtschaftlichen Maßnahmen und methodischen Veränderungen (ebd.).

Im Rahmen der Aktualisierungskartierung wurde auch hinsichtlich der Erhaltungszustände eine Verschlechterung festgestellt. Der Anteil der mit Wertstufe A bewerteten Flächen hat sich im Vergleich zur Basiserfassung von etwa einem Viertel (rd. 25 % der LRT) auf etwa einem Fünftel (rd. 20 % der LRT) reduziert. Hingegen hat sich der Anteil der mit Wertstufe B bewerteten LRT insgesamt um rd. 6 % erhöht. Der Anteil der mit Wertstufe C erfassten Flächen hat sich insgesamt geringfügig, um <1 % reduziert, wobei sich der Anteil der Entwicklungsflächen sehr geringfügig (0,2 %) erhöht hat (ebd., s. Tab. 15).

Im Einzelnen haben sich die LRT im FFH-Gebiet wie folgt verändert (vgl. BIA 2021):
Seit der Basiserfassung hat sich die Zahl der Gewässer des LRT 3150 durch Neuanlage und naturnahe Entwicklung von aufgelassenen oder ehemals intensiver genutzten Fischteichen erhöht.

Einige zusätzliche dystrophe Teiche vom LRT 3160 sind durch Neuanlage entstanden.

Hinsichtlich der Fließgewässer vom LRT 3260 ergab die Aktualisierungskartierung eine Reihe von Veränderungen der Erhaltungszustände gegenüber der Basiserfassung. Diese sind überwiegend methodisch bedingt und beruhen auf veränderten oder präzisierten Kartiervorgaben. Die meisten Abschnitte sind weiter von früheren Begradigungen und Eintiefungen geprägt. Kleine Abschnitte haben im Laufe der Zeit sekundär wieder an struktureller Diversität gewonnen und ihren Erhaltungszustand verbessert.

Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung Feuchter Heiden des LRT 4010 wurde im Rahmen der Aktualisierungskartierung bestätigt. Im Einzelnen ergaben sich je nach Fläche Verbesserungen, u. a. durch Vernässung, oder Verschlechterungen, u. a. durch Flächenverluste, Vergrasung und Gehölzsukzession.

Trockene Heiden des LRT 4030 sind im Kiehnmoor, in der Schmarbecker Heide sowie der Ellerndorfer Heide großflächig ausgebildet und zudem – auch aktuell – gut bis hervorragend ausgebildet, da regelmäßig Pflegemaßnahmen wie Beweidung, Entkusselung und z. T. auch Mahd oder Schoppern durchgeführt werden. Kleine, isoliert gelegene Heidereste haben durch Nutzungsauflassung, Sukzession und Gehölzaufwuchs seit der Basiserfassung stark abgenommen.

Wacholderbestände des LRT 5130 sind als bereicherndes Strukturelement der Sandheiden des LRT 4030 in der Schmarbecker Heide und Ellerndorfer Heide nach wie vor großflächig und hervorragend ausgebildet. Einen wesentlichen Anteil daran haben die kontinuierlich in den wacholderreichen Heiden durchgeführten Pflegemaßnahmen, bei denen der im Sinne der FFH-Richtlinie besonders wertvolle halboffene Charakter auch durch gezielte Auflichtung und Entnahme von zu dicht stehenden Wacholdern befördert wird.

Seit dem Zeitpunkt der Basiserfassung haben Borstgrasrasen des prioritären LRT 6230* abgenommen. Ursachsen sind insbesondere Gehölzaufkommen sowie die Ausbreitung von *Calluna*-Heide auf Kosten von Borstgrasrasen in den ausgedehnten Heide-Biotopkomplexen. Scheinbare Verbesserungen der Erhaltungszustände sind eher methodisch bedingt.

Das Vorkommen von Pfeifengraswiesen des LRT 6410 im FFH-Gebiet konnte aktuell nicht bestätigt werden. Die Situation zum Zeitpunkt der Basiserfassung ist unklar.

Im Rahmen der Aktualisierungskartierung wurde der LRT 6430 wesentlich seltener erfasst als in der Basiserfassung. Dies liegt hauptsächlich an veränderten methodischen Vorgaben. Die Entwicklung von ausgedehnten Uferstaudenfluren des LRT durch Ausweisung von Gewässerrandstreifen hat sich nicht bestätigt. In der Regel haben sich Röhrichte und andere Staudenfluren bzw. Halbruderale Staudenfluren oder Gehölze entwickelt. In diesen Vegetationstypen sind Sumpfstauden nur untergeordnet beteiligt und bilden keine großflächigen Bestände.

Im Vergleich zur Basiserfassung hat mesophiles Grünland des LRT 6510 deutlich abgenommen, u. a. durch Nutzungsauflassung oder Nutzungsintensivierung. Es haben sich aber auch Bestände durch lang anhaltende Extensivnutzung aus ehemaligem Intensivgrünland oder durch Entwässerung aus Feuchtgrünland entwickelt.

Die Wiederholungskartierung ergab bei den Moor-Lebensraumtypen LRT 7110*, LRT 7120, LRT 7140 und LRT 7150 deutliche Reduktionen und Veränderungen der Erhaltungszustände, die aber anscheinend v. a. methodisch bedingt sind.

Bodensaure Buchenwälder des LRT 9110 haben seit der Basiserfassung im FFH-Gebiet auf Kosten von Eichen-Hainbuchen-Wäldern und Eichenwäldern zugenommen. Diese Veränderungen beruhen auf forstlichen Maßnahmen und natürlichen Sukzessionsprozessen.

Ähnlich den Bodensauren Buchenwäldern haben Mesophile Waldmeister-Buchenwälder des LRT 9130 seit der Basiserfassung geringfügig zugenommen.

Die Fläche der Eichen-Hainbuchenwälder des LRT 9160 hat gegenüber der Basiserfassung zugenommen. Dies beruht jedoch überwiegend auf

methodischen Gründen und seltener auf realen Veränderungen, etwa durch die Entnahme von Nadelholz.

Gegenüber der Basiserfassung ergab die Aktualisierungskartierung einen Flächenzuwachs Bodensaurer Eichen-Mischwälder des LRT 9190 und eine durchschnittliche qualitative Verbesserung der Bestände. Dies ist teilweise durch die Entnahme von Kiefern und Fichten sowie die forstliche Förderung von Eichen bedingt. Auch scheint sich der Anteil von Totholz und damit die Habitatstrukturen verbessert zu haben. Dies wurde kurzfristig durch Dürreschäden begünstigt.

Hinsichtlich der Moorwälder des prioritären LRT 91D0* wurde im Rahmen der Aktualisierungskartierung eine deutliche Flächenabnahme und Verschlechterung der Erhaltungszustände der Bestände aufgrund von Entwässerung und Eutrophierung festgestellt.

Durch die Aktualisierungskartierung wird die herausragende Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt von Erlen- und Eschen-Auwäldern des prioritären LRT 91E0* bestätigt. Jedoch ergab sich sowohl eine Flächenreduktion als auch eine qualitative Verschlechterung, angezeigt durch eine Abnahme der mit hervorragend (EHZ A) und gut (EHZ B) bewerteten Bestände bei Zunahme von mittleren bis schlechten Ausprägungen (EHZ C). Der hydrologische Zustand von ehemals als intakt bewerteten Flächen erwies sich in den Dürrejahren 2018 und 2019 oft als deutlich beeinträchtigt. Zahlreiche Bestände waren zum Zeitpunkt der Aktualisierungskartierung in großen Bereichen vollständig ausgetrocknet und der Grundwasserspiegel sehr stark abgesunken. Eschen sind zudem aktuell stark vom Eschen-Triebsterben betroffen und vielfach erheblich aufgelichtet, abgängig oder bereits gefallen. Dies wirkt sich gravierend auf die Waldstrukturen aus.

Das Vorkommen von Hartholzauwäldern des LRT 91F0 im FFH-Gebiet konnte aktuell nicht bestätigt werden, da die Kartiermethodik eine Zuordnung zum LRT nicht erlaubt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderungen der LRT insgesamt.

Tab. 15: Veränderungen der Flächenanteile und Erhaltungszustände innerhalb des FFH-Gebiets, Aktualisierungskartierung (2017–2019) im Vergleich zur Basiserfassung (2002–2006)

FFH-Code	EHZ A [ha]		EHZ B [ha]		EHZ C [ha]		*EHZ E [ha]*		Fläche gesamt* [ha]		Veränderungen [ha]	Veränderungen [%]
	2002/ 2003/ 2006	2017-2019	2002/ 2003/ 2006	2017-2019	2002/ 2003/ 2006	2017-2019	2002/ 2003/ 2006	2017-2019	2002/ 2003/ 2006	2017-2019		
3150	1,28	-	7,27	11,70	1,95	5,52	-	*0,35*	10,51	17,22	+6,71	+63,89
3160	-	1,43	2,79	0,18	-	0,51	-	-	2,79	2,12	-0,67	-24,16
3260	5,06	3,12	43,72	82,42	122,49	77,44	-	*0,47*	171,28	162,98	-8,29	-4,84
4010	7,24	3,44	1,28	2,45	3,19	2,02	-	*0,13*	11,72	7,91	-3,80	-32,46
4030	116,11	84,04	25,98	57,91	17,39	5,39	*5,48*	*2,62*	159,48	147,33	-12,15	-7,62
5130	8,49	20,84	0,33	1,45	0,08	0,07	-	-	8,89	22,36	+13,47	+151,43
6230	-	3,86	11,29	3,68	0,14	0,51	*0,22*	*0,89*	11,43	8,05	-3,37	-29,53
6410	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00
6430	0,23	0,12	9,15	2,46	27,79	3,78	*5,01*	*1,41*	37,17	6,37	-30,80	-82,87
6510	-	1,36	31,27	27,24	58,41	12,52	*0,68*	*40,96*	89,68	41,12	-48,55	-54,14
7110*	1,55	-	2,91	2,76	2,53	-	-	-	6,99	2,76	-4,23	-60,51
7120	0,71	-	1,36	0,27	10,04	1,03	-	*0,68*	12,11	1,30	-10,81	-89,30
7140	3,81	1,26	9,52	9,09	4,11	2,51	-	*0,11*	17,44	12,87	-4,57	-26,20
7150	0,10	0,17	0,03	0,03	-	-	-	-	0,13	0,20	+0,07	+55,03
9110	10,49	19,58	112,65	117,73	13,72	19,48	*25,40*	*18,77*	136,86	156,79	+19,93	+14,56
9120	-	-	0,80	0,75	-	-	-	-	0,80	0,75	-0,05	-6,10
9130	12,22	11,21	18,04	23,85	3,83	1,52	*8,26*	*3,07*	34,09	36,58	+2,48	+7,28
9160	29,35	24,46	96,26	96,70	12,93	24,43	*15,57*	*1,95*	138,54	145,59	+7,04	+5,08
9190	1,53	3,06	51,43	69,81	46,22	47,80	*29,69*	*15,84*	99,17	120,66	+21,50	+21,68
91D0*	4,47	-	22,53	6,17	26,71	15,50	*1,51*	*2,44*	53,72	21,67	-32,05	-59,67
91E0*	246,20	160,56	449,58	421,55	78,25	170,98	*21,70*	*31,49*	774,03	753,09	-20,93	-2,70
91F0	-	-	0,31	-	0,04	-	-	-	0,35	-	-0,35	-100,00

* = ohne E-Flächenanteil

4.4 FFH-Arten des Anhangs II

Insgesamt kommen 12 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 071 vor und gelten laut SDB als signifikant (vgl. Kap. 3, s. Karte 4). Davon gehören mit sieben Arten die meisten der Gruppe der Fische und Rundmäuler an. Die Auflistung der Arten erfolgt nach den taxonomischen Gruppen. Es erfolgt eine kurze, überblickhafte Beschreibung zu den Arten. Weitere, detaillierte Angaben finden sich in den Tabellen im Anhang II. Ein Vorkommen weiterer Anhang II-Arten im FFH-Gebiet bspw. aus der Gruppe der Fledermäuse ist nicht auszuschließen. Diese gelten allerdings, da sie im SDB (NLWKN 2019) nicht aufgeführt sind, als nicht signifikant und sind für die Ausweisung des FFH-Gebiets nicht entscheidend gewesen. Sie werden im Weiteren daher lediglich bei den charakteristischen Arten der LRT berücksichtigt.

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

- **Kammmolch (*Triturus cristatus*)**

Der Kammmolch ist in Niedersachsen und Deutschland eine weit verbreitete und typische Art des Tief- und Berglands (NLWKN 2011o), dennoch ist der Kammmolch in Niedersachsen gefährdet (PODLOUCKY & FISCHER 2013). Der Erhaltungszustand in der atlantischen Region ist unzureichend. In den 1980iger Jahre wurde im FFH-Gebiet 071 von einer mittleren bis kleinen Population des Kammmolchs ausgegangen (Datenangabe 1989, SDB Stand 2006). Die Verbreitung und die Größe der Population sind heute unklar, es bestehen große Erfassungsdefizite in Bezug auf die Art. Es ist aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen davon auszugehen, dass der Kammmolch in Teilbereichen des FFH-Gebiets auch heute noch vorhanden ist. Es liegen aktuell wenige Einzelnachweise vor: zwei Laichgewässer wurden im TG Röbbelbach (BIODATA 2017) und ein weiteres knapp außerhalb des TG Vierenbach (BIOLAGU 2017) nachgewiesen.

Geeignete Laichgewässer (naturnahe Stillgewässer, untergeordnet Gräben) liegen im gesamten FFH-Gebiet in geringem Umfang vor (BIA 2021), im Verhältnis zur Gebietsgröße ist der Anteil an naturnahen Stillgewässern allerdings gering. Dies stellt den entscheidend limitierenden Faktor für die Ausbreitung der Art dar. Geeignete Landlebensräume (Sommerlebensräume, Winterquartiere) sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Der Erhaltungszustand des Kammmolches im FFH-Gebiet 071 ist gut (B) (NLWKN 2019).

FISCHE UND RUNDMÄULER

- **Rapfen (*Aspius aspius*)**
- **Steinbeißer (*Cobitis taenia*)**
- **Groppe (*Cottus gobio)***
- **Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)**
- **Bachneunauge (*Lampetra planeri*)**
- **Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)**
- **Bitterling (*Rhodeus amarus*)**

Der **Rapfen** wandert als Nahrungsgast aus der Elbe im Frühjahr über den Ilmenaukanal und einmündende Nebengewässer in das FFH-Gebiet ein. Die Reproduktion erfolgt in der Elbe. Sporadisch und in geringer Anzahl erreichen dabei auch einzelne Individuen das Lüneburger Stadtgebiet bis zum Wehr der Abtsmühle (Stellungnahme LAVES Dezernat Binnenfischerei 2019). Das Vorkommen im FFH-Gebiet 071 ist allerdings als „nicht signifikant“ (D) zu bewerten, da es nur eine sehr geringe Bedeutung für die maßgebliche reproduktive Population der Mittelelbe besitzt (ebd.). Aus diesem Grund erfolgt keine weitere Berücksichtigung der Art im Rahmen der Managementplanung.

Die Arten **Groppe** und **Bachneunauge** sind Arten der kiesgeprägten Fließgewässer. Beide Arten sind nahezu im gesamten FFH-Gebiet vertreten. Die zahlenmäßig bedeutendsten Vorkommen des Bachneunauges befinden sich in der mittleren Ilmenau, hier insbesondere aufgrund der Gesamtfläche der potenziell geeigneten Querderhabitate, da einzelne Feinsedimentbänke hunderte von Neunaugenlarven aufnehmen können. Die Groppe fehlt in der Gerdau oberhalb der Bohlsener Mühle, was vermutlich durch das vorhandene Querbauwerk zu erklären ist, da Habitatpotenzial vorhanden ist (LAVES 2018, NLWKN 2011q, 2011s). Der Erhaltungszustand des Bachneunauges im FFH-Gebiet 071 ist gut (B), der Erhaltungszustand der Groppe mittel bis schlecht (C) (NLWKN 2019). Negative Einflüsse auf die Habitatqualität entstehen durch Sand- und Feinsedimenteinträge. Beides kann zur Zerstörung von Laichhabitaten führen. Außerdem haben Querbauwerke wie z. B. Wehre, aber auch bereits kleinere Schwellen (ab 10 cm) für die Groppe eine beeinträchtigende Barrierewirkung (NLWKN 2011q, 2011s).

Fluss- und **Meerneunauge** sind anadrome Wanderfische, die die Fressphase in den Küstengewässern verbringen und zum Laichen in kiesgeprägte Bereiche der Fließgewässer aufsteigen. Sie sind durch ihre Lebensweise in hohem Maße von der Durchgängigkeit der Fließgewässer abhängig. Insbesondere die beiden Wehre in Lüneburg (Abts- und Ratsmühle) sowie das Wehr an der Mühle Medingen sind für diese Arten nicht passierbar (LAVES 2016). Damit wird die Zuwanderung zu geeigneten Laichplätzen und Aufwuchsgebieten der Querder in der mittleren Ilmenau verhindert. Außerdem stellen Sandfrachten und Gewässerausbau Beeinträchtigungen dar (NLWKN 2011r, 2011t). Der Erhaltungszustand beider Arten im FFH-Gebiet 071 ist mittel bis schlecht (C) (NLWKN 2019).

Steinbeißer und **Bitterling** als Arten der Auengewässer und Grabensysteme sind eher im Unterlauf der Ilmenau unterhalb Lüneburgs zu erwarten (TG Untere Ilmenau). Einzelfunde des Bitterlings oberhalb von Lüneburg sind als Teichflüchtlinge zu erklären, es handelt sich beim Typ kiesgeprägter Tieflandbach nicht um geeignetes Habitat für die Art (LAVES 2016). Vom Steinbeißer existiert ein Einzelnachweis aus dem TG Dieksbeck, auch hier handelt sich beim Typ kiesgeprägter Tieflandbach nicht um geeignetes Habitat für die Art (LAVES 2018). Für die beiden Arten ist der Erhaltungszustand im FFH-Gebiet 071 mittel bis schlecht (C) (NLWKN 2019). Beeinträchtigungen bestehen vor allem durch den Ausbau der Ilmenau. Eindeichung, Uferbefestigung und Was-

serregulierung haben zu einer Zerstörung natürlicher Auenlebensräume und Uferzonen geführt. Querbauwerke wirken als Barrieren. Dabei ist neben der Durchgängigkeit des Hauptgewässers auch die Anbindung der Grabensysteme als Sekundärhabitate für Bitterling und Steinbeißer von Bedeutung. In diesen Grabensystemen kann es durch Unterhaltungsmaßnahmen zur Zerstörung von Habitaten kommen (NLWKN 2011p, 2011u).

SÄUGETIERE

- **Fischotter (*Lutra lutra*)**

Als semiaquatisch lebende Art ist der Fischotter heute an allen Fließgewässern des Gewässersystems der Ilmenau verbreitet. In fast allen Teilgebieten sind Nachweise der Art im Zeitraum von 2006–2017 erfolgt. Ausnahmen stellen die Teilgebiete Dieksbeck, Vierenbach sowie Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch sowie Mönchsbruch dar, für die keine Nachweise vorliegen, aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen jedoch von einem Vorkommen der Art auszugehen ist (NLWKN 2017d, AKTION FISCHOTTERSCHUTZ e. V. 2018). Auch in den Nebenbächen der Ilmenau außerhalb des FFH-Gebiets wie bspw. im Bienenbütteler Mühlenbach sowie in benachbarten, fließgewässerdominierten FFH-Gebieten wie dem FFH-Gebiet 212 „Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze“ ist das Vorkommen des Fischotters in den letzten Jahren belegt worden. Der Erhaltungszustand in der atlantischen Region wird als ungünstig–unzureichend (U1) eingestuft; der Erhaltungszustand der Population des Fischotters im FFH-Gebiet 071 wurde als gut (B) eingestuft (NLWKN 2019). Der gute Erhaltungszustand des Fischotters im FFH-Gebiet 071 wird derzeit maßgeblich durch die zahlreichen Teichwirtschaften alimentiert, da die noch verbliebenen, natürlichen Fischbestände der Ilmenau und deren Nebenbäche den jährlichen Nahrungsbedarf des Fischotterbestands kaum zu decken vermögen (Stellungnahme LAVES Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst 2019).

Innerhalb des FFH-Gebiets stellen neben der Fragmentierung und Verinselung von (Teil-)Lebensräumen (bspw. die städtisch geprägten Uferbereiche der Ilmenau von Uelzen und Lüneburg). Zerschneidungs- und Barrierewirkungen von Straßen (Unfall-/ Tötungsgefahr) und Querbauwerken sowie störende Wirkungen durch den Wassersport die größten negativen Einflussfaktoren auf den Lebensraum der Art dar (NLWKN 2016a). Die Reusenfischerei stellt im Gebiet keine Gefährdung des Fischotters dar, da sie nicht ausgeübt wird (Stellungnahme LAVES Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst 2019). In Einzelfällen mögen im Gebiet durch Privatpersonen im Rahmen der Ausübung ihres Fischereirechts tatsächlich noch einzelne Aalkörbe (Stucki-Reusen) ausgelegt werden, deren Kehle jedoch selbst für junge Fischotter nicht passierbar ist (ebd.).

WIRBELLOSE

MUSCHELN

- **Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)**

Die Flussperlmuschel hat niedersachsenweit in den letzten 100 Jahren, insbesondere seit den 1950er Jahren und beschleunigt seit den 1970er Jahren dramatische Bestandseinbußen von 90–95 % erlitten und ist heute vom Aussterben bedroht (NLWKN 2011w). Im Unterlauf der Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt (TG Mittlere Gerdau) sind nahezu die einzigen Restvorkommen der Flussperlmuschel in der atlantischen Region (s. Kap. 2) zu finden (GRÜTZMANN 2017). Die Gerdau hat somit für den Erhalt der Art eine herausragende Bedeutung. Ein weiteres Restvorkommen liegt in der Stederau, nördlich von Wrestedt, außerhalb des FFH-Gebiets. Im Jahre 2009 wurde der Versuch gestartet, die Flussperlmuschel durch Beimpfung von Bachforellen mit Muschel-Larven (Glochidien) in der Gerdau bei Eimke wieder anzusiedeln (ALTMÜLLER & DETTMER 2019a). Die Muschel-Larven stammen von Flussperlmuscheln aus der Lutter. Das Wiederansiedlungsprojekt wurde in den Folgejahren fortgeführt. Ein weiterer Wiederansiedelungsversuch mit gleicher Methodik wurde 2019 im ehemaligen Flussperlmuschel-Gewässer Bornbach wiederaufgenommen (ALTMÜLLER & DETTMER 2019b).

- **Bachmuschel, Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*)**

Die Bachmuschel war vermutl. einst die häufigste Fließgewässermuschel in Mitteleuropa, heute sind deutschlandweit nur noch Restvorkommen vorhanden. Die Art ist vom Aussterben bedroht (NLWKN 2011x). In der Ilmenau zwischen Bienenbüttel und Lüneburg bestehen heute noch die größten Restbestände innerhalb der atlantischen Region (s. Kap. 2). BRINKMANN (2018) hat im Zuge mehrerer Monitoring-Durchgänge im Zeitraum von 2002 bis 2018 ein Wachstum des Bachmuschel-Bestandes in der Ilmenau und Ausbreitung der Art stromaufwärts bis Bad Bevensen/ Medingen festgestellt. Die Bestandsgröße wird aktuell auf mehr als 5 Mio. Tiere geschätzt (2009: 500.000). Es handelt sich dabei um vitale Bestände unterschiedlich alter Individuen. Das Fehlen von *Unio crassus* nördlich des Stadtgebiets Lüneburg ist in der fehlenden Durchgängigkeit der Ilmenau für Wirtsfische an den Stauwehren aber auch in den ungeeigneten Habitatstrukturen (lageinstabiles Sohlsubstrat, schlammige Auflagen) begründet. Eine Ausbreitung stromaufwärts von Medingen ist aus denselben Gründen gestört (fehlende Durchgängigkeit am Mühlenwehr Medingen für Wirtsfische wie z. B. die Elritze, Versandungen der Flusssohle).

Der Erhaltungszustand der Flussperlmuschel im FFH-Gebiet 071 ist mittel bis schlecht (C) (NLWKN 2019), der Erhaltungszustand der Bachmuschel dagegen aktuell als gut (B) zu bewerten (BRINKMANN 2018). Als größten Einflussfaktor und somit größtes Defizit in nahezu allen Gewässerabschnitten im Gewässersystem der Ilmenau ist mit Abstand die Sedimentfracht zu nennen. Beide Arten sind auf ein intaktes Lückensystem in der Gewässersohle angewiesen. Wasserbauliche Maßnahmen einschließlich Uferbefestigungsmaßnahmen und Gewässerunterhaltung (insb. Grundräumung in Gräben) stellen neben dem Nährstoffeintrag aus

angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen u. a. weitere Gefährdungsfaktoren dar. Die touristische Nutzung wie das Kanufahren und Baden in flachen Gewässerabschnitten bedeutet keine nennenswerte Beeinträchtigung der Muschelpopulationen. Das naturnahe Sedimentgefüge der Muschelbänke ist in der Regel äußerst fest und die Muscheln darin z. B. vor Paddelschlag geschützt (BRINKMANN 2018). Fressfeinde wie Nutria oder Bisam stellen nur für stark dezimierte Restbestände, z. B. der Flussperlmuschel in der Gerdau, eine Gefahr dar. Für die Bachmuschel-Kolonien in der Ilmenau sind derzeit keine schädlichen Auswirkungen durch Fraßdruck ersichtlich (ebd.).

LIBELLEN

- **Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)**

Ein Hauptvorkommen der in Niedersachsen als gefährdet geltenden Grünen Flussjungfer liegt im Naturraum Lüneburger Heide (NLWKN 2011v). Aufgrund der weitgehend alleinigen Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt dieser Art in der atlantischen Region wird sie im besonderen Maße im Rahmen des FFH-MaP berücksichtigt (s. Kap. 3).

Nachweise über das Vorkommen der Grünen Flussjungfer sind im Rahmen der Untersuchungen in 2017 (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) in sieben Teilgebieten erfolgt: Obere und Mittlere Gerdau, Dieksbeck, Hasenburger Bachtal, Untere Ilmenau, Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten und Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg. Als wichtige Reproduktionshabitate sind die Ilmenau südlich von Lüneburg sowie besonnte Bereiche des Hasenburger Mühlenbachs, des Mittellaufs der Gerdau sowie die Ilmenau südlich Uelzen bis zur Kreisgrenze Lüneburg zu nennen. Weitere Gewässerabschnitte innerhalb des Gewässersystems der Ilmenau könnten aufgrund der Nachweise von Einzelindividuen und der Habitatqualitäten als Reproduktionsräume für die Grüne Flussjungfer in Frage kommen, wie bspw. der Bornbach (ebd.).

Der Erhaltungszustand im FFH-Gebiet ist aktuell insgesamt als gut (B) zu bewerten (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018); dies entspricht dem Referenzzustand zur Gebietsmeldung (NLWKN 2006a).

Als die größten Einfluss- und Gefährdungsfaktoren im FFH-Gebiet sind neben dem Gewässerausbau die Verschlammung der Sohlensubstrate, der Nährstoffeintrag sowie die Mahd bis an die Uferkante in der Emergenzzeit (Schlüpfen der Libellen von Juni bis August) zu nennen (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018). Die Nutzung durch den Kanutourismus stellt insbesondere auf der Ilmenau eine weitere Gefährdung der Art dar (ebd.).

PFLANZEN

Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind für das FFH-Gebiet nicht benannt.

4.5 FFH-Arten des Anhangs IV sowie sonstige Arten mit Bedeutung innerhalb des FFH-Gebiets

Im folgenden Kapitel werden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, diese sind gleichzeitig streng geschützt nach BNatSchG, sowie weitere Arten, die aus landesweiter Sicht bedeutsam sind, aufgeführt. Für Letzteres wurden die Prioritätenlisten mit besonderem Handlungsbedarf, die Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz berücksichtigt (NSAB) und in Bezug auf vorkommende Arten mit höchster bzw. mit Priorität ausgewertet (NLWKN 2011). Darüber hinaus wurden charakteristische Arten der signifikanten LRT ermittelt. Berücksichtigt wurden ausschließlich Arten mit bekannten Vorkommen, bzw. deren Vorkommen mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen zu erwarten ist. Auch die Einstufung nach der gruppenspezifischen Roten Liste (Kategorien R, 0, 1, 2) wurde entsprechend berücksichtigt. Sofern eine Verortung der Vorkommen bekannt ist, erfolgte eine Darstellung in Karte 4. Generell bestehen in Bezug auf die Datengrundlage der vorgenannten Arten starke Erfassungsdefizite, überwiegend lagen nur punktuelle Nachweise aus Teilbereichen vor, für einige Artengruppen (u. a. Fledermäuse) lagen größtenteils gar keine Daten vor.

Hintergrund für die Berücksichtigung der aufgeführten Arten ist das strenge Schutzregime, welches durch die Umsetzung von gebietsbezogenen Maßnahmen für Anhang II-Arten und für LRT die vorgenannten Arten nicht beeinträchtigen darf (Vermeidung von innerfachlichen Zielkonflikten).

Exkurs: Charakteristische Arten der Lebensraumtypen
Charakteristische Arten der LRT werden als Merkmale des Erhaltungszustands der LRT herangezogen. Zudem sollen über die Arten die funktionalen Verbindungen von Lebensraumtypen mit ihrer Umgebung dargestellt werden. Ein Lebensraumtyp befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand, wenn u. a. der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten günstig ist. Vor diesem Hintergrund spielen sie auch bei der FFH-Managementplanung eine Rolle. Arten des Anhangs II werden in diesem Rahmen nicht erneut aufgeführt.

Bei den charakteristischen Arten der LRT handelt es sich um Tier- und Pflanzenarten, die ihren Vorkommensschwerpunkt im jeweiligen Lebensraumtyp haben. Als Grundlage zur Ermittlung der charakteristischen Arten dienten insbesondere die Vollzugshinweise zu den FFH-Lebensraumtypen (NLWKN 2009a, 2009b, 2009c, 2010a, 2010b, 2010c, 2010d, 2011a, 2011b, 2011c, 2011d, 2011e, 2011f, 2011g, 2011h, 2011i, 2011j, 2011k, 2011l, 2011m, 2011n, 2016d, 2016e). Zusätzlich wurden die vorliegenden Kartierungen zu Anhang II-Arten und die darin enthaltenen Angaben zu weiteren Artvorkommen (u. a. BRINKMANN 2018, PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) sowie die Daten von Nachweisen von regionalen Artexperten und den UNB mit berücksichtigt.

Aufgrund der Größe des FFH-Gebiets sowie vielfach fehlender systematischer Kartierungen erfolgte in einem ersten Arbeitsschritt die Ermittlung

der charakteristischen Arten, unter Berücksichtigung der Vollzugshinweise, anhand der Verbreitung der Arten und Ortskenntnisse örtlicher Akteure. Die Auflistung der potenziell zu erwartenden charakteristischen Arten der LRT erfolgt im Anhang I. In einem zweiten Schritt erfolgte dann im Rahmen der Bearbeitung der Teilgebiete eine Konkretisierung (soweit möglich). Maßgeblich ist die erfasste Ausprägung der jeweiligen LRT im Gelände. D. h. es werden nur Arten aufgeführt, die aufgrund der Flächengröße und jeweiligen Ausprägung des LRT vorkommen könnten bzw. potenziell zu erwarten sind.

Bei der nachfolgenden Darstellung der Arten wird jeweils der Bezug zu den vorkommenden LRT (charakteristische Arten) vorgenommen. Zusätzlich erfolgt eine Angabe, welche Priorität die Art auf Grundlage der Prioritätenlisten der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz (NSAB) besitzt. Hierbei gibt es zwei Stufen:

- höchst prioritäre Arten mit vorrangigem Handlungsbedarf und
- prioritäre Arten mit dringendem Handlungsbedarf.

Für die Arten wird ebenfalls mit aufgeführt, in welchem Anhang der FFH-Richtlinie sie geführt werden.

SÄUGETIERE

- **Biber *(Castor fiber)*, Anhang IV**
- charakteristische Art für LRT: 3260, 6430, 91E0*
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): dringender Handlungsbedarf

Der Biber als Charakterart großer Flussauen besiedelt das FFH-Gebiet von Norden über die Mittelelbe kommend und breitet sich im Fließgewässersystem der Ilmenau weiter nach Süden hin aus. Nachweise liegen in den Teilgebieten der unteren und mittleren Ilmenau vor. Der südlichste Nachweis (Sichtbeobachtung mittels Wildkamera) gelang an einem Altarm an der Außenmühle in Uelzen (GÖLLNER 2019). Es ist davon auszugehen, dass auch geeignete Nebengewässer der Ilmenau sowie auch die Gerdau durch die Art zukünftig besiedelt werden.

Gegenwärtig stellen innerhalb des FFH-Gebiets die Fragmentierung und Verinselung von (Teil-)Lebensräumen (bspw. die städtisch geprägten Uferbereiche der Ilmenau von Uelzen und Lüneburg), sowie die Zerschneidung der Landschaft und Barrierewirkung von Straßen (Unfallgefahr!) und Querbauwerken die Hauptbeeinträchtigungen dar (BFN 2019b).

FLEDERMÄUSE

- **zahlreiche Fledermausarten, Anhang IV**
- charakteristische Arten für LRT: 9110, 9130, 9160, 9190, 91E0*
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): vorrangiger Handlungsbedarf (Teichfledermaus, Mopsfledermaus, Große und Kleine Bartfledermaus, Kleinabendsegler, Großer Abendsegler); dringender Handlungsbedarf (Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Rauhhautfle-

dermaus, Graues und Braunes Langohr, Wasserfledermaus, Fransenfledermaus, Zwergfledermaus)

Zur Gruppe der Fledermäuse liegen für das Gebiet keine Daten vor. Es ist aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen jedoch von einem Vorkommen von zahlreichen Fledermausarten auszugehen. Alle Arten besitzen zudem einen vorrangigen bzw. dringenden Handlungsbedarf in der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz und sind als Arten des Anhang IV streng geschützt. Insbesondere in den Waldlebensraumtypen mit vorhandenem Quartierangebot sind Fledermäuse zudem charakteristisch.

FISCHE

- **Äsche (*Thymallus thymallus*)**
- **Bachforelle (*Salmo trutta fario*)**
- **Meerforelle (*Salmo trutta trutta)***
- **Bachschmerle (*Barbatula barbatula*)**
- **Döbel (*Squalius cephalus*)**
- **Dreistachliger Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)**
- **Elritze (*Phoxinus phoxinus*)**
- **Hasel (*Leuciscus leuciscus*)**
- **Gründling (*Gobio gobio*)**
- charakteristische Arten für LRT: 3260
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): vorrangiger Handlungsbedarf: Äsche, Meerforelle; dringender Handlungsbedarf: Elritze, Quappe

Neben den Anhang II-Fischarten gehören auch die hier aufgeführten weiteren charakteristischen Fischarten zum lebensraumtypischen Arteninventar des LRT 3260, die zudem teilweise mit vorrangigem bzw. dringendem Handlungsbedarf in der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz geführt sind. Für das Rhitral sind besonders die Bachforelle und deren anadrome Wanderform, die Meerforelle, die Elritze und die Äsche zu nennen. Für das Potamal sind die Arten Hasel, Döbel, Bachschmerle und Gründling charakteristisch (NLWKN 2011a). Die genannten Arten wurden im gesamten Gewässersystem der Ilmenau mit ihren Nebenbächen nachgewiesen (LAVES 2018, BRINKMANN 2018).

Stellvertretend für das lebensraumtypische Arteninventar an Fischen und Neunaugen sind insbesondere die Arten Äsche, Elritze und Meerforelle zu nennen (Stellungnahme LAVES Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst v. 23.04.2019).

Die genannten Fischarten haben als Leitfischarten (Äsche, Elritze) bzw. sogenannte störungsempfindliche Arten (Meerforelle) in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung. Es handelt sich zudem um höchstprioritäre (Äsche, Meerforelle) oder prioritäre Fischarten (Elritze) im Zusammenhang mit der niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Die Äsche nimmt insofern eine herausragende Stellung

ein, als dass die Fischart in der Lüneburger Heide (noch) als Glazialrelikt am nördlichen Rand ihrer natürlichen nacheizeitlichen Verbreitung in Mitteleuropa vorkommt; die Ilmenau weist das bedeutendste Vorkommen der zur Elbe entwässernden Heideflüsse auf. Bei der Meerforelle handelt es sich um den gewässertypischen Wandersalmoniden (als störungsempfindliche Art ebenfalls sehr empfindlich gegenüber nicht hinreichender Habitat- und Wasserqualität sowie Durchgängigkeit). Die Elritze ist die bedeutendste Wirtsfischart für die Bachmuschel. Der Bestand im Flussgebiet der Ilmenau ist seit mindestens 40 Jahren im Vergleich zu anderen Tieflandgewässern in Niedersachsen im Hinblick auf Präsenz in Ilmenau und Zuläufen sowie im Hinblick auf die Bestandsdichte als herausragend zu bewerten. Das FFH-Gebiet 071 ist das bedeutendste Gebiet für Elritzen in Niedersachsen (vgl. NLWKN 2011z).

Die wesentlichen Beeinträchtigungen für die lebensraumtypische Fischfauna sind Ausbau und intensive Unterhaltung der Gewässer, Nährstoff-, Schadstoff- und Sedimenteinträge insbesondere aus der Landwirtschaft sowie die Barrierewirkungen von Querbauwerken, die die Durchwanderbarkeit deutlich einschränken bzw. unmöglich machen.

REPTILIEN

- **Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Anhang IV**
- **Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Anhang IV**
- **Kreuzotter (*Vipera berus*), Anhang IV**
- charakteristische Arten für LRT: 4030, 5130
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): dringender Handlungsbedarf: Schlingnatter, Zauneidechse, Kreuzotter

Die Arten Zauneidechse und Schlingnatter sind im südlichen Teil des Gebiets in den Teilgebieten Schmarbecker Heide, Kiehnmoor und Ellerndorfer Heide vorkommend (UNB Celle, Hr. Wohlgemuth, mdl., SPRENGEL-KRAUSE 2018). Es handelt sich hier um Zufallsbeobachtungen und nicht um systematische Kartierungen. Aktuelle Vorkommen der Kreuzotter sind nur aus dem Kiehnmoor bekannt (NLWKN 2021). Aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen ist u. a. auf weiteren Heideflächen mit einem Vorkommen der Zauneidechse und ggf. auch der Schlingnatter zu rechnen. Beide Arten sind zudem als weitere Arten im Standarddatenbogen (NLWKN 2019) aufgeführt. Beeinträchtigungen für die Zauneidechse und Schlingnatter bestehen durch die Fragmentierung der Lebensräume sowie eine Verbuschung von Offenlebensräumen durch Gehölzsukzession.

AMPHIBIEN

- **Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Anhang IV**
- **Laubfrosch (*Hyla arborea*), Anhang IV**
- charakteristische Arten für LRT: 3150, 4030, 5130
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): dringender Handlungsbedarf: Laubfrosch, Kreuzkröte

Für die Gruppe der Amphiben liegen ebenfalls nur Zufallsbeobachtungen vor. Vorkommen der Kreuzkröte sind für die Ellerndorfer Heide belegt (SPRENGEL-KRAUSE 2018). Der Laubfrosch ist für das Gebiet im Bereich der mittleren Ilmenau nachgewiesen. Aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen ist mit einem Vorkommen der Kreuzkröte oder des Laubfroschs in weiteren Teilgebieten zu rechnen. Der Laubfrosch ist zudem als weitere Art im Standarddatenbogen (NLWKN 2019) aufgeführt. Beeinträchtigungen für die Amphibien bestehen durch den Verlust bzw. die mangelnde Pflege von geeigneten Laichgewässern sowie die Zerschneidung von Laichgewässern und Landlebensräumen durch Verkehrsinfrastruktur.

VÖGEL

- **zahlreiche Vogelarten, EU-Vogelschutzrichtlinie**
- charakteristische Arten für LRT: u. a. 3150, 3160, 3260, 6430, 6510, 7110*, 7120, 7140, 9110, 9130, 9160, 9190, 91E0*, 91D0*,
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): -

Im Überlagerungsgebiet mit dem EU-Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ kommen zahlreiche bedeutende Arten wie Birkhuhn, Heidelerche und Raubwürger vor. Die Darstellung der Arten erfolgt in Kap. 4.9 und Karte 5.

Zur Gruppe der Vögel liegen für das weitere Gebiet keine Daten vor. Es ist aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen jedoch von einem vorkommen von zahlreichen Vogelarten auszugehen. Viele Vogelarten besitzen zudem einen vorrangigen bzw. dringenden Handlungsbedarf in der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz.

WIRBELLOSE

LIBELLEN

- **Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)**
- **Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)**
- **Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*)**
- **Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Anhang II/ IV**
- **Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*), Anhang IV**
- **Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*), Anhang IV**
- charakteristische Arten für LRT: 3150, 3160, 3260, 6430, 7110*, 7120, 7140
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): vorrangiger Handlungsbedarf: Östliche, Zierliche und Große Moosjungfer, Grüne Mosaikjungfer

Für die Libellen liegen im Zuge der Untersuchung der Anhang II-Art Grüne Flussjungfer aus dem Jahr 2017 getätigte Beobachtungen zu weiteren Fließgewässerarten vor. So konnten in weiten Teilen der Ilmenau und Gerdau sowie der Nebengewässer die beiden Prachtlibellen-Arten in guten Beständen nachgewiesen werden (PLANUNGSGEMEIN-

SCHAFT LAREG 2018). Die Zweigestreifte Quelljungfer konnte insbesondere im südlichen Teil des FFH-Gebiets an der Gerdau und am Bornbach nachgewiesen werden (ebd.).

Für das Kiehnmoor und Brambosteler Moor liegen zudem Nachweise der drei Moosjungfer-Arten (*Leucorrhinia* spp.) aus den Jahren 2012 bis 2018 vor (SPRENGEL-KRAUSE 2018). Die Große Moosjungfer ist zudem eine Art des Anhangs II, alle drei Moosjungfer-Arten sind zudem Arten mit vorrangigem Handlungsbedarf nach der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Vorkommen der Grünen Mosaikjungfer sind nicht belegt, es sind jedoch geeignete Gewässer mit Krebsscheren-Beständen z. B. in den Teilgebieten Untere Ilmenau und Dieksbeck vorhanden.

TAGFALTER

- **Hochmoor-Bläuling (*Plebejus optilete*)**
- **Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)**
- **Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero*)**
- charakteristische Arten für LRT: 6510, 7110*, 7120, 7140
- Priorität nach NSAB (NLWKN 2011): -

Für das Kiehnmoor und Brambosteler Moor liegen Nachweise von Hochmoor-Bläuling, Großem Wiesenvögelchen und Großem Perlmutterfalter aus den Jahren 2010 bis 2017 vor (SPRENGEL-KRAUSE 2018). Es handelt sich dabei um Einzelnachweise. Aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen ist in weiteren Teilen des Gebiets mit einem Vorkommen von bedeutenden Tagfalterarten zu rechnen.

PFLANZENARTEN

Im FFH-Gebiet wurden 8 Pflanzenarten, die im Standarddatenbogen (NLWKN 2019) als weitere Arten aufgeführt sind, nachgewiesen. 11 Arten sind gemäß der Prioritätenlisten nach NSAB (NLWKN 2011) von prioritärer Bedeutung mit dringendem Handlungsbedarf. 17 Arten entsprechen der Kategorie 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Niedersachsens (GARVE 2004). Die weiteren bedeutenden Pflanzenarten konzentrieren sich auf Heide- und Magerrasen, Sumpf- und Moorlebensräume, Feucht- und Nasswiesen und Feuchtwälder. Schwerpunktbereiche für das Vorkommen weiterer bedeutender Pflanzenarten sind das Kiehnmoor und das Hasenburger Bachtal.

- charakteristische Arten für LRT:
  Arnika (*Arnica montana*): 6230*
  Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*): 7150
  Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*): 6410
  Gewöhnliche Berberitze (*Berberis vulgarus*): 5130
  Heilziest (*Betonica officinalis*): 6410
  Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*): 4010, 6230*, 6410
  Rasen-Segge (*Carex cespitosa*): 6230*, 6410, 7140, 91D0*
  Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*): 4010

Tab. 16: Vorkommen von weiteren bedeutenden Pflanzenarten im FFH-Gebiet

Art	Vorkommen im Biotoptyp/ LRT (BIA 2021)	RL NDS 2004[1]		SDB 2019[3]	Priori-tät nach NSAB[2]
		T	NB		
Arnika *Arnica montana*	MPF, HCF LRT: 4010, 4030	2	2	x	+
Braunes Schnabelried *Rhynchospora fusca*	MSS LRT: 7150	2	2		+
Breitblättriges Knabenkraut *Dactylorhiza majalis*	NSM, GNM, GNR	2	2	x	+
Echtes Eisenkraut *Verbena officinalis*	NSM	2	V		
Flutende Moorbinse *Isolepis fluitans*	SES LRT: 3150	2	2	x	+
Gewöhnliche Berberitze *Berberis vulgarus*	WNE, WQT, WCA, WAR LRT: 9160, 9190, 91E0*	2	3		
Gras-Laichkraut *Potamogeton gramineus*	FBG, FMG LRT: 3260	2	2	x	+
Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha*	WCR, WEQ LRT: 9160, 91E0*	2	3		
Heilziest *Betonica officinalis*	WCA LRT: 9160	2	3		
Lungen-Enzian *Gentiana pneumonanthe*	MPT,MPF, MHH, MZN, NSA, NSM LRT: 4010, 7110*, 7120, 7140	2	2	x	+
Niedrige Schwarzwurzel *Scorzonera humilis*	RNF LRT: 6230*	2	2	x	+
Rasen-Segge *Carex cespitosa*	GNW, NSA, NSB, NSM, WEQ LRT: 7140, 91E0*	2	2		+
Schwarzkopf-Segge *Carex appropinquata*	WAR, WAT LRT: 91E0*	2	2		
Sumpf-Platterbse *Lathyrus palustris*	NSG, NSS	2	2	x	+
Sumpf-Storchschnabel *Geranium palustre*	GNF, GNR, NSG LRT: 6510	2	*		
Torfmoos-Knabenkraut *Dactylorhiza sphagnicola*	NSA, NSM LRT: 7140	2	2	x	+
Sumpf-Läusekraut *Pedicularis palustris*	NSM, MPF LRT: 4010	2	2		+

[1] Rote Liste Niedersachsen (GARVE 2004): T = Tiefland, NB = Landesweite Einstufung für Niedersachsen und Bremen, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet
[2] Priorität nach NSAB – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz (NLWKN 2011): + = prioritäre Art mit dringendem Handlungsbedarf
[3] als weitere Art im SDB (NLWKN 2019) aufgeführt

4.6 Kurzbeschreibung der Teilgebiete

Die folgenden Ausführungen sind, soweit sie sich auf die Aktualisierung der Basiskartierung beziehen, aus BIA (2021) entnommen und werden zusammenfassend je Teilgebiet (TG) dargestellt. Die kartografische Darstellung ist den Karten 3 und 4 sowie dem Geoportal zu entnehmen. Eine Übersicht über die einzelnen Teilgebiete, den Flächengrößen und der Kartierjahre der Aktualisierungskartierung ergeben sich aus der Tab. 1. Die Reihenfolge der TG-Beschreibungen erfolgt von Süden nach Norden, dies entspricht der Nummerierung der Kartenblätter.

4.6.1 Teilgebiet 201 Schmarbecker Heide

4.6.1.1 Gebietsspezifika

Das TG Schmarbecker Heide wird von überwiegend trockenen Sandheiden (LRT 4030) geprägt (ca. 65 % des TG), die im Südteil sehr wacholderreich sind (LRT 5130). Im Norden des Gebiets wachsen auf größeren Flächen Borstgrasrasen (LRT 6230*), im Südosten ist ein Waldgebiet mit bodensauren Eichenwäldern (LRT 9190) umgeben von Kiefernforsten einbezogen. Das TG zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil von FFH-Lebensraumtypen aus, die sich überwiegend in hervorragenden bis guten Erhaltungszuständen befinden. Herausragend sind die großflächigen, hervorragend gepflegten Sandheiden mit üppigen Wacholderbeständen. Besonders herauszustellen ist auch die Verzahnung verschiedener Lebensraumtypen armer, trockener Sandstandorte sowie die relativ großflächigen Vorkommen der prioritär zu schützenden Borstgrasrasen. Untergeordnet sind eingestreute Bereiche von Intensivgrünland, Grünland-Einsaat und Acker vorhanden.

Aktueller Zustand der LRT
Im TG 201 kommen vier verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 90,2 ha vor (Gesamtgröße des TG: 115,51 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 0,1 ha.

Tab. 17: Aktueller Stand der LRT im TG 201

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
4030	Trockene Heiden	ca. 62,5 ha
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	ca. 17,2 ha
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	ca. 7,3 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 3,3 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 4030 wird überwiegend durch recht trockene Reinbestände von Heidekraut (*Calluna vulgaris*) geprägt, die nur stellenweise mit Draht-

Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) vergrast sind. Bemerkenswert sind die zahlreichen Vorkommen von Borstgras (*Nardus stricta*). Stellenweise sind die Bestände etwas feuchter mit Vorkommen von Glocken-Heide *(Erica tetralix*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Die Heiden werden regelmäßig durch Heidschnucken abgeweidet und dadurch verjüngt. Sie sind überwiegend von großwüchsigen Moosen unterwachsen, offener Boden ist entsprechend selten. Dennoch sind sie meist reich an Strauchflechten. Stärker vergraste Bereiche sind selten. Bedingt durch die Beweidung sowie Entkusselungsmaßnahmen sind die Beeinträchtigungen der Flächen meist gering. Der EHZ wurde überwiegend mit A (hervorragend) bewertet.

Im Süden des TG befinden sich basenarme Wacholdergebüsche (*Juniperus communis*) (RL 3) sowie ausgesprochen wacholderreiche Heiden, die dem LRT 5130 entsprechen. Die Wacholdergebüsche zeichnen sich durch Strukturreichtum, Höhen von überwiegend mehr als 3 m und oft vitalen Pflanzen unterschiedlichen Alters aus. Der Charakter der offenen bis halboffenen Wacholder-Heide wird durch Entkusselungsmaßnahmen bewahrt. Die Wacholderbestände im TG befinden sich überwiegend in einem hervorragenden EHZ (A).

Im Norden der „Schmarbecker Heide“ erstrecken sich großflächig mäßig trockene bis mäßig feuchte Borstgrasrasen vom prioritären LRT 6230*. Das Borstgras (*Nardus stricta*) bildet Dominanzbestände; als Begleitarten treten mit geringer Deckung Dreizahn (*Danthonia decumbrens*) sowie vereinzelt Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) hinzu. Die Bestände sind mit Ausnahme von stärker von Pfeifengras durchsetzten Bereichen niedrigwüchsig und profitieren von der extensiven Beweidung durch Heidschnucken. Der EHZ der Borstgrasrasen ist überwiegend gut (B).

Im Waldgebiet im Südosten des TG existieren neben den vorherrschenden Kiefernforsten zwei von Stiel-Eichen dominierte Bestände vom LRT 9190. Beide sind der trockeneren Variante des bodensauren Eichen-Mischwaldes zuzuordnen. Der zentral gelegene Bestand befindet sich im Altholzstadium. In der homogenen Baumschicht sind einige Rotbuchen beigemischt. Der zweite, weiter südlich gelegene Bestand ist jünger und ebenfalls strukturarm. Strauch-, Kraut- und Moosschicht sind in beiden Beständen spärlich ausgebildet. Vorherrschend ist Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*). Totholz ist im Altholzbestand zerstreut vorhanden. Dort kommen auch einige bewertungsrelevante Uraltbäume vor. Der EHZ wurde mit B (gut) bewertet. Der jüngere Bestand weist nur geringe Alt- und Totholzanteile auf. Der EHZ ist ungünstig (C).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Aufgrund der kontinuierlichen Pflege der im TG dominanten Heide sind die Veränderungen gegenüber der Basiserfassung meist eher gering und methodisch bedingt oder positiv zu bewerten. Ehemals vergraste Heideflächen haben sich zu Borstgrasrasen entwickelt, ebenso haben sich Borstgrasrasen zu Heideflächen gewandelt; die Übergänge sind zum Teil fließend. Die ausgesprochen wacholderreichen Heiden, die bei

der Basiserfassung dem LRT 4030 zugeordnet wurden, wurden entsprechend den aktuellen Kartiervorgaben zum LRT 5130 gestellt.

FFH-Arten des Anhangs II
Im Teilgebiet Schmarbecker Heide liegen keine bekannten Vorkommen oder geeignete Lebensräume von relevanten Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie vor (vgl. Kap. 4.4).

4.6.1.1 Konflikte und Beeinträchtigungen

Eine Gefährdung der nährstoffarmen Heide- und Borstgrasrasen-LRT im TG ergibt sich durch Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträge aus angrenzenden Acker-/ Intensivgrünlandflächen. Die Schmarbecker Heide ist zudem touristisch recht stark frequentiert: mehrere Wege durchziehen die Heideflächen, Fußgänger und Radfahrer nutzen das Gebiet zur Erholung.

4.6.2 Teilgebiet 202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor (Landkreis Celle)

4.6.2.1 Gebietsspezifika

Das TG Kiehnmoor, Brambosteler Moor wird hauptsächlich von artenarmem Extensivgrünland unterschiedlicher Feuchtestufen eingenommen, welches durch eine starke Entwässerung gekennzeichnet ist. Moorreste, Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 4010, 7140) und dystrophe Gewässer (LRT 3160) treten aktuell nur kleinflächig in offenbar zum Teil angelegten Senken und Blänken auf. Sandheiden (LRT 4030) und Borstgrasrasen (LRT 6230*) sind nur auf kleinen Flächen im Süden erhalten geblieben. In Folge der fehlenden Nutzung großer Flächen im Norden des TG sind feuchte Sandheiden und mageres Nassgrünland in großem Umfang verschwunden. An ihrer Stelle wachsen artenarme Flatterbinsen- und Pfeifengras-Bestände, Gehölze kommen auf. Im Osten des TG entspringt die Gerdau und fließt entlang der TG-Grenze nach Norden.

Im Bereich der TG 202 und 006 überlagert sich das FFH-Gebiet 071 mit dem EU-Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (vgl. Kap. 4.9)

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 202 kommen fünf verschiedene LRT auf insgesamt 5,4 ha vor (Gesamtgröße des TG: 98,09 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 0,9 ha.

Tab. 18: Aktueller Stand der LRT im TG 202

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3160	Dystrophe Stillgewässer	ca. 0,1 ha
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	ca. 0,6 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 3,5 ha
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 1,0 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 0,2 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Zwei kleine naturnahe Torfstichgewässer im Süden des TG weisen eine typische Vegetation dystropher Stillgewässer (LRT 3160) auf. Mit Vorkommen von Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) (RL 3), Mittlerem Sonnentau (*Drosera intermedia*) (RL 3), Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*), Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.) befindet sich das größere der beiden Gewässer in einem guten EHZ (B). Das sehr kleine Gewässer weist dagegen nur wenige Arten (u. a. Schnabelsegge (*Carex rostrata*) auf; der EHZ ist ungünstig (C).

Feuchte Moorheiden vom LRT 4010 finden sich kleinflächig im Zentrum und im Süden des TG in Senken. Neben der vorherrschenden Glocken-Heide (*Erica tetralix*) treten mit geringer Deckung weitere LRT-kennzeichnende Arten wie Deutsche Haarsimse (*Trichophorum cespitosum* ssp. *germanicum*) (RL 3), Rosmarin-Heide (*Andromeda polyfolia*) (RL 3), Schmalblättriges und Scheiden-Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, *E. vaginatum*) auf. Beim nördlichen Bestand handelt es sich um ein noch artenarmes Initialstadium, der südliche Bestand ist etwas degeneriert und von Vergrasung (Pfeifengras) und Verbuschung bedroht. Die beiden Bestände weisen einen ungünstigen EHZ auf (C).

Im Süden des TG leiten Sandheiden vom LRT 4030 zum TG der Schmarbecker Heide über. Ein trockener Heidekraut-Reinbestand (*Calluna vulgaris*) mit vereinzeltem Vorkommen von Wacholderbüschen (*Juniperus communis*) (RL 3) und Behaartem Ginster (*Genista pilosa*) (RL 3) zeigt sich trotz mangelnder Pflege in einem guten EHZ (B). Zwei weitere Bestände sind etwas feuchter mit Vorkommen von Glocken-Heide (*Erica tetralix*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und befinden sich aufgrund starker Vergrasung in einem schlechten EHZ (C).

Ein artenarmer, trockener Borstgras-Magerrasen im Süden des TG besitzt Potenzial, sich zum LRT 6230* zu entwickeln. Typische Begleitarten treten mit geringer Deckung auf.

Der LRT 7140 ist v. a. im Zentrum des TG durch kleinflächige Übergangs- und Schwingrasenmoore vertreten. Z. T. haben sich Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen in vermutlich angelegten Senken entwickelt. Neben dem bestandsbildenden Schmalblättrigen Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und Torfmoosen (*Sphagnum* spp.) kommen weitere gefährdete Arten wie Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera in-*

termedia, *D. rotundifolia*) (RL 3), Rosmarin-Heide (*Andromeda polyfolia*) (RL 3) und Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) (RL 3) vor. Die Bestände befinden sich z. T. in gutem (B), z. T. aufgrund von fortgeschrittener Vergrasung/ Verbuschung in schlechtem EHZ (C).

Ein kleiner nährstoffarmer Birken-Kiefern-Bruchwald im Norden des TG wurde dem LRT 91D0* Moorwälder zugeordnet. Der Bestand weist eine vergleichsweise artenreiche Vegetation auf, darunter Vorkommen von Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Graue, Schnabel- und Wiesen-Segge (*Carex canescens*, *C. rostrata*, *C. nigra*) und Torfmoos (*Sphagnum fallax*). Mäßige Beeinträchtigungen bestehen durch Entwässerung und Nährstoffeintrag. Insgesamt befindet sich der Bestand in einem guten EHZ (B).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Für das TG muss eine deutliche Verschlechterung der geschützten Bestandteile sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht konstatiert werden. Die erheblichen Veränderungen gegenüber der Basiserfassung sind im Wesentlichen auf Nutzungsaufgaben zurückzuführen. Aus krautreichem Feuchtgrünland haben sich sehr artenarme, monotone Flatterbinsen-Dominanzbestände entwickelt. Artenreiches mesophiles Grünland vom LRT 6510 (2002 mit 20,9 ha vertreten) konnte 2017 nicht mehr nachgewiesen werden; die einstigen LRT-Bestände stellen sich aktuell als artenarmes Extensivgrünland dar.

Der zentrale Bereich des TG wird aktuell von einem trockenen, artenarmen Pfeifengras-Moorstadium eingenommen. In der Vorkartierung wurde hier großflächig eine feuchte Sandheide (LRT 4010) erfasst, in der Pfeifengras nur geringe Deckungsanteile hatte, sowie ein größeres feuchtes Glockenheide-Hochmoor-Degenerationsstadium (LRT 7120: Gesamtabnahme um 10,2 ha).

In Folge der Nutzungsaufgabe haben sich in mehreren einst offenen Bereichen des TG Kiefern angesiedelt. Anstelle des artenarmen trockenen Borstgrasrasens (aktuell Entwicklungsfläche LRT 6230*) im Süden des TG befand sich gemäß Basiserfassung 2002 ein größerer, zusammenhängender Bestand eines feuchten Borstgrasrasens vom LRT 6230*. Die Flächengröße des Bestands, der aktuell nicht mehr die Kriterien für den LRT-Status erfüllt, hat sich deutlich reduziert, mehrere inzwischen aufgekommene Gehölzgruppen sowie eine Schafweide wurden von der Ursprungsfläche abgetrennt. Das westlich angrenzende Glockenheide-Anmoor vom LRT 4010 hat gegenüber der Basiserfassung ebenfalls an Flächengröße eingebüßt, da die angrenzenden Gehölzbestände sich ausgebreitet haben.

Gegenüber der Vorkartierung hat das TG auch deutlich an floristischem Wert verloren. Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten sind nur noch kleinflächig vorhanden und konzentrieren sich auf die Moorreste, feuchte Degenerationsstadien und die noch vorhandenen beiden Heideflächen.

FFH-Arten des Anhangs II
Das Bachneunauge sowie der Fischotter kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.2.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Eine wesentliche Beeinträchtigung des TG ergibt sich durch die Nutzungsaufgabe der Grünländer sowie der fehlenden Pflege der Heide- und Moorflächen. Infolge der Verbrachung, Sukzession und Artenverarmung der Bestände sind FFH-LRT großräumig verschwunden. Eine weitere Gefährdung stellt die Entwässerung und Nährstoffanreicherung insbesondere der Heide- und Moorbiotope dar. Die Gerdau im TG ist ausgebaut und begradigt.

4.6.3 Teilgebiet 006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor (Landkreis Uelzen)

4.6.3.1 Gebietsspezifika

Das TG setzt sich zusammen aus dem überwiegend bewaldeten Brambosteler Moor im Quellbereich der Gerdau und aus dem südöstlich angrenzenden Kiehnmoor. Von Westen nach Nordosten wird das TG durch die Gerdau (LRT 3260) und ihre Aue geprägt. Das Kiehnmoor weist eine Vielzahl von Lebensraumtypen auf, die zusammen mit dem angrenzenden Brambosteler Moor innerhalb des FFH-Gebiets 071 ihren Verbreitungsschwerpunkt bzw. ihre einzigen Vorkommen haben. Dies betrifft vor allem die Moor- und Heide-Lebensraumtypen: hier sind besonders der prioritäre LRT Lebende Hochmoore (LRT 7110*) mit Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (LRT 7150) sowie Dystrophe Stillgewässer (LRT 3160) zu nennen. Sehr wertvoll sind auch die ebenfalls großflächig ausgebildeten, prioritär zu schützenden und ähnlich gut erhaltenen Erlen-Auenwälder (LRT 91E0*) in der Gerdauaue. Mit der Eintiefung der Gerdau ging eine tiefgreifende Entwässerung der angrenzenden Standorte einher. Im Ostteil des TG stocken überwiegend Nadelholzbestände sowie bodensaure Eichen-Mischwälder (LRT 9190). An den Rändern der Moore treten vielfach stark entwässerte Moorwälder (LRT 91D0*) auf; im Westen des TG besteht ein größerer Komplex aus Birken- und Kiefern-Moorwäldern und Übergangsmooren (LRT 7410). Die Schießbahn der Firma Rheinmetall zeichnet sich durch größere Sandheideflächen aus (LRT 4010, 4030). Der Süden des TG wird von extensiv genutztem, recht artenarmem Feuchtgrünland geprägt. Randlich herrschen ausgedehnte mesophile Mähwiesen und -weiden vor (LRT 6510 und Entwicklungsflächen). Die Moore, Anmoorheiden und Feuchtgrünländer des Südteils des Kiehnmoors sind durch Entwässerung beeinträchtigt. Herauszustellen ist die allgemeine Nährstoffarmut im Gebiet, u. a. durch Düngeverzicht. Insgesamt ist dem TG eine be-

sonders hohe Bedeutung für den Schutz der z. T. prioritären Lebensraumtypen und geschützten Biotope beizumessen.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 006 kommen 12 verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 94,1 ha vor (Gesamtgröße des TG: 409,68 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 34,7 ha.

Tab. 19: Aktueller Stand der LRT im TG 006

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3160	Dystrophe Stillgewässer	ca. 2,0 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 1,5 ha
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	ca. 6,0 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 17,5 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 4,9 ha
7110*	Lebende Hochmoore	ca. 2,8 ha
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	ca. 1,3 ha
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 9,9 ha
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	ca. 0,2 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 9,9 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 12,5 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 25,7 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Dem LRT 3160 Dystrophe Stillgewässer wurden mehrere nährstoffarme Torfstichgewässer im Kiehnmoor sowie zwei Teiche im Westen des Brambosteler Moores, die durch den Aufstau des Gerdau-Oberlaufes entstanden sind, zugeordnet. Die Gewässer weisen eine Unterwasser- bzw. Schwimmblattvegetation aus Verkanntem und Kleinem Wasserschlauch (*Utricularia australis*, *U. minor*) (RL 3) sowie Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*) (RL 3) auf. In der Verlandungszone dominieren meist Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) sowie Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.). Stellenweise sind Schwingrasen ausgebildet. Bei einigen Torfstichgewässern wirken Eutrophierung/ Nährstoffeinträge sowie eine Verbuschung/ Beschattung der Ufer beeinträchtigend. Die meisten LRT-Gewässer befinden aber in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B).

Die Gerdau ab ihrem Oberlauf im Nordwesten des TG bis zum Rheinmetall-Stausee im Nordosten wurde auf gesamter Strecke als naturnahes Fließgewässer dem LRT 3260 zugeordnet. Die vorwiegend durch Wald verlaufenden Abschnitte weisen eine überwiegend gute Sohlstruktur, viele kleine Mäander in dem flachen, breit angelegten Gewässerbett sowie trotz Beschattung eine gut ausgebildete Wasservegetation auf.

Bemerkenswert sind große Bestände von Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*). Weiterhin sind Berle (*Berula erecta*) und Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*) häufig. Die Gerdau im Teilgebiet Kiehnmoor weist einen begradigten Verlauf auf; zudem wurde sie in den zurückliegenden Jahren gekrautet, was mit einer Beeinträchtigung der Besiedlung des Fließgewässers verbunden war. Der Erhaltungszustand zeigt sich daher ungünstig (C). Der Nebenlauf im Südwesten des TG ist nur bedingt naturnah und hat eher den Charakter eines Moorgrabens. Aufgrund des stärkeren Ausbaus sowie geringer Vegetationsanteile erfüllt der Nebenlauf nicht die Kriterien zur Einstufung als LRT 3260. Es besteht jedoch Entwicklungspotenzial.

Dem LRT 4010 Feuchte Heiden gehören mehrere, im Kiehnmoor verstreut auftretende Glockenheide- und Moorlilien-Anmoorheiden an. Die Anmoorheiden werden von der namensgebenden Glocken-Heide (*Erica tetralix*) beherrscht, in geringem Maße tritt Heidekraut (*Calluna vulgaris*) auf. Hinzu kommt in drei Beständen Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3), welche in Teilbereichen mit hoher Deckung auftritt. Typisch ist auch das Vorkommen von Deutscher Haarsimse (*Trichophorum cespitosum* ssp. *germanicum*) (RL 3). Zwei Bestände von Pfeifengras-Moorstadien im Randbereich einer großen Moorheide zählen ebenfalls zum LRT. Sie weisen noch zahlreiche typische, z. T. (stark) gefährdete Arten auf, wie Arnika (*Arnica montana*) (RL 2), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*) (RL 2), Torfmoos- und Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*, *D. maculata*) (RL 2 und 3) sowie Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) (RL 2) und sind entwicklungsfähig. Beeinträchtigt werden sie durch eine starke Entwässerung, welche sich in der Dominanz von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) zeigt. Der EHZ des LRT 4010 im TG ist flächenmäßig überwiegend hervorragend (A), teils gut (B) und in drei kleineren Beständen ungünstig (C).

Sandheiden vom LRT 4030 finden sich großflächig im Bereich der Rheinmetall-Schießbahn im Osten sowie kleinflächig verstreut am Nordrand, im Zentrum und im Südwesten des TG. Es handelt sich v. a. um trockene Ausprägungen mit dominierendem Heidekraut (*Calluna vulgaris*). Die Heideflächen werden durch gelegentliches Brennen (Schießbahn) oder Schafbeweidung offengehalten und gepflegt. Nur wenige Bereiche sind mit Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) oder Pfeifengras (*Molinia caerulea*) vergrast. Der EHZ ist in den meisten Beständen gut (B). Einige stark vergraste und stellenweise mit Kiefern verbuschte, kleine Bestände befinden sich in ungünstigem EHZ (C).

Zwei Bestände von magerem, mesophilem Grünland konnten dem LRT 6510 zugeordnet werden. Es handelt sich um eine mäßig arten- und krautreiche Glatthaferwiese in gutem EHZ (B) im äußersten Südwesten sowie um einen mäßig feuchten Bestand im Norden des TG, der sich aufgrund der Artenausstattung gerade noch dem LRT zuordnen lässt (EHZ C). Auf ca. 23 ha Fläche besteht für einige überwiegend als Mähwiese, teilweise auch als Mähweide genutzte, durch Düngungsverzicht ausgehagerte Grünlandflächen Entwicklungspotenzial zum LRT 6510. Ihr Arteninventar reicht aktuell (noch) nicht für eine Einstufung als LRT aus.

Kleine naturnahe Heidemoore vom LRT 7110* in Verzahnung mit Torfmoorschlenken vom LRT 7150 befinden sich am Südrand der ansonsten bewaldeten Gerdauniederung, vermutlich in Ausblasungsmulden. Charakteristisch ist das (z. T. massenhafte) Vorkommen von Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3). Die Torfmoor-Schlenken werden von Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) (RL 3), Torfmoosdecken und einmalig auch von Kleinem Wasserschlauch (*Utricularia minor*) (RL 3) eingenommen. In den Torfschlammflächen sind weiterhin Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera intermedia*, *D. rotundifolia*) (RL 3) vorhanden. Das weiter im Westen gelegene Moor weist eine Reihe weiterer hochmoortypischer, gefährdeter Arten auf, wie Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) (RL 3) und Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxicoccus*) (RL 3). Hier tritt auch Gagelstrauch (*Myrica gale*) auf. Die Fläche ist randlich mit Kiefern verbuscht und leicht baumbestanden. Alle drei Moore befinden sich in gutem EHZ (B); die Torfmoor-Schlenken sogar in hervorragendem EHZ (A). Anzeichen von (verstärkter) Entwässerung konnten nicht festgestellt werden.

Als noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore vom LRT 7120 sind einige Moorheide- und Pfeifengrasstadien sowie kleinflächig auch ein Wollgras-Torfmoosrasen in einem regenerierenden Torfstich eingestuft. Es handelt sich um degradierte Flächen, auf denen hochmoortypische Arten noch auftreten. Eine Fläche weist (noch) deutliche Anzeichen eines gestörten Heidemoores auf. Eine weitere Fläche befindet sich im Randbereich eines Heidemoores. Pfeifengras (*Molinia caerulea*) erlangt in allen degradierten Beständen viel höhere Anteile als in den naturnahen Mooren. Es sind aber auch hochmoortypische, gefährdete Arten wie Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) (RL 3), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxicoccus*) (RL 3) und Torfmoos-Arten (*Sphagnum magellanicum*, *S. rubellum*, *S. papillosum*) vorhanden. Daneben treten gefährdete Arten der Übergangs- und Anmoorheiden auf. Bei den schlechten Ausprägungen (EHZ C) erscheint eine Regenerierung aufgrund der fortgeschrittenen Entwässerung sehr aufwändig, evtl. auch unmöglich. Andere (mäßig) torfmoosreiche Flächen sind dagegen gut erhalten (B) und weisen ein gutes Entwicklungspotenzial auf.

Übergangs- und Schwingrasenmoore vom LRT 7140 kommen über das gesamte TG verstreut vor; größere Flächen befinden sich im äußersten Nordwesten des Brambosteler Moores sowie im Zentrum des Kiehnmoores. Es handelt sich überwiegend um ältere, torfmoosreiche Grünlandbrachen bzw. extensiv genutzte Nassweiden. Es sind aber auch Torfstiche mit Schwingrasen und Pfeifengrasstadien in jüngeren bzw. durch Abbau in der Sukzession zurückversetzten Moorbereichen zum LRT gestellt. Typischerweise wird die Vegetation von Arten der Kleinseggen- und Schnabelseggenriede eingenommen. Teilweise treten Arten des Sumpfreitgrasriedes auf. Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*) und Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifoilum*) sind den Beständen beigemischt. Die gut ausgeprägten Bestände sind ausgesprochen artenreich. Neben Arten der Hochmoore treten Arten mesotropher Standorte auf, z. B. Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) und Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) (RL 3). Der zentral liegende

Komplex ist äußerst reich an gefährdeten Arten, darunter Arten der Torfmoose sowie Orchideen wie Geflecktes und Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata* (RL 3), *D. sphagnicola* (RL 2). Die Erhaltungszustände von hervorragend (A) bis schlecht (C) orientieren sich am hydrologischen Zustand (vorwiegend: Torfmoosreichtum), dem Arteninventar und den Verbuschungsgraden.

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 erstrecken sich vor allem im Nordwesten des TG. Im Brambosteler Moor tritt der LRT in größeren Beständen auf. Vorherrschende Baumart ist Stiel-Eiche (*Quercus robur*) mittleren Baumholzes, beigemischt ist v. a. Hänge-Birke (*Betula pendula*). Kennzeichnend ist eine artenarme, feuchtezeigende Krautschicht mit Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Die meisten Bestände weisen einen guten EHZ (B) auf, wobei sich Abwertungen hauptsächlich aus fehlendem Alt- und Totholz und nachrangig aus Fichtenbeimischungen ergeben.

Moorwälder vom LRT 91D0* stocken im Kiehnmoor und Brambosteler Moor im Komplex mit offenen Übergangsmooren an den Rändern der Gerdauaue. Bei den meisten Beständen handelt es sich entsprechend der Baumartendominanz um den Untertyp des Kiefern-Moorwaldes (LRT 91D2*). Nur drei Biotope werden von Moorbirken dominiert. Während im Kiehnmoor überwiegend Baumbestände jüngeren bis mittleren Alters auftreten, was vermutlich auf eine forstliche Entnahme älteren Holzes zurückzuführen ist, weisen etliche der Bestände im Brambosteler Moor größere Altholzanteile, darunter auch Uraltbäume, auf. Die für diesen LRT charakteristischen Torfmoos-Polster sind auch in den meisten Beständen des TG zu finden, erreichen jedoch häufig keine Dominanzen. Die Moorwälder nördlich der Gerdau sind arm an Torfmoosen, was für eine (starke) Entwässerung der Standorte spricht. Die Krautschicht wird überwiegend von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominiert. Vereinzelt tritt Gagelstrauch (*Myrica gale*) (RL 3) auf. Ansonsten sind gefährdete Arten kaum vorhanden (selten: Wacholder (*Juniperus communis*) (RL 3), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3), Sumpf-Calla (*Calla palustris*) (RL 3). In wenigen Beständen kommt Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) vor. Der überwiegende Teil der Bestände ist stark entwässert und befindet sich in einem ungünstigen EHZ (C). Nur wenige Bestände, in denen noch größere Torfmoos-Polster und v. a. auch (Ur-)Altholz vorhanden sind, weisen einen guten EHZ (B) auf.

Nasse Erlenbruch-, Quell- und Auenwälder vom LRT 91E0* beschränken sich im TG auf die Gerdauaue im Kiehnmoor, nehmen hier aber fast die gesamte Aue ein. Besonders herauszustellen sind die großflächigen und überwiegend recht alten Bestände, die sich ab dem Rheinmetall-Stausee bachaufwärts ziehen. Durch die Stauwirkung des Sees sind diese Wälder in Richtung Osten zunehmend nass und grundlos morastig. Die Krautschicht ist meist üppig entwickelt mit zahlreichen Arten der Sümpfe, Bruch- und Sumpfwälder. Insbesondere die quelligen und wasserzügigen Bestände sind sehr artenreich mit Vorkommen von gefährdeten Arten, wie Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) (RL 3), Kleinem Baldrian (*Valeriana dioica*) (RL 3), Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*) (RL 3), Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) (RL 3), Rasen-Segge

(*Carex cespitosa*) (RL 2) und *Sphagnum teres* (RL 2). Der Erhaltungszustand der nassen, deutlich quelligen Wälder ist gut (B); die meisten, stärker entwässerten und auch deutlich artenärmeren Bestände sind als ungünstig erhalten (C) zu beurteilen.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Im Bereich der naturnahen Heidehochmoore und ihrer Regenerationsstadien konnte keine Verschlechterung hinsichtlich der Hydrologie festgestellt werden. Die Verkusselung scheint gegenüber der Vorkartierung zurückgegangen zu sein.

Die Moor- und Sumpfbereiche (z. T. LRT 7140) im durch Rinder beweideten Grünlandkomplex im Süden des Kiehnmoors zeigten 2017 eine erkennbare Vernässung. Das Graben- und Grüppensystem innerhalb der Flächen ist deutlich verfallen und verlandet, so dass die Entwässerungswirkung zurückgegangen ist.

Eine größere Moorheide im Osten des TG (Bereich Schießplatz) hat gegenüber der Basiserfassung deutlich an Fläche abgenommen und sich somit auch die Gesamtfläche des LRT 4010 im TG reduziert (Gesamtabnahme um 4,2 ha). Im Norden sind auf der Fläche Kiefern eingedrungen, die inzwischen einen (lichten) Wald bilden. Auch von Osten und Süden dringen Gehölze vor. Zudem wird die Moorheide durch einen noch deutlich ziehenden Graben entwässert.

Aus einem als feuchten Borstgrasrasen vorkartierten Biotop hat sich ein mäßig nährstoffreicher Sumpf mit Vorkommen von Orchideen und anderen gefährdeten Arten entwickelt. Der LRT 6230* ist damit im TG verschwunden.

Von den mageren Flachlandmähwiesen des LRT 6510 konnten nur wenige Bestände gegenüber der Vorkartierung bestätigt werden (Gesamtabnahme des LRT um 31,9 ha, 87 %). Viele der ehemaligen LRT-Flächen im Südwesten des TG stellten sich 2017 als artenarmes Extensivgrünland dar. Die Gründe für den Flächenrückgang des LRT sind nicht feststellbar, möglicherweise sind die Ursachen auch methodisch bedingt.

FFH-Arten des Anhangs II
Das Bachneunauge sowie der Fischotter kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.3.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Sowohl das Kiehnmoor als auch das Brambosteler Moor unterliegen großräumigen hydrologischen Beeinträchtigungen. Die Moore, Anmoorheiden und Feuchtgrünländer im Bereich des Kiehnmoors entwässern über drei noch ziehende Gräben in die Gerdau. Die eingetiefte

Gerdau entwässert ihrerseits die angrenzenden Standorte. Die Folge sind Torfmineralisierung und Moordegeneration.

Das Entwässerungssystem des Kiehnmoors liefert der Gerdau große Mengen an Sand und Nährstoffen. Ein weiteres Defizit ist die fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten am Rheinmetall-Stausee mit Stauwehr.

Einige kleine Heideflächen sind durch Verbuschung bedroht. Durch fehlende Nutzung sind einige Grünlandflächen im Südwesten des Kiehnmoors verbracht, an Arten verarmt und durch Sukzession gefährdet.

4.6.4 Teilgebiet 007 Obere Gerdau

4.6.4.1 Gebietsspezifika

Das TG wird charakterisiert durch die Obere Gerdau und den Ellerndorfer Bach. Die Obere Gerdau, die vom Kiehnmoor kommend das Gebiet zunächst in nördlicher Richtung durchfließt, macht nördlich von Eimke und östlich von Ellerndorf einen Bogen nach Osten („Gerdaubogen“). Hier nimmt die Gerdau den kleinen, von Norden kommenden, naturnah mäandrierenden Ellerndorfer Bach auf und fließt dann in Ost-Richtung weiter.

Die in der Vergangenheit relativ stark veränderte Gerdau hat sich mittlerweile auf weiter Strecke zu einem weitgehend naturnahen Gewässerlauf mit einer gut entwickelten, aber nur bedingt artenreichen Wasservegetation entwickelt. Eine Ausnahme bildet der mäßig ausgebaute und aufgestaute Bereich an der Wassermühle Eimke. Ein Fischaufstieg am Mühlenwehr ist durch die Anlage eines Umfluters gewährleistet. Der Abschnitt an der Wassermühle Verhorn wurde im Jahr 2010 renaturiert und zeigt bei einem geschwungenen Verlauf heute einen weitestgehend naturnahen Zustand. Die Obere Gerdau ist auf gesamter Strecke als Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (LRT 3260) ausgebildet. Häufig sind sehr schmale, einreihige Erlengaleriewälder (LRT 91E0*) am Bachgewässerrand ausgebildet, teilweise auch oft kaum einen Meter breite Uferstaudenfluren (LRT 6430). Ebenfalls als naturnah ist der Ellerndorfer Bach einzustufen, der im nördlichen Bereich des Teilgebiets, am „Gerdaubogen“, einmündet. Der Ellerndorfer Bach wird größtenteils von dichten Erlenbruchwäldern im Komplex mit Erlen-Eschen-Quellwäldern gesäumt und weist in Folge der Beschattung keine Fließgewässervegetation auf.

Weite Teile der südlichen und östlichen Gerdauniederung sind durch vielfach brachgefallene, teils extensiv genutzte feuchte bis sehr nasse Grünländer, Röhrichte und auch verschiedene Sumpfbiotope in unterschiedlich weit fortgeschrittenen Sukzessions- und Verbuschungsstadien geprägt. Zerstreut kommen im Teilgebiet einzelne kleine Bestände von mesophilem Grünland (LRT 6510), trockener Sandheide (LRT 4030) sowie Übergangs- und Schwingrasenmooren (LRT 7140) vor.

Die Waldgebiete des Teilgebiets werden im Wesentlichen durch quellige Bruchwaldkomplexe geprägt (LRT 91E0*). Die Besonderheit liegt bei den großflächigen Beständen im Südwesten (angrenzend an das Kiehnmoor) und im Tal des Ellerndorfer Baches sowie beim ausgedehnten Waldgebiet um den „Gerdaubogen“ mit quelligen Erlenbruchwäldern im Komplex mit Erlen-Eschen-Quellwäldern und Erlen-Eschen-Auenwäldern. Der Waldbestand um den Ellendorfer Bach ist aufgrund seiner diversen Standortkomplexe, des Artenreichtums und der vergleichsweise ungestörten Hydrologie im Gebiet einzigartig. Nördlich der Verbindungsstraße zwischen Ellerndorf und Linden schließt die größtenteils vermoorte Niederung des Ellerndorfer Baches mit Beständen von Erlen-Birken-, Birken- und Kiefernwäldern an. Die Waldbestände in diesem Teilbereich sind teils älter und weisen oft mehrstämmige Erlen und Moor-Birken auf. Bei den Moorwäldern handelt es sich um Bestände mäßig nährstoffversorgter Standorte (LRT 91D0*). An den Gerdau-Talrändern lassen sich neben Forstbeständen auch naturnahe bodensaure, meist feuchte Eichen- und Eichen-Mischwälder (LRT 9160 und 9190) finden.

Gebietsprägend sind des Weiteren zahlreiche, überwiegend naturnah ausgeprägte, nährstoffreiche Stillgewässer natürlicher wie auch künstlicher Entstehung (z. T. LRT 3150). Insgesamt wird rund ein Drittel der Teilgebietsfläche von Lebensraumtypen eingenommen, von denen jedoch mehrere nur sehr kleinflächig vorhanden sind. Bemerkenswert ist der herausragend hohe Anteil zusammenhängender Moor-, Bruch- und Auenwälder der prioritären LRT 91E0* und 91D0* in vielfach guten und auch in hervorragenden Erhaltungszuständen. Durchaus bedeutsam sind auch die vornehmlich auf den Talkanten stockenden Vorkommen der Eichenwälder bodensaurer Standorte. Aufgrund der Strukturvielfalt und insbesondere auch wegen der üppigen Wasservegetation ist die Obere Gerdau als Fließgewässer des LRT 3260 ein wertvolles Element, welches zudem verschiedenen Tierarten nach Anhang II FFH-RL eine wichtige Lebensstätte bietet und für Arten mit hoher Mobilität und großen Raumansprüchen, wie dem Fischotter, die Kohärenz des FFH-Gebiets verbessert.

Aktueller Zustand der LRT

Im Teilgebiet 007 kommen zehn verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 103,3 ha vor (Gesamtgröße des TG: 270,44 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 0,9 ha.

Tab. 20: Aktueller Stand der LRT im TG 007

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 3,1 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 7,0 ha
4030	Trockene Heiden	< 0,1 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,6 ha

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 1,2 ha
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 0,4 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 1,7 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 14,3 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 2,2 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 72,9 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Im Gebiet treten zahlreiche kleine Seen auf, die über eine meist üppig entwickelte Wasservegetation verfügen und somit dem LRT 3150 entsprechen. Die Vegetation besteht hauptsächlich aus artenarmen Wasserlinsen-Beständen. Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*) lässt sich nur stellenweise finden, ebenso wie großflächigere Röhrichte. Die Seen weisen überwiegend einen schlechteren Erhaltungszustand (C) auf. Der Grund dafür sind fehlende Vegetationszonierungen, ein nur eingeschränktes lebensraumtypisches Artenspektrum und Defizite bei den Gewässerstrukturen. Nur wenige Gewässer befinden sich in einem gutem Erhaltungszustand (B). Diese Seen verfügen dann in der Regel über eine Röhrichtvegetation und zeigen annähernd vollständige Habitatstrukturen.

Die Gerdau wurde auf gesamter Strecke dem LRT 3260 zugeordnet. Trotz der erkennbaren Begradigung (gestreckter bis geschwungener Lauf), Eintiefung (mäßig steile, im Wald auch steile Ufer) und deutlicher Reste von Uferbefestigungen (Flechtwerk, Holzpflöcke) wurde das Fließgewässer als naturnah bzw. bedingt naturnah eingestuft. Die Sohlstruktur ist überwiegend vielfältig ausgebildet mit abwechselnden Sohlsubstraten von kiesig bis kiesig-sandig zu sandig; kleine Auskolkungen deuten auf eine naturnahe Entwicklung hin. Die standortgemäße Ufervegetation besteht auf langen Abschnitten aus Gehölzen und Auwäldern. Eine teils artenreich ausgebildete Wasservegetation ist nahezu auf dem gesamten Abschnitt entwickelt. Bemerkenswert sind große Bestände von Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*). Weiterhin sind Berle (*Berula erecta*), Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) und Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) häufig. Auch der Neophyt Schmalblättrige Wasserpest (*Elodea nutallii*) breitet sich offensichtlich im Gebiet aus. Der EHZ ist auf überwiegender Strecke gut ausgebildet (B); lediglich der aufgestaute Bereich oberhalb der Wassermühle Eimke befindet sich in einem ungünstigen EHZ (C).

Ein äußerst kleinflächiges Reliktvorkommen des LRT 4030 befindet sich randlich einer halbruderalen Staudenflur auf einer von Wald umschlossenen Freifläche nördlich der Verbindungsstraße zwischen Ellerndorf und Linden. Heidekraut (*Calluna vulgaris*) ist dominant, die Fläche allerdings auch stark mit Rotstraußgras (*Agrostis capillaris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und unbestimmten Moosen vergrast bzw. verfilzt. Es kommen zudem zahlreiche Gehölzkeimlinge (Eiche, Birke und Faul-

baum) auf. Der Erhaltungszustand ist aufgrund des fragmentarischen Charakters und der starken Störung (Übergang zu artenarmem Heide- und Magerrasen-Stadium) ungünstig (C). Eine relevante Entwicklungsperspektive besteht für den Bestand nicht.

Im TG sind aktuell nur kleinstflächige, zudem sehr schmale Uferstaudenfluren vom LRT 6430 entwickelt. Die wenigen vorkommenden Bestände weisen allerdings einen vergleichsweise guten EHZ auf (B). Die auftretenden und wertgebenden Arten sind v. a. Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*) und Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), hinzu kommen Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Schlank-Segge (*Carex acuta*). Vereinzelt treten auch Zaun-Winde (*Calystegia sepium*), Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleacerus*) und selten auch Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) hinzu.

Zwei mesophile Grünland-Bestände magerer Standorte vom LRT 6510 befinden sich nördlich des Gerdaubogens, östlich des Ellerndorfer Baches. Es handelt sich um verbrachende, ungedüngte/ ausgehagerte Grünländer. Kennzeichnende Gräser sind u. a. Rotstraußgras (*Agrostis capillaris*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Häufig vorkommende Krautarten sind u. a. Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Großer und Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosa*, *R. acetosella*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Behaarte Segge (*Carex hirta*) und Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*). Als Rote-Liste-Arten kommen Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) (RL 3) und Englischer Ginster (*Genista anglica*) (RL 3) vor. Die Bestände befinden sich trotz mangelnder Pflege und Verbrachungstendenzen noch in einem guten Erhaltungszustand (B).

Ein Übergangs- und Schwingrasenmoor vom LRT 7140 konnte im nördlichen Bereich des Teilgebietes, westlich des Ellerndorfer Bachs, bestätigt werden. Das Arteninventar des Bestandes besteht vorwiegend aus mesotrophen, teils auch noch oligotrophen Arten, es kommen aber auch Nährstoffzeiger vor. Aufzuführen sind insbesondere Torfmoos-Arten (*Sphagnum fimbriatum, S. palustre*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Sumpfblutauge (*Potentilla palustris*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) und Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3). Daneben kommt mit Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) (RL 3) auch eine gefährdete Art der Übergangs- bzw. Hochmoore vor. Für den Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonathe*) – die in der Basiserfassung in diesem Bereich nachgewiesen werden konnten – erfolgte keine Fundortsbestätigung. Gegenüber der Basiserfassung ist auf der Fläche aber eine deutliche Zunahme der Verbuschung mit Kiefern und Birken zu beobachten. Der Erhaltungszustand des Bestandes wurde mit C (ungünstig) bewertet.

Zwei Eichen- und Hainbuchen-Mischwald-Bestände an der östlichen Talkante der Gerdau entsprechen dem LRT 9160. Die Wälder weisen

ein hohes Bestandsalter (Altholz) auf und sind typischerweise von der dominanten Stiel-Eiche sowie Hainbuchenanteilen geprägt. Kennzeichnende Sträucher sind Hasel (*Corylus avellana*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*). In der Krautschicht kommen Feuchtezeiger wie Wald-Segge (*Carex sylvatica*) Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) sowie Arten mesophiler Laubwälder wie u. a. Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Zwenke (*Brachyopodium sylvaticum*), Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) vor. Die Totholzanteile sind mäßig hoch. Beide Bestände befinden sich in einem guter EHZ (B).

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 stocken bandartig auf den Talkanten der Gerdauniederung. Vorherrschend ist mittleres Baumholz der Eiche, beigemischt ist vor allem die Hänge-Birke, außerdem Kiefer; in der 2. Baumschicht/ Strauchschicht ist in einigen Beständen auch Fichte unterpflanzt. Einzelne Alt- und Uraltbäume sind im Talkantenbereich vorhanden. Es gibt jeweils mehrere Bestände der trockenen und feuchten Ausprägung sowie der Ausprägung auf etwas reicheren Standorten. Der Erhaltungszustand wurde mit gut (B) bis schlecht (C) bewertet, wobei sich Abwertungen hauptsächlich aus fehlenden Alt- und Totholzmengen und nachrangig aus Fichtenbeimischungen ergeben.

Moorwälder vom LRT 91D0* stocken im Teilgebiet ausschließlich im nördlichen Bereich, östlich des Ellerndorfer Moores. Die Bestände sind von der Moorbirke dominiert, vielfach ist der Baumbestand vergleichsweise alt (BHD > 30 cm). Bei den Moorwäldern handelt es sich um Bestände mäßig nährstoffversorgter Standorte. Alle Bestände zeigen dabei Tendenzen zu den Erlen-Bruchwäldern nährstoffärmerer Standorte. In der Krautschicht ist ein hoher Anteil an Pfeifengras (*Molinia caerulea*) zu beobachten, weitere kennzeichnende Arten dieses Lebensraumtyps sind Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Schnabel-Segge (*C. rostrata*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) und in der Moosschicht *Sphagnum* spp. und *Polytrichum commune*. Der Erhaltungszustand wurde sowohl mit gut (B) als auch mit schlecht (C) eingestuft, abwertend sind stets Beeinträchtigungen durch Entwässerung und der Mangel an günstigen Habitatstrukturen durch intensive forstliche Nutzung.

Feuchte bis nasse, morastige Erlenbruch- und Auenwälder vom LRT 91E0* prägen fast die gesamte Aue, besonders großflächig sind die Vorkommen im zentralen sowie im nördlichen Bereich des Teilgebiets am Ellerndorfer Bach. Überwiegend wurden die Bestände als nährstoffreiche, quellzügige Erlen-Bruchwälder eingestuft. In der Krautschicht dominieren vielfach Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*), außerdem sind Alpen-Hexenkraut (*Circaea alpina*) (RL 3) sowie Walzen-Segge (*Carex elongata*) (RL 3) häufig. Die Zuordnung zum LRT 91E0* bedingen u. a. zahlreiche Quellzeiger wie insbesondere Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Wechsel- und Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*, *C. oppositifolium*). Einige der Bruchwälder sind nährstoffärmer ausgeprägt und es treten Torfmoose und Moorbirken hinzu, außerdem u. a. Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) (RL 3). Einzelne Bestände wurden vorrangig dem Traubenkir-

schen-Erlen-Eschenwald zugeordnet. Kleinflächig sind Standorte in stärkerem Maße von Entwässerung betroffen und es treten Störzeiger wie Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Himbeere (*R. idaeus*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Arten bodensaurer bis mesophiler Wälder in den Vordergrund. Insbesondere in Gerdaunähe sind die Bestände recht jung (Stangen- bis Baumholzstadium) und stocken auf ehemaligen Grünlandstandorten. Nach Norden sind die Bestände teilweise älter und weisen z. T. mehrstämmige Erlen (ehemalige Niederwaldnutzung) auf. Nur wenige Bestände weisen einen hervorragenden Erhaltungszustand (A) auf. Zu diesen gehört der zentrale Auwald-Komplex im nördlichen Teil des Gebietes um den Ellerndorfer Bach. Dieser Waldbestand ist aufgrund seiner diversen Standortkomplexe und des Artenreichtums und vergleichsweise ungestörter Hydrologie im Gebiet einzigartig. Die meisten Bestände im Teilgebiet befinden sich in einem guten EHZ (B). Die stark entwässerten bzw. sonstigen gestörten Bestände weisen definitionsgemäß einen schlechten Zustand (C) auf. Entwicklungsflächen sind im Gebiet kaum vorhanden, da kaum realistische hydrologische Voraussetzungen gegeben sind.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Das Fließgewässersystem hat sich gegenüber der Basiserfassung in einen naturnäheren Gesamtzustand verändert. Die Gerdau zeigt einen partiell naturnäheren Verlauf und eine deutlich größere Strukturvielfalt (heterogenes Gewässerbett mit sandigem, kiesigem und steinigem Substrat, unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten, Anklänge an Gleit- und Prallhangausbildung). Der EHZ des LRT 3260 hat sich auf überwiegender Strecke von C (schlecht) zu B (gut) verbessert.

Im gesamten Gebiet wurde in den Wäldern der Anteil standortsfremder Koniferen durch gezielte Maßnahmen reduziert und dadurch teils eine Aufwertung des Erhaltungszustandes bewirkt. Teils wurden auch reine Koniferenforste durch Kahlschlag in ausgedehnte Pionierwälder bzw. ausgedehnte Waldlichtungsfluren umgewandelt.

Hinsichtlich der Moorwälder insbesondere im nördlichen Bereich des Teilgebietes, östlich des Ellerndorfer Moores, konnte eine fortschreitende Entwässerung und dadurch bedingt ein Flächenverlust des LRT 91D0* festgestellt werden (Verlust von 76 %).

Das in der Basiserfassung kartierte Vorkommen des LRT 5130 konnte aus methodischen Gründen nicht bestätigt werden. Ein in der Basiserfassung als LRT 9110 erfasster Bestand wurde massiv durchforstet und der Buchenanteil erheblich reduziert, so dass eine Zuordnung zum LRT nicht mehr erfolgen konnte.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge und Grüne Flussjungfer kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

Im Jahr 2009 wurde mit dem Versuch, die Flussperlmuschel in der Gerdau bei Eimke (unterhalb der B71-Brücke) wiederanzusiedeln, begonnen. Die Wiederansiedlungsversuche der Flussperlmuschel wurden in den Folgejahren (bis dato) fortgeführt. Ein Erfolg des Projekts war 2020 noch nicht abzusehen.

4.6.4.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Der Oberlauf der Gerdau weist Defizite hinsichtlich der Ufervegetation auf. Hochstaudenfluren fehlen weitestgehend. Aufgrund des maroden Zustands der Wehranlage der Mühle Eimke besteht die Gefahr einer im Falle eines Bruchs der Staubretter schlagartigen Mobilisierung von im Mühlenteich lagernden Feinsedimenten in die Gerdau.

Insbesondere für die Moor- und Bruchwälder im TG stellt die Entwässerung sowie die Nährstoffanreicherung infolge der Entwässerung erhebliche Beeinträchtigungen dar. Die Auen- und Bruchwaldkomplexe sind großflächig von standortfernen Nadelholzforsten, v. a. Fichtenbeständen, durchsetzt und in der Folge durch Standortversauerung, Wasserentzug und Verdrängung charakteristischer und gefährdeter Arten beeinträchtigt. Massive Durchforstungsmaßnahmen der vergangenen Jahre (insbesondere im Waldgebiet am Gerdaubogen) haben der Vegetation z. T. erhebliche Rücke- und Schlagschäden zugefügt. Viele Waldbestände sind zudem durch Strukturarmut infolge einer übermäßigen Entnahme von Totholz gekennzeichnet.

Das Feuchtgrünland südlich von Eimke zeigt ebenfalls Anzeichen von Entwässerung. In einigen Bereichen ist es infolge von Nutzungsauflassungen zu einer Verbrachung und Artenverarmung der Bestände gekommen.

4.6.5 Teilgebiet 008 Mittlere Gerdau

4.6.5.1 Gebietsspezifika

Das schmale und langgezogene TG ist geprägt durch die von West (ab Mühle Verhorn) nach Ost (bis zur Bahnlinie Hannover–Uelzen) verlaufende Gerdau. An vier Stellen passiert der Bach kleinere Ortschaften oder Dörfer (Groß Süstedt, Gerdau, Bohlsen und Hansen). Dort ist er im Querschnitt eingeengt, die Ufer in kleinen Teilstrecken befestigt (Flechtwerk, kleinflächig auch Beton) und der Verlauf hier insgesamt anthropogen stark überformt und an der Bohlsener Mühle sogar aufgestaut. Der Fischaufstieg ist derzeit nicht möglich. Das in der Vergangenheit im gesamten Verlauf anthropogen veränderte Fließgewässer hat sich auf weiten Teilstrecken (insbesondere zwischen Gerdau und Bohlsen und an der östlichen Teilgebiets-Grenze) zu einem bedingt naturnahen bzw. naturnahen Gewässerlauf entwickelt. Die Mittlere Gerdau weist überwiegend eine mehr oder minder artenreiche und üppig entwickelte flutende Wasservegetation auf (auf gesamter Strecke LRT 3260). Typische

Bach- bzw. Uferstaudenfluren fehlen dem Gewässer weitgehend oder sind nur partiell und dann in der Regel äußerst schmal und kleinflächig entwickelt.

Neben der Mittleren Gerdau sind auch kleinere, vielfach naturnah ausgeprägte Fließgewässer bzw. Bäche (Waldbäche, kleine Zuflüsse aus quelligen Offenbiotopen) charakteristisch und zahlreich. Der Häsebach, ein Zulauf der Gerdau südöstlich Groß Süstedt, ist ebenfalls als Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (LRT 3260) ausgebildet.

Weite Teile der Gerdauniederung werden von Intensivgrünland eingenommen, wobei in einigen Bereichen, im Vergleich zur Basiserfassung 2002/03, ein Wandel hin zu einer extensiveren Grünlandnutzung stattgefunden hat. Feucht- und Nassgrünland-Bestände sind aktuell eher kleinflächig entwickelt und treten im gesamten Niederungsgebiet eher verstreut auf. Röhrichte und Sümpfe auf Niedermoor und in der Regel auf quelligem Grund lassen sich teils auch großflächig im gesamten Gebiet finden.

Mehrfach liegen in der Niederung und an den Randhängen teils aus Sukzession hervorgegangene, teils aufgeforstete, überwiegend quellige Erlenbruchwäldchen nährstoffreicher Standorte, ebenso wie Erlen-Eschen-Auenwälder und sehr häufig Komplexe aus beiden Waldtypen (LRT 91E0*). Besonders hervorzuheben ist der Gerdauer Auenwaldkomplex, wo Struktur und Vegetation besonders gut ausgeprägt sind. Vielfach in Komplex zu den genannten Feuchtwäldern, teils auch in reinen zonalen Laubwaldkomplexen, stocken an den Niederungskanten verhältnismäßig großflächig mesophile bis feuchte Laubwälder (Buchen-, Eichen und Eichen-Mischwälder der LRT 9110, 9160 und 9190).

Im gesamten Gebiet verstreut und kleinflächig aber zahlreich treten naturnahe, nährstoffreiche Stillgewässer (LRT 3150) auf. Mehrfach existieren allerdings auch naturfernere und teils intensiv bewirtschaftete, teils auch aufgelassene Teichanlagen.

Im Vergleich zu anderen Teilgebieten ist der Anteil von Lebensraumtypen an der Gesamtfläche (19,5 %) eher gering. Wertgebendes Element ist die Gerdau selbst, insbesondere die naturnahen Bachabschnitte, die auch fünf Tierarten nach Anhang II der FFH-RL eine wichtige Lebensstätte bieten. Die Grüne Flussjungfer hat in diesem Teilgebiet einen Schwerpunktbereich.

Aktueller Zustand der LRT

Im Teilgebiet 008 kommen acht verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 47 ha vor (Gesamtgröße des TG: 243,43 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 0,05 ha.

Tab. 21: Aktueller Stand der LRT im TG 008

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Still-gewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 0,8 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 11,3 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,4 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 1,9 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 3,9 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 6,5 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 10,8 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 11,4 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Im TG gehören insgesamt acht Seen dem LRT 3150 an. Die Gewässer weisen eine stets artenreiche und mehr oder minder üppig entwickelte Wasserlinsendecke auf; bei einigen Gewässern ist darüber hinaus eine Schwimmblatt-Vegetation aus Teich- und Seerosen (*Nupha lutea, Nymphea alba*) ausgebildet. Häufig ist eine Verlandungsvegetation aus Röhricht- oder Großseggen-Arten entwickelt. Fast alle Seen des Gebietes befinden sich in einem guten EHZ (B), ein Gewässer zeigte starke Defizite hinsichtlich des Arteninventars, des Strukturreichtums und der Beeinträchtigungen und wurde mit C (ungünstig) bewertet.

Der Abschnitt der Gerdau im TG wurde auf gesamter Strecke dem LRT 3260 zugeordnet. Die mittlere Gerdau ist überwiegend begradigt (gestreckter bis geschwungener Lauf), eingetieft (mäßig steile bis steile Ufer) und weist Spuren ehemaliger Uferbefestigung (Flechtwerk, Holzpflöcke) auf. Auf weiten Strecken fehlt eine Beschattung durch Ufergehölze. Es zeigen sich aber vielerorts auch sehr deutliche Tendenzen einer naturnahen Entwicklung (Bereiche mit geschlängeltem Verlauf, heterogenem Sohlsubstrat, und höherem Beschattungsgrad). Auf gesamter Strecke ist eine gut ausgebildete Wasservegetation vorhanden und wertgebend. Bemerkenswert sind größere Bestände von Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*), häufig kommen zudem Schmalblättrige Wasserpest (*Elodea nutallii*) (Neophyt mit Ausbreitungstendenz!), Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg), Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*), Berle (*Berula erecta*) und etwas seltener Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*) vor, außerdem vereinzelt Arten langsam fließender bzw. stehender Gewässer wie Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*). Der in der Basiserfassung noch nachgewiesene Pinselblättrige Wasserhahnenfuß (*Ranunculus penicillatus*) konnte im Rahmen der Nachkartierung allerding nicht bestätigt werden. Der Erhaltungszustand wurde aufgrund der beschriebenen Beeinträchtigungen bzw. strukturellen Defizite überwiegend mit C (ungünstig) bewertet; lediglich der Abschnitt südlich Barnsen, zwischen Gerdau und Bohlsen, befindet sich in einem guten EHZ (B).

Der ebenfalls dem LRT 3260 zugeordnete mündungsnahe Häsebach-Abschnitt (zwischen Groß Süstedt und Gerdau) weist einen stark begradigten Verlauf, aber beidseits dichte Ufergehölze und eine gute Sohlstruktur auf und wurde daher als bedingt naturnahes Fließgewässer in einem schlechten EHZ (C) erfasst. An flutender Wasservegetation finden sich *Berula erecta* und dichte Bestände von *Callitriche palustris* agg. Der Abschnitt zeigt Tendenzen einer naturnahen Gewässerentwicklung.

Feuchte Hochstaudenfluren vom LRT 6430 sind entlang der Gerdau nur schmal und kleinflächig ausgebildet. In den Uferrandstreifen treten die typischen Arten der blumenbunten Hochstaudenfluren stets mit höheren Deckungen auf. Bestandsbildend sind v. a. Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*). Brennnessel (*Urtica dioica*) ist regelmäßig vertreten, erreicht aber keine Dominanz. Hinzu kommen oft Herden mit Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), außerdem Süßgräser. In einzelnen Flächen kommen Gehölze (Erle und Weide) hoch; die Verbuschungsgrade sind aber noch recht gering. Der Erhaltungszustand konnte bei deutlichen Anteilen typischer Hochstauden als gut (B) bewertet werden. Ein Bestand an der Gerdau, in der Ortslage von Bohlsen verfügt nicht über eine hinreichende Artenzusammensetzung, zeigt aber deutliche Entwicklungstendenzen zum LRT.

Eine größere, teils höher gelegene, reliefierte Mähwiese südlich Barnsen im Bereich der sog. „Bruchwiesenkoppeln“ gehört dem LRT 6510 an. Der Bestand weist eine hinlängliche Anzahl mesophiler und lebensraumtypischer Arten auf. Kennzeichnend für den Bestand ist ein Mosaik aus Feuchtezeigern und Magerkeitszeigern, die im kleinflächigen Wechsel vorkommen. Zu nennen sind u. a. Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnalis*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*). Bestandsbildende Gräser sind v. a. Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) und Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), die Fläche ist außerdem moosreich. Als Besonderheit ist das Auftreten des Knöllchen-Steinbrechs (*Saxifraga granulata* (RL 3) zu erwähnen, der in der aktuellen Kartierung nur mit wenigen Exemplaren nachgewiesen werden konnte und in der Basiserfassung noch mit über 50 Exemplaren angegeben wurde. Beeinträchtigungen wie intensive Weidenutzung und Düngung führen zu einem schlechten EHZ (C) des Bestandes.

An sechs Stellen im TG kommen Hainsimsen-Buchenwälder vom LRT 9110 vor. Die Bestände liegen in den Waldkomplexen südöstlich von Gerdau und südlich von Barnsen sowie an der Niederungskante nordwestlich von Hansen. Bestandsbildend sind Rotbuche und Stiel-Eiche. Die Strauchschicht bilden v. a. Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Naturverjüngung von Rotbuche (*Fagus sylvatica*), zuweilen auch Schwarzer Ho-

lunder (*Sambucus nigra*) *und* Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.). In der Krautschicht wachsen u. a. Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*) und Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*). Im Gerdauer Waldkomplex bestehen Übergänge zu reicheren Ausprägungen (LRT 9130) und es sind Feuchtezeiger sowie Hainbuchen in der 2. Baumschicht eingestreut. Das Bestandsalter ist vielfach hoch (Altholzstadium), teils auch nur mäßig hoch (mittleres Baumholz mit einzelnen Altholzbäumen), die Totholzanteile mäßig bis gering. Der Erhaltungszustand ist überwiegend gut (B), ein Waldbestand wurde schlechter eingestuft (C).

Einige, teils großflächige Eichen und Hainbuchen-Mischwälder vom LRT 9160 stocken in bzw. randlich der Gerdauniederung. Es handelt sich vorwiegend um feuchte, basenärmere Ausprägungen. Nur ein Bestand an der östlichen Teilgebietsgrenze in einer leichten, überstauten Senke wurde als Eichen-Hainbuchenwald nasser, nährstoffreicher Standorte eingestuft. Zum Teil stocken die Waldbestände auf historischen, alten Waldstandorten. Die meisten Bestände sind typischerweise von der dominanten Stiel-Eiche sowie hohen Hainbuchen-Anteilen geprägt. Kennzeichnende Sträucher sind Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) sowie der Neophyt Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*), der sich seit der Basiserfassung im Gebiet insgesamt ausgebreitet hat. In der Krautschicht kommen Feuchtezeiger wie Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) sowie Arten mesophiler Laubwälder wie u. a. Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) vor. Die Bestände des Teilgebietes weisen überwiegend einen schlechten EHZ (C) auf. Überwiegend sind das Fehlen und die übermäßige Entnahme von Totholz sowie vermehrtes Vorkommen von Neophyten (*Prunus serotina, Impatiens parviflora*) Gründe für eine Bestandsabwertung. Zwei Bestände befinden sich in einem guten EHZ (B), darunter ein Bestand südlich von Gerdau mit einigen RL-Arten wie Einbeere (*Paris quadrifolia*) und Hoher Schlüsselblume (*Primula elatior*) (beide RL 3).

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 stocken verstreut über das TG am Talrand. Es kommt ausschließlich die Ausprägung auf frischen lehmigen Sandböden vor. Vorherrschend ist mittleres Baumholz der Eiche, zum Teil sind auch mäßig hohe bis hohe Altholzanteile vorhanden. Beigemischt ist Hänge-Birke, Esche und Schwarz-Erle, vereinzelt auch Kiefer, Fichte, Hybrid- und Zitterpappel. Kennzeichnend ist eine Strauchschicht aus Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Faulbaum (*Frangula alnus*), teils tritt auch der Neophyt Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) auf. Die Krautschicht besteht vorwiegend aus Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Großer Sternmiere (*Stellaria holostea*). Feuchtezeiger wie Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) treten allenfalls vereinzelt auf. Die meisten Bestände befinden sich in einem (noch) guten EHZ (B); bei fünf Beständen konnte nur eine schlechte Bewertung (C) erfolgen.

Abwertungen ergeben sich hauptsächlich aus geringen bzw. fehlenden Alt- und Totholzanteilen, nachrangig auch aus Mängeln in der Baumartenzusammensetzung (Fremdholzbeimischungen, Dominanz von Nebenbaum-/ Pionierbaumarten).

Feuchtwälder vom LRT 91E0* stellen den höchsten Anteil der LRT im Teilgebiet. Sie liegen v. a. in den insgesamt als wertvoll herausgestellten Gebietsteilen, sprich zwischen Verhorn und Groß Süstedt, im Auenwaldkomplex bei Gerdau, im Biotopkomplex südlich Barnsen, am Gerdauzufluss südwestlich von Barnsen und am Ostrand des Teilgebietes; weitere kleinflächige Einzelbestände liegen in der Gerdauaue verstreut. Zum Teil stocken die Bestände auf alten Waldstandorten. Es handelt sich bei den Beständen meist um typische Auwälder, die teilweise auch quellig ausgeprägt sind. Meist dominiert die Schwarz-Erle, Esche ist nur mit geringen Anteilen beigemischt, vereinzelt treten auch Eichen und Moorbirken auf. Die teils reiche Strauchschicht wird durch Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) gebildet, außerdem treten u. a. Hasel (*Corylus avellana*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*) und Schneeball (*Viburnum opulus*) auf. In der Krautschicht sind u. a. Winkel-Segge (*Carex remota*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) kennzeichnend. Häufig treten zudem gefährdete Gefäßpflanzenarten wie Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) (RL 3), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) (RL 3) auf. Daneben existieren von Erlen dominierte Wälder mit Bruchwaldcharakter. Vorherrschende Art ist Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*). Arten wie Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) und Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*) zeigen Quellzügigkeit an. Ebenfalls zum LRT gehören die schmalen von Erlen geprägten Galeriewälder an der Gerdau. Die Erhaltungszustände variieren von hervorragend (A) bis schlecht (C). Der ungünstige EHZ überwiegt dabei im Teilgebiet. Besonders hervorzuheben ist der Gerdauer Auenwaldkomplex, wo Struktur und Vegetation besonders gut ausgeprägt sind. Die schlechter eingestuften Bestände sind in stärkerem Maße v. a. durch Entwässerung (hoher *Rubus*- und *Urtica*-Anteil) und teils auch höhere Fichtenanteile (Versauerung, Artenverarmung) oder übermäßige Eutrophierung und Ausbreitung von Neophyten (*Prunus serotina* und/ oder *Impatiens parviflora*) beeinträchtigt.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Die Gerdau hat sich im Vergleich zur Basiserfassung hin zu mehr Naturnähe entwickelt, die Struktur des Gewässers war 2018 partiell deutlich angereichert. Aufgrund weiterhin bestehender Beeinträchtigungen haben die strukturellen Verbesserungen aber nicht zu einer Aufwertung des EHZ von C geführt.

Bedeutsame Veränderungen in den Waldsystemen haben sich durch gezielte Entnahme von Nadelgehölzen ergeben. Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Wälder resultieren durch die günstigere Baumartenzusammensetzung aber nicht, da zugleich durch forstliche Eingriffe im Zuge der Beseitigung von Sturmschäden im Jahr 2017 negative Folgen auf die Struktur der Wälder zu beobachten sind. Durch Sturmschä-

den ist im Gebiet außerdem die flächenmäßige Verbreitung von Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 etwas reduziert, der EHZ der meisten Bestände hat sich verschlechtert (von B zu C).

Der Rückgang von Uferstaudenfluren (LRT 6430) um 95 % im Vergleich zur Basiserfassung ist methodisch bedingt.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe, Bachneunauge, Grüne Flussjungfer und Flussperlmuschel kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen und Meerforellen. Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.5.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Der Mittellauf der Gerdau weist auf weiter Strecke strukturelle Defizite infolge der in der Vergangenheit erfolgten Begradigung/ Ausbau auf. Aufgrund zu häufiger Mahd der Ufer sind kaum gewässertypische Hochstaudenfluren ausgebildet. Insbesondere in den Ortschaften ist der Gewässerverlauf stark überformt und die Ufer tlw. befestigt. Das Mühlenwehr in Bohlsen ist für wandernde Fischarten und Rundmäuler undurchlässig.

Die Aue ist durch einen hohen Anteil an Intensivgrünland geprägt.

Die Auwaldbestände sind durch Entwässerung, Eutrophierung und Ausbreitung von Neophyten beeinträchtigt. Zudem ist der Anteil von Nadelholzforsten in den Auwald- und Bruchwaldkomplexen hoch, was zu einer Versauerung der Standorte, zusätzlichem Wasserentzug und Verdrängung charakteristischer Arten führt. Auf potenziellen Eichen- und Buchenstandorten stocken vielerorts Kiefernforste. In einigen Beständen sind infolge massiver Durchforstungsmaßnahmen Rücke- und Schlagschäden an der Vegetation zu verzeichnen. Die Waldbestände sind zudem durch Strukturarmut infolge der übermäßigen Entnahme von Totholz gekennzeichnet.

4.6.6 Teilgebiet 011 Ellerndorfer Heide

4.6.6.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert eine relativ großräumige, gut erhaltene, teils sehr wacholderreiche Heidelandschaft auf nährstoffarmen Standorten. Die Ellerndorfer Heide wird von überwiegend trockenen, sehr gut gepflegten Sandheiden (LRT 4030), z. T. mit üppigen Wacholderbeständen (LRT 5130), geprägt. Innerhalb der Heide liegen vereinzelt kleinflächige Borstgrasrasen (LRT 6230*). Das TG zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil von LRT aus, die sich überwiegend in hervorragenden bis guten Erhaltungszuständen befinden.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 011 kommen vier verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 61,1 ha vor (Gesamtgröße des TG: 68,03 ha). Ein Entwicklungspotenzial für LRT besteht nicht.

Tab. 22: Aktueller Stand der LRT im TG 011

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
4030	Trockene Heiden	ca. 53,9 ha
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	ca. 5,2 ha
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	ca. 0,8 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 1,2 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Trockene Sandheiden vom LRT 4030 prägen das Teilgebiet, in dem sie einen Flächenanteil von rund 79 % einnehmen. Vorherrschend sind recht trockene Heidekraut-Reinbestände (*Calluna vulgaris*), die nur stellenweise leicht durch Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) vergrast sind. Besonders im zentralen Teil sind weite Bereiche ausgesprochen reich an Wacholdern (*Juniperus communis*) (RL 3). Die Bestände befinden sich aufgrund von Schafbeweidung, Entkusselung und sonstigen Pflegemaßnahmen (z. B. Schoppen, Plaggen) in einem sehr gepflegten Zustand. Einige ehemalige Ackerflächen im östlichen Teil des Gebiets haben sich erst in den letzten Jahren zu Heide entwickelt. Diese Bereiche sind noch von Ruderalisierungs- und Störzeigern wie Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) durchsetzt. Insgesamt befinden sich die LRT-Bestände in guten (B) und hervorragenden (A) EHZ.

Besonders wacholderreiche Bereiche der offenen bis halboffenen Heide wurden dem LRT 5130 zugeordnet. In Folge von Beweidung und Entkusselungen bildet der Wacholder (*Juniperus communis*) (RL 3) im TG kaum größere Gebüsche. Die Wacholderbüsche zeichnen sich durch Strukturreichtum, Höhen von überwiegend mehr als 3 m und großenteils

vitalen Pflanzen sowie Verjüngung aus. Wertgebend für den LRT ist außerdem die Qualität der Heide im Unterwuchs. Für die Bestände ergibt sich durchweg ein hervorragender EHZ (A).

Innerhalb der Heideflächen erstrecken sich kleinflächige trockene bis frische Borstgrasrasen vom LRT 6230*. Es handelt sich um allenfalls mäßig artenreiche Dominanzbestände von Borstgras (*Nardus stricta*). Die Vegetationsstruktur der meisten Bestände ist günstig, sodass sich bei kaum vorhandenen Beeinträchtigungen für den LRT gute EHZ (B) ergeben.

Eine Gruppe alter Eichen im Südosten des TG, die erst in jüngster Zeit durch Aufwuchs von Birken zu einem waldartigen Gehölzbestand zusammengewachsen sind, erfüllen die Kriterien zur Ausweisung als LRT 9190. Beeinträchtigungen sind nicht ersichtlich. Der Bestand weist einen guten EHZ (B) auf.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Aufgrund der kontinuierlichen Pflege der Heide mit ihren Wacholderbeständen sind die Veränderungen gegenüber der Basiserfassung meist eher gering oder aber positiv zu bewerten. Die Entwicklung von Heide auf einigen ehemaligen Ackerflächen hatte eine Flächenzunahme des LRT 4030 um rund 20 % (9,3 ha) zur Folge.

Die ohnehin nur auf kleinen Flächen vorhanden Borstgrasrasen (LRT 6230*) haben seit der Erstaufnahme im Jahr 2006 abgenommen, weil sie randlich von Heide überwachsen wurden (jetzt LRT 4030).

Der LRT 9190 ist 2017 neu ausgewiesen worden, weil eine Gruppe alter Eichen in Folge von Birkensukzession inzwischen Waldcharakter erreicht hat.

FFH-Arten des Anhangs II
Im Teilgebiet Ellerndorfer Heide liegen keine bekannten Vorkommen oder geeignete Lebensräume der relevanten Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie vor.

4.6.6.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Im Norden des TG sind Bereiche der Heide stärker vergrast und durch Verbuschung gefährdet (zahlreiche Vorkommen von Heidelbeere und Hänge-Birke in der Strauch- und/ oder Baumschicht). Eine Gefährdung der nährstoffarmen Heide- und Borstgrasrasen-LRT im TG ergibt sich auch durch Nährstoffeinträge aus angrenzenden Ackerflächen. Die Ellerndorfer Heide ist zudem touristisch recht stark frequentiert: mehrere Wege/ Trampelpfade durchziehen die Heideflächen.

4.6.7 Teilgebiet 010 Mönchsbruch

4.6.7.1 Gebietsspezifika

Das TG umfasst die Niederungen des Kolkbachs und des Häsebachs mit ihren ausgedehnten Waldbeständen. Die beiden Bäche sind nur bedingt naturnah, aber z. T. mit flutender Wasservegetation (LRT 3260).

Das gesamte Waldgebiet Mönchsbruch wird von Erlen-Feuchtwäldern (Bruch-, Quell-, Auen- und Sumpfwäldern; überwiegend vom LRT 91E0*) geprägt. Stellenweise bestehen Übergänge zu feuchten, überwiegend basenarmen Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160). An den Talkanten stocken kleinflächig bodensaure Buchen- und Eichenwälder (LRT 9110 und 9190). In der Kolkbach-Niederung befinden sich zudem zwei Birken-Moorwald-Bestände (LRT 91D0*). Das Waldgebiet ist stark von Nadelholzpflanzungen durchsetzt.

Die Niederung des Häsebachs wird, ebenso wie die unbewaldeten Teile der Kolkbachniederung, von Feucht- und Nassgrünland geprägt. Besonders am Kolkbach liegen zahlreiche Grünlandflächen brach. An den Kolkbach angrenzend befinden sich einige kleine Fischteiche, die heute nicht mehr oder nur noch mit geringer Intensität bewirtschaftet werden und z. T. Ansätze einer Verlandung und naturnahen Entwicklung zeigen (LRT 3150).

Dem Teilgebiet kommt mit seinen großflächigen Bruch- und Auenwäldern, die überwiegend dem prioritären LRT 91E0* zugeordnet werden können, eine herausragende Bedeutung innerhalb des FFH-Gebiets 071 zu.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 010 kommen zehn verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 172 ha vor (Gesamtgröße des TG: 397,30 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 1,1 ha.

Tab. 23: Aktueller Stand der LRT im TG 010

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 0,7 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 3,9 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 0,1 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,1 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,4 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 1,4 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 19,5 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen	ca. 8,6 ha

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
	mit Stieleiche	
91D0*	Moorwälder	ca. 1,6 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 134,1 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Dem LRT 3150 gehören im Teilgebiet einige kleine Fischteiche sowie eine wassergefüllte Senke an. Die Fischteiche werden nicht mehr oder nur noch mit geringer Intensität bewirtschaftet. Sie zeigen Ansätze einer Verlandung und naturnahen Entwicklung. Neben Wasserlinsen (*Lemna minor*, *L. trisulca* und *Spirodela polyrhiza*) sind weitere Wasserpflanzen wie Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) und sehr selten Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*) vorhanden. Der EHZ der LRT-Gewässer ist ungünstig (C).

Dem LRT 3260 wurde der Lauf des Häsebachs und des Kolkbaches zugeordnet. Häse- und Kolkbach sind in Folge von ehemaligen Verlegungen und Begradigungen nur bedingt naturnah und teilweise nahe der unteren Erfassungsgrenze für den Lebensraumtyp. Ausschlaggebend für die Zuordnung zum LRT war das Vorhandensein von naturnäheren Abschnitten im Bachverlauf. Die besser bewerteten Abschnitte weisen trotz der Begradigungen eine abwechslungsreiche Sohlstruktur mit Kiesanteilen auf. Auch andere Abschnitte zeigen wieder Ansätze für eine sekundäre Diversifizierung der Gewässerstrukturen. Der Kolkbach ist überwiegend beschattet, der Häsebach über weite Strecken besonnt. Während in beschatteten Abschnitten an kennzeichnenden Arten fast nur Berle (*Berula erecta*) vorhanden ist, kommen in besonnten Abschnitten weitere Wasserpflanzen wie Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) und stellenweise Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*) sowie sehr selten das Wassermoos (*Fontinalis antipyretica)* vor. Der Erhaltungszustand der beiden Gewässer ist aufgrund der strukturellen Defizite schlecht (C). Häsebach und Kolkbach wurden im Bereich des Grünlandes oberhalb der Klintmühle im Spätsommer geräumt und der Bewuchs im Gewässer entfernt. Dies ist eine weitere Beeinträchtigung.

Heide vom LRT 4030 ist im Mönchsbruch nur sehr kleinflächig unter der das Gebiet kreuzenden Hochspannungstrasse zu finden. Die neben dem dominierenden Heidekraut (*Calluna vulgaris*) zahlreich vorgefundenen Feuchtezeiger wie Glocken-Heide (*Erica tetralix*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) reichen für eine Zuordnung zu den Feuchtheiden (LRT 4010) nicht aus. Die Heide ist überaltert und von zahlreichen jungen Birken durchsetzt, so dass sie im Hinblick auf die Strukturen und Beeinträchtigungen mit C (ungünstig) bewertet wurde. Bemerkenswert sind Vorkommen der gefährdeten Flechten *Cladonia arbuscula* und *C. portentosa* in jeweils sehr geringer Menge (jeweils RL 3). Der bei der Erstaufnahme vorhandene Englische Ginster (*Genista anglica*, RL 3) wurde nicht wiedergefunden.

Als LRT 6430 wurde lediglich ein etwas flächiger Bestand an einem feuchten Waldrand aufgenommen, der von Mädesüß (*Filipendula ulmaria)* dominiert wird und von Brennnessel (*Urtica dioica*) durchsetzt war (EHZ C).

Mesophiles Grünland vom LRT 6510 ist gegenwärtig auf mehreren Parzellen am mittleren Häsebach vorhanden. Aufgrund des Vorkommens von typischen Arten der Mähwiesen erreichen die Bestände einen guten EHZ (B).

Bodensaure Buchenwälder vom LRT 9110 kommen nur kleinflächig an den Talkanten am Rand des Teilgebiets vor. Die Bestände befinden sich in einem guten EHZ (B), wobei insbesondere Defizite bei Alt- und Totholz oder Fremdholzanteile vorliegen.

Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 sind in den mäßig feuchten und gering vermoorten Bereichen der Aue zu finden. Sie sind dort mit Erlen-Eschenwäldern verzahnt und gehen stellenweise fließend in diese über. Diese Verzahnungen der Waldtypen sind durch kleinräumige Höhenunterschiede bestimmt und als Biotopkomplexe von besonderem Wert. Die Bestände des LRT im Teilgebiet gehören zur nur mäßig basenreichen Ausprägung der Eichen-Hainbuchenwälder. Neben den namensgebenden Baumarten erlangt die Erle oft hohe Anteile. In der Krautschicht finden sich zahlreiche Feuchtezeiger wie Winkel-Segge (*Carex remota*) und Wald-Segge (*C. sylvatica*). Arten besser nährstoff- und basenversorgter Standorte, wie Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) (RL 3) charakterisieren die Standorte. Der überwiegende Teil der Flächen weist einen guten Erhaltungszustand (B) auf, eine Fläche wurde als hervorragend bewertet (A). Eine Bewertung einzelner Flächen mit C (ungünstig) resultiert vorwiegend aus fehlenden Alt- und Totholzanteilen. Die komplette Austrocknung der meisten Feuchtwälder im außergewöhnlich trockenen Untersuchungsjahr 2018 zeigt Veränderungen, die vermutlich nicht nur klimatisch bedingt sind, sondern auch in lokalen Entwässerungen oder Grundwasserabsenkungen begründet sein dürften. Dies ist auch für die im Hinblick auf den Wasserhaushalt eng eingemischten feuchten Ausprägungen der Eichen-Hainbuchenwälder, wie sie im Gebiet vorhanden sind, problematisch.

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 kommen kleinflächig am Rand des Teilgebiets vor, insbesondere an den Talkanten der Häsebachniederung zwischen Bargfeld und Niebeck. Es handelt es sich überwiegend um Mischbestände von Eiche, Hänge-Birke und teils Kiefer, seltener um reine Eichenbestände auf armen Standorten. Die Krautschicht wird u. a. geprägt von Rasen-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*). Neben einzelnen eher trockenen Beständen treten vielerorts Feuchtezeiger wie Pfeifengras (*Molinia caerulea*) hinzu. Weiterhin wurden mehrere Bestände auf etwas reicheren Standorten mit Zweiblättrigem Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) und Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) einbezogen, die in einem Fall zum Eichen-Hainbuchenwald vermitteln. Ein Teil der Bestände konnte in einem guten EHZ (B) erfasst werden. Aufgrund

struktureller Defizite (Mangel an Stark- und Totholz) wurde etwa die Hälfte der Bestände mit C (ungünstig) bewertet.

Zwei von Moorbirke dominierte Wald-Bestände wurden dem LRT 91D0* zugeordnet. Die Moos- und Krautschicht besteht aus Torfmoosen (*Sphagnum* spp.), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und einem hohen Anteil an Arten der Erlenwälder. Es bestehen große Ähnlichkeiten zu nährstoffärmeren Ausprägungen von Erlen-Bruchwäldern, zu denen z. T. fließende Übergänge ausgebildet sind. Ein Bestand im Nordwesten weist neben zahlreichen Torfmoosen zudem höhere Anteile an Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) (RL 3) auf und ist zudem leicht quellzügig. Die Bestände befinden sich z. T. in einem guten EHZ (B), z. T. in einem ungünstigen EHZ (C). Aufgrund von Mängeln bei Alt- und Totholz sowie aufgrund von Entwässerung wurden die Beeinträchtigungen jeweils als stark eingestuft.

Die prioritären Erlen- und Eschen-Auenwälder vom LRT 91E0* stellen den weitaus größten Anteil der FFH-Lebensraumtypen im Teilgebiet. Insbesondere prägt der LRT große Teile des Waldgebiets Mönchsbruch. Dabei ist eine große Bandbreite verschiedener Ausprägungen zu finden. Diese umfassen die nur mäßig feuchten Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder ebenso wie Milzkraut-Erlen-Quellwälder und quellzügige Walzenseggen- und Sumpfseggen-Erlenbruchwälder. Für die z. T. nur mäßig feuchten Erlen-Eschenwälder sind neben schwächeren Feuchtezeigern wie Wald-Segge (*Carex sylvatica*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) Arten mesophiler Laubwälder wie z. B. Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) typisch, stellenweise dominiert auf ehemaligen Niederwaldparzellen eine Hasel-Strauchschicht. Die Quellwälder sind u. a. durch Wechsel- und Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*, *C. oppositifolium*) gekennzeichnet. Viele Bestände sind aufgrund von Niederwaldnutzung mehrstämmig aus Wurzelstöcken aufgewachsen. Die meisten LRT-Bestände weisen einen guten (B), z. T. sogar hervorragenden (A) EHZ auf. Oft wurde in den Beständen ein Mangel an Alt- und Totholz festgestellt. Mehrere Flächen sind durch standortgerechte Aufforstungen von Feuchtgrünland mit Erlen oder durch Entnahme von standortfremden Bäumen und nachfolgenden Anpflanzungen hinzugekommen. Durch das geringe Alter der Bäume erreichen diese Flächen gegenwärtig nur den EHZ C (ungünstig). Mit zunehmendem Alter wird sich ihr Erhaltungszustand verbessern. Bei der Aufnahme im Sommer und Herbst des Jahres 2018 waren die Erlenwälder im Untersuchungsgebiet bedingt durch eine extreme und außergewöhnlich lang anhaltende Dürreperiode nahezu vollständig ausgetrocknet. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass die außergewöhnliche Trockenheit im Gebiet nicht alleine auf übergeordneten klimatischen Faktoren beruht, sondern durch lokal wirksame Faktoren wie Entwässerungen, Bachbegradigungen und Grundwasserabsenkungen begünstigt wurde.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Die LRT 7140 und 6430 konnten aus methodischen Gründen nicht bzw. größtenteils nicht bestätigt werden. Einige aufgelassene oder nur sehr extensiv genutzte Fischteiche erfüllen inzwischen die Zuordnungskrite-

rien zum LRT 3150. Die Größe der im Gebiet nur sehr kleinflächig an einer Stelle vorhandene Heide (LRT 4030) hat sich in Folge von Gehölzsukzession stark reduziert. Der Lebensraumtyp 6510 hat sich durch langjährige Extensivnutzung von ehemaligem Intensivgrünland entwickelt und konnte bei der Erstaufnahme noch nicht festgestellt werden.

Es fällt eine leichte Flächen-Abnahme der Feuchtwald-LRT 91D0* und 91E0* auf. Dies spiegelt zum Teil einen realen Verlust durch Aufwachsen von Fichten in einigen Beständen ab. Anderseits sind junge Bestände durch Grünlandaufforstungen und Nadelholzentnahme hinzugekommen. Beim LRT 91E0* ist im Durchschnitt eine Verschlechterung des Erhaltungszustands festzustellen, insbesondere eine Abnahme der mit A (hervorragend) bewerteten Flächen. Dies ergab sich u. a. aus Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts, die im Dürrejahr 2018 besonders offensichtlich zu Tage traten.

FFH-Arten des Anhangs II
Einzig das Bachneunauge kommt in diesem Teilgebiet nachweislich im Häsebach und Kolkbach vor und war für die Gebietsmeldung von Relevanz.

4.6.7.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Das Waldgebiet Mönchsbruch ist stark von Nadelholzpflanzungen durchsetzt (Kiefer, Fichte, Douglasie). Infolge von Entwässerungen und Grundwasserabsenkungen zeigen viele Feuchtwälder Austrocknungstendenzen. Zudem sind die Waldbestände durch einen Mangel an Alt- oder Totholz gekennzeichnet.

Die beiden Fließgewässer Häsebach und Kolkbach weisen strukturelle Defizite auf (Begradigung, Eintiefung). Das Mühlenwehr Klintmühle ist für wandernde Fischarten und Rundmäuler undurchgängig.

4.6.8 Teilgebiet 009 Holdenstedter Teiche

4.6.8.1 Gebietsspezifika

Das TG wird charakterisiert durch die waldreiche Gerdau-Aue, ein Quellgebiet mit dem „Holdenstedter Teich“ sowie den Bruch-, Sumpf- und sonstigen Wäldern westlich der Holdenstedter Teiche.

Die Gerdau im Teilgebiet ist auf weiten Strecken bedingt naturnah mit flutender Wasservegetation ausgebildet (LRT 3260). Kleinflächig sind Uferstaudenfluren entwickelt (LRT 6430). Die Gerdau-Aue ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von Erlenbruch- und Auenwäldern bis hin zu Quellwäldern vom prioritären LRT 91E0*. Die Quellwald-, Bruch- und Auwaldstandorte werden durch (alte) Gräben entwässert. Zum Teil besitzen diese den Charakter kleiner Bäche. An den Talrändern wurden meist kleinflächige, bodensaure Eichen-Mischwälder lehmiger, frischer

Sandböden erfasst (LRT 9190). Vielfach grenzen Nadelwälder an die Aue. Ehemalige (Feucht-)Grünländer dieses Talraumes sind fast alle aufgelassen. Nur wenige werden noch genutzt bzw. durch Mulchen offengehalten. Auf den Brachen haben sich Großseggenriede, nährstoffreiche Sümpfe sowie Röhrichte entwickelt.

Die Holdenstedter Teiche liegen in einem Talraum, der von Quellen gespeist wird. Bei den Teichen handelt es sich um nährstoffreiche Stillgewässer mit zum Teil ausgeprägten Verlandungszonen (LRT 3150). Der „Holdenstedter Teich“ ist ein vor 1900 angelegter, großer Stauteich mit Charakter eines eutrophen Flachsees. Die Teiche liegen teilweise in einem Erlen-Bruchwald, der sich in naturnaher Form nach Westen fortsetzt (LRT 91E0*). Am westlichen Rand des Teilgebiets ist ein typischer bodensaurer Buchenwald entwickelt (LRT 9110). Der Talraum, der sich den Holdenstedter Teichen nach Westen hin anschließt, wird durch einen ausgebauten Bach entwässert. Die landwirtschaftliche Nutzung auf den Flächen nördlich des Baches ist aufgegeben. Es haben sich Großseggenriede, Röhricht und nährstoffreicher Sumpf entwickelt. Zum Teil dringen bereits Gehölze in die Bestände ein. Die Flächen südlich des Baches werden intensiv landwirtschaftlich genutzt.

Das TG repräsentiert einen wichtigen Ausschnitt aus einer relativ naturnahen Flusslandschaft mit einem hohen Anteil auentypischer Biotope. Hervorzuheben sind die prioritären Auwälder und quelligen Bruchwälder, die zum Teil naturnah ausgebildet sind.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 009 kommen sechs verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 19 ha vor (Gesamtgröße des TG: 62,11 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 0,35 ha.

Tab. 24: Aktueller Stand der LRT im TG 009

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 1,7 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 1,7 ha
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 0,4 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 0,6 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 5,4 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 9,3 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 3150 wird im Teilgebiet durch den aus zwei getrennten Wasserflächen bestehendem „Holdenstedter Teich“ repräsentiert. Die Gewässer sind im 19. Jh. künstlich angelegt worden, werden aber nicht mehr fischereiwirtschaftlich genutzt. Neben der offenen Wasserfläche des eutrophen Flachsees, ist eine sehr ausgeprägte Verlandungsreihe

mit Schwimmblattdecken u. a. aus Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*), Wasser-Knöterich (*Persicaria amphibia* var. *amphibia*) sowie Glänzender Seerose (*Nymphaea candida*) (RL 3), Schilf-Röhrichten und Seggenrieden u. a. von Steifer Segge (*Carex elata*) (RL 3) sowie nassen Weidengebüschen ausgebildet. Letztere gehen landseits nahtlos in sehr nassen Erlenbruch über. Der Erhaltungszustand wurde abweichend von der Basiserfassung nur als gut (B) bewertet. Zwar sind die Vegetationsbestände der Verlandungszone nahezu idealtypisch ausgebildet. Jedoch zeigten sich Defizite im lebensraumtypischen Arteninventar. In der Basiserfassung wird zudem Faulschlamm als Gewässergrund genannt. Im sehr trockenen Jahr 2018 waren die Teiche zum Zeitpunkt der Kartierung trockengefallen. Wasserpflanzen waren nahezu vertrocknet.

Die Gerdau wurde auf der gesamten im Teilgebiet befindlichen Fließstrecke dem LRT 3260 zugeordnet. Das Gewässer ist bedingt naturnah bis mäßig ausgebaut mit Ansätzen zur naturnahen Entwicklung. Flutende Wasservegetation ist nicht im gesamten Flusslauf vertreten, sondern tritt inselartig auf. Sie setzt sich vor allem aus Gewöhnlichem Wasserstern (*Callitriche palustris agg.*) und Schmalblättriger Wasserpest (*Elodea nutallii*) zusammen. Die Gerdau befindet sich in einem ungünstigen EHZ (C). Die naturnahen Abschnitte sind durch früheren Ausbau deutlich beeinträchtigt, das Substrat ist überwiegend sandig. Es ist zudem von Sedimentfrachten und damit verbunden auch Nährstofffrachten auszugehen. Auch das Arteninventar weist Defizite auf.

Eine nährstoffarme Vermoorung vom LRT 7140 wurde kleinflächig an einer Stelle im Wald oberhalb Holdenstedt abgegrenzt. Der Bereich wird von Wollgräsern (*Eriophorum angustifolium*, *E. vaginatum*) und Torfmoosen (*Sphagnum* spp.) geprägt, hinzu kommt Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Die Gehölze auf der Fläche sind weitestgehend abgestorben. Die noch jungen Birken erreichen aktuell nur geringe Deckungsgrade. Laut Basiserfassung wurde der Bereich als Ablageplatz für Schlagabraum benutzt und dadurch beeinträchtigt. Der Erhaltungszustand des Bestandes wurde als ungünstig ermittelt (C). Mängel bei Habitatstrukturen und Arteninventar und die Entwässerung als wesentliche Beeinträchtigung führen zu dieser Einstufung.

Bodensaure Buchen- bzw. Eichen-Buchenwälder vom LRT 9110 existieren am westlichen Rand des Teilgebietes sowie kleinflächig oberhalb der Gerdauaue. Es handelt es sich um bodensaure Buchenwälder im Baumholzstadium. Der größere Bestand weist einen guten Anteil an Stark- und Altholz auf und ist gut strukturiert (EHZ B). Der kleine Bestand oberhalb der Gerdau setzt sich aus mehreren starken Buchen (Altholz) zusammen. Ein starker Totholzbaum steht im Bestand. Aufgrund der geringen Größe bestehen Mängel im Arteninventar und die Randeinwirkungen sind stark, so dass der Erhaltungszustand insgesamt ungünstig ausgeprägt ist (C).

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 wurden meist kleinflächig über das TG verteilt erfasst. Bei dem größten Bestand handelt es sich um einen Kiefernwald auf einer Böschung an der Gerdau, in dem die Eiche in der 2. Baumschicht hohe Deckungsgrade erreicht. Die

Krautschicht ist recht typisch entwickelt. Die Bestände weisen überwiegend einen schlechten Erhaltungszustand (C) auf. Ursachen sind das Fehlen an Totholz und Habitatbäumen sowie die geringe Flächengröße, die zu Mängeln in Struktur und Arteninventar führen. Drei Bestände befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B).

Auen- und Quellwälder vom LRT 91E0* prägen die Gerdau-Aue sowie die Bachaue oberhalb des „Holdenstedter Teiches“. In einigen Bereichen treten quellige Bruchwälder mit Bitterem Schaumkraut (*Cardamine amara*) und/ oder anderen Quellzeigern auf. Vielfach handelt es sich um nach 1950 aufgelassene, stark versumpfte Grünländer. In solchen Beständen an der Gerdau ist der Baumbestand licht und stellenweise kümmernd, Übergänge in Röhrichte und offene Sümpfe sind fließend. Die relativ ausgedehnten quelligen Bruchwälder oberhalb des Holdenstedter Teiches weisen dagegen einen älteren Erlenbestand auf. Sie sind ausgesprochen artenreich. An der Gerdau treten kleinflächig Auwälder auf. Sie stocken auf mineralischen Böden. Zum Teil sind auch diese quellig. Sie werden durch Gräben entwässert. Anzunehmen sind auch Austrocknungstendenzen vermutlich durch Tiefenerosion der Gerdau. Die meist kleinen Bestände weisen hydrologisch und/ oder strukturell entscheidende Defizite auf und befinden sich daher in einem ungünstigen EHZ (B). Es fehlt an Alt- und Totholz, an Habitatbäumen und Strukturen. Das Arteninventar ist meist unvollständig.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Hinsichtlich der Bruch- und Auenwälder vom LRT 91E0* ist ein Flächenverlust von 27 % gegenüber der Basiserfassung zu verzeichnen. Der Rückgang liegt in der Erfassungsmethode begründet. Einige Wälder wurden genauer abgegrenzt, wobei große Teile des ehemaligen Bestandes anderen Biotoptypen zugeordnet wurden. Zum anderen entfiel ein von Grau-Erlen eingenommener Bestand.

Vom LRT 9190 wurde 2018 gegenüber 2002 doppelt so viel Fläche erfasst (Zunahme um 2,6 ha), was in einer Änderung der Baumartenzusammensetzung in einigen Beständen begründet liegt (Aufwachsen von Eichen in den Zwischenstand).

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe und Bachneunauge kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Flussperlmuschel in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.8.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Gerdau im Teilgebiet weist strukturelle Defizite auf (Ausbau und Sohlvertiefung) und ist erhöhten Sediment- und Nährstofffrachten ausgesetzt. Die Auwälder sind durch Entwässerung und strukturelle Defizite (v. a. Mangel an Totholz, Habitatbäumen) beeinträchtigt. Vielfach grenzen Nadelwälder an die Aue an.

4.6.9 Teilgebiet 003 Bornbach

4.6.9.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert den Bornbach ab der Quelle bis zur Eisenbahnüberführung in Niendorf II einschließlich seiner Aue und Zuflüsse. Bornbach und Breitenbach schlängeln sich als weitgehend naturnahe Bäche (LRT 3260) durch Wälder und Grünland.

Wälder machen einen besonders großen Anteil im Bereich des Oberlaufes des Bornbaches und im gesamten Bereich des Breitenbaches aus. Die Waldgebiete zeichnen sich durch verschiedene Laubwaldgesellschaften aus. In den nassen, teils quelligen Senken und entlang des Bornbaches und der Neben- und Quelltälchen stocken großflächige Erlen-Eschenwälder und quellige Erlen-Bruchwälder (LRT 91E0*). Deutlich seltener sind feuchte, basenärmere Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) sowie kleinflächige, bodensaure Eichen-Mischwälder (LRT 9190). Mesophile Buchenwälder (LRT 9130) und bodensaure Buchenwälder (LRT 9110) nehmen eine nur sehr geringe Fläche ein. Die naturnahen Waldbereiche sind durchsetzt von kiefern- und fichtendominierten Nadelholzforsten.

Grünland ist vermehrt am Mittel- und Unterlauf des Bornbaches zu finden. Die Bestände unterliegen überwiegend einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung. Weniger häufig ist extensiv bewirtschaftetes und insbesondere mesophiles Grünland (LRT 6510) anzutreffen.

Der hohe naturschutzfachliche Wert dieses Teilgebiets resultiert aus dem großflächigen Vorkommen naturnaher und naturraumtypischer Waldgesellschaften sowie verschiedener Grünlandtypen, Bachläufe, naturnaher Stillgewässer und Quellbereiche und der kleinräumigen Verzahnung der vielfältigen und verhältnismäßig wenig beeinträchtigten Standorte und Biotope.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 003 kommen neun verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 62,4 ha vor (Gesamtgröße des TG: 242,57 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 15,1 ha.

Tab. 25: Aktueller Stand der LRT im TG 003

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 0,4 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 7,0 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 0,9 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 1,1 ha

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 2,7 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 6,6 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 4,0 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 0,3 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 39,5 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Dem LRT 3150 entsprechen fünf kleinere Stauteiche, die ehemals als Fischteiche genutzt wurden und sich naturnah entwickelt haben. Die Gewässer befinden sich alle am Oberlauf (bzw. Quellgebiet) des Bornbaches. Das Arteninventar ist meist defizitär und besteht vor allem aus Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*), Kleiner Wasserlinse (*Lemna minor*) und Weißer Seerose (*Nymphaea alba*). Der Beschattungsgrad ist wegen angrenzender Bäume meist recht hoch und limitiert somit das Vorkommen von Wasserpflanzen. Die Nährstoffverhältnisse sind meist mesoeutroph und die Habitatstrukturen sind gering. Die LRT-Gewässer befinden sich ausnahmslos in schlechtem Erhaltungszustand (C).

Der gesamte Verlauf des Bornbaches ist als LRT 3260 ausgebildet. Der Bornbach ist verhältnismäßig schmal und verläuft auf weiter Strecke naturnah. Wertgebend sind das naturnahe, sandige bis grobkiesige Sohlsubstrat sowie die, über weite Abschnitte vorhandene, zumindest einseitige Beschattung, die in den Wäldern vollständig ausgeprägt ist. Die den LRT 3260 kennzeichnende Unterwasservegetation ist trotz des hohen Beschattungsgrades über weite Strecken gut ausgeprägt. Charakteristisch sind Arten wie Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*), Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Berle (*Berula erecta*) und Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*). Im Quellbereich treten Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*) (RL 3), Quellkraut (*Montia fontana*) (RL 3) und Pinselblättriger Wasserhahnenfuß (*Ranunculus penicillatus* ssp. *penicillatus*) auf. Der EHZ des Bornbachs ist überwiegend gut (B), im renaturierten Abschnitt südlich der ehemaligen Wassermühle „Neumühle“ sowie im Quellbereich sogar hervorragend (A) ausgebildet.

Ein Streckenabschnitt am Oberlauf des Breitenbaches konnte ebenfalls dem LRT 3260 zugeordnet werden (EHZ B bis C). Der Oberlauf ist ähnlich wie der des Bornbaches durch ein eher sandiges als kiesiges Sohlsubstrat gekennzeichnet. Der Beschattungsgrad ist aufgrund der benachbarten Wälder überwiegend sehr hoch. Die flutende Wasservegetation ist somit durch Lichtmangel limitiert und setzt sich aus *Berula erecta* und *Potamogeton polygonifolius* zusammen. Drei weitere sehr kleine Bachabschnitte, die als Zuflüsse in den Bornbach münden, darunter Eisenbach und Bornbuschbach, entsprechen ebenfalls dem LRT in guter Ausprägung (B).

Insgesamt konnten drei kleine mesophile Wiesenflächen dem LRT 6510 zugeordnet werden. Die Bestände befinden sich in gutem Erhaltungszustand (B).

Zwei kleine Buchenwaldbiotope randlich des Waldgebiets „Altes Gehege“ entsprechen dem LRT 9110 in guter Ausprägung (B).

Im Bereich des „Alten Geheges“ stocken zudem zwei mesophile Buchenwälder vom LRT 9130. Ein Bestand ist hinsichtlich Artenausstattung und Struktur hervorragend ausgeprägt (A). Es ist viel Altholz vorhanden und es findet Naturverjüngung statt. Der angrenzende Bestand ist stark durch Eutrophierung, Bodenverdichtung und das Ausbreiten von Fichte beeinträchtigt und befindet sich in schlechtem Erhaltungszustand (C).

Das Hauptverbreitungsgebiet feuchter Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 im Teilgebiet befindet sich im Bereich des Zusammenflusses von Breitenbach und Bornbach. Neben Eichen ist der Baumschicht häufig Erle, Birke und Hainbuche, teilweise auch Esche beigemischt. Die Krautschicht ist meist nur partiell ausgeprägt, aber oftmals sehr artenreich. Sie enthält Arten wie Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Wald-Segge (*Carex sylvaticum*) u. v. m. In den meisten Fällen sind die Biotope sehr reich an Alt- und Uraltholz. Die Eschen sind häufig in einem subvitalen Zustand. Trotz eines oft hohen Fichtenaufkommens befinden sich die Bestände durchweg in gutem Erhaltungszustand (B).

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 treten vereinzelt und in der Regel kleinflächig entlang des Bornbaches auf. In den meisten Fällen tritt die Eiche in der Baumschicht dominant auf und wird von Birke und seltener von Kiefer, Espe und Buche als Nebenbaumarten begleitet. In der Strauchschicht sind Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Faulbaum (*Frangula alnus*) und Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) verbreitet. In der Krautschicht kommen häufig die Charakterarten Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Geißplatt (*Lonicera periclymenum*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*) und seltener Blaubeere (*Vaccinium myrtillus*) vor. Die LRT-Bestände sind meist recht reich an Altholz; Totholz ist jedoch wenig vorhanden. Auf vielen Flächen breiten sich Fichten aus. Insgesamt ist der Erhaltungszustand überwiegend gut (B), teilweise auch schlecht (C) ausgeprägt.

Der prioritäre LRT 91D0* der Moorwälder nimmt im Teilgebiet nur sehr geringe Flächenanteile ein. Ein sehr kleiner, aber noch intakter Birken-Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte befindet sich in der Breitenbach-Niederung. Die Krautschicht wird von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Blaubeere (*Vaccinium myrtillus*) gestellt. Dazu gesellen sich Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*) und Torfmoose (*Sphagnum* spp.). Der Erhaltungszustand wurde aufgrund von Strukturarmut und anhaltender Entwässerung als schlecht (C) bewertet. Ein Bestand eines Birken-Bruchwaldes mäßig nährstoffversorgter Standorte befindet sich im Quellbereich des Bornbaches. Hier tritt vereinzelt Glocken-Heide (*Erica tetralix*) auf. Der Erhaltungszustand konnte trotz des geringen Al-

ters der Bäume (Stangen- bis mittleres Baumholz) und trotz der Abwesenheit von Habitatbäumen als gut (B) eingestuft werden.

Erlen- und Eschen-Auwälder vom prioritären LRT 91E0* sind in den Niederungen von Bornbach und Breitenbach weit verbreitet. Großflächige Bestände des LRT sind am Oberlauf (inkl. Quellbereich) des Bornbaches und im Bereich des Zusammenflusses von Breitenbach und Bornbach zu finden. Die Baumschicht wird in der Regel von Erlen dominiert. Eschen treten nur selten als Begleitbaumart auf und sind dann oft in einem subvitalen Zustand (Eschentriebsterben). Die Krautschicht beherbergt oftmals Dominanzbestände von Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*). Dazu gesellen sich häufig weitere Bruchwaldarten aber auch typische Auwaldarten. Stellenweise treten vermehrt Entwässerungs- und Eutrophierungszeiger in den Vordergrund. Der hohe Schwarzwilddruck wirkt sich vielerorts in Form von Wühlschäden negativ auf die Bodenvegetation aus. Oft drängen auch Fichten in die Biotope ein. Die LRT-Bestände sind meist recht totholzreich. Auf den meisten Flächen wurden Effekte von Entwässerung bzw. Grundwasserabsenkung dokumentiert. Die Erhaltungszustände sind dennoch mehrheitlich günstig (A und B); etwa ein Drittel der Bestände, darunter sämtliche Erlen- und Eschengaleriewälder am Mittel- und Unterlauf des Bornbaches, befinden sich aktuell in schlechtem Erhaltungszustand (C).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Der bei der Basiserfassung nicht dokumentierte LRT 3150 wurde aktuell fünf Gewässer-Biotopen zugewiesen. Mehrere Bachabschnitte insbesondere der kleinen Zuflüsse des Bornbachs wurden abweichend von der Basiserfassung als LRT 3260 erfasst. Es ist unklar, ob die Neuausweisung von LRT-Flächen auf realen Verbesserungen der Biotope beruht. Bei den Wald-LRT kam es im Rahmen der Aktualisierungskartierung zu diversen Umstufungen sowie Änderungen der Erhaltungszustände, welche überwiegend methodisch begründet sind.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge und Groppe kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Arten Kammmolch, Bachmuschel, Flussperlmuschel und Grüne Flussjungfer in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.9.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Entwässerung und Grundwasserabsenkung stellen auch in diesem Teilgebiet die Hauptgefährdungsfaktoren für die Feuchtwälder und Nassgrünland-Biotope dar. Zudem weisen viele Auwald-Bestände strukturelle Defizite auf (hoher Anteil von Nadelholz in den Beständen, Ausfall von Eschen durch Eschentriebsterben). Als Folge von Trockenheit wurde eine übermäßige Wühltätigkeit von Schwarzwild in den Feuchtbiotopen registriert. Die damit verbundenen Schäden an der Bodenvegetation sind als Beeinträchtigung der Bestände zu werten.

Als grundsätzliche Beeinträchtigung ist der hohe Anteil von Intensivgrünland und Acker sowie Nadelholzforsten im Teilgebiet zu nennen.

4.6.10 Teilgebiet 001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg

4.6.10.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert den Ober- bzw. Mittellauf der Ilmenau und deren Aue im Kreisgebiet Uelzen. Die Ilmenau ist bis auf Bereiche innerhalb der größeren Ortschaften als naturnaher Fluss mit flutender Wasservegetation (LRT 3260) erfasst worden. Die Breite des Fließgewässers liegt zwischen 10–20 m und der Verlauf ist bis auf wenige Ausnahmen gestreckt bis geschlängelt. Entlang der Ilmenau sind auf weiten Strecken halbruderale Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte sowie stellenweise wechselfeuchte Weiden-Auengebüsche ausgeprägt. Mit dem Mühlenwehr Medingen und den beiden Stauwehren in Uelzen (Stadt- und Außenwehr) sind für die Ilmenau im TG drei nicht ausreichend fischdurchgängige Bauwerke vorhanden.

Die Aue ist größtenteils von Intensivgrünland eingenommen. Daneben existieren in recht großem Umfang Feucht- und Nassgrünländer sowie in sehr geringem Umfang mesophiles Grünland (z. T. LRT 6510) und artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche. Die Bewirtschaftungsform der Grünflächen stellt in erster Linie Beweidung dar.

Vereinzelt befinden sich kleinere alte Fischteiche im Auenbereich, die zumeist als naturnahe, nährstoffreiche Stillgewässer (z. T. LRT 3150) kartiert wurden. Darüber hinaus wurden verschiedene naturnahe Altwasser (z. T. LRT 3150) erfasst.

Im Bereich der „Klein Bünstorfer Heide“ ist relativ großflächig trockene Sandheide vorhanden (Lebensraumtyp 4030).

Weniger verbreitet sind die Wälder in der Ilmenauaue. Neben einer hohen Anzahl an Forsten handelt es sich bei den geschützten Waldbiotopen in erster Linie um meist quellige Erlenbruchwälder nährstoffreicherer Standorte, die in aller Regel eine Vergesellschaftungstendenz zu den Erlen- und Eschenwäldern der Auen aufweisen (häufig LRT 91E0*). Nennenswerte Waldbiotope dieser Art befinden sich zwischen Wichmannsburg und Bienenbüttel, südlich von Bad Bevensen an der Ostseite der Ilmenau sowie im Bereich des Zusammenflusses der Gerdau und der Stederau. Zudem befinden sich verstreut einzelne kleinere Waldbiotope dieser Art entlang der Ilmenauaue.

Etwas seltener vorzufindende Waldbiotope sind bodensaure Buchenwälder (LRT 9110) und bodensaure Eichenmischwälder (LRT 9190) sowie Eichen- und Hainbuchenmischwälder nährstoffreicher Standorte (LRT 9160), die meist vereinzelt abseits der Ilmenau auf den Talkanten stocken.

Die maßgebliche Bedeutung des Teilgebiets für das FFH-Gebiet 071 liegt im Fließgewässer der Ilmenau selbst, welches ein Schwerpunktvorkommen des LRT 3260 im FFH-Gebiet darstellt, verschiedenen Tierarten nach Anhang II der FFH-RL eine wichtige Lebensstätte bietet und für Arten mit hoher Mobilität und großen Raumansprüchen (u. a. Fischotter) die Kohärenz des Gebietes verbessert. Der Gewässerabschnitt der Ilmenau im Teilgebiet stellt ein wichtiges Reproduktionshabitat für die Grüne Flussjungfer dar. Die Bachmuschel besitzt in diesem Fließgewässerabschnitt das bedeutendste Vorkommen innerhalb des FFH-Gebiets. Auch für den gewässergebundenen LRT 91E0* hat das TG eine große Bedeutung. Der LRT 9190 hat im Teilgebiet einen Schwerpunktbereich.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 001 kommen zehn verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 217,1 ha vor (Gesamtgröße des TG: 892,94 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 2,9 ha.

Tab. 26: Aktueller Stand der LRT im TG 001

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 2,7 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 79,6 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 8,1 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,4 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,8 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 11,9 ha
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 1,2 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 7,6 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 21,0 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 81,9 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Insgesamt konnten 14 nährstoffreiche Stillgewässer dem LRT 3150 zugeordnet werden. Es handelt sich hierbei um kleinere Teiche sowie Altwasser. Es konnten vier alte Fischteiche südl. von Emmendorf am Ostufer der Ilmenau und einer im Siedlungsbereich von Emmendorf neu als LRT aufgenommen werden, die sich über die Zeit naturnah entwickelt haben. Aufgrund mangelnder Charakterarten sowie geringer Habitatstrukturen wurde der Erhaltungszustand jeweils mit C (ungünstig) bewertet. Ebenso verhält es sich mit einem als Biotop neu angelegtem Kleingewässer an der Ilmenau südlich von Bad Bevensen und einem Altwasser südlich von Uelzen an der Stederau, welche aus den gleichen Gründen nur mit C bewertet werden konnten. Vier Altwasser der Ilmenau zwischen Uelzen und Bad Bevensen befinden sich derzeit in einem guten EHZ (B). Ein als Biotop neu angelegtes Stillgewässer inmitten einer seggen- und binsenreichen Nasswiese auf der Höhe von

Kirchweyhe nördlich von Uelzen konnte trotz der geringen lebensraumtypischen Wasserpflanzen aufgrund hervorragender Habitatstrukturen ebenfalls mit B (gut) bewertet werden.

Mit Ausnahme von wenigen Streckenabschnitten im Siedlungsgebiet Uelzen und den zwei stark ausgebauten Überführungsbereichen des Elbe-Seitenkanals wurde die Ilmenau auf gesamter Strecke dem LRT 3260 zugeordnet. Die Flussabschnitte nördlich von Uelzen bis Höhe Kirchweyhe, südlich von Emmendorf bis Jastorf sowie nördlich von Medingen bis Wichmannsburg befinden sich in einem guten EHZ (B). Der Lauf ist in diesen Abschnitten überwiegend geschwungen bis leicht begradigt und weist naturnahe Gewässerstrukturen auf. An lebensraumtypischer Wasservegetation findet sich Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*, flutend), Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*) sowie Arten der Bachröhrichte. Die standortgemäße Ufervegetation besteht abwechselnd aus Röhrichten, Staudenfluren, Gehölzen und Auwäldern. Beeinträchtigungen sind hier nur gering vorhanden (z. B. mäßige Störung durch Freizeitnutzung). Die Flussabschnitte um die großen Ortschaften Uelzen, Bad Bevensen und Bienenbüttel sind mit C (ungünstig) bewertet. Sie weisen Defizite hinsichtlich der Gewässerstruktur (begradigt, gestreckt) sowie bei der typischen Wasservegetation auf.

Ebenfalls zum LRT 3260 wurden die im Teilgebiet liegenden Streckenabschnitte der Gerdau (überwiegend EHZ B), Hardau (EHZ C), Stederau (überwiegend EHZ C), Wrestedter Bach (EHZ B), Wipperau (EHZ C), und Röbbelbach (EHZ C) gestellt.

Die Klein Bünstorfer Heide wurde dem LRT 4030 zugeordnet. Die gut acht ha große Heidefläche ist sehr homogen. Bestandsbildend ist Heidekraut (*Calluna vulgaris*) mit über 75 % Anteil; die Heide ist dabei ausgesprochen flechtenreich (*Cladonia* spp.). Die Fläche wird touristisch relativ stark frequentiert, was als mäßige Beeinträchtigung zu werten ist. Der Erhaltungszustand des Bestandes wurde insgesamt mit gut (B) bewertet.

Feuchte Hochstaudenfluren vom LRT 6430 sind im Teilgebiet nur sehr kleinflächig und zerstreut verbreitet. Es handelt sich v. a. um gewässerbegleitende Uferstaudenfluren entlang der Ilmenau. Die Bestände sind durch einen starken ruderalen Charakter und einen geringen Hochstaudenanteil geprägt und wurden daher nur mit C (ungünstig) bewertet. Lediglich ein feuchter Hochstauden-Waldsaum entlang eines Erlenwaldes südlich von Wichmannsburg wurde aufgrund gut ausgeprägter lebensraumtypischer Habitatstrukturen und geringen Beeinträchtigungen mit B (gut) bewertet.

Mageres, mesophiles Grünland vom LRT 6510 findet sich vereinzelt und kleinflächig entlang der Ilmenau auf Höhe von Kirchweyhe, Jastorf und Uelzen. Insgesamt fünf Bestände konnten dem LRT zugeordnet werden. Die beiden Flächen östlich von Kirchweihe befinden sich aufgrund der geringen Zahl lebensraumtypischer Arten und negativer Beeinträchtigungen (Ruderalisierung, Ausbreitung von Weideunkräutern, mangelnde

Pflege) in ungünstigem EHZ (C). Der Erhaltungszustand der drei übrigen Flächen, die aufgrund der Lage im Überflutungsbereich der Ilmenau als (wechsel-)feuchte Variante des mesophilen Grünlands vorkommen, ist gut (B) ausgeprägt. Beeinträchtigungen wurde keine oder nur geringe festgestellt.

Bodensaure Buchenwälder vom LRT 9110 stocken vereinzelt sowohl an den Talkanten als auch im Überschwemmungsbereich der Ilmenau bzw. Gerdau und Stederau. Insgesamt wurden 14 Waldbiotope sowie ein Quellbiotop unter dem Kronendach dem LRT zugeordnet. Bedeutende Biotope mit größeren Flächenanteilen bzw. Häufungen von mehreren Biotopflächen dieses LRT sind im Klosterforst bei Medingen und im Bereich des Zusammenflusses von Gerdau und Stederau im Überschwemmungsbereich zu finden. Typischerweise ist die Krautschicht dieser Wälder recht artenarm. Sie beherbergt die häufigen Arten Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und in reicheren Ausprägungen Wald-Flattergras (*Milium effusum*). Die Bestände befinden sich überwiegend in guter (B), teilweise auch in hervorragender (A) Ausprägung.

Der einzige Bestand vom LRT 9130 im Teilgebiet befindet sich in Ortsrandlage von Bruchtorf an der Ilmenau. Es handelt sich um einen Eichenwald nährstoffreicher Standorte mit Tendenz zu einem mesophilen Buchenwald. Der Erhaltungszustand wurde mit gut (B) bewertet.

In Talrandlage aber auch im Überschwemmungsbereich der Ilmenau, Gerdau und Stederau finden sich zerstreut Eichen- und Hainbuchenmischwälder vom LRT 9160. Die Bestände befinden sich überwiegend in gutem (B), teilweise auch aufgrund von Struktur- und Artenarmut und/ oder Beeinträchtigungen in ungünstigem (C) Erhaltungszustand.

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 treten relativ häufig und in der Regel kleinflächig entlang der höhergelegenen Talkanten der Ilmenau auf. Nur wenige Flächen befinden sich im regelmäßig überfluteten Bereich. Die begleitenden, oft auch dominanteren Nebenbaumarten werden in den meisten Fällen von Birken und Kiefern, aber auch von Buchen gestellt. In der Krautschicht befinden sich häufig die Charakterarten Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) und seltener Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und in der Strauchschicht Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Faulbaum (*Frangula alnus*), aber auch Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*). An eutrophierten Stellen tritt Kleines Springkraut (*Impatiens parviflora*), Himbeere (*Rubus idaeus*) und Brombeere (*R. fruticosus* agg.) hinzu. Der Erhaltungszustand wurde meist mit gut (B) bewertet. Einige Bestände weisen nur ein geringes Arteninventar der Charakterpflanzen in der Kraut- und Strauchschicht bzw. geringe Habitatstrukturen (insbes. Totholz und Raumstruktur betreffend) auf und wurden daher mit ungünstigem EHZ (C) bewertet.

Der prioritäre LRT 91E0* ist im Teilgebiet weit verbreitet (insgesamt rd. 82 ha). Es handelt sich um Erlenbruchwälder mit Tendenz zum Auwald, Erlen- und Eschen-Auwälder sowie Weiden-Auwälder im Überflutungs-

bereich der Ilmenau. Die Krautschicht beherbergt Dominanzbestände von Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*). Dazu gesellen sich häufig weitere Bruchwaldarten wie Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) und Walzen-Segge (*Carex elongata*) aber auch typische Auwaldarten wie Winkel-Segge (*Carex remota*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*). In quelligen Ausprägungen treten Arten wie Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) und Milzkraut (*Chrysosplenium* spp.) hinzu. Stellenweise treten vermehrt Entwässerungs- und Eutrophierungszeiger wie Kleines Springkraut (*Impatiens parviflora*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Brombeere (*Rubus* spp.) und der Neophyt Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) in den Vordergrund. Die Baumschicht wird in der Regel von Erlen dominiert. Eschen treten nur selten als Begleitbaumart hinzu und sind oft in einem subvitalen Zustand (Eschentriebsterben). Oft drängen auch Fichten in die Biotope und bilden kleine Gruppenbestände. Bedeutende Biotope mit größeren Flächenanteilen bzw. Häufungen von mehreren Biotopflächen dieses LRT sind im Bereich des Zusammenflusses von Gerdau und Stederau und zwischen Wichmannsburg und Bienenbüttel im Überschwemmungsbereich der Ilmenau zu finden. Die meisten LRT-Bestände im Teilgebiet weisen einen guten EHZ (B) auf, einige befinden sich sogar in hervorragender (A) Ausprägung. Defizite beim lebensraumtypischen Arteninventar und bei der Habitatstruktur, z. T. auch Beeinträchtigungen, führen bei vielen LRT-Beständen jedoch zu einer Abwertung des Erhaltungszustandes (C).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Der Großteil der in der Basiserfassung als LRT 6430 deklarierten Flächen konnte 2018 aus methodischen Gründen nicht bestätigt werden. Die Flächenausdehnung sinkt von 15,5 auf 0,4 ha gegenüber der Basiserfassung (Verlust von 97,5 %).

Auch der LRT 6510 verzeichnet einen deutlichen Flächenrückgang (Verlust von 57,8 %). Einige der in der Basiskartierung als LRT ausgewiesenen Flächen konnten nicht bestätigt werden und wurden in der Nachkartierung als artenarmes Intensivgrünland oder Extensivgrünland angesprochen.

Bezüglich des LRT 3260 ist ein marginaler Flächenzuwachs zu verzeichnen. Dies liegt daran, dass einigen Quellbächen, die in die Ilmenau münden, aufgrund entsprechender Vorkommen flutender Wasservegetation, der LRT zugeordnet werden konnte. Zudem wurde der EHZ der Ilmenau-Abschnitte von Emmendorf bis Jasdorf und nördlich von Uelzen bis Höhe Kirchweihe sowie der Abschnitt der Gerdau im Teilgebiet von C auf B aufgewertet.

Ebenfalls marginal hat sich die Gesamtfläche des LRT 3150 vergrößert. Einige alte Fischteiche haben sich naturnah entwickelt und wiesen eine entsprechende Wasservegetation auf, die eine Zuordnung zum LRT ermöglichte.

Die im Rahmen der Basiserfassung ausgewiesenen LRT 91D0* und 91F0 konnten aktuell im Teilgebiet nicht bestätigt werden. Im Fall der zuvor als 91F0 gekennzeichneten Biotope konnte der LRT 9160 bzw. 91E0* vergeben werden. Den zuvor als 91D0* gekennzeichneten Biotopen wurde der LRT-Status aberkannt ohne ihn durch einen anderen ersetzen zu können.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe, Bachneunauge, Grüne Flussjungfer und Bachmuschel kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen und Meerforellen. Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.10.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Durchgängigkeit der Ilmenau für wandernde Fischarten ist an den Stauwehren Mühle Medingen, Stadt- und Außenwehr Uelzen wesentlich eingeschränkt. Am Röbbelbach bei Klein Hesebeck befindet sich ein weiteres nicht passierbares Stauwerk zur Speisung der angrenzenden Forellenteiche.

Hinsichtlich der Ufervegetation weist die Ilmenau im TG Defizite auf. Anstelle von standorttypischen Hochstaudenfluren finden sich vielerorts halbruderale Gras- und Staudenfluren sowie Neophytensäume. Die wenigen LRT-Uferstaudenbestände sind gekennzeichnet durch einen stark ruderalen Charakter und einen geringen Hochstaudenanteil. Teilweise grenzen intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen (Acker, Intensivgrünland) direkt ans Ufer und führen dem Fließgewässer Sedimente und Nährstoffe zu. Eine mäßige Störung erfolgt durch Freizeitnutzung (Bootsverkehr, Badenutzung).

Ein Großteil der Flächen in der Aue sind Intensivgrünländer und Sandäcker. Viele nasse Grünland- und Waldbiotope sind durch Entwässerung bzw. Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

Aufgrund des im TG verbreiteten Eschentriebsterbens befinden sich viele Eschen in Auwaldbeständen in einem subvitalen Zustand.

4.6.11 Teilgebiet 014 Röbbelbach

4.6.11.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert die Mittel- und Unterläufe von Röbbel- und Gollernbach (LRT 3260) und ihrer Auen. In der Aue wechseln Grünland- und Feuchtwaldareale ab. Bei Klein Hesebeck, östlich Röbbel und nördlich Hesebeck sind größere zusammenhängende Bruch- und Auenwälder (LRT 91E0*) ausgebildet, welche einen besonders hohen Naturschutzwert besitzen. Eichendominierte Wälder sind nur kleinflächig am Talrand vorhanden (LRT 9160 und 9190).

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 014 kommen sieben verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 81,8 ha vor (Gesamtgröße des TG: 164,7 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 2,6 ha.

Tab. 27: Aktueller Stand der LRT im TG 014

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	< 0,1 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 4,4 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,7 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 4,3 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 5,2 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 0,5 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 64,7 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Zwei kleine heute nicht mehr genutzte Fischteiche entsprechen mittlerweile dem LRT 3150. Die strukturellen Defizite der künstlichen Gewässer sind hoch; an zuordnungsrelevanten Kennarten sind lediglich Arten der Wasserlinsengesellschaften vertreten. Es resultiert der Erhaltungszustand C (ungünstig) für die beiden LRT-Gewässer.

Röbbel- und Gollernbach wurden auf der durch das TG verlaufenden Fließstrecke überwiegend dem LRT 3260 zugeordnet. Große Teile des Bachsystems sind begradigt und strukturell beeinträchtigt. Unterwasservegetation ist fast überall spärlich entwickelt. Typisch sind kleine, flutende Bestände von Berle (*Berula erecta*) sowie von Flachfrüchtigem Wasserstern (*Callitriche platycarpa*). In den stärker ausgebauten Abschnitten tritt teilweise Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*) hinzu. Der Gollernbach sowie einige naturnähere, durch Wald verlaufende Abschnitte des Röbbelbachs befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B), die meisten Abschnitte des Röbbelbachs weisen jedoch stär-

kere strukturelle Defizite auf und wurden daher nur mit schlecht (C) bewertet.

In drei Bereichen in Randlage der Ortschaften Röbbel und Höver hat sich aufgrund von länger andauernder, extensiver Nutzung ohne Zwischenumbruch mesophiles Grünland vom LRT 6510 auf ehemaligem Intensivgrünland entwickelt. Aufgrund der Zunahme charakteristischer Arten und günstiger Vegetationsstruktur befinden sich die Bestände derzeit in einem guten Erhaltungszustand (B).

Eichen-Hainbuchenwälder feuchter, mäßig basenreicher Standorte vom LRT 9160 wurden am Nordrand des Feuchtwaldgebietes bei Klein Hesebeck sowie an verschiedenen Stellen nordöstlich von Höver erfasst. In einigen Beständen ist eine gut entwickelte Strauchschicht vorhanden u. a. mit Weißdorn (*Crataegus* spp.), Hasel (*Corylus avellana*) und Roter Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*). In der mäßig gut ausgebildeten Krautschicht sind neben Feuchtezeigern wie Wald-Segge (*Carex sylvatica*) teilweise relative Basenzeiger wie Waldmeister (*Galium odoratum*) und Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*) (RL 3) vertreten. In den basenärmeren Beständen sind mehrere kleinere Vorkommen von Einbeere (*Paris quadrifolia*) (RL 3) bemerkenswert. Der Erhaltungszustand des LRT ist im Teilgebiet gut (B) bis hervorragend (A) ausgeprägt.

Bodensaure Eichenwälder vom LRT 9190 sind nordöstlich des Zusammenflusses von Gollernbach und Röbbelbach sowie nordöstlich von Höver ausgebildet. Am Gollernbach handelt es sich um mäßig feuchte Eichenbestände in Hanglage, die hangseits an Erlenbruchwälder anschließen. Die einförmige erste Baumschicht besteht aus Stiel-Eichen, in einem Bestand sind Birken beigemischt. Für die spärliche Krautschicht sind Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa)*, Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum)* und Pfeifengras (*Molinia caerulea)* typisch. Nordöstlich von Höver sind die Standorte deutlich besser versorgt mit zahlreichem Vorkommen u. a. von Wald-Flattergras (*Milium effusum)*. Teils wird ein mittlerer (B), teils nur ein schlechter Erhaltungszustand (C) erreicht.

Im Feuchtwaldgebiet bei Klein Hesebeck geht ein nährstoffarmer, quelliger Erlenbruch fließend in einen von Moorbirken dominierten Bereich über, welcher dem LRT 91D0* entspricht. Charakteristisch für den jungen und sehr lichten Moorbirken-Erlenwald sind große Torfmoospolster sowie offene Wasserflächen in alten Handtorfstichen. In der Baumschicht ist ein höherer Anteil von nicht heimischer Grau-Erle (*Alnus incana*) beigemengt. Dennoch befindet sich der Bestand noch in einem guten Erhaltungszustand (B).

Erlen- und Eschen-Auenwälder vom LRT 91E0* sind in den Niederungen der Fließgewässer weit verbreitet. Bemerkenswert sind großflächig zusammenhängende Bestände bei Klein Hesebeck, östlich Röbbel und nördlich Höver. Dort gehen die Bruchwälder fließend in Quell- bzw. Auenwälder über. Die Auenwälder sind überwiegend quellig mit z. T. großen Beständen von Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) (RL 3) und vereinzelten Basenzeigern wie Waldmeister (*Galium odoratum*) und Einbeere (*Paris quadrifolia*). Die Eschen sind im Gebiet in Folge von Pilzbefall ab-

gängig oder bereits abgestorben und z. T. gefallen. Vereinzelt vorhandene eschenreiche Bestände sind stark aufgelichtet und aufgrund der zahlreichen liegenden Stämme sehr schwer zu durchdringen. Gefährdungen treten vor allem durch schleichende Entwässerung auf; ferner weisen viele Bestände strukturelle Defizite (Mangel an Alt- und Totholz, Verlust oder Fehlen von Eschen) auf. Hervorzuheben ist aber die ungewöhnlich große Flächenausdehnung und Unzerschnittenheit der drei o. g. Komplexe, so dass dem Schutz dieses prioritären LRT hier eine besonders hohe Bedeutung zukommt. Der Erhaltungszustand der meisten LRT-Bestände ist gut (B). Einige Erlen-Eschen-Galeriewälder an den Bachrändern erreichen aufgrund ihrer geringen Breite und den starken Einwirkungen aus angrenzenden Biotopen, z. B. über Nährstoffeinträge i. d. R. nur einen schlechten Erhaltungszustand (C).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Einige aufgelassene oder nur sehr extensiv genutzte Fischteiche erfüllen mittlerweile die Zuordnungskriterien zum LRT 3150, der zum Zeitpunkt der Basiserfassung noch nicht entwickelt war.

Der LRT 6510 hat sich auf ehemaligem Intensivgrünland entwickelt und war zum Zeitpunkt der Basiserfassung im Teilgebiet noch nicht vorhanden.

Bei den Wäldern scheint es insbesondere zu Verbesserungen hinsichtlich der Habitatstrukturen gekommen zu sein und dadurch bedingt zu verbesserten Erhaltungszuständen der Wald-Lebensraumtypen.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Kammmolch, Bachneunauge, Groppe und Grüne Flussjungfer kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen. Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.11.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Röbbelbach und Gollernbach weisen strukturelle Defizite auf (Begradigung, Ausbau); zudem ist an mehreren Staubauwerken (Abstürzen) die Durchgängigkeit für wandernde Fischarten eingeschränkt.

Ein hohes Gefährdungspotenzial für die Feuchtwälder des Teilgebiets besteht in einer schleichenden Entwässerung. Ferner weisen viele Auwald-Bestände strukturelle Defizite (Mangel an Alt- und Totholz, Verlust oder Fehlen von Eschen) auf.

4.6.12 Teilgebiet 013 Im Sieken und Bruch

4.6.12.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert einen wesentlichen Ausschnitt aus einem ausgedehnten Komplex zonaler Laubwaldgesellschaften und Feuchtwälder auf vielfach alten Waldstandorten. Einbezogen sind zudem eingelagerte und bachbegleitende Grünlandbereiche und Nadelforsten, im Ostteil auch einige wenige Ackerschläge. Das durch die Bundesstraße B4 zweigeteilte Gebiet – der westliche Teil „Sieken“, der östlich der B4 liegende Teil „Bruch“ – durchziehen außerdem mehrere, teils naturnahe, teils mäßig ausgebaute Bachläufe (Ohbeck mit Zuflüssen).

Über das Gebiet verteilt lassen sich kleine, überwiegend künstlich angelegte aber naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer finden (LRT 3150).

Die Grünlandflächen unterliegen überwiegend einer intensiveren, teils auch extensiven landwirtschaftlichen Nutzung als Mähwiesen zur Heu- und Silagegewinnung, Beweidung spielt eine untergeordnete Rolle.

Auwälder liegen bachnah sowie in kleinen bachbeeinflussten Quelltälchen (LRT 91E0*). Im gesamten Gebiet stocken ausgedehnte Eichen- und Hainbuchenmischwälder feuchter und mäßig basenreicher Standorte (LRT 9160). In z. T. steiler Hanglage und am Gebietsrand stocken auf zumeist frischen bis etwas trockenen Standorten mehrere bodensaure Buchenwälder (LRT 9110) sowie wenige Eichen-Buchen-Mischwälder (LRT 9190). Mesophile Buchenwälder sind für das TG nicht charakteristisch und nur mit sehr geringem Flächenanteil vertreten (LRT 9130).

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 013 kommen sieben verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 72,1 ha vor (Gesamtgröße des TG: 193,41 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 5,8 ha.

Tab. 28: Aktueller Stand der LRT im TG 013

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 0,7 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,2 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 27,0 ha
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 0,5 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 18,3 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 0,8 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 22,8 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 3150 wird durch mehrere kleine Seen überwiegend anthropogener Entstehung, welche zerstreut über das Gebiet verteilt sind, repräsentiert. Die LRT-Gewässer weisen eine gut entwickelte aber vergleichsweise artenarme Wasservegetation bestehend aus Wasserlinsendecken und seltener auch zusätzlich Schwimmlaichkraut-Beständen (*Potamogeton natans*) auf. Aufgrund der vergleichsweise artenarmen Ausbildung der Wasservegetation und bestehender Defizite in der Vegetationszonierung, teils auch der Gewässerstruktur erreichen alle Seen nur einen schlechten Erhaltungszustand (C).

Nur eine Fläche im Teilgebiet entspricht dem LRT 6510. Dabei handelt es sich um eine relativ großflächige, im Teilbereich „Sieken“ liegende, artenreiche Wiese. Die Fläche ist leicht wechselfeucht und wird wahrscheinlich als extensive Mähwiese genutzt. Kennzeichnende typische Gräser sind Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Als floristische Besonderheit sei auf das zahlreiche Vorkommen von Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) und Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) hingewiesen. Die LRT-Fläche entspricht aufgrund der floristischen Ausstattung, der Vegetationsstruktur und nur geringer Beeinträchtigung einem guten Erhaltungszustand (B).

Hainsimsen-Buchenwälder vom LRT 9110 sind über das gesamte Gebiet verteilt. Großflächige Bestände lassen sich z. B. westlich der B4 und am südwestlichen und westlichen Rand des Gebietes „Sieken“ finden. Aber auch östlich der B4 treten großflächigere Bestände der Hainsimsen-Buchenwälder auf. Die Bestände auf lehmigen Böden sind durch das Auftreten etwas anspruchsvollerer Arten wie Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und/ oder Wald-Flattergras (*Milium effusum*) charakterisiert. Bodensaure Buchenwälder der armen Sandböden sind im westlichen Teil des Gebiets großflächiger vorhanden und gedeihen dort auf stark bewegtem Endmoränengelände. Die Bestände sind überwiegend gut (B), im Einzelfall auch hervorragend (A) oder auch schlecht (C) ausgeprägt. Wesentliche Beeinträchtigungsfaktoren sind die intensive forstliche Nutzung und insbesondere das Fehlen von Totholz bzw. hohe Fremdholzanteile und/ oder Dominanz von Nebenbaumarten.

Aktuell befindet sich nur ein Bestand im Gebiet, der den Waldmeister-Buchenwäldern und dem LRT 9130 zugeordnet werden kann. Der kleine Waldbestand befindet sich östlich der B4 im Gebiet „Bruch“, nahe der Ortslage Emmendorf. Der Bestand befindet sich in einem guten Erhaltungszustand (B); insbesondere das Fehlen von Totholz führt zu einer Abwertung.

Sowohl östlich als auch westlich der B4 sind in größerem Umfang Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160, vorwiegend in der feuchten, basenärmeren Ausprägung, vorhanden. Eine Bestandsstruktur mit mittlerem Baumholz und einzelnen Altbäumen sowie wenig starkem Totholz und/ oder geringen Defiziten in der Baumartenzusammensetzung bedingt häufig einen guten Erhaltungszustand (B). Nur ein Bestand weist aufgrund der defizitären Baumartenzusammensetzung einen schlechten

Erhaltungszustand (C) auf. Zwei Bestände mit starken alten Eichen und artenreicher Kraut- und Strauchschicht befinden sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand (A).

Am Südrand und am nordwestlichen Rand des Waldkomplexes westlich der B4 („Im Sieken“) treten an zwei Stellen kleinflächig bodensaure Eichenmischwälder vom LRT 9190 auf. Die mangelhafte Bestandsstruktur, fehlendes starkes Totholz, Dominanz von Neben-/ Pionierbaumarten sowie sonstige Störungen/ Beeinträchtigungen bedingen in Kombination eine schlechte Einstufung (C) des nördlichen Bestandes, der Bestand im Süden befindet sich in einem guten Erhaltungszustand (B).

Der prioritäre LRT 91E0* ist im Teilgebiet weit verbreitet. Es handelt sich schwerpunktmäßig um typische bachbegleitende Erlen-Eschenwälder und mit deutlich geringerer Relevanz um Erlen- und Eschen-Galeriewälder sowie um Erlen-Quellwälder. Die Baumschicht wird von Erle (*Alnus glutinosa*) dominiert, in wenigen Beständen tritt die Esche (*Fraxinus excelsior*) in geringeren Anteilen hinzu. Die Krautschicht weist neben typischen Arten der nährstoffreichen Erlenbruchwälder bzw. der Auenwälder in bezeichnender Weise auch Quellzeiger auf. Die Vielzahl der Bestände wurde mit einem mittleren (B) bis schlechten (C) Erhaltungszustand bewertet. Als Beeinträchtigungen wirken eine schleichende Entwässerung und/ oder Eutrophierung sowie eine mangelhafte Bestandsstruktur und Baumartenzusammensetzung sowie forstliche Nutzung (Nadelholzanteile, Fehlen der Esche/ Dominanz von Nebenbaumarten).

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Im gesamten Gebiet wurde in den Wäldern der Anteil standortsfremder Koniferen und Pappeln durch gezielte Maßnahmen reduziert und dadurch teils eine Aufwertung des Erhaltungszustandes bewirkt. Teils sind aber durch die Holzentnahme erhebliche Rückeschäden zu beobachten, die zu einer Abwertung geführt haben.

Das Fließgewässersystem hat sich in Teilbereichen gegenüber der Basiserfassung negativ verändert. Im Ohbeck herrscht ein sehr geringer Abfluss; in den letzten Jahren ist der Bach wiederholt trocken gefallen. Aufgrund des Fehlens typischer Wasservegetation konnten Gewässerabschnitte nicht mehr dem LRT 3260 zugeordnet werden.

Die Grünlandflächen im gesamten Teilgebiet werden aktuell deutlich extensiver genutzt und so ist insgesamt der Flächenanteil von Intensivgrünland gegenüber der Basiserfassung deutlich geringer. Teils lässt sich allerdings auch eine Verbrachung des Grünlands beobachten, die mittelfristig zu einer Reduktion der Artenzahl führt.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge und Groppe kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Arten Kammmolch und Grüne Flussjungfer in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen.

Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.12.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Fließgewässer sind artenarm und weisen z. T. strukturelle Defizite infolge intensiver Unterhaltung auf. Uferrandstreifen fehlen häufig.

Ein wesentlicher Gefährdungsfaktor für die Feucht-, Au- und Quellwälder ist eine schleichende Entwässerung und Eutrophierung.

Als Beeinträchtigung für den Gesamtcharakter des Teilgebiets ist der hohe Anteil standortfremder Hybridpappel- und Nadelholzforsten auf potenziellen Feuchtwald- und Buchenwaldstandorten zu nennen.

4.6.13 Teilgebiet 015 Vierenbach

4.6.13.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert den Vierenbach mitsamt seinem Zufluss, dem Hatgenbeck, und Auenbereichen, verbunden durch eine höher gelegene Zwischenzone. Im Südwesten des TG sind auch Siedlungsbereiche kleinflächig mit einbezogen, u. a. befindet sich hier die „Findorfsmühle“.

Die Bäche verlaufen auf weiten Strecken naturnah (überwiegend LRT 3260). Insbesondere der Vierenbach zeigt in den Waldbereichen einen gut ausgeprägten Gehölzsaum, sandiges bis leicht kiesiges Substrat, eine starke Mäanderbildung und Abbruchkanten.

Die Niederungen werden geprägt durch ein abwechslungsreiches Mosaik von Feuchtgrünland und von Erlen dominierten Feuchtwäldern auf nährstoffarmen bis -reichen Auen- und Niedermoorstandorten (LRT 91D0*, LRT 91E0*). In einigen Bereichen, z. B. im „Viermoor“, sind noch alte Torfstiche erkennbar. Auf den Talkanten stocken kleinflächiger auch zonale Laubwaldgesellschaften (LRT 9160, LRT 9190).

In der sandgeprägten Zwischenzone des Gebiets liegen großflächige Äcker, Kiefern- und Fichtenforste sowie frische bis trockene Grünlandflächen, die intensiv bewirtschaftet werden.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 015 kommen sechs verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 64,7 ha vor (Gesamtgröße des TG: 224,21 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 11,0 ha.

Tab. 29: Aktueller Stand der LRT im TG 015

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 3,1 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 1,2 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 5,1 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 2,6 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 0,7 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 51,9 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Der Vierenbach und der von Niendorf her zufließende Hatgenbeck wurden in den meisten Abschnitten dem LRT 3260 zugeordnet. Ersterer ist auf weiten Strecken naturnah ausgeprägt, zum Elbe-Seiten-Kanal im Norden und zur Ortschaft Bienenbüttel im Süden hin existieren auch kürzere, stärker begradigte Abschnitte. Im klaren, mäßig schnell fließenden Wasser des überwiegend beschatteten Baches kommt ausschließlich Berle (*Berula erecta*) vor. Der längste, durch Wald verlaufende, strukturell gut bis hervorragend ausgeprägte Vierenbachabschnitt wurde trotz spärlicher, artenarm ausgeprägter Vegetation als gut (B) bewertet.

Der Hatgenbeck ist überwiegend begradigt, aber kaum verbaut und zeigt vielfach Ansätze einer naturnahen Entwicklung. Das Wasser ist klar und mäßig schnell fließend, der Gewässergrund ist überwiegend sandig. Die für die Einstufung maßgebliche Unterwasservegetation ist meist nur spärlich entwickelt. Auf der ganzen, nur teilweise von Erlen beschatteten Strecke ist Berle (*Berula erecta*) verbreitet. Der EHZ ist auf überwiegender Strecke ungünstig (C); ein kurzer Abschnitt südlich von Niendorf ist allerdings hervorragend ausgeprägt (A).

Zum LRT 6430 gehören zwei kurze, den Vierenbach begleitende Uferstaudensäume mit Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und anderen Uferstauden (beide EHZ C) sowie drei feuchte Waldlichtungen mit zahlreichem Vorkommen von Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Sumpf- und Kohlkratzdistel (*Cirsium palustre*, *C. oleraceum*), Gilbweiderich und Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). Je nach Gehölzaufkommen wurden Letztere mit B oder bei stärkerer Verbuschung mit C bewertet.

Der LRT 9160 wird durch feuchte Eichen-Hainbuchenwälder mäßig basenreicher Standorte repräsentiert. Zwei größere Bestände befinden sich nordöstlich von Niendorf. Des Weiteren stocken auf der Talkante des Vierenbachs Bestände mit fließendem Übergang zu bachbegleitendem Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald und z. T. sehr altem Baumbestand. Teilweise zeigen sich auch Anklänge an bodensaure Eichen-Birkenwälder sowie feuchtere Buchen-Eichenwälder. Die LRT-Bestände sind mehrheitlich gut (B) ausgeprägt mit reicher Strauchschicht und typischer Krautvegetation.

Als bodensaurer Eichen-Mischwald vom LRT 9190 wurde ein größerer Bestand im zentralen Bereich des TG erfasst. Der von Kiefern dominierte Wald weist regelmäßig Eichen-Altbäume sowie weitere kennzeichnende Arten auf. Er stockt auf armem, sandigem Boden und kann somit gerade noch dem LRT im Erhaltungszustand C zugeordnet werden.

Prioritärer Birken-Moorwald vom LRT 91D0* kommt kleinflächig zwischen dem „Zwischenkamp“ und der „Sprötzenheide“ innerhalb eines schmalen Ausläufers des südlicheren Bruch- und Quellwaldkomplexes vor. Die Bestände stocken hier auf nassem bis morastigem Niedermoortorf. In der Baumschicht ist die Moor-Birke (*Betula pubescens*) dominant, eingestreut sind einzelne Kiefern und Erlen. In der Krautschicht treten neben nährstoffärmere Verhältnisse anzeigenden Arten wie Torfmoose (*Sphagnum* spp.), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Igel-Segge (*Carex echinata*) (RL 3), Schnabel-Segge (*C. rostrata*) und Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) zusätzlich auch Arten nährstoffreicherer Standorte auf. Die strukturreichen, fortschreitend sukzessierenden Bestände jüngeren bis mittleren Alters sind in mittleren (B) bis schlechten (C) Erhaltungszustanden ausgebildet.

Die prioritären Erlen- und Eschen-Auenwälder vom LRT 91E0* stellen den weitaus größten Anteil der FFH-Lebensraumtypen im Teilgebiet. Der LRT ist großflächig entlang des Vierenbachs sowie teilweise entlang des Hatgenbecks ausgebildet. Eine Vielzahl der Bestände stockt auf Niedermoortorf. Die Mehrzahl der Wälder dieses LRT ist noch gut (B) erhalten, d. h. sie sind in mehreren Parametern (hydrologisch, Struktur oder Baumartenzusammensetzung) beeinträchtigt, aber v. a. hinsichtlich der Krautschicht nur gering bis mäßig geschädigt. Einige vergleichsweise großflächige Bestände befinden sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand (A). Diese Wälder sind kaum entwässert oder eutrophiert und gleichzeitig alt- und totholzreich und haben z. T. einen hohen Eschenanteil in der Baumschicht. Die Krautschicht ist hervorragend ausgeprägt. Einem geringen Anteil der Bestände kann derzeit lediglich ein schlechter Erhaltungszustand (C) bescheinigt werden. Diese Bestände sind offensichtlich stärker von Entwässerung betroffen und weisen z. T. hohe Fremdholzanteile auf. Teilweise handelt es sich hierbei auch um Erlen-Galeriewälder, die von Arten- und Strukturarmut sowie vor allem durch randliche Störeinflüsse geprägt sind.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Viele Feuchtwälder der prioritären Lebensraumtypen 91E0* und 91D0* wiesen 2019 deutliche Entwässerungsmerkmale auf und mussten teilweise auch zu WU bzw. WVP umgestuft werden (ohne LRT-Status). Bei der Aufnahme im Sommer und Herbst des Jahres 2019 waren die Erlen- und Birkenwälder im Untersuchungsgebiet, bedingt durch eine extreme und außergewöhnlich langanhaltende Dürreperiode, nahezu vollständig ausgetrocknet. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die außergewöhnliche Trockenheit im Gebiet nicht alleine auf übergeordneten klimatischen Faktoren beruht, sondern durch lokal wirksame Faktoren wie Grundwasserabsenkungen und Entwässerungen begünstigt wurde.

Neu hinzugekommen sind einige als LRT 6430 eingestufte feuchte Uferstaudensümpfe. Ggf. hat sich die Ausweisung von Uferrandstreifen am Vierenbach positiv auf die begleitenden Ufersäume ausgewirkt.

Des Weiteren war eine Intensivierung einiger ehemals nasser und mesophiler Grünländer festzustellen, die möglicherweise ebenfalls durch Entwässerung und Grundwasserabsenkung begünstigt wurde.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge und Groppe kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Arten Kammmolch, Flussneunauge und Grüne Flussjungfer in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.13.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Der Hatgenbeck weist strukturelle Defizite (Begradigung) und eine fehlende Durchgängigkeit an Straßenquerungen (Verrohrungen) auf, was als Beeinträchtigung der Fließgewässerqualität gewertet werden muss. Zudem breitet sich der Neophyt Drüsiges Springkraut am Hatgenbeck sowie in einigen Auwaldbeständen aus.

Ein hohes Gefährdungspotenzial besteht in der fortschreitenden Entwässerung und Eutrophierung der Feuchtwaldbiotope. Als ein Effekt der außergewöhnlichen Trockenheit zum Kartierzeitpunkt in 2019 wurden in vielen Erlenwaldbeständen und Nassgrünland starke Schäden an der Vegetation durch Schwarzwild, das vermehrt die letzten feuchteren Stellen aufgesucht hat, registriert.

Im Norden des TG wurden im Zuge der vorgenommenen Standortnivellierung (bereits vor der Basiserfassung) wertvolle Niedermoor-Biotope entwässert und vielfach mit Hybridpappeln aufgeforstet oder durch Tiefumbruch zerstört. Vielfach sterben die Hybridpappel-Forste inzwischen ab oder sind u. a. durch Sturmschäden abgängig. Deutlich erkennbar ist aber eine fortschreitende Eutrophierung der gestörten Standorte.

Die feuchten Staudenfluren sind bei mangelnder Pflege von Sukzession und Verbuschung bedroht.

Als grundsätzliche Beeinträchtigung ist der hohe Anteil von Intensivgrünland und Nadelholzforsten auf potenziellen Eichenstandorten im Teilgebiet zu werten.

4.6.14 Teilgebiet 016 Schierbruch und Forellenbachtal

4.6.14.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert die weite, von Grünland geprägte Niederung des Eitzener Baches mit seinen Quellgebieten sowie die historischen Waldgebiete „Schierbruch“, „Kronsbruch“, „Forellenbachtal“ und „Hoher Berg“.

Der Eitzener Bach und seine Zuflüsse sind innerhalb des Grünlands bis auf kleine Abschnitte mäßig ausgebaut und verlaufen geradlinig, aber unbefestigt. Innerhalb der großflächigen Wälder treten naturnähere bis naturnahe Abschnitte auf. Es fehlt in nahezu allen Fließgewässerabschnitten eine flutende Wasservegetation. Ausnahmen sind kurze Bachabschnitte im äußersten Nordosten (Grünhagen) sowie im äußersten Südwesten des Gebiets (nur hier LRT 3260).

In der Aue dominiert überwiegend extensiv beweidetes, teils auch in Mahdnutzung befindliches oder brachgefallenes Grünland. Die über das Gebiet verteilten quelligen Feuchtgrünlandflächen sind noch artenreich und besitzen einen hohen naturschutzfachlichen Wert. Vielfach ist dieser Wert durch die Verbrachung bedroht. Die z. T. aus ihnen entstandenen Sümpfe und Röhrichte tragen in den Talräumen zu einer teilweise recht hohen Strukturvielfalt bei. Ackernutzung ist auf kleine Randbereiche beschränkt.

Die eingelagerten historischen Waldgebiete zeichnen sich durch verschiedene z. T. miteinander verzahnte Laubwaldgesellschaften aus. In den nassen, teils quelligen Senken stocken großflächige Erlen-Eschen-Quellwälder und quellige Erlen-Bruchwälder (LRT 91E0*). Prägend sind weiterhin feuchte, überwiegend basenreichere Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) sowie kleinflächig bodensaure Eichen-Mischwälder (LRT 9190). Im Bereich des Schierbruchs stocken zudem Buchenwälder (LRT 9110, LRT 9130).

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 016 kommen acht verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 69,0 ha vor (Gesamtgröße des TG: 204,72 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 1,6 ha.

Tab. 30: Aktueller Stand der LRT im TG 016

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 0,6 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,1 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 0,7 ha
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 1,7 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 24,8 ha

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 3,5 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 1,4 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 34,3 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Zwei kurze Abschnitte des Eitzener Baches im äußersten Südwesten sowie im Nordosten bei Grünhagen weisen in gewissem Umfang flutende Vegetation von Gewöhnlichem Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) oder Berle (*Berula erecta*) auf und entsprechen dem LRT 3260. Es handelt sich um mäßig ausgebaute Bachabschnitte mit geradem Lauf. Der Erhaltungszustand des LRT im Teilgebiet ist ungünstig (C).

Mesophile Mähwiesen vom LRT 6510 finden sich an drei Stellen zwischen Eitzener Bach und „Hohem Berg“. Die Bestände befinden sich einmal in gutem (B) sowie in zwei Fällen aufgrund des mangelnden Arteninventars und geringer Standortvielfalt in schlechtem (C) Erhaltungszustand.

Als bodensaurer Buchenwald des LRT 9110 wurde ein kleiner Bestand im Osten des TG erfasst. Schon aufgrund der geringen Flächenausdehnung mangelt es an Tot- und Altholz. Ein etwas größerer Bestand erstreckt sich im Süden des „Schierbruchs“. Die Krautschicht ist spärlich, aber typisch entwickelt. Auch in diesem bedingt der Mangel an Stark- und Totholz den Erhaltungszustand C.

Dem LRT 9130 gehören drei von Rotbuchen dominierte Bestände, denen die Stiel-Eiche beigemischt ist, an. Charakteristische Arten der Krautschicht sind Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) und Hain-Veilchen (*Viola riviniana*), insgesamt war die Krautschicht in den Buchen-Hallenwäldern zum Aufnahmezeitpunkt mäßig bis schlecht entwickelt. Der Erhaltungszustand ist in einem Fall mit gut (B) zu beurteilen. Der Bestand weist Starkholz und einiges an Totholz und Habitatbäumen auf. Den beiden anderen Beständen fehlen diese Merkmale, sie wurden mit dem Erhaltungszustand C bewertet.

Feuchte Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 prägen wesentlich die historischen Waldgebiete „Schierbruch“ und „Kronsbruch“, ein weiterer Bestand befindet sich westlich des „Guts Bardenhagen“, drei Bestände liegen im Waldgebiet „Hoher Berg“. Die basenreiche Variante zeichnet sich durch das Vorkommen einiger RL-Arten in der Krautschicht aus, so Einbeere (*Paris quadrifolia*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) und Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*) (alle RL 3). Auffällig sind die großen Bestände von Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*). Die Krautschicht ist in der Regel gut entwickelt und artenreich. An mehreren Stellen stocken Altholzbestände, überwiegend befinden sich die Bestände aber im Baumholzstadium. Der Erhaltungszustand ist

überwiegend gut (B). Sechs Bestände ohne Alt- und starkes Totholz befinden sich derzeit in einem schlechten Erhaltungszustand (C).

Bodensaure Eichenmischwälder vom LRT 9190 wurden recht kleinflächig an den Rändern des Gebietes aufgenommen. Hänge-Birke ist regelmäßig beigemischt. In der Krautschicht deutet an verschiedenen Stellen Pfeifengras (*Molinia caerulea*) auf zumindest mäßig feuchte Standorte hin, hinzu treten weitere Säure- und Magerkeitszeiger wie Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) hinzu. In der Regel weisen die Bestände ein mittleres Baumholz auf. Bei der Bewertung fallen besonders der Mangel an Alt- und Totholz negativ ins Gewicht, so dass derzeit überwiegend nur ein schlechter Erhaltungszustand (C) attestiert werden kann. Ein älterer und mäßig totholzreicher Bestand weist dagegen einen gerade noch guten Zustand (B) auf.

Ein Moorwald vom LRT 91D0* stockt im Waldgebiet südwestlich von „Gut Bardenhagen“, kleinflächige Bestände befinden sich im „Reitbruch“ im Osten des Teilgebiets. Im erstgenannten Bereich gehen Erlen-Quellwälder fließend in einen quellzügigen, mäßig nährstoffarmen Birkenbruch über. Die Birken-Bruchwälder im „Reitbruch“ sind durch Torfmoose mesotropher Standorte wie *Sphagnum squarrosum*, *Sph. palustre* und *Sph. fimbriatum* gekennzeichnet. Während der Erhaltungszustand für die drei Bestände im „Reitbruch“ noch mit gut (B) eingestuft werden kann, befindet sich der stärker entwässerte, strukturärmere Bestand im Westen in schlechtem Erhaltungszustand (C).

Erlen-Eschenwälder vom LRT 91E0* sind im Teilgebiet verbreitet. Sie nehmen wesentliche Teile der historischen Waldgebiete ein und stocken zudem in den Quellbereichen. Die Standorte sind durchweg als basenreich zu bezeichnen. In der Baumschicht herrscht Erle (*Alnus glutinosa*) vor, teilweise fehlt Esche (*Fraxinus excelsior*) oder sie ist aufgrund des Eschentriebsterbens wenig vital oder bereits abgestorben. Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) u. a. sind vielfach beigemischt und erzeugen oft eine vielfältige Baumartenzusammensetzung. Die Krautschicht ist z. T. sehr artenreich mit einer Vielzahl lebensraumtypischer Arten. Die Strukturvielfalt insbesondere der quelligen Wälder ist oftmals hoch, der Wasserhaushalt weitgehend intakt. Ein Bestand konnte als hervorragend (A) beurteilt werden, 11 weitere mit gut (B). Bei den mit schlecht (C) bewerteten Beständen handelt es sich zum einen um die quelligen Erlenbrüche, denen (neben Alt- und Totholz) das typische Arteninventar der Auenwälder weitgehend fehlt, zum anderen um kleine Bestände mit deutlichen Randeinflüssen.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Auffällige Änderung im Gebiet gegenüber der Basiserfassung ist die fortgeschrittene Verbrachung der oft quelligen Feuchtgrünlandflächen. Zum Teil geht diese soweit, dass bereits erste Sumpf- und Bruchwälder entstanden sind, deren Gehölzbewuchs dann noch lückig sein kann. Zum Teil sind Großseggenriede und Landröhrichte entstanden.

Änderungen bzgl. der LRT-Ansprache und Einstufung des Erhaltungszustands sind überwiegend methodisch bedingt.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge und Groppe kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Arten Flussneunauge und Grüne Flussjungfer in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen. Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.14.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Fließgewässer des Teilgebiets weisen strukturelle Defizite auf (Begradigung, Eintiefung). Sie sind überwiegend artenarm an fließgewässertypischer Vegetation, was auf eine Verringerung der Wasserabflüsse zurückzuführen ist. Die Vegetation entspricht häufig der stehender Gewässer.

Als eine Beeinträchtigung ist die fortschreitende Verbrachung und Ruderalisierung von wertvollen Feuchtgrünland-Biotopen infolge von Nutzungsauflassung zu nennen.

Zerstreut und kleinflächig stocken Kiefernforste auf potenziellen Eichenstandorten.

4.6.15 Teilgebiet 103 Dieksbeck

4.6.15.1 Gebietsspezifika

Das TG wird charakterisiert durch den Dieksbach und seine Niederung mit quelligen Bruch- und Auenwäldern sowie einzelnen Vermoorungen. Der Bachlauf ist naturnah ausgebildet (LRT 3260). Im Oberlauf ist der Dieksbach mehrfach gestaut und durchläuft nährstoffarme Stauteiche (z. T. LRT 3150) sowie nährstoffarme Sümpfe (LRT 7140). Bei diesen handelt es sich teilweise um verlandende, ehemalige Fischteiche. Die Bruchwälder sind überwiegend mäßig nährstoffreich (z. T. auch nährstoffärmer) und vielfach quellig (LRT 91E0*). Umgeben wird der schmale Talraum von Kiefernforsten, die auch innerhalb des Untersuchungsraumes einen hohen Flächenanteil ausmachen. Einige Bereiche sind stark aufgelichtet und mit Laubwaldarten unterpflanzt (z. T. LRT 9190). Bereichsweise ragen die Heiden (LRT 4010, LRT 4030) und Magerrasen des Bundeswehr-Standortübungsplatzes „Wendisch Evern“ in das TG hinein. Das TG ist insgesamt durch Nährstoffarmut geprägt, die allgemeine Eutrophierung wirkt sich hier dank der umgebenden militärischen und forstwirtschaftlichen Nutzung vergleichsweise gering aus.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 103 kommen acht verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 14,6 ha vor (Gesamtgröße des TG: 73,02 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 1,3 ha.

Tab. 31: Aktueller Stand der LRT im TG 103

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 1,0 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 1,4 ha
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	ca. 1,4 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 1,0 ha
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 1,1 ha
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	< 0,1 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 1,2 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 7,4 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Zwei Gewässer konnten dem LRT 3150 zugeordnet werden. Es handelt sich dabei um zwei vom Dieksbach durchströmte, aufgestaute, ehemalige Fischteiche im Bereich des Standortübungsplatzes „Wendisch Evern“. Sie weisen eine z. T. ausgeprägte Verlandungsvegetation mit Schilf, Seggen und Rohrkolben aber auch zahlreichem Vorkommen von Sumpf-Calla (*Calla palustris*) als mesotrophe Art auf. Zudem werden sie von teilweise fast flächendeckenden Krebsscherenbeständen (*Stratioides aloides*) eingenommen, die hier wahrscheinlich indigen sind. Der Erhaltungszustand beider LRT-Gewässer ist gut (B).

Der Dieksbach wurde fast vollständig dem LRT 3260 zugeordnet. In seinem Unterlauf ist er allenfalls punktuell ausgebaut; im Oberlauf wird er durch die Stauteiche und Mönche in seiner Durchgängigkeit eingeschränkt. Hier wird durch den Rückstau auch der Fließgewässercharakter stärker beeinträchtigt. Insgesamt verläuft der Bach überwiegend beschattet durch naturnahe Bruch- und Auenwälder. Nur an einigen Stellen grenzen Fichtenbestände direkt an das Fließgewässer an. Er führt klares, schnell fließendes Wasser, das Substrat ist überwiegend sandig, teils auch schlammig oder kiesig. Die Wasservegetation besteht praktisch ausschließlich aus Berle (*Berula erecta*), die durchgehend spärlich, stellenweise aber auch üppig auftritt. Der Erhaltungszustand wurde aufgrund des naturnahen Charakters und der zwar artenarmen, aber fast durchgehend vorhandenen flutenden Vegetation mit gut (B) bewertet.

Insgesamt sechs Flächen wurden dem LRT 4010 Feuchtheiden zugeordnet. Es handelt sich dabei um feuchte Pfeifengras-Moorstadien und um kleine Moorlilien-Anmoore am Rand des Dieksbachtales. Einbezo-

gen wurden auch die vermoorten Verlandungszonen zweier nährstoffarmer Stillgewässer. Für eine Fläche typisch ist eine stellenweise Dominanz von Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3) sowie Torfmoosen (*Sphagnum* spp.). Bemerkenswert sind die Vorkommen von Kamm-Wurmfarn (*Dryopteris cristata*) (RL 2) und Gewöhnlicher Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) (RL 3). Drei Flächen befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B); drei weitere Flächen konnten aufgrund von Vergrasung/ starkem Gehölzaufkommen nur mit schlecht (C) bewertet werden.

Trockene Sandheiden vom LRT 4030 wachsen im Bereich des Standortübungsplatzes „Wendisch Evern“ am Oberlauf des Dieksbachs. Die beiden von Heidekraut (*Calluna vulgaris*) dominierten Bestände befinden sich je eine in gutem (B) und eine aufgrund verstärkten Gehölzaufkommens in schlechtem Erhaltungszustand (C).

Dem LRT 7140 wurden insgesamt drei Bestände zugeordnet. Es handelt sich um nährstoffarme Sümpfe und Verlandungszonen von Stillgewässern im Oberlauf des Dieksbachs. Ein torfmoosreicher, wenig entwässerter Bestand wurde mit einem guten Erhaltungszustand (B) bewertet, ein stärker durch Entwässerung, Torfzersetzung und daraus resultierende Eutrophierung sowie Verbuschung veränderter Bestand befindet sich in einen schlechten Erhaltungszustand (C). Daneben existiert ein Moorlilien-Übergangsmoor am Mittellauf. Dieser Bestand wurde mit gut (B) bewertet, hier besteht allerdings die akute Gefahr des Verbuschens bzw. der Entwicklung zum Erlenwald.

Im Nordosten des TG ist innerhalb eines Übergangs- und Schwingrasenmoores eine kleine Torfmoor-Schlenke vom LRT 7150 ausgebildet, die vom Braunen Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) (RL 2) geprägt wird. Der Bestand befindet sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand (A).

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 sind nur kleinflächig auf den Talkanten am Unterlauf des Dieksbachs ausgebildet. Vorherrschend ist mittleres Baumholz der Eiche, beigemischt ist vor allem die Hänge-Birke. Kennzeichnend für die arme Krautschicht sind Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Der Erhaltungszustand des LRT ist gut ausgeprägt (B).

Bachbegleitende Erlenwälder vom LRT 91E0* prägen vor allem den Mittel- und Unterlauf des Dieksbachs. Vorherrschend sind dabei quellige Bruchwälder mit kaum gestörtem Wasserregime und früherer bzw. aktueller Niederwaldnutzung. Neben bruchwaldtypischen Arten wie Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Walzen-Segge (*C. elongata*) (RL 3) sind Kennarten quelliger Standorte wie Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*) typisch, letztere ist in mehreren Beständen dominant. Fast alle Bestände wurden als gut erhalten (B) eingestuft.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Teilabschnitte des Dieksbachs im Bereich des Standortübungsplatzes wurden aktuell dem LRT 3260 aufgrund des regelmäßigen Vorkommens von Berle (*Berula erecta*) zugeordnet.

Der LRT 6430 konnte 2019 nicht mehr am Dieksbach bestätigt werden. Es handelt sich hierbei um eine reale Verschlechterung des als nährstoffreichen Staudensumpfs kartierten Bestands.

Innerhalb der Moor-Lebensraumtypen 7110*, 7140 und 4010 erfolgten diverse Umstufungen, die überwiegend methodisch bedingt sind. So wurden die bei der Basiserfassung kartierte Bestände von Heide-Hochmooren vom LRT 7110* aktuell aufgrund des fehlenden Hochmoorcharakters den Anmooren (LRT 7140) bzw. Feuchtheiden (LRT 7110*) zugeordnet. Mehrere, ehemals dem LRT 7140 zugeordnete Verlandungsbereiche werden inzwischen so stark von Schilf dominiert, dass aktuell keine Zuordnung zu einem LRT erfolgen konnte. Hierbei ist von einer eutrophierungsbedingten, reellen Verschlechterung bzw. Verschlechterung des Wasserhaushalts auszugehen.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Bachneunauge, Groppe und Grüne Flussjungfer kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz. Zudem ist mit dem Vorkommen des Flussneunauges zu rechnen.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.15.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Durchgängigkeit des Dieksbachs in seinem Oberlauf ist aufgrund der Stauteiche und Mönche eingeschränkt, was als Beeinträchtigung des LRTs gewertet werden muss. Dem Erhalt der Staugewässer mit ihrem Status als LRT 3150 und flächendeckenden Beständen von Krebsschere ist jedoch Vorrang vor der Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Dieksbach zu gewähren.

Die größten Gefährdungsfaktoren für die Moor- und Sumpfbiotope des Teilgebiets stellen Entwässerung, Torfzersetzung, Nährstoffanreicherung und Verbuschung dar.

Die Heidebiotope lassen Pflegedefizite erkennen, was in der Folge zu Vergrasung und Verbuschung führt.

Als grundsätzliche Beeinträchtigung des naturnahen Charakters der Dieksbach-Niederung ist der hohe Anteil von Nadelholzforsten im Teilgebiet zu werten.

4.6.16 Teilgebiet 101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten

4.6.16.1 Gebietsspezifika

Das TG umfasst die Ilmenau nördlich von Grünhagen bis zum Amselweg in Lüneburg mit ihrer Aue, Teile des „Tiergartens“ und Flächen im „Mühlenbruch“, „Dooven Moor“ sowie „Häcklinger Moor“. Die Ilmenau verläuft in diesem Abschnitt überwiegend naturnah in einem gestreckten bis geschlängelten Verlauf mit einigen Mäandern und Altarmen (LRT 3260). Sie wird abwechselnd von unterschiedlich bewirtschafteten Grünlandbiotopen, verschiedenen Hangwäldern und schmalen Erlenwäldern sowie Weidengebüschen (letztere LRT 91E0*) gesäumt.

Beim zum FFH-Gebiet gehörenden Teil des „Tiergartens“ handelt es sich um ein Mosaik aus vorwiegend mittelalten bis alten, meist bodensauren Laubmischwäldern, die zu den Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110) gezählt werden. Sie sind von mehreren jüngeren Laub- und Nadelforsten durchsetzt. In den verschiedenen Waldtypen kommen sehr vereinzelt und über den Bereich verstreut noch Relikte früherer Hutewälder in Form von breitkronigen Alt- und imposanten Uraltbäumen vor. Hier verlaufen naturnahe Bachläufe wie Lausebach, Göxer Bach und Ordau mit bachbegleitenden Auenwäldern (LRT 91E0*).

Im „Mühlenbruch“ südlich von Deutsch Evern ist neben einem Mosaik kleinerer Buchen-, Eichen-Hainbuchen- und Erlenbruchbeständen (LRT 9110, 9160, 91E0*) sowie einem relativ entwässerten Birkenbruch und verschiedenen Nadelforsten ein relief- und artenreicher Eichen-Hainbuchenmischwald (LRT 9160) mit hohem Totholzanteil besonders hervorzuheben. Herauszustellen bleibt auch das sogenannte „Doove Moor“ südlich der B4/ B209 bei Neu-Häcklingen und nördlich anschließende Bereiche sowie das südlich davon gelegene „Häcklinger Moor“. Hier befinden sich mehrere quellige Bereiche und ein relativ abwechslungsreiches Mosaik aus kleineren naturnahen Bächen, Grünland, vereinzelten kleinen Laubwäldern, Bruchwäldern, einzelnen vegetationsreichen Kleingewässern und Sümpfen.

Das TG weist einen recht hohen Anteil und eine große Zahl verschiedener FFH-Lebensraumtypen auf. Eine Bedeutung für den Schutz von Lebensraumtypen ergibt sich aber vor allem aus der durchfließenden Ilmenau (LRT 3260) mit einzelnen feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) sowie den eingestreuten, prioritär zu schützenden Auenwäldern (LRT 91E0*). Von Bedeutung sind zudem die umgebenden Hangwälder sowie die teils in der Aue, teils in kleinen Nebenbachtälern und Niedermoorbereichen gelegenen Feuchtwälder.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 101 kommen acht verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 116,9 ha vor (Gesamtgröße des TG: 389,64 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 12,5 ha.

Tab. 32: Aktueller Stand der LRT im TG 101

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3160	Dystrophe Stillgewässer	ca. 0,1 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 25,7 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,8 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 3,9 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 36,1 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 11,2 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 9,4 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 29,7 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Dem LRT 3160 Dystrophe Stillgewässer wurde ein kleines, stark von Moorbirken und Erlen beschattetes Gewässer mit einer gehölzbestandenen Insel im östlichen „Tiergarten“ zugeordnet. Die Wasservegetation besteht aus flutenden Formen von Torfmoosen (*Shagnum* spp.) sowie Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Wechselblütigem Tausendblatt (*Myriophyllum alterniflorum*). In den Randbereichen wachsen Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*). Aufgrund des unvollständigen Arteninventars, der recht fragmentarischen Zonierung und der zunehmenden Verlandungs- und Verbuschungsgefahr wurde das Gewässer mit dem Erhaltungszustand C (ungünstig) bewertet.

Der LRT 3260 wird im Wesentlichen durch die Ilmenau, aber auch durch die in diese einmündenden Nebenbäche Deutsch-Everner Bach, Barnstedt-Melbecker Bach, Dieksbach, teils Göxer Bach sowie einzelnen, vegetationsreicheren Bächen, z. B. im „Dooven Moor“, repräsentiert. Die durchgehend naturnah ausgeprägte Ilmenau fließt in einem vorwiegend sandigen bis kiesigen Bett. Die Ufer sind überwiegend steil und außerhalb des Waldes vielfach von nitrophilen bzw. von rohrglanzgrasreichen Uferfluren gesäumt. Abschnittsweise sind uferbegleitende Weidengebüsche bzw. im Norden auch Erlen- und Weidengaleriewälder entwickelt. Der Gewässerlauf ist vorwiegend geschwungen; zwischen Melbeck und der Deutsch-Everner Brücke zeigt die Ilmenau sogar eine ausgeprägte natürliche Mäanderbildung und weist bis zu 2 m hohe Uferabbrüche, aber auch flache, übersandete Uferzonen auf. Der Uferverbau ist insgesamt gering. Die Wasservegetation ist größtenteils eher spärlich ausgeprägt. Vorherrschend sind Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) und Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*). Sehr vereinzelt treten Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), *Flutender Wasserhahnenfuß* (*Ranunculus fluitans*) (alle RL 3) sowie Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) in kleinen Beständen auf. Gewässerabwärts häufen sich zusätzlich die Vorkommen von Arten langsamer fließender Gewässer wie Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*) und Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*). Der EHZ der Ilmenau im TG ist überwiegend gut (B). Ei-

nige Abschnitte mit vergleichsweise spärlicher Vegetation befinden sich in einem ungünstigen EHZ (C); die Ansätze einer Entwicklung in Richtung natürlicher Dynamik sind aber auch hier gegeben. In den kleineren Bächen stellt die Berle (*Berula erecta*) oftmals die einzige LRT-kennzeichnende Pflanzenart dar. Der EHZ der Nebengewässer ist überwiegend ungünstig (C).

Artenreiche Uferstaudenfluren vom LRT 6430 sind trotz der Ausweisung von Gewässerrandstreifen auf weiten Strecken beiseitig der Ilmenau nur sehr vereinzelt und kleinflächig vorhanden. Hochstauden wie Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) und Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*) treten in den Beständen meist nur in geringen Mengen auf. Stellenweise kommen einzelne Erlen und Weidengebüsche auf. Die meisten Hochstaudenfluren befinden sich in ungünstigem EHZ (C), wenige Bestände sind gut (B) erhalten.

Mesophile Mähwiesen und -weiden vom LRT 6510 finden sich vereinzelt im Randbereich der Ilmenauaue. Es handelt sich um mäßig feuchte, meist von Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) dominierte Bestände mit einem zumindest in Teilen vorhandenem Arteninventar aus weiteren LRT-kennzeichnenden mesophilen Kräutern. Bis auf eine vergleichsweise artenreiche und gut strukturierte, etwas höher gelegene Mähwiese südlich der Kleingartenkolonie „Düvelsbrook“ (EHZ B), befinden sich die Bestände in einem ungünstigen EHZ (C). Zwei Weideflächen besitzen Entwicklungspotenzial zur (Wieder)herstellung des LRT.

Der LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwälder nimmt im TG größere Flächen im „Tiergarten“ sowie im Bereich der „Roten Schleuse“ ein. Die Krautschicht ist naturgemäß oft nur spärlich ausgebildet oder fehlt gänzlich. Auf den bodensauren Standorten kommen neben einzelnen Moosen v. a. Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und z. T. Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) vor, die auf etwas reicheren Standorten um Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Wald-Flattergras (*Milium effusum*) ergänzt werden. Die Buchenwälder sind häufig durch einen hohen Altholzbestand geprägt und weisen mitunter mehrere Uraltbäume sowie einen höheren Totholzanteil auf. Der EHZ ist überwiegend gut (B), z. T. auch hervorragend (A), ausgeprägt. Wenige Bestände weisen einen schlechten EHZ (C) auf. Defizite gehen vor allem auf mangelnden Tot- und Altholzanteil zurück.

Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 sind in den bewaldeten Hangbereichen zwischen Deutsch-Evern und Grünhagen sowie kleinflächig im Bereich des „Tiergarten“ ein häufiger und das Landschaftsbild prägender Waldtyp. Die in steiler Hanglage stockenden Bestände befinden sich teils im Baum-, teils bereits im Altholzstadium. In einzelnen Beständen tritt die Stiel-Eiche zurück und es dominiert die Hainbuche oder die Hänge-Birke erlangt hohe Anteile. In der Strauchschicht sind Hasel (*Corylus avellana*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) häufig, in der Krautschicht ist insbesondere im Hangfußbereich Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) zusammen mit Feuchtezeigern wie z. B. Gewöhnliches

Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) aspektbildend. Hangaufwärts ist dann das typische Artenspektrum mesophiler bis bodensaurer Laubwälder vorhanden. Der EHZ des LRT im TG ist überwiegend gut (B) bis hervorragend (A).

Bodensaure Eichenwälder vom LRT 9190 stocken zahlreich auf den Geesthängen der Ilmenau. Es handelt sich teils um arme, trockene, vielfach auch um frische, mäßig nährstoffreiche Ausprägungen, die zum Eichen-Hainbuchenwald bzw. zum LRT 9160 überleiten. Die mehrfach gestufte Baumschicht bilden Stiel-Eiche sowie Hänge-Birke und Kiefer. In der Strauchschicht treten insbesondere Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) auf. Kennzeichnend für die Krautschicht sind neben Nährstoffarmut, Bodensäure sowie leichte Bodentrockenheit anzeigenden Arten wie Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) insbesondere auch zu mäßig nährstoffreichen, frischeren Verhältnissen vermittelnde Arten wie Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*). Störzeiger für Eutrophierung, oberflächige Versauerung und/ oder stärkere Auflichtung sind in mehreren Beständen häufig. Die Bestände befinden sich überwiegend in gutem (B) bis hervorragendem (A) EHZ.

Erlen-Eschenauwälder vom LRT 91E0* befinden sich in größerem Umfang im Bereich des „Tiergarten“ und verstreut in der von Grünland dominierten Aue der Ilmenau sowie in Nebenbachtälchen. Des Weiteren stocken sie entlang kleiner Quellbäche im Hangwaldzug östlich der Ilmenau, wo sie überwiegend in Eichen-Hainbuchenwälder und sonstige Eichenmischwälder eingebettet sind. Außerdem haben sich entlang der Ilmenau einzelne schmale Erlen- und Silberweiden-Galeriebestände entwickelt. Bestandsbildend ist zumeist die Schwarz-Erle, nur sehr vereinzelt ist auch die Esche gut vertreten; daneben kommen teilweise Sand- und Moorbirke sowie Stiel-Eiche vor. In der Strauchschicht bestimmen hauptsächlich Gewöhnliche Trauben-Kirsche (*Prunus padus*), Hasel (*Corylus avellana*) sowie Eberesche (*Sorbus aucuparia*) das Bild. In der reichen Krautschicht sind zahlreiche bruch- und auwaldtypische Arten sowie Arten mesophiler Laubwälder vorzufinden. Der Anteil von Arten der Roten Liste ist hoch (u. a. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) (alle RL 3). In mehreren quelligen Ausprägungen sind Milzkraut (*Chrysosplenium* spp.) und Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) vertreten. Der Erhaltungszustand der meisten Bestände ist gut (B). Hervorragende Ausprägungen (A) sind mit deutlich geringerem Anteil vertreten. Letztere Bestände sind hydrologisch und/ oder strukturell besonders gut ausgeprägt. Zahlreiche Bestände des LRT wurden als schlecht erhalten (C) beurteilt. Sie sind in stärkerem Maße von Entwässerung, Eutrophierung und sonstigen Beeinträchtigungen betroffen und stellen sich entsprechend degeneriert dar.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Entgegen der Basiserfassung konnten viele von Gräsern und Brennnesseln dominierte Randstreifen der Ilmenau aufgrund des Fehlens ausrei-

chender Vorkommen von Uferstauden methodenbedingt nicht mehr dem LRT 6430 zugeordnet werden. In vielen Fällen hat sich dabei das Artenspektrum nicht (wesentlich) verändert.

Ein im Jahr 2003 kartierter Birkenbruch vom LRT 91D0* im schlechten Erhaltungszustand im „Gowiesenmoor“ bei Melbeck ist inzwischen abgeholzt und vorwiegend mit Nadelbäumen aufgeforstet. Der LRT konnte somit nicht mehr nachgewiesen werden.

Methodenbedingt konnten weiterhin die LRT 3150 „Natürliche eutrophe Seen“ und 9130 „Waldmeister-Buchenwald“ 2017 nicht bestätigt werden.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe, Bachneunauge, Grüne Flussjungfer und Bachmuschel kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Hier besteht ebenfalls Habitatpotenzial für die Flussneunaugen. Voraussetzung ist, dass die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt wird.

4.6.16.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Ilmenau weist im Teilgebiet starke Sedimentumlagerungen auf. Grund dafür sind Sandeinträge aus ackerbaulich genutzten Flächen im Einzugsgebiet sowie eine zu lang andauernde Sedimentation bei geringen Abflüssen (ALTMÜLLER & DETTMER 2006). Die hohen Sandfrachten sowie Nährstoffeinträge wirken sich negativ auf die noch vorhandenen Vorkommen der Bachmuschel aus.

Der „Tiergarten“ hat aufgrund der Nähe zur Stadt Lüneburg eine hohe Bedeutung für die Naherholung und ist von einem ausgeprägten Netz von Forst-, Reit- und Wanderwegen durchzogen. Entsprechend unterliegt der Bereich einem stärkeren Freizeit- und Erholungsdruck. Der „Tiergarten“ wird zudem von zwei Eisenbahnstrecken und der Bundesstraße 209 zerschnitten, was mit einer hohen Lärmbelastung und Raumzerschneidung einhergeht.

Einige Erlen- und Birkenwälder im Tiergarten zeigen Eutrophierungs- und Entwässerungstendenzen.

Problematisch ist weiterhin die großflächige Nutzungsaufgabe von (Nass-)grünland. Ehemals artenreiches Grünland (darunter auch zahlreiche gefährdete Pflanzenarten) ist artenarmen Binsen- oder Rohrglanzgrasbeständen sowie artenarmen Ausprägungen des nicht mehr genutzten, verfilzten Grünlands gewichen.

4.6.17 Teilgebiet 104 Barnstedt-Melbecker Bach

4.6.17.1 Gebietsspezifika

Das TG repräsentiert fast den gesamten Barnstedt-Melbecker Bach mit den Zuflüssen Glindenbach und Billerbeck sowie deren bachbegleitenden Auen mit feuchten bis nassen Grünländern, Sümpfen und Erlen-Auenwäldern. Das Quellgebiet des Barnstedt-Melbecker Bachs zwischen Betzendorf und Barnstedt ist durch ein Mosaik verschiedener Laubwaldtypen sowie randlich auch Nadelforsten geprägt. Unter den Laubwäldern befinden sich bachbegleitend meist größere Auenwälder (LRT 91E0*) mit hohem Strukturreichtum. Das Glindenbachtal ist ein weiterer Schwerpunkt dieses Lebensraumtyps, zusammenhängende Bestände befinden sich außerdem am mittleren Abschnitt der Billerbeck. Das „Albertinengehege“ östlich von Barnstedt zeichnet sich durch sehr alte, strukturreiche Buchenwälder (LRT 9110, 9130) sowie kleinflächige Vorkommen von Auenwäldern (LRT 91E0*) und nassen Eichen-Hainbuchen-Mischwäldern (LRT 9160) aus. Der Barnstedt-Melbecker Bach und die Billerbeck sind vollständig den Fließgewässern mit flutender Wasservegetation (LRT 3260) zugeordnet. Sie verlaufen abschnittsweise naturnah, in ehemals begradigten und eingetieften Abschnitten ist oft eine naturnahe Entwicklung erkennbar. An beiden Gewässern haben in den vergangenen Jahren Renaturierungsmaßnahmen stattgefunden. Der Glindenbach ist ebenfalls überwiegend naturnah ausgeprägt.

Aktueller Zustand der LRT
Im Teilgebiet 104 kommen elf verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 129,2 ha vor (Gesamtgröße des TG: 327,67 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 5,4 ha.

Tab. 33: Aktueller Stand der LRT im TG 104

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 1,0 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 8,5 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 0,1 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 0,5 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 4,8 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 14,9 ha
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 5,3 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 4,8 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 12,1 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 0,3 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 77,0 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Dem LRT 3150 konnten mehrere kleine Teiche sowie ein großer See zugeordnet werden. Auf einem ehemaligen Acker westlich von Melbeck, der zu einem Sumpfbiotopkomplex renaturiert wurde, befindet sich ein größerer als Biotop angelegter Flachsee, dessen Erhaltungszustand mit B (gut) bewertet wurde. Dieser strukturreiche See hat einen großen Verlandungsbereich mit Gewöhnlichem Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*), Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*), Gewöhnlichem Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Igelkolben (*Sparganium* spp.) und Schmalblättrigem Rohrkolben (*Typha angustifolia*). Die LRT-Gewässer befinden sich überwiegend in gutem EHZ (B).

Der Barnstedter-Melbecker Bach wurde auf ganzer Länge dem LRT 3260 zugeordnet. Das Wasser ist im Oberlauf überwiegend klar und weist ab dem Mittellauf hinter Barnstedt eine leichte Sedimentfracht auf. Das Quellgebiet zwischen Betzendorf und Barnstedt ist weitestgehend naturbelassen. Das Bachbett besteht hauptsächlich aus Feinsubstrat im Oberlaufbereich, im weiteren Verlauf zudem auch aus Sand und Kies. Im Oberlauf zudem mit Steinen und Blöcken geprägt, zudem teilweise trockenfallend. Die flutende Wasservegetation wird von Berle (*Berula erecta*) gestellt. Das Kronendach der angrenzenden Erlenwälder beschattet den Bachabschnitt völlig. In Barnstedt ist der Bach auf einer Strecke von ca. 1,3 km renaturiert. Mittellauf und Unterlauf sind begradigt und eingetieft, jedoch mit naturnaher Entwicklung und ohne nennenswerte Uferbefestigung. Das Substrat ist vorwiegend Sand und stellenweise Kies. Die flutende Wasservegetation besteht aus Berle (*Berula erecta*), Igelkolben (*Sparganium* spp.) aber auch aus dem Neophyten Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*). In den überwiegenden Abschnitten ist das Fließgewässer durch angrenzende Wälder und Erlensäume beschattet. Von der Landstraße L 233 in Melbeck bis zur TG-Grenze nahe der Einmündung in die Ilmenau verläuft der Bach überwiegend naturnah, mäandriert z. T. stärker und ist vorwiegend durch Erlengaleriewälder, in dem einzelne alte Eichen und Eschen stocken, beschattet.

Die Billerbeck konnte ebenfalls auf gesamter Strecke innerhalb der FFH-Gebietsgrenzen inklusive der Quellbachzuflüsse dem LRT 3260 zugewiesen werden. Ab der westlichen FFH-Gebietsgrenze bis zur K33 verläuft der Bach unter geschlossenem Kronendach. Das Wasser ist klar und das Substrat besteht aus Sand mit wenig Kies. Im ersten Drittel mäandriert die Billerbeck mit natürlichem und strukturreichem Lauf. Ab dem zweiten Drittel ist sie leicht begradigt und eingetieft, jedoch mit naturnaher Entwicklung. Nach der Unterführung (K33) schlängelt sich die Billerbeck bis zur Einmündung in den Barnstedt-Melbecker Bach in einem renaturierten Bachbett durch Offenland. Auf der gesamten Strecke sind an flutender Wasservegetation Berle (*Berula erecta*) und Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) vorhanden.

Dem Glindenbach konnte nur ein Bereich im oberen Mittellauf dem LRT 3260 zugeordnet werden. Dieser Abschnitt schlängelt sich durch standortgerechte Bruch- und Auwälder und ist voll beschattet. Im Bachbett befindet sich Fein- und Sandsubstrat. Die flutende Wasservegetation besteht aus Berle (*Berula erecta*).

Oberlauf und Mündungsbereich des Barnstedt-Melbecker Bachs sowie die innerhalb des FFH-Gebiets gelegenen Abschnitte der Billerbeck und des Glindenbachs weisen gute (B) bis hervorragende (A) Erhaltungszustände auf; der Mittel- und Unterlauf des Barnstedt-Melbecker Bachs befindet sich in ungünstigem EHZ.

Im Glindenbachtal befindet sich an einem unbefestigten Waldweg eine Heidefläche vom LRT 4030. Der schmale Streifen ist mit Heidekraut (*Calluna vulgaris*) bedeckt und weist neben einem relativ hohen Anteil an den Störungszeigern Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Himbeere (*Rubus idaeus*) auch einen relativ hohen Verbuschungsgrad auf. Der Bestand befindet sich in schlechtem EHZ (C).

Der LRT 6430 ist im TG in der Ausprägung als feuchter Hochstauden-Waldsaum an mehreren Stellen vorhanden. Typische Hochstauden sind Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) und Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*). Die Bestände befinden sich in guten (B) bis hervorragenden (A) EHZ.

Dem LRT 6510 konnten vier Flächen mesophilen Grünlands zugeordnet werden. Es handelt sich um von Rotem Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) dominierte, magere Ausprägungen. Die Bestände befinden sich mit zahlreichen Charakterarten und Hagerkeitszeigern in guten (B) bis hervorragenden (A) EHZ. Bei einigen weiteren Flächen wurde ein Entwicklungspotenzial zum LRT festgestellt.

Bodensaure Buchenwälder vom LRT 9110 stocken hauptsächlich an den Talkanten des Quellgebietes des Barnstedt-Melbecker Bachs. Weitere Wälder des Lebensraumtyps kommen zudem im „Albertinengehege“ sowie auf der dortigen, gegenüberliegenden Seite des Baches und auch im Glindenbachtal („Tennenbruch“) vor. Überwiegend handelt es sich um Bestände mit Altholz und teilweise auch mit Uraltholzanteil, häufig mit relativ hohem Eichenanteil im Oberstand und auch mit Fichten, zumindest im Unterstand. Die Krautschicht ist naturgemäß nur spärlich ausgebildet oder fehlt gänzlich. Auf den bodensauren Standorten kommen neben einzelnen Moosen Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und z. T. Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), die auf etwas reicheren Standorten um Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Wald-Flattergras (*Milium effusum*) ergänzt werden. In der Regel ist der Totholzanteil der Flächen für Buchenwälder relativ hoch. Etwa die Hälfte der Biotope befindet sich in gutem (B) bis hervorragendem (A) EHZ, die andere Hälfte in schlechtem (C) EHZ. Defizite sind häufig auf einen hohen Anteil fremdländischer Arten, Zerschneidung und beeinträchtigte Waldränder zurückzuführen.

Mesophile Waldmeister-Buchenwälder vom LRT 9130 finden sich im Bereich des „Albertinengeheges“. In der Krautschicht sind neben anderen Pflanzenarten besonders Waldmeister (*Galium odoratum*) und Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) kennzeichnend. Die Bestände weisen

viel Alt-, Uralt- und Totholz sowie lebende Habitatbäume auf und befinden sich ausnahmslos in hervorragendem EHZ (A).

Feuchte Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 befinden sich hauptsächlich im „Tennenbruch“, dem Quellgebiet des Glindenbachs sowie an dessen Talrändern. Typische Arten der Krautschicht sind Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Gewöhnliche Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*). Weitere Vorkommen dieses LRT wurden im „Albertinengehege“ dokumentiert, wo zu den zuvor genannten Arten Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) hinzukommt, sowie im Quellgebiet des Barnstedt-Melbecker Baches. Hier wachsen u. a. Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) (RL 3), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) und Buchenfarn (*Phegopteris connectilis*) (RL 3). Die LRT-Bestände befinden sich in guten (B) bis hervorragenden (A) EHZ.

Bodensaure Eichen-Mischwälder vom LRT 9190 treten vereinzelt und kleinflächig entlang der höher gelegenen Talkanten des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Glindenbachs auf. Die begleitenden, oft auch dominanteren Nebenbaumarten werden in den meisten Fällen von Buchen, Birken und Kiefern gestellt. Die Bestände weisen überwiegend gute (B) EHZ auf, einige wenige befinden sich aufgrund des geringen Arteninventars an Charakterpflanzen der Kraut- und Strauchschicht bzw. geringer Habitatstrukturen (insbesondere Mangel an Totholz und Raumstruktur) in ungünstigem EHZ (C).

Zwei sehr kleine Bestände eines Birken-Moorwaldes vom LRT 91D0* befinden sich im „Junkermoor“ sowie im Quellgebiet des Barnstedt-Melbecker Baches. Beide Biotope beherbergen typische Nässezeiger, darunter Torfmoose (*Sphagnum* spp.). Der EHZ ist gut (B).

Der LRT 91E0* ist im TG mit Abstand am häufigsten vertreten. Es handelt sich überwiegend um quellige Erlen-Eschenwälder, wobei sich Eschen (*Fraxinus excelsior*) meist nur auf die Kraut- und Strauchschicht beschränken. Große zusammenhängende Bereiche mit quelligen Erlenwäldern befinden sich im Quellgebiet des Barnstedt-Melbecker Bachs sowie im Billerbecktal. Arteninventar und Habitatstrukturen sind in diesen Beständen oft hervorragend ausgebildet. Entlang des Barnstedt-Melbecker Bachs befinden sich vereinzelt weitere kleine Flächen des LRT. Zudem stocken hier recht häufig bachbegleitende Erlensäume. Flächenmäßig befinden sich die LRT-Bestände in überwiegend günstigem EHZ (A und B). Etwa ein Fünftel der Flächen weist ungünstige EHZ (C) auf, welche zumeist durch Defizite bei Strauch- und Baumarten (Eschentriebsterben) sowie beeinträchtigte Waldränder gekennzeichnet sind.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Veränderungen gegenüber der Basiserfassung sind zumeist gering oder methodisch begründet. Die LRT 3150, 4030 und 6510 wurden 2017 neu ausgewiesen. Der während der Basiserfassung auf 0,3 ha kartierte LRT 7140 konnte dagegen aktuell nicht bestätigt werden.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe und Bachneunauge kommen in diesem TG nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.17.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Der Barnstedt-Melbecker Bach ist auf längerer Strecke begradigt und eingetieft, zudem ist er durch eine überhöhte Sandfracht beeinträchtigt.

Auffallend im TG ist die Verbrachung der nassen Grünländer im Mittel- und Unterlauf des Barnstedt-Melbecker Bachs, insbesondere im „Spezbruch“ und im Bereich der „Allerwiese“. Eine zu extensive oder ausbleibende Bewirtschaftung hat in den betroffenen Flächen zu einem Rückgang der Artenvielfalt, darunter auch viele Arten der Roten Liste, geführt.

Insbesondere im Quellbereich des Barnstedt-Melbecker Bachs sind relativ viele Nadelholzforste vorhanden, welche die Gesamtwertigkeit des Quellgebietes mindern.

4.6.18 Teilgebiet 105 Hasenburger Bachtal

4.6.18.1 Gebietsspezifika

Das TG umfasst das Gewässersystem des Hasenburger Mühlenbachs, Südergellerser Bachs und Osterbachs einschließlich bachbegleitender Auen sowie drei größeren Waldgebieten.

Der Südergellerser Bach und der Osterbach stellen sich überwiegend als naturnah dar, sie entsprechen ebenso wie der Oberlauf des Hasenburger Mühlenbachs den Fließgewässern mit flutender Wasservegetation (LRT 3260). Der Hasenburger Mühlenbach wurde als mäßig ausgebaut erfasst. Im Ober- und Mittellauf sind kleine Teilstrecken vergleichsweise naturnah, der Unterlauf zeigt ebenfalls einen naturnahen Verlauf.

Die Bäche sind in ein Mosaik aus Grünland, Landröhrichten und bachbegleitenden Auenwäldern (LRT 91E0*) eingebettet. Die Auenwälder entlang der Bäche und in den angrenzenden Waldgebieten machen ca. 17 % des Teilgebiets aus. Insgesamt wird fast die Hälfte des Teilgebiets von FFH-Lebensraumtypen eingenommen.

Die drei größeren Waldbereiche – Wald südlich von Heiligenthal, „Oedemer Zuschlag“ und „Böhmsholz“ – sind neben Nadelforsten und Auenwäldern (LRT 91E0*) insbesondere auch durch Laubwälder, vorwiegend alte bis mittelalte Buchenwälder (LRT 9110, 9130), feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (LRT 9160) und Eichenwälder (LRT 9190) geprägt.

Aktueller Zustand der LRT

Im TG 105 kommen 11 verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 236,3 ha vor (Gesamtgröße des TG: 530,73 ha). Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 17,1 ha.

Tab. 34: Aktueller Stand der LRT im TG 105

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 4,4 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 3,5 ha
4030	Trockene Heiden	< 0,1 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 9,1 ha
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 59,3 ha
9120	Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	ca. 0,8 ha
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 25,4 ha
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 35,2 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 7,2 ha
91D0*	Moorwälder	ca. 1,9 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 89,7 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Zum LRT 3150 gehören im TG zwei größere Stillgewässer sowie mehrere kleine ehemalige Fischteiche, die sich im Zuge der Nutzungsauflassung und der damit verbundenen Sukzession zu naturnahen Gewässern entwickelt haben. Der alte Mühlenteich in der Siedlungsrandlage von Lüneburg-Oedeme („Hasenburger Teich“) weist stellenweise gut ausgebildete Schwimmblattdecken aus Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*), Gewöhnlichem Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*) (RL 3) sowie Wasserlinsen-Gesellschaften auf. Die Ufer sind teils steil, verbaut bzw. durch Freizeitnutzung beeinträchtigt, teils aber auch naturnah entwickelt mit Röhrichten, Seggenrieden und nassen Weidengebüschen mit Anklängen an einen sumpfigen Weiden-Auenwald. Ein vom Osterbach gespeister Stauteich weist ebenfalls eine gut entwickelte Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf und ist von einem breiten, artenreichen Röhrichtsaum umschlossen. Beide große Gewässer befinden sich in gutem EHZ (B); die kleinen aufgelassenen Fischteiche weisen zum Teil gute (B), zum Teil schlechte (C) EHZ auf.

Dem LRT 3260 entsprechen die im südlichen Bereich des TG liegenden Abschnitte des Südergellerser und Hasenburger Mühlenbachs sowie der Abschnitt des Osterbachs im Bereich „Böhmsholz“. Die durchgehend naturnah ausgeprägten kleinen Bachabschnitte fließen in geschwungenem Verlauf mit überwiegend flachen Ufern, teils sind schwach Gleit- und Prallhänge ausgebildet. Das Substrat ist überwiegend sandig, teils auch kiesig bzw. sandig-kiesig, gelegentlich auch schlammig. Teils sind die

Bäche von Auwäldern gesäumt, teils sind nur Erlen-Galeriewälder entwickelt, am häufigsten sind Biotoptypen des Offenlandes als bachbegleitende Vegetationsstrukturen vorhanden. Ufersicherungen sind allenfalls rudimentär und eher abgängig. Das Wasser der relativ schnell fließenden Bachabschnitte ist klar bis leicht getrübt und sommerkühl. Die Wasservegetation ist größtenteils eher spärlich ausgeprägt. Vorherrschend sind Berle (*Berula erecta*), Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Schmalblättrige, seltener auch Kanadische Wasserpest (*Elodea nutallii*, *E. canadensis*) und Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*). Sehr vereinzelt und dann stets nur in kleinen Beständen treten Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*) (beide RL 3) sowie Kamm- und Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*, *P. natans*) auf. An den Ufern sind allenfalls kleinflächige und schmale Röhrichte mit typischerweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) entwickelt. Der Osterbach befindet sich in einem guten EHZ (B). Der Erhaltungszustand der dem LRT entsprechenden Abschnitte des Südergellerser und Hasenburger Mühlenbachs ist ungünstig (C). Die wesentlichen Defizite ergeben sich aus der floristischen Verarmung der Bestände, den defizitären Gewässer- und Vegetationsstrukturen sowie aus Beeinträchtigungen der Sohlstrukturen. Der Osterbach fällt zudem in trockenen Jahren im Ober- und Mittellauf trocken.

Ein kleines Vorkommen einer trockenen Sandheide vom LRT 4030 befindet sich am Rande eines Weges. Der Bestand ist stark vergrast und ruderalisiert. Eine Besonderheit ergibt sich durch das individuenarme Vorkommen des gefährdeten Englischen Ginsters (*Genista anglica*) (RL 3). Der EHZ ist ungünstig (C).

Mesophile Mähweiden des LRT 6510 sind im TG kleinflächig und zerstreut vorhanden; die notwendige extensive Mähwiesen- bzw. Mähweidennutzung stellt im Gebiet kaum eine relevante Nutzungsform dar. Großflächigere Bestände lassen sich nur am Südergellerser Bach, südlich Südergellersen und südwestlich des „Gutes Schnellenberg“ finden. Beide Bestände werden als reine Mähwiesen genutzt und nicht nachbeweidet, wie alle anderen Beständen des Gebietes. In aller Regel sind die Mähwiesen des TG nur schwach charakterisiert, konnten aber trotz der floristischen Artenverarmung überwiegend in einem guten EHZ (B) angesprochen werden.

Der LRT 9110 des Hainsimsen-Buchenwaldes nimmt größere Flächen im Waldgebiet „Böhmsholz“ und im östlichen Bereich des TG, südl. des Lüneburger Ortsteils „Bockelsberg“ ein. Die Krautschicht ist naturgemäß oft nur spärlich ausgebildet oder fehlt gänzlich. Auf den bodensauren Standorten kommen neben einzelnen Moosen, Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*) und Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) vor, die auf etwas reicheren Standorten um Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Wald-Flattergras (*Milium effusum*) ergänzt werden. Die Buchenwälder sind häufig durch einen hohen Altholzbestand geprägt und weisen oft einen höheren Totholzanteil auf. Der Erhaltungszustand ist überwiegend

gut (B) bis hervorragend (A) ausgebildet. Wenige Waldflächen dieses LRTs weisen einen schlechten EHZ (C) auf. Defizite gehen v. a. auf mangelnde Tot- und Altholzanteile infolge intensiver forstlicher Nutzung zurück.

Zwei Buchenwald-Bestände im Waldgebiet „Böhmsholz“ gehören dem atlantisch geprägten LRT 9120 an. Hier nimmt die Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in der Strauch- und Krautschicht eine vorherrschende Stellung ein. Ansonsten entspricht die Ausprägung den typischen Hainsimsen-Buchenwäldern im Gebiet. In der Baumschicht sind zahlreiche Eichen beigemischt, außerdem einzelne Kiefern und Fichten. Der EHZ zeigt sich in den beiden alt- und totholzreichen Beständen als gut ausgeprägt (B).

Der LRT 9130 des Waldmeister-Buchenwaldes konnte insbesondere im Waldgebiet „Oedemer Zuschlag“ und im Gebiet südl. von Heiligenthal erfasst werden. In den mesophilen Buchenwäldern dominiert im Oberstand die Rotbuche. Die Stiel-Eiche tritt mit bis zu 25 % hinzu. Die Strauchschicht ist mit Buche (*Fagus sylvatica*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*) nur schwach ausgebildet. Die Krautschicht ist i. d. R. gut entwickelt. Es treten Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) (RL 3), Waldmeister (*Galium odoratum*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) und Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) dominant auf. Zahlreich kommen weitere charakteristische Arten wie Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) vor. Die Wälder des LRTs befinden sich ausnahmslos in günstigen EHZ (A und B).

Eichen-Hainbuchenwälder vom LRT 9160 sind im gesamten TG verbreitet, größere Waldbestände befinden sich beim „Gut Schnellenberg“, im „Oedemer Zuschlag“ und im Waldgebiet südlich Heiligenthal. Es sind insbesondere Waldbestände auf feuchten, mäßig basenreichen Standorten vertreten. Bestände basenreicher Standorte sind selten, ebenso jene nasser, nährstoffreicher Standorte. Die Bestände werden durch Stiel-Eiche geprägt, Rotbuche und Esche treten mehr oder minder zahlreich hinzu. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Flatter-Ulmen (*Ulmus laevis*) (RL 3) im Waldgebiet „Oedemer Zuschlag“. Der Unterstand ist stets und charakteristisch von Hainbuchen (*Carpinus betulus*) dominiert. Die Strauchschicht weist stets Esche (*Fraxinus excelsior*) und Hasel (*Corylus avellana*) auf. Die üppige Krautschicht ist geprägt von u. a. Waldmeister (*Galium odoratum*), Einblütigem Perlgras (*Melica uniflora*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Ähriger Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*), Sanikel (*Sanicula europaea*) (alle RL 3), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) und Großer Sternmiere (*Stellaria holostea*). Die meisten Bestände weisen ein sehr hohes Bestandsalter, eine gute Struktur und Baumartenzusammensetzung sowie eine typische Krautschicht auf. Die Erhaltungszustände wurden überwiegend mit gut (B) bewertet. Ein relativ hohes Störungspotenzial ergibt sich für diesen Waldtyp durch die im gesamten TG hohe Wildschwein- bzw. Wilddichte. Sie führt zu großflächigen und nachhaltigen Störungen der Krautschicht.

Größere, zusammenhängende Eichenwälder vom LRT 9190 lassen sich im Waldgebiet „Böhmsholz“ finden. Dabei handelt es sich um Bestände, die den Eichenmischwäldern lehmiger, frischer Sandböden oder feuchter Sandböden zugeordnet sind. Die Baumschicht der Bestände bilden Stiel-Eiche sowie Hänge-Birke und Kiefer. In der Strauchschicht treten insbesondere Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) auf. Kennzeichnend für die Krautschicht sind neben Nährstoffarmut, Bodensäure sowie leichte Bodentrockenheit anzeigenden Arten wie Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) und Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) insbesondere auch zu mäßig nährstoffreichen, frischeren Verhältnissen vermittelnde Arten wie Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) sowie für feuchte Eichenmischwälder bezeichnendes Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Störzeiger (Eutrophierung, stärkere Auflichtung) sind in mehreren Beständen häufig. Die EHZ reichen von hervorragend (A), überwiegend gut (B) bis hin zu einigen schlechten Ausprägungen (C).

Zwei Birken-Moorwälder im Waldgebiet „Böhmsholz“ gehören dem LRT 91D0* an. Die vorherrschenden Baumarten sind Moor-Birke (*Betula pubescens*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*). In der spärlich ausgebildeten Strauchschicht tritt Faulbaum (*Frangula alnus*) auf. Die typische Krautschicht zeichnet sich durch Vorkommen von Schnabel-, Grauer und Igel-Segge (*Carex rostrata*, *C. canescens*, *C. echinata*) (letztere RL 3), Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) sowie einer üppigen Moosschicht aus *Sphagnum*-Arten aus. Pfeifengras (*Molinia caerulea*) ist zahlreich vertreten. Begleiter sind die seltene Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) (RL 3), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Sumpfblutauge (*Potentilla palustris*). Ein teils hoher Anteil an *Rubus*-Arten (*R. fruticosus*, R. idaeus) und jungen Tannen (*Picea abies*) und ein vergleichsweise floristisch eingeschränktes Artenspektrum an Kennarten führen zur Abwertungen des Erhaltungszustandes beider Bestände (B und C).

Der LRT 91E0* ist der dominierende Waldtyp des TG, der auen- und bachbegleitend auftritt. An einigen Bachabschnitten ist der LRT als Galeriewald ausgebildet. Charakteristisch für die großflächigeren Auenwälder des Gebiets ist ihre komplexartige Vergesellschaftung mit Erlen-Bruchwäldern. Bezeichnend für diese Wälder ist eine Baumschicht mit Dominanz von Schwarz-Erle, teils ist Esche beigemischt. Daneben kommen teilweise Moor-, seltener auch Hänge-Birke sowie Stiel-Eiche vor. Die Strauchschicht wird von Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus*), Hasel (*Corylus avellana*), Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*) sowie Eberesche (*Sorbus aucuparia*) gebildet. In der Krautschicht sind typische Bruchwald-Arten, wie z. B. Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Walzen- und Sumpf-Segge (*Carex elongata*, *C. acutiformis*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) und vereinzelt auch Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) (RL 3) zu finden. Handelt es sich um quellige Waldstandorte, so treten zusätzlich Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) und Milzkraut-Arten (*Chysosplenium* spp.) hinzu. An Auwald-Arten sind häufig Winkel-Segge (*Carex remota*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und Großes Springkraut

(*Impatiens noli-tangere*) vertreten. Der Erhaltungszustand ist überwiegend gut (B) bis hervorragend (A). Einige Bestände sind schlecht erhalten (C). Sie sind in der Regel von Entwässerung und Eutrophierung und einer damit verbundenen Veränderung der Artenzusammensetzung betroffen oder weisen strukturelle Defizite, wie ein Mangel an Alt- und Totholz, auf. Insbesondere jene Bestände mit etwas höherem Anteil (oder gar Dominanz) von Eschen sind vom Eschentriebsterben betroffen.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Auffallende Veränderungen sind im TG nicht zu beobachten oder sie sind methodisch bedingt. So konnten Uferstaudenfluren (LRT 6430) und Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140), die in der Altkartierung noch erfasst wurden, aus methodischen Gründen aktuell nicht bestätigt werden.

Sämtliche Auwälder (LRT 91E0*) mit Beteiligung der Esche sind vom Eschentriebsterben betroffen und zeigen dadurch eine teils großflächige Auflichtung des Kronendaches und eine damit verbundene Veränderung der Krautschicht.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Groppe, Bachneunauge und Grüne Flussjungfer kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen des Kammmolches in diesem Teilgebiet potenziell möglich.

4.6.18.2 Konflikte und Beeinträchtigungen

Hasenburger und Südergellerser Bach weisen strukturelle Defizite infolge von Begradigungen, Ausbau und Vertiefung auf. Zudem ist die gewässertypische Vegetation verarmt; Uferhochstaudenfluren fehlen weitestgehend. Beeinträchtigungen der Fließgewässer ergeben sich weiterhin durch Sediment- und Nährstoffeinträge aus angrenzenden Acker- und Intensivgrünlandflächen.

Die großflächigen Waldgebiete des TG sind von naturfernen Nadelholzforsten durchsetzt und von Verkehrswegen durchschnitten. Zudem ist im TG das Eschentriebsterben weit verbreitet.

4.6.19 Teilgebiet 102 Untere Ilmenau

4.6.19.1 Gebietsspezifika

Das TG wird von landwirtschaftlicher Grünlandnutzung geprägt. Während im Nordteil, vor allem nördlich der K12 zwischen Wittorf und St. Dionys artenarmes, drainiertes Intensivgrünland vorherrscht, ist zwischen Wittorf und Bardowick der Anteil des Nassgrünlands noch relativ hoch.

Es wechselt hier z. T. mit mesophilem Grünland ab, das sich bedingt durch Grundwasserabsenkungen als Degenerationsstadium aus Nassgrünland entwickelt hat (teilweise LRT 6510). Die Grünländer werden überwiegend gemäht; insgesamt ist der Anteil der Beweidung im Gebiet stark zurückgegangen.

Die Ilmenau selbst stellt im nördlichen Gebietsteil keinen Lebensraumtyp dar. Die Durchgängigkeit ist durch die vorhandenen Querbauwerke (Nadelwehre, Schleusen Wittorf und Bardowick) wesentlich eingeschränkt. Mehrere Altarme sind im Untersuchungsgebiet ausgeprägt, die teils durch Weiden und z. T. Auwaldfragmente gesäumt werden, teils auch drohen, komplett zu verlanden und fast vollständig von Schilf eingenommen werden. Vor allem östlich der Ilmenau nordöstlich von Bardowick und nördlich von Wittorf wurden im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen (Programm Fischotterschutz, Weißstorchschutz) einige Altarme durch die Gebietskörperschaften wiederhergestellt. Darüber hinaus konnten sich einige z. T. arten- und strukturreiche Altarme bei Wittorf erhalten (LRT 3150).

Am Ostrand des Teilgebietes am St. Dionyser Weg befindet sich eine degradierte Heidefläche (LRT 4030) sowie kleinflächig bodensaurer Eichen-Mischwald (LRT 9190). Im Süden beschränkt sich das Untersuchungsgebiet weitgehend auf die Ilmenau selbst (bis zur Abzweigung des Lösegrabens LRT 3260) sowie mehr oder weniger schmale Uferbereiche. Die Ilmenau ist auf dem Stadtgebiet Lüneburg deutlich ausgebaut und verändert, die Durchgängigkeit für wandernde Fischarten ist durch mehrere Querbauwerke wie u. a. Stauwehre beeinträchtigt. An ihren Ufern sind vielerorts schmale Hochstaudensäume ausgebildet (LRT 6430). Prioritär zu schützende Erlen-Auenwälder (LRT 91E0*) sind nur sehr selten, kleinflächig und fragmentarisch vorhanden.

Das TG weist nur einen verhältnismäßig geringen Anteil von FFH-Lebensraumtypen auf, zudem ist der Erhaltungszustand überwiegend schlecht und die Flächenausdehnung zumeist nur gering. Dem Teilgebiet ist hinsichtlich der LRT-Vorkommen nur eine untergeordnete Bedeutung innerhalb des gesamten FFH-Gebiets beizumessen; die meisten LRT sind in anderen Gebietsteilen großflächiger und besser ausgebildet. Der im FFH-Gebiet insgesamt seltene LRT 3150 ist allerdings an der Unteren Ilmenau mit ihren Altwässern relativ häufig vorzufinden. Die maßgebliche Bedeutung des Teilgebiets für das FFH-Gebiet 071 liegt im relativ naturfernen Fließgewässer selbst, das verschiedenen Tierarten nach Anhang II der FFH-RL eine wichtige Lebensstätte bietet und für Arten mit hoher Mobilität und großen Raumansprüchen die Kohärenz des Gebietes verbessert. Ferner kommt dem großflächigen, teils als LRT 6510 eingestuften Grünland eine Bedeutung zu, auch wenn es größtenteils aus degradierten Nassgrünländern entstanden ist.

Aktueller Zustand der LRT

Im Teilgebiet 102 kommen sieben verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 11,0 ha vor (Gesamtgröße des TG: 218,73 ha). Entwicklungspotenzial, v. a. für den LRT 6510, besteht auf 3,5 ha.

Tab. 35: Aktueller Stand der LRT im TG 102

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie		
LRT-Code	**Bezeichnung**	**Fläche**
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Still-gewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	ca. 0,9 ha
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 3,9 ha
4030	Trockene Heiden	ca. 0,7 ha
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	ca. 2,3 ha
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 2,4 ha
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 0,2 ha
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 0,7 ha

* = prioritärer Lebensraumtyp

Mehrere Ilmenau-Altarme bzw. -Altwasser konnten dem LRT 3150 zugeordnet werden. Ein nahe Hohensand rechtsseitig der Ilmenau gelegener, dicht mit Krebsschere besiedelter, wieder hergestellter Altarm weist einen guten EHZ (B) auf. Drei weitere Altwasser befinden sich in einem schlechten EHZ (C). Beeinträchtigungen bestehen hier vor allem durch Nährstoffeinträge, verbunden mit zunehmender Verschlammung und daher oftmals relativ artenarmer Vegetation, was allerdings teilweise auch daran liegt, dass die Altwasser erst vor ca. 10 Jahren hergestellt wurden und sich noch in der Entwicklung befinden.

Am Ostrand des Teilgebiets ist eine trockene Heide vom LRT 4030 ausgebildet. Prägend ist Heidekraut (*Calluna vulgaris*), im Kernbereich haben Flechten und Silbergras (*Corynephorus canescens*) hohe Anteile, zudem sind hier offene Bodenstellen vorhanden. Die Fläche kann jedoch aufgrund des erheblichen Pflegerückstands und in der Folge zunehmender Verbuschung und Vergrasung, nur noch als schlecht (C) bewertet werden.

Die Ilmenau wurde südlich des Stadtgebiets von Lüneburg bis zur Teilgebietsgrenze zum LRT 3260 gestellt. Der Verlauf ist in diesem Abschnitt gestreckt, die Ufer z. T. mit Erlen-Auwald bestanden. Eine Wasservegetation ist nur fragmentarisch ausgeprägt. Der EHZ dieses Abschnitts wurde mit schlecht (C) bewertet.

Der LRT 6430 ist in Form von mehreren ein bis wenige Meter breiten Uferstaudenfluren entlang der Ilmenau ausgebildet. Des Weiteren wurden zwei direkt an die Ilmenau angrenzende Grünlandbrachen mit Dominanz von Hochstauden zum LRT gestellt. Der EHZ der Bestände ist ausnahmslos als schlecht (C) bewertet worden. Grund dafür sind u. a. übermäßige Nährstoffeinträge aus der Umgebung, nur mäßig feuchte und selten überflutete Standorte mit geringen Anteilen der wertbestimmenden Hochstauden, die Ausbreitung von Neophyten (*Solidago canadensis*) sowie Verbuschungstendenzen.

Mesophile Grünländer vom LRT 6510 kommen im Teilgebiet in der Ilmenauaue auf Höhe von Hohensand vor. Es handelt sich hierbei zumeist um etwas artenreichere Degenerationsstadien ehemaliger Nasswiesen; vereinzelt ist der LRT auch auf Deichen ausgeprägt. Die Bestände befinden sich in einem schlechten EHZ (C) bei meist geringer Arten- und Strukturvielfalt, weil sich diese Flächen noch in der Entwicklung befinden. Einige Grünlandflächen weisen ein hohes Potenzial zur Entwicklung des LRT auf (insgesamt 3,4 ha).

Ein kleinflächiger Bestand aus Stiel-Eichen am Ostrand des Teilgebietes wurde dem LRT 9190 zugeordnet. Neben einigen strukturellen Defiziten führt das Vorkommen der Spätblühenden Traubenkirsche *(Prunus serotina*) und die auf Eutrophierung hindeutende Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) zu einer Bewertung des Erhaltungszustands mit gerade noch gut (B).

Erlen-Auenwälder vom LRT 91E0* sind nur kleinflächig am Südrand des Teilgebiets, außerdem im Bereich eines Altarms nordöstlich von Hohensand ausgebildet. Die Bestände liegen im potenziellen Überflutungsbereich, wobei sich allerdings durch die Regulierungsmaßnahmen deutliche Defizite in den hydrologischen Verhältnissen ergeben. Die Bestände wurden aufgrund der Entwässerung und relativ artenarmen Ausprägung sowie z. T. des Neophytenanteils (*Prunus serotina*) in schlechtem EHZ (C) erfasst.

Veränderung der LRT gegenüber der Basiserfassung
Auffallend im Teilgebiet ist die fortschreitende Entwässerung bzw. Grundwasserabsenkung (durch Wehrhaltung), vor allem im Bereich zwischen Bardowick und Wittorf, welche zu einem erheblichen Rückgang und zur Verschlechterung der Nasswiesen geführt hat. Die Grundwasserabsenkung hat teilweise zu einer Zunahme mesophilen Grünlands zum Nachteil von Nassgrünland, teils aber auch zu artenarmen Degenerationsstadien geführt. Insgesamt ist der Anteil der mesophilen Grünländer vom LRT 6510 im Vergleich zur Basiserfassung um ca. 70 % gesunken, was z. T. auf eine intensivere Nutzung der entsprechenden Flächen zurückzuführen ist.

Der Rückgang von Uferstaudenfluren vom LRT 6430 (um ca. 60 %) ist teilweise in methodischen Änderungen begründet; so existierten mehrere Bewertungsparameter bei der Ersterfassung noch nicht. Teilweise sind die Uferstauden aber auch durch Dominanzbestände von Goldrute (*Solidago canadensis*) oder Schilf (*Phragmites australis*) sowie vereinzelt durch Verbuschung bzw. Gehölzaufkommen verdrängt worden.

Teils methodisch bedingt, teils auch durch Rückgang einzelner Pflanzenarten und starker Verlandung konnten einige Altarme nicht mehr dem LRT 3150 zugeordnet werden. Neu hinzugekommen ist ein wiederhergestellter Altarm bzw. Kleingewässer mit Krebsscherendominanz. Insgesamt ist der Anteil des LRT 3150 im Teilgebiet um rd. 50 % zurückgegangen.

FFH-Arten des Anhangs II
Fischotter, Rapfen, Groppe, Bitterling, Bachneunauge, Grüne Flussjungfer und Bachmuschel kommen in diesem Teilgebiet nachweislich vor und waren für die Gebietsmeldung von Relevanz.

Aufgrund vorhandener Habitatstrukturen ist ein Vorkommen der Arten Kammmolch, Steinbeißer, Flussneunauge und Meerneunauge in diesem Teilgebiet potenziell möglich. Das Meerneunauge wandert regelmäßig zur Laichzeit bei aufgebauten Nadelwehren mindestens bis in das Unterwasser des Wehres Wittorf ein. Da die Nadelwehre im Winterhalbjahr für einen längeren Zeitraum abgebaut werden, vermögen die bereits im Spätherbst in Elbe und Ilmenau einwandernden Flussneunaugen nachweislich sogar bis in das Unterwasser der Abtsmühle Lüneburg einzuwandern. Bei Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit besteht ein sehr hohes Habitatpotenzial auch in den TG oberhalb von Lüneburg.

4.6.19.1 Konflikte und Beeinträchtigungen

Die Ilmenau ist im TG stark ausgebaut und begradigt, die Ufervegetation ist größtenteils naturfern. Uferstaudenfluren wurden infolge der Ausbreitung von Röhricht und/ oder Neophyten weitestgehend verdrängt. Die Durchgängigkeit für wandernde Fischarten ist an mehreren Stauwehren (Bardowick und Wittorf) unterbunden. Durch die zentralisierte Einleitung von Abwässern über die Kläranlage Lüneburg ist die Untere Ilmenau ab Lüneburg einer umfangreichen Nährstofffracht ausgesetzt, was zu erheblichen Veränderungen bei den ehemals vorhandenen Schwimmblattgesellschaften und Röhrichtsäumen und letztlich auch der Gewässersohle geführt hat.

Die Aue wird durch ein weitverzweigtes Netz von Meliorationsgräben fortwährend entwässert. Durch Wehrhaltung erfolgt auch eine Grundwasserabsenkung. Ein Großteil der Grünlandflächen wird intensiv bewirtschaftet, einige Flächen haben erst in den vergangenen Jahren eine Intensivierung der Nutzung erfahren.

Die Heidefläche am Ostrand des TG ist aufgrund mangelnder Pflege zunehmender Vergrasung und Verbuschung ausgesetzt.

Einige Altarme sind bedingt durch die Grundwasserabsenkung zunehmend in Verlandung begriffen.

4.7 Bestandsituation der Flächen der Niedersächsischen Landesforsten innerhalb des FFH-Gebiets

Innerhalb des FFH-Gebiets liegen Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (NLF), die nicht zum Bearbeitungsgebiet des vorliegenden FFH-MaP gehören (Kap. 1.3). Es handelt sich um sechs Teilgebiete (s. Tab. 1) mit einer Gesamtfläche von 264,5 ha (rd. 4,9 % der FFH-Gebietsfläche).

Die Flächen der NLF innerhalb des FFH-Gebiets wurden in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen einer Aktualisierung der Basiserfassung kartiert (NFP 2020). Die Bestandsdaten wurden nachrichtlich übernommen und in den Karten 2 und 3 dargestellt.

Der Waldanteil innerhalb der NLF-Flächen ist erwartungsgemäß sehr hoch (87,7 %). Es handelt sich dabei etwa zur Hälfte um naturnahe Laub(misch)wälder, welche etwa 45 % der NLF-Flächen einnehmen. Im Bereich des Naturwaldreservats „Altes Gehege“ stocken großflächig zonale Buchenwälder. Die Niederung des Eitzener Bachs (Forellenbach) wird von azonalen Auen- und Quellwäldern eingenommen. Die Bereiche Brambosteler Moor (LK Heidekreis) und Ellerndorfer Moor haben eine hohe Bedeutung für Moor- und Bruchwälder sowie offene Moor- und Sumpfbiotope (letztere haben einen Anteil von 5,3 % innerhalb der NLF-Flächen). Forste, zumeist Nadelforste, nehmen mit ca. 43 % ebenfalls einen größeren Flächenanteil innerhalb der NLF-Flächen ein. Die übrigen Flächenanteile werden von Gewässern (2 %), Gebüschen und Kleingehölzen (1,9 %), Grünland (1,6 %), Siedlungsbiotopen (1 %) und Stauden- und Ruderalfluren (0,4 %) eingenommen (ebd).

Im Bereich der NLF-Flächen kommen 14 verschiedene LRT auf einer Gesamtfläche von 119,3 ha vor. Entwicklungspotenzial für LRT besteht auf 10,8 ha.

Tab. 36: Aktueller Stand der LRT im Bereich der NLF-Flächen

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie					
LRT-Code	Bezeichnung	Fläche	Anteile der EHZ (%)		
			A	B	C
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	< 0,1 ha			100
3160	Dystrophe Stillgewässer	ca. 0,4 ha		100	
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	ca. 0,9 ha		100	
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	ca. 0,6 ha		19,7	80,3
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	ca. 0,3 ha		100	
7110*	Lebende Hochmoore	ca. 1,3 ha		100	

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie					
LRT-Code	Bezeichnung	Fläche	Anteile der EHZ (%)		
			A	B	C
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	ca. 10,0 ha	15,5	56,5	28,0
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	ca. 0,1 ha	90,3	9,7	
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	ca. 45,8 ha	9,7	82,3	8,0
9130	Waldmeister-Buchenwälder	ca. 5,5 ha	33,0	67,0	
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	ca. 9,7 ha	3,2	74,9	21,9
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche	ca. 4,1 ha	48,3	42,1	9,6
91D0*	Moorwälder	ca. 7,0 ha	17,2	56,3	26,5
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	ca. 33,4 ha	37,4	48,8	13,8

* = prioritärer Lebensraumtyp

Die flächenmäßig bedeutendsten Lebensraumtypen innerhalb der NLF-Flächen sind Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) und Auenwälder (LRT 91E0*). Größere Flächenanteile haben zudem Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (LRT 9160) sowie Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140).

In den Flächen der Landesforsten liegen neben den Wäldern auch viele naturnahe bzw. gut entwickelbare Fließgewässerabschnitte, die in Abstimmung mit den zuständigen Unterhaltungsverbänden sowie Naturschutzbehörden großes Aufwertungspotenzial besitzen. Hier sind ggf. Konflikte zwischen Naturwaldentwicklung und der Fließgewässerentwicklung im Vorfeld abzuklären.

4.8 Nutzungskonflikte im FFH-Gebiet

Wasserwirtschaft

Die Ilmenau (insbesondere im Unterlauf) sowie einige ihrer Nebenbäche (z. B. Gerdau) sind zumindest abschnittsweise mehr oder weniger stark anthropogen überformt. Gewässerausbau und Eintiefung des Profils haben in einigen Bereichen (z. B. Kiehnmoor) zu einer Absenkung der Bodenwasserstände in den umliegenden Offenland- und Waldbiotopen geführt. Noch immer weisen einige LRT-Gewässer strukturelle Defizite aufgrund von Ausbau und Laufbegradigung auf. Durch den naturfernen Ausbau wird auch das Abflussregime gestört und die Fließgeschwindigkeit verringert. Die Folge sind Schlammablagerungen und andauernde Sedimentation, die für viele Organismen die Habitateignung des Gewässers beeinträchtigen.

Die Durchgängigkeit der Ilmenau für wandernde Fischarten ist an mehreren Stauwehren unterbunden. Nicht durchgängig sind die Wehranla-

gen Außenwehr und Stadtwehr in Uelzen (Fischaufstiegsanlagen nicht ausreichend), das Mühlenwehr Medingen, Abtsmühle und Ratsmühle in Lüneburg sowie die Nadelwehre Bardowick und Wittorf. Die mangelnde ökologische Durchgängigkeit ist insbesondere auch in Bezug auf den Erhaltungsgrad des Flussneunauges von hoher Bedeutung. Es besteht ein sehr hohes Wiederbesiedelungspotenzial für die Art. Die fehlende Durchgängigkeit der Ilmenau für Wirtsfische an den Stauwehren ist auch ein limitierender Faktor für die Ausbreitung der Bachmuschel sowohl nördlich des Stadtgebiets Lüneburg als auch stromaufwärts von Medingen. Auch in den Nebenbächen wird die Durchgängigkeit für die Fisch- und Wirbellosenfauna durch Staubauwerke eingeschränkt oder unterbunden. Auch kleinere Bauwerke oder Abstürze sind für leistungsschwächere Fischarten wie die Groppe nicht passierbar.

Die Unterhaltung der Ilmenau, Gerdau sowie viele ihrer Nebenbäche (Gewässer 2. Ordnung) wurde in den letzten Jahren wesentlich extensiviert (d. h. reduziert, anlassbezogene Unterhaltung vs. turnusmäßige Unterhaltung), was zu einer positiven Entwicklung der Gewässer und ihrer Uferbereiche hin zu mehr Naturnähe geführt hat. Vor allem an vielen Gräben 3. Ordnung findet weiterhin eine intensive Gewässerunterhaltung, d. h. regelmäßige/ vollständige Sohlkrautung und Böschungsmahd (beidseitig) oder Grundräumung, statt. Es sollte zudem der Leitfaden "Artenschutz und Gewässerunterhaltung" (NLWKN 2020) berücksichtigt werden. Zudem muss bei der Aufstellung der Unterhaltungspläne eine Abstimmung der Naturschutzbehörde mit den jeweils zuständigen Unterhaltungsverbänden erfolgen.

Solche starken Eingriffe in die Gewässersohle und Ufervegetation wirken sich u. a. negativ auf das Besiedlungspotenzial von Libellen-Larven aus. Die beidseitige Böschungsmahd ohne Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer (Schlupfzeit), kann zum Rückgang von Populationen der Libellenart beitragen (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018). Das Liegenlassen des Mahdguts erhöht zudem den Nährstoffeintag ins Gewässer. Die Fließgewässer des FFH-Gebiets weisen allesamt Defizite hinsichtlich der Ufervegetation auf. Hochstaudenfluren fehlen häufig aufgrund ungeeigneter Bewirtschaftung/ Pflege der Uferrandstreifen (zu häufige Mahd bzw. gar keine Nutzung). Vielmehr dominieren häufig artenarme Nitro- und Neophytenfluren.

Fischereiwirtschaft und Angelfischerei

Bezüglich der Fischereiwirtschaft bestehen im FFH-Gebiet keine Nutzungskonflikte. Problematiken, die in anderen Gebieten bspw. durch die Nutzung von Fischreusen hinsichtlich des Fischotters bestehen, liegen im FFH-Gebiet 071 nicht vor.

Relevante Konflikte mit der Angelfischerei sind im FFH-Gebiet ebenfalls nicht gegeben. Die Projekte zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau und dem Bornbach werden durch die lokalen Anglerverbände unterstützt.

Landwirtschaft
Mit der landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen, insbesondere angrenzend an die Fließgewässer, gehen tlw. Beeinträchtigungen der FFH-Schutzgüter einher. Insbesondere wo Uferrandstreifen zu Acker- und Intensivgrünlandflächen fehlen, kommt es zu indirekten Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen aus den ufernahen Bodenschichten sowie über Drainagewassereinleitungen in die angrenzenden Gewässer. Die Ilmenau und ihre Nebenbäche weisen streckenweise eine stark nitrophile Ufervegetation (z. B. ausgedehnte Brennnesselfluren) auf, die auf eine Eutrophierung infolge von Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft und fehlendem Nährstoffentzug bei Verbrachung deutet. Hinzu kommen punktuelle Belastungen durch Abwassereinleitungen aus angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieben (Biogasanlagen sowie stickstoffemitierende Tierhaltungsbetriebe). Aber auch durch Nährstoffarmut gekennzeichnete Lebensraumtypen wie Heiden, Magerrasen und Moore sind durch einen Eintrag von Nährstoffen aus angrenzenden Ackerflächen gefährdet (betrifft v. a. die Heiden und Moore im Südwesten des FFH-Gebiets).

Für die Ilmenau sowie die meisten ihrer Nebenbäche stellt die Übersandung einer natürlichen kiesigen Gewässersohle ein schwerwiegendes Defizit dar. Grund dafür sind Sedimenteinträge aus angrenzenden Ackerflächen sowie aus den Vorflutern und Drainagen, welche die im Einzugsgebiet liegenden Ackergebiete entwässern. Die Sedimentfracht und Nährstoffeinträge wirken sich beeinträchtigend auf die Unterwasservegetation, aber auch auf die Habitatqualität der lebensraumtypischen Fauna aus. Durch Sedimentumlagerungen und in der Folge lageinstabile Sohlauflagen werden die Aufwuchsbedingungen von Bachmuscheln, Flussperlmuscheln, zahlreichen Fischarten sowie Libellen empfindlich beeinträchtigt.

Einige Bereiche der Fließgewässer-Aue im FFH-Gebiet (z. B. nördlicher Teil des TG Untere Ilmenau, TG Kiehnmoor, TG Mittlere Gerdau) werden intensiv landwirtschaftlich genutzt und weisen infolge starker Entwässerung durch Gräben und Drainagen Austrocknungserscheinungen auf und verursachen auch in den angrenzenden feuchteabhängigen Biotopen eine fortschreitende Torfzersetzung und Mineralisierung der Moorböden. Durch den hohen Anteil an Intensivgrünland in der Aue geht in diesen Gebieten Raum für standorttypische, artenreiche Biotoptypen und LRT verloren.

Problematisch ist auf der anderen Seite die großflächige Nutzungsaufgabe von (Feucht-)grünland in einigen Teilbereichen des FFH-Gebiets (z. B. TG Kiehnmoor, TG Hasenburger Bachtal, TG Obere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche). Mit anhaltender Nutzungsaufgabe geht in der Regel ein Rückgang der Artenvielfalt und Verbuschung der Bestände einher.

Forstwirtschaft
Weite Bereiche des FFH-Gebiets sind mit nicht standorttypischen Nadelholzforsten bestockt (Kiefer, Fichte, Douglasie). Ein hoher Anteil von Nadelholzforsten in den großen Auen-, Bruch- und Moorwaldkomplexen

(z. B. Gerdaubogen, Mönchsbruch) führt zu einer Versauerung der Standorte, zusätzlichem Wasserentzug und Verdrängung charakteristischer Arten. Auch auf potenziellen Eichen- und Buchenstandorten vieler Waldgebiete stocken aktuell Kiefernforste. Beeinträchtigungen vieler Waldbestände bestehen auch durch die Ausbreitung konkurrenzstarker, invasiver Arten (Neophyten) wie der Spätblühenden Traubenkirsche oder des Drüsigen Springkrauts.

Viele intensiv bewirtschaftete Waldbestände sind zudem durch Strukturarmut gekennzeichnet. Ein Mangel an Totholz resultiert häufig aus einer übermäßigen Entnahme.

Die Wälder des FFH-Gebiets leiden zudem unter den Folgen des Klimawandels (vgl. BIA 2021). Die anhaltende Sommertrockenheit schwächt viele Baumarten und macht sie anfälliger für den Befall mit Schädlingen. Neben dem Ausfall von Fichten aufgrund von Borkenkäferbefall haben die Waldbesitzer mittlerweile auch mit dem Sterben von Buchen infolge des Klimawandels zu kämpfen. Dies führt zu einem großflächigen Waldumbau, der die Chance bietet, die naturfernen Nadelholzforste des FFH-Gebiets in naturnahe Laub(-misch-)Wälder umzuwandeln. Teilweise werden beim Waldumbau aber auch nicht heimische, widerstandsfähigere Baumarten berücksichtigt (z. B. Rot-Eiche), die aus naturschutzfachlicher Sicht nicht verwendet werden sollten.

Für die durch Erlen und Eschen geprägten Auwälder ergibt sich durch die Ausbreitung von Pilzerkrankungen (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) und in der Folge dem Absterben ganzer Baumbestände eine drastische und quantitativ relevante Veränderung der Waldstruktur, der Baumschicht und durch die veränderten mikroklimatischen Bedingungen auch eine Verschiebung in der Artenzusammensetzung der Strauch- und Krautschicht. Für die Wiederaufforstung der abgängigen Bestände fehlt geeignetes Pflanzmaterial. Die Problematik der Erlen- und Eschenverwendung im Waldbau ist bislang auch von der Nordwestdeutschen Versuchsanstalt noch nicht gelöst worden.

Jagd
Relevante Konflikte durch die Ausübung der Jagd sind im FFH-Gebiet nicht festzustellen.

Ein Problem stellt die zunehmende Ausbreitung der Neozoen wie Nutria, Bisam, Marderhund und Waschbär dar. Trotz teilweiser Bejagung der Bestände kann keine Bestandsbegrenzung erzielt werden. Die zunehmen Ausbreitung der vorgenannten Arten stellt u. a. ein Konflikt insbesondere durch Fraßschäden an bei niedrigen Wasserständen trockenfallenden Muschelbänken der Bachmuschel dar. Zudem kommt es auch zu einer Dezimierung anderer zu schützender Arten wie Amphibien und Vögeln durch Fraßschäden.

Im Rahmen der Aktualisierungskartierung konnten an zahlreichen Stellen im Gebiet Schäden in bedeutenden Biotopen und FFH-LRT durch Schwarzwild festgestellt werden. Dies hängt mit den zunehmenden

Schwarzwildbeständen zusammen, die trotz ordnungsgemäßer Bejagung nur schwer zu begrenzen sind.

Gewerbe, Industrie, Verkehr
Das Gewässernetz der Ilmenau wird durch Einleitungen aus Industrie- und Kläranlagen belastet.

Das FFH-Gebiet wird von zahlreichen Straßen geschnitten. Konflikte und Gefahrenpunkte entstehen dort, wo Straßen Wanderkorridore von Tierarten kreuzen (Bsp. Fischotter, Amphibien). Eine Reihe von Brückenbauwerken an den Fließgewässern sind ohne geeignete Querungshilfen (Bermen) für den Fischotter ausgestattet, die den Tieren ein gefahrloses Unterqueren von Straßen ermöglichen würden. Die Anlage ottergerechter Brücken stellt bei fachgerechter Durchführung eine wichtige Maßnahme zur Vermeidung von verkehrsbedingten Todesfällen und somit zur Sicherung der Wanderrouten des Fischotters dar. Besonders in störungsempfindlichen Biotopen geht mit dem Straßenverkehr eine Beeinträchtigung durch Lärmbelastung, Schadstoffemissionen und Raumzerschneidung einher (Bsp. „Tiergarten“).

Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbilds sind bei Verwirklichung der geplanten Autobahntrasse der A 39 östlich von Groß Hesebeck zu erwarten. Die geplante Trasse schneidet das FFH-Gebiet im TG Röbbelbach. Die Autobahn wird aufgrund der Breite eine starke Barrierewirkung haben und die Flugrouten von Vögeln und Fledermäusen aber auch Libellen wie der Grünen Flussjungfer sowie Wanderwege von Amphibien und dem Fischotter beeinträchtigen. Zudem sind mit dem Bau Flächenverluste vom prioritären Wald-LRT 91E0* durch Baufeld und Überbauung zu erwarten (PLANUNGSGRUPPE UMWELT 2017). Die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen sind noch nicht planfestgestellt, ihre ausreichende Wirksamkeit ist somit noch nicht gesichert bzw. nicht nachgewiesen.

Tourismus und Freizeitnutzung
Ein weiterer Konflikt besteht in Teilen des FFH-Gebiets 071 hinsichtlich einer übermäßigen und z. T. ungeregelten Freizeitnutzung in störungsempfindlichen Lebensräumen. So hat der Lüneburger „Tiergarten“ aufgrund der Nähe zur Stadt eine hohe Bedeutung für die Naherholung und ist von einem ausgeprägten Netz von Forst-, Reit- und Wanderwegen durchzogen. Entsprechend unterliegt der Bereich einem stärkeren Freizeit- und Erholungsdruck. Auch einige Heidegebiete wie bspw. Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide und Klein Bünstorfer Heide sind touristisch recht stark frequentiert und entsprechend von zahlreichen Wegen und Trampelpfaden durchzogen. Der Kanutourismus auf der Ilmenau kann insbesondere bei übermäßiger und unsachgemäßer Ausübung (z. B. Anlanden in vegetationsdominierten Uferbereichen, tiefes Einstechen der Paddel, Befahrung bei zu geringen Wasserständen) schädigende Auswirkungen auf die aquatische Fauna (u. a. Larven und Exuvien der Grünen Flussjungfer sowie Tagesschlafquartiere des Fischotters), Ufervegetation und das Sohlsubstrat haben (vgl. PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018).

4.9 EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (V38)

Das EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ liegt im Grenzgebiet der Landkreise Uelzen, Celle und Heidekreis und hat die landesinterne Nummer V38. Es ist ca. 1.882 ha groß und umfasst das Gelände der Schießbahn der Firma Rheinmetall sowie die Naturschutzgebiete Kiehnmoor und Brambosteler Moor (s. Karte 5). Das Vogelschutzgebiet V38 ist ein strukturreiches Gebiet mit verschiedenartigen Biotopkomplexen. Circa die Hälfte der Fläche nehmen Zwergstrauchheidekomplexe ein. Sie liegen auf dem Gelände der Firma Rheinmetall, das hier der Erprobung von Waffensystemen dient. Bedingt durch die Unterhaltung und Pflege weisen die Heideflächen diverse Altersstrukturen auf. Den zweitgrößten Anteil (rd. 18 %) nehmen angrenzende ausgedehnte Nadelwaldkomplexe ein, durchmischt mit Grünlandkomplexen mittlerer Standorte (rd. 16 %) und Mischwaldkomplexen (rd. 10 %). Der Rest der Fläche wird mit jeweils 1–2 % von Binnengewässern, Äckern, Hoch- und Übergangsmooren sowie anthropogen stark überformten Biotopen eingenommen.

Im Standarddatenbogen des Gebiets werden 23 signifikante Vogelarten aufgeführt. Das Gebiet hat eine besondere Bedeutung für die wertbestimmenden[10] Brutvogelarten Birkhuhn, Kranich, Heidelerche und Brachpieper sowie den Raubwürger als Zugvogel (NLWKN 2017a). Sie stellen neben weiteren Vogelarten wie Krickente, Bekassine, Wiesenschafstelze, Kiebitz, Ziegenmelker, Wachtel, Wendehals, Neuntöter, Steinschmätzer, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Schwarzstorch, Schwarzspecht, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Seeadler, Fischadler, Uhu, Pirol, Baumfalke und Wespenbussard (vgl. NSG-VO „Kiehnmoor“) die maßgeblichen Bestandteile des EU-Vogelschutzgebiets dar.

Das EU-Vogelschutzgebiet ist im Bereich der Naturschutzgebiete „Kiehnmoor“ und „Brambosteler Moor“, welche auch einen kleinen Teil der Schießbahn enthalten, mit einer Gesamtfläche von ca. 550 ha mit dem FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ überlagert (im Folgenden: Überlagerungsgebiet genannt). Das Überlagerungsgebiet entspricht dem Teilgebiet Kiehnmoor und Brambosteler Moor. Dieser Bereich wird zunächst nach Osten hin, später nach Süden hin von der überwiegend naturnah entwickelten Gerdau durchflossen. Das Gerdautal wird vom Brambosteler Moor im Norden und Westen sowie vom Kiehnmoor im Süden umschlossen. Im westlichen Teil des Brambosteler Moores dominieren überwiegend Fichtenforste im Wechsel mit Birken-Kiefern-Moorwäldern. Weiter östlich herrschen teilweise urwaldartige Erlen-Bruchwälder sowie auf stärker entwässerten Standorten auch bodensaure Eichen-Mischwälder vor. Am Rande der Waldbereiche liegen verschiedene kleinere Zwischenmoore mit Übergängen zu Heide-Hoch-

[10] Wertbestimmende Vogelarten sind jene Arten, die für die Identifizierung von EU-Vogelschutzge-bieten in Niedersachsen von hervorgehobener Bedeutung sind. Bei wertbestimmenden Arten kann es sich sowohl um Arten des Anhanges I gem. Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) als auch um sogenannte „Zugvogelarten“ gem. Art. 4 Abs. 2 VSchRL handeln. Sie verleihen einem Gebiet einen herausragenden „Wert“ (NLWKN 2017a)

mooren. Am Ostrand des Gebiets ist die Gerdau aufgestaut, wodurch hier ein ca. 6 ha großer See mit schmalem Röhrichtsaum entstanden ist. In den Moorflächen liegen einige weitere kleinere Stillgewässer, wie wiedervernässte Torfstiche und neuangelegte Feuchtbiotope. Das Kiehnmoor enthält ein großflächiges Grünlandgebiet mit eingestreuten Sand- und Anmoorheiden, unkultivierten Moorresten und Kiefernwäldern. Der westliche Teil wird extensiv teils als Wiese, teils als Rinderweide oder Umtriebsweide für Schafe genutzt. Im östlichen Teil sind die mageren, mesophilen bis nassen Grünländer großflächig als Koppeln angelegt und werden von Rindern beweidet. Die ausgedehnten Grünlandbereiche werden teilweise von verschiedenen Gehölzstrukturen wie Hecken und Feldgehölzen leicht gegliedert.

Im Brambosteler Moor und Kiehnmoor kommen 17 der 23 Arten des SDB vor. Insgesamt kommen 24 Brutvogelarten der Roten Liste Niedersachsen und Deutschland (ohne Vorwarnliste) vor. Darunter sind sieben Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie. Vier dieser Arten sind in Niedersachsen oder deutschlandweit vom Aussterben bedroht. Außerdem kommen fünf weitere, nicht gefährdete Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie im Brambosteler Moor und Kiehnmoor vor. 17 der vorkommenden Vogelarten sind streng geschützte Arten (BMS-UMWELTPLANUNG 2017). See- und Fischadler nutzen das EU-Vogelschutzgebiet als Brut- und Nahrungsgäste regelmäßig (mdl. UNB LK UE).

Eine vollständige Auflistung aller im Überlagerungsgebiet vom EU-Vogelschutzgebiet V38 und dem FFH-Gebiet 071 vorkommenden Arten der Roten Liste Deutschlands und Niedersachsens sowie der Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der streng geschützten Arten und der sonstigen Arten des SDB ist in Tab. 37 enthalten.

Vor dem Hintergrund des Vorkommens der wertbestimmenden Arten sowie der zentralen Lage innerhalb des EU-Vogelschutzgebiets hat das Überlagerungsgebiet für das Gesamtgebiet des V38 eine hohe Bedeutung für die Erhaltung der Arten.

Tab. 37: Brutvögel des EU-Vogelschutzgebiets V38 im Überlagerungsgebiet (Teilgebiet Kiehnmoor und Brambosteler Moor) in 2017

Art	RL Nds	RL D	SDB	Schutz-status	Bestand 2017	Erhal-tungs-zustand
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	V	3	-	b	63	B
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	1	1	x	s	4	B
Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)	1	1	x	s	19[1]	B
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	3	3	-	b	2	B

Art	RL Nds	RL D	SDB	Schutz-status	Bestand 2017	Erhal-tungs-zustand
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	2	2	x	b	13	B
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	3	3	-	b	17	B
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	3	3	-	b	2	C
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoeni-curus*)	V	V	-	b	2	C
Grünspecht (*Picus viridis*)	*	*	-	s	1	-
Heidelerche (*Lullula arborea*)	V	V	x	s	6	A
Kranich (*Grus grus*)	*	*	x	s	6	A
Krickente (*Anas crecca*)	3	3	x	b	1	B
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	3	V	-	b	6	B
Neuntöter (*Lanius collurio*)	3	*	x	b	5	B
Pirol (*Oriolus oriolus*)	3	V	x	b	2	B
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	1	2	x	s	3	B
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)	*	*	-	s	1	B
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	2	2	-	b	1	B
Schwarzspecht (*Dryocopus maritus*)	*	*	x	s	3	B
Seeadler (*Heliaeetus albicilla*)	2	*	-	s	1	B
Sperlingskauz (*Glaucidium passeri-num*)	*	*	-	s	2	B
Star (*Sturnus vulgaris*)	3	3	-	b	3	C
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)	3	3	-	b	2	C
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	V	V	X	b	3	B

Art	RL Nds	RL D	SDB	Schutz-status	Bestand 2017	Erhal-tungs-zustand
Wachtelkönig (*Crex crex*)	2	2	-	s	1	B
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibila-trix*)	3	*	-	b	12	B
Waldohreule (*Asio otus*)	V	3	-	s	1	B
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)	V	V	X	b	5	B
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	*	*	X	s	3	B
Wendehals (*Jynx torquilla*)	1	3	X	s	3	B
Wespenbussard (*Pernis apivorus*)	3	3	X	s	1	C
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	3	2	-	b	9	C
Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)	*	*	X	b	1	B
Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	2	2	-	s	Nah-rungs-gast	B
Ziegenmelker (*Caprimulgus euro-paeus*)	3	3	X	s	4	B

[1] Quelle: FORSTVERWALTUNG RHEINMETALL 2019

RL D = Rote Liste der Brutvögel Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

RL Nds = Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvogelarten (KRÜGER & NIPKOW 2015)

1 = vom Aussterben bedroht
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet
V = Vorwarnliste
* = ungefährdet

SDB = Art des Standarddatenbogens des EU-Vogelschutzgebiets V38

Anh. I = Art des Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG)

Schutzstatus: s = streng geschützte Art nach BNatSchG § 7 Abs. 2 Nr. 13 & 14

Schutzstatus: b = besonders geschützte Art nach BNatSchG § 7 Abs. 2 Nr. 13 & 14

= wertbestimmende Vogelart (NLWKN 2017a)

Hinweis: Der Raubwürger gilt hier als wertbestimmende Zugvogelart nach Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie.

Erhaltungszustand = Gesamtbewertung A (sehr gut), B (gut), C (mittel bis schlecht) (nach BMS-UMWELTPLANUNG 2017)

4.9.1 Erhaltungszustand

Von den fünf wertbestimmenden Arten weisen Kranich, Heidelerche, Birkhuhn und Raubwürger einen günstigen Erhaltungszustand (A bzw. B) auf (s. Tab. 37). Der Brachpieper weist einen ungünstigen Erhaltungszustand (C) auf, da dieser 2017 nicht im Gebiet festgestellt werden konnte (BMS-UMWELTPLANUNG 2017). Der Brachpieper fehlte im EU-Vogelschutzgebiet V38 bereits bei der Brutvogelerfassung im Jahr 2005 (BMS-UMWELTPLANUNG 2005). Die übrigen Arten im Überlagerungsgebiet weisen überwiegend einen günstigen Erhaltungszustand (B) auf. Die Arten Wespenbussard, Feldschwirl, Gartenrotschwanz, Star, Trauerschnäpper und Wiesenpieper weisen aufgrund ihrer sehr geringen Revierdichten einen ungünstigen Erhaltungszustand (C) auf (BMS-UMWELTPLANUNG 2017).

4.9.2 Positive und negative Einflüsse sowie Gefährdungen

Gefährdungen für das Gebiet V38 im Bereich Kiehnmoor und Brambosteler Moor gehen vor allem von einer eventuellen Änderung oder Intensivierung der Nutzung des Schießplatzes, der Änderung oder Intensivierung der forst- oder landwirtschaftlichen Nutzung sowie von der Entwässerung der Moorreste aus (NLWKN 2017a).

Bereits bestehende negative Einflüsse auf das EU-Vogelschutzgebiet V38 im Bereich Kiehnmoor und Brambosteler Moor gehen vom forstlichen Flächenmanagement und Eingriffen ins hydrologische Regime aus (NLWKN 2017a).

Die Birkhuhnbestände in Niedersachsen sind seit Mitte der 1960er Jahre dramatisch zurückgegangen. Die wenigen Restvorkommen beschränken sich auf die Naturräumliche Region „Lüneburger Heide mit Wendland“. Das EU-Vogelschutzgebiet V38 ist eines von sechs verbliebenden Refugien. Dabei ist aufgrund der geringen Mobilität der Art von isolierten (Rest-)Populationen auszugehen. Hauptursache für den Rückgang sind Landschaftsveränderungen durch Entwässerungen, industriellem Torfabbau etc., Heideflächenverluste u. a. Der Einfluss von Prädatoren spielt bei geschwächten Populationen eine nicht zu vernachlässigende Rolle (vgl. NLWKN 2011za). Im Bereich des Kiehnmoors versucht die Firma Rheinmetall daher durch ein konsequentes Prädatorenmanagement mit Fallenjagd gegenzuarbeiten, ohne dass sich bisher ein Erfolg gezeigt hat. Auch das Fangen von Habichten ist wegen Erfolglosigkeit wieder eingestellt worden. Weiterhin wird das Fehlen von eiweißreichem Futter währen der Jungenaufzucht durch das Insektensterben in Fachkreisen diskutiert. Ein Vorschlag zur Biotopverbesserung des Lebensraums des Birkwilds ist das Auflösen der strikten Heide-Waldgrenze entlang der Schießbahn zur Schaffung von kulissenartig verschachtelten Rückzugsräumen mit Aufbaummöglichkeiten, z. B. in Ebereschenwaldrändern (mdl. UNB LK Uelzen, 23.11.20).

Bestehende positive Einflüsse auf das EU-Vogelschutzgebiet V38 im Bereich Kiehnmoor und Brambosteler Moor stellt die Pflege der Heide-

bereiche in der Schießbahn durch die Firma Rheinmetall dar (NLWKN 2017a). Ebenso positiv auf die Habitatstruktur und den Erhaltungszustand der vorkommenden Vogelarten wirken sich die extensive Beweidung und der späte Mahdzeitpunkt der Grünländer auf den als Wiesen bewirtschafteten Grünländern aus (BMS-UMWELTPLANUNG 2017).

4.10 Biotopverbund und Auswirkungen des Klimawandels auf das FFH-Gebiet

4.10.1 Biotopverbund

Der Biotopverbund ist in § 20 und § 21 BNatSchG als gesetzliche Anforderung formuliert. Die gesetzliche Forderung in § 20 BNatSchG (Grundsatz) lautet, dass mindestens 10 % der Fläche eines Landes im Biotopverbund enthalten sein soll. Im Biotopverbund sollen lt. BNatSchG die bestehenden Schutzgebiete (Nationalparke, Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete etc.) sowie zu entwickelnde Flächen einbezogen werden. Auf regionaler Ebene soll dabei insbesondere der Fokus auf „*von der Landwirtschaft geprägten Landschaften*“ liegen (vgl. § 21 Abs. 6 BNatSchG). Der Biotopverbund stellt eine Verbindung zwischen Lebensräumen her, welche eine funktionale Vernetzung zwischen Organismen in Form von Beziehungssystemen ermöglicht und die negativen Folgen von Zerschneidung und Verinselung für die biologische Vielfalt verringern soll. Das Ziel des Biotopverbunds liegt in der Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Das zu entwickelnde Biotopverbundsystem dient zudem dem Schutz und dem Aufbau des kohärenten Netzes „Natura 2000“ und somit der Umsetzung der FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinie.

Vor dem Hintergrund des Charakters des FFH-Gebiets als zusammenhängendes Fließgewässersystem kommt dem Gebiet hinsichtlich der Vernetzung und Verbindung von Lebensräumen eine herausragende Bedeutung zu. Einige der im FFH-Gebiet vorkommenden Gewässer zählen zu den Verbundachsen des länderübergreifenden Biotopverbunds der Fließgewässer (FUCHS et al. 2010): Ilmenau, Bornbach, Häsebach, Gerdau, Röbbelbach, Eitzener Bach, Barnstedt-Melbecker Bach sowie der Hasenburger Mühlenbach. Darüber hinaus quert eine Verbundachse für Trockenlebensräume für den länderübergreifenden Biotopverbund im äußersten Südwesten des FFH-Gebiets das TG Schmarbecker Heide. Diese Biotopverbundachse verbindet von Nordwesten kommend die großflächigen Trockenlebensräume im Bereich des Truppenübungsplatzes Munster, rd. 5 km vom FFH-Gebiet entfernt, über die Ellendorfer Heide, die Schmarbecker Heide und die Große Heide im EU-Vogelschutzgebiet V38. Des Weiteren quert nördlich von Grünhagen eine Bundes-Verbundachse für Waldlebensräume, die insgesamt in Ostwest-Richtung ausgerichtet ist, das FFH-Gebiet 071 und tangiert es östlich von Bardenhagen im TG Schierbruch und Forellenbachtal erneut. Zahlreiche Funktionsräume des bundesweiten Biotopverbundsystems befinden sich innerhalb des FFH-Gebiets 071 (ebd).

Für den landesweiten und regionalen Biotopverbund stellt das FFH-Gebiet 071 insgesamt eine wesentliche Säule und wichtige Kernflächen der jeweiligen Biotopverbundkonzepte dar (LANDKREIS LÜNEBURG 2017, LANDKREIS UELZEN 2012, MU 2020).

Der Berücksichtigung der in den LRP vorbereiteten Biotopverbundkonzepte (ebd.) wurde bei der Maßnahmenplanung (Teil B) des FFH-MaP Rechnung getragen.

4.10.2 Auswirkungen des Klimawandels auf das FFH-Gebiet

Der Synthesebericht des IPCC (2007) zur Klimaveränderung zeigt den durch den Menschen stark beeinflussten Klimawandel deutlich auf. Es wurde weltweit bereits eine Vielzahl an Untersuchungen zu den Auswirkungen des Klimawandels durchgeführt. Untersuchungen im Landkreis Uelzen und Lüneburg bzw. der Metropolregion Hamburg sind allerdings kaum vorhanden. Generelle Beobachtungen oder Veränderungen von Ökosystemeigenschaften lassen sich dennoch übertragen (STORCH & CLAUSSEN 2011).

Die Flora ist in Hinblick auf ihren Lebenszyklus stark an klimatische Bedingungen gebunden. Das Klima beeinflusst dabei beispielsweise die Reproduktion oder auch die Entwicklung eines Individuums (LEUSCHNER & SCHIPKA 2004). Pflanzen passen sich dabei so weit wie möglich an klimatische Veränderungen in ihrem Lebensraum an und weichen ungünstigen Lebensbedingungen aus. Dies zeigt sich daran, das Pflanzen durch Klimaveränderungen in Gebieten wachsen, in denen sie zuvor fehlten bzw. anderen Gebieten fehlen, in denen sie zuvor verbreitet waren.

Klimaveränderungen führen somit nach und nach zu einem Verlust, einem Gewinn oder einer Verschiebung von Verbreitungsarealen (POMPE et al. 2011). Neben der Verschiebung, die direkt aus der Klimaveränderung entsteht, führt die Konkurrenz neu einwandernder Arten zu Veränderungen in der Verbreitung (ebd.). Generell zeigt sich, dass Pflanzenarten, die höhere Temperaturansprüche haben, ihre Verbreitungsareale nach Norden und Osten erweitern, zudem kommt es bei steigenden Temperaturen in Verbindung mit geringeren Niederschlägen zu einem vermehrten Wachstum von stehende Wasservegetation in den Fließgewässern. Im Gegensatz dazu unterliegen viele kälteanzeigende bzw. kontinentale Arten einem Rückgang ihrer Verbreitung (LEUSCHNER & SCHIPKA 2004). Zudem nehmen Extremwetterereignisse, wie Trockenperioden, Stürme und Überschwemmungen, zu. Durch diese Einflüsse steigt zudem die Anfälligkeit von Pflanzen gegenüber Krankheiten wie z. B. Phytophthora bei der Erle.

Tierarten sind ebenso wie Pflanzen in Hinblick auf ihren Lebenszyklus stark an klimatische Bedingungen gebunden. Das Klima beeinflusst die Reproduktion, Aktivitäts- und Ruhephasen, sowie das Zugverhalten (LEUSCHNER & SCHIPKA 2004). Insbesondere bei Insekten sind bereits Verschiebungen der Verbreitungsareale zu beobachten.

Da Niederschläge und hohe Grundwasserstände von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der **Moorökosysteme** sind, sind diese durch die Auswirkungen des Klimawandels durch die Umverteilung der Niederschläge (Zunahmen im Winter, Abnahme im Sommer, zunehmend ungleichmäßige Verteilung und Starkregenereignisse) stark gefährdet. **Feuchtgebiete** sowie **Fließgewässer**, insbesondere kleinere Bäche, sind bei sinkenden Wasserständen in den Sommermonaten ebenfalls im besonderen Maße gefährdet (KLIMZUG-NORD VERBUND 2014). Zusätzlich können sich durch den zu erwartenden erhöhten Beregnungsbedarf landwirtschaftlicher Kulturen nachteilige Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt (Grundwasserabsenkung) ergeben, welches allerdings vorwiegend Gebiete östlich der Ilmenau betreffen wird (vgl. LANDKREIS UELZEN 2012).

Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen durch den Klimawandel auch für das FFH-Gebiet 071 zukünftig eine noch stärke Rolle spielen wird. Laut dem „Klimabericht für die Metropolregion Hamburg“ (STORCH & CLAUSSEN 2011) sind **Wälder**, die im FFH-Gebiet mit einem Anteil von 43 % weit verbreitet sind, durch Klimaveränderungen generell sehr stark betroffen, da sie aufgrund sehr langlebiger Pflanzen nur eine langsame Reaktionszeit auf Veränderungen haben. Der hydrologische Zustand von ehemals als intakt bewerteten Flächen des LRT 91E0* erwies sich bereits bei der Aktualisierungskartierung in den sehr trockenen Jahren 2018 und 2019 oft als deutlich beeinträchtigt (vgl. BIA 2021). Bei Wäldern spielen die Zunahme der CO_2-Konzentration in der Atmosphäre, höhere Durchschnittstemperaturen und veränderte Niederschlagsmengen bzw. -verteilungen eine Rolle. Neben diesen direkten Einflüssen des Klimawandels sind hier die indirekten Änderungen der Umweltfaktoren wie Bodenversauerung von Bedeutung.

Für **Heiden** führt besonders die Erhöhung der Stickstoffdeposition[11] des atmosphärischen Stickstoffs zu Beeinträchtigungen. Zum einen sind Grasarten wie die Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) oder das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) auf stickstoffreicheren Flächen gegenüber den Heidepflanzen konkurrenzstärker und können diese so verdrängen. Zum anderen steigert ein höherer Stickstoffanteil zwar das Wachstum der Heide, dieses Wachstum ist allerdings durch andere Nährstoffe limitiert, wodurch es dann zu Mangelerscheinungen kommt. Höhere Temperaturen führen unter anderem zu einer höheren Mineralisierung der organischen Substanz im Boden und dadurch zu einer starken Versauerung. Dies wirkt sich zusammen mit Trockenheit negativ auf die Keimfähigkeit der Heidekraut-Keimlinge (*Calluna vulgaris)* aus (ebd.).

Auch für die Biotope der **Feuchtgrünländer** kommt es zu negativen Auswirkungen durch höhere Temperaturen und ausbleibende Niederschläge. Höhere Verdunstungsraten haben eine Verringerung des Bodenwassergehalts zur Folge, was auf längere Sicht zu niedrigen Grundwasserständen führt. Dadurch kommt es zu einer Verschiebung des Arteninventars. Ein Absinken des Grundwassers führt weiterhin zur Freisetzung von Stickstoff und Phosphor in Torfböden. Die so entstehende

[11] Stickstoffeinlagerung aus der Atmosphäre in den Boden

bessere Nährstoffversorgung führt zu einer Dominanz von höherwüchsigen und produktiveren Arten. Auch dies führt zu einer Änderung des Arteninventars der Grünlandflächen. Dies betrifft vor allem Sumpfdotterblumenwiesen, die im FFH-Gebiet auf rd. 10 ha im TG 006 Kiehnmoor und TG 101 Ilmenauniederung mit Tiergarten vertreten sind (BIA 2021), die sich durch schwach produktive Arten auszeichnen (ebd.).

Neben den Wirkungen des Klimas auf die Entstehung von Mooren haben **Moore** selbst einen Einfluss auf das Klima. Sie binden sehr große Mengen an Kohlenstoff, die bei ihrer Freisetzung Auswirkungen auf das Klima haben. Steigende Temperaturen und reduzierte Niederschläge führen bei Mooren zu höheren Verdunstungsraten und damit zu sinkenden Wasserständen. Bei langfristiger Austrocknung sterben die torfbildenden Moose ab und Gräser und Sträucher, sowie Birken und Kiefern dominieren. Dadurch steigt die Verdunstung weiter an. Zudem können Starkregenereignisse in trockenen Mooren durch Erosionen zu Schäden führen. Durch diese Schäden und Austrocknung kommt es in der Folge zur weiteren Freisetzung von klimabeeinflussenden Gasen (ebd.).

4.11 Zusammenfassende Bewertung/ Wichtige Bereiche

Insgesamt ist festzustellen, dass das FFH-Gebiet 071 eine hohe, in Teilbereichen auch sehr hohe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz aufweist. Der Anteil der vorkommenden geschützten Biotope und RL-Pflanzen- und Tierarten ist überdurchschnittlich hoch.

Das FFH-Gebiet 071 hat insbesondere für die folgenden LRT und Anhang II-Arten aufgrund der herausragenden und sehr hohen Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt dieser LRT und Arten eine sehr hohe Bedeutung und gebietsspezifische Verantwortung[12] (vgl. Kap. 3):

- LRT 91E0* und LRT 3260 (!!!),
- LRT 6230*, LRT 6430, LRT 6510 (!!) sowie
- für den Erhalt der Lebensräume von Groppe, Flussneunauge, Bachneunauge, Fischotter, Flussperlmuschel, Bachmuschel und Grüner Flussjungfer (!!!) sowie des Meerneunauges (!!).

Die Schwerpunktbereiche dieser LRT und Arten sind in der Karte 7 kartografisch dargestellt, sie stellen wichtige Bereiche des FFH-Gebiets 071 dar.

Der Flächenanteil der LRT im FFH-Gebiet liegt bei 32,5 % (rd. 1.670 ha). Der LRT 91E0*, mit einem Flächenanteil mit rd. 750 ha und 14,5 % am FFH-Gebiet, ist von herausragender Bedeutung. Bedeutende Flächenanteile erreichen außerdem die Fließgewässer des LRT 3260 (3,2 %), die Bodensauren Buchenwälder des LRT 9110 (3,1 %), die Eichen-Hainbuchenwälder des LRT 9160 (2,8 %), die Bodensauren Eichenwälder des LRT 9190 (2,6 %) und die Trockenen Heiden des LRT 4030 (2,9 %). Mit geringeren Flächenanteilen sind Flachland-Mähwiesen

[12] Skalierung gebietsspezifische Verantwortung: !!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT/ der Art, !! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT/ der Art

des LRT 6510 (0,8 %) und Waldmeister-Buchenwälder des LRT 9130 (0,7 %) vertreten. Die übrigen im FFH-Gebiet vorhandenen FFH-Lebensraumtypen haben jeweils Anteile von unter 0,5 %. Teilweise sind sie aufgrund ihres allgemeinen Rückgangs und ihrer Seltenheit besonders wertvoll. Es handelt sich um die Eutrophen und Dystrophen Stillgewässer der LRT 3150 und 3160, die Borstgrasrasen des LRT 6230* und Feuchten Heiden des LRT 4010, die Wacholderformationen des LRT 5130, die Moore der LRT 7110*, 7120, 7140 und 7150, die Atlantischen Buchenwälder des LRT 9120 sowie die Feuchten Hochstaudenfluren des LRT 6430 (BIA 2021).

Insgesamt hat sich der Flächenanteil der LRT ggü. der Basiserfassung im FFH-Gebiet um rd. 110 ha reduziert. Im Hinblick auf die Gesamtfläche wirken sich Verluste bei den Auwäldern (LRT 91E0*), den Moorwäldern (91D0*), den Fließgewässern (LRT 3260) und den Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) aus. Im Hinblick auf die Flächengröße einzelner LRT sind die Verluste bei den Lebenden und Degradierten Hochmooren (LRT 7110*, LRT 7120), den Moorwäldern (91D0*), den Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) und den Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) besonders gravierend. Ihre Gesamtflächen im FFH-Gebiet reduzierten sich jeweils um mehr als die Hälfte (BIA 2021).

Die Bewertung der Erhaltungszustände ergab mit einem Anteil von 57 % an der Gesamtfläche der Lebensraumtypen überwiegend gute Ausprägungen (Erhaltungszustand B). Hervorragende Ausprägungen (Erhaltungszustand A) erreichen einen Anteil von 20 %, mittlere bis schlechte Ausprägungen (Erhaltungszustand C) einen Anteil von 23 %. Gegenüber der Basiserfassung ergab sich eine Erhöhung des Anteils der guten Ausprägungen (Erhaltungszustand B), hauptsächlich auf Kosten von hervorragenden Ausprägungen (Erhaltungszustand A). Gemittelt resultiert hieraus eine Verschlechterung der LRT. Veränderungen traten auf einer Vielzahl von Flächen und im Hinblick auf sehr unterschiedliche Faktoren auf (BIA 2021).

Der hydrologische Zustand von ehemals als intakt bewerteten Flächen des LRT 91E0* erwies sich in den Dürrejahren 2018 und 2019 oft als deutlich beeinträchtigt. Eschen sind zudem aktuell stark vom Eschen-Triebsterben betroffen und vielfach erheblich aufgelichtet, abgängig oder bereits gefallen. Dies wirkt sich gravierend auf die Waldstrukturen aus (BIA 2021). Teilweise ergeben sich Beeinträchtigungen der Wald-LRT im Zuge der forstwirtschaftlichen Nutzung, v. a. durch die übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, aber auch durch zunehmenden Fichtenaufwuchs bzw. Aufforstung mit standortfremden Baumarten wie Fichte und Hybridpappel oder durch Schädigungen der Vegetation bei wenig schonender Nadelholz- und Pappelentnahme (Rücke- und Schlagschäden) (ebd.).

Die Fließgewässer im FFH-Gebiet sind größtenteils begradigt und ausgebaut. In einigen Abschnitten sind Querbauwerke vorhanden oder die Durchgängigkeit für die Anhang II-Arten ist durch Staus und Düker eingeschränkt. Einige Abschnitte werden regelmäßig oder in größeren Abständen unterhalten. Einen stark negativen Einfluss auf die Biozönose

hat die unnatürlich hohe Sandfracht der meisten LRT-Gewässer. Nähr- und Schadstoffeinträge aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen stellen weitere Beeinträchtigungen dar.

Darüber hinaus zeigt sich für die Grüne Flussjungfer die Mahd bis an die Uferkante der Gewässer in der Emergenzzeit (Schlüpfen der Libellen von Juni bis August) als eine der größten Einfluss- und Gefährdungsfaktoren für diese Art (vgl. PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018). Die Nutzung durch den Kanutourismus stellt insbesondere auf der Ilmenau eine weitere Gefährdung, insbesondere der Grünen Flussjungfer sowie des Fischotters, dar.

Die größten Gefährdungsfaktoren für die Offenland-LRT 6510, 4010, 4030 und 6230* stellen Nutzungsauflassung und in der Folge Verbrachung, Ruderalisierung und Sukzession dar. Flächenverluste des LRT 6510 sind tlw. auch auf Nutzungsintensivierungen zurückzuführen (BIA 2021).

Insgesamt zeigt sich ein dringender Handlungsbedarf, um der eingetretenen Verschlechterung der maßgeblichen Bestandteile des FFH-Gebiets entgegenzuwirken.

Dem Überlagerungsgebiet zwischen dem FFH-Gebiet und dem EU-Vogelschutzgebiet V38 im Bereich des Kiehnmoors kommt darüber hinaus eine besondere Bedeutung für die wertbestimmenden Brutvogelarten Birkhuhn, Kranich, Heidelerche und Brachpieper sowie dem Raubwürger mit dem Schwerpunkt der Wiederherstellung einer dauerhaft überlebensfähigen Population des Birkwilds zu (s. Karte 7).

5 Zielkonzept

5.1 Grundlagen des Zielkonzepts und methodisches Vorgehen

Grundlagen des Zielkonzepts sind neben den vorausgegangenen Ergebnissen der Bestandsdarstellung und Bewertung übergeordnete Vorgaben und Ziele der Europäischen Union, des Bundes sowie des Landes Niedersachsen. Im Einzelnen sind u. a. folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

- Gebot der Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands für die vorkommenden LRT und Anhang II-Arten (Grundlage: § 32 Abs. 1 BNatSchG i. V. FFH-Richtlinie Artikel 6 (1),
- Verschlechterungsverbot (Grundlage: § 33 Abs. 1 BNatSchG i. V. FFH-Richtlinie Artikel 6 (2),
- Ziele zur Verbesserung der Kohärenz des Natura 2000-Netzes,
- sonstige internationale bzw. nationale Schutzziele (bspw. Nationale Verantwortungsarten/ Arten nationaler Verantwortlichkeit Deutschlands (BFN 2019a),
- Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG),
- Ziele zur Bewahrung der Biodiversität/ Beachtung der Nationalen Strategien zur Biologischen Vielfalt/ Prioritätenlisten der Arten und Lebensraum-/ Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf (NLWKN 2011),
- Verbot der Zerstörung oder erheblicher Beeinträchtigung geschützter Biotope (§ 30 BNatSchG/ § 24 NAGBNatSchG).

Für die Formulierung der Erhaltungsziele spielt darüber hinaus auch die Bedeutung des Natura 2000-Gebietes auf landesweiter Ebene sowie auf biogeografischer Ebene eine wichtige Rolle. Hierzu wurden im August 2020 Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang seitens des NLWKN (Hannover, Landesweiter Biotopschutz) übermittelt (NLWKN 2020b). Diese sind im vorliegenden Ziel- und Maßnahmenkonzept eingebunden worden.

Das Zielkonzept, welches die Grundlage für das umsetzungsorientierte Handlungs- und Maßnahmenkonzept bildet, wurde unter Berücksichtigung des Leitfadens (NLWKN 2016b) in drei Arbeitsschritten erstellt (s.

Abb. 7). Darüber hinaus wurde die Abb. 8 bei der Ermittlung der Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele) und der Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele beachtet.

Bei der Bearbeitung des Zielkonzepts des vorliegenden FFH-MaP wurden für das EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (V38) im Überlagerungsbereich ebenfalls Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Da es sich dabei nur um eine Teilfläche des EU-Vogelschutzgebiets von 29 % (rd. 550 ha) handelt, kann es im Rahmen der Erstellung des MaP für das EU-VSG zu Änderungen bzw. Mo-

difizierungen der in diesem FFH-MaP formulierten Ziele und Maßnahmen (s. Kap. 5.3.7) kommen. Erhaltungsziele und sonstige Ziele beziehen sich grundsätzlich auf das gesamte FFH-Gebiet mit der entsprechenden räumlichen Verortung.

Teil B: Ziele und Maßnahmen

Ergebnis Arbeitsschritt 1: Denkbare **Ziele für LRT/ Arten, Zielkonfliktanalyse**, Herausarbeitung von **Zielsynergien** und **Zielkonflikten**

Ergebnis Arbeitsschritt 2: **Langfristig angestrebter Gebietszustand** (Zeithorizont eine Generation)

Ergebnis Arbeitsschritt 3: **Gebietsbezogene Erhaltungsziele**

Abb. 7: Schema zur Erarbeitung des Zielkonzepts sowie des Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes des FFH-MaP (NLWKN 2016b)

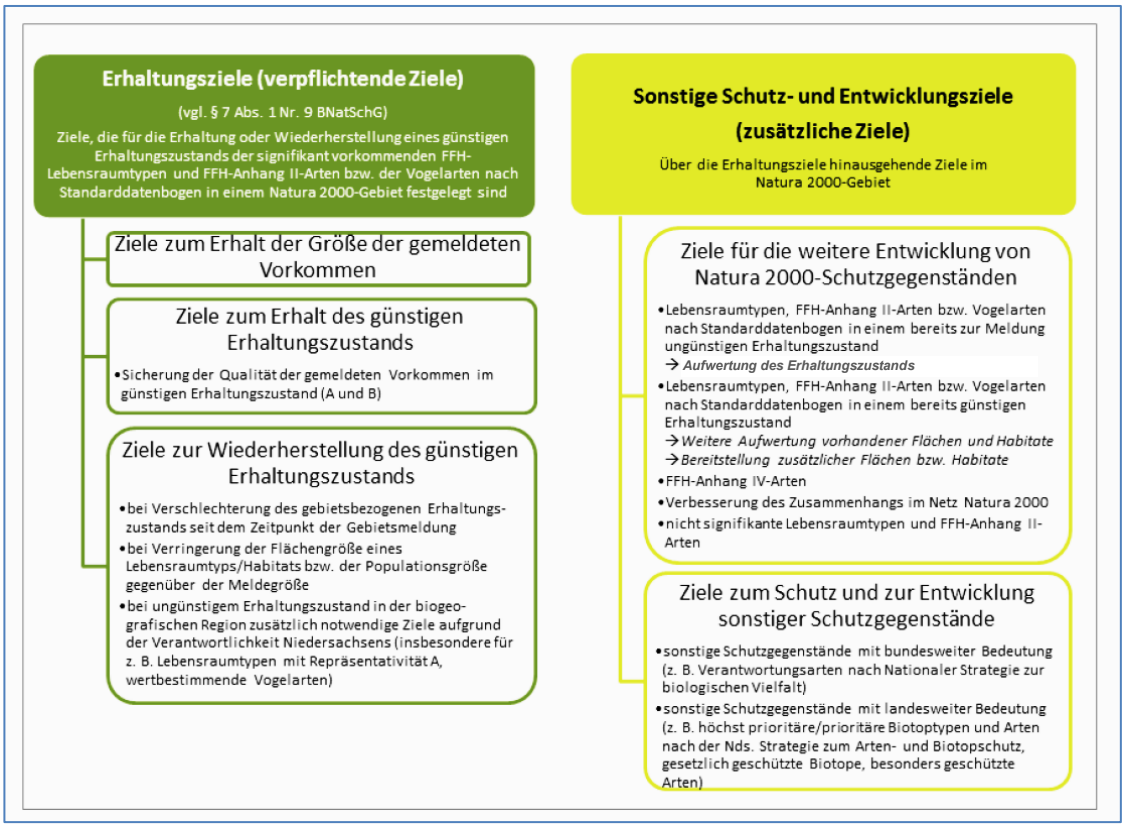


Abb. 8: Grundlage der Ermittlung der Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele) und der Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele (zusätzliche Ziele) (Quelle: NLWKN 2016b, mit Änderungen Fachaustausch 04/ 2019)

5.1.1 Ableitung der Erhaltungsziele und Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele

Im Rahmen des FFH-MaP ist zwischen Erhaltungszielen, die verpflichtend durchzuführen sind, und Sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen zu unterscheiden. Nach der Definition des § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG sind Erhaltungsziele „*Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps* […] *oder* […] [einer] *Art für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind*“.

Der Bearbeitung des FFH-MaP liegt unter Berücksichtigung der Abb. 8 eine weitergehende konkrete Ableitung der verpflichtenden und sonstigen Ziele zugrunde, die im Folgenden dargestellt ist (Zielkategorien):

Ziele zur Erhaltung (verpflichtend)

I. Ziele zum Erhalt der Größe des gemeldeten Vorkommens sowie Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands zur Sicherung der Qualitäten der signifikanten Lebensraumtypen und Arten mit günstigen Erhaltungszuständen (A und B). Hieraus ergeben sich verpflichtende Erhaltungsmaßnahmen.

Ziele zur Wiederherstellung (verpflichtend)

Ziele aufgrund des Verschlechterungsverbots

II. Verpflichtende Ziele kommen zum Tragen für signifikante Lebensraumtypen und Arten, bei denen sich der Erhaltungszustand gegenüber der Ersterfassung (für den Zeitpunkt der Gebietsmeldung liegen i. d. R. nicht ausreichend belastbare Daten vor) verschlechtert hat und jetzt ungünstig (C) ist. Hieraus ergeben sich verpflichtende Wiederherstellungsmaßnahmen.

III. Verpflichtende Ziele ergeben sich bei einzelnen Lebensraumtypen auch bei einer Verschlechterung des Gesamterhaltungszustands im FFH-Gebiet von A auf B, wenn es sich dabei um eine schleichende Verschlechterung handelt, die voraussichtlich zu einem insgesamt ungünstigen Zustand des Lebensraums führen kann[13].

IV. Verpflichtende Ziele kommen zum Tragen für signifikante Lebensraumtypen und Arten bei einer Verringerung der Flächengröße eines Lebensraumtyps und Habitats bzw. Populationsgröße einer Art gegenüber der Ersterfassung. Hieraus ergeben sich verpflichtende Wiederherstellungsmaßnahmen.

Ziele aufgrund des Netzzusammenhangs

V. Verpflichtende Ziele kommen zum Tragen für signifikante Lebensraumtypen und Arten, für die eine herausragende Verantwortung

[13] Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses hat sich gezeigt, dass diese Kategorie (III) im FFH-Gebiet 071 nicht zu vergeben war, da eine Verschlechterung von A zu B nicht eingetreten ist. Der NLWKN hält zwischenzeitlich die Kategorie III insgesamt für nicht mehr erforderlich, da nunmehr davon auszugehen ist, dass bereits eine Veränderung des EHZ von A zu B unter das Verschlechterungsverbot fällt (NLWKN 2021, interne Stellungnahme zum Entwurf des FFH-MaP, 11.2020).

(= !!!) (unter Berücksichtigung: Repräsentativität A, Erhaltungszustand C in biogeografischen Region, Rang der Vollzugshinweise (VZH) etc., s. Kap. 3, Tab. 11 und Tab. 12) für die Erhaltung besteht und der Erhaltungszustand bereits bei der Gebietsmeldung (Ersterfassung) ungünstig (C) war. Hieraus ergeben sich verpflichtende Wiederherstellungsmaßnahmen.

VI. Verpflichtende Ziele kommen zum Tragen für signifikante Lebensraumtypen und Arten, die in keine der oben genannten Kategorien fallen, für die jedoch aus dem Netzzusammenhang heraus eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus landesweiter Sicht besteht (s. Kap. 5.3.4).

Im Anhang III ist zur Dokumentation des methodischen Vorgehens das Ablaufschema der Zielkategorien als Übersicht dargestellt.

Alle anderen Ziele, die nicht den Zielkategorien I bis VI zugehörig sind, stellen sonstige (zusätzliche) Schutz- und Entwicklungsziele dar, die nicht verpflichtend sind (vgl. Kap. 5.4).

LRT bzw. Arten mit Erhaltungszuständen C, die nicht unter die Zielkategorie II bis VI fallen, liegen im FFH-Gebiet 071, mit Ausnahme der folgenden Fälle, nicht vor:

- LRT 91E0* liegt unter einer Stromleitungstrasse und daher wurde der LRT nicht als Ziel vergeben (3 Flächen).
- Ziel-LRT ist ein anderer als der aktuell kartierte LRT (6 Flächen, innerfachlicher Zielkonflikt).
- Kartierfehler der Basiserfassung, kein Wald (kein LRT 91E0*), sondern eindeutig Grünland gemäß Luftbild (1 Fläche).

5.1.2 Hinweise zur Festlegung des Referenzzustands

Um die verpflichtenden Ziele zur Erhaltung und Wiederherstellung zu ermitteln, ist die Festlegung der jeweiligen, gebietsspezifischen Referenzzustände der signifikanten LRT und Arten erforderlich.

Das Ergebnis der Basiserfassung bzw. der Ersterfassung bildet grundsätzlich den Referenzzustand, da für den Zeitpunkt der Gebietsmeldung i. d. R. keine ausreichend belastbaren Daten vorliegen. Ausnahmen bestehen, wenn die Daten der Basiserfassung aus heutiger Sicht unzutreffend bzw. fehlerhaft waren (eindeutiger Erfassungsfehler oder seit damals geänderte Kartiervorgaben/ Bewertungsmethoden). Diese fehlerhaften Flächenangaben wurden bei der Festlegung der Zielwerte bereinigt. Liegen keine Ersterfassungen für einzelne Arten vor, gelten die Erhaltungszustände der Gebietsmeldung, die im SDB aufgeführt sind (vgl. NLWKN 2020b).

Die Referenzzustände sind der Tab. 39 und Tab. 40 sowie den Anhängen I und II zu entnehmen.

5.2 Langfristig angestrebter Gebietszustand

5.2.1 Langfristige Gesamtentwicklung für das FFH-Gebiet 071

Für das FFH-Gebiet 071 ergibt sich zur Erhaltung der signifikanten Lebensraumtypen und Anhang II-Arten der folgende, innerhalb einer Generation (25–30 Jahre) anzustrebende Gebietszustand (vgl. Karte 8).

Das Gewässersystem der Ilmenau stellt sich in zahlreichen Abschnitten als naturnaher und durch natürliche Fließgewässerdynamik geprägter, naturraumtypischer, vernetzter und überwiegend durchgängiger Gewässerkomplex dar. Die Wasserqualität zeichnet sich durch eine gute Gewässergüte aus. Die Ilmenau sowie ihre Nebenbäche weisen abschnittsweise ausgeprägte Breiten- und Tiefenvarianzen auf, wodurch mäandrierende Gewässerverläufe mit ausgebildeten, natürlichen Gleit- und Prallhängen entstanden sind. Der Mittel- und Oberlauf der Ilmenau einschließlich der Nebenbäche wird durch eine vielfältige Gewässersohle aus überwiegend kiesigen und grobsteinigen Sohl- und Sedimentstrukturen sowie Totholzelementen geprägt. Flachwasserbereiche und vegetationsfreie Sandbänke sind insbesondere in der Gerdau und im Bornbach vorhanden. Die Sohlstruktur des Unterlaufs der Ilmenau nördlich von Lüneburg wird durch naturraumtypische sandig bis lehmige Sedimente mit geringen Anteilen an Schlamm und Feinkies sowie mit Totholzelementen geprägt.

Die vielfach gut ausgeprägte flutende Wasservegetation in der mittleren und oberen Ilmenau sowie ihren Nebenbächen bietet zahlreichen Arten einen Lebensraum. Die Uferbereiche der Fließgewässer werden abschnittsweise durch artenreiche Uferstaudensäume, die eng mit angrenzenden strukturreichen, naturraumtypischen Offenlandbiotopen, Waldrändern, Gehölzsäumen sowie teils durch einzelne Bäume und Baumgruppen verzahnt sind, begleitet. Im Wechsel bestehen beschattete sowie besonnte Gewässerabschnitte.

Die Niederung der Ilmenau im Mittel- und Oberlauf einschließlich ihrer Zuflüsse wird von hohen Grundwasserständen geprägt. Der besondere Gebietscharakter des FFH-Gebiets liegt in der großräumig zusammenhängenden extensiv genutzten Niederung. In dieser vielfältigen, teils kleinteiligen Niederungslandschaft, die auch weitgehend ungestörte Bereiche umfasst, hat sich ein Mosaik aus offenen, naturraumtypischen Lebensräumen, wie extensiv genutzten artenreichen Feucht- und Nasswiesen, eingestreuten Mähwiesen und wiesenartigen Extensivweiden sowie großflächigen Rieden und Röhrichten, Stillgewässerkomplexen sowie gliedernden Elementen aus Feldgehölzen, Baumgruppen und Hecken, naturnahen struktur-, tot- und altholzreichen Wäldern ausgebildet. Gewässerbegleitend finden sich auf wechselfeuchten, feuchten und nassen Standorten Erlenbruch- und Erlen-Eschen-Auwälder. Im Übergang zu den Geesträndern stocken Eichen-Hainbuchenwälder sowie auf trockeneren Standorten Eichen- und Buchenwälder. Zur dauerhaften Erhaltung alter bodensaurer Eichenwälder werden bestandsregulierende Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Im Unterlauf wird die Niederung der Ilmenau durch einen überwiegend offenen Flussauencharakter mit in Teilen weitläufigen Feucht- und Nassgrünländern sowie mosaikartigen, eng verzahnten naturraumtypischen Lebensräumen aus flächenhaften Röhrichten und Hochstaudenfluren sowie kleinflächig eingestreuten Sümpfen und kleinräumigen, naturnahen Weichholzauwäldern geprägt. Die natürlichen Abflussverhältnisse sind gewässertypisch entwickelt, wodurch auentypische Strukturen mit einem überwiegend durchgängigen und weit verzweigten Gewässernetz aus temporär überfluteten Bereichen, Altarmen, Altwässern sowie Sekundärhabitaten aus Gräben entstehen. Die Gräben weisen in Teilbereichen eine dichte, submerse Wasserpflanzenvegetation auf.

Im Bereich des städtisch geprägten Gewässerlaufs der Ilmenau in den Hansestädten Uelzen und Lüneburg sowie Bad Bevensen und Bienenbüttel sind Barrierewirkungen aufgehoben, so dass die Ilmenau mindestens durch Umfluten, funktionstüchtige Fischtreppen etc. insbesondere für Fische sowie semiaquatische Arten wie Fischotter und Biber ungefährdet passierbar ist.

Zwischen dem FFH-Gebiet und den fließgewässergeprägten, benachbarten FFH-Gebieten besteht über Fließgewässerverbundachsen, die aus kleineren Bächen, Stillgewässern, Gräben und flächenhaften, naturraumtypischen Lebensräumen bestehen, ein Biotopverbundsystem. Hierdurch findet eine Vernetzung von Lebensräumen und ein Austausch der Populationen, insbesondere für semiaquatisch lebende Tierarten wie den Fischotter, statt.

Ausgedehnte trockene Sandheiden konzentrieren sich insbesondere in enger Verzahnung mit Wacholderheiden und Borstgrasrasenbeständen sowie struktureichen, mosaikartigen Moorkomplexen aus Pfeifengraswiesen, Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften sowie Relikten lebender Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore sowie Moorwäldern in standorttypischer Ausprägung in der Schmarbecker und Ellerndorfer Heide sowie im Kiehnmoor und Brambosteler Moor in südwestlich gelegenen Teilräumen des FFH-Gebiets. Die wertbestimmenden Vogelarten des hier überlagernden EU-Vogelschutzgebiets, wie Birkhuhn, Kranich, Heidelerche sowie der Raubwürger, finden ausreichend Brut- und Nahrungshabitate.

Die vielfältigen Lebensräume bieten einer Vielzahl an naturraumtypischen Tier- und Pflanzenarten eine Lebensgrundlage. Eine extensive und an die spezifischen Habitate und Lebensweisen der signifikanten Arten, insbesondere von Groppe, Fluss-, Meer- und Bachneunauge, Flussperl- und Bachmuschel, Grüner Flussjungfer und Fischotter, angepasste Unterhaltung trägt dauerhaft zu Erhaltung stabiler Populationen bei.

5.3 Gebietsbezogene Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)

Aufbauend auf dem langfristig angestrebten Gebietszustand (s. Kap. 5.2) ergeben sich für das FFH-Gebiet 071 folgende allgemeine Erhaltungsziele, die das Gebiet insgesamt und die Kohärenz im Netz Natura 2000 betreffen sowie besondere Bedeutungen hervorheben. Darüber hinaus wurden gebietsbezogene Erhaltungsziele für die signifikanten Lebensraumtypen und Anhang II-Arten unter Berücksichtigung des angestrebten Gebietszustands erarbeitet, mit dem Ziel, den größtmöglichen Beitrag zur Erhaltung und/ oder Wiederherstellung und Entwicklung des günstigen Erhaltungszustands der Lebensraumtypen und Arten zu leisten.

Die Begrifflichkeiten Erhaltung und Wiederherstellung (Herstellung) sind bezogen auf die LRT bzw. Arten wie folgt zu definieren (s. Kap.5.1.1):

Erhaltung	Der Erhaltungszustand ist bereits in einem guten Zustand (EHZ A und B). Dieser ist zu erhalten. Es kann auch Fälle geben, in denen der Erhaltungszustand C zu erhalten ist (Referenzzustand war C und es gibt keine Notwendigkeit aus dem Netzzusammenhang, den Erhaltungszustand zu verbessern).
Wiederherstellung	Der Erhaltungszustand oder die Flächengröße haben sich im Vergleich zur Ersterfassung verschlechtert (EHZ von B zu C bzw. Flächengrößen reduziert). Auch Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang werden unter diese Begriffsdefinition gefasst.

5.3.1 Qualitative und quantitative Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die FFH-Lebensraumtypen

Die Festlegung der Erhaltungsziele und -maßnahmen sollen laut EU-KOM (2019) eine ausreichende Detailtiefe aufweisen. Ziele und Maßnahmen müssen realistisch, quantifiziert und klar formuliert sein. Hierzu zählen Angaben zu: Zielgrößen (Flächen-/ Populationsgrößen), Zeitpunkte der Zielerreichung, räumliche Verortungen sowie Angaben zur Zuständigkeit für die Umsetzung und Kontrolle der einzelnen Erhaltungsmaßnahmen.

Bei der Festlegung der Zielgrößen für die LRT geht es einerseits um die **quantitative Zielfestlegung** hinsichtlich der jeweiligen Flächenausdehnung der LRT (Ziel-Flächengröße) sowie andererseits um die **qualitative Zielfestlegung des angestrebten Erhaltungszustands** der einzelnen LRT (Ziel-Erhaltungszustand).

Die Festlegung der Ziel-Flächengrößen sowie des Ziel-Erhaltungszustands für die einzelnen LRT im FFH-Gebiet 071 erfolgt unter Berücksichtigung einer für das FFH-Gebiet 071 erarbeiteten Vorgehensweise (s. Anhang III).

Die Ziel-Flächengröße stellt eine Flächengröße dar, die für die einzelnen LRT zu den festgelegten Zeitpunkten innerhalb des FFH-Gebiets zu erreichen ist (Gesamtflächengröße eines LRT).

Entscheidend für die Festlegung der Ziel-Flächengröße sowie des Ziel-Erhaltungszustands sind drei wesentliche Aspekte:

- Veränderung der Flächenausdehnung bzw. Veränderung des Erhaltungszustands zwischen Basiserfassung und Aktualisierungskartierung (vgl. Kap. 4.11) (Verschlechterungsverbot (V), s. Kap.1.1),
- gebietsspezifische Verantwortung für die Erhaltung des jeweiligen LRT bzw. der Art (vgl. Kap. 3, Tab. 11) sowie
- Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang (N) (vgl. Kap. 5.3.4).

Weitergehende Informationen zum Vorgehen sind dem Anhang III zu entnehmen.

5.3.2 Allgemeine Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet 071

Aus den vorausgegangenen Bearbeitungsschritten (s. Kap. 5.2) ergeben sich für das Gesamtgebiet folgende allgemeine Erhaltungsziele:

- Wiederherstellung und Erhaltung des von natürlicher Dynamik geprägten und vernetzten Fließgewässersystems der in Abschnitten mäandrierenden Ilmenau mit ihren naturnah ausgebildeten Nebenbächen sowie ihren von hohem Grundwasserstand und zeitweiligen Überflutungen geprägten Auen mit Klein- und Stillgewässern mit gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation,
- Wiederherstellung und Erhaltung durchgängiger Fließgewässer mit guter Wasserqualität, strukturreichen und unverbauten Uferbereichen und mit mindestens in Abschnitten vielfältigen Sedimentstrukturen aus kiesigem und steinigem Substrat mit geringen Anteilen von Feinsedimenten, Totholzelementen sowie flutender Wasservegetation als Lebensraum insbesondere von Groppe, Fluss-, Meer- und Bachneunauge, Flussperl- und Bachmuschel, Grüner Flussjungfer und Fischotter,
- Wiederherstellung und Erhaltung fluss- und bachbegleitender Hochstaudenfluren insbesondere in der Ilmenauniederung sowie entlang von Nebenbächen,
- Wiederherstellung und Erhaltung magerer Flachland-Mähwiesen,
- Wiederherstellung und Erhaltung auentypischer, naturnaher, strukturreicher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder sowie Birken- und Birken-Kiefern-Moorwälder,

- Wiederherstellung und Erhaltung naturnaher, unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder, Buchen- und Eichenwälder in den Talrand- und Übergangsbereichen zur trockenen Geest,
- Wiederherstellung und Erhaltung feuchter Heide- und Moorgesellschaften sowie Borstgrasrasen, Sand- und Wacholderheiden vorwiegend in der Schmarbecker und Ellerndorfer Heide sowie im Kiehnmoor, Brambosteler und Ellerndorfer Moor,
- Erhaltung eines über das FFH-Gebiet 071 hinausgehendes Biotopverbundsystems der Fließgewässerlebensräume insbesondere zu den FFH-Gebieten: Nr. 074 (Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht), Nr. 212 (Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze) sowie Nr. 075 (Landgraben- und Dummeniederung).

5.3.3 Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (Anhang I)

Erläuterungen zu der Angaben: E, N und V in den folgenden Erhaltungszielen:

- Erhaltung (E) = angegebene Flächengröße ist zu erhalten.
- Die Wiederherstellung unterteilt sich in:
  - Wiederherstellungsnotwendigkeiten: N = angegebene Flächengröße ist aufgrund des Netzzusammenhangs (wieder)herzustellen.
  - Wiederherstellungsnotwendigkeiten: V = angegebene Flächengröße ist aufgrund des Verschlechterungsverbots wiederherzustellen.

5.3.3.1 Prioritäre Lebensraumtypen (Anhang I)

6230* Artenreiche Borstgrasrasen
Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. Die Standorte sind nährstoffarm, trocken bis feucht und werden extensiv beweidet oder gemäht. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Borstgras (*Nardus stricta*), Dreizahn (*Danthonia decumbren*s), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Arnika (*Arnica montana*) sowie charakteristische Tierarten insbesondere Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Zusammenhänge bestehen im Komplex mit den Trockenen Sandheiden (LRT 4030) und Wacholderbeständen auf Zwergstrauchheiden (LRT 5130).

7110* Lebende Hochmoore
Erhaltung (2,76 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,17 ha) naturnaher, wachsender und waldfreier Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Geprägt werden die Bestände durch nährstoffarme Verhältnisse und ein Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken mit na-

turnahen Moorrandbereichen (Laggzone), die sich aufgrund eines stabilen, intakten Wasserhaushalts innerhalb des Moores und seines hydrologischen Umfelds ohne dauerhafte Pflegemaßnahmen erhalten und ausdehnen können. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera intermedia, D. rotundifolia*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxicoccus*), in den Torfmoor-Schlenken mit Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) sowie charakteristischen Tierarten wie Krickente (*Anas crecca*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) und Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Es besteht eine enge räumliche Verzahnung mit dystrophen Torfstichgewässern (LRT 3160) und Torfmoor-Schlenken (7150) sowie funktionale Verbindungen mit Lebensräumen der mehr oder weniger entwässerten Moorstandorte wie Wollgras-, Moorheide- und Pfeifengras-Moorstadien (LRT 7120, 4010) sowie zu Birken- und Kiefern-Moorwäldern (LRT 91D0*).

91D0* Moorwälder
Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. Die Standorte sind durch nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche, nasse bis morastige Moorböden mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur mit natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigen Strukturen geprägt. Moor-Birke (*Betula pubescens*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) dominieren die Bestände. Der Altholzanteil, insbesondere starkes liegendes und stehendes Totholz sowie Habitatbäume wie bspw. Höhlenbäume, sind mit hohen Anteilen in den Wäldern vorhanden. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten der Krautschichten wie Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Gagelstrauch (*Myrica gale*) und Torfmoose (*Sphagnum* spp.) sowie charakteristischen Tierarten wie Kranich (Grus grus), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) und Kreuzotter (*Vipera berus*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Zusammenhänge bestehen zu den waldfreien Moorlebensraumtypen (LRT 7110, 7120, 7140, 4010), diese stellen wichtige Kontaktbiotope dar. Der Großteil der Bestände unterliegt als ungenutzte Naturwälder der eigendynamischen Entwicklung.

91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie besonders großflächig im Mönchsbruch. Die Standorte werden durch verschiedenste Ausprägungen aller Altersstufen mit unterschiedlichen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung gebildet. LRT-typische Baumarten wie Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus*

padus) und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) dominieren die Baum- und Krautschicht, an der oberen Ilmenau dominieren verschiedene Weidearten (*Salix alba, S. fragilis, S. viminalis*). Die Auenwälder verfügen über einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen. Je nach Standort werden sie durch auentypische Habitatstrukturen wie Altgewässer, Flutrinnen, feuchte Senken und Tümpel begleitet. Der Anteil an Alt- und Totholz mit zahlreichen Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen ist hoch. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten der Krautschicht wie Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Winkel-Segge (*C. remota*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Wechsel- und Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*, *C. oppositifolium*) und charakteristischen Tierarten wie Biber (*Castor fiber*), Fischotter (*Lutra lutra*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) sowie zahlreichen Vogelarten wie bspw. Kleinspecht (*Picoides minor*), Mittelspecht (*Picoides medius*) und Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Zusammenhänge bestehen insbesondere zu den Fließgewässern (LRT 3260) sowie angrenzend zu Feuchtgrünland und Uferhochstaudenfluren (LRT 6430), die weitere wichtige Kontaktbiotope darstellen. In zusammenhängenden Waldgebieten bestehen enge Verzahnungen mit feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160).

5.3.3.2 Sonstige Lebensraumtypen (Anhang I)

3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften
Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche im Zuge von Nebenbächen wie dem Hasenburger Mühlenbach, dem Dieksbach und den Holdenstedter Teichen sowie Altarmen an Ilmenau und Gerdau mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/ oder Froschbiss-Gesellschaften mit Pflanzenarten wie Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gewöhnlicher Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*), Krebsschere (*Stratiotes aloides*) und Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*). In den gut ausgeprägten Röhrichtzonen tritt zudem die Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) auf. Die Gewässer bieten insbesondere im Biotopverbund mit angrenzenden Sümpfen, Röhrichten und Feuchtgebüschen zahlreichen charakteristischen Tierarten, insbesondere dem Kammmolch (*Triturus cristatus*), dem Laubfrosch (*Hyla arborea*) und dem Fischotter (*Lutra lutra*) einen günstigen Teillebensraum.

3160 Dystrophe Stillgewässer
Erhaltung (1,62 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,5 ha) naturnaher dystropher Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation in Torfstichgewässern bzw. gestauten Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Schnabelsegge (*Carex rostrata*), Schmalblätt-

riges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*) und charakteristischen Tierarten wie Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*) und Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica)* sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Verbindungen bestehen mit den Lebensraumtypen der Hoch- und Übergangsmoore (LRT 7110*, 7120, 7140, 7150) sowie Feuchtheiden (LRT 4010).

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. Die Gewässersohlen sind durch kiesige und grobsteinige Sedimentstrukturen vielfältig geprägt. Die Fließgewässer weisen eine gute Wasserqualität sowie eine natürliche Dynamik des Abflussgeschehens und einen durchgängigen, unbegradigten Verlauf auf. Mindestens abschnittsweise begleiten naturnahe Auwälder oder beidseitige Gehölzsäume die Ilmenau und ihre Nebenbäche. An besonnten Stellen ist die flutende Wasservegetation gut entwickelt. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*, flutend), Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*), Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*), Berle (*Berula erecta*), Gewöhnliches Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia* und charakteristische Tierarten insbesondere Groppe (*Cottus gobio*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Äsche (*Thymallus thymallus*), Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Bachmuschel (*Unio crassus*) und Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge Funktionalbeziehungen bestehen zu den wassergeprägten bzw. wasserabhängigen Lebensräumen der Auen, insbesondere zu Auenwäldern (LRT 91E0*) sowie Uferhochstaudenfluren (LRT 6430). Die Fließgewässer, insbesondere Ilmenau, Gerdau, Hasenburger Mühlenbach, Bornbach sowie Barnstedt-Melbecker Bach, sind für den Biotopverbund sowie die funktionale Vernetzung der Lebensräume von zentraler und tragender Bedeutung für das FFH-Gebiet sowie für die Kohärenz des Natura 2000-Netzes.

4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide
Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. Die Bestände werden von Glockenheide (*Erica tetralix*) und weiteren Moor- und Heidearten dominiert. Die Standorte weisen bodensaure, nährstoffarme, wechselfeuchte bis nasse und stark humose bis anmoorige Bodenverhältnisse auf. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Deutsche Haarsimse (*Trichophorum cespitosum* ssp. *germanicum*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*),

Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) und charakteristischen Tierarten wie Kreuzotter (*Vipera berus*) und Enzian-Bläuling (*Maculinea alcon*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Zusammenhänge und räumliche Verzahnungen bestehen zu angrenzenden Hoch- und Übergangsmooren (LRT 7110*, 7140) sowie zu angrenzenden trockenen Sandheiden (LRT 4030) und Feuchtgrünland-Komplexen. Diese stellen wichtige Kontaktbiotope dar.

4030 Trockene Heiden
Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden, dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. Die Bestände werden aus einem durch eine geeignete Pflege resultierendem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen geprägt. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie das Heidekraut (*Calluna vulgaris*) und charakteristischen Tierarten insbesondere Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*) und Blauflüglige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Enge funktionale Zusammenhänge und räumliche Verzahnungen bestehen zu Borstgrasrasen (LRT 6230*) und Wacholdergebüschen (LRT 5130). Auf feuchten Standorten treten fließende Übergänge zu Anmoorheiden (LRT 4010) auf. Die Schwerpunktgebiete im Südwesten des FFH-Gebiets sind für den landesweiten Biotopverbund für Trockenlebensräume von tragender Bedeutung, dies auch in Hinblick auf das EU-Vogelschutzgebiet V38.

5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen
Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. Die Standorte sind nährstoffarm bis mäßig nährstoffreich, kalkarm, sommertrocken und weisen ein natürliches Relief auf. Sie stehen in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit wichtigen Kontaktbiotopen wie trockene Sandheiden (LRT 4030) sowie punktuell Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (LRT 9190). Die Populationen der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten wie Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kreuzotter (*Vipera berus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Baumpieper (*Anthus trivialis*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Im Komplex mit den Kontaktbiotopen kommt den Beständen in Hinblick auf den landesweiten Biotopverbund für Trockenlebensräume eine hohe Bedeutung zu.

6410 Pfeifengraswiesen
Wiederherstellung (N= 3,57 ha, V= 0 ha) artenreicher Wiesen auf nährstoff- und basenarmen, feuchten bis nassen Standorten im Kiehnmoor. Funktionale Verbindungen bestehen zu Lebensräumen der Hoch- und

Übergangsmoore (LRT 7140, 7120, 7110*) sowie zu angrenzenden großflächigen Feuchtgrünlandkomplexen. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Gewöhnliches Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Heilziest (*Betonica officinalis*), Rasen-Segge (*Carex cespitosa*) sowie charakteristische Tierarten wie Bekassine (*Gallinago gallinago*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Schafstelze (*Motacilla flava*) und Wachtelkönig (*Crex crex*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Im Kontext mit den Kontaktbiotopen stellen die Pfeifengraswiesen wichtige Bereiche für den Feuchtwiesenschutz dar, dies auch im Hinblick auf das EU-Vogelschutzgebiet V38.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren
Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen gehölzfreien Fließgewässerabschnitten des FFH-Gebiets. Die Standorte sind mäßig nährstoffreich, die Bodenverhältnisse feucht bis nass. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Zaun-Winde (*Calystegia sepium*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wasserdost (Eupatorium cannabinum), Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) und Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) sowie der charakteristischen Tierarten wie Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) und Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) sind vital und langfristig überlebensfähig. Wichtige Kontaktbiotope sind Fließgewässer (LRT 3260), Landröhrichte, Großseggenriede, Grünland- und Auwaldgesellschaften (LRT 91E0*). Aufgrund ihrer linearen Ausprägung tragen sie in hohem Maße zur Biotopvernetzung bei.

6510 Magere Flachland-Mähwiesen
Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensivweiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. Die Standorte sind mäßig feucht bis mäßig trocken und durch ein natürliches Relief geprägt sowie nicht oder wenig gedüngt. Funktionale Zusammenhänge bestehen insbesondere zu angrenzenden Feucht- und Weidegrünländern sowie zu Magerrasen, trockenen Sandheiden und Borstgrasrasen (LRT 4030, 6230*). Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnalis*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Tierarten wie Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schafstelze (*Motacilla flava*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) sind vital und langfristig überlebensfähig.

7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
Erhaltung (0,27 ha) und Wiederherstellung (N= 0,31 ha, V= 9,93 ha) degenerierter, wachsender Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Die Bodenverhältnisse sind nass, nährstoffarm und mit ausreichenden Torfmächtigkeiten entwickelt. Die Flächen sind weitgehend waldfrei und durch eine typische, torfbildende Hochmoorvegetation gekennzeichnet. Die Moorrandbereiche (Laggzone) sind naturnah ausgebildet. Enge räumliche und funktionale Zusammenhänge bestehen zu Hoch- und Übergangsmooren (LRT 7110*, 7140), Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (LRT 7150), dystrophen Stillgewässern (LRT 3160) sowie Feuchtheiden (LRT 4010). Angrenzende Kontaktbiotope sind vielfach Feuchtgrünland sowie Moorwälder (LRT 91D0*). Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie verschiedene Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxicoccus*) sowie der charakteristischen Tierarten wie Bekassine (*Gallinago gallinago*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis)* sind vital und langfristig überlebensfähig.

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. Die Standorte sind sehr nass und nährstoffarm und werden durch torfmoosreiche Seggen- und Wollgras-Riede geprägt. Übergangs- und Schwingrasenmoore bilden die Verlandungszone nährstoffarmer Stillgewässer (LRT 3160) und stehen in enger räumlicher und funktionaler Verbindung zu noch lebenden Hochmooren (LRT 7110*) und renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (LRT 7120), Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (LRT 7150) und Feuchtheiden (LRT 4010). Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifoilum*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Torfmoos-Arten (*Sphagnum ssp.*) und der charakteristischen Tierarten wie Bekassine (*Gallinago gallinago*), Kranich (*Grus grus*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) und Schlingnatter (*Coronella austriaca*) sind vital und langfristig überlebensfähig.

7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften
Erhaltung (0,20 ha) von nassen, nährstoffarmen Torfflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften insbesondere im Kiehnmoor und am Dieksbach. Die Vorkommen sind kleinflächig und liegen in enger Verzahnung mit den Lebenden Hochmooren (LRT 7110*) und Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140). Populationenen der charakteristischen Pflanzenarten wie Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.), Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera intermedia*, *D. rotundifolia*) sowie Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) und Tierarten sind vital und langfristig überlebensfähig.

9110 Hainsimsen-Buchenwälder
Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. Die Bestände sind durch natürliche oder naturnahe Entwicklungsphasen (Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase („Hallenwald“), Altersphase, Zerfallsphase) in mosaikartigem Nebeneinander mit bestandsbildener Rotbuche (*Fagus sylvatica*) sowie Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) u. a. LRT-typischen Nebenbaumarten, einem hohen Altholzanteil, starkem liegenden und stehenden Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen, geprägt. Natürlich entstandene Lichtungen und vielgestaltige Waldränder auf bodensauren, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sind wesentliche Bestandteile. Häufig sind die Wälder mit Eichen-Mischwäldern (LRT 9160) oder mesophilen Buchenwäldern (LRT 9130) vergesellschaftet. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*) und charakteristischen Tierarten wie Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Buntspecht (*Picoides major*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) sind vital und langfristig überlebensfähig.
Teilbereiche werden nicht forstlich genutzt. Die Buchenwälder stehen untereinander in Vernetzung sowie in Verbindung zu naturraumtypischen Kontaktbiotopen wie Waldsäumen und Waldlichtungsfluren sowie Quellen und Bachläufen. Die Naturverjüngung der Buche und standortgerechter Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich.

9130 Waldmeister-Buchenwald
Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. Die Bestände sind durch natürliche oder naturnahe Entwicklungsphasen (Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase („Hallenwald“), Altersphase, Zerfallsphase) in mosaikartigem Nebeneinander mit bestandsbildenen Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) und einem hohen Altholzanteil, starkem liegenden und stehenden Totholz und Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen geprägt. Natürlich entstandene Lichtungen und vielgestaltige Waldränder auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sind wesentliche Bestandteile. Häufig sind die Wälder mit Eichen-Mischwäldern (LRT 9160) oder Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110) vergesellschaftet. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Waldmeister (*Galium odoratum*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) und charakteristischen Tierarten wie Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Gro-

ßer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Buntspecht (*Picoides major*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) sind vital und langfristig überlebensfähig.
Teilbereiche werden nicht forstlich genutzt. Die Buchen- und Buchen-Eichenwälder stehen untereinander in Vernetzung sowie in Verbindung zu naturraumtypischen Kontaktbiotopen wie Waldsäumen und Waldlichtungsfluren sowie Quellen und Bachläufen. Die Naturverjüngung der Buche und standortgerechter Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich.

9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder
Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. Die Bestände sind durch einen hohen Anteil von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) und natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigen Strukturen mit LRT-typischen Nebenbaumarten wie Esche (*Fraxinus excelsior*) und Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) mit einem kontinuierlich hohen Altholzanteil sowie liegendem und stehendem Totholz und Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen geprägt. Natürlich entstandene Lichtungen und vielgestaltige Waldränder auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sind wesentliche Bestandteile. Wichtige Kontaktbiotope sind bodensaure oder mesophile Buchenwälder (LRT 9110 und 9130) oder bodensaure Eichen-Mischwälder (LRT 9190) auf den angrenzenden, weniger grund- oder stauwasserbeeinflussten Standorten; auf nasseren Standorten grenzen oft Erlen-Eschen-Quellwälder und Erlen-Eschen-Auwälder (LRT 91E0*) oder Erlen-Bruchwälder an. Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Zwenke (*Brachyopodium sylvaticum*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Einbeere (*Paris quadrifolia*) und charakteristischen Tierarten wie Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Buntspecht (*Picoides major*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) sind vital und langfristig überlebensfähig.
Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Hute- und Niederwaldstrukturen.

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche
Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. Die Bestände sind durch hohe Anteile von Stiel-Eichen (*Quercus robur*) mit natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigen Strukturen, mit LRT-typischen Nebenbaumarten wie Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und mit einem kontinuierlich hohen Altholzanteil sowie liegendem und stehendem Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlen-

bäumen geprägt. Die vielgestaltigen Waldränder auf nährstoffarmen Sandböden mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sind wesentliche Bestandteile. Wichtige Kontaktbiotope sind bodensaure Buchenwälder (LRT 9110), feuchte Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) und Moorwälder (LRT 91D0*). Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten wie Faulbaum (*Frangula alnus*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Zweiblättriges Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und charakteristischen Tierarten wie Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Buntspecht (*Picoides major*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) sind vital und langfristig überlebensfähig.

5.3.4 Wiederherstellungsnotwendigkeiten (verpflichtende Ziele) aus dem Netzzusammenhang aus landesweiter Sicht

Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang ergeben sich für das FFH-Gebiet 071 für folgende LRT (NLWKN 2020b, Stand 08.2020). Die hieraus resultierenden Ziele stellen verpflichtende Erhaltungsziele dar. Diese Prüfung erfolgt in einem separaten Arbeitsschritt. Der Bezugspunkt für die Wiederherstellungsnotwendigkeiten stellen jeweils die Flächengrößen und Erhaltungszustände der Basiserfassung dar.

Tab. 38: Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang für LRT (verpflichtende Ziele) aus landesweiter Sicht im FFH-Gebiet 071 (NLWKN 2020b)

LRT-Code	Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang (verpflichtende Zielsetzungen)
3150	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
3160	Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
3260	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
4010	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
6230*	Flächenvergrößerung notwendig
6410	Flächenvergrößerung notwendig
6430	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
6510	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
7140	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % notwendig
9110	Reduzierung des C-Anteils auf unter 0 % notwendig; *Hinweis: eine Reduzierung auf 0 % ist nicht möglich, da sich im FFH-Gebiet nicht ausreichend aufwertbare LRT befinden; fachlich realistisch ist eine*

LRT-Code	Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang (verpflichtende Zielsetzungen)
	Reduzierung des C-Anteils auf unter 10 %, dies wird zugrunde gelegt.
9130	Reduzierung des C-Anteils auf unter 0 % notwendig; *Hinweis: eine Reduzierung auf 0 % ist nicht möglich, da sich im FFH-Gebiet nicht ausreichend aufwertbare LRT befinden; fachlich realistisch ist eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 10 %, dies wird zugrunde gelegt.*
9160	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 0 % notwendig; *Hinweis: eine Reduzierung auf 0 % ist nicht möglich, da sich im FFH-Gebiet nicht ausreichend aufwertbare LRT befinden; fachlich realistisch ist eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 10 %, dies wird zugrunde gelegt.*
9190	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf unter 0 % notwendig; *Hinweis: eine Reduzierung auf 0 % ist nicht möglich, da sich im FFH-Gebiet nicht ausreichend aufwertbare LRT befinden; fachlich realistisch ist eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 %, dies wird zugrunde gelegt.*
91E0*	Reduzierung des C-Anteils auf unter 0 % notwendig; *Hinweis: eine Reduzierung auf 0 % ist nicht möglich, da sich im FFH-Gebiet nicht ausreichend aufwertbare LRT befinden; fachlich realistisch ist eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 %, dies wird zugrunde gelegt.*
91F0	Wiederherstellungsnotwendigkeiten grundsätzlich gegeben *Hinweis: Vorkommen des LRT in Aktualisierungskartierung nicht bestätigt, da sich die Zuordnung des LRT methodisch geändert hat. Der „Verlust“ des FFH-LRT ist somit methodisch begründet (BIA 2021).*

Hinweis: Die Flächenvergrößerung bezieht sich auf die Basiserfassung.

Tab. 39: Qualitative und quantitative Zielfestlegung zur Flächengröße und zum Erhaltungszustand der LRT im FFH-Gebiet 071 (verpflichtende Zielfestlegung)

Code	Lebensraumtyp	Verantwortung	Wiederherstellungsnotwendigkeit Netzzusammenhang (NLWKN 2020b)	Flächengröße[14] 2004 in ha (BMS)	Flächengröße 2020 in ha (BIA)	LRT-Fläche betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebietsbezogener Erhaltungszustand (SDB) 2016	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (2020)	Erhaltungszustand betreffende Zielfestlegung (qualitative Festlegung)		
						Ziel-Flächengröße des LRT in ha	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)			Ziel-Erhaltungszustand	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	v	**x** x1, x2	10,51	17,22	**16,00**** davon E: 10,25 V: 0,0 N: 5,75	**2020**	Niederungen von Gerdau, Hasenburger Mühlenbach und Barnstedt-Melbecker Bach	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 3,2 ha (max.)	**2020** **2030**	Niederungen von Gerdau, Hasenburger Mühlenbach und Barnstedt-Melbecker Bach
3160	Dystrophe Stillgewässer	v	**x** -1, x2	2,79	2,12	**2,12*** davon E: 1,62 V: 0,5 N: 0,0	**2020**	Torfstichgewässer bzw. gestaute Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 0,42 ha (max.)	**2020** **2030**	Torfstichgewässer bzw. gestaute Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	!!!	**x** x1, x2	171,28	162,98	**180,15** **5 % mehr zum Referenzwert**[15] davon E: 85,7 V: 0,8 N: 93,65	**2030**	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet	**C**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 35,98 ha (max.)	**2020** **2030**	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet

[14] Hinweis: ohne NLF-Flächen, nach Präzisierung s. Kap. 2.1; nicht bereinigte Flächengröße, d. h. Veränderungen methodisch bedingt oder Kartierfehler wurden nicht abgezogen, da dies anhand der vorliegenden Daten nicht möglich ist (vgl. BIA 2021); bei der Festlegung der Ziel-Flächengrößen wurden die methodisch bedingten Veränderungen berücksichtigt in dem der Werte entsprechend reduziert wurden. Dies gilt für die mit * gekennzeichneten Ziel-Flächengrößen. Ziel-Flächengrößenfestlegung erfolgt zu Gunsten eines anderen LRT (Zielkonflikte), gekennzeichnet durch **.

[15] Fläche wird um 5 % zum Referenzzustand erhöht, aufgrund der sehr hohen gebietsspezifischen Verantwortung; der 5 %-Wert entspricht der Abnahme zw. 2004/07-2020 bei den hier relevanten LRT im FFH-Gebiet 71

Code	Lebens-raumtyp	Verant-wortung	Wiederher-stellungs-notwen-digkeit Netzzu-sammen-hang (NLWKN 2020b)	Flächen chen-größe[14] 2004 in ha (BMS)	Flächen chen-größe 2020 in ha (BIA)	LRT-Fläche betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (SDB) 2016	Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (2020)	Erhaltungszustand betreffende Ziel-festlegung (qualitative Festlegung)		
						Ziel-Flächen-größe des LRT in ha	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)			Ziel-Erhalt-ungs-zustand	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	!	**x** x1, x2	11,72	7,91	**12,20** davon E: 5,75 V: 5,94 N: 0,51	**2030**	Glockenheide-Anmoore im Kiehnmoor und am Dieksbach	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 2,44 ha (max.)	**2020** **2030**	Glockenheide-Anmoore im Kiehnmoor und am Dieksbach
4030	Trockene Heiden	!	-	159,48	147,33	**134,60**** davon E: 120,83 V: 13,77 N: 0,0	**2020**	Schmarbe-cker Heide, Ellerndorfer Heide, Große Heide bei Unterlüß	**A**	**A**	Erhaltung des EHZ **A**	**2020**	Schmarbe-cker Heide, Ellerndorfer Heide, Große Heide bei Unterlüß
5130	Wacholder-bestände auf Zwerg-strauchhei-den oder Kalkrasen	!	-	8,89	22,36	**14,33**** davon E: 14,33 V: 0,0 N: 0,0	**2020**	Schmarbe-cker Heide	**A**	**A**	Erhaltung des EHZ **A**	**2020**	Schmarbe-cker Heide
6230*	Artenreiche Borstgras-rasen	!!	**x** x1	11,43	8,05	**10,01*** davon E: 7,7 V: 1,99 N: 0,32	**2030**	Schmarbe-cker Heide	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B**	**2020**	Schmarbe-cker Heide
6410	Pfeifengras-wiesen	v	**X** x1	-	-	**3,57** davon E: 0,0 V: 0,0 N: 3,57	**2030**	Kiehnmoor	**B**	-	**B**	**2030**	Kiehnmoor
6430	Feuchte Hochstau-denfluren	!!	**x** x1, x2	37,17	6,37	**42,13*** davon E: 4,13	**2030**	Gewässer-randstreifen der Ilmenau,	**C**	**C**	**B** C-Anteil	**2030**	Gewässer-randstreifen der Ilmenau,

Code	Lebens-raumtyp	Verant-wortung	Wiederher-stellungs-notwen-digkeit Netzzu-sammen-hang (NLWKN 2020b)	Flächen chen-größe[14] 2004 in ha (BMS)	Flächen chen-größe 2020 in ha (BIA)	LRT-Fläche betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (SDB) 2016	Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (2020)	Erhaltungszustand betreffende Ziel-festlegung (qualitative Festlegung)		
						Ziel-Flächen-größe des LRT in ha	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)			Ziel-Erhalt-ungs-zustand	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)
						V: 8,29 N: 29,71		Gerdau und vieler Neben-gewässer im Gebiet			auf unter 20 % = 3,20 ha (max.)		Gerdau und vieler Neben-gewässer im Gebiet
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	!!	**x** x1, x2	89,68	41,12	**71,78*** davon E: 29,56 V: 31,14 N: 11,08	**2030**	zerstreut im Gebiet	**C**	**B**	Erhaltung des EHZ B C-Anteil auf unter 20 % = 14,35 ha (max.)	**2020** **2030**	zerstreut im Gebiet
7110*	Lebende Hochmoore	!	**-** -1	6,99	2,76	**2,93*** davon E: 2,76 V: 0,17 N: 0,0	**2030**	Kiehnmoor	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B**	**2020**	Kiehnmoor
7120	Renaturie-rungsfähige degradierte Hochmoore	v	**-** -1, -2	12,11	1,30	**10,51*** davon E: 0,27 V: 9,93 N: 0,31	**2030**	Kiehnmoor	**C**	**C**	**C**	**2020**	Kiehnmoor
7140	Übergangs- und Schwing-rasenmoore	!	**x** x1, x2	17,44	12,87	**16,44*** davon E: 10,38 V: 4,59 N: 1,47	**2030**	Kiehnmoor und Bram-bosteler Moor	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 3,29 ha (max.)	**2020** **2030**	Kiehnmoor und Bram-bosteler Moor

Code	Lebens-raumtyp	Verant-wortung	Wiederher-stellungs-notwen-digkeit Netzzu-sammen-hang (NLWKN 2020b)	Flächen chen-größe[14] 2004 in ha (BMS)	Flächen chen-größe 2020 in ha (BIA)	LRT-Fläche betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (SDB) 2016	Gebiets-bezogener Erhal-tungszu-stand (2020)	Erhaltungszustand betreffende Ziel-festlegung (qualitative Festlegung)		
						Ziel-Flächen-größe des LRT in ha	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)			Ziel-Erhalt-ungs-zustand	Zeitpunkt der Zielerrei-chung	Räumliche Verortung (Schwer-punkträume, s. Karte 7)
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabel-ried-Gesell-schaften	!	- -1	0,13	0,20	**0,20** davon E: 0,20 V: 0,0 N: 0,0	**2020**	Kiehnmoor	**A**	**A**	Erhaltung des EHZ **A**	**2020**	Kiehnmoor
9110	Hainsimsen-Buchenwäl-der	!	**x** x2	136,86	156,79	**156,79** davon E: 137,3 V: 2,18 N: 17,31	**2020**	Waldgebiete Böhmsholz, Tiergarten, Hasenburger Schweiz und Sieken	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 10 % =15,6 ha (max.)	**2020** **2040**	Waldgebiete Böhmsholz, Tiergarten, Hasenburger Schweiz und Sieken
9130	Waldmeister-Buchenwäl-der	v	**x** x2	34,09	36,58	**36,58** davon E: 35,06 V: 0,43 N: 1,09	**2020**	Hasenburger Bachtal	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 10 % =3,6 ha (max.)	**2020** **2020**	Hasenburger Bachtal
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	!	**x** x1, x2	138,54	145,59	**145,59** davon E: 121,85 V: 9,87 N: 13,87	**2020**	zerstreut im Gebiet	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 10 % = 14,5 ha (max.)	**2020** **2040**	zerstreut im Gebiet

Code	Lebensraumtyp	Verantwortung	Wiederherstellungsnotwendigkeit Netzzusammenhang (NLWKN 2020b)	Flächengröße[14] 2004 in ha (BMS)	Flächengröße 2020 in ha (BIA)	LRT-Fläche betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebietsbezogener Erhaltungszustand (SDB) 2016	Gebietsbezogener Erhaltungszustand (2020)	Erhaltungszustand betreffende Zielfestlegung (qualitative Festlegung)		
						Zielflächengröße des LRT in ha	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)			Zielerhaltungszustand	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	!	**x** x1, x2	99,17	120,66	**120,66** davon E: 71,72 V: 2,74 N: 46,20	**2020**	zerstreut im Gebiet, auf den Talkanten der Bachniederungen	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 24,12 ha (max.)	**2020** **2040**	zerstreut im Gebiet, auf den Talkanten der Bachniederungen
91D0*	Moorwälder	v	**-** -1, -2	53,72	21,67	**37,08*** davon E: 5,56 V: 31,52 N: 0,0	**2040**	Kiehnmoor, Brambosteler Moor	**B**	**C**	Wiederherstellung des EHZ **B** **mind. 5 ha** von C zu B	**2040**	Kiehnmoor, Brambosteler Moor
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	!!!	**x** x 2, -1	774,03	753,12	**835,23** **= 8 % mehr zum Referenzwert**[16] davon E: 589,31 V: 88,48 N: 157,44	**2040**	an fast allen Nebengewässern sowie in der Aue der Ilmenau und der mittleren und oberen Gerdau, im Mönchsbruch	**B**	**B**	Erhaltung des EHZ **B** C-Anteil auf unter 20 % = 166,92 ha (max.)	**2020** **2040**	an fast allen Nebengewässern sowie in der Aue der Ilmenau und der mittleren und oberen Gerdau, im Mönchsbruch

Erläuterungen zur Tabelle:

Verantwortung für LRT (vgl. Tab. 11):
!!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT
!! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
! = hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
v = Verantwortung für die Erhaltung des LRT

[16] Fläche wird um 8 % zum Referenzzustand erhöht, aufgrund der sehr hohen gebietsspezifischen Verantwortung; der 5 %-Wert entspricht der Abnahme zw. 2004/07-2020 bei den hier relevanten LRT im FFH-Gebiet 71; bei LRT mit !!! und einer durch äußere Einflüsse zu erwartenden Abnahme (bspw. aufgrund des Klimawandels oder/ und dem Erlen- und Eschensterben) ist die Flächenvergrößerung um weitere 3 % verpflichtend notwendig (Verschlechterungsverbot).

Wiederherstellungsnotwendigkeit Netzzusammenhang (NLWKN 2020b):
x = Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ist gegeben.
x1 = Flächenvergrößerung ist notwendig (s. Tab. 38)
x2 = Verbesserung des EHZ notwendig (s. Tab. 38)
- = Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ist nicht gegeben.
-1 = Flächenvergrößerungen ist anzustreben.
-2 = Verbesserung des EHZ ist anzustreben, Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 % bzw. bei: 91D0* < 0 %; Hinweis: Der 0-%-Wert ist im FFH-Gebiet 071 nicht umsetzbar/ unrealistisch, daher wird von der Landesvorgabe abgewichen.

Hinweise zur Festlegung der Ziel-Flächengrößen:
* = methodisch bedingte Veränderungen berücksichtigt, Ziel-Flächengröße wurde entsprechend reduziert (s. Anhang III, A-Tab. 3)
** = Ziel-Flächengrößenfestlegung erfolgt zu Gunsten eines anderen LRT (s. Zielkonflikte/ LRT in Anhang III, A-Tab. 3)
E = Verpflichtung zur Erhaltung der LRT mit A/B Erhaltungszuständen
V = Verpflichtung aufgrund des Verschlechterungsverbots. Dieser V-Wert kann Angaben enthalten, auch wenn es bei der Gesamtflächengröße keine Reduzierung der Flächenausdehnung gibt (bspw. bei 9110), dies erklärt sich dadurch, dass sich Einzelflächen des LRT verschlechtert haben, die verpflichtend wiederhergestellt werden müssen (s. Anhang III A-Tab. 3).
N = Verpflichtung aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang.

Alle Werte können anhand der A-Tab. 3 im Anhang III nachvollzogen werden.

Hinweis: Ergeben sich Abweichungen zu den Werten in den Maßnahmenblättern sowie im Anhang III, sind die Werte in dieser Tabelle entscheidend.

Gebietsbezogener Erhaltungszustand (nach SDB, NLWKN 2016: erst 2016 sind Daten der Basiserfassung 2004 im SDB vollständig aufgenommen worden, sowie NLWKN 2020a):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

5.3.5 Erhaltungsziele für die FFH-Arten (Anhang II) (qualitative Ziele)

Kammmolch
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit mindestens 500–700 Individuen in 20 Komplexen aus mehreren unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung. Strukturreiche Landhabitate (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) vorrangig im Umkreis von bis zu 500 m um potenzielle Laichhabitate sowie mittelgroße bis große Einzelgewässer sind insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs vorhanden. Es besteht ein räumlicher Verbund zwischen den Teil-Populationen.

Steinbeißer
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher überflutungsabhängiger Flussauen an der unteren Ilmenau mit ihren gewässertypischen Abflussverhältnissen, auentypischen Strukturen und einem verzweigten Gewässernetz an temporär überfluteten Bereichen, Altarmen und Altwässern sowie Sekundärhabitaten (Grabensysteme).

Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. Wiederherstellung und Erhaltung eines Biotopverbundes insbesondere zum FFH-Gebiet Nr. 212 (Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze).

Groppe
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern mit vielfältigen Sedimentstrukturen aus kiesigem und steinigem Substrat mit geringen Anteilen von Feinsedimenten, unverbauten Ufern und Totholzelementen sowie flutender Wasservegetation.

Flussneunauge
Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale.

Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche mit strukturreichem, kiesig-steinigem Grund, mittelstarker Strömung und besonnter Lage sowie stabilen, feinsandigen Sedimentbänken als Aufwuchsgebieten.

Bachneunauge
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer mit naturräumiger Vernetzung strukturreicher flach überströmter, kiesiger Abschnitte (als Laichareale) und strömungsberuhigten Abschnitten mit stabilen Feinsedimentbänken (als Larvalhabitate) und unverbauten, Gehölz bestandenen Ufern.

Meerneunauge
Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale.

Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche mit strukturreichem, kiesig-steinigem Grund mit größeren Steinen, starker Strömung sowie stabilen, feinsandigen Sedimentbänken mit ausreichendem Detritusanteil als Aufwuchsgebieten. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. Wiederherstellung und Erhaltung eines Biotopverbundes insbesondere zum FFH-Gebiet Nr. 212 (Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze).

Bitterling
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben, kleinen, ausgebauten Fließgewässern mit geringer Wassertiefe mit verschiedenen Sukzessionsstadien, ausgedehnten Wasserpflanzenbeständen (Deckung mind. 10–25 %), sandigem oder schlammigem, aerobem Grund, und ausgeprägten Beständen von Teich- und/ oder Flussmuscheln.

Fischotter
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets, Wiederherstellung eines großen, zusammenhängenden, miteinander vernetzten Gewässersystems der Ilmenau einschließlich Nebengewässern ohne Zerschneidungs- und Barrierewirkungen von Querbauwerken und Straßen mit zahlreichen Ruhe- und Schlafplätzen, störungsfreien Gewässerabschnitten und guter Wasserqualität (mind. Güteklasse 2).

Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen.

Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. Wiederherstellung und Erhaltung eines Biotopverbundes insbesondere zu den FFH-Gebieten Nr. 074 (Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht), Nr. 212 (Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze) sowie Nr. 075 (Landgraben- und Dummeniederung).

Flussperlmuschel
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen mit klarem, sauerstoffreichem, kalk-, nährstoff- und eisenarmem Wasser (mind. Güteklasse 2) mit stabiler steinig-kiesiger Gewässersohle mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter Durchströmung. Bäche mit naturnaher Morphologie und mindestens abschnittsweise großen Tiefen- und Breitenvarianzen mit mäßiger bis schneller Fließgeschwindigkeit, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach.

Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle.

Bachmuschel
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau mit klarem, sauerstoffreichem Wasser (mind. Güteklasse 2) mit stabiler sandiger bis feinkiesiger, teils mittelkiesiger Gewässersohle mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter bis eingeschränkter Durchströmung. Bäche mit naturnaher Morphologie und mindestens abschnittsweise großer Tiefen- und Breitenvarianz mit mäßiger bis schneller Fließgeschwindigkeit.

Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze sowie Döbel, Hasel, Dreistachliger Stichling, Flussbarsch und Rotfeder.

Grüne Flussjungfer
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau mit mäßiger Fließgeschwindigkeit, geringer Wassertiefe, mit feinsandigem und kiesigem Substrat, mit Flachwasserbereichen und vegetationsfreien Sandbänken, teilweise durch Bäume beschatteten sowie besonnten, vegetationsbestandenen Uferabschnitten, besonntem Wasserkörper und mind. Güteklasse 2 sowie stabiler Gewässersohle aus Grob- und Mittelkiesablagerungen als Lebensraum der Libellenlarven. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld.

5.3.6 Qualitative und quantitative Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die Anhang II–Arten

Die Festlegung der Zielgrößen für die Anhang II-Arten erfolgt in ähnlicher Vorgehensweise wie bei den LRT mit dem Unterschied, dass sich die Angaben nicht auf die Flächenausdehnungen der Habitate der Arten beziehen, da diese zum überwiegenden Teil nicht bekannt sind bzw. nur schwer zu ermitteln sind. Daher erfolgt die Quantifizierung anhand einer festzulegenden Ziel-Populationsgröße je Art. Diese wird zukünftig im Zuge eines Monitorings nach festgelegten Kriterien überprüfbar sein. Für die Ermittlung der Populationen im FFH-Gebiet bestehen standardisierte, gruppenspezifische Erfassungsmethoden (BFN & BLAK 2017, vgl. Kap. 6.5).

Da gebietsbezogene Angaben zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang des Landes Niedersachsen für die Anhang-Arten noch nicht vorliegen sowie Veränderungen der Flächenausdehnungen der Habitatflächen bzw. der Populationsgrößen größtenteils nicht bekannt sind (Ausnahme Bachmuschel und Grüne Flussjungfer), erfolgt die **Festlegung der Ziel-Populationsgrößen (= quantitative Festlegung)** ausschließlich nach der gebietsspezifischen Verantwortung und der Habitatausstattung im FFH-Gebiet 071. Diese wird im Weiteren art-/ gruppenspezifisch dargestellt.

Bei der Festlegung der **Ziel-Erhaltungszustände (= qualitative Festlegung)** für die einzelnen Arten fließen die Zielkategorien der verpflichtenden Erhaltungsziele (vgl. Kap. 5.2), soweit dies möglich ist, ein.

Neben dem Erhaltungszustand aus dem SDB gibt es die Matrix für die artspezifische Bewertung des Erhaltungszustands, deren Populationsgrößen i. d. R. zur Orientierung für die Festlegung von Zielgrößen und somit indirekt auch für den Erhaltungszustand zugrunde gelegt werden können. Zusätzlich spielt auch der Erhaltungszustand der Art in der biogeografischen Region eine Rolle. Die Methodik kann sich von Art zu Art bzw. Artengruppe deutlich unterscheiden und wird im Folgenden bei den einzelnen Arten bzw. Gruppen aufgeführt.

Weitere Ausführungen zur Methodik zur Zielfestlegung und der artspezifischen Anwendung finden sich im Anhang III.

Tab. 40: Qualitative und quantitative Zielfestlegung zur Populationsgröße und des jeweils angestrebten Erhaltungszustands der Anhang II Arten im FFH-Gebiet 071 (verpflichtende Zielfestlegung)

Art	Verantwortung	Populationsgröße (SDB) 2014/2019	Relative Größe (D)	Population (Nds)	Zukunftsaussichten (Nds)	Populationsgröße betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebietsbezogener Erhaltungszustand (SDB)	Gebietsbezogener haltungszustand (2019)	Erhaltungszustand betreffende Zielfestlegung (qualitative Festlegung)		
						Zielpopulationsgröße	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)			Zielaussage zum Erhaltungszustand	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)
Kammmolch	v	11-20	1	u	u	500-750	2030	Räume mit hohem Anteil naturnaher Stillgewässer, insbesondere im TG Hasenburg Bachtal, TG Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Röbbelbach	**B** (1989)	**B**	Erhaltung des EHZ B	2030	Räume mit hohem Anteil naturnaher Stillgewässer, insbesondere im TG Hasenburg Bachtal, TG Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Röbbelbach
Steinbeißer	v	v	1	g	g	v	2035	Untere Ilmenau	**C** (2014)	**C**	B	2035	Untere Ilmenau
Groppe	!!!	r	1	g	g	c	2035	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet	**C** (2014)	**C**	B	2035	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet
Flussneunauge	!!!	r	1	g	g	p	2035	Ilmenau Gerdau und nahezu zahlreiche Nebengewässer im Gebiet	**C** (2014)	**C**	B	2035	Ilmenau Gerdau und nahezu zahlreiche Nebengewässer im Gebiet
Bachneunauge	!!!	r	1	g	g	p	2020	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet	**B** (2014)	**B**	Erhaltung des EHZ B	2020	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet
Meerneunauge	!!	r	1	u	u	p	2035	Ilmenau bis Bad Bevensen	**C** (2014)	**C**	B	2035	Ilmenau bis Bad Bevensen
Bitterling	!	v	1	u	g	r	2035	Untere Ilmenau	**C** (2014)	**C**	B	2035	Untere Ilmenau
Fischotter	!!!	6-10	1	u	u	p	2020	Ilmenau, Gerdau und alle Nebengewässer im Gebiet	**B** (1999)	**B**	Erhaltung des EHZ B	2020	Ilmenau, Gerdau und alle Nebengewässer im Gebiet
Flussperlmuschel	!!!	50	1	s	g	>1.000	2035	Gerdau, nachrangig Bornbach	**C** (1998)	**C**	B	2035	Gerdau, nachrangig Bornbach

Art	Verantwortung	Populationsgröße (SDB) 2014/2019	Relative Größe (D)	Population (Nds)	Zukunftsaussichten (Nds)	Populationsgröße betreffende Zielfestlegung (quantitative Festlegung)			Gebietsbezogener Erhaltungszustand (SDB)	Gebietsbezogener haltungstungszustand (2019)	Erhaltungszustand betreffende Zielfestlegung (qualitative Festlegung)		
						Zielpopulationsgröße	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)			Zielaussage zum Erhaltungszustand	Zeitpunkt der Zielerreichung	Räumliche Verortung (Schwerpunkträume, s. Karte 7)
Bachmuschel	!!!	>10.001	1	s	s	>5.000.000	2020	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet	C (1999)	B	Erhaltung des EHZ B	2020	Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im Gebiet
Grüne Flussjungfer	!!!	c	2	u	g	500	2020	Ilmenau, Gerdau und zahlreiche Nebengewässer im Gebiet	B (1997)	B	Erhaltung des EHZ B	2020	Ilmenau, Gerdau und zahlreiche Nebengewässer im Gebiet

Erläuterungen zur Tabelle:

Verantwortung Anhang II Arten (vgl. Tab. 12):
!!! = herausragende Verantwortung für die Erhaltung der Art
!! = sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art
! = hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art
v = Verantwortung für die Erhaltung der Art

Populationsgröße:
Je nach Datenlage erfolgt die Angabe der Anzahl der Individuen, von Größenklassen (Fische u. Rundmäuler, insg. neun) oder in Form folgender Grobeinschätzung (alle anderen Arten, BFN & BLAK 2017)
r = rare (selten), mittlere bis kleine Population
c = common (häufig), große Population
p = present (vorhanden), ohne Einschätzung
v = very rare (sehr selten), sehr selten, sehr kleine Population

Relative Größe (D): relative Größe in Bezug auf Deutschland (fünf Größenklassen)
2 = über 2 % bis zu 5 % der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
1 = bis zu 2 % der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet

Population und Zukunftsaussichten in Niedersachsen (atlantische Region, laut FFH-Bericht 2019a):
g = günstig
s = unzureichend
s = schlecht
x = unbekannt

Gebietsbezogener Erhaltungszustand (Spalte 1: lt. SDB (Standarddatenbogen, Stand 2006 und 2016), entspricht Referenzwert: Spalte 2: lt. SDB, Stand 2019 bzw. laut aktueller Kartierung (Bachmuschel (BRINKMANN 2018), Grüne Flussjungfer (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

5.3.7 Erhaltungsziele für das EU-Vogelschutzgebiet DE 3027-401 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ (V38) im Überlagerungsbereich

5.3.7.1 Allgemeine Erhaltungsziele

Erhalt der Hoch- und Zwischenmoorreste im Kiehnmoor und Brambosteler Moor insbesondere als Brut- und Nahrungshabitat für den Kranich.

Erhaltung und Wiederherstellung strukturreicher, lichter Waldränder durch die Auflockerung der vorhandenen Waldränder zur Förderung insbesondere von Heidelerche und Ziegenmelker sowie Raubwürger, Neuntöter und Brachpieper. Entwicklung von vielgestaltigen Übergängen von Wald zu Offenland zur Verbesserung der Habitatqualitäten für das Birkhuhn.

Erhaltung der offenen Heidebereiche insbesondere für die wertbestimmenden Arten Birkhuhn, Heidelerche und Raubwürger sowie weiteren vorkommendenden Anhang I-Arten der Vogelschutzrichtlinie wie Ziegenmelker, Feldlerche, Rebhuhn, Wachtel, Neuntöter und Schwarzkehlchen.

Hinweis: Auch wenn der Brachpieper seit Jahren nicht mehr im Gebiet nachgewiesen wurde, ist dieser laut Mitteilung der NLWKN – Staatl. Vogelschutzwarte eine „Zielart“ des Vogelschutzgebiets, da sich im Gebiet nach wie vor geeignete Lebensräume befinden, so dass auch eine Wiederbesiedelung quasi jederzeit vorstellbar ist. Die Ursachen für den Rückgang/ das Fehlen sind insofern außerhalb des Brutgebietes anzunehmen (Zugwege, Überwinterungsgebiete, Verlagerungen des Brutareals etc.) (schriftl. NLWKN Staatl. Vogelschutzwarte, Juni 2019).

5.3.7.2 Erhaltungsziele für die wertbestimmenden Arten und die sonstigen maßgeblichen Arten des Vogelschutzgebiets

Birkhuhn
Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art.

Erhaltung ganzjährig störungsarmer, naturnaher, offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering.

Kranich
Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Popu-

lation. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen.

Heidelerche
Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen.

Raubwürger
Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population.

Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft.

Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen.

Weitere maßgebliche Arten des Vogelschutzgebiets
Erhaltung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes, insbesondere der weiteren im Gebiet vorkommenden, nach ihren ökologischen Ansprüchen zusammengefasst dargestellten Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen, anhand der folgenden Leitbilder:

a) Krickente (*Anas crecca*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*):

Erhaltung und Wiederherstellung der Moore und der feuchten (extensiv genutzten) Grünlandflächen, auf denen eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot zur Verfügung stehen.

b) Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*):

Erhaltung und Wiederherstellung eines vielseitigen, offenen bis halboffenen, teilweise feuchten bis nassen Landschaftsmosaiks aus Heide-, Moor- und Extensivgrünlandflächen sowie Brachen, Trocken- und Magerrasen mit offenen Sand- und Torfstellen. Dieses ist durch ungenutzte oder extensiv genutzte ruderale Saumstrukturen sowie durch Astholz-

haufen und vielfältige Gehölzelemente und Waldflächen mit strukturreichen, lichten Waldrändern und störungsfreien Waldlichtungen geprägt. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind vorhanden.

c) Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Uhu (*Bubo bubo*), Pirol (*Oriolus oriolus*):

Erhaltung und Wiederherstellung mehrstufiger, ungestörter, höhlenbaumreicher und zum Teil feuchter Buchen-, Eichen-, Kiefern- und Auenwälder mit hohen Alt- und Totholzanteilen sowie eingeschlossenen Feuchtwiesen und -gebüschen, Bächen und Sümpfen. Eine ausreichende Anzahl geeigneter, störungsarmer Brutplätze sowie ein ausreichendes und geeignetes Nahrungsangebot sind verfügbar.

d) Baumfalke (*Falco subbuteo*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*):

Erhaltung und Wiederherstellung des Gebietes als Jagdrevier durch die Erhaltung und Wiederherstellung von reich strukturierten, offenen und halboffenen Landschaften mit einem hohen Angebot an Kleinvögeln und Fluginsekten, wie z. B. Feuchtwiesen, wiedervernässten Mooren, Verlandungszonen, Sandheiden sowie Wäldern, Feldgehölzen, Magerrasen, Lichtungen, Brachflächen, Schneisen und Wegrändern.

5.4 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele (zusätzliche Ziele)

Zu den sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen zählen Ziele für die weitere Entwicklung von Natura 2000-Schutzgegenständen, die hinsichtlich des Schutzgegenstands, der Größe und der Qualität über die zu erreichenden notwendigen Erhaltungsziele hinausgehen (vgl. Kap. 5.1.1) sowie Ziele für weitere, insbesondere landesweit bedeutsame Schutzgegenstände, die nicht zu Natura 2000 gehören. Die Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ist nicht verpflichtend, sondern zusätzlich anzustreben. Im Rahmen der Erarbeitung ist die FFH-Konformität dieser Maßnahmen berücksichtigt worden.

5.4.1 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele bzgl. des Netzzusammenhang aus landesweiter Sicht

Folgende Entwicklungen der LRT sind aus landesweiter Sicht anzustreben (NLWKN 2020b):

Tab. 41: Anzustrebende Zielsetzungen (sonstige Ziele) für LRT aus landesweiter Sicht im FFH-Gebiet 071 (NLWKN 2020b)

LRT-Code	Anzustrebende Zielsetzungen aus dem Netzzusammenhang (sonstige Ziele)
7110*	Flächenvergrößerung anstreben (falls möglich)
7120	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils anstreben
7150	Flächenvergrößerung anstreben
91D0*	Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils unter 0 % anstreben
91E0*	Flächenvergrößerung anstreben

5.4.2 Ziele zum Schutz und zur Entwicklung sonstiger Schutzgegenstände

Die Ziele zum Schutz und zur Entwicklung sonstiger Schutzgegenstände umfassen alle Ziele zur Erhaltung und Entwicklung der für den Naturschutz schutzwürdigen Gebiete sowie zum Schutz und zur Förderung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope sowie weiterer Arten, für die Deutschland eine besondere Erhaltungsverantwortlichkeit hat.

Es ergeben sich folgende Ziele für sonstige Schutzgegenstände:

- Wiederherstellung und Erhaltung naturnaher Bereiche von Fließgewässern und Stillgewässern, einschließlich ihrer Ufer und Verlandungsbereiche und Altarme,
- Wiederherstellung und Erhaltung großflächiger Röhrichte, Riede, Sümpfe und Quellbereiche,
- Wiederherstellung und Erhaltung artenreicher Feucht- und Nasswiesen,
- Wiederherstellung und Erhaltung artenreicher Stauden- und Ruderalfluren,

- Wiederherstellung und Erhaltung standortgerechter Gehölze als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft,
- Wiederherstellung und Erhaltung standortgerechter Laub- und Mischwälder einschließlich ihrer strukturreichen Waldränder.

5.5 Synergien und Konflikte zwischen den Erhaltungszielen sowie den sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen für das Natura 2000-Gebiet und den Zielen für die sonstige Entwicklung des Planungsraums

Im Rahmen der Bearbeitung des Zielkonzepts wurden in einem ersten Arbeitsschritt 1 (vgl. Kap. 5.1) die innerfachlichen Zielkonflikte und Synergien ermittelt, entflechtet und unter Berücksichtigung der Bedeutung (vgl. Kap. 3) der einzelnen LRT und Arten priorisiert. Diese wurden je LRT und Anhang II-Art in einer umfassenden Arbeitstabelle ermittelt und aufgelöst. Zur Dokumentation ist eine Zusammenfassung dieses Arbeitsschrittes im Anhang III tabellarisch dargestellt.

Neben den innerfachlichen Zielkonflikten bestehen Konflikte, aber auch Synergien, mit anderen Nutzergruppen und Akteuren, die im FFH-Gebiet aktiv sind (vgl. Kap. 2.4 und Kap. 2.5). Konflikte zwischen den Nutzungen und dem Zielkonzept wurden auch im Rahmen der durchgeführten Arbeitskreise (vgl. Kap. 1.3) deutlich. Die folgende Zusammenstellung umfasst eine Gegenüberstellung der Nutzergruppen und Konflikte bzw. Synergien mit dem Zielkonzept. Sie dient als Grundlage für das Handlungs- und Maßnahmenkonzept.

Tab. 42: Übersicht über die Konflikte und Synergien zwischen Nutzergruppen und dem Zielkonzept

Nutzergruppe/ Akteure	Konflikte/ Synergien zum Zielkonzept	Hinweise und Forderungen der AK-Teilnehmer/ innen für die Umsetzung
Forstwirtschaft (40 % Waldanteil)	- intensive Waldbewirtschaftung steht den Erhaltungszielen entgegen - Verkehrssicherungspflicht kann der Zielsetzung entgegenstehen - FFH-verträgliche waldrechtliche Kompensationen (Umbau und Aufforstung) - Synergien durch das LÖWE-Programm - Erfordernisse des Waldumbau aufgrund des Klimawandels führt zu Synergien	- insbes. für die Erhaltung der Wald-LRT ist eine extensive Bewirtschaftung notwendig - stärkere Nutzung von Förderprogrammen - Kooperationen ausbauen - Flächentausch organisieren - waldrechtliche Kompensationen sollten als Umsetzungsinstrument zugelassen werden - Verstärkung der Waldumbaumaßnahmen - Ausweisung von Naturparzellen

Nutzergruppe/ Akteure	Konflikte/ Synergien zum Zielkonzept	Hinweise und Forderungen der AK-Teilnehmer/ innen für die Umsetzung
Wasserwirtschaft	- teilw. Konflikte durch die Intensität der Gewässerunterhaltung - Abbau von Gewässerquerbauwerken kann zu Veränderungen der Grundwasserstände führen, davon können angrenzende Flächennutzungen betroffen sein - zahlreiche Synergien aufgrund der Vorgaben der WRRL - Synergien ergeben sich auch mit dem Hochwasserrisikomanagementplan	- Abstimmung der Gewässerunterhaltung mit den Erhaltungszielen - Machbarkeitsstudien für einzelne Umsetzungen erforderlich, um Nutzungskonflikte genauer zu erfassen - enge Umsetzungsabstimmung mit Gewässerallianz der Wasser- und Bodenverbände Uelzen erforderlich
Landwirtschaft (40 % landwirtschaftliche Fläche)	- Konflikt besteht insbesondere aufgrund der Zielsetzung der Wiedervernässung bzw. verstärkten Wasserrückhaltung - Konflikte bestehen auch durch Flächenextensivierungen	- Zielsetzung der Rückhaltung des Wassers ist entscheidend für die Erhaltung zahlreicher LRT im Gebiet - Flächentausch und Vertragsnaturschutz erforderlich - Umsetzungsinstrumente mit Einbindung von LWK und BVNON erforderlich
Erholungsnutzung	- Konflikte zwischen Erholungsuchenden und der Erhaltung störungsfreier Gebiete in den Heidegebieten und z. T. in Waldgebieten (Tiergarten) sowie insbesondere entlang der Ilmenau, Gerdau und des Hasenburger Mühlenbachs (z. B. Kanusport vs. Totholz im Gewässer belassen)	- Erarbeitung von Besucherlenkungskonzepten für diese Teilgebiete - Information der Kanuten und Lenkung durch vorgegebene Einsatzstellen fortführen
Siedlungsnutzung/ Verkehr	- Verkehrssicherungspflicht kann dem Zielkonzept entgegenstehen - Abbau von Gewässerquerbauwerken kann zu Veränderungen der Grundwasserstände führen, davon können angrenzende Siedlungsnutzungen betroffen sein. - Synergien geben sich	- Ausweisung von Naturparzellen - Machbarkeitsstudien für einzelne Umsetzungen erforderlich, um Nutzungskonflikte genauer zu erfassen

Nutzergruppe/ Akteure	Konflikte/ Synergien zum Zielkonzept	Hinweise und Forderungen der AK-Teilnehmer/ innen für die Umsetzung
	hinsichtlich der Verbesserung der Durchgängigkeit im Zuge der Erneuerung von Straßen im Querungsbereich der Fließgewässer (Anlage von Bermen, Erhöhung der lichten Weite etc.)	
Naturschutzvereinigungen, Angelvereine, engagierte Privatpersonen	- Synergien in einigen TG aufgrund der Pflegetätigkeiten der Verbände und Privater - Synergien entstehen durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Fischbestands durch Aktivitäten der Angelvereine	- Fortführung der Einbindung dieser Vereine und Verbände sowie Privater bei der Umsetzung der Maßnahmen
Kommunen	- Konflikte in Bezug auf weitere städtebauliche Entwicklung angrenzend an das FFH-Gebiet - Synergien im Zuge der Schaffung von Flächenpools/ Kompensationsflächen im Sinne des BNatSchG	- enge Abstimmung kommunaler Planungen innerhalb des FFH-Gebiets bzw. angrenzend mit der UNB/ FFH-Verträglichkeitsprüfung - Verwendung von Kompensationsgeldern sollte durch das MU ermöglicht werden - freiwilliger Flächentausch unter Einbindung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ARL) prüfen
Militärische Nutzung (Bundeswehr und Rheinmetall)	- das Zielkonzept könnte ggf. militärischen Notwendigkeiten entgegenstehen, insbes. eine Intensivierung der Nutzung des Schießplatzes - Synergien ergeben sich durch die Pflege der Heide im Bereich der Schießbahn durch Rheinmetall	- enge Abstimmung mit der UNB/ FFH-Verträglichkeitsprüfung

Mit dem Demonstrationsvorhaben FraxForFuture starten die Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ein bislang beispielloses Projekt zur Rettung der Gemeinen Esche. Das Vorhaben wird mit 9,16 Millionen Euro aus dem Waldklimafonds gefördert, 27 Forschungs-Teilprojekte zum Eschentriebsterben starten damit (Pressemitteilung

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V., 01.07.2020). Projektpartner ist die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt.

5.6 Zusammenfassung des Zielkonzepts/ Überblick über das Zielkonzept

Basierend auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und Bewertung im Rahmen der Aktualisierungskartierung wurden Ziele für die Schutzgegenstände des FFH-Gebiets festgelegt und räumlich verortet. Die Umsetzung der Erhaltungsziele zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands der Natura 2000-Schutzgüter ist verpflichtend. Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele zur weiteren Entwicklung von Natura 2000-Schutzgegenständen oder für sonstige Schutzgegenstände, die nicht zu Natura 2000 gehören, wurden entsprechend des Leitfadens (NLWKN 2016b) zusätzlich entwickelt.

Tab. 43: Verteilung der Zielkategorien im FFH-Gebiet 071 (gesamt)

Ziele zur Erhaltung (verpflichtend)	Ziele zur Wiederherstellung (verpflichtend)					Sonstige Ziele
I	II	III	IV	V	VI	-
25,2 % (1.255,4 ha)	1,7 % (85,9 ha)	-	2,5 % (126,5 ha)	3,2 % (158,3 ha)	4,5 % (224 ha)	62,8 % (3.125,9 ha)

Verpflichtende Erhaltungsziele für die Natura 2000-Schutzgüter kommen auf einer Fläche von ca. 1.848 ha des FFH-Gebiets zum Tragen (vgl. Tab. 43). Sie haben insgesamt einen Anteil von 37,2 % an der Zielkulisse. Etwa zwei Drittel (67 %) der verpflichtenden Ziele dienen dem Erhalt des günstigen Erhaltungszustands (Zielkategorie I). Etwa ein Drittel (33 %) der Erhaltungsziele dienen der Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands, entweder aufgrund des Verschlechterungsverbots (Zielkategorien II, IV = 212,3 ha) oder aufgrund des Netzzusammenhangs (Zielkategorien V, VI = 382,3 ha). Die Zielkategorie III wurde im Rahmen des Zielkonzepts nicht vergeben, da sich im FFH-Gebiet 071 keine Veränderung des Gesamterhaltungszustands eines LRT oder einer Anhang II-Art von A nach B im Vergleich der Basis- mit der Aktualisierungskartierung ergeben hat (s. Kap. 4.3.4). Die überwiegende FFH-Gebietsfläche (3.125,9 ha) ist mit Sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen belegt, dies umfasst einen Anteil von 62,8 % an der Zielkulisse.

Im Rahmen des Zielkonzepts wurden übergeordnete Zielbiotoptypen festgelegt, die die Erhaltungs- und sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele abbilden. Sie schließen dabei auch die FFH-Lebensraumtypen und Arten mit ein, die wesentliche Bestandteile der jeweiligen Zielbiotoptypen sind. Die räumliche Verteilung der Zielbiotoptypen und Zielkategorien ist der Karte 8 zu entnehmen. Die Ziel-LRT sind räumlich konkret in der Karte 8 dargestellt. Eine kartografische Darstellung der Arten ist hingegen aufgrund des Umfangs in der Karte 8 nicht möglich. Schwerpunkträume sind der Karte 7 sowie der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 44: Verteilung der Zielkategorien im FFH-Gebiet 071 nach Zielbiotoptypen

Zielbiotoptyp	Flächen-größe in ha	Anteile der Zielkategorien			Ziel-LRT/ -Arten
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstel-lung (verpflich-tend)	Sonstige Ziele	
Gewässer					
naturnahe Fließgewässer	226,9	37,7 % (85,5 ha)	56,1 % (127,3 ha)	6,2 % (14,0 ha)	LRT: 3260 Bachneunauge Fluss-/ Meerneun-auge Bitterling Groppe Steinbeißer Fischotter Bachmuschel Flussperlmuschel Grüne Flussjungfer
naturnahe Stillgewässer	50,7	33,0 % (16,7 ha)	12,3 % (6,2 ha)	54,7 % (27,7 ha)	LRT: 3150, 3160 Kammmolch
naturnahe Quellbereiche	7 Einzel-punkte			100 %	
Heide, Moor und Grünland					
Heiden und Magerrasen	223,8	66,4 % (148,6 ha)	10,2 % (22,8 ha)	23,3 % (52,1 ha)	LRT: 4010, 4030, 5130, 6230* Birkhuhn, Heideler-che, Raubwürger
Magere Flachland-Mähwiesen	92,3	32,0 % (29,5 ha)	45,8 % (42,3 ha)	22,2 % (20,5 ha)	LRT: 6510
Feuchtgrünland	735,9		0,5 % (3,7 ha)	99,5 (732,2ha)	LRT: 6410 Birkhuhn, Heideler-che, Raubwürger
artenreiches Extensivgrünland	894,2			100 % (894,2ha)	
feuchte Hochstaudenfluren	47,8	8,6 % (4,1 ha)	79,5 % (38,0 ha)	11,8 % (5,6 ha)	LRT: 6430
Stauden- und Ruderalfluren	87,2			100 % (87,2 ha)	
Moor- und Sumpflebensräume	337,9	4,0 % (13,5 ha)	4,9 % (16,6 ha)	91,1% (307,8ha)	LRT: 7110*, 7120, 7140, 7150 Birkhuhn, Heideler-che, Raubwürger, Kranich
Pufferstreifen	14,6	16,5 % (2,4 ha)	78,4 % (11,4 ha)	5,1 % (0,7 ha)	Fischotter Grüne Flussjungfer
Wald und Gehölze					
Moor-, Bruch- und Auenwälder	993,2	59,9 % (594,9 ha)	27,9 % (277,1 ha)	12,2 % (121,2ha)	LRT: 91D0*, 91E0* Kranich
Eichen- und Buchenwälder	526,1	69,7 % (366,7 ha)	12,5 % (65,8 ha)	17,8 % (93,6 ha)	LRT: 9110, 9120, 9130, 9160, 9190
standortgerechter Laub-/ Misch-wald	687,4			100 % (687,4ha)	

Zielbiotoptyp	Flächen-größe in ha	Anteile der Zielkategorien			Ziel-LRT/ -Arten
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstel-lung (verpflich-tend)	Sonstige Ziele	
Waldlichtungsflur	3,3			100 % (3,3 ha)	
strukturreicher Waldrand	4,5			100% (4,5 ha)	
standortgerechte Gehölze	103,8			100 % (103,8ha)	Raubwürger

Die Ilmenau und alle anderen Bäche im FFH-Gebiet sind als naturnahe Fließgewässer und/ oder LRT 3260 zu erhalten bzw. zu entwickeln. Aufgrund der herausragenden Bedeutung naturnaher Fließgewässer für den Erhalt des LRT 3260 sowie für einen Großteil der Anhang II-Arten, ist die Zielumsetzung für die große Mehrheit der Fließgewässer des FFH-Gebiets (93,8 %) verpflichtend.

Die Stillgewässer des FFH-Gebiets sind als naturnahe Stillgewässer und/ oder LRT 3150 bzw. 3160 zu erhalten und zu entwickeln. Eine Bedeutung hat der Biotoptyp für den Erhalt des Kammmolchs.

Heiden und Magerrasen sind auf 223,8 ha Fläche zu erhalten bzw. zu entwickeln. Ein überwiegender Teil der Biotope (76,7 %) ist als LRT 4010, 4030, 5130 oder 6230* verpflichtend zu erhalten oder wiederherzustellen. Ein räumlicher Schwerpunkt für den Erhalt von Heiden und Magerrasen befindet sich im Südwesten des FFH-Gebiets (Ellerndorfer und Schmarbecker Heide, Große Heide bei Unterlüß).

Moor- und Sumpflebensräume sind insbesondere in den Bereichen Kiehnmoor und Brambosteler Moor sowie in der vermoorten Niederung des Dieksbachs zu erhalten und zu entwickeln (insgesamt 337,9 ha). Eine Verpflichtung ergibt sich für den Erhalt der LRT 7110*, 7120, 7140 und 7150.

Dauergrünland im FFH-Gebiet sollte möglichst standortangepasst und extensiv bewirtschaftet werden. Artenreiches Extensivgrünland bzw. Feuchtgrünland ist auf einer Fläche von rd. 1.630 ha (31,8 % der FFH-Gebietsfläche) als sonstiges Schutz- und Entwicklungsziel ausgewiesen. Magere Flachland-Mähwiesen sind als LRT 6510 auf 72 ha verpflichtend zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Auf intensiv genutzten Grünland- und Ackerflächen sind zum Schutz vor Nähr-, Schad- und Sedimenteinträgen Pufferstreifen zum angrenzenden Gewässer anzulegen. Diese Bereiche können als Dauergrünland mit ressourcenschonender Bewirtschaftung oder Ackerbrache genutzt oder ggf. ganz aus der Nutzung genommen werden. Eine Verpflichtung für die Ausweisung von Pufferstreifen im Sinne von Gewässerrandstreifen ergibt sich bei angrenzendem LRT 3260 (95 % der Fälle).

Geeignet für die Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren sind nahezu alle Fließgewässer des FFH-Gebiets. Für 47,8 ha Uferbereich naturnaher Fließgewässer sind Feuchte Hochstaudenfluren bzw. der LRT 6430 als Ziel ausgewiesen (davon 33,5 % verpflichtend).

Ein Großteil der FFH-Gebietsfläche wird von Wäldern und Forsten eingenommen (rd. 41 %). Ein allgemeines Ziel für das FFH-Gebiet 071 ist der Erhalt bzw. die Entwicklung naturnaher Waldgesellschaften. Eine herausragende Bedeutung kommt dabei dem Erhalt bzw. der Entwicklung standorttypischer Moor-, Bruch und Auenwälder bzw. der prioritären LRT 91D0* und 91E0* zu. Erlen-Eschen-Auenwälder sind in der gesamten Niederung der Ilmenau und ihrer Nebenbäche verbreitet, Moorwälder konzentrieren sich auf die Bereiche Kiehnmoor, Brambosteler Moor

und Ellerndorfer Moor. Ziel für diese Biotoptypen, die einer hohen Eigendynamik unterliegen, ist die natürliche Waldentwicklung durch Prozessschutz.

Ebenfalls eine hohe Bedeutung hat der Erhalt der Eichen- und Buchenwälder bzw. LRT 9110, 9120, 9130, 9160 und 9190 im FFH-Gebiet. Ziel für diese zonalen Laubwaldgesellschaften ist die dauerhaft ressourcenschonende Nutzung.

Die übrigen Waldbestände sind nach Möglichkeit als standortgerechte Laub-/ Mischwälder zu erhalten bzw. zu diesen zu entwickeln und dauerhaft ressourcenschonend zu nutzen.

Standortgerechte Gehölze wie Laubgebüsche, Feldgehölze, Allen und Baumreihen sind als sonstiges Schutz- und Entwicklungsziel zu erhalten.

6 Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Die erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen müssen den ökologischen Erfordernissen der signifikanten LRT und Anhang II-Arten entsprechen. Die ökologischen Erfordernisse umfassen alle zur Sicherstellung der Erhaltung der LRT und Arten als erforderlich betrachteten ökologischen Anforderungen. Sie werden ausschließlich auf Einzelfallbasis und aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse bestimmt (EU-KOM 2019).

Die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen (verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen) dienen der Umsetzung der Erhaltungsziele. Bei den Erhaltungsmaßnahmen handelt es sich zum einen um proaktive Maßnahmen zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustands, zum anderen um Maßnahmen zur Einhaltung des Verschlechterungsverbots gem. Art 6 Abs. 2 FFH-RL. Verpflichtende Wiederherstellungsmaßnahmen ergeben sich aufgrund des Netzzusammenhangs oder wenn seit der Gebietsmeldung gegen das Verschlechterungsverbot verstoßen wurde. Zur Umsetzung weiterer Ziele des Naturschutzes werden zusätzlich sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen (NLWKN 2016b).

Eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung der einzelnen Maßnahmen findet sich im Anhang IV (Maßnahmenblätter). Die Verortung der Maßnahmen ist der Karte 9 bzw. dem Geoportal des Landkreises Lüneburg zu entnehmen. Bei den Maßnahmen handelt es sich zumeist um Kombinationsmaßnahmen, die mehrere Einzelmaßnahmen beinhalten. Sie sind teilgebietsspezifisch und zielen hinsichtlich der Ausformulierung von Einzelmaßnahmen flächenübergreifend auf bestimmte Gebietsbestandteile und Schutzgüter des jeweiligen Teilgebiets ab. Im Rahmen der Umsetzung erfolgt eine weitergehende, detailliertere Planung bezogen auf einzelne Flächen (Ausführungsplanung).

6.1 Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb des FFH-Gebiets

Die Kulisse von Maßnahmen umfasst 98 % der FFH-Gebietsfläche. Es handelt sich dabei zum größten Teil um sonstige Maßnahmen (63 %). Die verpflichtenden Maßnahmen teilen sich auf in Erhaltungsmaßnahmen (25 %) und Wiederherstellungsmaßnahmen (12 %). Die Wiederherstellungsmaßnahmen unterteilen sich in Maßnahmen aufgrund des Verschlechterungsverbots mit ca. 4 % der gesamten Maßnahmen sowie ca. 8 % aufgrund der Notwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang. Eine Zuordnung zu den einzelnen Maßnahmentypen ist nicht zielführend.

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb des FFH-Gebiets, einschließlich der Schutzgegenstände, auf die die jeweiligen Maßnahmen abzielen.

Tab. 45: Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen im FFH-Gebiet 071

Maßnahmenbezeichnung	Flächen-größe in ha	Anteile der Maßnahmenkategorien			Ziel-LRT/ -Arten bzw. sonstige Schutzgegenstände
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstellung (verpflich-tend)	Sonstige Maßnah-me	
Allgemeine Maßnahmen					
Wiedervernässung	1.270,3	20,0 % (254,0 ha)	15,1 % (191,8 ha)	64,9 % (824,4 ha)	LRT: 4010, 7110*, 7120, 7140, 7150, 6410, 6430, 91D0*, 91E0*, (9160), (9190) Moor- und Sumpflebensräume, Feuchtgrünland, Feucht-wälder Fischotter Kranich
Maßnahmen an Gewässern					
Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	221,4	38,7 % (85,7 ha)	57,4 % (127,1 ha)	3,9 % (8,6 ha)	LRT: 3260 naturnahe Fließgewässer Fische (Bachneunauge, Fluss-/ Meerneunauge, Bitterling, Groppe, Steinbeißer) Fischotter Bachmuschel, Flussperlmuschel Grüne Flussjungfer
Verbesserung/ Wiederherstellung der Durchgängigkeit	34 Einzel-punkte	61,8 % (21 Stck.)	38,2 % (12 Stck)		LRT: 3260 naturnahe Fließgewässer Fische (Bachneunauge, Fluss-/ Meerneunauge, Bitterling, Groppe, Steinbeißer) Fischotter Bachmuschel, Flussperlmuschel Grüne Flussjungfer
Konfliktlösung Fischotter: durchgängige Ufergestal-tung (Anlage einer Berme)	27 Einzel-punkte	100 % (27 Stck.)			Fischotter
Förderung der Bachmuschel	102,8	100 % (102,8 ha)			Bachmuschel
Förderung der Flussperlmuschel	24,2		100 % (24,2 ha)		Flussperlmuschel
Anlage von Pufferstreifen am Gewässer	14,6	16,6 % (2,4 ha)	78,3 % (11,4 ha)	5,1 % (0,7 ha)	LRT: 3260, 6430 naturnahe Fließgewässer

Maßnahmenbezeichnung	Flächen-größe in ha	Anteile der Maßnahmenkategorien			Ziel-LRT/ -Arten bzw. sonstige Schutzgegenstände
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstellung (verpflich-tend)	Sonstige Maßnah-me	
					Fische (Bachneunauge, Fluss-/ Meerneunauge, Bitterling, Groppe, Steinbeißer) Fischotter Bachmuschel, Flussperlmuschel Grüne Flussjungfer
Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen	5,5			100 % (5,5 ha)	LRT: 3260 Naturnahe Fließgewässer
Anlage eines Umgehungsgerinnes	0,6	100 % (0,6 ha)			LRT: 3260 Bachneunauge Fischotter
Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewäs-sern	45,9	25,8 % (11,8 ha)	13,6 % (6,2 ha)	60,6 % (27,8 ha)	LRT: 3150, 3160 Naturnahe Stillgewässer Kammmolch Kranich
Instandsetzung Stauanlagen	2 Einzel-punkte	1	1		LRT: 3160
angepasste Grabenunterhaltung	13,0	32,6 % (4,2 ha)	62,7 % (8,2 ha)	4,7 % (0,6 ha)	LRT: 3260 naturnahe Fließgewässer Fische (Bachneunauge, Fluss-/ Meerneunauge, Bitterling, Groppe, Steinbeißer) Fischotter Bachmuschel, Flussperlmuschel Grüne Flussjungfer
Maßnahmen in der Offenlandschaft					
extensive Grünlandnutzung	1.723,8	1,7 % (29,3 ha)	2,7 % (46,5 ha)	95,6 % (1.647 ha)	LRT: 6230*, 6410, 6510 artenreiches Extensivgrünland, Feuchtgrünland Kammmolch Birkhuhn, Heidelerche, Raubwürger
Umwandlung in extensives Grünland	199,0			100 % (199,0 ha)	artenreiches Extensivgrünland
Pflegemahd	48,0	8,6 %	79,3 %	12,1 %	LRT: 6430

Maßnahmenbezeichnung	Flächen-größe in ha	Anteile der Maßnahmenkategorien			Ziel-LRT/ -Arten bzw. sonstige Schutzgegenstände
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstellung (verpflich-tend)	Sonstige Maßnah-me	
		(4,1 ha)	(38 ha)	(5,8 ha)	Grüne Flussjungfer
Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren	339,7			100 % (339,7 ha)	Moor- und Sumpflebensräume, Stauden- und Ruderalflu-ren Grüne Flussjungfer Kranich
Heide- und Borstgrasrasenpflege	217,6	67,9 % (147,8 ha)	9,3 % (20,2 ha)	22,8 % (49,6 ha)	LRT: 4010, 4030, 5130, 6230* Birkhuhn, Heidelerche, Raubwürger
Moorpflege	83,7	17,2 % (14,4 ha)	21,1 % (17,7 ha)	61,7 % (51,6 ha)	LRT: 4010, 7110*, 7120*, 7140, 7150 Moor- und Sumpflebensräume Birkhuhn, Heidelerche, Raubwürger, Kranich
Anlage von Blänken	56,3		17,5 % (9,9 ha)	82,5 % (46,4 ha)	LRT: 7120 Moor- und Sumpflebensräume
Entkusselung	9,3	24,3 % (2,3 ha)	51,5 % (4,8 ha)	24,2 % (2,3 ha)	LRT: 4010*, 4030, 7140
Unterbrechen des vorhandenen Walls	0,4			100 % 0,4 ha	LRT: 4030 Kreuzkröte, Schlingnatter
Erhalt von Gehölzstrukturen	99,7			100 % (99,7 ha)	standortgerechte Gehölze
Maßnahmen in Wäldern und Forsten					
Sukzessionsentwicklung	1.024,3	58,9 % (603,3 ha)	27,0 % (276,6 ha)	14,1 % (144,4 ha)	LRT: 91D0*, 91E0* Moor- und Bruchwälder, sonstige Feuchtwälder Moor- und Sumpflebensräume Fischotter Kranich
extensive Forstwirtschaft	1.193,9	29,9 % (357,0 ha)	8,0 % (95,5 ha)	62,1 % (741,4 ha)	LRT: 9110, 9130, 9160, 9190 standortgerechte Laub-/ Mischwälder
Waldneuentwicklung	8,3		10,5 % (0,9 ha)	89,5 % (7,4 ha)	LRT: 9160, 9190 standortgerechte Laub-/ Mischwälder
Waldumbau	649,3		2,0 % (13,0 ha)	98,0 % (636,3 ha)	LRT: 9110, 9160, 9190 standortgerechte Laub-/ Mischwälder

Maßnahmenbezeichnung	Flächen-größe in ha	Anteile der Maßnahmenkategorien			Ziel-LRT/ -Arten bzw. sonstige Schutzgegenstände
		Erhaltung (verpflich-tend)	Wieder-herstellung (verpflich-tend)	Sonstige Maßnah-me	
Auflichtung Waldbestand	8,9		72,8 % (6,5 ha)	27,2 % (2,4 ha)	LRT: 4010, 4030 Moor- und Sumpflebensräume
Entfernen standortfremder Gehölze	284,3	56,7 % (161,2 ha)	26,9 % (76,5 ha)	16,4 % (46,6 ha)	LRT: 9110, 9130, 9160, 9190, 91D0*, 91E0* Moor- und Bruchwälder standortgerechte Laub-/ Mischwälder standortgerechte Gehölze Moor- und Sumpflebensräume
Entwicklung strukturreicher Waldränder	4,1			100 % (4,1 ha)	strukturreiche Waldränder

Im Fokus der Maßnahmenplanung stehen Maßnahmen zur Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung der Ilmenau und ihrer Nebenbäche einschließlich der Uferbereiche. Neben strukturverbessernden Maßnahmen kommt Maßnahmen, die eine Verbesserung der Wasserqualität (insbesondere Minimierung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen) zum Ziel haben, eine hohe Bedeutung zu. Ein weiterer Schwerpunkt ist die (Wieder-)Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit. Von den für die Fließgewässerentwicklung vorgesehenen Maßnahmen profitieren die an den Lebensraum gebundenen Tierarten unmittelbar. Einige spezielle Maßnahmen sollen darüber hinaus den besonderen Anforderungen an den Schutz und der Förderung bestimmter maßgeblicher Anhang II-Arten, wie dem Fischotter sowie der Bach- und Flussperlmuschel, Rechnung tragen. Bei der Anlage von Kiesbänken sollten auch Forellen sowie Neunaugen berücksichtigt werden.

Eine herausragende Bedeutung – auch in Anbetracht des drohenden Klimawandels (s. Kap. 4.10.2) – kommt im FFH-Gebiet Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung eines naturnahen Wasserhaushalts zu. Ein wesentlicher Gefährdungsfaktor für eine Vielzahl von Lebensraumtypen und Arten ist die fortschreitende Entwässerung und Grundwasserabsenkung in weiten Teilen des FFH-Gebiets. Der höchste Handlungsbedarf zur Umsetzung von Wiedervernässungsmaßnahmen besteht bei den Mooren und Feuchtwäldern. Einen Schwerpunktbereich bildet das Kiehnmoor. Hier sind Konzepte zur Schließung von Gräben erforderlich. Aber auch im Bereich der Feuchtgrünland- und Sumpfbiotope, insbesondere in den Niederungen der Fließgewässer, ist eine Erhöhung des Wasserrückhalts in der Fläche anzustreben.

Zum Erhalt des offenen Charakters von Sumpf- und Moorbiotopen sowie Heiden und Borstgrasrasen ist eine regelmäßige Pflegenutzung inkl. der ggf. erforderlichen Beseitigung von aufkommenden Gehölzen erforderlich. Schwerpunkträume für Moor- und Heidepflege-Maßnahmen sind die Bereiche im Südwesten des FFH-Gebiets (Kiehnmoor, Brambosteler Moor, Ellerndorfer- und Schmarbecker Heide) sowie die vermoorte Niederung des Dieksbachs.

Artenreiches Grünland auch als Lebensraum für viele Tierarten zu erhalten und zu entwickeln, ist Ziel einer an den Standort angepassten, möglichst extensiven Grünlandbewirtschaftung. Für die derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzten Grünland- und Ackerbiotope im FFH-Gebiet ist eine Umwandlung in extensiv genutztes Dauergrünland anzustreben. Der Anlage und Pflege von (Gewässer-)Randstreifen als Puffer gegen Stoffeinträge in angrenzende, empfindliche Biotope kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Standortgerechte Gehölzbestände sind als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft zu erhalten.

Die wichtigste Maßnahme für die Wald- und Forstbestände im FFH-Gebiet ist eine an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung – eine standortgerechte Baumartenwahl sowie der Erhalt von Alt- und Totholz einbegriffen. Zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands ist für viele Waldbestände die Wiederherstellung der (LRT-)typischen Baumartenzusammensetzung durch Entnahme

standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten erforderlich. Für vorrangig durch standortfremde Nadelhölzer geprägte, intensiv genutzte Forste ist ein sukzessiver Waldumbau in naturnahe Laub(-misch-)wälder anzustreben.

Insbesondere für die azonalen Waldtypen (Auen-, Moor-/ Nasswälder) ist durch Zulassen der natürlichen Eigendynamik (Sukzession) die Entwicklung von ungenutzten Naturwäldern mit einer freien Entfaltung von Alters- und Zerfallsphasen zu ermöglichen. Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.

6.2 Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen

In den Maßnahmenblättern (s. Anhang IV) sind jeweils Zeitangaben für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen vermerkt. Das folgende Kapitel gibt aufgrund der Vielzahl von Maßnahmen innerhalb des FFH-Gebiets 071 einen Überblick über die Prioritäten bei der Maßnahmenumsetzung.

Grundsätzlich sind die verpflichtenden Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen im Vergleich zu den sonstigen Maßnahmen vorrangig umzusetzen. Diesem Erfordernis wurde auch bei der Priorisierung der einzelnen Maßnahmen Rechnung getragen. Im Anhang III sind die Kriterien der Priorisierung aufgeführt. Im Wesentlichen gilt es, den eingetretenen und drohenden Verschlechterungen der Erhaltungszustände (s. Kap. 4.3.4 und 4.11) kurz- bis mittelfristig, d. h in den nächsten fünf bis 10 Jahren, entgegenzuwirken.

Der dringendste Handlungsbedarf im FFH-Gebiet 071 besteht in der Herstellung der Durchgängigkeit der Ilmenau und der Gerdau durch den Umbau der Wehre: Wittorf, Bardowick, Lüneburg (2x), Medingen, Uelzen (2x) und Bohlsen. Entscheidend dabei ist, dass keine Absenkungen der Wasserstände entstehen dürfen, dies betrifft sowohl die Fließgewässer als auch deren Auen. Die Erstellung von Machbarkeitsstudien wird daher, auch bzgl. dieses Aspektes, dringend erforderlich sein. Darüber hinaus ist die Fließgewässerentwicklung, insbesondere hinsichtlich des Einbaus von Sandfängen, und die Entwicklung von Gewässerrandstreifen von wesentlicher Bedeutung für die Erhaltung der LRT und Anhang II-Arten. Des Weiteren ist die Umsetzung der Wiederherstellungsmaßnahmen für die LRT 91E0* und 91D0* sowie den weiteren Moor-LRT hinsichtlich der Wasserrückhaltung in den Flächen, dies insbesondere in Hinblick auf den Klimawandel, in den Focus der ersten Umsetzungsphase zu stellen. Diese Maßnahmen haben die höchste Priorität und sollten zeitnah erfolgen.

6.3 Hinweise zur Umsetzung der Maßnahmen (Instrumente und Finanzierung) sowie zur Betreuung des Gebietes

Die Umsetzung der Maßnahmen obliegt der jeweils zuständigen Unteren Naturschutzbehörde. Im folgenden Kapitel werden die zur Verfügung stehenden Umsetzungsinstrumente sowie Möglichkeiten der Finanzierung der Maßnahmen aufgezeigt.

Umsetzungsinstrumente
Die wesentlichen Instrumente zur Umsetzung von Maßnahmen sind:

- Flächenerwerb durch die Naturschutzverwaltung des Landes, der Kommunen (Landkreise, Gemeinden) und ihrer Naturschutzstiftungen,
- in Einzelfällen durch Gestattungsverträge mit Flächeneigentümern,
- Vertragsnaturschutz mit Nutzern/ Bewirtschaftern,
- Förderung gezielter Maßnahmen im Rahmen von Naturschutz-Förderprogrammen des Landes und der EU (ELER/ EFRE-Programme),
- Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des niedersächsischen Landesprogramms zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt und zur Umsetzung der Natura 2000-Erfordernisse (landes- und landkreisfinanziert),
- Lenkung von Kompensationsmaßnahmen (§ 15 Abs. 2 BNatSchG Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen) zur Umsetzung sonstiger Maßnahmen (Anlage von Kompensationsflächenpools, nicht möglich für verpflichtende Maßnahmen),
- freiwilliger Flächentausch innerhalb oder mit Flächen außerhalb des FFH-Gebiets,
- Ausarbeitung und Umsetzung von Besucherlenkungskonzepten in Gebieten mit störungsempfindlichen Arten bzw. hohem Naherholungsdruck sowie
- Schutzgebietsverordnungen, die ebenfalls ein Umsetzungsinstrument darstellen. Die Einhaltung der Verbote der NSG- und LSG-Verordnungen ist maßgeblich für die Erhaltung des FFH-Gebiets. Durch die gebietsspezifischen Regelungen hinsichtlich der Bewirtschaftungen (u. a.) des FFH-Gebiets ist eine gegenüber den maßgeblichen Bestandteilen des Gebiets verträgliche Nutzung gewährleistet.

Einbindung der lokalen Akteure
Im Zuge der Arbeitskreise unter Beteiligung der Nutzergruppen (hier: Bauernverband, Landwirtschaftskammer und Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände) entwickelte sich der Vorschlag zur Gründung eines Zweckverbands, da nur so eine großmaßstäbige Umsetzung von Maßnahmen möglich sei. Dieser Vorschlag sollte weiter konkretisiert werden. Da sich zudem ein Großteil der Flächen im FFH-Gebiet in Privatbesitz befindet, sind die Eigentümer auch stärker in der Maßnahmenumsetzung zu beteiligen.

Gemeinsame Umsetzung von FFH- und WRRL-Maßnahmen
Weiterhin sind die für den Umsetzungszeitraum bis 2027 in Planung befindlichen Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL im 3. Bewirtschaftungszyklus zu berücksichtigen. Diese derzeit in Planung befindlichen Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Strukturdefizitbeseitigung müssen mit den Maßnahmen des Managementplans für das FFH-Gebiet abgestimmt und unter Einbeziehung gemeinsamer Umsetzungsinstrumente begleitet werden (mündl. Mitteilung UNB LK Uelzen, Oktober 2020). Besondere Bedeutung nimmt hier die Umsetzung von Kleinmaßnahmen durch die Gewässerallianz Niedersachsen ein.

Vorhandene Förderkulissen und Programme
Zur Finanzierung der Maßnahmenumsetzung bestehen verschiedenste Fördermöglichkeiten und Programme. Zentral hierbei sind die europäischen Förderprogramme, hier insbesondere der prioritäre Aktionsrahmen (PAF).

Folgende Förderprogramme bzw. Fördermöglichkeiten bestehen aktuell:

- EU-Programme: LIFE+, Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten (EELA), Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),
- Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen (PFEIL) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, hier insbesondere die Programme: Agrarumweltmaßnahmen Naturschutz (AUM-Nat), Spezieller Arten- und Biotopschutz (SAB), Erschwernisausgleich (EA), Landschaftspflege und Gebietsmanagement (LaGe), Richtlinie Fließgewässerentwicklung (FGE), Seenentwicklung (SEE),
- NLWKN: Projekte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Umsetzung der Natura 2000-Erfordernisse (Landesprioritätenliste Pflege und Entwicklung und Artenschutz (PE, AS)), zur Umsetzung der Niedersächsischen Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt,
- Aktionsprogramme des Landes Niedersachsen: Kulisse des Programms Niedersächsische Gewässerlandschaften, Offenlandschaften und Waldlandschaften,
- BINGO Umweltstiftung Niedersachsen.

Ein Überblick der Förderprogramme findet sich auf der Website des Niedersächsischen Umweltministeriums (Themen -> Natur und Landschaft -> Fördermöglichkeiten -> Übersicht).

In Bezug auf die Umsetzung der Maßnahmen für das FFH-Gebiet sind die Synergien mit der Umsetzung der Maßnahmen der WRRL zu beachten, da diese das wesentliche Instrument zur Umsetzung von Maßnahmen im aquatischen Bereich darstellen. Für Maßnahmen im und direkt am Gewässer können auch Mittel der Wasserwirtschaft beantragt werden.

Betreuung des FFH-Gebiets
Die Betreuung des FFH-Gebiets erfolgt in Niedersachsen zentral durch die jeweils zuständige UNB. Ihr obliegt die Steuerung der Gebietsbetreuung und die Koordination der verschiedenen Nutzergruppen.

Entscheidend für die Gebietsbetreuung ist die Erhaltung und Förderung der Kooperationen der verschiedenen Nutzergruppen. Es sollte der Aufbau von Runden Tischen, Informationsveranstaltungen sowie die Einbindung von interessierten Bürgern gefördert werden. Wichtige Nutzergruppen und Akteure innerhalb des FFH-Gebiets sind:

- Landkreise (UNB, UWB), Kommunen (Städte, Samtgemeinden, Gemeinden),
- Wasserwirtschaft (Unterhaltungsverbände),
- Landwirtschaft,
- Forstwirtschaft,
- Naturschutzverbände, Angelvereine,
- Eigentümer/ Pächter,
- Infrastrukturträger (Straße, Schiene).

Finanzielle Förderung der Gebietsbetreuung
In Niedersachsen stehen zur Vor-Ort-Betreuung von Natura 2000-Gebieten (MU 2017b), auch mit besonderer Würdigung im Rahmenvertrag „Der Niedersächsische Weg“ (NIEDERSACHSEN 2020) die folgenden zwei Fördermaßnahmen zur Verfügung:

Gebietsbetreuung vor Ort (Ökologische Stationen)
Im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) wurde im Jahr 2014 eine „Arbeitsgruppe Gebietsbetreuung von Schutzgebieten“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem MU, unteren Naturschutzbehörden, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), den anerkannten Naturschutzverbänden sowie von Naturparken und Landschaftspflegeverbänden eingerichtet. Beteiligt sind dabei auch Vertreter aus dem „AK Ökologische Stationen in Niedersachsen“, einem Zusammenschluss verschiedener bestehender, von Verbänden getragenen Einrichtungen in Schutzgebieten in Niedersachsen. Ziel war die Erarbeitung eines einheitlichen konzeptionellen Rahmens und abgestimmter Inhalte zur zukünftigen Entwicklung der Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten einschließlich einer einheitlichen Struktur und Grundlage für die zukünftige Förderung von ökologischen Stationen bzw. Einrichtungen zur Gebietsbetreuung. Diese sind in den „Grundsätzen für die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Niedersachsen“ (MU 2017b) festgeschrieben worden:

Die Vor-Ort-Betreuung in Schutzgebieten soll – mit Schwerpunktsetzung auf großräumige Schutzgebiete des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 – zu einer deutlich verbesserten Umsetzung folgender strategischer Ziele beitragen:

1. Beobachtung zur Ermittlung, Beschreibung und Bewertung des Zustands von Natur und Landschaft mit besonderem Fokus auf dem Erhaltungszustand der im Betreuungsgebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen, von FFH-Anhang II-Arten und Vogelarten gemäß EU-Vogelschutzrichtlinie (§ 6 Abs. 1-3 BNatSchG).
2. Sicherung der biologischen Vielfalt (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG), insbesondere Schutz lebensfähiger Populationen wildlebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG) mit besonderem Fokus auf der Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Betreuungsgebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen, von FFH-Anhang II- und Anhang IV-Arten und Vogelarten gemäß EU-Vogelschutzrichtlinie. Dazu soll der Gefährdung von natürlichen vorkommenden Ökosystemen, Biotopen und Arten entgegengewirkt werden (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG).
3. Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG), gebietsspezifisch mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung gemäß der Ziele des § 1 Abs. 3 Nr. 1-6 BNatSchG, auch hinsichtlich der Bedeutung von naturnahen Mooren als Kohlenstoffspeicher.
4. Gebietsbezogene Aufklärung über die Bedeutung von Natur und Landschaft, über deren Bewirtschaftung und Nutzung sowie über die Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Bewusstsein wecken für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft (§ 2 Abs. 6 BNatSchG).

In Bezug auf die Ebene der Betreuungsgebiete ergeben sich daraus folgende operative Ziele der Gebietsbetreuung:

1. Gewährleistung einer kontinuierlichen Bestandserfassung und bewertung gebietsspezifisch ausgewählter Arten und Lebensräume und ggf. gebietsspezifische Analyse der für ihre Bestandsentwicklung maßgeblichen abiotischen und biotischen Faktoren sowie Gewährleistung einer kontinuierlichen gebietsspezifischen Auswertung zusätzlicher Daten anderer Naturschutzakteure und Dritter; Bereitstellung der nach abgestimmter Methodik erhobenen Daten in geeigneter digitaler Form zur Verwendung durch die UNB und den NLWKN.
2. Mitwirkung bei der Konkretisierung und kontinuierlichen Überprüfung der gebietsbezogenen naturschutzfachlichen Ziele und der Auflösung konkurrierender naturschutzfachlicher Ziel-Optionen.
3. Optimierung der Planung, Steuerung und Umsetzung erforderlicher Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (inkl. eigener Projekte), auch durch eine verbesserte Inanspruchnahme von Naturschutz-Finanzmitteln (und ggf. Fördermitteln verwandter Fachbereiche).
4. Optimierung der Beratung und Begleitung von Bewirtschaftern insbesondere mit dem Ziel einer verbesserten, ziel- und erfolgsorientierten Teilnahme an Agrar- oder Waldumweltmaßnahmen.

5. Ausbau der gebietsbezogenen Beratung von Planungs- und Projektträgern sowie Flächenbewirtschaftern zur Vermeidung / Reduzierung von Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.
6. Unterstützung bei der Optimierung von Informations- und Abstimmungsprozessen aller relevanten Vor-Ort-Akteure, Bildung von Informations-Netzwerken, Bereitstellung qualifizierter Ansprechpartner des Naturschutzes vor Ort.
7. Aufbau einer gebietsbezogenen, bedarfsorientierten Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutzinformation, u. a. zum Zwecke der Akzeptanzförderung von Naturschutzmaßnahmen.

Die finanzielle Förderung ist verankert in den „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes und der Landschaftspflege“ (Richtlinie NAL), mit denen für die Förderung der Gebietsbetreuung einheitliche Förderkriterien festgelegt werden.

Der Rahmenvertrag „Der Niedersächsische Weg“ (NIEDERSACHSEN 2020) führt dazu aus: „Zur Sicherung einer naturschutzfachlich qualifizierten und kontinuierlichen Vor-Ort-Betreuung der Natura-2000-Gebiete sind bis 2025 etwa 15 weitere Einrichtungen zur Gebietsbetreuung zu schaffen (z. B. Ökologische Stationen). Diese sollten in Kooperation zwischen z. B. den Naturschutzverbänden, den Landschaftspflegeverbänden, der Landwirtschaft und den zuständigen Naturschutzverwaltungen vor Ort aufgebaut werden, um die Umsetzung der Managementmaßnahmen zu unterstützen und somit die notwendige Gebietsbetreuung effektiv sicherzustellen.

In Niedersachsen sind bereits für die Fließgewässer-FFH-Gebiete „Landgraben- und Dummeniederung“, „Leineaue zwischen Hannover und Ruthe“, „Untere Haseniederung“, „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ und „Oste mit Nebenbächen“ Vor-Ort-Betreuungen durch Ökologische Stationen entstanden. Es wird daher empfohlen, eine kreisübergreifende Gebietsbetreuung für das FFH-Gebiet 071 im Rahmen einer Ökologischen Station mit dem Schwerpunkt Fließgewässerentwicklung und Entwicklung der fließgewässerabhängigen Biotope und Arten zu initiieren.

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Zusammenarbeit in der Landschaftspflege und dem Gebietsmanagement in Niedersachsen und Bremen (Richtlinie Landschaftspflege und Gebietsmanagement – RL LaGe)

Zweck der Förderung ist es, durch eine kooperative Zusammenarbeit verschiedener Akteure im ländlichen Raum zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft beizutragen, einschließlich der Flächen der Agrarlandschaft mit hoher Bedeutung für den Naturschutz sowie für die Ziele von Natura 2000.

Da bereits in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Heidekreis mehrere LaGe-Projekte zur Gebietsbetreuung von Natura 2000-

Gebieten in Kooperation mit Landschaftspflegeverbänden und dem Niedersächsischen Bauernverband Nordostniedersachsen erfolgreich durchgeführt werden, wird auch für das FFH-Gebiet 071 eine Prüfung der kooperativen Umsetzung des Managementplans im Rahmen einer LaGe-Projektförderung empfohlen.

6.4 Kostenschätzung

Im Rahmen der FFH-MaP kann lediglich eine grobe Kostenzusammenstellung auf Grundlage der aktuellen Durchschnittspreise aus Erfahrungswerten vorgenommen werden. Planungskosten sowie Kosten für die Ausführungsplanung, vorgelagerte Gutachten wie Hydrologische Gutachten, Machbarkeitsstudien etc. sowie Kosten des Monitorings sind nicht Bestandteil der Kostenschätzung. Grunderwerbskosten sind ebenfalls nicht Bestandteil der Kostenschätzung.

Insgesamt ist mit Kosten in Höhe von **rd. 10,84 Mio. €, netto** für investive Kosten, d. h. für einmalige Kosten, für die verpflichtenden und sonstigen Maßnahmen zu rechnen. Laufende (jährliche) Kosten sind in Höhe von **rd. 0,82 Mio. €, netto** für verpflichtende und sonstige Maßnahmen zu erwarten. Hierin enthalten sind insbesondere die Pflegekosten für die extensive Bewirtschaftung der Grünländer, die Pflege der Heide- und Moorflächen sowie die extensive Bewirtschaftung der Wälder. Die investiven Kosten beinhalten auch Kosten, die durch die WRRL übernommen werden können (insbes. Fließgewässerentwicklung, Durchgängigkeit).

Der Großteil der investiven Kosten entfällt auf verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen mit insgesamt **rd. 9,55 Mio**. **€, netto**. Davon entfallen voraussichtlich **ca. 8,59 Mio.** € auf Wiederherstellungsmaßnahmen, wovon auf Maßnahmen aufgrund des Verschlechterungsverbot (V) ca. **0,85 Mio. €** zurückzuführen sind sowie ca. **7,73 Mio.** € auf Maßnahmen, die aufgrund des Netzzusammenhangs notwendig sind. Letzteres ist insbesondere auf die hohen Kosten für die Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer zurückzuführen.

Die jährlichen Kosten für die verpflichtenden Maßnahmen liegen schätzungsweise bei **rd. 360.000,00 €, netto**. Davon entfällt der Großteil auf Erhaltungsmaßnahmen, ca. 324.000,00 € sowie auf Maßnahmen, die auf das Verschlechterungsverbots (V) zurückzuführen sind, ca. 12.000,00 € sowie ca. 24.00,00 € auf Maßnahmen, die aufgrund des Netzzusammenhangs (N) notwendig sind.

Hinsichtlich der **zeitlichen Prioritäten** in Bezug auf die Umsetzung ergibt sich für die verpflichtenden Maßnahmen in den nächsten:

5 Jahren ein Investitionsvolumen von	**rd. 8,61 Mio. €**.
10 Jahren ein Investitionsvolumen von	**rd. 0,55 Mio. €**.
25 Jahren ein Investitionsvolumen von	**rd. 0,03 Mio. €**.

Die detaillierte Auflistung der geschätzten Kosten befindet sich im Anhang VI.

6.5 Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring

Ziel des Monitorings ist, die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen von Erfolgskontrollen zu prüfen, um gegebenenfalls bei unerwünschten Entwicklungen frühzeitig gegensteuern zu können und schließlich die Zielerreichung nicht zu gefährden (vgl. NLWKN 2016b). Maßstab der Bewertung der verpflichtenden Maßnahmen sind die in Kap. 5.3 formulierten Erhaltungsziele sowie für die sonstigen Maßnahmen die in Kap. 5.4 aufgeführten Schutz- und Entwicklungsziele. Die Zeitpunkte der Durchführung der Erfolgskontrollen sind maßnahmen- und lagespezifisch, sie sind daher in den einzelnen Maßnahmenblättern aufgeführt (s. Anhang IV).

Zusammenfassend lassen sich folgende Hinweise und Empfehlungen zum Monitoring der Maßnahmen festhalten:

- Bei Durchführung von Fließgewässerrenaturierungen ist ein engmaschiges Monitoring (jährlich), insbesondere in den ersten fünf Jahren einzurichten.
- Bei Neuanlage von Stillgewässern ist die Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten fünf Jahren zu beobachten.
- Bei Pflege-/ Nutzungsextensivierung von Wald, Heide, Moor, Sumpf, Grünland ist ein dauerhaftes Monitoring mit einem Turnus von 3 bis 5 Jahren zur Kontrolle der Vegetationsentwicklung (stichprobenartig) zu etablieren.
- Bei Wiedervernässungsmaßnahmen sind die Wasserstände dauerhaft zu beobachten und Auswirkungen auf angrenzende Flächen zu kontrollieren. Die Vegetationsentwicklung ist nach 3 bis 5 Jahren mindestens stichprobenartig zu prüfen.

Zudem sollte ein Monitoring für spezielle Parameter durchgeführt werden, die durch den Klimawandel wesentlich beeinflusst werden (hier insbesondere die geänderte Niederschlagsverteilung und -menge). Dies betrifft insbesondere die Fließ- und Stillgewässer-LRT (3260, 3160, 3150) sowie die grundwasserabhängigen Moor-LRT (7110, 7120, 7140, 7150, 4010) und Wald-LRT (91E0*, 91D0*) und hier vorkommende Tier- und Pflanzenarten. Dies umfasst insbesondere die Einrichtung von Grundwassermessstellen sowie Messstellen zur Erfassung des Wasserstands der Oberflächengewässer. Bereits eingetretene klimatische Veränderungen durch den Klimawandel sind entsprechend zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sind im Rahmen der Evaluierung weitergehende Monitorings der LRT und Anhang II-Arten in festgelegten Turnussen erforderlich, dies nicht zuletzt als Grundlage für die Überprüfung der Zielfestlegungen (s. u.). Im FFH-Gebiet 071 ergeben sich für die relevanten Gruppen folgende Empfehlungen:

- LRT: Aktualisierungskartierung (AK) alle 6–8 Jahre, nächste AK in 2026/ 2028 (ggf. stichprobenartig oder selektiv)

– FFH-Ersterfassung bzw. Aktualisierungskartierung für:
  - Fischotter: Ersterfassung in 2022/ 2023,
  - Kammmolch: Aktualisierungskartierung in 2023/ 2024,
  - Grüne Flussjungfer: Aktualisierungskartierung alle 8 Jahre, nächste AK in 2026,
  - Bachmuschel: Aktualisierungskartierung alle 8 Jahre (nächste AK in 2028, Berücksichtigung von Ergebnissen des Bachmuschel-Monitorings durch das Nordzuckerwerk AG Werk Uelzen in der mittleren Ilmenau),
  - Flussperlmuschel: jährliche Aktualisierungskartierung des Restvorkommens, engmaschige Begleitung der Wiederansiedlung in Bornbach und Gerdau (jährlich),
  - Groppe, Bach- und Flussneunauge, Meerneunauge, Bitterling, Steinbeißer: Aktualisierungskartierung im Rahmen des Monitorings der Oberflächengewässer nach WRRL (hier Fließgewässer, Bearbeitungsgebiet 28, Turnus: alle 1-3 Jahre, im Auftrag des MU, NLWKN 2006b), somit voraussichtlich keine eigenen Aktualisierungskartierungen Dritter erforderlich.

Das FFH-Monitoring erfolgt nach methodisch standardisierten Vorgaben seitens des Bundesamtes für Naturschutz (BFN & BLAK 2017) sowie des NLWKN. Für die Anhang II-Arten sind keine flächendeckenden Kartierungen des gesamten FFH-Gebiets erforderlich. Unter Berücksichtigung der standardisierten Methoden sind entsprechende gebietsspezifische Untersuchungen aufbauend auf, soweit vorhanden, den bereits durchgeführten Kartierungen (Ersterfassungen) zu entwickeln. Hierbei kommt unter anderem die Untersuchung von vorher festgelegten Probestellen entlang von Transekten (z. B. Grüne Flussjungfer, Bachmuschel) in Betracht.

Da für den Fischotter und den Kammmolch weiterhin belastbare Basisdaten zum Bestand innerhalb des FFH-Gebiets fehlen, ist es in Hinblick auf die Überprüfbarkeit der festgelegten Zielwerte unabdingbar, Kenntnislücken zu diesen beiden Arten zu schließen.

Im Anschluss an die nächste Aktualisierung der LRT und Kartierung der Anhang II-Arten sind die im Zielkonzept qualitativen und quantitativen Zielfestlegungen (s. Kap. 5.3.1 und 5.3.6) hinsichtlich ihrer Zielerreichung zu analysieren und zu bewerten. Es ist zu prüfen, inwieweit sich eine Verbesserung der Erhaltungszustände sowie der Flächenanteil der LRT bzw. die Populationen im Vergleich zu den Zielwerten entwickelt haben. Ggf. sind weitergehende Anstrengungen erforderlich, um die zeitlichen Zielvorgaben zu erreichen.

Des Weiteren ist der FFH-MaP nach 10 Jahren zu evaluieren, die Erhaltungsziele unter Berücksichtigung der dann vorliegenden Aktualisierungskartierungen der LRT und Arten zu überprüfen und der FFH-MaP fortzuschreiben. Aufgrund der Entwicklung von Waldökosystemen sowie auch angesichts des Klimawandels kann eine Anpassung der gebietsspezifischen Erhaltungsziele für die Wald-LRT dann notwendig werden.

7 Hinweise auf offene Fragen, verbliebene Konflikte, Forschungsbedarf

7.1 Verbleibende Konflikte und offene Fragen

Nach Fertigstellung des FFH-MaP verbleiben offene Fragen und Konflikte, die im Folgenden dargestellt sind:

Baumsterben/ Baumkrankheiten
In Anbetracht der hohen Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt und die Entwicklung von Feuchtwäldern, insbesondere der Erlen-Eschen-Wälder vom prioritären LRT 91E0*, mit typischer Baumartenzusammensetzung, ist der Verlust wertvoller Bestände aufgrund von Baumsterben/ Baumkrankheiten ein erhebliches Defizit. Geeignetes Pflanzmaterial zur Aufstockung der Bestände fehlt. Die betroffenen Waldeigentümer wünschen sich eine umfassende Beratung, wie mit Phytophtera geschädigten Erlen- und absterbenden Eschenbeständen umzugehen ist. Zurzeit ist der Umgang mit dem Phytophtera-Pilz unklar. In Bezug auf den Umgang mit dem Eschentriebsterben liegt eine Stellungnahme seitens des NLWKN vor (NLWKN 2017b). Es besteht weiterhin dringender Forschungsbedarf.

Klimawandel
Infolge des Klimawandels ist von einer Veränderung der abiotischen Bedingungen auszugehen, die für eine Reihe von Lebensraumtypen und Arten negative Auswirkungen hat, insbesondere extreme Verschiebung der Verteilung der Niederschlagsmengen, lange Trockenphasen vs. kurzzeitige Extremniederschläge (vgl. Kap. 4.10.2). Je nach klimatischer Entwicklung können sich für die besonders betroffenen LRT und Arten die Konflikte in Zukunft verschärfen. Daher ist dieser Aspekt im besonderen Maße zu beobachten.

Wiedervernässung
Das Ziel der Wiedervernässung und der Wasserrückhaltung im Gebiet ist durch Maßnahmen wie dem Verschließen von einzelnen Gräben etc. im FFH-MaP vorgesehen. Sollte sich herausstellen, dass dies nicht zu der erforderlichen Rückhaltung des Wassers im FFH-Gebiet führt, sind großräumigere Wasserstandsanhebungen, die auch Bereiche außerhalb des FFH-Gebiets betreffen, zu prüfen. Dies kann nur mit einer ausreichenden Flächenverfügbarkeit und entsprechend zur Verfügung stehenden Landeshaushaltsmitteln durchgeführt werden.

Bewirtschaftungsauflagen, Flächenverfügbarkeit
Eine grundsätzliche Bereitschaft der Flächeneigentümer zur Umsetzung von Maßnahmen ist dem Vernehmen nach aus der Beteiligung der Arbeitskreise größtenteils vorhanden. Maßnahmen, die eine Einschränkung der land- bzw. forstwirtschaftlichen Nutzung zur Folge haben, sind mit den betrieblichen Belangen allerdings nur schwer bzw. nicht immer vereinbar (z. B. extensive Grünlandbewirtschaftung vs. aktuelle Standards in der Milchviehhaltung mit Hochleistungsmilchkühen).

7.2 Datenlücken, zusätzlich erforderliche Untersuchungen zu Lebensraumtypen, Arten

Lebensraumtypen und Anhang II-Arten

Im folgenden Kapitel werden Hinweise auf bestehende Datenlücken sowie Empfehlungen zu zusätzlichen Untersuchungen in Bezug auf Lebensraumtypen und FFH Anhang-II Arten gegeben.

In Bezug auf FFH-LRT und Anhang II-Arten sollten folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

- Kammmolch: Ersterfassung ausgewählter, potenziell geeigneter Stillgewässerkomplexe im gesamten FFH-Gebiet innerhalb der Schwerpunkträume, dabei insbesondere auch Erfassung der Beeinträchtigungen (Fischbesatz, Beschattung/ Verlandung von Gewässern, Landlebensräume und Zerschneidungswirkungen), Anpassung der Erhaltungsziele für die Art (soweit neue Erkenntnisse i. R. der Ersterfassung vorliegen) sowie Identifizierung der notwendigen und zusätzlichen Maßnahmen (in Ergänzung zu diesem MP, der die Art mangels Ersterfassung nicht ausreichend berücksichtigt)
- Fischotter: Aktualisierungskartierung des Fischotterbestands nach Stichprobenmethode (IUCN), insbesondere in Gebieten, in denen noch kein Nachweis vorliegt, dabei auch Erfassung der Beeinträchtigungen (Querungsbauwerke von Fließgewässern vorrangig an höher frequentierter Infrastruktur (Straße, Schiene), zudem Erfassung möglichst aller Kreuzungsbauwerke/ Störstellen im Gebiet.

In Bezug auf Lebensraumtypen und Anhang II-Arten sind die vorliegenden Daten ansonsten aktuell und vollständig.

Weitere Arten

In Bezug auf weitere nach den Roten Listen stark gefährdete und/ oder Anhang IV-Arten bzw. charakteristische Arten der LRT sollten systematische Untersuchungen in ausgewählten Teilbereichen durchgeführt werden. Dies umfasst die Gruppe der Fledermäuse (alle Arten), der Vögel (Fokus auf Offenlandarten), der Insekten (Libellen, Schmetterlinge, u. a.), der Amphibien (Fokus auf Moorfrosch, Kreuzkröte, Knoblauchkröte, Laubfrosch, Springfrosch) und der Reptilien (Fokus Schlingnatter, Zauneidechse, Kreuzotter).

Ausgewählte Teilbereiche bzw. Gebiete, die für eine Untersuchung relevant sind:

- Heide-Moor-Komplexe wie die Teilgebiete Kiehnmoor und Brambosteler Moor, Ellerndorfer Heide,
- Wälder: hier die großen Komplexe in den Teilgebieten Schierbruch und Forellenbachtal, Hasenburger Bachtal, Barnstedt-Melbecker Bach, Tiergarten,
- Grünlandkomplexe entlang der Fließgewässer.

Datenlücken
Datenlücken bestehen insbesondere in Bezug auf abiotische Parameter wie die Aussagen zum Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteln aus Kläranlagen, der Landwirtschaft oder sonstigen, diffusen Quellen. Dies hat einen großen Einfluss auf die Gewässerstruktur und Qualität, vorrangig der Gewässersohle. Auch sind Aussagen zu den vorhandenen gebietsspezifischen Grundwasserständen in weiten Teilen nicht vorhanden. Insbesondere für die Erhaltung der grundwasserabhängigen Lebensraumtypen und Arten ist dies jedoch eine Grundvoraussetzung.

Daten der Biotopkartierung im Bereich des Standortübungsplatzes Wendisch Evern sollte bei einer Fortschreibung ggf. integriert werden.

Die älteren Schutzgebietsverordnungen, die vor Oktober 2015 beschlossen wurden, sind um die Inhalte des Nds. Walderlasses (Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21. 10. 201) zu ergänzen.

7.3 Methodenkritik

Generell ist davon auszugehen, dass der FFH-MaP auf einer belastbaren Grundlage, sowohl was die Daten als auch was die Methodik angeht, aufgebaut ist. Für die Maßstabsebene von 1:10.000 und ein sehr komplexes Gebiet mit einer Größe rd. 5.400 ha erscheint dies angemessen.

Aktualisierung des Standarddatenbogens
Der Standarddatenbogen wurde nach Fertigstellung der Entwurfsfassung des FFH-MaP (Nov. 2020) im Dezember 2020 aktualisiert. Wesentliche Änderungen haben sich zum Stand des SDB 04/2019 allerdings nicht ergeben. Neuere Erkenntnisse aus nachfolgenden SDB sind bei einer Fortschreibung des FFH-MaP grundsätzlich aufzugreifen.

Detaillierungsgrad
Der Detaillierungsgrad der vorliegenden Bestandsdaten (insbesondere Fauna) und Abiotik (Boden, Wasserhaushalt, Entwässerung etc.) ist größtenteils relativ gering bzw. nicht vorhanden. Somit sind die vorgeschlagenen Maßnahmen immer als Sammelmaßnahme für eine Vielzahl von Flächen je Teilgebiet zu verstehen, die immer im Einzelfall und flächenbezogen vor Umsetzung zu überprüfen und ggf. zu konkretisieren und anzupassen sind.

Vergleich Basiserfassung und Aktualisierungskartierung
Ein direkter Vergleich zwischen der Basiserfassung und der Aktualisierungskartierung zur Ableitung von Veränderungen und daraus schlussfolgernden Maßnahmen war nur sehr bedingt möglich, da die Kartierkulisse im Gelände sowie die methodischen Kartiervorgaben zwischen beiden Kartierungen sehr unterschiedlich waren. So musste in einem sehr aufwändigen Verfahren in Abstimmung mit dem NLWKN Lüneburg eine eigene Vergleichsmethodik erarbeitet werden.

Integration der Daten des Niedersächsischen Forstplanungsamtes (ca. 250 ha)

Im Vergleich zur Basiserfassung, bei der die Flächen der NLF durch dasselbe Büro wie die sonstigen Flächen kartiert wurden, erfolgte für die Aktualisierungskartierung eine getrennte Vergabe mit zeitlichem Versatz. Dies bringt Probleme bei der Zusammenführung der Daten mit sich (Flächenabgleich, Kartierungsintensität, etc.). Somit erfolgt ausschließlich eine nachrichtliche Darstellung. Besser wäre eine gemeinsame oder parallele Erarbeitung und Abstimmung der Daten gewesen. Da dies nur einen kleinen Flächenanteil des FFH-Gebiets umfasst (rd. 250 ha) schränkt dies die Aussagen auf den restlichen Flächen sowie für das Gesamtgebiet nicht wesentlich ein.

Integration der Daten der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) im Bereich des Standortübungsplatzes Wendisch Evern (ca. 25 ha)

Für rd. 25 ha im Teilgebiet Dieksbeck, die sich auf dem Standortübungsplatz Wendisch-Evern befinden, erfolgten Zuständigkeitsabstimmungen mit der BImA-Forstverwaltung, der Bundeswehrverwaltung, sowie den UNB der zwei betroffenen Landkreise Lüneburg und Uelzen. Es besteht die Schwierigkeit von nicht kompatiblen digitalen Biotopdatenbanken seitens der BImA und des NLWKN und dadurch Probleme bei der Übernahme der jeweils in Bundeskataster und Landeskataster eingegebenen Daten zur Biotop- und FFH-Lebensraumtypen-kartierung. Hier konnte keine direkt umsetzbare Lösung des gegenseitigen Datenaustauschs gefunden werden. Es wurde als Lösungsansatz vereinbart, die Umschreibung der BImA-Daten im Auftrag der Bundeswehrverwaltung und anschließender Übernahme in den Managementplan im Nachtrag zur regeln. Dies hat in Bezug auf die Maßnahmenplanung nur sehr geringe bzw. keine Auswirkungen, da die Maßnahmen mit dem Flächeneigentümer vor Ort abgestimmt und durch diesen mitgetragen werden. Die Ergebnisse der Maßnahmenplanung der BImA, die noch in Erarbeitung sind, sollten nach erfolgter Abstimmung mit den Vorschlägen der Maßnahmenplanung des Naturschutzes der Landkreise Lüneburg und Uelzen bei der Fortschreibung des FFH-MaP aufgegriffen werden.

7.4 Korrekturbedarf wissenschaftlicher Fehler (z. B. Gebietsauswahl, Abgrenzung)

Die Präzisierung der Gebietsabgrenzung vor Erstellung des Managementplans seitens des NLWKN hat zu einer kleinteiligen Verringerung und Wegfall von zuvor dem FFH-Gebiet zugehörigen Flächen geführt. Dies trifft z. B. Flächen in den Teilgebieten Mittlere Ilmenau und Im Sieken und Bruch, in denen Vorkommen von Lebensraumtypen und/ oder Habitaten von Anhang II-Arten zu erwarten sind. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass es sich dabei um wesentliche Gebietsbestandteile handelt.

8 Grundsätzliche Hinweise zur Verträglichkeit von Plänen/ Projekten und zur Umsetzung von Kohärenzmaßnahmen

Nach Artikel 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie erfordern *„Pläne oder Projekte, die nicht unmittelbar mit der Verwaltung des Gebietes in Verbindung stehen oder hierfür nicht notwendig sind, die ein solches Gebiet jedoch einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erheblich beeinträchtigen könnten,* […] *eine Prüfung auf Verträglichkeit mit den für dieses Gebiet festgelegten Erhaltungszielen.“*

Projekte im Sinne des § 34 BNatSchG i. V. mit § 26 NAGBNatSchG sind somit hinsichtlich ihrer **Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen** des FFH-Gebiets zu prüfen (s. Kap. 5.4). Im Detail ist jeweils zu prüfen, ob das Projekt einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Projekten und Plänen (Summation) zu **erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets** führen kann. Mit der Feststellung einer erheblichen Beeinträchtigung im Sinne des § 34 Abs. 2 BNatSchG wird eine Schwelle markiert, deren Überschreitung zugleich mit der Unzulässigkeit eines Vorhabens einhergeht (vgl. BMVBW 2004). Eine Ausnahme ist nur möglich, wenn zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses alternativlos vorliegen (vgl. § 34 Abs. 3 BNatSchG).

Die Begriffe „Projekte“ und „Pläne“ sind dabei weit auszulegen, d. h. neben klassischen Bauprojekten sind auch bspw. forstwirtschaftliche Bewirtschaftungspläne, Gewässerunterhaltungs- bzw. Gewässerentwicklungspläne etc., die nicht unmittelbar mit der Verwaltung des FFH-Gebiets in Verbindung stehen, hinsichtlich ihrer Verträglichkeit gegenüber den maßgeblichen Bestandteilen zu prüfen (vgl. OVG Bautzen vom 09.06.2020-4B126/19, SCHUMACHER 2020 in NuR 2020/08, LAU 2020 in NuR 2020/08). Für das FFH-Gebiet 071 sind insbesondere forstwirtschaftliche Bewirtschaftungspläne (hier vorrangig periodische Betriebspläne (sog. Forsteinrichtungswerke) sowie Gewässerunterhaltungspläne relevant. Diese sind hinsichtlich ihrer Verträglichkeit gegenüber den festgelegten Erhaltungszielen zu prüfen und dies entsprechend zu dokumentieren.

Für die Prüfung erheblicher Beeinträchtigungen im Sinne des § 34 Abs. 2 BNatSchG haben sich in der Fachwissenschaft die Orientierungswerte von LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) als Markierung der Erheblichkeitsschwellen etabliert. Für die signifikanten LRT des FFH-Gebiets 071 liegen die Schwellen **zwischen 0 und 1.000 m²** bei einem relativen Verlust von < 1 % (Stufe I), bei den Anhang II-Arten **zwischen 10 und 6.400 m²**. Im Anhang V des FFH-MaP befindet sich eine Übersicht über die einzelnen Schwellenwerte für die signifikanten LRT und Anhang II-Arten des FFH-Gebiets 071. Hieran ist zu erkennen, dass bereits kleinflächige Beanspruchungen von LRT und/ oder Habitatflächen der Anhang II-Arten unverträglich sein können. Dies ist jeweils im Einzelfall unter Berücksichtigung der festgelegten Erhaltungsziele und der in der Tab. 39 und Tab. 40 aufgeführten qualitativen und quantitativen Zielfestlegungen sowie des aktuellen Erhaltungszustands zu prüfen.

Darüber hinaus sei darauf hinzuweisen, dass auch Erfordernisse aufgrund von Kalamitäten bspw. Kahlschläge aufgrund eines Borkenkäferbefalls eine vorherige FFH-Verträglichkeitsprüfung erfordern können (vgl. OVG Bautzen). Grundsätzlich ist bei einer vom FFH-MaP abweichenden Nutzung eine Abstimmung mit der UNB erforderlich. Dies ist auch in Hinblick auf die Verursachung eines **Umweltschadens** im Sinne des § 2 Nr. 1a des USchadG und die damit verbundene Haftung zu empfehlen (vgl. EuGH-Urteil vom 09.07.2020 sowie MITTELSTEIN & GOTTBERG 2020).

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Nutzungen innerhalb des FFH-Gebiets 071, die den Vorgaben des vorliegenden FFH-MaP (s. Kap. 6, s. Karte 9) entsprechen, verträglich mit den gebietsbezogenen Erhaltungszielen (s. Kap. 5.4) sind. Die **FFH-Konformität** der Maßnahmen ist gegeben.

Hinsichtlich **Kohärenzsicherungsmaßnahmen** (Kohärenzmaßnahmen), die im Falle einer Ausnahmegenehmigung im § 34 Abs. 3 BNatSchG zum Tragen kommen, ist festzuhalten, dass diese Maßnahmen geeignet sein müssen, die jeweils erheblich beeinträchtigen LRT und/ oder Habitate der Anhang II-Arten innerhalb des FFH-Gebiets wiederherzustellen. Vorzugsweise sollten diese Maßnahmen in Abstimmung mit der UNB auf den jeweils geeignetsten Entwicklungsflächen der LRT bzw. Arten (s. Sonstige Maßnahmenflächen) durchgeführt werden.

9 Quellen

9.1 Literatur

ALTMÜLLER, R. & DETTMER, R. (2019a): Bericht ‘Wiederansiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau 2019.

ALTMÜLLER, R. & DETTMER, R. (2019b): Bericht 2019 ‘Wiederaufnahme des Versuchs zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel im Bornbach‘.

ALTMÜLLER, R. & DETTMER, R. (2006): Auswirkungen einer Fließgewässerrenaturierung auf den Nährstoffeintrag ins Gewässer. Beiträge zum Fließgewässerschutz III- Erfolgreicher Arten und Biotopschutz in Heidebächen.

BFN (2019a) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Ergebnisse nationaler FFH Bericht 2019, Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der atlantischen biogeografischen Region. https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichte-monitoring/nationaler-ffh-bericht.html (Zugriff: 28.10.2020).

BFN (2019b) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Steckbrief Biber. https://www.bfn.de/themen/natura-2000/lebensraumtypen-arten/arten-der-anhaenge/saeugetiere/castor-fiber-linnaeus-1758.html (Zugriff: 06.05.2020)

BFN & BLAK (2017) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ und BUND-LÄNDER-ARBEITSKREIS FFH-Monitoring und Berichtspflicht (Hrsg.): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie. BfN Skripten Nr. 480. Bonn.

BIA – BIOLOGEN IM ARBEITSVERBUND – DANNENBERG, JÖDICKE, STUHR (2021): Aktualisierung der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (BFN-CODE 2628-331) in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Celle für die Erstellung der Managementplanung. Arbeitsgemeinschaft B.i.A., Maike Dankelmann & Hjalmar Thiel. Im Auftrag des Landkreises Uelzen über die EGL GmbH als Hauptauftragnehmerin. Embsen.

BIODATA – Biologische Gutachten (2017): Faunistischer Fachbeitrag (Unterlage 19.4) zum Neubau der A 39 Lüneburg – Wolfsburg, Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253). Braunschweig. Im Auftrag der der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg.

BIOLAGU – Biologische Gutachten – Umweltplanung (2017): Faunistischer Fachbeitrag (Unterlage 19.4) zum Neubau der A 39 Lüneburg –

Wolfsburg, Abschnitt 3: Bad Bevensen (L 253) – Uelzen (B 71). Bleckede. Im Auftrag der der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg.

BMS-UMWELTPLANUNG, Blüml, Müller & Schönheim GbR (2004): Monitoring im FFH-Gebiet Nr. 71 „Ilmenau mit Nebenbächen“ – Kartierung der Biotop- und Lebensraumtypen sowie Pflanzenartenerfassung – Band I: Allgemeiner Teil. Einschl. Nachkartierung der Teilgebiete Untere Ilmenauniederung und Ellerndorfer Heide in 2007. Im Auftrag des NLWKN. Osnabrück.

BMS-UMWELTPLANUNG, Blüml, Müller & Schönheim GbR (2005): Monitoring im EU-Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“: Brutvogelerfassung 2005. Im Auftrag des NLWKN. Osnabrück.

BMS-UMWELTPLANUNG, Blüml, Schönheim & Schönheim GbR (2017): Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ 2017. Im Auftrag des NLWKN. Osnabrück.

BMUB (2014) BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT: Verantwortungslisten Niedersachsen. Datenbasis des BMUB überarbeitet durch NLWKN. Information die auf Niedersachsen reduzierten Einschätzungstabellen zur Verantwortung Niedersachsens für LRT und Arten. Übergeben vom NLWKN, Lüneburg am 30.11.2015 an den Landkreis Uelzen (Umweltamt). unveröffentlicht.

BMVBW (2004) BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau. Ausgabe 2004. Bonn.

BRINKMANN, R. (2018): Bestandsaufnahme der Bachmuschel (*Unio crassus Philipsson* 1788) in der Ilmenau im Jahr 2018 – Gutachten im Auftrag des NLWKN. Hannover-Hildesheim.

DRACHENFELS, O. v. (2010): Überarbeitung der Naturräumlichen Regionen Niedersachen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 30 (4).

DRACHENFELS, O. v. (2014): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen auf der Grundlage des Interpretation Manuals der Europäischen Kommission (Version EUR 27 vom April 2007). einschl. Anhang: Hinweise und Tabellen zur Bewertung des Erhaltungszustands der FFH-Lebensraumtypen in Niedersachsen. Stand: Februar 2014. Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2016): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-

Richtlinie. Stand: 2016. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft A/ 4, S. 1-331. Hannover.

EU-KOM – EUROPÄISCHE KOMMISSION (2000): NATURA 2000 – Gebietsmanagement. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinien 92/43/EWG.

EU-KOM – EUROPÄISCHE KOMMISSION (2019): Natura 2000 – Gebietsmanagement. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinien 92/43/EWG. (2019/C 33/01).

FGG ELBE (Hrsg.) (2015): FLUSSGEBIETSGEMEINSCHAFT ELBE: Hochwasserrisikomanagementplan gem. § 75 WHG bzw. Artikel 7 der Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe. Magdeburg.

FORSTVERWALTUNG RHEINMETALL (2019): Bestandsdaten Frühjahrszählung Birkwild – Schießplatz Rheinmetall (1982-2019). Übermittelt durch R. Quast. Unterlüß.

FUCHS, D., HÄNEL, K., LIPSKI, A., REICH, M., FINCK, P. & RIECKEN, U. (2010): Länderübergreifender Biotopverbund in Deutschland – Grundlagen und Fachkonzept. – BfN-Scripten Naturschutz und Biologische Vielfalt Nr. 96, 191 Seiten + Kartenband, Bonn-Bad Godesberg.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung. Stand: 01.03.2004. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 1/ 04, S. 1-76. Hannover.

GLV (1996): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerentwicklungsplan Gerdau.

GLV (2004): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerentwicklungsplan für die naturnahe Gestaltung der Ilmenau und ihrer Aue, Rahmenentwurf. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Jörg Martens. Uelzen.

GLV (2009a): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerentwicklung Gerdau – Studie zur Herstellung des guten ökologischen Potentials für den Gerdau-Oberlauf mit dem Ziel der Wiederansiedlung der Flussperlmuschel und der Reduzierung der Geschiebeführung. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Jörg Martens. Uelzen.

GLV (2009b): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Entwicklungsplan zur Reduzierung des Sedimenteintrages und Erhöhung der Gewässerdynamik des Osterbachs. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Jörg Martens. Uelzen.

GLV (2012): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Gerdau im Bereich des Rheinmetallstausees. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Ingmar Sannes. Uelzen.

GLV (2013): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Die Mitgliedsverbände. http://wasser-uelzen.de/wbv10/index.php/die-mitgleidsverbaende (Zugriff 13.02.2018).

GLV (2015): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerallianz Handlungskonzept Eitzener Bach bzw. Forellenbach (28032). Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Ingmar Sannes. Uelzen.

GLV (2017): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerrandstreifenkonzept - Entwurfsstand. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung M.SC. Sarina Brandenburg, Dipl.-Ing. Ingmar Sannes. Uelzen.

GLV (2018): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässer II. Ordnung im Zuständigkeitsbereich des GLV, Auszug aus dem Gewässerkataster, Stand 2018. unveröffentlicht.

GÖLLNER, T. (2019): Nachweis des Bibers an einen Altarm der Ilmenau an Außenmühle Uelzen, erfasst per Wildkamera in 02.12.2020. Uelzen.

GROTHEEN, D. (1994): Die Preußischen Messtischblätter 1:25000 in Niedersachsen. Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Landesvermessung.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung. 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

GRÜTZMANN, J. (2017): Bericht Ergebnisse der Kontrolltauchgänge nach Flussperlmuscheln in der Gerdau NW Furt (Brücke Veerßen – Kl. Süstedt) in den Jahren 1996-2017. Unveröffentlicht. Oldenburg.

HANSESTADT LÜNBURG (2019): Landschaftsplan der Hansestadt Lüneburg. Entwurf. Erstellt durch EGL GmbH, Regionalbüro Lüneburg. Lüneburg.

IPCC (2007): INTERGOVERNMENTAL PANEL ON CLIMATE CHANGE: Klimaänderung 2007 – Synthesebericht. Berlin. http://www.de-ipcc.de/_media/IPCC-SynRepComplete_final.pdf

KLIMZUG-NORD VERBUND (2014): Kursbuch Klimaanpassung. Handlungsoptionen für die Metropolregion Hamburg. Hamburg.

KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. 35 Jg. Nr. 4. S. 181-260. Hannover.

LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 804 82 004. Unter Mitarbeit von K. KOCKELKE, R. STEINER, R. BRINKMANN, D. BERNOTAT, E. GASSNER & G. KAULE. – Hannover, Filderstadt.

LANDKREIS CELLE (1991): Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Celle. Celle.

LANDKREIS CELLE (2017): Regionales Raumordnungsprogramm (Entwurf). Celle.

LANDKREIS HEIDEKREIS (2013): Landschaftsrahmenplan Heidekreis. Bad Fallingbostel/ Soltau.

LANDKREIS HEIDEKREIS (2015): Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Heidekreis Entwurf 2015. Bad Fallingbostel/ Soltau.

LANDKREIS LÜNEBURG (2009): Entwicklungsplan zur Reduzierung des Sedimenteintrags und Erhöhung der Gewässerdynamik des Osterbachs. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände für den Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau. Bearbeitung Dipl.-Ing. Jörg Martens. Uelzen.

LANDKREIS LÜNEBURG (2010): Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Lüneburgs mit 1. Änderung. Lüneburg.

LANDKREIS LÜNEBURG (2012): Entwicklungskonzept Barnstedt-Melbecker Mühlenbach und der Nebengewässer Billerbeck, Glindenbach und Heinsener Bach. Endbericht. Erstellt durch biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH. Bützow.

LANDKREIS LÜNEBURG (2017): Landschaftsrahmenplan des Landkreises Lüneburg. Erstellt durch EGL GmbH, Regionalbüro Lüneburg. Lüneburg.

LANDKREIS UELZEN (2012): Landschaftsrahmenplan – Endfassung der Fortschreibung. Uelzen.

LANDKREIS UELZEN (2019): Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Uelzen. Uelzen.

LAU, M. (2020): Das FFH-Managementprivileg in der Rechtsprechung. In: NuR 2020/08, 542-545.

LAVES (2018): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Potenziell natürliche Fischfauna. Unveröffentlicht.

LAVES (2016): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Erläuterungen zu bedeutenden Fischarten im FFH-Gebiet 71. E-Mail, Herr Pagel, 22.12.2016, Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst. Unveröffentlicht.

LESER, H., HAAS; H.-D., MOSIMANN, T., PAESLER, R. (1997): Diercke-Wörterbuch. Allgemeine Geographie. S. 1037.

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG (2013): Teil II Gewässerentwicklungsplan Röbbelbach/Gollernbach. Teilprojekt 3.5 Klimainduzierte Grundwasserwirtschaftliche Veränderungen in der Metropolregion Hamburg und Maßnahmen zur Adaption, Arbeitspaket 3 Erprobung eines Verfahrens zur praxisnahen Bestimmung wasserbaulicher Maßnahmen zur Sicherung des ökologisch notwendigen Mindestabflusses kleiner Fließgewässer. Erstellt durch BAL – Büro für angewandte Limnologie und Landschaftsökologie. Lüneburg.

LEUSCHNER, C., KRAUSE, B., MEYER, S. & BARTELS, M. (2014): Strukturwandel im Acker- und Grünland Niedersachsens und Schleswig-Holsteins seit 1950. Natur und Landschaft. 89. Heft 9/ 10.

MEIBEYER; W.(1980): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 58 Lüneburg. Geographische Landesaufnahme 1: 200.000. Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg.

MEISEL; S.(1964): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 57 Hamburg Süd. Geographische Landesaufnahme 1: 200.000. Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg.

METZING, D., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands.

Band 7: Pflanzen. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7), S. 1-784. Bonn-Bad Godesberg.

MITTELSTEIN, J. & GOTTBERG, L. A. (2020): Die Erheblichkeit von Schäden an der Biodiversität. Zugleich Anmerkung zur Entscheidung des EuGH C-297/19 vom 9. Juli 2020. In NuR: 2020/10, S. 690-694.

MOSIMANN, T., FREY, T. & TRUTE, P. (1999): Schutzgut Klima/Luft in der Landschaftsplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 19, Nr. 4. 76 S.

MU (1999): NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ: Gebietsvorschläge zur abschließenden Umsetzung der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) in Niedersachsen. In: NLWKN (2012): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Entwurf Stand 10/2012. Lüneburg.

MU (2016) NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ: Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften. Bearbeitet durch: „Projektgruppe Gewässerlandschaften“, NLWKN. Hannover.

MU (2017a): NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ: Leitfaden Artenschutz-Gewässerunterhaltung, Nds. MBL. v. 6.7.2017.Nr. 27/2017, S. 844-860. Hannover.

MU (2017b) NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ: Grundsätze für die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Niedersachsen. Stand 11.10.2017. Hannover.

MU (2020) NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ: Niedersächsisches Landschaftsprogramm (LAPRO). Entwurf September 2020. Bearbeitung des Entwurfs: NLWKN – Landesweiter Naturschutz. Hannover.

NIEDERSACHSEN (2020): „Der Niedersächsische Weg“ – Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Vereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen (Umwelt- und Landwirtschaftsministerium), Landwirtschaftskammer, Landvolk und den Umweltverbänden. Hannover.

NLÖ (2001): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE: Morphologische Fließgewässertypen in Niedersachsen – Leitbilder und Referenzgewässer. Hildesheim.

NLSTBV (2017): NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBEHÖRDE FÜR STRASSENBAU UND VERKEHR: Historisches. verfügbar unter

https://www.strassenbau.niedersachsen.de/organisation/historisches/historisches-77542.html (Zugriff: 27.03.2018). Hannover.

NLWKN (2001): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen/ vollständige Gebietsdaten des EU-Vogelschutzgebiets V38. DE 3027-401. Stand 2001. Hannover.

NLWKN (2006a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand Februar 2006. Hannover.

NLWKN (2006b): Monitoringkonzept Oberflächengewässer Niedersachsen/ Bremen, Teil A: Fließgewässer und stehende Gewässer. Hannover.

NLWKN (2008a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen (Stand: 3/2008) genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet. Ilmenau mit Nebenbächen Landesinterne Nr. 71. EU-Kennziffer DE 2628-331. Betriebsstelle Lüneburg. Geschäftsbereich IV. Entwurfstand: September 2008. Lüneburg.

NLWKN (2008b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Wasserrahmenrichtlinie Band 2 – Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer – Teil A Fließgewässer-Hydromorphologie. Hannover.

NLWKN (2008c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Erprobungsgebiet Ilmenau – Abstimmung der Erhaltungsziele nach der FFH-RL und der Bewirtschaftungsziele nach der Wasserrahmenrahmenrichtlinie in oberflächenwasserabhängigen Natura 2000-Gebieten. Lüneburg.

NLWKN (2009a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (9160). Entwurf, Stand Juni 2009. Hannover.

NLWKN (2009b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Hartholz-Auwälder (91F0*) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Juni 2009. Hannover.

NLWKN (2009c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Vollzugs-

hinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. Teil 1: FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Hartholzauewälder. Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 16 S., unveröff. Hannover.

NLWKN (2010a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (91E0*) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Januar 2010. Hannover.

NLWKN (2010b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (9190). Entwurf, Stand Januar 2010. Hannover.

NLWKN (2010c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Moorwälder (91D0*). Entwurf, Stand Januar 2010. Hannover.

NLWKN (2010d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. Teil 3: Biotoptypen mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Eichenwälder bodensaurer Standorte des Berg- und Hügellands. Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 11 S., unveröff. Hannover.

NLWKN (2011): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Prioritätenlisten der Arten und Lebensraum-/Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf. Stand September 2011. Hannover.

NLWKN (2011a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion (3260) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Juni 2011. Hannover.

NLWKN (2011b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-

Lebensraumtypen – Artenreiche Borstgrasrasen (6230*). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften (3150). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Dystrophe Stillgewässer (3160). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Feuchte Heiden mit Glockenheide (4010). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011f): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Trockene Heiden (4030). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011g): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen (5130). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011h): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Artenreicher Pfeifengrasrasen (6410). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011i): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Feuchte Hochstaudenfluren (6430). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011j): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-

Lebensraumtypen – Magere Flachland-Mähwiesen (6510). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011k): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Lebende Hochmoore (7110*). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011l): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (LRT 7120). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011m): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011n): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (7150). Entwurf, Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011o): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen – Kammmolch (Triturus cristatus) (prioritär). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011p): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Steinbeißer, Dorngrundel (Cobitis taenia) (prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011q): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Koppe, Groppe oder Mühlkoppe (Cottus gobio) (prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011r): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Flussneunauge (Lampetra fluviatilis) (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011s): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Bachneunauge (Lampetra planeri) (prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011t): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Meerneunauge (Petromyzon marinus) (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011u): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Bitterling (Rhodeus amarus) (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011v): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Säugetierarten – Fischotter (Lutra lutra) (prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011w): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Flussperlmuschel (Margaritifera margaritifera) (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011x): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Bachmuschel (Unio crassus) (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011y): Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Grüne Flussjungfer Ophiogomphus cecilia (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011z): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise Fischarten – Elritze (*Phoxinus phoxinus*) (prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011za): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen. Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Birkhuhn (*Tetrao tetrix*). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2012): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Entwurf Stand 10/2012. Lüneburg.

NLWKN (2014): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Rahmenkonzept für die zukünftige Umsetzung der EG-WRRL im Bereich Fließgewässer. Auswahl geeigneter Gewässer (Schwerpunktgewässer) und Umsetzungsstrukturen (Gewässerallianz Niedersachsen). Lüneburg.

NLWKN (2015): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Detailstrukturkartierung ausgewählter Fließgewässer in Niedersachsen und Bremen Ergebnisse 2010 bis 2014. Stand: Dezember 2015. Norden.

NLWKN (2016a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand Mai 2016. Hannover.

NLWKN (2016b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Leitfaden zur Maßnahmenplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen. In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 2/2016: 75-131.

NLWKN (2016c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Wasserkörperdatenblätter mit Handlungsempfehlungen, Stand Dezember 2016

NLWKN (2016d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Bodensaurer Buchenwald: Hainsimsen-Buchenwälder (9110) sowie Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme (9120). Stand April 2016.

NLWKN (2016e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Waldmeister-Buchenwald (9130). Entwurf, Stand Juli 2016.

NLWKN (2017a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Wertbestimmende Vogelarten der EU-Vogelschutzgebiete in Niedersachsen. Stand: 01.08.2017. Letzter Zugriff 21.06.2018. http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/downloads_zu_natura_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html#wertArtVS.

NLWKN (2017b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Eschentriebsterben – naturschutzfachliche Handlungsempfehlungen für Waldbestände in FFH-Gebieten, Naturschutzgebiete und gesetzlich geschützten Biotopen. Bearbeiter: O. v. Drachenfels. Stand März 2017. Hannover.

NLWKN (2019): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand April 2019. Hannover.

NLWKN (2020a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Gesamterhaltungszustände LRT im FFH-Gebiet 071 "Ilmenau". Ermittlung auf Basis der Aktualisierungskartierung. Schreiben von Hr. Kirch, 21.08.2020 Hannover.

NLWKN (2020b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Natura 2000 – Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 071 (Stand: 17.08.2020). E-Mail/Schreiben v. NLWKN, 27.08.2020. unveröff. Hannover.

NLWKN (2020c) NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Leitfaden Artenschutz – Gewässerunterhaltung. Eine Arbeitshilfe zur Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange bei der Maßnahmen der Gewässerunterhaltung in Niedersachsen. Bearbeitet: Peter Sellheim, Astrid Schulze/ GB VII. 2. aktualisierte Fassung, Stand: März 2020. Hannover.

NLWKN (2020d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Gewässergüte Karte (regionalspezifisch). Regionale biologische Gewässergütekarte. https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/flusse_bache_seen/fliessgewassergute/gewassergutekarte_regionalspezifisch/gutekarten_elbe/-38630.html. Gewässergütebericht ELBE 2000 Stand: 02.2001. Lüneburg-Stade.

NLWKN (2021) NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Aktualisierte Daten zu Tierartenvorkommen im FFH-Gebiet 071 im Zuge der Beteili-

gung zum Entwurf des Managementplans. Bearbeitet: S. Blümel, Stand: Februar 2021, unveröffentlicht. Hannover.

PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG GbR (2018): Bestandsaufnahme und Bewertung von Ophiogomphus cecilia und weiteren Fließgewässer-Libellenarten im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand 31.01.2018. Braunschweig.

PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen. 4. Fassung, Stand Januar 2013. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 33, Nr. 4: 121–168.

POMPE, S., BERGER, S., BERGMANN, J., BADECK, F., LÜBBERT, J., KLOTZ, S., REHSE, A.-K., SÖHLKE, G., SATTLER, S., WALTHER, G.-R. & KÜHN, I. (2011): Modellierung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Flora und Vegetation in Deutschland. BfN-Skripten 304.

SCHUMACHER J. (2020): OVG Bautzen: Rechtswidrigkeit von forstwirtschaftlichen Maßnahmen aufgrund einer unterlassenen FFH-Verträglichkeitsprüfung. Anmerkung zu OVG Bautzen, Beschluss vom 9. 6. 2020 in NuR 2020/08, S. 539-541.

SEEDORF, H. H. (1983): Lüneburg und die Ostheide im Jahre 1774. Erläuterungen zum Blatt 73 Lüneburg der Kurhannoverschen Landesaufnahme des 18. Jahrhunderts. Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Landesvermessung.

SPEKTRUM WISSENSCHAFT (2018): Azonale Vegetation. https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/azonale-vegetation/685. (Zugriff: 26.03.2018).

SPRENGEL-KRAUSE, M. (2018): Nachwiese von bedeutenden Arten der Gruppen Amphiben, Reptilien, Libellen und Tagfaltern in den Gebieten Kiehnmoor und Brambosteler Moor sowie an der Gerdau im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ aus den Jahren 2012 bis 2018. Bohlsen (unveröffentlicht).

STADT LÜNBURG (2002): Schutz-, Pflege- und Entwicklungsplan „Südliches Ilmenautal im Stadtgebiet Lüneburg“. In Kooperation mit dem NABU Lüneburg e. V. Erstellt durch Stadt Lüneburg, Bereich 31 – Umweltschutz. Lüneburg.

STORCH, H. v. & CLAUSSEN, M. (Hrsg.) (2011): Klimabericht für die Metropolregion Hamburg. Springer. Berlin.

9.2 Karten, GIS-Daten

AKTION FISCHOTTERSCHUTZ e. V. (2018): Fischotternachweise (Kot, Trittsiegel, Totfunde) innerhalb und angrenzend an das FFH-Gebiet 071

der Jahre 2010-2018. Übermittelt im Shape Format, Abfrage der ISOS-Datenbank, Stand 02/ 2018. Hankensbüttel.

LBEG (2017): LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE: Boden Karte 1:50.000 (BK50). Hannover.

LGLN (2013): LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG NIEDERSACHSEN: Höhenlinien. DGM5. Shape-Datei übergeben am 12.08.13 durch A. Struve, Landkreis Lüneburg. Hannover.

LGLN (2017): LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG NIEDERSACHSEN: Kurhannoversche Landesaufnahme des 18. Jahrhunderts. Blatt 73 Lüneburg, Blatt 78 Medingen, Blatt 84 Munster, Blatt 85 Uelzen, Blatt 91 Hermannsburg, Blatt 92 Holdenstedt.

LGLN (2018): LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG NIEDERSACHSEN: Preußische Landesaufnahme 1877-1919. https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/, Hintergrundkarte (Zugriff: 17.01.2018). Hannover.

LGLN - LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDESVERMESSUNG NIEDERSACHSEN (2017): Verwaltungsgrenzen (Landkreise, Gemeinden). Hannover.

MU - NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2016): Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften. Shapefile verfügbar unter: http://www.umweltkartenniedersachsen.de/Download_OE/Aktionsprogramme/Gewaesserlandschaften_ShapeFiles.zip (Zugriff: 26.09.2019). Hannover.

NFP (2020): NIEDERSÄCHSISCHES FORSTPLANUNGAMT: Aktualisierung der Waldbiotopkartierung (Biotop- und FFH-Lebensraumtypen) auf Flächen der Niedersächsischen Landesforsten innerhalb des FFH-Gebiets Nr. 71 „Ilmenau mit Nebenbächen“ in den Jahren 2016 und 2017. Erstellung des Shape durch NFP 05/ 2018 . Wolfenbüttel.

NLWKN (2015a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: GIS-Daten, Ergebnisse der Fließgewässer-Detailstrukturgütekartierung Niedersachsen und Bremen. Stand August 2015. Verfügbar unter: https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/ Detailkartierung/Download/Downloadliste_Gewaesser_Detailkartierung.pdf (Zugriff 07.03.2017). Hannover.

NLWKN (2015b) NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Für den Naturschutz wertvolle Bereiche. Datenstand 2008. Verfügbar unter:

http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/ Naturschutz/Biotopkartierung.zip (Zugriff: 21.2.2018). Hannover.
NLWKN (2017c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: NATURA 2000: Europäische Vogelschutzgebiete und gemeldete FFH-Gebiete in Niedersachsen. Shape-Dateien. https://www.umwelt.niedersachsen.de/service/umweltkarten/natur_landschaft/natura_2000/natura-2000-europaeische-vogelschutzgebiete-und-gemeldete-ffh-gebiete-in-niedersachsen-9124.html. Hannover.

NLWKN (2017d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: GIS-Daten zum Vorkommen des Fischotters im FFH-Gebiet 71, Daten der Jahre 2006 - 2015. Überliefert als Shape-Datei am 16.05.2017. Hannover.

NLWKN (2017e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Auszug aus dem Niedersächsischen Tierartenerfassungsprogramm zu den Wirbellosen Artgruppen. Übermittelt am 13.04.2017 im Shape-Format. Hannover.

NLWKN (2020e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: NATURA 2000: Schutzgebiete – Landschaftsschutzgebiete. Shape-Datei, verfügbar unter
http://www.umwelt.niedersachsen.de/service/umweltkarten/natur_landschaft/besonders_geschuetzte_teile_von_natur_und_landschaft/naturschutzrechtlich-besonders-geschuetzte-teile-von-natur-und-landschaft-9065.html (Zugriff 30.10.2020). Hannover.

NLWKN (2020f): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: NATURA 2000: Schutzgebiete – Naturschutzgebiete. Shape-Datei, verfügbar unter
http://www.umwelt.niedersachsen.de/service/umweltkarten/natur_landschaft/besonders_geschuetzte_teile_von_natur_und_landschaft/naturschutzrechtlich-besonders-geschuetzte-teile-von-natur-und-landschaft-9065.html (Zugriff 30.10.2020). Hannover.

9.3 Gesetze, Richtlinien und Verordnungen

BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG). Vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306, 308).

BVerwG, Urteil vom 09.02.2017 – 7 A 2.15 („Elbvertiefung“).

EuGH. Urteil vom 9. Juli 2020. C-297/19 („Erhebliche Schädigungen durch Bewirtschaftungsweisen der Eigentümer, Trauerseeschwalbe/Eiderstedt“). In: NuR 2020/09, S. 610-617.

EU-Vogelschutzrichtlinie – RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG) vom 30. November 2009, ABl. L 20 S. 7, geändert am 13. Mai 2013, ABl. L 158 S. 193, 225

FFH-Richtlinie – RICHTLINIE 92/43/EWG DES RATES vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (92/43/EWG) vom 21. Mai 1992, ABl. EG L 206 S. 7, zuletzt geändert am 13. Mai 2013, ABl. EU L 158 S. 193

Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21. 10. 201 (Nds. Walderlass) - Unterschutzstellung von Natura 2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung. 27a/22002 07. Nds. MBl. 2015 Nr. 40, S. 1300.

HWRM-RL – Hochwasserrisikomanagementrichtlinie - Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (2007/60/EG).

LROP – Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen, vom 26. September 2017, GVBl. S. 378.

NAGBNatSchG – Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) vom 19. Februar 2010, Nds. GVBl. S. 104. Letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert; §§ 1a, 2a, 2b, 5, 13a und 25a eingefügt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.11.2020 (GVBl. S. 451).

NWG – Niedersächsisches Wassergesetz. Vom 19. Februar 2010. Fassung vom 19.02.2010, gültig ab 01.03.2010. 28200.

OGewV – Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (Oberflächengewässerverordnung – OGewV) Stand vom 20. Juni 2016, BGBl. I S. 1373.

OVG Bautzen. Urteil vom 09.06.2020. 4B126/19 („Vollzug eines Forstwirtschaftsplans; Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz“. In: NuR 2020/08, S. 471-482.

Satzung des Wasserverbands der Ilmenau-Niederung – vom 17.03.1993, zuletzt geändert am 07.05.2015, Amtsblatt für den Landkreis Lüneburg.

USchadG- Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (Umweltschadensgesetz). In der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2021 (BGBl. I S. 346).

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Ellerndorfer Wacholderheide“ vom 14.10.2014 (Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 22 v. 28.11.2014 S. 172.

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Landschaftsschutzgebiet des Landkreises Lüneburg“ vom 23.05.2011 (Landkreis Lüneburg), ABl. für den Landkreis Lüneburg Nr. 8-2 v. 09.08.2011 S. 213.

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Mittleres Gerdautal“ vom 14.02.2017 (Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 4 v. 28.02.2017 S. 15.

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor“ vom 02.04.2019 (Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 7 v. 15.04.2019 S. 40.

Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Obere Ilmenau“ vom 07.07.2020 (Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 14 v. 15.07.2020 S. 96.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Barnstedt-Melbecker Bach“ vom 06.12.2007 (Landkreise Lüneburg, Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 50 v. 12.12.2007 S. 1531.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bornbachtal“ vom 16.05.2008 (Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 19 v. 28.05.2008 S. 546.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Brambosteler Moor“ vom 04.10.2018 (Heidekreis, Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 37 v. 14.11.2018 S. 1177.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dieksbeck“ vom 22.02.2004 (Landkreise Uelzen, Lüneburg), Amtsblatt für den Regierungsbezirk Lüneburg Nr. 9 v. 01.05.2004 S. 92.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Hasenburger Bachtal“ vom 10.12.2007 (Landkreis Lüneburg), Nds. Ministerialblatt Nr. 50 v. 12.12.2007 S. 1537.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heiden und Magerrasen in der Südheide“ vom 18.06.2019 (Landkreis Celle), Amtsblatt für den Landkreis Celle Nr. 65 v. 29.07.2019 S. 484.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Holdenstedter Teiche“ vom 27.11.2007 (Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 49 v. 05.12.2007 S. 1490.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Im Sieken und Bruch“ vom 23.03.2007 (Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 13 v. 28.03.2007 S. 238.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kiehnmoor“ vom 30.10.2018 (Landkreise Celle, Uelzen), Amtsblatt für den Landkreis Uelzen Nr. 21 v. 15.11.2018 S. 135.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“ vom 10.12.2007 (Landkreise Lüneburg, Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 50 v. 12.12.2007 S. 1548.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Mönchsbruch“ vom 17.03.2008 (Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 13 v. 02.04.2008 S. 450.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Röbbelbach“ vom 23.11.2007 (Landkreis Uelzen), Nds. Ministerialblatt Nr. 49 v. 05.12.2007 S. 1487.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Schierbruch und Forellenbachtal“ vom 25.03.2021 (Landkreis Uelzen). Az. 66 V – 415.31.0. Die Veröffentlichung im Ministerialblatt steht zz. noch aus (Stand: 31.03.21).

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Vierenbach“ vom 15.12.2004 (Landkreis Uelzen), Amtsblatt für den Regierungsbezirk Lüneburg Nr. 24 v. 29.12.2004 S. 208.

WaStrG – Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Mai 2007, BGBl. I S. 962, zuletzt geändert am 20. Juli 2017, BGBl. I S.2808, 2820

ZustVO-Naturschutz – Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Vom 18. Juli 2011, letzte berücksichtigte Änderung: § 3 geändert durch Verordnung vom 30.11.2011 (Nds. GVBl. S. 466)

10 Anhang

10.1 Anhang I: Detaillierte Charakterisierung der FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

10.2 Anhang II: Detaillierte Charakterisierung der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

10.3 Anhang III: Methodendokumentation zum Zielkonzept

10.4 Anhang IV: Maßnahmenblätter

10.5 Anhang V: Hinweise zur FFH-Verträglichkeit/ Orientierungswerte zur Ermittlung der Erheblichkeit

10.6 Anhang VI: Kostenschätzung

Anhang I: Detaillierte Charakterisierung der FFH-Lebensraumtypen (LRT)

Hinweis zur Quellenangabe: Wenn kein Quellenverweis erfolgt ist, sind die Angaben in der folgenden Tabelle aus dem Standarddatenbogen (SDB, NLWKN 2019) entnommen.

Hinweis zum Referenzzeitpunkt: Der Stand der Datenlage zu den LRT ist im SDB 2019 (NLWKN 2019) für die LRT unterschiedlich angegeben und liegt zwischen 2002 bis 2006 (Erfassungsjahre). Diese Zeitpunkte gelten als Referenzzeitpunkte.

Gebietsbezogener Erhaltungszustand lt. SDB (NLWKN 2019):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	3
Tab. 2:	3160 Dystrophe Stillgewässer	6
Tab. 3:	3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	8
Tab. 4:	4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide	11
Tab. 5:	4030 Trockene Heiden	13
Tab. 6:	5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	16
Tab. 7:	6230* Artenreiche Borstgrasrasen	18
Tab. 8:	6410 Pfeifengraswiesen	20
Tab. 9:	6430 Feuchte Hochstaudenfluren	22
Tab. 10:	6510 Magere Flachland-Mähwiesen	25
Tab. 11:	7110* Lebende Hochmoore	27
Tab. 12:	7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	29
Tab. 13:	7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	31
Tab. 14:	7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	33
Tab. 15:	9110 Hainsimsen-Buchenwälder	35
Tab. 16:	9120 Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	37
Tab. 17:	9130 Waldmeister-Buchenwälder	39
Tab. 18:	9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	41
Tab. 19:	9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	44
Tab. 20:	91D0* Moorwälder	46
Tab. 21:	91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	48
Tab. 22:	91F0 Hartholzauwälder	51

Tab. 1: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 3150 ist in ganz Niedersachsen verbreitet; gute Ausprägungen sind selten (NLWKN 2011a). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 u = ungünstig-schlecht, Trend unbekannt (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Die Vorkommen im FFH-Gebiet sind sehr verteilt ohne Verbreitungsschwerpunkt. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Untere Ilmenau, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau, Holdenstedter Teiche, Mönchsbruch, Dieksbeck, Im Sieken und Bruch, Röbbelbach und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 72 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine

3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	
	sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011a). - Niedersachsen hat einen Anteil von 50 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Eutrophierung durch Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft - Zunehmende Verschlammung und Verlandung aufgrund fehlender natürlicher Dynamik - Beschattung und Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 3150 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Säugetiere: Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*) (NLWKN 2011a), - Vögel: Löffelente (*Anas clypeata*), Knäkente (*Anas querquedula*), Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis), Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) (NLWKN 2011a); Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Tafelente (*Aythya ferina*) (MULNV 2016) - Amphibien: Kammmolch (*Triturus cristatus*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) (NLWKN 2011a, 2019) - Reptilien: Ringelnatter (*Natrix natrix*) (NLWKN 2011a) - Libellen: Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*); Kleine Mosaikjungfer (*Brachytron pratense),* Großes Granatauge *(Erythromma najas),* (NLWKN 2011a) - Mollusken: Glattes Posthörnchen (*Gyraulus laevis*), Flaches Posthörnchen (*Gyraulus riparius*), Flache Erbsenmuschel (*Pisidium pseudosphaerium*) (MULNV 2016) - Fische: Bitterling (*Rhodeus amarus*), Hecht (*Esox lucius*), Karausche (*Carassius carassius*), Moderlieschen (*Leucaspius delineatus*), Rotfeder (*Scardinius erythrophtalmus*), Schlammpeitzger

3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	
	(*Misgurnus fossilis*), Schleie (*Tinca tinca*) (NLWKN 2011a)

Tab. 2: 3160 Dystrophe Stillgewässer

3160 Dystrophe Stillgewässer	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 3160 ist weitgehend auf die Hochmoor- und Heidegebiete des Tieflands beschränkt (NLWKN 2011b). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 + = ungünstig-unzureichend, sich verbessernd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT besitzt im Bereich des Kiehnmoors und Brambosteler Moors seinen Verbreitungsschwerpunkt. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle) und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 58 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine Hauptverantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011b). - Niedersachsen hat einen Anteil von 69 % am

3160 Dystrophe Stillgewässer	
	Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Eutrophierung durch Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft - Verlandung und Gehölzsukzession - Beschattung und Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze - Tritt- und Wühlschäden durch Schwarzwild
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 3160 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Krickente (*Anas crecca*), Kranich (*Grus g rus)* (NLWKN 2011b); Bekassine (*Gallinago gallinago*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) (MULNV 2016), Nachweise im TG Kiehnmoor und Brambosteler Moor: Kranich, Bekassine (BMS 2017) - Amphibien: Moorfrosch (*Rana arvalis*) (NLWKN 2011b) - Libellen: Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica),* Speer-Azurjungfer *(Coenagrion hastulatum)*, Mond-Azurjungfer *(Coenagrion lunulatum)*, Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas),* Kleine Binsenjungfer *(Lestes virens),* Große Moosjungfer *(Leucorrhinia pectoralis)*, Schwarze Heidelibelle *(Sympetrum danae)*, Alpen-Smaragdlibelle (*Somatochlora alpestris*), Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica)* (NLWKN 2011b).

Tab. 3: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Es kann davon ausgegangen werden, dass der LRT 3260 in allen naturnahen oder wenig ausgebauten schnellfließenden und/ oder sommerkalten Gewässern des Mittelgebirges, des Berg- und Hügellandes und der Geest vorkommt (NLWKN 2011c). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): A = hervorragende Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 + = ungünstig-schlecht, sich verbessernd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Nahezu alle Fließgewässer im FFH-Gebiet entsprechen dem LRT, außer der Ilmenau unterhalb von Lüneburg sowie Ohbeck und Riethe. Das gesamte Gewässersystem der Ilmenau und ihrer Nebenbäche hat somit eine wesentliche Bedeutung für den LRT 3260. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in allen Teilgebieten bis auf Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide und Im Sieken und Bruch (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	Reale Verbesserung des Erhaltungszustands durch Verringerung der Eingriffe und Sukzession (BIA 2021).
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT:

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
LRT	- Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 49 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011c). - Niedersachsen hat einen Anteil von 50 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - sehr hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 2. Stelle (von 16) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 3260 in Niedersachsen (NLWKN 2011c)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- anthropogene Überformung: Laufbegradigung, Ausbau, Vertiefung - eingeschränkte Abflussdynamik (durch Stauhaltung) und des natürlichen Überflutungsregimes - fehlende oder eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten an Querbauwerken und engen Rohrdurchlässen unter Wegen - Uferbefestigung/ -verbau - defizitäre Ufervegetation (fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, standortfremde Baumarten, Neophyten) - Einträge von Feinsedimenten, Sedimentumlagerungen der Gewässersohle (Sandfracht), Versandung des Gewässergrundes - Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln: diffus durch Landwirtschaft, punktuell durch Kläranlagen, Fischteiche etc. - Abwassereinleitung in Siedlungsgebieten - Verockerung - regelmäßige, intensive Gewässerunterhaltung (wie Grundräumung oder sonstige Entnahme von Sohlmaterial, Entfernen von Wasserpflanzen durch Entkrautung, Mahd der Ufervegetation, Entfernen von Ufergehölzen) - Wasserentnahme (z. B. zur Feldberegnung) - hydraulische Überlastung des Gewässerprofils/ übermäßige Wasserzufuhr (z. B. durch Oberflächenwassereinleitung aus Siedlungsbereichen) - Einwandern oder Einsetzen von gebietsfremden Arten (insbesondere Fischarten) - intensive Naherholungsnutzung (Bootsverkehr, Badenutzung, insbesondere Ilmenau)

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 3260 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Säugetiere: Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Große und Kleine Bartfledermaus (*Myotis brandtii / mystacinus*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) (NLWKN 2011c) - Vögel: Eisvogel (*Alcedo atthis*), Uferschwalbe *(Riparia riparia)*, Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)* (NLWKN 2011c); Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), (MULNV 2016) - Fische: Groppe (*Cottus gobio*), Bachforelle (*Salmo trutta fario*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*), Elritze (Phoxinus phoxinus), Äsche (*Thymallus thymallus*); Hasel (*Leuciscus leuciscus*), Döbel (*Squalius cephalus*), Gründling (*Gobio gobio*), Bachschmerle (*Barbatula barbatula*) (NLWKN 2011c); Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) (MULNV 2016) - Libellen: Blauflügel-Prachtlibelle *(Calopteryx virgo),* Gebänderte Prachtlibelle *(Calopteryx splendens),* Grüne Flussjungfer *(Ophiogomphus cecilia),* Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii)* (NLWKN 2011c, (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018, SPRENGEL-KRAUSE (2018). - Mollusken: Abgeplattete Teichmuschel *(Pseudanodonta complanata),* Flussperlmuschel *(Margaritifera margaritifera),* Bachmuschel *(Unio crassus)* (NLWKN 2011c, BRINKMANN 2018) - Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Steinfliegen: Indikatorarten je nach Gewässertyp (NLWKN 2011c) - Makrozoobenthos: *Brachycentrus subnubilus, Ithytrichia lamellaris, Lepidostoma basale, Lype reducta, Oecetis testacea, Rhithrogena semicolorata-Gr.* (MULNV 2016)

Tab. 4: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide

4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der Schwerpunkt der Vorkommen des LRT 4010 liegt in der atlantischen Region und hier insbesondere im Naturraum Lüneburger Heide (NLWKN 2011d). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat im Bereich des Kiehnmoors und in der Niederung des Dieksbachs zwei Verbreitungsschwerpunkte. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle) und Dieksbeck (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2002	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 54 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011d).

4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide	
	- Niedersachsen hat einen Anteil von 48 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine gemeinsame Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 13. Stelle (von 14) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 3260 in Niedersachsen (NLWKN 2011d)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Grundwasserabsenkung - Nährstoffeintrag, Eutrophierung - mangelnde Pflege - Vergrasung, Ausbreitung von Pfeifengras - Gehölzausbreitung und Entwicklung zu Vorwald- und Waldstadien (Sukzession)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 4010 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Reptilien: Waldeidechse (*Lacerta vivipara*), Kreuzotter (*Vipera berus*) (NLWKN 2011d) - Amphibien: Moorfrosch (*Rana arvalis* - Sommerlebensraum) - Vögel: keine spezifischen (geringe Flächengröße), im Biotopkomplex jedoch Bruthabitate für Baumfalke (*Falco subbuteo*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und Raubwürger (*Lanius excubitor*) (NLWKN 2011d) - Falter: Enzian-Bläuling (*Maculinea alcon*), Heidebürsten-Spinner (*Orgyia antiquiodes*) (NLWKN 2011d, SPRENGEL-KRAUSE (2018), - Heuschrecken: Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*) (NLWKN 2011d)

Tab. 5: 4030 Trockene Heiden

4030 Trockene Heiden	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Bezogen auf die atlantische Region liegen etwa 80 % der Vorkommen des LRT 4030 in Niedersachsen in der Naturräumlichen Region „Lüneburger Heide“ (NLWKN 2011e). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV + = günstig, sich verbessend (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Südwesten des FFH-Gebiets mit den großen Heideflächen Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide und Große Heide bei Unterlüß. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide, Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Untere Ilmenau, Obere Gerdau, Mönchsbruch und Dieksbeck (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	A
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	A
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Nieder-

4030 Trockene Heiden	
	sachsen einen Flächenanteil von 78 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011e). - Niedersachsen hat einen Anteil von 54 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 9. Stelle (von 9) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 4030 in Niedersachsen (NLWKN 2011e)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nährstoffeintrag, Eutrophierung - intensive Naherholungsnutzung - Zerschneidung durch Wege - mangelnde Pflege und in der Folge starke Vergrasung, Überalterung und Gehölzsukzession insbesondere der isoliert gelegenen, kleinen Heideflächen
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 4030 in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Brachpieper (*Anthus campestris*), , Raubwürger (*Lanius excubitor*) (NLWKN 2011e); Wendehals (*Jynx torquilla*) (MULNV 2016) - Reptilien: Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kreuzotter (*Vipera berus*) (NLWKN 2011e, 2019) - Amphibien (Teillebensraum): Kreuzkröte (*Bufo calamita*) (SPRENGEL-KRAUSE (2018) - Tagfalter: Ockerbindiger Samtfalter (*Hipparchia semele*), Dukatenfalter (*Lycaena virgaureae*), Dunkler Feuerfalter (*Heodes tityrus*), Silberfleck-Bläuling (*Plebejus argus*), Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*), Hellgraue Heideblumeneule (*Aporophyla lueneburgensis*) (NLWKN 2011e) - Heuschrecken: Blauflüglige *Ödlandschrecke (Oedipoda caerulescens*), Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus),* Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*), Kleiner Heidegra-

4030 Trockene Heiden	
	shüpfer (*Stenobothrus stigmaticus*), Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*), (NLWKN 2011e); - Laufkäfer: Heide-Kamelläufer (*Amara infima*), Nordöstlicher Kamelläufer (*Amara famelica*), Heidepriemkäfer (*Bembidion nigricorne)*, Heide-Rundbauchläufer (*Bradycellus ruficollis*), Heidelaufkäfer (*Carabus nitens*), Sandlaufkäfer (*Cicindela campestris*) (NLWKN 2011e)

Tab. 6: 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen

5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 5130 kommt relativ selten in Niedersachsen vor. Die größten Vorkommen liegen im atlantischen Bereich in der Naturräumlichen Region „Lüneburger Heide“ (NLWKN 2011f). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): A = hervorragende Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV s = günstig, stabil (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Die Vorkommen des LRT beschränken sich auf die großen Heideflächen Schmarbecker Heide und Ellerndorfer Heide im südlichen Teil des FFH-Gebiets. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Schmarbecker Heide und Ellerndorfer Heide (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	A
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	A
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 84 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011f). - Niedersachsen hat einen Anteil von 78 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen

5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	
	Region und trägt somit eine weitgehend alleinige Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 7. Stelle (von 14) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 5130 in Niedersachsen (NLWKN 2011f)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nährstoffeintrag, Eutrophierung - intensive Naherholungsnutzung - Zerschneidung durch Wege - mangelnde Pflege und in der Folge starke Vergrasung und Gehölzsukzession - Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 5130 in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Raubwürger (*Lanius excubitor)*, Neuntöter (*Lanius collurio*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Baumpieper (*Anthus trivialis*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) (NLWKN 2011f); Wendehals (*Jynx torquilla*) (MULNV 2016) - Reptilien: Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kreuzotter (*Vipera berus*) (NLWKN 2011f, 2019) - Heuschrecken: Blauflüglige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*), Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*), Kleiner Heidegrashüpfer (*Stenobothrus stigmaticus*) (MULNV 2016)

Tab. 7: 6230* Artenreiche Borstgrasrasen

6230* Artenreiche Borstgrasrasen	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 6230 ist in Niedersachsen zerstreut und kleinflächig verbreitet. In der Lüneburger Heide gibt es zahlreiche kleine Restvorkommen (NLWKN 2011g). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in der Schmarbecker Heide. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Schmarbecker Heide und Ellerndorfer Heide (12020).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 59 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011g). - Niedersachsen hat einen Anteil von 52 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen

6230* Artenreiche Borstgrasrasen	
	Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 8. Stelle (von 20) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 6230 in Niedersachsen (NLWKN 2011g)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nährstoffeintrag, Eutrophierung - mangelnde Pflege - Vergrasung, Ausbreitung von Pfeifengras und Draht-Schmiele - Gehölzausbreitung (Sukzession)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 6230 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) (NLWKN 2011g) - Falter: Rostbinde (*Hipparchia semele*) (NLWKN 2011g)

Tab. 8: 6410 Pfeifengraswiesen

6410 Pfeifengraswiesen	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der Verbreitungsschwerpunkt basenreicher Pfeifengraswiesen liegt im Bereich der Berglandschwelle zwischen Hannover und Helmstedt über den dort verbreiteten Kreide- und Juratonen. Die Verbreitung basenarmer Pfeifengraswiesen im Tiefland ist unzureichend bekannt (NLWKN 2011h). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Verbreitung im FFH-Gebiet: Aktuell ist der LRT im FFH-Gebiet nicht vorhanden.
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2002	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	-
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	Die Situation zum Referenzzeitpunkt 2002 ist unklar.
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 58 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011h). - Niedersachsen hat einen Anteil von 51 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014).

6410 Pfeifengraswiesen	
	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 11. Stelle (von 18) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 6410 in Niedersachsen (NLWKN 2011h)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 6410 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel**:** Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schafstelze (*Motacilla flava*) (NLWKN 2011h)

Tab. 9: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

6430 Feuchte Hochstaudenfluren	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 6430 ist in ganz Niedersachsen annähernd flächendeckend verbreitet; mit Vorkommen an nahezu allen Fließgewässern sowie vielen Waldrändern (NLWKN 2011i). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 u = ungünstig-schlecht, Trend unbekannt (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Die Vorkommen im FFH-Gebiet sind sehr versprengt und kleinflächig. Einen Verbreitungsschwerpunkt besitzt der LRT aktuell entlang der Ilmenau unterhalb Lüneburgs sowie entlang des Vierenbachs. Geeignet für die Entwicklung sind nahezu alle Fließgewässer des FFH-Gebiets. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Untere Ilmenau, Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Barnstedt-Melbecker Bach, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau, Mönchsbruch und Vierenbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -

6430 Feuchte Hochstaudenfluren	
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 88 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine Hauptverantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011i). - Niedersachsen hat einen Anteil von 51 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 9. Stelle (von 20) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 6430 in Niedersachsen (NLWKN 2011i)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Veränderung der Abflussdynamik und des natürlichen Überschwemmungsregimes - Struktur- und Gewässerlauf-Veränderungen durch Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen (Laufverkürzung, Profileintiefung usw.) - Grundwasserabsenkung und Entwässerungsmaßnahmen in Auen - Eutrophierung infolge externer Nährstoffzufuhr (z. B. durch angrenzende intensive landwirtschaftliche Nutzung) - intensive landwirtschaftliche Nutzung ohne Belassen von Gewässerrandstreifen - ungeeignete Pflege von Gewässerrandstreifen - Ausbreitung konkurrenzstarker Neophyten - Verbuschung, Gehölzsukzession
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 6430 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) (NLWKN 2011i) - Säugetiere (Teillebensraum): Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*) (NLWKN 2011i) - Amphibien (Teillebensraum im Umfeld von Gewässern): Moorfrosch (*Rana arvalis*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Kammmolch (*Triturus cristatus*), (NLWKN 2011i)

6430 Feuchte Hochstaudenfluren	
	- Falter: z. B. Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (*Brenthis ino),* Wiesenrauten-Blattspanner *(Perizoma sagittata)* (NLWKN 2011i) - Libellen (Teillebensraum): Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Blauflügel Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Grüne Flussjungfer (*Opiogohmphus cecilia*) (NLWKN 2011i, PLANUNGS-GEMEINSCHAFT LAREG 2018)

Tab. 10: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

6510 Magere Flachland-Mähwiesen	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 6510 ist in Niedersachsen selten geworden (NLWKN 2011j). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Die Vorkommen im FFH-Gebiet sind sehr versprengt. Ein Verbreitungsschwerpunkt befindet sich im Bereich des Kiehnmoors. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Untere Ilmenau, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau, Mönchsbruch, Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch, Röbbelbach und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Nieder-

6510 Magere Flachland-Mähwiesen	
	sachsen einen Flächenanteil von 57 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011j). - Niedersachsen hat einen Anteil von 51 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 12. Stelle (von 18) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 6510 in Niedersachsen (NLWKN 2011j)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nutzungsintensivierung (Umbruch, Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, Umstellung auf Weidewirtschaft) - Nutzungsaufgabe und in der Folge Verbrachung und Gehölzsukzession - Eutrophierung infolge externer Nährstoffzufuhr (z. B. durch angrenzende intensive landwirtschaftliche Nutzung) - Grundwasserabsenkung, Entwässerung
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 6510 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schafstelze (*Motacilla flava*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Wachtelkönig (*Crex crex*) (NLWKN 2011j) - Falter: Ochsenauge (*Maniola jurtina*), Schachbrett (*Melanargia galathea*), Rostfleckiger Dickkopffalter (*Ochlodes venata*), Goldene Acht (*Colias hyale*) u. a. (NLWKN 2011j) - Heuschrecken: Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*), Feldheuschrecken (*Chorthippus* spec.) u. a. (NLWKN 2011j)

Tab. 11: 7110* Lebende Hochmoore

7110* Lebende Hochmoore	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 7110 ist Niedersachsen selten. Die bedeutendsten Vorkommen der „Naturnahen Hochmoore“ liegen heute im östlichen Teil des Landes (NLWKN 2011a). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): C = mittlere Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Verbreitung im FFH-Gebiet: Das Vorkommen des LRT im FFH-Gebiet beschränkt sich ausschließlich auf das Kiehnmoor im Teilgebiet Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen) (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 95 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit die höchste Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011k). - Niedersachsen hat einen Anteil von 99 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine weitgehend alleinige Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014).

7110* Lebende Hochmoore	
	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 15. Stelle (von 19) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 7110 in Niedersachsen (NLWKN 2011k)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Austrocknung - Nährstoffeintrag aus der Luft - Verbuschung, Gehölzsukzession
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 7110 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Krickente (*Anas crecca*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) und Raubwürger (*Lanius excubitor*) (NLWKN 2011k) - Reptilien: Kreuzotter (*Vipera berus*), Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) (NLWKN 2011k) - Falter: Moosbeerenbläuling (*Vacciniina optilete*), Moor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Torfmooreule (*Coenophila subrosea*), Heidemoor-Kräutereule (*Protolambra sobrina*) (NLWKN 2011k); - Libellen: Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) (NLWKN 2011k); Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*), Mond-Azurjungfer (*Coenagrion lunulatum*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*); Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis)* (MULNV 2016, SPRENGEL-KRAUSE 2018) - Laufkäfer: Hochmoor-Glanzlaufkäfer (*Agonum ericeti*), Hochmoor-Ahlenläufer (*Bembidion humerale*), Ufer-Laufkäfer (*Carabus clatratus*),(MULNV 2016)

Tab. 12: 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 7120 ist Niedersachsen selten. Die Verbreitungsschwerpunkte liegen in den westlichen und mittleren Teilen des Tieflandes, die zur atlantischen Region gehören (NLWKN 2011l). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): C = mittlere Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 u = ungünstig-schlecht, Trend unbekannt (BFN 2019) Verbreitung im FFH-Gebiet: Das Vorkommen des LRT im FFH-Gebiet beschränkt sich ausschließlich auf das Kiehnmoor im Teilgebiet Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen) (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 72 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit die höchste Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011l). - Niedersachsen hat einen Anteil von 67 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014).

7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	
	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Austrocknung - Nährstoffeintrag aus der Luft - Verbuschung, Gehölzsukzession
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 7120 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Bekassine (*Gallinago gallinago*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*) (NLWKN 2011l); Kranich (*Grus grus*), Krickente (*Anas crecca*) (MULNV 2016) - Reptilien: Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kreuzotter (*Vipera berus*) (NLWKN 2011l) - Amphibien: Moorfrosch (*Rana arvalis*) (NLWKN 2011l) - Falter: Moosbeerenbläuling (*Vacciniina optilete*), Moor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Torfmooreule (*Coenophila subrosea*), Heidemoor-Kräutereule (*Protolambra sobrina*) (NLWKN 2011l) - Libellen: Torfmosaikjungfer (*Aeshna juncea*) Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*); Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis),* Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*), Mond-Azurjungfer (*Coenagrion lunulatum*) (NLWKN 2011l, MULNV 2016, SPRENGEL-KRAUSE 2018) - Laufkäfer: Hochmoor-Glanzlaufkäfer (*Agonum ericeti*), Hochmoor-Ahlenläufer (*Bembidion humerale*) Ufer-Laufkäfer (*Carabus clatratus*), (MULNV 2016) - Heuschrecken**:** Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) (NLWKN 2011l)

Tab. 13: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 7140 ist in renaturierten Torfabbaugebieten verbreitet. Ein weiterer Verbreitungsschwerpunkt sind die kleinen Moore und Schlatts sowie sonstigen nährstoffarmen Sümpfe vor allem der Stader Geest und der Lüneburger Heide (NLWKN 2011m). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Obere Gerdau, Holdenstedter Teiche und Dieksbeck (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 70 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011m).

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	
	- Niedersachsen hat einen Anteil von 67 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 17. Stelle (von 27) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 7140 in Niedersachsen (NLWKN 2011m)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Grundwasserabsenkung - Torfmineralisation - Eutrophierung, Nährstoffeintrag - Verbuschung, Gehölzsukzession
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 7140 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel : Bekassine (*Gallinago gallinago*), Kranich (*Grus grus*) (NLWKN 2011m) - Amphibien: Moorfrosch (*Rana arvalis*) (NLWKN 2011m) - Reptilien: Kreuzotter (*Vipera berus*), Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) - Falter: Moor-Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*), Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Hochmoorbläuling (*Plebeius optilete*) (NLWKN 2011m) - Libellen: Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*) ((NLWKN 2011m; MULNV 2016, SPRENGEL-KRAUSE 2018)

Tab. 14: 7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften

7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 7150 ist in allen Moor- und Sandgebieten der atlantischen Region verbreitet, tritt aber überwiegend nur in kleinflächigen, verstreuten Beständen auf (NLWKN 2011n). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): C = mittlere Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 s = ungünstig-unzureichend, stabil (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Kiehnmoor. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor und Dieksbeck (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	A
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	A
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 62 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2011n). - Niedersachsen hat einen Anteil von 67 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlanti-

7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	
	schen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 5. Stelle (von 13) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 7150 in Niedersachsen (NLWKN 2011n)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Austrocknung - Eutrophierung, Nährstoffeintrag - Verbuschung, Gehölzsukzession
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 7150 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungewiss (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	Der Lebensraumtyp 7150 kommt in der Regel sehr kleinflächig im Komplex mit anderen Lebensraumtypen vor. Charakteristische Tierarten, die speziell auf diesen Lebensraumtyp angewiesen sind, können daher nicht benannt werden (NLWKN 2011n).

Tab. 15: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder

9110 Hainsimsen-Buchenwälder	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 9110 ist in ganz Niedersachsen verbreitet (NLWKN 2016a). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 + = ungünstig-unzureichend, sich verbessernd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Besonders großflächige, zusammenhängende Bestände des LRT liegen in den historischen Waldgebieten südwestlich von Lüneburg, insbesondere im „Tiergarten“ und im „Böhmsholz“. Ein weiterer Schwerpunktbereich des LRT befindet sich im Waldgebiet „Sieken“. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Mittlere Gerdau, Holdenstedter Teiche, Mönchsbruch, Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT:

9110 Hainsimsen-Buchenwälder	
LRT	- Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 24 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine relativ hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2016a). - Niedersachsen hat einen Anteil von 51 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 15. Stelle (von 20) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 9110 in Niedersachsen (NLWKN 2016a)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nutzung ohne ausreichende Erhaltung von Alt- und Totholz - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - forstlicher Wegebau - Bodenverdichtung durch Befahren - Verbiss und Schälen durch Schalenwild - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Immissionen - Störungen durch Freizeitaktivitäten - Zerschneidung durch Straßen
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 9110 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Buntspecht (*Picoides major*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), Seeadler *(Haliaeetus al-bicilla)*, Rotmilan *(Milvus milvus)*, Schwarzstorch *(Ciconia nigra),* Rauhfußkauz *(Aegolius funereus)* (NLWKN 2016b) - Säugetiere: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) (NLWKN 2016b) - Amphibien: Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) (MULNV 2016b) - Käfer: Hirschkäfer *(Lucanus cervus)* (NLWKN 2016b)

Tab. 16: 9120 Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme

9120 Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 9120 ist auf die wenigen Bereiche mit historisch alten Wäldern in den Geestgebieten des westlichen Tieflands beschränkt (NLWKN 2016a). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): D = nicht signifikant, ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 s = ungünstig-unzureichend, stabil (BFN 2019) Verbreitung im FFH-Gebiet: Das Vorkommen des LRT im FFH-Gebiet ist auf das Waldgebiet „Böhmsholz“ im Teilgebiet Hasenburger Bachtal beschränkt (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2002	k. A.
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 77 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2016a). - Niedersachsen hat einen Anteil von 75 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine weitgehend alleinige Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014).

9120 Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	
	Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - keine
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Eutrophierung, Nährstoffeinträge
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 9120 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Buntspecht (*Picoides major*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), Seeadler *(Haliaeetus albicilla)*, Rotmilan *(Milvus milvus)*, Schwarzstorch *(Ciconia nigra),* Rauhfußkauz *(Aegolius funereus)* (NLWKN 2016b) - Säugetiere: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) (NLWKN 2016b) - Wirbellosenarten**:** Hirschkäfer *(Lucanus cervus)* (NLWKN 2016b)

Tab. 17: 9130 Waldmeister-Buchenwälder

9130 Waldmeister-Buchenwälder	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 9130 hat in Südniedersachsen ein fast geschlossenes Verbreitungsgebiet. Im Tiefland finden sich nur kleinflächige, zerstreute Vorkommen entlang der Flusstäler sowie in Bereichen mit basenreichen Lehmböden (NLWKN 2016b). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 + = ungünstig-unzureichend, sich verbessernd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Hasenburger Bachtal. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 56 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in

9130 Waldmeister-Buchenwälder	
	Deutschland (NLWKN 2016b). - Niedersachsen hat einen Anteil von 41 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine gemeinsame Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nutzung ohne ausreichende Erhaltung von Alt- und Totholz - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - forstlicher Wegebau - Bodenverdichtung durch Befahren - Verbiss und Schälen durch Schalenwild - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Immissionen - Störungen durch Freizeitaktivitäten
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 9130 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohltaube (*Columba oenas*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Buntspecht (*Picoides major*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), Seeadler *(Haliaeetus albicilla)*, Rotmilan *(Milvus milvus), Schwarzmilan (Milvus migrans),* Schwarzstorch *(Ciconia nigra)* (NLWKN 2016c) - Säugetiere: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) (NLWKN 2016c), - Amphibien: Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) (MULNV 2016c) - Falter: Großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Großer Eisvogel (*Limenitis populi*) (NLWKN 2016c) - Käfer: Hirschkäfer *(Lucanus cervus)* (NLWKN 2016c)

Tab. 18: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 9160 ist in Niedersachsen in großen Teilen des Tieflands weit verbreitet (NLWKN 2009b). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): A = hervorragende Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 - = ungünstig-unzureichend, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Verbreitungsschwerpunkte des LRT sind die historischen Waldgebiete südwestlich von Lüneburg sowie die Waldgebiete „Schierbruch“, „Sieken“ und „Mönchsbruch“. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau, Mönchsbruch, Vierenbach, Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch, Röbbelbach und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 43 % am Ge-

9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	
	samtvorkommen in Deutschland und damit eine hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2009b). - Niedersachsen hat einen Anteil von 50 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 12. Stelle (von 21) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 9160 in Niedersachsen (NLWKN 2009b)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nutzung ohne ausreichende Erhaltung von Alt- und Totholz - Entwässerung, Grundwasserabsenkung - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - Ausbreitung von Neophyten (v. a. Spätblühende Traubenkirsche) - Aufgabe der historischen Nutzungsform - natürliche Sukzession (v. a. Entwicklung zu Buchenwäldern) - forstlicher Wegebau - Bodenverdichtung durch Befahren - Verbiss und Schälen durch Schalenwild - Tritt- und Wühlschäden durch Schwarzwild - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Immissionen - Störungen durch Freizeitaktivitäten - Zerschneidung durch Straßen
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 9160 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Mittelspecht (*Picoides medius*), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Sumpfmeise (*Parus palustris*), Kleiber (*Sitta europaea*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) (NLWKN 2009b) - Fledermäuse: Bechsteinfledermaus (*Myosotis bechsteini*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) (NLWKN 2009) - Amphibien: Feuersalamander (*Salamandra sa-*

9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	
	lamandra) (MULNV 2016) - Käfer: Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) (NLWKN 2009b) - Falter: Großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Großer Eisvogel (*Limenitis populi*), Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*) (NLWKN 2009b)

Tab. 19: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 9190 ist im überwiegenden Teil des Tieflands verbreitet (NLWKN 2010a). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): B = gute Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 s = ungünstig-schlecht, stabil (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Die Vorkommen des LRT sind über das gesamte FFH-Gebiet verteilt, meist aber nur kleinflächig ausgebildet. Sehr häufig stocken bodensaure Eichen-Mischwälder auf den Talkanten der Bachniederungen. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in allen Teilgebieten bis auf Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle) (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 29 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine relativ hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2010a). - Niedersachsen hat einen Anteil von 58 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	
	Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 8. Stelle (von 16) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 9190 in Niedersachsen (NLWKN 2010a)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Nutzung ohne ausreichende Erhaltung von Alt- und Totholz - Entwässerung - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - Ausbreitung von Neophyten (v. a. Spätblühende Traubenkirsche) - Entwicklung in andere standortgerechte Waldtypen (v. a. Entwicklung zu Buchenwäldern) - forstlicher Wegebau - Bodenverdichtung durch Befahren - Verbiss und Schälen durch Schalenwild - Tritt- und Wühlschäden durch Schwarzwild - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Immissionen - Störungen durch Freizeitaktivitäten - Zerschneidung durch Straßen
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 9190 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Vögel: Mittelspecht (*Dendrocopus medius*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) (NLWKN 2010a) - Säugetiere: Fledermäuse u. A. Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), : Bechsteinfledermaus (*Myosotis bechsteini*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) (NLWKN 2010a) - Käfer: Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) (NLWKN 2010a)

Tab. 20: 91D0* Moorwälder

91D0* Moorwälder	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 91D0 ist in Niedersachsen in großen Teilen der atlantischen Region verbreitet, wobei es sich überwiegend um sekundäre Bestände in Hochmoorgebieten handelt. Daneben gibt es viele kleine Flächen entlang der Bach- und Flusstäler (NLWKN 2010b). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): C = mittlere Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 - = ungünstig-schlecht, sich verschlechternd (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Kiehnmoor, Brambosteler Moor und Ellerndorfer Moor. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in den Teilgebieten Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Uelzen), Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Bachtal, Obere Gerdau, Mönchsbruch, Vierenbach, Schierbruch und Forellenbachtal und Bornbach (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	Reale Verschlechterung des Erhaltungszustands aufgrund von Entwässerung und Eutrophierung (BIA 2021).
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Nieder-

91D0* Moorwälder	
	sachsen einen Flächenanteil von 95 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine maßgebliche Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2010b). - Niedersachsen hat einen Anteil von 68 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 8. Stelle (von 16) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 9190 in Niedersachsen (NLWKN 2010a)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Entwässerung, Grundwasserabsenkung - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Mangel an Alt- und Totholz - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - Abholzung
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 91D0 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Säugetiere: Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) (NLWKN 2010b) - Amphibien (Teillebensraum): Moorfrosch (*Rana arvalis*) (NWLKN 2010b), - Vögel: Kranich (*Grus grus*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), Weidenmeise (*Parus montanus*) (NLWKN 2010b) - Reptilien: Waldeidechse (*Lacerta vivipara*), Kreuzotter (*Vipera berus*) (NLWKN 2010b) - Falter: Gefleckter Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*) (NLWKN 2010b),

Tab. 21: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Der LRT 91E0 hat in der atlantischen Region ein fast geschlossenes Verbreitungsgebiet. Die größten und besten Vorkommen des Lebensraumtyps liegen in den Tälern der Naturräumlichen Regionen Lüneburger Heide und Stader Geest (NLWKN 2010c). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): A = hervorragende Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 s = ungünstig-schlecht, stabil (BFN 2019) Schwerpunktbereiche im FFH-Gebiet: Der LRT ist in den Bachniederungen weit verbreitet und flächenmäßig der bedeutsamste LRT im FFH-Gebiet. Herauszustellen sind die großflächigen Vorkommen im „Mönchsbruch“, an der Oberen Gerdau, im Forellenbachtal sowie in den Waldgebieten südlich von Lüneburg und am Oberlauf des Barnstedt-Melbecker Baches. Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT befindet sich in allen Teilgebieten bis auf Kiehnmoor-Brambosteler Moor (LK Celle), Schmarbecker Heide und Ellerndorfer Heide (BIA 2021).
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2006	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Nieder-

91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	
	sachsen einen Flächenanteil von 65 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2010c). - Niedersachsen hat einen Anteil von 52 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT: - sehr hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 1. Stelle (von 17) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den LRT 91E0 in Niedersachsen mit dem höchsten Flächenanteil an LRT 91E0 in der atlantischen Region (NLWKN 2010c)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen des LRT im FFH-Gebiet	- Veränderung der Überflutungsdynamik - Entwässerung, Grundwasserabsenkung - Eutrophierung, Nährstoffeinträge - Krankheitsbefall, insbesondere Phytophthora-Erlensterben und Eschentriebsterben - Mangel an Alt- und Totholz - waldbauliche Begünstigung oder Etablierung standortfremder Baumarten - Ausbreitung von Neophyten (v. a. Spätblühende Traubenkirsche) - Schädigungen der Vegetation bei wenig schonender Nadelholz- und Pappelentnahme (Rücke- und Schlagschäden) - Tritt- und Wühlschäden durch Schwarzwild
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 91E0 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).
Charakteristische Arten des LRT, die im FFH-Gebiet vorkommen sowie weitere Arten für die der LRT von Bedeutung ist	- Säugetiere: Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*) (Teillebensraum); Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) (NLWKN 2010c), - Vögel: Kleinspecht (*Picoides minor*), Mittelspecht (*Picoides medius*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Weidenmeise (*Parus montanus*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) (NLWKN 2010c); - Falter: Rotes Ordensband (*Catocala nupta*), Blaues Ordensband (*Catocala fraxini*) (NLWKN 2010c); Großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Großer Eisvogel (*Limenitis populi*), Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*) (NLWKN 2010c);

91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	
	- Käfer: Erlen-Blattkäfer (*Agelastica alni*) (NLWKN 2010c)

Tab. 22: 91F0 Hartholzauwälder

91F0 Hartholzauwälder	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung	
Bestandssituation	Verbreitung in Niedersachsen: Die größten Vorkommen von Hartholz-Auwäldern liegen in der Elbtalniederung. Weitere bedeutende Vorkommen gibt es an Ems, Aller, Leine und Wümme (NLWKN 2009c). Repräsentativität (naturraumtypische Ausbildung): C = mittlere Repräsentativität Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 s = ungünstig-schlecht, stabil (BFN 2019) Verbreitung im FFH-Gebiet: Der LRT ist im FFH-Gebiet nicht vorhanden.
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2003	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt, Erfassungsjahr 2017, 2018, 2019 (Quelle: BIA 2021)	-
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	Es ist davon auszugehen, dass der LRT gemäß den aktuellen Erfassungsvorgaben bereits bei der Erstaufnahme im FFH-Gebiet nicht vorkam. Im Zuge der Aktualisierungskartierung konnte eine Vorkommen des LRT nicht nachgewiesen werden.
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des LRT	Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt des LRT: - Bezogen auf die atlantische Region hat Niedersachsen einen Flächenanteil von 61 % am Gesamtvorkommen in Deutschland und damit eine sehr hohe Verantwortung für den Bestand in Deutschland (NLWKN 2009c). - Niedersachsen hat einen Anteil von 60 % am Verbreitungsgebiet des LRT in der atlantischen Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt des LRT in der atlantischen Region (BMUB 2014). Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt des

91F0 Hartholzauwälder	
	LRT: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den LRT 91F0 in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019).

Quellen

BFN (2019) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Ergebnisse nationaler FFH Bericht 2019, Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der atlantischen biogeografischen Region.

BIA – BIOLOGEN IM ARBEITSVERBUND – DANNENBERG, JÖDICKE, STUHR (2021): Aktualisierung der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (BFN-CODE 2628-331) in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Celle für die Erstellung der Managementplanung. Arbeitsgemeinschaft B.i.A., Maike Dankelmann & Hjalmar Thiel. Im Auftrag des Landkreises Uelzen über die EGL GmbH als Hauptauftragnehmerin. Embsen.

BMS-UMWELTPLANUNG: Blüml, Schönheim & Schönheim GbR (2017): Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet V 38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“ 2017. Osnabrück

BMUB (2014) BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT: Verantwortungslisten Niedersachsen. Datenbasis des BMUB überarbeitet durch NLWKN. Information die auf Niedersachsen reduzierten Einschätzungstabellen zur Verantwortung Niedersachsens für LRT und Arten. Übergeben vom NLWKN, Lüneburg am 30.11.2015 an den Landkreis Uelzen (Umweltamt). unveröffentlicht.

MULNV (2016): MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ: Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung – Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen (Schlussbericht 19.12.2016)

NLWKN (2009a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand März 2009. Hannover.

NLWKN (2009b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (9160). Entwurf, Stand Juni 2009.

NLWKN (2009c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Hartholz-Auwälder (91F0*) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Juni 2009.

NLWKN (2010a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (9190). Entwurf, Stand Januar 2010.

NLWKN (2010b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Moorwälder (91D0*). Entwurf, Stand Januar 2010.

NLWKN (2010c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (91E0*) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Januar 2010.

NLWKN (2011a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften (3150). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Dystrophe Stillgewässer (3160). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion (3260) (höchst prioritär). Entwurf, Stand Juni 2011.

NLWKN (2011d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Feuchte Heiden mit Glockenheide (4010). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Trockene Heiden (4030). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011f): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen (5130). Stand November 2011.

NLWKN (2011g): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Artenreiche Borstgrasrasen (6230*). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011h): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Artenreicher Pfeifengrasrasen (6410). Stand November 2011.

NLWKN (2011i): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Feuchte Hochstaudenfluren (6430). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011j): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Magere Flachland-Mähwiesen (6510). Stand November 2011.

NLWKN (2011k): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Lebende Hochmoore (7110*). Stand November 2011.

NLWKN (2011l): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (LRT 7120). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011m): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2011n): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (7150). Entwurf, Stand November 2011.

NLWKN (2016a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen - Bodensaurer Buchenwald: Hainsimsen-Buchenwälder (9110) sowie Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme (9120). Stand April 2016.

NLWKN (2016b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz – Vollzugshinweise FFH-Lebensraumtypen – Waldmeister-Buchenwald (9130). Entwurf, Stand Juli 2016.

NLWKN (2017): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Auszug aus dem Nieder-

sächsischen Tierartenerfassungsprogramm zu den Wirbellosen Artgruppen. Übermittelt am 13.04.2017 im Shape-Format.

NLWKN (2019): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand April 2019. Hannover.
PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG GbR (2018): Bestandsaufnahme und Bewertung von Ophiogomphus cecilia und weiteren Fließgewässer-Libellenarten im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand 31.01.2018. Braunschweig.

SPRENGEL-KRAUSE, M. (2018): Nachwiese von bedeutenden Arten der Gruppen Amphiben, Reptilien, Libellen und Tagfalter in den Gebieten Kiehnmoor und Brambosteler Moor sowie an der Gerdau im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ aus den Jahren 2012 bis 2018. Bohlsen.

Anhang II: Detaillierte Charakterisierung der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Hinweis zur Quellenangabe: Wenn kein Quellenverweis erfolgt ist, sind die Angaben in der folgenden Tabelle aus dem Standarddatenbogen (SDB, NLWKN 2019) entnommen.

Gebietsbezogener Erhaltungszustand lt. SDB (NLWKN 2019):

A	sehr gut, günstiger Erhaltungszustand
B	gut, günstiger Erhaltungszustand
C	mittel bis schlecht, ungünstiger Erhaltungszustand

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Kammmolch (*Triturus cristatus*)	3
Tab. 2:	Rapfen (*Aspius aspius*)	7
Tab. 3:	Steinbeißer (*Cobites taenia*)	10
Tab. 4:	Groppe (*Cottus gobio*)	13
Tab. 5:	Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	18
Tab. 6:	Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	23
Tab. 7:	Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)	28
Tab. 8:	Bitterling (*Rhodeus amarus*)	32
Tab. 9:	Fischotter (*Lutra lutra*)	35
Tab. 10:	Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	40
Tab. 11:	Bachmuschel (*Unio crassus*)	46
Tab. 12:	Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	52

Tab. 1: Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 1989 - Einzelnachweise im Zuge der Planung der A 39 im TG Röbbelbach (BIODATA 2017) und angrenzend TG Vierenbach (BIOLAGU 2017) - keine flächendeckenden Daten vorhanden
Bestandssituation	Der Kammmolch ist in Niedersachsen und Deutschland eine weit verbreitete und typische Art des Tief- und Berglands, fehlt im nordwestlichen Niedersachsen (NLWKN 2011a). Gefährdungsgrad: RL D: V = Art der Vorwarnliste (KÜHNEL et al. 2009) RL Nds: 3 = gefährdet (PODLOUCKY & FISCHER 2013). Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011a): - Bestandssituation in Niedersachsen schwer einzuschätzen, Gesamtbestand rückläufig - aufgrund stichprobenartiger Untersuchung nicht besetzter Quadrate wurden zahlreiche zuvor unbekannte Vorkommen der Art erbracht Populationsgröße FFH-Gebiet 71: 11-20 Individuen Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Kammmolches in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 - = ungünstig-unzureichend, sich verschlechternd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des Hauptverbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011a): - Laichgewässer: ausgeprägte Ufer- und Unterwasservegetation, hoher Besonnungsgrad, reich strukturierter Gewässergrund ohne größere Schlammauflage, in der Regel fischfrei - strukturreiches Gewässerumfeld

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	
	- terrestrische Lebensräume: in unmittelbarer Gewässernähe; strukturreiches Grünland (Feuchtwiesen, Weiden) mit angrenzenden Brachen/ Ruderalflächen, Hecken, Gebüsch, Feldgehölzen, Gärten, Parkanlagen, Feldern, Laub- oder Laubmischwäldern (auch Nadelwäldern) und Abbaugruben in Gewässernähe mit oberflächennahen Bodenverstecken oder Totholz; Winterquartier in Säugergängen und unter Baumstubben (BFN 2004, NLWKN 2011a) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - geeignete Laichgewässer (naturnahe Stillgewässer, untergeordnet Gräben) liegen im gesamten FFH-Gebiet in geringem Umfang vor (BIA 2021) - Anteil insbesondere naturnaher Stillgewässer im Verhältnis zur Gebietsgröße gering (limitierender Faktor) - geeignete Landlebensräume (Sommerlebensräume, Winterquartiere) in ausreichendem Umfang vorhanden (kein limitierender Faktor) Verbreitungsschwerpunkte im FFH-Gebiet: - FFH-Gebiet 71 gilt als FFH-Gebiet mit signifikantem Vorkommen (NLWKN 2011a) - zwei Einzelnachweise im TG Röbbelbach (PLANUNGSGRUPPE UMWELT 2017) - ein Einzelnachweis östlich angrenzend an das TG Vierenbach (BOSCH & PARTNER 2017) *Hinweis: Lage der weiteren Vorkommen ist nicht bekannt, somit sind keine Schwerpunkte darstellbar.*
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 1989	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2017	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Deutschland ist stark verantwortlich (Arealanteil 1/10 – 1/3 des Gesamtareals) (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	
	Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 50 % am Verbreitungsgebiet und 47 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011a): - Verfüllung von Kleingewässern, Austrocknung durch Grundwasserabsenkungen bzw. -entnahmen, Verlust von Überflutungsflächen - Gewässerverunreinigung, Eutrophierung und Sukzession durch Biozidanwendung, Nährstoffeinträge (Dünger, Gülle) in Gewässer und dadurch bedingte starke Verkrautung und Verlandung, Beschattung durch Ufergehölze - Beseitigung und Entwertung der Sommerlebensräume und Überwinterungsplätze, u. a. durch Grünlandumbruch, Beseitigung von Hecken, Gebüschen und Feldgehölzinseln und starke Eutrophierung durch intensive Landwirtschaft - Tierverluste und Nahrungsmangel durch bodenbearbeitende Maßnahmen (z. B. Umbruch, Grünlandmahd) - Ausbringung von Bioziden und Mineraldünger mit toxischer und verätzender Wirkung auf Amphibien und ihre Nahrungstiere - fischereilich motivierter Fischbesatz (erheblicher Prädationsdruck) bzw. Umwandlung von Laichgewässern zu Fischteichen und damit verbundener Veränderung der Uferstruktur (z. B. Beseitigung der Flachwasserzonen) - Zerschneidung der Wanderkorridore infolge Neubau von Verkehrswegen (z. B. Trennung der Laichgewässer von Überwinterungsplätzen) - Verlust wandernder Tiere durch Straßenverkehr Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: – Verlandung/ Beschattung durch Ufergehölze – Fischbesatz, privater Angelnutzung – Freizeitnutzung – Zerschneidung von Wanderkorridoren – Veränderung von Landlebensräumen
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den Kammmolch in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	
	Verbesserungsmöglichkeiten im FFH-Gebiet: – Erhaltung und Sanierung bestehender Kleingewässer (insbesondere in Gewässerkomplexen) – Anlage neuer, fischfreier Kleingewässer – Zurückdrängung der Verlandung, Beseitigung der Beschattung durch Ufergehölze – Verbesserung der Vernetzung der Laichgewässer und der Landlebensräume

Tab. 2: Rapfen (*Aspius aspius*)

Rapfen (*Aspius aspius*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k) - Hinweis: Es liegen keine Vollzugshinweise für den Rapfen vor.
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 4 = potenziell gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen: - Elbe westliche natürliche Verbreitungsgrenze - einzelne Nachweise auch im System von Weser und Ems, diese wahrscheinlich eingewandert (BFN 2004) Populationsgröße FFH-Gebiet 71: v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Rapfens in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV s = günstig, stabil (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung: - Stromfischart - größere Bäche, Flüsse mit größerer Fließgeschwindigkeit, Seen mit Anbindung an schnell fließende Bereiche - geschützte, strukturreiche Uferbereiche mit kiesigem Substrat für Larvalentwicklung - Kiesufer, Buhnenfelder, Seitenbuchten, stromangebundene Baggerseen für juvenile Tiere (BFN 2004) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - der Rapfen kommt hauptsächlich in der Elbe und dem Unterlauf der Ilmenau (stromabwärts von Wittorf, außerhalb des FFH-Gebiets 71) vor, im FFH-

Rapfen (*Aspius aspius*)	
	Gebiet liegen keine geeigneten Habitate (MEYER et al. 2000) - potenziell natürliche Fischfauna[1]: der Rapfen ist nicht Bestandteil der pot. natürlichen Fischfauna im FFH-Gebiet (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - zwei Einzelnachweise im TG Untere Ilmenau (LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - keine besondere Verantwortung Deutschlands (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 45 % am Verbreitungsgebiet und 64 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - nach Aussage des Fischereikundlichen Diensts (LAVES 2019) besitzt das FFH-Gebiet keine Bedeutung/ Signifikanz für die Art
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet: - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit - Stauhaltungen (Verschlammung des Substrats, Zerstörung von Laichplätzen) - Gewässerausbau (BFN 2004) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten:

[1] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung in einem Gewässer („Soll-Zustand“)

Rapfen (*Aspius aspius*)	
	Der Rapfen wurde ausschließlich vereinzelt im TG Untere Ilmenau nachgewiesen, Beeinträchtigungen in diesem Teilgebiet sind: - Querbauwerke mit Stauhaltungen: Schleusen und Nadelwehre in Wittorf und Bardowick, behindern die Durchgängigkeit und können zur Verschlammung von Laichplätzen führen, - Gewässerausbau: der Gewässerabschnitt ist begradigt, die Ufer sind z. T. durch Wasserbausteine festgelegt und durch Deiche gesichert (NLWKN 2016)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den Rapfen in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019).

Tab. 3: Steinbeißer (*Cobites taenia*)

Steinbeißer (*Cobites taenia*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 3 = gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011b): - zusammenhängende Verbreitungsareale in den Niederungen von Elbe, Weser, Ems und Unterläufen der Nebenflüsse - landesweit bedeutende Verbreitungsschwerpunkte in der mittleren und unteren Hase (LK Emsland, Cloppenburg, Osnabrück) und in der Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht Populationsgröße FFH-Gebiet 71: v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Steinbeißers in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 s = ungünstig-unzureichend, stabil (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011b): - Auengewässer mit hoher Dynamik, Flachseen, Feinsandbereiche in Ufernähe, langsam strömende, sommerwarme Gewässerabschnitte - Substrat feinkörnig, weich, wenig organische Ablagerungen - dichte, submerse Wasserpflanzenpolster oder Algenmatten zur Eiablage - geringe Fließgeschwindigkeit - Sekundärhabitate: Grabensysteme

Steinbeißer (*Cobites taenia*)	
	Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - Lage der potenziellen Habitate in der Ilmenau im Unterlauf stromabwärts von Wittorf (hautsächlich außerhalb des FFH-Gebiets) (LAVES 2016) - potenziell natürliche Fischfauna[2]: der Steinbeißer ist als Begleitart[3] in der Ilmenau unterhalb Lüneburgs zu erwarten (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - untere Ilmenau (LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - taxonomische Unklarheiten, möglicherweise gibt es mehrere Arten, deren Areal nicht einzuschätzen ist - Verantwortung ist nicht definierbar Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 62 % am Verbreitungsgebiet und 56 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet: - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit - Abtrennung der Aue - Gewässerunterhaltung, Grundräumungen, Ent-

[2] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung („Soll-Zustand“)
[3] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Steinbeißer (*Cobites taenia*)	
	krautung - Nährstoffeinträge Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: TG Untere Ilmenau (TG Dieksbeck): - Gewässerausbau: der Gewässerabschnitt ist begradigt, die Ufer sind z. T. durch Wasserbausteine festgelegt und durch Deiche gesichert, Auenlebensräume nur rudimentär vorhanden - Schleusen und Nadelwehre in Bardowick und Wittorf behindern die Durchgängigkeit - landwirtschaftliche Nutzung der Aue (vielfach Acker), Nährstoffeinträge (NLWKN 2016)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den Steinbeißer in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).

Tab. 4: Groppe (*Cottus gobio*)

Groppe (*Cottus gobio*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 3 = gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011c): - ursprünglich flächendeckende Verbreitung in allen schnellfließenden, klaren Bächen der Mittelgebirge, des Hügel- und Tieflands - aktuelle zusammenhängende Verbreitungsareale im Mittelgebirge und in der Lüneburger Heide, Nachweise aus Elbe-, Weser und Emssystem vorhanden - bedeutende Vorkommen des Elbesystems in den Einzugsgebieten von Ilmenau, Luhe und Seeve Populationsgröße FFH-Gebiet 71: r = selten, mittlere bis kleine Population Relative Größe: - bis zu 2 % der Population der Groppe in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV + = günstig, sich verbessernd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011c): - schnellfließende Gewässerstrecken in sauberen, sommerkalten, sauerstoffreichen Bächen (Rhithral), gelegentlich kühle, nährstoffarme, sauerstoffreiche Seen - benötigt Strukturreichtum: kiesiges bis steiniges Substrat, Totholzelemente, geringe Anteile von Feinsedimenten - Anlage von Laichhöhlen unter Steinen/ Totholz - besonders angewiesen auf durchgängige Gewässer, auch kleine Abstürze oder Schwellen (15 - 20 cm, nach Aussagen des LAVES (mdl.

Groppe (*Cottus gobio*)	
	10.04.2018): 10 cm) können nicht überwunden werden, Wanderungen bachaufwärts sind aber notwendig, um Verdriftungen zu kompensieren Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehören überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle den Habitatansprüchen der Groppe (NLÖ 2001) - heute herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - die Vernetzung der potenziellen Habitate werden durch eine Reihe von Querbauwerken behindert (NLWKN 2015k) - in der Ilmenau unterhalb Lüneburgs gibt es zwar einzelne Nachweise der Groppe, das Gewässer entspricht hier als „Sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss“ aber nicht den Habitatansprüchen - potenziell natürliche Fischfauna[4]: die Groppe ist als Begleitart[5] in der Ilmenau unterhalb Lüneburgs zu erwarten, in allen anderen Wasserkörpern des FFH-Gebiets 71 ist sie als Leitart[5] zu erwarten (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - Nachweise in der gesamten Ilmenau, im Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Mühlenbach, Eitzener Bach, Dieksbach, Vierenbach, Bornbach und der mittleren und unteren Gerdau - fehlt in den TG Mönchsbruch, Obere Gerdau und Kiehnmoor, Brambosteler Moor (LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C

[4] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung („Soll-Zustand“)
[5] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Groppe (*Cottus gobio*)	
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - keine Verantwortung (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 53 % am Verbreitungsgebiet und 50 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - hoch (in Deutschland) - bedeutendstes FFH-Gebiet für die Groppe in Niedersachsen
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet: - Strukturarmut ausgebauter Gewässer - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit - starke Sandfrachten und Feinsedimente - Gewässerunterhaltung, Grundräumungen - Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: Schwerpunkte der Verbreitung mit einer guten Verteilung der Altersstruktur liegen im Barnstedt-Melbecker Bach, im Hasenburger Mühlenbach und im Eitzener Bach; Beeinträchtigungen in diesen Bereichen: - überwiegende Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[6]: Abschnitte des Hasenburger Mühlenbachs, Eitzener Bach südwestlich von Eitzen I (GLV 2017k) - einzelne Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (Hasenburger Mühlenbach südl. Heiligenthal, Eitzener Bach in Grünhagen, Barnstedt-Melbecker Bach nordöstl. von Barnstedt) (NLWKN 2015k)

[6] beeinträchtigende Stufen der Gewässerunterhaltung (NLWKN 2017, S. 24):
- *starke Unterhaltung (Klasse 3a): reduzierte Mahd (einseitig/ wechselseitig) inkl. Böschungsfuß, i. d. R. keine vollständige Sohlkrautung; bedarfsweise Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Sohle*
- *sehr starke Unterhaltung (Klasse 3b): vollständige Böschungsmahd und/ oder Sohlkrautung bis zu 1x/ Jahr, i. d. R. keine Grundräumung, Eingriffe in die Sohle punktuell möglich*
- *vollständige Unterhaltung (Klasse 4): vollständige Sohlkrautung/ Böschungsmahd und/ oder (Grund-) Räumung bis zu 1x/ Jahr*

Groppe (*Cottus gobio*)	
	TG Dieksbeck, TG Röbbelbach, TG Vierenbach: - überwiegende unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 80 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[6] am Unterlauf des Vierenbach (GLV 2017k) - Querbauwerke im Röbbelbach behindern die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) im TG Bornbachtal ist das Substrat überwiegend (> 70 %) durch Kies und Schotter geprägt, es liegen relativ wenige Beeinträchtigungen der Habitatqualität im Bornbach vor: - fast 20 % der Gewässersohle wird durch (mobilen) Sand geprägt - ein kleines Querbauwerk kann ein Hindernis darstellen Beeinträchtigungen in den Teilgebieten Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten: - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002) - es gibt größere Querbauwerke z. B. in Medingen und Lüneburg mit teilweise sehr hohen Abstürzen (NLWKN 2015k) Die Groppe fehlt in der Gerdau und ihren Nebenbächen oberhalb der Ortschaft Bohlsen. Beeinträchtigungen dieser Gewässer sind: im Mittellauf (TG Mittlere Gerdau): - Querbauwerk in Bohlsen behindert die Durchgängigkeit - stärkere Beeinträchtigung durch Sandfrachten (NLWKN 2015k) im TG Obere Gerdau: - vorherrschend Kies und Schotter als geeignetes Substrat, dennoch Beeinträchtigung durch Sandfrachten (GLV 2009, NLWKN 2015k) - Querbauwerk bei Eimke behindert die Durchgängigkeit, Absturz in Umfluter im Oberlauf (TG Brambosteler Moor und Kiehnmoor): - das Substrat ist lt. Detailstrukturkartierung in diesem Bereich zu mind. einem Viertel durch Sand geprägt (Hinweis: wegen der militärischen Nutzung ist das Gewässer nicht vollständig kartiert worden) (NLWKN 2015k) - der Rheinmetallstausee behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) im TG Mönchsbruch: - überwiegende unnatürliche Sandprägung des

Groppe (*Cottus gobio*)	
	Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[6]: Einmündung Kolkbach/ Häsebach (GLV 2017k) - Querbauwerk (Häsebach: Klintmühle) behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für die Groppe in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019).

Tab. 5: Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen ist für das Flussneunauge nicht möglich, da keine aktuellen Nachweise im FFH-Gebiet 71 vorliegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei den Querdern (nicht bestimmbare Neunaugenlarven) auch welche des Flussneunauges mit im Bereich der unteren Ilmenau vertreten sind (LAVES 2019).	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: 3 = gefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 2 = stark gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011d): - nur regionale Nachweise - Fundorte der Querder und subadulten Tiere überwiegend in vom Meer frei zugänglichen Gewässersystemen entlang der Unterläufe von Elbe und Weser - starke Ausbreitungstendenzen zu beobachten Populationsgröße FFH-Gebiet 71: r = selten, mittlere bis kleine Population Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Flussneunauges in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 s = ungünstig-unzureichend, stabil (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011d): - anadromer[7] Wanderfisch - Küstengewässer, durchgängige, sauerstoffreiche Fließgewässer - flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung, mäßig bis stark überströmte Kiesbänke (Laichareal) - stabile Feinsedimentbänke mit ausreichendem Detritusanteil (Larvalhabitat)

[7] anadrome Fische verbringen die Larvalphase im Süßwasser, die Fressphase im Meer und wandern zum Ablaichen wieder ins Süßwasser (NLWKN 2011f)

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	
	- hoher Strukturbezug an Laich- und Larvalhabitaten Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehören überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle den Habitatansprüchen des Flussneunauges als Laich- und Larvalhabitate (NLÖ 2001) - aktuell herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - die Wandermöglichkeiten aus den Küsten- in die Laichgewässer wird durch eine Reihe von Querbauwerken behindert (NLWKN 2015k) - potenziell natürliche Fischfauna[8]: das Flussneunauge ist als Begleitart[9] in der Ilmenau, dem Barnstedt-Melbecker Bach, Hasenburger Mühlenbach, Eitzener Bach, Vierenbach, Röbbelbach und der Gerdau zu erwarten (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - keine aktuellen Nachweise im FFH-Gebiet 71, nicht bestimmbare Querder (Larven) sind wahrscheinlich dem Bachneunauge zuzuordnen, ein Vorkommen des Flussneunauges ist jedoch nicht auszuschließen (LAVES 2016, LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -

[8] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung in einem Gewässer („Soll-Zustand“)
[9] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Arealzentrum der Art, Arealanteil relativ hoch, Verantwortung ist gegeben - Verbreitungsschwerpunkte: Rhein, Elbe, Weser, Ems und Oder mit Nebengewässern (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 38 % am Verbreitungsgebiet und 69 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) - Verbreitungsschwerpunkte in niedersächsischen Strömen, deren Ästuaren und dem Niedersächsischen Wattenmeer - besondere Verantwortung - zudem sind durch Niedersachsen fließende Unterläufe größerer Flüsse wichtige Wanderkorridore in andere Bundesländer (NLWKN 2011d) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 4. Stelle (von 26) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für das Flussneunauge in Niedersachsen (NLWKN 2011d)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011d): - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit für Auf- und Abwanderung - Sandfrachten, Feinsedimenteinträge - Gewässerunterhaltung: Zerstörung von Laicharealen (Kiesbänke) und Larvalhabitaten (Sandbänke) durch Grundräumung - Begradigungen (Zerstörung von Larvalhabitaten durch erhöhte Strömungsgeschwindigkeiten) (BFN 2004) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: Die Ilmenau in den TG Untere Ilmenau, TG Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten und TG Ilmenau südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg als Wanderkorridor in die Laichhabitate von Bedeutung: - es gibt größere Querbauwerke mit sehr hohen Abstürzen, insbesondere die Wehre in Lüneburg sind nicht passierbar (LAVES 2016) - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002)

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	
	Durch die Teilgebiete Obere Gerdau, Mittlere Gerdau und Holdenstedter Teiche fließt die Gerdau. Beeinträchtigungen dieses Gewässers sind: im TG Obere Gerdau: - vorherrschend Kies und Schotter als geeignetes Laichsubstrat, dennoch Beeinträchtigung durch Sandfrachten (GLV 2009, NLWKN 2015k) - ein Kulturstauwehr zwischen Rheinmetallstausee und Eimke behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) im Mittel- und Unterlauf (TG Mittlere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche): - stärkere Beeinträchtigung durch Sandfracht (NLWKN 2015k) - Querbauwerk in Bohlsen behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) Weitere Teilgebiete, in denen das Flussneunauge laut potenzieller natürlicher Fischfauna vorkommen sollte sind TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Hasenburger Bachtal, TG Schierbruch und Forellenbachtal, TG Vierenbach, TG Röbbelbach. Beeinträchtigungen in den Teilgebieten Hasenburger Bachtal, Barnstedt-Melbecker Bach, Schierbruch und Forellenbachtal, Vierenbach: - überwiegende Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[10]: Abschnitte des Hasenburger Mühlenbachs, Eitzener Bach südwestlich von Eitzen I, Unterlauf Vierenbach (GLV 2017k) - einzelne Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (Hasenburger Mühlenbach südl. Heiligenthal, Eitzener Bach in Grünhagen, Barnstedt-Melbecker Bach nordöstl. von Barnstedt) (NLWKN 2015k) Beeinträchtigungen im TG Röbbelbach: - Sohlsubstrat überwiegend ungeeignet, rd. 80 % unnatürlicher Sand, nur rd. 15 % der Gewässersohle kiesgeprägt - Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (hoher Absturz an der Querung der K31, Wehr in Röbbel, glatte Gleite mit Rückstau bei Klein Hesebeck) (NLWKN 2015k)

[10] beeinträchtigende Stufen der Gewässerunterhaltung (NLWKN 2017, S. 24):
- *starke Unterhaltung (Klasse 3a): reduzierte Mahd (einseitig/ wechselseitig) inkl. Böschungsfuß, i. d. R. keine vollständige Sohlkrautung; bedarfsweise Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Sohle*
- *sehr starke Unterhaltung (Klasse 3b): vollständige Böschungsmahd und/ oder Sohlkrautung bis zu 1x/ Jahr, i. d. R. keine Grundräumung, Eingriffe in die Sohle punktuell möglich*
- *vollständige Unterhaltung (Klasse 4): vollständige Sohlkrautung/ Böschungsmahd und/ oder (Grund-) Räumung bis zu 1x/ Jahr*

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für das Flussneunauge in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019).

Tab. 6: Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 3 = gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011e): - überwiegend Einzelvorkommen; größere zusammenhängende Verbreitungsareale in der Lüneburger Heide, dem Weser- und Leinebergland etc. Populationsgröße FFH-Gebiet 71: r = selten, mittlere bis kleine Population Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Bachneunauges in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV - = günstig, sich verschlechternd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011e): - kleinere, sauerstoffreiche, sommerkühle Fließgewässer; gute bis sehr gute Wasserqualität (Gewässergüte II oder besser) - bei ausreichend Laichhabitaten auch Gewässerabschnitte im Unterlauf - nahräumige Vernetzung strukturreicher, flach überströmter, kiesiger Abschnitte (Laichareale) und strömungsberuhigter Abschnitte mit stabilen[11] Sandbänken (Larvalhabitate) (NLWKN 2011e) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehö-

[11] stabile Gewässersohle = ohne anthropogene Geschiebefracht (NLWKN 2011e)

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	
	ren überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle den Habitatansprüchen des Bachneunauges (NLÖ 2001) - aktuell herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - die Vernetzung der potenziellen Habitate wird durch eine Reihe von Querbauwerken behindert (NLWKN 2015k) - potenziell natürliche Fischfauna[12]: das Bachneunauge ist als typspezifische Art[13] in der Ilmenau unterhalb Lüneburgs, dem Eitzener Bach, Vierenbach, der Stederau und der Gerdau (Mittel- und Unterlauf) zu erwarten; in allen anderen Wasserkörpern des FFH-Gebiets wird das Bachneunauge als Leitart aufgeführt (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - Bachneunaugen kommen flächendeckend in den Fließgewässern des FFH-Gebiets vor (LAVES 2018k) - Schwerpunkte liegen dabei im Dieksbach, Gerdau, Bornbach, Röbbelbach (Unterlauf), Kolksbach und Häsebach (TG Mönchsburch) sowie im Vierenbach.
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -

[12] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung in einem Gewässer („Soll-Zustand“)
[13] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Arealzentrum, relativ hohe Verantwortung (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 56 % am Verbreitungsgebiet und 64 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - bedeutendstes Gebiet für das Bachneunauge in Niedersachsen (NLWKN 2011e)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011e): - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit - Sandfrachten, Feinsedimenteinträge - Gewässerunterhaltung: Zerstörung von Laicharealen (Kiesbänke) und Larvalhabitaten (Sandbänke) durch Grundräumung - Räumung von Sandfängen (hier können sich Querder (Larven) aufhalten) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: im TG Bornbachtal ist das Substrat überwiegend (> 70 %) durch Kies und Schotter geprägt, es liegen relativ wenige Beeinträchtigungen der Habitatqualität im Bornbach vor: - fast 20 % der Gewässersohle wird durch (mobilen) Sand geprägt - ein kleines Querbauwerk kann ein Hindernis darstellen Durch die Teilgebiete Brambosteler Moor und Kiehnmoor, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau und Holdenstedter Teiche fließt die Gerdau. Beeinträchtigungen dieses Gewässers sind: im Oberlauf (TG Brambosteler Moor und Kiehnmoor): - das Substrat ist lt. Detailstrukturkartierung in diesem Bereich zu mind. einem Viertel durch Sand geprägt (das Gewässer war wegen der militärischen Nutzung nicht vollständig kartierbar) (NLWKN 2015k) im TG Obere Gerdau: - vorherrschend Kies und Schotter als geeignetes Laichsubstrat, dennoch Beeinträchtigung durch

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	
	Sandfrachten (GLV 2009, NLWKN 2015k) - Nährstoffeinträge durch die Kläranlage Eimke im Mittel- und Unterlauf (TG Mittlere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche): - stärkere Beeinträchtigung durch Sandfracht (NLWKN 2015k) - Nährstoffeintrag durch die Kläranlage Gerdau - Querbauwerk in Bohlsen behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) TG Dieksbeck, TG Mönchsbruch, TG Vierenbach: - überwiegende unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[14]: Einmündung Kolkbach/ Häsebach, Unterlauf Vierenbach (GLV 2017k) - Querbauwerk (Häsebach: Klintmühle) behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) TG Röbbelbach: - Sohlsubstrat überwiegend ungeeignet, rd. 80 % unnatürlicher Sand, nur rd. 15 % der Gewässersohle kiesgeprägt - Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) Untergeordnet konnte das Bachneunauge auch in der Ilmenau (insb. zwischen Uelzen und Lüneburg), dem Hasenburger Mühlenbach, dem Barnstedt-Melbecker Bach und dem Eitzener Bach (TG Schierbruch und Forellenbachtal) nachgewiesen werden. TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten: - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002) - es gibt größere Querbauwerke mit sehr hohen Abstürzen in Medingen und Lüneburg TG Hasenburger Bachtal, TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Schierbruch und Forellenbachtal: - überwiegende Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung: Abschnitte des Hasenburger Mühlenbachs, Eitzener Bach

[14] beeinträchtigende Stufen der Gewässerunterhaltung (NLWKN 2017, S. 24):
- *starke Unterhaltung (Klasse 3a): reduzierte Mahd (einseitig/ wechselseitig) inkl. Böschungsfuß, i. d. R. keine vollständige Sohlkrautung; bedarfsweise Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Sohle*
- *sehr starke Unterhaltung (Klasse 3b): vollständige Böschungsmahd und/ oder Sohlkrautung bis zu 1x/ Jahr, i. d. R. keine Grundräumung, Eingriffe in die Sohle punktuell möglich*
- *vollständige Unterhaltung (Klasse 4): vollständige Sohlkrautung/ Böschungsmahd und/ oder (Grund-) Räumung bis zu 1x/ Jahr*

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	
	südwestlich von Eitzen I (GLV 2017k) - einzelne Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (Hasenburger Mühlenbach südl. Heiligenthal, Eitzener Bach in Grünhagen, Barnstedt-Melbecker Bach nordöstl. von Barnstedt) (NLWKN 2015k)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für das Bachneunauge in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019). Die Entwicklungsaussichten des Bachneunauges im FFH-Gebiet sind gut (Angabe des LK Uelzen, Umweltamt). Verbesserungsmöglichkeiten: Abbau von Migrationshindernissen, Zurücksetzen der Querder bei der Unterhaltung der Sandfänge

Tab. 7: Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)

Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung der Vorkommen/ Verortung ist für das Meerneunauge nicht möglich, da keine aktuellen Nachweise im FFH-Gebiet 71 vorliegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei den Querdern (nicht bestimmbare Neunaugenlarven) auch welche des Meerneunauges mit im Bereich der unteren Ilmenau vertreten sind (LAVES 2019).	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: V = Vorwarnliste (FREYHOF 20099 RL Nds: 2 = stark gefährdet (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011f): - nur regionale Nachweise - aktuelle Nachweise stromaufwärts wandernder Tiere: im Elbeeinzugsgebiet in Este (LK Stade, Harburg), Seeve (LK Harburg), Luhe und Ilmenau, im Wesereinzugsgebiet in Wümme und vereinzelt Delme (Stadt Delmenhorst, LK Oldenburg, LK Diepholz), im Emssystem nur vereinzelt im Ästuar (NLWKN 2011f) Populationsgröße FFH-Gebiet 71: r = selten, mittlere bis kleine Population Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Meerauges in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 + = ungünstig-unzureichend, sich verbessernd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011f): - anadromer[15] Langdistanz-Wanderfisch - Küstengewässer und Flüsse - durchgängige, sauerstoffreiche Fließgewässer - stark überströmte Kiesbänke mit größeren Steinen (Laichareal)

[15] anadrome Fische verbringen die Larvalphase im Süßwasser, die Fressphase im Meer und wandern zum Ablaichen wieder ins Süßwasser (NLWKN 2011f)

Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)	
	- stabile Feinsedimentbänke mit ausreichendem Detritusanteil (Larvalhabitat) (NLWKN 2011f) - hoher Strukturbezug an Laich- und Larvalhabitaten Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehören überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle den Habitatansprüchen des Meerneunauges als Laich- und Larvalhabitate(NLÖ 2001) - aktuell herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - die Wandermöglichkeiten aus den Küsten- in die Laichgewässer wird durch eine Reihe von Querbauwerken behindert (NLWKN 2015k) - potenziell natürliche Fischfauna[16]: das Meerneunauge ist als Begleitart[17] in der gesamten Ilmenau (südlich Uelzen bis Mündung) zu erwarten (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: – keine aktuellen Nachweise im FFH-Gebiet 71, nicht bestimmbare Querder (Larven) sind wahrscheinlich dem Bachneunauge zuzuordnen, ein Vorkommen des Meerneunauges ist jedoch nicht auszuschließen (LAVES 2016, LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C

[16] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung („Soll-Zustand“)
[17] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)	
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Arealzentrum der Art, Arealanteil relativ hoch, Verantwortung gegeben (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 23 % am Verbreitungsgebiet und 66 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) - deutscher Verbreitungsschwerpunkt liegt in niedersächsischen Strömen mit Ästuaren - besondere Verantwortung Niedersachsens (NLWKN 2011f) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 9. Stelle (von 17) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für das Meerneunauge in Niedersachsen (NLWKN 2011f)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011f): - Querbauwerke, fehlende Durchgängigkeit für Auf- und Abwanderung - Gewässerausbau, Einschränkung der natürlichen Geschiebedynamik und Substratumlagerung - Sandfrachten, Feinsedimenteinträge - Gewässerunterhaltung: Zerstörung von Laicharealen (Kiesbänke) und Larvalhabitaten (Sandbänke) durch Grundräumung Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: Beeinträchtigungen in den Teilgebieten Untere Ilmenau, Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Ilmenau südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg: - es gibt größere Querbauwerke mit sehr hohen Abstürzen, insbesondere die Wehre in Lüneburg (Abts- und Ratsmühle) sowie in Medingen sind nicht passierbar (LAVES 2016) - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002)

Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)	
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für das Meerneunauge in der atlantischen Region in Deutschland sind unge-wiss (BFN 2019).

Tab. 8: Bitterling (*Rhodeus amarus*)

Bitterling (*Rhodeus amarus*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 2014 - fortlaufendes Monitoring des LAVES, Daten vorliegend: 2006 - 2017 (LAVES 2018k)
Bestandssituation	Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (FREYHOF 2009) RL Nds: 1 = vom Aussterben bedroht (NLWKN 2008) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011g): - ursprünglich in größeren Schwärmen vorkommend - nur regionale Nachweise weniger Einzelexemplare, vor allem im Weser- und Elbesystem - seltene Einzelnachweise im Emssystem - Besiedlungsschwerpunkte in der Elbtalniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht, den Grabensystemen der Wesermarsch, der Niederung der Aller und dem Gebiet der unteren Jeetzel (LK Lüchow-Dannenberg) Populationsgröße FFH-Gebiet 71: v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Bitterlings in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: FV + = günstig, sich verbessernd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011g): - naturnahe Auensysteme - stehende/ langsam fließende, sommerwarme Gewässer - sandiger oder schlammiger, aerober Grund; geringe Wassertiefe - ausgedehnte Wasserpflanzenbestände (Deckung min. 10 - 25 %)

Bitterling (*Rhodeus amarus*)	
	- ausreichende Vorkommen von Teich- oder Flussmuscheln der Gattungen *Anodonta* und *Unio* zur Fortpflanzung[18] - Sekundärlebensräume: große Gräben, kleine, ausgebaute Fließgewässer Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - Lage möglicher Habitate nur im Unterlauf der Ilmenau (Nachweise allerdings in der mittleren Ilmenau, diese wahrscheinlich „Teichflüchtlinge“ oder Besatzfische (LAVES 2016) - potenziell natürliche Fischfauna[19]: der Bitterling ist als Begleitart[20] in der Ilmenau unterhalb Lüneburgs zu erwarten (LAVES 2018) Verbreitungsschwerpunkt im FFH-Gebiet: - TG Untere Ilmenau (LAVES 2018k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 2014	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - dezentrale Lage im Verbreitungsgebiet, keine besondere Verantwortung Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 56 % am Verbreitungsgebiet und 45 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art:

[18] Bitterlinge legen ihre Eier nur in Muscheln der Gattung *Anodonta* oder *Unio*, die Larven entwickeln sich darin bis zu einer Größe von ca. 10 mm; mind. 5, besser 25 Muschelindividuen/ 100 m^3
[19] potenzielle natürliche Artenzusammensetzung („Soll-Zustand“)
[20] Abundanzklassen der potenziell natürlichen Fischfauna (Anteil an der Fischzönose): Leitart >= 5 %
typspezifische Art >= 1 – 5 %
Begleitart 0,1 - < 1 %

Bitterling (*Rhodeus amarus*)	
	- mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 11. Stelle (von 12) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Bitterling in Niedersachsen (NLWKN 2011g)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011g): - Verlust natürlicher Auenlebensräume (Primärlebensräume) durch Ausbau, Eindeichung, Regulierung - Faunenverfälschung durch sehr ähnliche Arten aus dem Handel (Besatzfische) (z. B. Hongkong-Bitterling (*Rhodeus ocellatus*) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: TG Untere Ilmenau: - Gewässerausbau: der Gewässerabschnitt ist begradigt, die Ufer sind z. T. durch Wasserbausteine festgelegt und durch Deiche gesichert, Auenlebensräume nur rudimentär vorhanden - Schleusen und Nadelwehre in Bardowick und Wittorf behindern die Durchgängigkeit - landwirtschaftliche Nutzung der Aue (vielfach Acker) (NLWKN 2016)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den Bitterling in der atlantischen Region in Deutschland sind günstig (BFN 2019). Verbesserungsmöglichkeiten: Reaktivierung von Altwässern und Altarmen ist möglich (Angabe des LK Uelzen-Umweltamt)

Tab. 9: Fischotter (*Lutra lutra*)

Fischotter (*Lutra lutra*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 1999 - neuere Daten: Tierartenerfassungsprogramm (NLWKN 2017ka), ISOS-Datenbank Aktion Fischotterschutz (AKTION FISCHOTTER-SCHUTZ 2018) - Zufallsbeobachtungen im Zuge der Aktualisierungskartierung (BIA 2021) und von Gebietsbegehungen
Bestandssituation	Das Hauptvorkommen liegt in Ostdeutschland und im nordöstlichen Niedersachsen. Das Hauptvorkommen in Niedersachsen befindet sich zwischen Aller und Elbe. Mittlerweile existieren auch Funde zwischen Wilhelmshaven und Emden sowie im Bergland östlich der Leine. Zudem gibt es auch Nachweise in der Region Cloppenburg (NLWKN 2011h). Gefährdungsgrad: RL D: 3 = gefährdet (MEINIG et al. 2020) RL Nds: *(1 = vom Erlöschen bedroht)* (HECKENROTH 1993); 2 = stark gefährdet[21] (MU 2008, NLWKN 2011h) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011h): - schätzungsweise 400-600 Individuen - Ausbreitungstendenz ist vorhanden Populationsgröße FFH-Gebiet 71: 6-10 Individuen[22] Relative Größe: - bis zu 2 % der Population des Fischotters in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 + = ungünstig-unzureichend, sich verbessernd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung:

[21] Rote Liste Einstufung für Niedersachsen von 1993 nicht mehr zutreffend. Nach aktueller Einschätzung deutliche Zunahme der Bestände in den letzten 20 Jahren (MU 2008). Nach neueren Erkenntnissen würde die Art derzeit als gefährdet (2) eingestuft werden (NLKWN 2011h).

[22] Einschätzung aufgrund aktueller Datenlage nicht mehr zutreffend. Aktuelle Populationsgröße ist nicht bekannt, es kann aber von einer Verbreitung im gesamten System der Ilmenau ausgegangen werden (AKTION FISCHOTTERSCHUTZ 2018).

Fischotter (*Lutra lutra*)	
Teil A: Grundlagen	
	h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011h): - Gewässer mit hoher Strukturvielfalt und relativ guter Wasserqualität, reicher Ufervegetation - Auwälder, Überschwemmungsgebiete - reiches Angebot an Ruhe- und Schlafplätzen, Störungsarmut, -freiheit; auch anthropogen geprägte Bereiche, wenn Ruheräume vorhanden - Nutzung eines bis zu 100 m breiten Uferstreifens; Reviergröße 25-40 km^2 (BFN 2016, NLWKN 2011h, LANDKREIS UELZEN 2012) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - Die Fließgewässer mit einem naturnahen Zustand, d. h. mit einer strukturreichen, vielfältigen Uferstruktur (Staudenflur, Grünland, Gehölze u. a.), entsprechen den Habitatansprüchen des Fischotters (NLWKN 2011h); fast alle Fließgewässer im FFH-Gebiet 71 stellen potenzielle Habitate für die Art dar. - Die Vernetzung der potenziellen Habitate wird durch eine Reihe von Querbauwerken ohne geeignete Bermen u. ä. sowie anthropogene Störungen behindert. Habitate in Teilgebieten: Betrachtung der Fließgewässer mit beidseitigen Uferstreifen (15 m entlang von Bächen, 30 m entlang von Flüssen (Gerdau ab Groß Süstedt, Ilmenau); als geeignete Habitate wurden feuchte bis mittlere, strukturreiche Biotoptypen ausgewählt wie beispielsweise Uferstaudenfluren, Feucht- und Nassgrünland und feuchte Wälder und Gebüsche - TG Ellerndorfer Moor: rd. 97 % der Randstreifen umfassen geeignete Habitate - TG Mönchsbruch: rd. 80 % der Randstreifen umfassen geeignete Habitate - TG Dieksbeck: rd. 83 % der Randstreifen umfassen geeignete Habitate - TG Obere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche, TG Barnstedt-Melbecker Bach und TG Schierbruch und Forellenbachtal: rd. zwei Drittel der Randstreifen umfassen geeignete Habitate - TG Mittlere Gerdau: TG mit dem geringsten Anteil an Randstreifen mit geeigneten Habitaten (rd. 35 %), über die Hälfte der Randstreifen landwirtschaftliche Flächen

Fischotter (*Lutra lutra*)	
Teil A: Grundlagen	
	Verbreitung im FFH-Gebiet: - Einzelnachweise des Fischotters im gesamten FFH-Gebiet (AKTION FISCHOTTERSCHUTZ 2018k) - flächendeckend entlang der Ilmenau und Gerdau und aller größeren Nebenbäche vertreten (NLWKN 2017ka, AKTION FISCHOTTERSCHUTZ 2018k) - entlang weniger, kleinerer Nebengewässer (Dieksbach, Vierenbach, Ohbeck) fehlen Nachweise; aufgrund geeigneter Habitatstrukturen ist auch hier ein potenzielles Vorkommen anzunehmen - Verbindungen zu weiteren für den Fischotter geeigneten Fließgewässersystemen angrenzend an das FFH-Gebiet bestehen im Norden zur Elbe und Neetze, im Westen zur Luhe, im Südwesten zur Örtze und im Süden zur Ise sowie zur Landgraben-Dumme-Niederung im Südosten Verbreitungsschwerpunkte im FFH-Gebiet: - keine Verbreitungsschwerpunkte vorhanden - Nachweise in allen Teilgebieten mit Ausnahme der TG Dieksbeck, Vierenbach, Schierbruch und Forellenbachtal, Im Sieken und Bruch, Mönchsbruch, Ellerndorfer Heide sowie Schmarbecker Heide (NLWKN 2017ka, AKTION FISCHOTTERSCHUTZ 2018) - sehr mobile, wanderaktive Art; es kann von einer Ausbreitung im gesamten FFH-Gebiet 71 ausgegangen werden
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 1999	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2014	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -

Fischotter (*Lutra lutra*)	
Teil A: Grundlagen	
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - besondere Verantwortung für den Schutz bestehender Bestände als Voraussetzung zur natürlichen Wiederbesiedlung ganz Deutschlands und als wichtige Grundlage für den Erhalt in Mitteleuropa (BFN 2004) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 61 % am Verbreitungsgebiet der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine überwiegende Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 25. Stelle (von 27) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Fischotter in Niedersachsen (NLWKN 2011h) - die Art hat eine landesweite Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen (NLWKN 2011h)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (NLWKN 2011h): - Verlust, Fragmentierung und Verinselung von (Teil-)Lebensräumen - Reduzierung/ Beseitigung von Habitatstrukturen - Zerschneidungseffekte insbesondere durch Straßenverkehr/ Verkehrstod - Barrierewirkung/ Querbauwerke: insbes. Stadtbereiche in Uelzen und Lüneburg als Barrieren, rd. 100 Querbauwerke oder Brücken mit Uferunterbrechungen im gesamten Gebiet, davon rd. 30 Straßen (Kreis-, Land-, Bundesstraßen, Ortsanbindungen) (NLWKN 2015k); an einigen Querbauwerken sind geeignete Bermen u. Ä. vorhanden (AKTION FISCHOTTERSCHUTZ 2018k) - Störung durch Anwesenheit von Menschen (Wassersport, Angler u. a.). Defizite/ Gefährdungen in den Teilgebieten: - TG Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und TG Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten: mögliche Störungen durch Freizeitnutzung (Wassersport, Erholungsnutzung, Angler), Schwerpunkt an der Ilmenau zwischen Uelzen und Lüneburg

Fischotter (*Lutra lutra*)	
Teil A: Grundlagen	
	- Siedlung macht nur einen geringen Anteil der Gewässerufer im FFH-Gebiet aus, da Siedlungsbereiche nur im geringen Umfang innerhalb liegen und das FFH-Gebiet im Bereich der Ortschaften entsprechend schmal ist (bspw. nur rd. 23 - 30 m Breite im Stadtgebiet Lüneburg) - TG Mittlere Gerdau: über 50 % der Randstreifen sind landwirtschaftlich genutzt - TG Vierenbach: rd. 44 % der Randstreifen sind landwirtschaftlich genutzt - TG Röbbelbach, TG Im Sieken und Bruch, TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg: rd. ein Drittel der Randstreifen bestehen aus landwirtschaftlichen Flächen - Haupterwerbsteichwirtschaft: Biofischbetrieb Benecke, Standorte Kl. Hesebeck und Wichmannsburg (TG Ilmenauniederung südl. LG), davon Wichmannsburg in 2017 durch Einbau von Netzen fischottersicher gemacht - Konfliktpotenzial durch private Fischteichnutzung im gesamten Hauptschlupfzeit der Larven (Juni bis August) - FFH-Gebiet zahlreiche Einzelteiche/ Teichanlagen (BIA 2021) - Querungsbauwerke an Fließgewässern ohne geeignete Querungshilfen wie z. B. Bermen an höher frequentierten Straßen in Teilgebieten – Erhöhung des Tötungsrisikos
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für den Fischotter in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019). Die Entwicklungsaussichten des Fischotters im FFH-Gebiet 71 sind gut.

Tab. 10: Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 1998 - fortlaufende Kontrolluntersuchung an einem Abschnitt im Unterlauf der Gerdau, Daten vorliegend: 1996-2017 (GRÜTZMANN 2017)
Bestandssituation	Die Flussperlmuschel hat in den letzten 100 Jahren, insbesondere seit den 1950er Jahren und beschleunigt seit den 1970er Jahren dramatische Bestandseinbußen von 90 - 95 % erlitten (NLWKN 2011i). Gefährdungsgrad: RL D: 1 = vom Erlöschen bedroht (JUNGBLUTH & KNORRE 2009) Einstufung Nds[23]: 1 = vom Erlöschen bedroht (NLWKN 2011i) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011i): - starke Bestandseinbußen, Vorkommen nur noch im Lutter-Lachte-System sowie Restbestände im Ilmenau-System Populationsgröße FFH-Gebiet 71: 50 Individuen[24] Relative Größe: - bis zu 2 % der Population der Flussperlmuschel in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U2 + = ungünstig-schlecht, sich verbessernd (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: d = Population (beinahe) isoliert Habitatbeschreibung (NLWKN 2011i): - sommerkühle, strukturreiche Bäche mit klarem, sauerstoffreichem, kalk-, nährstoff- und eisenarmen Wasser - naturnahe Morphologie der Gewässer und mindestens abschnittsweise große Tiefen- und Brei-

[23] es liegt keine Rote Liste der Binnenmollusken Niedersachsens vor (NLWKN 2011i)
[24] Populationsgrößen von 1.000 bis 10.000 Individuen kennzeichnen einen guten Zustand, Größen von > 10.000 einen hervorragenden und Größen von < 1.000 kennzeichnen einen schlechten Zustand (ebd.)

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
	tenvarianzen - feinkiesige bis steinige, stabile Gewässersohle[25] mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter Durchströmung - Fließgeschwindigkeit: schnell (0,3 - 1 m/ sec.) bis mäßig (0,1 - 0,3 m/ sec) - durchgängig hohe Gewässergüte, Nitratwert unter 6,5 mg/ l NO_3[26] - dem Gewässer angepasster natürlicher Fischbestand an Wirtsfischen mit Jungfischen Wirtsfische für Glochidien[27]: Bachforelle (*Salmo trutta*) und Lachs (*Salmo salar*) (im FFH-Gebiet 71 nur vereinzelt nachgewiesen (LAVES 2018k)) (NLWKN 2011i) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehören überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle den Habitatansprüchen der Flussperlmuschel (NLÖ 2001); fast alle Fließgewässer im FFH-Gebiet 71 stellen potenzielle Habitate dar - aktuell herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - Wirtsfische sind in allen Fließgewässern des FFH-Gebiets vorhanden, z. T. aber nur mit geringer Individuenzahl nachgewiesen bzw. fehlen in einzelnen Fließgewässerabschnitten (LAVES 2018k) - die Vernetzung der potenziellen Habitate wird durch eine Reihe von Querbauwerken und Abschnitten mit starker Sandbelastung der Sohle behindert (BRINKMANN 2002, NLWKN 2015k) Verbreitungsschwerpunkte im FFH-Gebiet: - aktuelle Nachweise der Flussperlmuschel im FFH-Gebiet 71 aus dem Jahr 2017 im Unterlauf der Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt (TG Mittlere Gerdau) (GRÜTZMANN 2017) - Projekt zur Wiederansiedelung der Flussperlmu-

[25] stabile Gewässersohle = ohne anthropogene Geschiebefracht (NLWKN 2011i)
[26] Die unmittelbare Bedeutung des Nitratgehalts ist nicht eindeutig belegt, geht auf empirische Daten aus Gewässern mit intakten und beeinträchtigten Flussperlmuschel-Populationen zurück (NLWKN 2011i).
[27] Glochidien= parasitäre Phase der Jungmuscheln, in der sie sich in den Kiemen des Wirtsfischs festsetzen (BFN 2003)

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
	schel in der Oberen Gerdau bei Eimke seit 2009 sowie im Bornbach seit 2019, bis dato noch keine Wiederfunde von Jungmuscheln bestätigt (ALTMUELLER & DETTMER 2019a,b) - ein Einzelnachweis aus dem Jahr 2003 in der Stederau nördl. Wrestedt (außerhalb des FFH-Gebiets, bildet im Zusammenfluss mit der Gerdau die Ilmenau)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt 1998	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt (Jahr der letzten Erfassung): 2018	C
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - bedeutendste Restvorkommen in Mitteleuropa, besondere Verantwortung Deutschlands gemeinsam mit Österreich und Tschechien, der Fortbestand der Art ist zu gewährleisten (BFN 2003) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 100 % am Verbreitungsgebiet und an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit die alleinige Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - Vorkommen in Niedersachsen nur in den FFH-Gebieten 71 Ilmenau und Nebenbäche und 86 Lutter, Lachte, Aschau; das FFH-Gebiet 71 ist von besonderer Bedeutung (NLWKN 2011i)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet: - Sedimentfracht, Verschlammung/ Versandung des Gewässergrundes - Wasserbauliche Maßnahmen einschl. Uferbefestigungsmaßnahmen und Gewässerunterhaltung (insb. Grundräumung) - Pestizid- und Nährstoffeintrag: diffus durch

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
	Landwirtschaft, Nährstoffeintrag punktuell durch Kläranlagen, Fischteiche etc. - touristische Nutzung wie Kanufahren und Baden führt besonders in flachen Gewässerabschnitten zur Beeinträchtigung der Sohle - Fraßdruck durch Neozoen (z. B. Bisam, Waschbär, Nutria) - Fehlen von Wirtsfischen in einzelnen Fließgewässerabschnitten (LAVES 2018k, NLWKN 2011i) - Besatz mit der als Wirtsfisch der Glochidien nicht geeigneten Regenbogenforelle (kann Bachforelle (Wirtsfisch) verdrängen - Querbauwerke mit starkem Rückstau (verursachen Abschnitte mit sehr geringer Fließgeschwindigkeit) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: In der Ilmenau sind keine Vorkommen der Flussperlmuschel bekannt. Beeinträchtigungen der Habitatqualität der Ilmenau in den TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten sind: - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002) - touristische Nutzung (Kanufahren, Badestelle Teufelsbrücke südl. Lüneburg) - Nährstoffeinträge durch Fischzuchtbetriebe, Kläranlagen Uelzen, Medingen, Hohenbostel, - es gibt größere Querbauwerke mit sehr hohen Abstürzen in Medingen und Lüneburg (NLWKN 2015k) - es liegen Einzelnachweise der Regenbogenforelle vor (LAVES 2018k) - relativ wenige Nachweise der als Wirtsfisch geeigneten Bachforelle (ebd.) Im TG Bornbach ist das Substrat überwiegend (> 70 %) durch Kies und Schotter geprägt, es liegen relativ wenige Beeinträchtigungen der Habitatqualität im Bornbach vor: - 2013 Bau des Umgehungsgerinnes Neumühle und Betrieb zweier Sandfänge (unterhalb der ehem. Teichanlage und oberhalb des Umgehungsgerinnes), erfolgte Maßnahmen haben zu einer hinreichenden Reduzierung der Sandfracht im Bornbach geführt, um einen Versuch der Wiederansiedelung der Flussperlmuschel zu starten (ALTMUELLER & DETTMER 2019b) durch die Teilgebiete Brambosteler Moor und

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
	Kiehnmoor, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau und Holdenstedter Teiche fließt die Gerdau; Beeinträchtigungen dieses Gewässers sind: im Oberlauf (TG Brambosteler Moor und Kiehnmoor): - das Substrat ist in diesem Bereich zu mind. einem Viertel durch Sand geprägt (das Gewässer ist wegen der militärischen Nutzung nicht vollständig kartierbar) (NLWKN 2015k) im TG Obere Gerdau: - vorherrschend Kies und Schotter als geeignetes Substrat, dennoch Beeinträchtigung durch Sandfrachten (GLV 2009, NLWKN 2015k) - Nährstoffeinträge durch die Kläranlage Eimke - Einzelnachweis der Regenbogenforelle (LAVES 2018k) im Mittel- und Unterlauf (TG Mittlere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche): - stärkere Beeinträchtigung durch Sand (NLWKN 2015k) - touristische Nutzung (Kanufahren) - Nährstoffeintrag durch die Kläranlage Gerdau - Querbauwerk in Bohlsen behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) TG Hasenburger Bachtal, TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Schierbruch und Forellenbachtal, TG Mönchsbruch, TG Vierenbach: - überwiegende Sandprägung des Sohlsubstrats (50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - starke bis vollständige Unterhaltung[28]: Abschnitte des Hasenburger Mühlenbachs, Eitzener Bach südwestlich von Eitzen I, Einmündung Kolkbach/ Häsebach, Unterlauf Vierenbach (GLV 2017kb) - einzelne Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (Häsebach: Klintmühle, Hasenburger Mühlenbach südl. Heiligenthal, Eitzener Bach in Grünhagen, Barnstedt-Melbecker Bach nordöstl. von Barnstedt) (NLWKN 2015k) - Einzelnachweis der Regenbogenforelle im Häsebach (LAVES 2018k) TG Röbbelbach: - Sohlsubstrat ungeeignet, rd. 80 % unnatürlicher Sand, nur rd. 15 % der Gewässersohle kiesgeprägt

[28] beeinträchtigende Stufen der Gewässerunterhaltung (NLWKN 2017, S. 24):
- *starke Unterhaltung (Klasse 3a): reduzierte Mahd (einseitig/ wechselseitig) inkl. Böschungsfuß, i. d. R. keine vollständige Sohlkrautung; bedarfsweise Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Sohle*
- *sehr starke Unterhaltung (Klasse 3b): vollständige Böschungsmahd und/ oder Sohlkrautung bis zu 1x/ Jahr, i. d. R. keine Grundräumung, Eingriffe in die Sohle punktuell möglich*
- *vollständige Unterhaltung (Klasse 4): vollständige Sohlkrautung/ Böschungsmahd und/ oder (Grund-) Räumung bis zu 1x/ Jahr*

Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	
	- Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für die Flussperlmuschel in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019). Verbesserungsmöglichkeiten im FFH-Gebiet: Verbesserung des Zustandes der Flussperlmuschel im FFH-Gebiet ist bei Weiterführung des Einbaus von Sandfängen in Zuläufen, Beseitigung von Sediment- und Nährstoffquellen durch Anlage weiterer Gewässerrandstreifen und Rückwandlung von Acker in Grünland oder Wald in der Aue, Fortführung des Wiederansiedlungsprojektes durch Beimpfung von Bachforellen mit Muschellarven, Kieseinbau in der Sohle sehr gut möglich (Angabe des LK Uelzen-Umweltamt)

Tab. 11: Bachmuschel (*Unio crassus*)

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datengrundlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 1999 - neuere Daten: nur punktuelle Untersuchungen (z. B. BRINKMANN 2002 in NLWKN 2017kb, BRINKMANN 2018, BRINKMANN & RICHLING 2019)
Bestandssituation	Die Bachmuschel war vermutl. einst die häufigste Fließgewässermuschel in Mitteleuropa, heute sind deutschlandweit nur noch Restvorkommen vorhanden (NLWKN 2011j). Gefährdungsgrad: RL D: 1 = vom Erlöschen bedroht (JUNGBLUTH & KNORRE 2009) RL Nds: 1 = vom Erlöschen bedroht (NLWKN 2011j) Populationsgröße[29] Niedersachsen (NLWKN 2011j): - im Einzugssystem der Elbe: Ilmenausystem: größte Restbestände in der Ilmenau zwischen Bienenbüttel und Lüneburg: hochgerechnet 10.000 Exemplare, kleines Restvorkommen mit ca. 50 Exemplaren im Eisenbach (zwischen Stadensen und Wrestedt, außerhalb des FFH-Gebiets, LK Uelzen); Dumme-System: wenige Individuen Altmuscheln[30] im Schnegaer Mühlengraben (LK Dannenberg) (NLWKN 2021) - im Einzugsgebiet der Weser: ausgestorben - im Einzugsgebiet der Ems: ausgestorben Populationsgröße im FFH-Gebiet 71: 10.000 Individuen *(Einschätzung aufgrund aktueller Datenlage nicht mehr zutreffend. BRINKMANN (2018) haben an mehreren Probestellen zwischen Medingen und Lüneburg ca. 1.300 Individuen/ m^2 festgestellt, hochgerechnet: mehr als 5 Mio. Exemplare)* Relative Größe: - bis zu 2 % der Population der Bachmuschel in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in

[29] Populationsgrößen von 1.000 bis 10.000 Individuen kennzeichnen einen guten Zustand, Größen von > 10.000 einen hervorragenden und Größen von < 1.000 kennzeichnen einen schlechten Zustand (ebd.)
[30] Altmuscheln: Alter über 5 Jahre, Jungtiere: Alter bis 5 Jahre (NLWKN 2011j)

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
	Deutschland: U2 u = ungünstig-schlecht, Trend unbekannt (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des Hauptverbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011j): - strukturreiche, naturnahe, eher nährstoffreichere Bäche und Flüsse, teils auch ausgebaute Bäche und naturnahe Gräben mit klarem, sauerstoffreichem Wasser - mindestens abschnittsweise große Tiefen- und Breitenvarianzen - Fließgeschwindigkeit: schnell (0,3-1 m/ sec.) bis mäßig (0,1-0,3 m/ sec) - sandige bis feinkiesige, teils mittelkiesige Gewässersohle - stabile Gewässersohle[31] mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter bis eingeschränkter Durchströmung - Gewässergüte II, Nitratwert unter 8-10 mg/ l $N0_3$[32] - ausreichendes Wirtsfischspektrum mit potenziellen Wirtsfischen einschl. ausreichend bis mäßiger Jungfischdichte - Jungmuschelhabitat: sandiges bis feinkiesiges Sohlsubstrat mit gut durchströmtem, gut mit Sauerstoff versorgtem Lückensystem (BFN 2003) - Altmuschelhabitat: hinsichtlich des Substrats weniger anspruchsvoll im Vergleich zu Jungmuscheln, strömungsberuhigte Bereiche schnell fließender Gewässer (ebd.) Wirtsfische für Glochidien[33] (in Niedersachsen und im Gebiet vorkommend): u. a. Döbel, Elritze, Hasel, Dreistachliger Stichling, Flussbarsch, Rotfeder (NLWKN 2011j) Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - die Fließgewässer im System der Ilmenau gehören überwiegend zu den Fließgewässertypen „Kiesgeprägte Tieflandbäche“ oder „Kiesgeprägte Tieflandflüsse“; nur die Ilmenau unterhalb Lüneburgs entspricht dem Fließgewässertyp „Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse“ (NLWKN 2016) - die genannten kiesgeprägten Fließgewässertypen entsprechen in einem naturnahen Zustand mit einer strukturreichen, relativ festliegenden Sohle

[31] stabile Gewässersohle = ohne anthropogene Geschiebefracht (NLWKN 2011j)
[32] Die unmittelbare Bedeutung des Nitratgehalts ist nicht eindeutig belegt, hier besteht Forschungsbedarf (NLWKN 2011j).
[33] Glochidien= parasitäre Phase der Jungmuscheln, in der sie sich in den Kiemen des Wirtsfischs festsetzen (BFN 2003)

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
	den Habitatansprüchen der Bachmuschel (NLÖ 2001); fast alle Fließgewässer im FFH-Gebiet 71 stellen potenzielle Habitate dar - aktuell herrscht in vielen Gewässerabschnitten eine unnatürliche Sandprägung des Sohlsubstrats vor (NLWKN 2015k) - Wirtsfische sind in allen Fließgewässern des FFH-Gebiets vorhanden, fehlen in einzelnen Fließgewässerabschnitten (LAVES 2018k) - die Vernetzung der potenziellen Habitate wird durch eine Reihe von Querbauwerken und Abschnitten mit starker Sandbelastung der Sohle behindert (BRINKMANN 2002, 2018, NLWKN 2015k) Verbreitungsschwerpunkte im FFH-Gebiet: - Hauptschwerpunkt: Mittlere Ilmenau zwischen Bienenbüttel und Lüneburg, TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten (BRINKMANN 2018, BRINKMANN & RICHLING 2019) - 2018 Ausbreitung stromaufwärts bis unterhalb von Medingen nachgewiesen, TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg (BRINKMANN 2018) - Restvorkommen im Eisenbach südl. Wrestedt (außerhalb des FFH-Gebiets, mündet in den Bornbach) (NLWKN 2017k)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt (Jahr der Ersterfassung): 1999	C
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt 2018 (BRINKMANN 2018)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Zentrum des europäischen Arealteils: hohe Verantwortung (BFN 2003) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 31 % am Verbreitungsgebiet und 88 % an der Populations-

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
	größe der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine weitgehend alleinige Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - mittel (= signifikant) (in Deutschland) - Vorkommen in Niedersachsen nur in den FFH-Gebieten 71 Ilmenau und Nebenbäche, 50 Delmetal zwischen Harpstedt und Delmenhorst und 75 Landgraben- und Dummeniederung; das FFH-Gebiet 71 ist von besonderer Bedeutung (NLWKN 2011i)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet: - Sedimentfracht inkl. Eisenocker - Wasserbauliche Maßnahmen einschl. Uferbefestigungsmaßnahmen und Gewässerunterhaltung (insb. Grundräumung) - Nährstoffeintrag: diffus durch Landwirtschaft, punktuell durch Kläranlagen, Fischteiche etc. - touristische Nutzung wie Kanufahren und Baden führt besonders in flachen Gewässerabschnitten zur Beeinträchtigung der Sohle - Fraßdruck durch Neozoen (z.B. Bisam, Waschbär, Nutria) - Fehlen von Wirtsfischen in einzelnen Fließgewässerabschnitten (LAVES 2018k, NLWKN 2011j) - Querbauwerke mit starkem Rückstau (verursachen Abschnitte mit sehr geringer Fließgeschwindigkeit und schränken die Durchgängigkeit für Wirtsfische ein) Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: In den TG Ilmenauniederung südl. Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg und Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten liegen die Hauptvorkommen der Bachmuschel, dennoch sind Beeinträchtigungen der Habitatqualität vorhanden: - abschnittsweise ist das Substrat von (Treib-)-Sand geprägt (BRINKMANN 2002, 2018) - keine Beeinträchtigungen durch touristische Nutzung erkennbar (BRINKMANN 2018) - Nährstoffeinträge indirekt erkennbar durch nährstoffliebende Ufervegetation, aber auch direkt erkennbar durch Fischzuchtbetriebe, Kläranlagen Uelzen, Medingen, Hohenbostel (BRINKMANN 2018) - Fressfeinde (Bisam, Nutria, Signalkrebs) vorhanden, aber Prädation mit nur geringen, nicht be-

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
	standsgefährdenden Auswirkungen auf die Population (BRINKMANN 2018) - keine Beeinträchtigungen durch Gewässerunterhaltung erkennbar (BRINKMANN 2018) - es gibt größere Querbauwerke mit sehr hohen Abstürzen in Medingen und Lüneburg -> dauerhaft unüberwindbare Barrieren für Wirtsfische Im TG Bornbachtal ist das Substrat überwiegend (> 70 %) durch Kies und Schotter geprägt, es liegen relativ wenige Beeinträchtigungen der Habitatqualität im Bornbach vor: - 2013 Bau des Umgehungsgerinnes Neumühle und Betrieb zweier Sandfänge (unterhalb der ehem. Teichanlage und oberhalb des Umgehungsgerinnes), erfolgte Maßnahmen haben zu einer hinreichenden Reduzierung der Sandfracht im Bornbach geführt, um einen Versuch der Wiederansiedelung der Flussperlmuschel zu starten (ALTMUELLER & DETTMER 2019b) Durch die Teilgebiete Brambosteler Moor und Kiehnmoor, Obere Gerdau, Mittlere Gerdau und Holdenstedter Teiche fließt die Gerdau; Beeinträchtigungen dieses Gewässers sind: im Oberlauf (TG Brambosteler Moor und Kiehnmoor): - Wirtsfische fehlen (u. a. Barrierewirkung des Rheinmetallstausees) - das Substrat ist in diesem Bereich zu mind. einem Viertel durch Sand geprägt (das Gewässer ist wegen der militärischen Nutzung nicht vollständig kartierbar) (NLWKN 2015k) - kleinräumig starke Verockerung (ebd.) im TG Obere Gerdau: - vorherrschend Kies und Schotter als geeignetes Substrat, dennoch Beeinträchtigung durch Sandfrachten (GLV 2009, NLWKN 2015k) - Nährstoffeinträge durch die Kläranlage Eimke im Mittel- und Unterlauf (TG Mittlere Gerdau, TG Holdenstedter Teiche): - stärkere Beeinträchtigung durch Sand (NLWKN 2015k) - touristische Nutzung (Kanufahren) - Nährstoffeintrag durch die Kläranlage Gerdau - Querbauwerk in Bohlsen behindert die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k) TG Hasenburger Bachtal, TG Barnstedt-Melbecker Bach, TG Schierbruch und Forellenbachtal, TG Mönchsbruch, TG Vierenbach: - überwiegende Sandprägung des Sohlsubstrats

Bachmuschel (*Unio crassus*)	
	(50 - 70 %) (NLWKN 2015k) - tlw. starke Verockerung (ebd.) - starke bis vollständige Unterhaltung[34]: Abschnitte des Hasenburger Mühlenbachs, Eitzener Bach südwestlich von Eitzen I, Einmündung Kolkbach/ Häsebach, Unterlauf Vierenbach (GLV 2017k) - einzelne Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (Häsebach: Klintmühle, Hasenburger Mühlenbach südl. Heiligenthal, Eitzener Bach in Grünhagen, Barnstedt-Melbecker Bach nordöstl. von Barnstedt) (NLWKN 2015k) TG Röbbelbach: - Sohlsubstrat ungeeignet, rd. 80 % unnatürlicher Sand, nur rd. 15 % der Gewässersohle kiesgeprägt - Querbauwerke behindern die Durchgängigkeit (NLWKN 2015k)
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für die Bachmuschel in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-schlecht (BFN 2019). Der Bestand im FFH-Gebiet wächst (Ilmenau: aktuell geschätzt 5 Mio. Tiere im Vergleich zu 500.000 Tieren in 2009), eine Ausbreitung stromaufwärts der Ilmenau (bis Medingen) konnte festgestellt werden (BRINKMANN 2018). Verbesserungsmöglichkeiten im FFH-Gebiet: Verbesserung der Bestandssituation im FFH-Gebiet durch Anlage von Sandfängen, Beseitigung von Sediment- und Nährstoffquellen durch Anlage weiterer Gewässerrandstreifen und Rückwandlung von Acker in Grünland oder Wald in der Aue, Kieseinbau in der Sohle, Wiederbesiedlung von ehem. Vorkommensgewässerabschnitten sehr gut möglich (Einschätzung Landkreis Uelzen, Umweltamt)

[34] beeinträchtigende Stufen der Gewässerunterhaltung (NLWKN 2017, S. 24):
- *starke Unterhaltung (Klasse 3a): reduzierte Mahd (einseitig/ wechselseitig) inkl. Böschungsfuß, i. d. R. keine vollständige Sohlkrautung; bedarfsweise Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Sohle*
- *sehr starke Unterhaltung (Klasse 3b): vollständige Böschungsmahd und/ oder Sohlkrautung bis zu 1x/ Jahr, i. d. R. keine Grundräumung, Eingriffe in die Sohle punktuell möglich*
- *vollständige Unterhaltung (Klasse 4): vollständige Sohlkrautung/ Böschungsmahd und/ oder (Grund-) Räumung bis zu 1x/ Jahr*

Tab. 12: Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	
Teil A: Grundlagen	
Bestand und Bewertung Die grafische Darstellung/ Verortung der Vorkommen erfolgt in Karte 4.	
Hinweis zur Datenlage	- Ausgangsdaten für Referenzzustand: 1997 - neuere Daten: Kartierung im gesamten FFH-Gebiet 71 in 2017 (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018)
Bestandssituation	Als Hauptvorkommen der Art gelten der Naturraum Lüneburger Heide und das bayerische Alpenvorland, die Oberpfalz und Mittelfranken. Außerdem ist die Grüne Flussjungfer an der Oder, der Spree und in der Niederlausitz an weiten Strecken der Fließgewässer verbreitet (NLWKN 2011k). Gefährdungsgrad: RL D: * = ungefährdet (OTT et al. 2015) RL Nds: 3 = gefährdet (ALTMÜLLER & CLAUSNITZER 2010) Populationsgröße Niedersachsen (NLWKN 2011k): - In Niedersachsen liegt der Schwerpunkt zwischen Aller und Ilmenau einschl. des Einzugsbereichs der Oste. Unklar ist die Situation im Einzugsgebiet der Ems. - Angaben zu Populationsgrößen liegen nicht vor. Populationsgröße im FFH-Gebiet 71: - häufig, große Population (= p) - 530 Imagines (ausgewachsene Individuen), darüber hinaus Nachweise von Larven/ Exuvien (Larvenhüllen) (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) Relative Größe: - > 2 - 5 % der Population der Grünen Flussjungfer in Deutschland befindet sich im FFH-Gebiet 71 Erhaltungszustand in der atlantischen Region in Deutschland: U1 s = ungünstig-unzureichend, stabil (BFN 2019) Biogeografische Bedeutung: h = Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets Habitatbeschreibung (NLWKN 2011k): - Bäche und Flüsse mit mäßiger Fließgeschwin-

Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	
	digkeit, geringer Wassertiefe, feinsandig-kiesigem Substrat, Flachwasserbereichen und Vegetationsfreien Sandbänken, teilweise durch Bäume beschatteten Ufern, besonnten Wasserkörpern und Gewässergüteklasse II - Larven in strömungsberuhigten, vegetationsarmen Bereichen mit Grob- und Mittelkiesablagerungen oder in Totwasserräumen mit Treibholzaufschwemmungen in 10-120 cm Tiefe - Schlupf in direkter Nachbarschaft zum Larvalhabitat, in 20-100 cm Entfernung zum Ufer von strömungsstärkeren Bereichen in 20-30 cm Höhe auf ebenen Flächen oder vertikalen Strukturen wie Vegetation oder Steinen - mehrwöchige Reifezeit weit abseits von Gewässern auf Waldlichtungen und sandigen Waldwegen oder in Waldrändern und Grünlandbrachen - Männchen besetzen am Fortpflanzungsgewässer besonnte, exponierte Sitzwarten wie über das Wasser ragende Zweige oder Sandbänke; Eiablage in dichter Vegetation Habitatausstattung im FFH-Gebiet: - Reproduktionshabitate: beschränkt auf Ilmenau, Gerdau und besonnte Bereiche des Hasenburger Mühlenbachs sowie potenziell dem Bornbach - Jagd- und Reifehabitate: Ilmenau, Gerdau und zahlreiche Nebenbäche (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) Verbreitung im FFH-Gebiet: - Nachweisschwerpunkte der Art entlang der gesamten Ilmenau und mittleren Gerdau sowie in zahlreichen Nebenbächen (insgesamt sieben Teilgebiete: Obere und Mittlere Gerdau, Dieksbeck, Hasenburger Bachtal, Untere Ilmenau, Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg) (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018) Verbreitung innerhalb der Teilgebiete: - TG Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg, Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten, Untere Ilmenau, Mittlere Gerdau, Hasenburger Bachtal: als Reproduktionshabitat sowie Reife-/ Jagdhabitat genutzt - TG Obere Gerdau, Bornbach: als Reproduktionshabitat potenziell geeignet - TG Dieksbeck: ausschließlich als Reife- und Jagdhabitat genutzt

Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	
	- TG Kiehnmoor, Brambosteler Moor, Barnstedt-Melbecker Bach, Mönchsbruch, Holdenstedter Teiche, Vierenbach, Schierbruch und Forellenbachtal, Röbbelbach, Im Sieken und Bruch, Bornbach: keine Nachweise der Art trotz geeigneter Habitatstrukturen, als Reife-/ Jagdhabitat eingestuft - TG Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide: keine potenziellen Habitate vorhanden (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018)
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum Referenzzeitpunkt (Jahr der Ersterfassung): 1997	B
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt: 2017 (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018)	B
Hinweise zu ggf. methodisch bedingten Abweichungen zwischen Referenzzustand und aktuellem Zustand	- keine -
Gesamtbeurteilung/ Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art	Verantwortung Deutschlands für den Erhalt der Art: - Zentrum des europäischen Arealteils: hohe Verantwortung (BFN 2003) Verantwortung Niedersachsens für den Erhalt der Art: - Niedersachsen hat einen Anteil von 86 % am Verbreitungsgebiet und 94 % an der Populationsgröße der Art bezogen auf die atl. Region und trägt somit eine weitgehend alleinige Verantwortung für den Erhalt der Art (BMUB 2014) Bedeutung des FFH-Gebiets für den Erhalt der Art: - hoch (in Deutschland) - das FFH-Gebiet 71 rangiert an 5. Stelle (von 15) der Liste der FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Grüne Flussjungfer in Niedersachsen (NLWKN 2011k)
Defizite/ Beeinträchtigungen und Gefährdungen der Art im FFH-Gebiet	Defizite/ Beeinträchtigungen im gesamten FFH-Gebiet (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018): - Verschlammung/ Verlagerung von Sohlsubstraten - Gewässerausbau

Grüne Flussjungfer, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	
	- Wellenschlag durch Wassersport (Kanu u. a.) vorrangig an Ilmenau und Gerdau - Nährstoffeintrag durch Düngung von Ackerflächen oder Liegenlassen von Mahdgut - Mahd bis an die Uferkante in der Emergenzzeit (Schlupfzeit) der Larven Defizite/ Beeinträchtigungen in den Teilgebieten: - in den Teilgebieten: Brambosteler Moor und Kiehnmoor, Im Sieken und Bruch, Vierenbach Zustand hinsichtlich Beeinträchtigung und Gefährdung mit A bewertet - in den Teilgebieten Barnstedt-Melbecker Bach, Mittlere Gerdau, Mönchsbruch, Obere Gerdau Zustand hinsichtlich Beeinträchtigung und Gefährdung teilweise mit A, teilweise mit B bewertet - in allen anderen Teilgebieten mit Nachweisen Zustand hinsichtlich Beeinträchtigung und Gefährdung mit B bewertet Fazit zu Defiziten/ Beeinträchtigungen: - in der Gesamtbetrachtung keine besonders schwerwiegenden Defizite/ Beeinträchtigungen vorhanden - vorrangige Probleme: Verschlammung/ Übersandung des Sohlsubstrats sowie Nährstoffeintrag durch angrenzende Ackerflächen und Ufermahd/ Liegenlassen des Mahdguts zur Schlupfzeit der Larven
Zukunftsaussichten	Die Zukunftsaussichten für die Grüne Flussjungfer in der atlantischen Region in Deutschland sind ungünstig-unzureichend (BFN 2019). Verbesserungsmöglichkeiten im FFH-Gebiet: Verhinderung von Sedimenteinträgen (insbes. Sand) und Verschlammung der Gewässersohle, Mahd der Uferbereiche außerhalb der Hauptschlupfzeit der Larven (Juni bis August) (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018)

Quellen

ALTMÜLLER, R. & CLAUSNITZER, H.-J. (2010): Rote Liste der Libellen Niedersachsens und Bremens. 2. Fassung, Stand 2007. Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 30 (4): 209-260. Hannover.

ALTMÜLLER, R. & DETTMER, R. (2019a): Bericht ‘Wiederansiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau 2019‘.

ALTMÜLLER, R. & DETTMER, R. (2019b): Bericht 2019 ‘Wiederaufnahme des Versuchs zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel im Bornbach‘.

BFN (Hrsg.) (2003): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. - Bonn-Bad Godesberg (Landwirtschaftsverlag) - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69(1).

BFN (Hrsg.) (2004): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. - Bonn-Bad Godesberg (Landwirtschaftsverlag)-Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69 (2).

BFN (2016): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Maßnahmenkonzepte für ausgewählte Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Natura 2000-Schutzgütern in der atlantischen biogeografischen Region. BfN-Skripten 449. Bearbeitung durch Werner Ackermann, Merle Streitberger und Stefan Lehrke. Bonn-Bad Godesberg.

BFN (2019) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Ergebnisse nationaler FFH Bericht 2019, Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der atlantischen biogeografischen Region. Bonn Bad Godesberg.

BIA – BIOLOGEN IM ARBEITSVERBUND – DANNENBERG, JÖDICKE, STUHR (2021): Aktualisierung der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (BFN-CODE 2628-331) in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Celle für die Erstellung der Managementplanung. Arbeitsgemeinschaft B.i.A.; Maike Dankelmann & Hjalmar Thiel. Im Auftrag des Landkreises Uelzen über die EGL GmbH als Hauptauftragnehmerin. Embsen.

BMUB (2014): BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT: Verantwortungslisten Niedersachsen. Datenbasis des BMUB überarbeitet durch NLWKN. Information die auf Niedersachsen reduzierten Einschätzungstabellen zur Verantwortung Niedersachsens für LRT und Arten. Übergeben vom NLWKN, Lüneburg am 30.11.2015 an den Landkreis Uelzen (Umweltamt). unveröffentlicht.

BIODATA – Biologische Gutachten (2017): Faunistischer Fachbeitrag (Unterlage 19.4) zum Neubau der A 39 Lüneburg – Wolfsburg, Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253). Braunschweig. Im Auftrag der der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg.

BIOLAGU – Biologische Gutachten - Umweltplanung (2017): Faunistischer Fachbeitrag (Unterlage 19.4) zum Neubau der A 39 Lüneburg – Wolfsburg, Abschnitt 3: Bad Bevensen (L 253) – Uelzen (B 71). Bleckede. Im Auftrag der der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg.

BRINKMANN, R. (2002): FFH-Monitoring ausgewählter Wirbelloser der Ilmenau, Lutter und Örtze unter besonderer Berücksichtigung der Anhang II-Arten Bachmuschel (*Unio crassus*) und Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*). – Gutachten im Auftrag des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie (NLÖ), unveröffentlicht.

BRINKMANN, R. (2018): Bestandsaufnahme der Bachmuschel (*Unio crassus* PHILIPSSON 1788) in der Ilmenau im Jahr 2018 – Gutachten im Auftrag des NLWKN. Hannover-Hildesheim.

BRINKMANN, R. & RICHLING, I. (2019): Monitoring der FFH-Anhang II-Art Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) in der Ilmenau bei Bienenbüttel zur Erfüllung der Nebenbestimmung 2.1.4 der „Wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Betriebswasser für die Nordzucker AG“, Erfassungen 2009 – 2019. Gutachten im Auftrag der Nordzucker AG – Werk Uelzen. Unveröffentlicht.

FREYHOF, J. (2009): Rote Liste der im Süßwasser reproduzierenden Neunaugen und Fische (Cyclostomata & Pisces). Fünfte Fassung. - In: Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1). Bonn-Bad Godesberg.

GLV (2009): GEWÄSSER- U. LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Gewässerentwicklung Gerdau - Studie zur Herstellung des guten ökologischen Potentials für den Gerdau-Oberlauf mit dem Ziel der Wiederansiedlung der Flussperlmuschel und der Reduzierung der Geschiebeführung. Aufgestellt durch den Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, Sitz Uelzen. Bearbeitung Dipl.-Ing. Jörg Martens. Uelzen.

GRÜTZMANN, J. (2017): Bericht Ergebnisse der Kontrolltauchgänge nach Flussperlmuscheln in der Gerdau NW Furt (Brücke Veerßen – Kl. Süstedt) in den Jahren 1996-2017. Unveröffentlicht. Oldenburg.

HECKENROTH, H. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten. 1. Fassung vom 01.01.1991. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 6. Hannover.

JUNGBLUTH, J. H. & VON KNORRE, D. (2009): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (*Gastropoda*) und Muscheln (*Bivalvia*)] in Deutschland. Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 81, 1 – 28.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2008): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. Stand Dezember 2008. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1). Bonn Bad Godesberg.

LANDKREIS UELZEN (2012): Landschaftsrahmenplan – Endfassung der Fortschreibung. Uelzen.

LAVES (2019): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Ergänzende Erläuterungen zu bedeutenden Fischarten im FFH-Gebiet 71. Schriftliche Stellungnahme, Herr Pagel, 24.06.2019, Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst. Unveröffentlicht.

LAVES (2018): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Potenziell natürliche Fischfauna. Unveröffentlicht.

LAVES (2016): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Erläuterungen zu bedeutenden Fischarten im FFH-Gebiet 71. E-Mail, Herr Pagel, 22.12.2016, Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst. Unveröffentlicht.

MEINIG, H., P. BOYE, DÄHNE, M., HUTTERER, R, LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S. Bonn-Bad Godesberg.

MEYER, L., BRÜMMER, I., BRUNKEN, H., KOLSTER, H., MOSCH, E. C. (2000): Zur Fischfauna von Ilmenauniederung und Winsener Elbmarschen (Niedersachsen) unter besonderer Berücksichtigung von Fischen und Rundmäulern des Anhangs 11 der FFH-Richtlinie. Braunschweiger Naturkundliche Schriften 6 (1): 1-38.

MU - NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT UND KLIMASCHUTZ (2008): Weiße Liste der Säugetiere Niedersachsens - Erfolge aus 15 Jahren Artenschutz. Hannover.

NLÖ (2001): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE: Morphologische Fließgewässertypen in Niedersachsen – Leitbilder und Referenzgewässer. Hildesheim.

NLWKN (2008): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Rote Liste der Fische, Rundmäuler und Krebse in Niedersachsen. Bearbeiter: Dr. H.-H. Arzbach. Entwurf, Stand 2008. Hannover. Unveröff.

NLWKN (2011a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen – Kammmolch (*Triturus cristatus*) (prioritär). Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2011b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Steinbeißer, Dorngrundel (*Cobitis taenia*) (prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011c): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Koppe, Groppe oder Mühlkoppe (*Cottus gobio*) (prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011d): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) (höchst prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011e): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Bachneunauge (*Lampetra planeri*) (prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011f): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) (höchst prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011g): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Fischarten – Bitterling (*Rhodeus amarus*) (höchst prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011h): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Säugetierarten – Fischotter (*Lutra lutra*) (prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011i): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) (höchst prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011j): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Bachmuschel (*Unio crassus*) (höchst prioritär) Stand November 2011.

NLWKN (2011k): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz - Vollzugshinweise Wirbellosenarten – Grüne Flussjungfer *Ophiogomphus cecilia* (höchst prioritär) Stand November 2011. Hannover.

NLWKN (2016): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Wasserkörperdatenblätter mit Handlungsempfehlungen, Stand Dezember 2016

NLWKN (2017): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Leitfaden Artenschutz – Gewässerunterhaltung. Bearbeitung durch Peter Sellheim und Astrid Schulze, GB VII. Veröffentlicht als Bekanntmachung des MU v. 6.7.2017 im Niedersachsen MBL. Nr 27/2017, S. 844-860.

NLWKN (2019): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand April 2019. Hannover.

NLWKN (2021) NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Aktualisierte Daten zu Tierartenvorkommen im FFH-Gebiet 071 im Zuge der Beteiligung zum Entwurf des Managementplans. Bearbeitet: S. Blümel, Stand: Februar 2021, unveröffentlicht. Hannover.

OTT, J., CONZE, K.-J., GÜNTHER, A., LOHR, M., MAUERSBERGER, R., ROLAND, H.-J., & SUHLING, F. (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit. Dritte Fassung , Stand Anfang 2012. Libellula, Supplement 14. Bremen.

PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG GbR (2018): Bestandsaufnahme und Bewertung von *Ophiogomphus cecilia* und weiteren Fließgewässer-Libellenarten im FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand 31.01.2018. Braunschweig.

PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen. 4. Fassung, Stand Januar 2013. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 33, Nr. 4: 121–168.

GIS-Daten/ Karten

AKTION FISCHOTTERSCHUTZ e.V. (2018): Fischotternachweise (Kot, Trittsiegel, Totfunde) innerhalb und angrenzend an das FFH-Gebiet 071 der Jahre 2010-2018. Übermittelt im Shape Format, Abfrage der ISOS-Datenbank, Stand 02/ 2018. Hankensbüttel.

GLV (2017k): GEWÄSSER- UND LANDSCHAFTSPLEGEVERBAND MITTLERE UND OBERE ILMENAU: Karte Unterhaltungsintensitäten M 1:30.000. Bearbeiter: Dipl.-Ing. Ingmar Sannes. Uelzen.

LAVES (2018k): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Ergebnisse des fischereilichen Monitorings zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und der FFH-Richtlinie 2006 – 2017. Dezernat Binnenfischerei - Fischereikundlicher Dienst, unveröffentlicht.

NLWKN (2015k): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: GIS-Daten, Ergebnisse der Fließgewässer-Detailstrukturgütekartierung Niedersachsen und Bremen. Stand

August 2015. Verfügbar unter: https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/Detailkartierung/Download/Downloadliste_Gewaesser_Detailkartierung.pdf (Zugriff 07.03.2017)

NLWKN (2017ka): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: GIS-Daten zum Vorkommen des Fischotters im FFH-Gebiet 71, Daten der Jahre 2006 - 2015. Überliefert als Shape-Datei am 16.05.2017. Hannover.

NLWKN (2017kb): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Auszug aus dem Niedersächsischen Tierartenerfassungsprogramm zu den Wirbellosen Artgruppen. Übermittelt am 13.04.2017 im Shape-Format.

Anhang III: Methodendokumentation zum Zielkonzept

Inhalt

1	**Methoden zum Zielkonzept**	**2**
1.1	Arbeitsschritte zur Erarbeitung des Zielkonzeptes	2
1.2	Zielkategorien/ Ableitung der verpflichtenden Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele sowie Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele	3
1.3	Detaillierte Informationen zur qualitativen und quantitativen Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 071	4
1.4	Detaillierte Informationen zur qualitativen und quantitativen Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die Anhang II-Arten im Gebiet 071/ Methodik der Zielfestlegung und artspezifischen Anwendung	9
1.4.1	Methodenanwendung bei den einzelnen Arten bzw. Gruppen	9
1.5	Dokumentation der innerfachlichen Zielkonflikte	13
2	**Erläuterung der Prioritätensetzung im Rahmen der Maßnahmenplanung**	**17**
3	**Quellen**	**18**

Tabellenverzeichnis

A-Tab. 1:	Methodische Herleitung der quantitativen Zielfestlegung hinsichtlich der jeweiligen Flächenausdehnung der LRT (Ziel-Flächengröße)	4
A-Tab. 2:	Methodische Herleitung der qualitativen Zielfestlegung des angestrebten Erhaltungszustands (Ziel-Erhaltungszustand)	6
A-Tab. 3:	Grundlage und Begründungen der qualitativen und quantitativen Zielfestlegungen	8
A-Tab. 4:	Übersicht über die Konflikte und Synergien/ LRT	13
A-Tab. 5:	Übersicht über die Konflikte und Synergien/ Anhang II-Arten	14
A-Tab. 6:	Erläuterung der Prioritätensetzung	17

1 Methoden zum Zielkonzept

1.1 Arbeitsschritte zur Erarbeitung des Zielkonzeptes

Arbeitsschritt 1:

Ermittlung denkbarer gebietsbezogener Erhaltungsziele für die einzelnen LRT und Anhang-II-Arten*:*

1.a:
- Ziele aus den Vollzugshinweisen übernehmen und auf FFH-Gebiet 71 prüfen und konkretisieren
- Veränderung berücksichtigen
- Defizite/ Gefährdungen berücksichtigen

1.b:
- Ziele hinsichtlich Konflikte prüfen
- Ermittlung/ Darstellung naturschutzinterner Zielkongruenzen und Zielkonflikte

Ergebnis des 1. Arbeitsschritts: Denkbare Zielszenarien/ Zielkonfliktanalyse/ Herausarbeitung von Zielsynergien und Zielkonflikten

Arbeitsschritt 2:

2a:
- Auflösen von Zielkonflikten/ Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte/ Priorisierung (unter Berücksichtigung der Bedeutung des LRT/ Art)

2b:
- Darstellung des langfristig angestrebten Gebietszustands

Ergebnis des 2. Arbeitsschritts: Beschreibung des langfristig angestrebten Gebietszustands (eine Art „Leitbild“/ Beschreibung des Zustands, beschreibende Darstellung)

Arbeitsschritt 3:

3a:
- Anpassung der gebietsbezogenen Einzelziele unter Berücksichtigung des angestrebten Gebietszustands

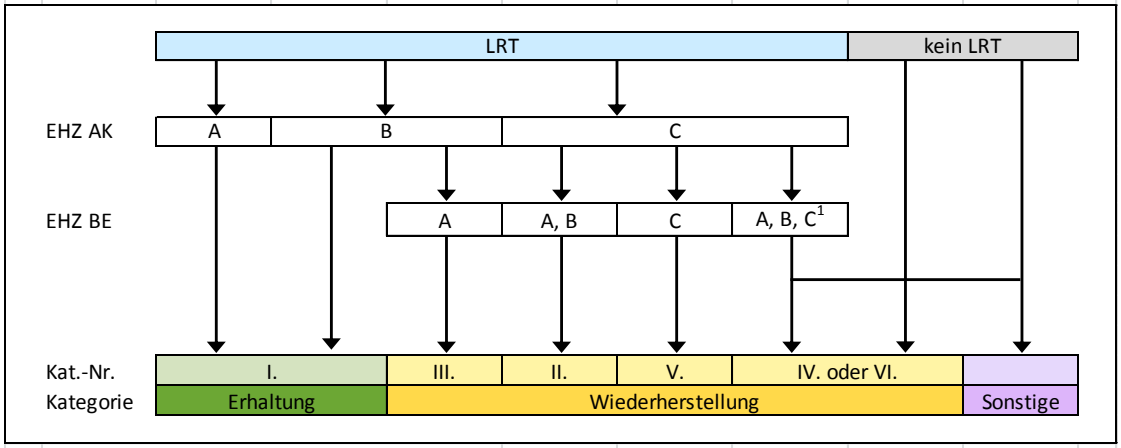
3b:
- Differenzierung in notwendige (verpflichtende) Erhaltungsziele (Erhaltung/ Wiederherstellung) und Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

Ergebnis des 3. Arbeitsschritts: Gebietsbezogene Erhaltungsziele und Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

1.2 Zielkategorien/ Ableitung der verpflichtenden Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele sowie Sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele

Erläuterungen siehe Kap. 5.1

Zur Ableitung des Zielkonzepts diente das folgende Ablaufschema:



[1] (methodischer) Fehler bei der Einstufung

V.	3260, 91E0*
VI.	3150, 3160, 3260, 4010, 6230*, 6410, 6430, 6510, 7140, 9110, 9130, 9160, 9190, 91E0*, 91F0

EHZ AK = Erhaltungszustand Aktualisierungskartierung.
EHZ BE = Erhaltungszustand Basiserfassung.
Hinweis: LRT bzw. Arten mit Erhaltungszuständen C, die nicht unter die Zielkategorie II. bis VI fallen, liegen im FFH-Gebiet 071 nicht vor.

Überblick über die Zielkategorien:

Ziele zur Erhaltung (verpflichtend)	
I	Erhalt der Größe des gemeldeten Vorkommens sowie Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustands zur Sicherung der Qualitäten der signifikanten Lebensraumtypen und Arten mit günstigen Erhaltungszuständen (A und B)
Ziele zur Wiederherstellung (verpflichtend)	
II	Erhaltungszustände der signifikanten Lebensraumtypen und Arten haben sich im Vergleich zur Ersterfassung verschlechtert und sind heute ungünstig (C)
III	Verschlechterung des Gesamterhaltungszustands im FFH-Gebiet von A auf B bei einzelnen signifikanten Lebensraumtypen und Arten bei schleichender Verschlechterung des Erhaltungszustands
IV	Verringerung der Flächengröße signifikanter Lebensraumtypen oder Habitate bzw. Populationsgrößen signifikanter Arten
V	bei signifikanten Lebensraumtypen und Arten für die eine herausragende Verantwortung (!!!) besteht und der Erhaltungszustand bereits bei der Ersterfassung ungünstig (C) war
VI	bei signifikanten Lebensraumtypen und Arten, die in keine der oben genannten Kartegorien fallen, für die jedoch aus dem Netzzusammenhang eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus landesweiter Sicht besteht
Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele (nicht verpflichtend)	
	alle anderen Ziele, die nicht unter die oben genannten Kriterien fallen

Hinweis: Die Zielkategorie III kommt für das FFH-Gebiet 071 nicht zum Tragen. Der NLWKN hält zwischenzeitlich die Kategorie III insgesamt für nicht mehr erforderlich, da nunmehr davon auszugehen ist, dass bereits eine Veränderung des EHZ von A zu B unter das Verschlechterungsverbot fällt (NLWKN 2021, interne Stellungnahme zum Entwurf des FFH-MaP, 11.2020).

1.3 Detaillierte Informationen zur qualitativen und quantitativen Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 071

Die folgenden Ausführungen bauen auf den Ausführungen in den Kap. 5.1 des Hauptdokuments auf. In den folgenden Tabellen ist die methodische Herleitung der Quantifizierung der Erhaltungsziele für die LRT für die im FFH-Gebiet 71 gegebenen Fallkonstellationen im Einzelnen dargestellt. Diese bilden die Grundlage für die in der Tab. 39 im Hauptdokument ermittelten Ziel-Flächengrößen und des Ziel-Erhaltungszustands je LRT. Die Methode ist unter Berücksichtigung der im FFH-Gebiet 071 im Rahmen der Aktualisierungskartierung festgestellten Veränderungen ggü. der Basiserfassung erarbeitet worden. In der A-Tab. 1 wird die Ableitung der Ziele (Kap. 5.1.1/ Zielkategorie IV = Verringerung der Flächengröße eines Lebensraumtyps) entsprechend berücksichtigt.

A-Tab. 1: Methodische Herleitung der quantitativen Zielfestlegung hinsichtlich der jeweiligen Flächenausdehnung der LRT (Ziel-Flächengröße)

Nr.	Verantwortung	Netzzusammenhang	Veränderung der Flächenausdehnung LRT zw. 2004/07-2020	Ableitung der quantitative Zielfestlegung	betrifft LRT
1.	!!!	x	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen und Fläche um 5 % bzw. 8 % zum Referenzzustand erhöhen*, aufgrund der herausragenden Verantwortung	3260 91E0*
2.	!!	x	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen; prüfen, ob Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang)	6230 6430 6510
3.	!	x	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen; prüfen, ob Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang)	4010 7140
4.	!	x	+	Erhaltung der Flächen mit EHZ A/B, Wiederherstellung der Verschlechterung (Einzelflächen, die sich von EHZ A/B zu C entwickelt haben, prüfen, ob Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang)	9110 9160 9190
5.	!	-	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen	4030 7110
6.	!	-	+	Erhaltung der Flächen mit EHZ A/B (Zielkategorie I)	5130 7150
7.	v	x	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen; prüfen, ob Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang)	3160 6410
8.	v	x	+	Erhaltung der Flächen mit EHZ A/B, ggf.	3150

				Wiederherstellung der Verschlechterung (Einzelflächen, die sich von EHZ A/B zu C entwickelt haben, prüfen, ob Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang)	9130
9.	v	-	-	Verlustige Flächengröße wiederherstellen	7120 91D0*

Erläuterungen zur Tabelle

* Fläche um 5 % bzw. 8% zum Referenzzustand erhöhen, aufgrund der sehr hohen gebietsspezifischen Verantwortung; der 5 %-Wert entspricht der Abnahme zw. 2004/07-2020 bei den hier relevanten LRT im FFH-Gebiet 71; bei LRT mit !!! und einer durch äußere Einflüsse zu erwartenden Abnahme (bspw. aufgrund des Klimawandels oder/ und Erlen-Eschentriebsterben) ist die Flächenvergrößerung um weitere 3 % verpflichtend notwendig (Verschlechterungsverbot).

Veränderung der Flächenausdehnung LRT zw. 2004/07-2020 im FFH-Gebiet 71

- Flächenabnahme des LRT insgesamt zw. 2004 und 2020
+ = Flächenzunahme des LRT insgesamt zw. 2004 und 2020

Wiederherstellungen aus dem Netzzusammenhang laut NLWKN (2020b, s. Kap. 5.3.3):

x Flächenvergrößerung aus dem Netzzusammenhang notwendig
- Flächenvergrößerung aus dem Netzzusammenhang nicht notwendig

Verantwortung für LRT (vgl. Tab. 11):

!!! herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT
!! sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
! hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
v Verantwortung für die Erhaltung des LRT

Nr. Fallkonstellation
EHZ Erhaltungszustand (A= sehr gut, B=gut, C= mittel bis schlecht)

Beispiel 91E0* (Fall Nr. 1 in A-Tab.1):

Verantwortung = **!!!** — D. h. das FFH-Gebiet 71 hat eine herausragende Verantwortung für die Erhaltung dieses LRT.

Netzzusammenhang = **X** — D. h. es sind Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang laut NLWKN (2020b) notwendig. Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung erforderlich.

Veränderung d. Flächengröße = **-** — D. h. die Fläche des LRT 91E0* hat sich im Vergleich zur Basiserfassung reduziert.

Resultat: Die verlustige Flächengröße des 91 E0* ist wiederherzustellen und aufgrund der herausragenden Verantwortung um 8 % (Begründung s. oben) zum Referenzzustand zu erhöhen. Der Wert der Basiserfassung = 774 ha zzgl. 8% ergibt einen Zielwert von: 835 ha (s. Tab. 39 im Hauptdokument).
Erhaltung der Flächen im A/B-Zustand (Zielkategorie 1 in A-Tab.3): 589,31 ha (E), Wiederherstellung der Flächen, die sich verschlechtert haben und deren Flächengröße sich verringert hat (Zielkategorie II+IV): 88,48 ha (V); Flächen, für die die Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zu Basiserfassung besteht (Zielkategorie V+VI): 157,44 ha (N). Die Summe von E+V+N ergibt einen Zielwert von: 835 ha (s. Tab. 39 im Hauptdokument).

Beispiel 9160 (Fall Nr. 4 in A-Tab.1):

Verantwortung = **!** — D. h. das FFH-Gebiet 71 hat eine hohe Verantwortung für die Erhaltung dieses LRT.

Netzzusammenhang = **X** — D. h. es sind Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammenhang laut NLWKN (2020) notwendig. Flächenvergrößerung im Vergleich zur Basiserfassung erforderlich.

Veränderung d. Flächengröße = **+** D. h. die Fläche des LRT 9160* hat sich im Vergleich zur Basiserfassung insgesamt erhöht. Es gibt allerdings Flächenverluste auf einzelnen Flächen von 9,87 ha, diese müssen wiedergestellt werden.

Resultat: Erhaltung der Flächen im A/B-Zustand: 121,85 ha (E), Wiederherstellung der Flächen, die sich verschlechtert haben: 9,87 ha (V); die Möglichkeit zur Flächenvergrößerung im Vergleich zu Basiserfassung besteht (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang): 13,87 ha (N). Die Summe von E+V+N ergibt einen Zielwert von: 145,59 ha (s. Tab. 39 im Hauptdokument).

Bei der Festlegung der **Ziel-Erhaltungszustände** (qualitativen Zielfestlegung) für die einzelnen LRT fließen die Zielkategorien der verpflichtenden Ziele ein, mit Ausnahme der Zielkategorie IV (Verringerung der Flächengröße im Vergleich zur Basiserfassung), die bereits in A-Tab. 1 berücksichtigt wurde.

Der Ermittlung des Gesamt-Erhaltungszustands der einzelnen LRT für das Gesamtgebiet liegt folgende Formel (BfN-Algorithmus) zugrunde (vgl. NLWKN 2020a): (3*A + 2*B + 1*C / Gesamtfläche LRT).

Das Ergebnis wird folgendermaßen zugeordnet:
< 1,5 Erhaltungszustand= C
>= 1,5 < 2,5 Erhaltungszustand = B
>= 2,5 Erhaltungszustand= A

Beispiel: 91D0*

Bestand (2019): (3x0 ha +2x6,17 ha +1x15,50 ha)/ 21,67 ha = 1,28

Zielfestlegung: (3x0 ha +2x11,17 ha +1x10,50 ha)/ 21,67 ha = 1,52

Resultat: Bei einer Verbesserung von 5 ha des LRT 91D0* von C zu B ist der Gesamt-Erhaltungszustand B erreicht.

Diese Formel wird nicht nur für die Berechnung des Gesamterhaltungszustands eines LRT im FFH-Gebiet angewandt, sondern auch, um die Flächengröße des C-Anteils zu ermitteln, der in B überführt werden muss, damit ein Gesamt-EHZ B erreicht werden kann.

A-Tab. 2: Methodische Herleitung der qualitativen Zielfestlegung des angestrebten Erhaltungszustands (Ziel-Erhaltungszustand)

Nr.	Zielkategorie für verpflichtende Erhaltungsziele	Verantwortung	Netzzusammenhang	Veränderung des Erhaltungszustands der LRT zw. 2004/07-2020	Ableitung der qualitative Zielfestlegung des Erhaltungszustands (EHZ)	betrifft LRT
1.	I.	!!! bis v	**x oder -**	**+/=**	EHZ A/B erhalten, ggf. Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang beachten (Reduzierung des C-Anteils)	3150 3160 3260 4010 4030 5130 6230* 6410 6510

						7110* 7140 7150 9110 9130 9160 9190 91E0*
2.	II.	!!! bis v	**x oder -**	**-**	Wiederherstellung des EHZ von C auf B um „Flächen-wert“ in ha bzw. Anteil des C-Werts festlegen	91D0*
3.	*III.*	*!!! bis v*	***x oder -***	**-**	Wiederherstellung des EHZ von B auf A um „Flächen-wert“ in ha *Zielkategorie III nicht ge-geben im FFH-Gebiet 71*	-
4.	*V.*	*!!!*	***x oder -***	**=**	*Wiederherstellung des EHZ von C auf B um „Flächen-wert“ in ha nicht gegeben im FFH-Gebiet 71*	-
5.	VI.	!!! bis v	**x**	+/=	(Wieder)herstellung des EHZ von C auf B aufgrund des Netzzusammenhang (Reduzierung des C-Anteils)	6430
6.	-	!! bis v	**-**	**=**	Erhaltung des EHZ	7120

Erläuterungen zur Tabelle

Veränderung des Erhaltungszustands der LRT zw. 2004/07-2020 im FFH-Gebiet 71
- **-** Verschlechterung des EHZ des LRT zw. 2004/07 und 2020
- **+/=** Verbesserung des EHZ bzw. keine Veränderung des LRT zw. 2004/07 und 2020
- **=** keine Veränderung des EHZ des LRT zw. 2004/07 und 2020

Wiederherstellungen aus dem Netzzusammenhang laut NLWKN 2020b (s. Kap. 5.3.4)
- **X** Reduzierung des C-Anteils notwendig
- **-** Reduzierung des C-Anteils nicht notwendig

Verantwortung für LRT (vgl. Kap. 3):
- **!!!** herausragende Verantwortung für die Erhaltung des LRT
- !! sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
- ! hohe Verantwortung für die Erhaltung des LRT
- v Verantwortung für die Erhaltung des LRT

Nr. Fallkonstellation
Zielkategorie s. Kap. 5.2.1

Beispiel 3150 (Fall Nr. 1):

Zielkategorie = I	D. h. Erhaltungszustand ist B und im Vergleich zur Basiserfassung gleich-geblieben.
Verantwortung = **v**	D. h. das FFH-Gebiet 71 hat eine Verantwortung für die Erhaltung dieses LRT.
Netzzusammenhang = **X**	D. h. es sind Wiederherstellungsnotwendigkeiten aus dem Netzzusammen-hang laut NLWKN (2020b) notwendig: Reduzierung des C-Anteils auf unter 20%.
Resultat:	Erhaltung des Erhaltungszustands B und C Anteil reduzieren auf unter 3,2 ha (16 ha davon 19,99% = 3,2 ha) (s. Tab. 39 im Hauptdokument).

A-Tab. 3: Grundlage und Begründungen der qualitativen und quantitativen Zielfestlegungen

FFH-Code	EHZ A [ha]		EHZ B [ha]		EHZ C [ha]		Fläche gesamt* [ha]		Veränderungen [ha]	Veränderungen [%]	C-Anteil soll <20% bzw. 10%**	Ziel-Flächengröße des LRT [ha]**	Zielkategorie [ha]							Notwendigkeit aus dem Netzzusammenhang (VI) (NLWKN 2020b)	Erläuterungen zur Ermittlung der Ziel-Flächengrößen der LRT
													Erhaltungsmaßnahme	Wiederherstellungsmaßnahme					sonstige Maßnahme		
	2002/2003/2006	2017-2019	2002/2003/2006	2017-2019	2002/2003/2006	2017-2019	2002/2003/2006	2017-2019					I	II	III	IV	V	VI			
3150	1,28	-	7,27	11,70	1,95	5,52	10,51	17,22	+6,71	+63,89	3,20	16,00	10,25	-	-	-	-	5,75	-	x1 x2	Für einige Flächen dieses LRT ist als Ziel die Entwicklung von LRT 3260 (Wiederanbindung Altarme) festgelegt, diese sind vorrangig.
3160	-	1,43	2,79	0,18	-	0,51	2,79	2,12	-0,67	-24,16	0,42	2,11	1,61	0,42	-	0,08	-	-	1,70	x2	Ziel-Flächengröße ermittelt unter Berücksichtigung bzw. durch Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung.
3260	5,06	3,12	43,72	82,42	122,49	77,44	171,28	162,98	-8,29	-4,84	35,98	180,00	85,70	0,80	-	-	76,00	17,65	6,24	x1 x2	Flächenvergrößerung notwendig aufgrund der Verantwortung (!!!): 5 % entspricht der Flächenreduzierung zw. 2004/07 und 2020; Netzzusammenhang: Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt.
4010	7,24	3,44	1,28	2,45	3,19	2,02	11,72	7,91	-3,80	-32,46	2,44	12,20	5,76	0,66	-	5,28	-	0,51	10,19	x1 x2	Flächenvergrößerung notwendig (Netzzusammenhang). Netzzusammenhang: Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt.
4030	116,11	84,04	25,98	57,91	17,39	5,39	159,48	147,33	-12,15	-7,62	-	134,60	120,83	0,66	-	13,11	-	-	18,30	-	Für einige Flächen dieses LRT ist das Ziel nicht 4030, sondern 5130 oder 4010.
5130	8,49	20,84	0,33	1,45	0,08	0,07	8,89	22,36	+13,47	+151,43	-	14,33	14,33	-	-	-	-	-	21,13	-	Für einige Flächen dieses LRT ist das Ziel nicht 5130, sondern 4030.
6230	-	3,86	11,29	3,68	0,14	0,51	11,43	8,05	-3,37	-29,53	-	10,01	7,70	0,09	-	1,90	-	0,32	-	x1	Wiederherstellung notwendig (Netzzusammenhang)
6410	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	-	3,57	-	-	-	-	-	3,57	-	x1	Wiederherstellung notwendig (Netzzusammenhang)
6430	0,23	0,12	9,15	2,46	27,79	3,78	37,17	6,37	-30,80	-82,87	8,42	42,13	4,13	0,21	-	8,08	-	29,71	5,65	x1 x2	Ziel-Flächengröße ermittelt durch Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung. Netzzusammenhang: Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt. alle Uferrandstreifen/Bereiche entlang der Ilmenau, die zu 6430 entwickelt werden können, sind aufgrund der Bedeutung für den Bioptvernund und der Biotopvnetzung als verpflichtend festgelegt worden.
6510	-	1,36	31,27	27,24	58,41	12,52	89,68	41,12	-48,55	-54,14	14,35	71,78	29,56	1,92	-	29,22	-	11,08	20,50	x1 x2	Ziel-Flächengröße ermittelt durch Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung. Netzzusammenhang: Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt.
7110	1,55	-	2,91	2,76	2,53	-	6,99	2,76	-4,23	-60,51	-	2,93	2,76	-	-	0,17	-	-	0,05	-	Ziel-Flächengröße ermittelt unter Berücksichtigung bzw. durch Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung.
7120	0,71	-	1,36	0,27	10,04	1,03	12,11	1,30	-10,81	-89,30	-	10,51	0,27	-	-	9,93	-	0,31	1,33	-	Ziel-Flächengröße ermittelt unter Berücksichtigung bzw. Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung.
7140	3,81	1,26	9,52	9,09	4,11	2,51	17,44	12,87	-4,57	-26,20	3,29	16,44	10,38	0,44	-	4,15	-	1,47	0,09	x1 x2	Ziel-Flächengröße ermittelt unter Berücksichtigung bzw. Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung. Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt.
7150	0,10	0,17	0,03	0,03	-	-	0,13	0,20	+0,07	+55,03	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	Zielwert wurde anhand Erhaltung A/B-Flächen (Zielkategorie I) ermittelt. Zielwert entspricht dem Wert der Aktualisierungskartierung.
9110	10,49	19,58	112,65	117,73	13,72	19,48	136,86	156,79	+19,93	+14,56	15,66	156,79	138,17	2,18	-	-	-	17,31	30,02	x2	Zielwert wurde anhand Erhaltung A/B-Flächen (Zielkategorie I), Wiederherstellung der Verschlechterung von Flächen (A/B>C) und Flächenvergrößerung in Bezug zur Basiserfassung aufgrund Netzzusammenhang ermittelt. Zielwert entspricht dem Wert der Aktualisierungskartierung.
9120	-	-	0,80	0,75	-	-	0,80	0,75	-0,05	-6,10	-	-	0,75	-	-	-	-	-	-	-	LRT nicht signifikant für das FFH-Gebiet, daher keine Zielfestlegung.
9130	12,22	11,21	18,04	23,85	3,83	1,52	34,09	36,58	+2,48	+7,28	3,65	36,58	35,09	0,43	-	-	-	1,09	2,65	x2	Zielwert wurde anhand Erhaltung A/B-Flächen (Zielkategorie I), Wiederherstellung der Verschlechterung von Flächen (A/B>C) und Flächenvergrößerung in Bezug zur Basiserfassung aufgrund Netzzusammenhang ermittelt. Zielwert entspricht dem Wert der Aktualisierungskartierung.
9160	29,35	24,46	96,26	96,70	12,93	24,43	138,54	145,59	+7,04	+5,08	14,54	145,59	121,11	9,87	-	-	-	13,87	9,16	x1 x2	Zielwert wurde anhand Erhaltung A/B-Flächen (Zielkategorie I), Wiederherstellung der Verschlechterung von Flächen (A/B>C) und Flächenvergrößerung in Bezug zur Basiserfassung aufgrund Netzzusammenhang ermittelt. Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt. Zielwert entspricht dem Wert der Aktualisierungskartierung.
9190	1,53	3,06	51,43	69,81	46,22	47,80	99,17	120,66	+21,50	+21,68	24,12	120,66	71,73	2,74	-	-	-	46,20	23,76	x1 x2	Zielwert wurde anhand Erhaltung A/B-Flächen (Zielkategorie I), Wiederherstellung der Verschlechterung von Flächen (A/B>C) und Flächenvergrößerung in Bezug zur Basiserfassung aufgrund Netzzusammenhang ermittelt. Alle fachlich am besten geeigneten Flächen zur Entwicklung des LRT wurden festgelegt. Zielwert entspricht dem Wert der Aktualisierungskartierung.
91D0	4,47	0,00	22,53	6,17	26,71	15,50	53,72	21,67	-32,05	-59,67	-	37,08	5,75	11,43	-	20,09	-	-	-	-	Ziel-Flächengröße ermittelt unter Berücksichtigung bzw. Bereinigung des methodischen Fehlers bei der Basiserfassung.
91E0	246,20	160,56	449,58	421,55	78,25	170,98	774,03	753,09	-20,93	-2,70	166,92	835,00	589,31	54,00	-	34,48	82,29	75,15	6,23	x2	Flächenvergrößerung notwendig (insg. 8 %): 5 % = entspricht der Abnahme zw. 2004/07-2020 bei den hier relevanten LRT im FFH-Gebiet 71; bei LRT mit !!! zzgl. 3 % durch äußere Einflüsse zu erwartenden Abnahme (bspw. aufgrund des Klimawandels oder/ und Erlen-Eschentriebsterben) ist die Flächenvergrößerung verpflichtend notwendig (Verschlechterungsverbot).
91F0	-	-	0,31	-	0,04	-	0,35	-	-0,35	-100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nicht im FFH-Gebiet vorhanden (s. Hauptdokument)

Erläuterungen der Tabelleneinträge:

* Fläche ohne EHZ E

**verpflichtende Zielgrößen siehe auch Tabelle 39 Hauptdokument, Hinweis: Abweichungen zur Tabelle 39 sind der Rundung geschuldet.

Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang (VI) (NLWKN 2020b):

x1 = Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ist gegeben. Flächenvergrößerung ist notwendig (s. Tab. 38 im Hauptdokument).

x2 = Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang ist gegeben. Verbesserung des EHZ notwendig (s. Tab. 38 im Hauptdokument).

Hinweise zur Ermittlung der E, V und N-Werte (s. Tab. 39 im Hauptdokument):

Erhaltung: E-Wert entspricht Zielkategorie I

Verschlechterung: V-Wert entspricht Summe aus II und IV

Netzzusammenhang: N-Wert entspricht Summe aus V und VI

1.4 Detaillierte Informationen zur qualitativen und quantitativen Zielfestlegung der Erhaltungsziele für die Anhang II-Arten im Gebiet 071/ Methodik der Zielfestlegung und artspezifischen Anwendung

Die Ermittlung der qualitativen und quantitativen Zielfestlegung erfolgte unter Verwendung der folgenden Daten:

- aktuelle Erfassungen zu den Anhang II-Arten Grüne Flussjungfer (PLANUNGSGEMEINSCHAFT LAREG 2018), Bachmuschel (BRINKMANN 2018), Flussperlmuschel (GRÜTZMANN 2017), Fische und Rundmäuler (Befischungsdaten des LAVES (2016) u. a.,
- Ermittlung potenzieller Habitate auf Grundlage der Biotoptypenkartierung der Aktualisierungskartierung (BIA 2021), Gewässerstrukturkartierung aus Daten der WRRL (NLWKN 2015) etc.

Die aufgeführten Daten zum Artenbestand wurden mit den folgenden Parametern ins Verhältnis gesetzt:

- aktueller Standarddatenbogen (NLWKN 2019) im Vergleich zur Ersterfassung/ altem Stand des Standarddatenbogens,
- artspezifische Bewertungsmatrix des BFN & BLAK (2017) zur Ermittlung des Erhaltungszustands (hier insbesondere die Parameter Zustand der Population und Habitatqualität),
- Berücksichtigung der Einschätzung der Entwicklungstendenz (Population und Zukunftsaussicht) in der biogeografischen Region (insbesondere: ist eine Vergrößerung der Population anzustreben oder nicht)
- artspezifische Vollzugshinweise des NLWKN.

Im Folgenden wird artspezifisch dargestellt, wie die vorgenannten Vorgaben auf der Gebietsebene Anwendung finden. Es wird ein entsprechender gebiets- und artspezifischer Ziel-Populationsgrößenwert ermittelt. Zudem erfolgt die Ableitung, ob es sich um ein verpflichtendes oder sonstiges Erhaltungsziel handelt.

1.4.1 Methodenanwendung bei den einzelnen Arten bzw. Gruppen

Kammmolch

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): Aktivitätsdichte 30–100 (je Fallennacht aller Molchreusen in untersuchtem Gewässerkomplex), Komplex besteht aus 3–10 Klein-/ Kleinstgewässern, strukturreicher Landlebensraum im Gewässerumfeld von 300–500 m, Vernetzung zum nächsten Vorkommen: max. 1.000–2.000 m.

Für den Kammmolch liegen keine vergleichbaren Daten flächendeckend für das FFH-Gebiet 071 vor. Die Populationsgröße ist mit 11–20 Individuen im SDB angegeben. Über die Auswertung der Biotoptypenkartierung (BIA 2021) lassen sich ca. 50 naturnahe Kleingewässer im FFH-Gebiet ermitteln, die grundsätzlich als Habitat in Frage kommen. Unter Einbeziehung der angrenzenden Strukturen (Sommer- und Winterlebensräume) verbleiben als geeignete Habitate noch ca. 20 Gewässer. Für einen guten Erhaltungszustand müssen mindestens 3–10 Teiche immer im Komplex von mindestens drei Gewässern liegen. Aufgrund der Anzahl der Gewässer ist eine Zielpopulationsgröße von mindestens 500 bis 750 Individuen für das Gebiet festzusetzen.

Die Entwicklungstendenz des Kammmolchs auf biogeografischer Regionsebene ist insgesamt ungünstig, ebenso der Zustand der Population. Eine Vergrößerung der Populationen sollte zur Stützung der Art in jedem Fall angestrebt werden. Aktuell mögliche beeinträchtigende Faktoren wie z. B. Fischbesatz in geeigneten Kleingewässern sind unbekannt und müssen ermittelt werden. Somit ist zunächst eine Erfassung der Kammmolchbestände und ihrer Gefährdungsfaktoren in geeigneten Kleingewässern erforderlich.

Fische und Rundmäuler: Steinbeißer, Groppe, Flussneunauge, Bachneunauge, Meerneunauge, Bitterling

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): Durchgängigkeit nur durch Bauwerk mit teilweiser Durchwanderbarkeit vorhanden (Wandergewässer), Bestandsgröße/ Abundanz Laichgewässer (in geeigneten Habitaten): 0,5–5,0 Individuen/ m^2 (Bach- und Flussneunauge), 0,035–0,2 Individuen/ m^2 (Steinbeißer), 0,1–0,3 Individuen/ m^2 (Groppe), 0,05–0,25 Individuen/ m^2 (Bitterling), Habitatqualität: strukturreiche kiesige, flache Abschnitt mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) sowie flache Abschnitte mit sandigen Substraten (Aufwuchshabitate)

Entscheidend zur Erreichung eines guten Erhaltungszustands ist die Qualität des Fließgewässers (Substrat, Wasserqualität u. a.), welches in ausreichender Habitatgröße vorhanden sein muss. Zudem ist die Erreichbarkeit von Laichhabitaten zentraler Bestandteil der Habitatqualität, die im Wesentlichen durch die Durchgängigkeit bestimmt wird.

Die Berechnung einer artspezifischen Zielpopulationsgröße über Individuen bezogen auf die jeweilige Fließgewässerlänge (bzw. Habitatgröße je m^2) wird nicht verfolgt, da die vorkommenden Fließgewässer in der Ausgestaltung (Breite, Substrat u. a.) sehr unterschiedlich sind. Zudem ist die Angabe einer Zielpopulation im Rahmen des durchzuführenden Monitorings in Bezug auf festgelegte Gewässerabschnitte nicht sinnvoll zu überprüfen. Es erfolgt die Angabe einer Zielpopulationsgröße über die Größenklassen (Buchstabencode), zusätzlich werden, sofern vorhanden die Besiedlungsdichten mit berücksichtigt.

Zentral für alle Fische und Rundmäuler ist die Verringerung der bestehenden Beeinträchtigung, hier vorrangig der fehlenden Durchgängigkeit. Ein guter Erhaltungszustand kann bei allen Arten nur über ein durchgängiges Fließgewässersystem mit der Möglichkeit zum Austausch der Population sowie zwischen den Laich- und Aufwuchshabitaten erfolgen.

Fischotter

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): 50–75 % positive Stichprobenstandorte nach IUCN Methodik, zusammenhängende, vernetzte Oberflächengewässer: 7.500–10.000 km^3

Laut SDB ist die Population mit 6–10 Individuen angegeben, es liegt allerdings keine systematische Erfassung der Art für das Gebiet vor. Eine landesweite Erfassung erfolgte 2014/ 2015. Grundsätzliches Ziel ist die Erhaltung der Populationsgröße mit mindestens 10 Individuen. Für den Fischotter gibt es derzeit keine wissenschaftlich anwendbare Methode zur Ermittlung der Populations-/Bestandsgröße. Deshalb wird

eine Methode in Anlehnung an einen Vorschlag der IUCN-Otter-specialist-group genutzt: Anlegen eines UTM-Rasters (10 x 10 km) über den Bezugsraum als Basis für Stichprobenpunkte; die Stichprobenpunkte sind 1-mal pro Berichtszeitraum auf Anwesenheit des Fischotters zu prüfen (als Nachweis gewertet werden ausschließlich direkte Beobachtungen, Losung und Trittsiegel). Entscheidend ist hier die Präsenz-/ Absenzbewertung. Es ist zudem davon auszugehen, dass sich die Population weiter im Gebiet aufgrund im ausreichenden Umfang vorhandener Habitatstrukturen ausbreitet. Aufgrund des großen Aktivitätsradius (3–20 km je Nacht) und der großen Reviergrößen (25–40 km^2) der Art ist der Bestand aufgrund der Gebietsgröße begrenzt.

Eine bestehende Beeinträchtigung, die den Erhaltungszustand des Fischotters negativ beeinflusst, ist die stellenweise fehlende Durchgängigkeit des Fließgewässernetzes an Kreuzungspunkten mit der Verkehrsinfrastruktur (Gefahr des Straßenverkehrstodes).

Flussperlmuschel:

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): 1.000 Individuen (>5–50 Individuen pro lfd. Fließgewässermeter), Vorkommen weniger geeigneter Wirtsfischarten, klares Wasser, Tiefen- und Breitenvarianz, feinkiesige und stabile Gewässersohle

Laut SDB ist die Population mit 50 Individuen angegeben, die in einem Vorkommen in der Gerdau bei Klein Süstedt liegt. Die Schwerpunkträume Gerdau und Bornbach sind aufgrund ihrer Habitateigenschaften als potenzielle Bereiche ermittelt worden. Unter der Heranziehung von 5–50 lebenden Individuen je Flusskilometer kann als Gesamtpopulation in diesem Schwerpunktraum eine Zielpopulation von mindestens 1.000 Individuen angestrebt werden. Die Erreichung der Zielpopulationsgröße ist nur unter einer aktiven Weiterverfolgung der Wiederbesiedlungsmaßnahmen möglich.

Insbesondere müssen die bestehenden Beeinträchtigungen, die zu einer Abstufung des EHZ führen, verringert werden. Dies sind im Gebiet insbesondere Einträge von Sedimenten und Nährstoffen aus angrenzenden Flächennutzungen, die zu einer Verschlechterung der Sohlstruktur führen.

Bachmuschel:

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): 1.000–10.000 Individuen (>5–50 lebende Tiere pro lfd. Fließgewässermeter), wenige geeignete Wirtsfischarten, klares Wasser, Tiefen- und Breitenvarianz, feinkiesige und stabile Gewässersohle

Auf Grundlage der Vergleichskartierungen mit einer Zeitspanne zwischen 2002 (80.000 Tiere geschätzt), der Wiederholungskartierung 2009 (500.000 Tiere geschätzt) und 2018 (5 Mio Tiere geschätzt) hat sich die Population der Art sehr positiv entwickelt. Von 70 km geeigneter Lauflänge der Ilmenau sind aktuell rd. 30 km durch die Art besiedelt. Es sind stellenweise Siedlungsdichten von > 50 Individuen je laufendem Fließgewässermeter vorhanden. Durch den Abbau von Durchgängigkeitshindernissen (insbesondere Wehre in Medingen und Uelzen) kann eine indirekte Besiedlung durch die Hauptwirtsfischart in der Ilmenau, die Elritze, erfolgen.

Erhaltungsmaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Erhaltungszustands sind insbesondere die Förderung der Hauptwirtsfischart Elritze und die Habitatflä-

chenvergrößerung durch Beseitigung von bestehenden Durchgängigkeitshindernissen, wie formuliert. Hier ist somit auch die Erreichung eines hervorragenden EHZ (A) möglich und erreichbar. Dies stellt allerdings eine freiwillige Zielfestlegung dar.

Grüne Flussjungfer:

- Bewertung für guten EHZ (B) in Bezug auf die Population und Habitatqualität (nach BFN & BLAK 2017): 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge (Durchschnittswert), Habitat: Kies und Sandanteil in Gewässersohle 10–30 bzw. 60–90 %

Nach aktueller Datengrundlage (Kartierung 2017) besitzt die Art einen guten Erhaltungszustand (B). Insgesamt wurden innerhalb des Gebiets 118 Exuvien und 113 Imagos (adulte, ausgereifte Tiere) festgestellt. Aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen, die durch die Art insgesamt zu besiedeln sind, sind Zielpopulationsgrößen von 3.000 Exuvien/ > 500 Imagines vorstellbar.

Durch eine Reduzierung der Beeinträchtigungen kann der gute Erhaltungszustand gesichert werden. Dies umfasst insbesondere einen angepassten Zeitpunkt für die Mahd der Uferrandstreifen sowie eine Reduzierung der Verschlammung der Gewässersohle durch die Verringerung des Eintrags von Feinsedimenten.

1.5 Dokumentation der innerfachlichen Zielkonflikte

Im Arbeitsschritt 1 (vgl. Kap. 1.1) wurden bei der Bearbeitung des Zielkonzepts die Zielkonflikte unter Berücksichtigung der Bedeutung der einzelnen LRT und Arten entflechtet und priorisiert. Diese wurden je LRT/ Art in einer umfassenden Arbeitstabelle ermittelt und aufgelöst. Im Folgenden erfolgt eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen innerfachlichen Zielkonflikte und Synergien. Es werden nur die im FFH-Gebiet 071 konkret relevanten Punkte aufgeführt.

A-Tab. 4: Übersicht über die Konflikte und Synergien/ LRT

LRT	innerfachliche Zielkonflikte sowie Synergien *1b.Arbeitsschritt*	Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte, Priorisierung *2.Arbeitsschritt*
3150	Zielkonflikte ergeben sich zwischen 3150 und 3260 bei der Entwicklung bzw. Wiederanbindung von Altarmen.	Priorisierung: 3260 bedeutender (!!!)
3160	-	-
3260	Bei Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen für 3260 wichtige Habitate für Grüne Flussjungfer beachten. Zielkonflikt hinsichtlich der Förderung der Durchgängigkeit der Gerdau beim Rheinmetall-Stausee in Bezug auf den Stillgewässerlebensraum. Vernässung des Kiehnmoors/Auswirkungen auf den Wasserstand der Gerdau möglich. Zielkonflikte mit 3150 (s.o.) Synergien ergeben sich für die Anhang II-Fischarten.	räumliche Entflechtung bei Maßnahmenverortung berücksichtigt/ Umsetzungszeitpunkte etc. beachten räumliche Entflechtung durch Anlage eines Umgehungsgerinnes Steuerung der Wiedervernässung/ Monitoring Priorisierung: 3260 bedeutender (!!!)
4010	Die Pflege kann zu Konflikten mit dem Besonderen Artenschutz führen.	Pflege entsprechend anpassen (Pflegemanagement).
4030	Zielkonflikte mit 5130 und 4010	4010 ist vorrangig aufgrund der Bedeutung für den Netzzusammenhang (NLWKN 2020b) räumliche Festlegung unter Berücksichtigung der geeignetsten Standorte und Standortgegebenheiten
5130	Zielkonflikte mit 4030	räumliche Festlegung unter Berücksichtigung der geeignetsten Standorte und Standortgegebenheiten
6230*	-	-
6410	-	-

LRT	innerfachliche Zielkonflikte sowie Synergien *1b.Arbeitsschritt*	Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte, Priorisierung *2.Arbeitsschritt*
6430	Bei der Umgestaltung (LRT 3260) von Gewässern kann es zu Konflikten zu 6430 kommen. Wiederherstellung des LRT führt zu Synergien für die Habitatverbesserung für Grüne Flussjungfer sowie Fischotter.	Ausführung der Umgestaltung von Gewässern unter Berücksichtigung von 6430, ggf. Wiederherstellung
6510	Wiederherstellung des LRT im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor führt zu Zielkonflikten mit Moor-LRT	Moor-LRT sind standortbedingt hier vorrangig, daher räumlich Entflechtung, Wiederherstellung von 6510 an anderen, geeigneten Standorten im FFH-Gebiet
7110* 7120 7140 7150	Zielkonflikt zu 6510 (s.o.)	Moor-LRT sind vorrangig (s.o.)
9110 9130 9190 91D0*	-	-
91E0*	Bei der Umgestaltung von Gewässern (LRT 3260) kann es zu Konflikten mit 91E0* kommen.	Ausführung der Umgestaltung von Gewässern unter Berücksichtigung von 91E0*, ggf. Wiederherstellung

A-Tab. 5: Übersicht über die Konflikte und Synergien/ Anhang II-Arten

innerfachliche Zielkonflikte sowie Synergien *1b.Arbeitsschritt*	Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte, Priorisierung) *2.Arbeitsschritt*
Kammmolch	
Konflikte könnten durch die Förderung der Durchgängigkeit und Förderung der Auendynamik entstehen, wodurch ggf. Fische in Stillgewässerabschnitt und Auen (Altarme, Senken etc.) einwandern könnten.	Festlegung der Entwicklung von Stillgewässer für den Kammmolch außerhalb der für die Fische entscheidenden Fließgewässerkomplexe/ Altarme und Überflutungsbereiche
Steinbeißer	
Bei der Wiederherstellung der Auen könnte der LRT 6430 betroffen sein, Konflikte sind zu erwarten je nach Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahme.	Ausführung unter Berücksichtigung von 6430, ggf. Wiederherstellung
Groppe	
Innerfachliche Konflikte können sich bei der Umgestaltung der Uferbereiche bspw. bei der Herstellung der Durchgängigkeit von Gewässern, für 6430 sowie 91E0*ergeben. Synergien für andere Fischarten und Rundmäuler sowie Muscheln sind zu erwarten.	Ausführung unter Berücksichtigung der LRT, ggf. Wiederherstellung; nach Wiederbesiedlung profitieren diese LRT von der Gewässerumgestaltung letztendlich.

innerfachliche Zielkonflikte sowie Synergien ***1b.Arbeitsschritt***	**Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte, Priorisierung)** ***2.Arbeitsschritt***
Flussneunauge und Bachneunauge	
Konflikte mit Flussperlmuschel und Bachmuschel hinsichtlich der Anlage von Kiesbänken, wenn diese in Bereiche mit feinsandigen Sedimentbänken (wichtig als Larvalhabitate für Neunauge) gelegt werden Synergien für andere Fischarten und Rundmäuler sowie Muscheln sind zu erwarten.	Aufwuchsgebiete (Schwerpunkte) wurden räumlich verortet, außerhalb der für Flussperlmuschel und Bachmuschel wichtigen Bereiche (kiesige Sohle/ Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt, Bornbach), Vorrang haben hier die beiden Muschelarten aufgrund der extrem hohen Bedeutung und Gefährdung. Larvalhabitate räumlich verorten außerhalb der für Flussperlmuschel und Bachmuschel wichtigen Bereiche (kiesige Sohle/ Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt), Vorrang haben hier die beiden Muschelarten aufgrund der extrem hohen Bedeutung und Gefährdung.
Meerneunauge	
Konflikte mit Flussperlmuschel und Bachmuschel hinsichtlich der Anlage von Kiesbänken, wenn diese in Bereiche mit feinsandigen Sedimentbänken (wichtig als Larvalhabitate für Neunaugen) gelegt werden Ein zu hoher Detritusanteil führt zur Eutrophierung und widerspricht den Habitatansprüchen zahlreicher Arten (Gewässergüte I bis II)	Aufwuchsgebiete (Schwerpunkte) wurden räumlich verortet, außerhalb der für Flussperlmuschel und Bachmuschel wichtigen Bereiche (kiesige Sohle/ Gerdau zwischen Hansen und Holdenstedt Bornbach), Vorrang haben hier die beiden Muschelarten aufgrund der extrem hohen Bedeutung.
Bitterling	
Konflikte mit Kammmolch-Lebensräumen können entstehen. Bei der Wiederherstellung der Auen könnte der LRT 6430 betroffen sein, Konflikte zu erwarten je nach Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahme.	räumliche Entflechtung, Entwicklung der Lebensräume des Kammmolch außerhalb des TG Untere Ilmenau. Ausführung unter Berücksichtigung des LRT, ggf. Wiederherstellung.
Fischotter	
Innerfachlichen Konflikte zu erwarten, wenn bei Gewässerrenaturierung in uferbegleitende Gehölze (Deckung bietende Strukturen) eingegriffen wird.	Ausführung unter Berücksichtigung Uferbegleitender Vegetation, Wiederherstellung
Flussperlmuschel	
innerfachliche Konflikte mit Neunaugen-Arten könnten sich ergeben (s.o.) Synergien mit Zielen der Bachmuscheln und Maßnahmen für Fische insbesondere Durchgängigkeit betreffend	räumliche Entflechtung, Flussperlmuschel vorrangig (s.o.)
Bachmuschel	

innerfachliche Zielkonflikte sowie Synergien ***1b.Arbeitsschritt***	**Entflechtung/ räumliche Differenzierung der Konflikte, Priorisierung)** ***2.Arbeitsschritt***
innerfachliche Konflikte mit Neunaugen-Arten könnten sich ergeben (s.o.) Synergien mit Zielen der Bachmuscheln und Maßnahmen für Fische insbesondere Durchgängigkeit betreffend	räumliche Entflechtung, Bachmuschel vorrangig (s.o.)
Grüne Flussjungfer	
bei Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen für 3260 sowie anderer gewässerbaulicher Maßnahmen können sich Konflikte ergeben Synergien ergeben sich bei der Entwicklung und Förderung von 6430 (s.o.)/ Verbesserung der Habitatausstattung Konflikte können sich hinsichtlich der Mahd ergeben	Umsetzungszeitpunkte und Abschnitte bei der Umsetzung beachten. Angepasstes Pflegemanagement erforderlich.

2 Erläuterung der Prioritätensetzung im Rahmen der Maßnahmenplanung

Den einzelnen Maßnahmen ist in den Maßnahmenblättern eine Priorität zu gewiesen. Die Prioritätensetzung erfolgt unter Berücksichtigung einer dreistufigen Skala. Die Priorisierung geschieht insbesondere vor dem Hintergrund, Maßnahmen mit einem dringenden Handlungsbedarf aufzuzeigen, um Verschlechterungen der Erhaltungszustände im FFH-Gebiet schnellstmöglich entgegenzuwirken.

Für die Priorisierung spielen neben dem Erhaltungszustand (Vollständigkeit der LRT-typischen Habitatstrukturen und Artinventars, Zustand der Population, Habitatqualität, Beeinträchtigungen, Zukunftsaussichten) weitere Kriterien wie die gebietsspezifische Verantwortung (s. Kap. 3), die unmittelbare Bedrohung des LRT oder der Arten durch den Klimawandel, Entwässerung, Nährstoffanreicherung, Sedimenteintrag eine wichtige Rolle.

A-Tab. 6: Erläuterung der Prioritätensetzung

Stufe	Priorität der Maßnahme	Bedeutung	Zeitpunkt der Umsetzung
1	sehr hoch	dringender Handlungsbedarf aufgrund bereits eingetretener bzw. drohender Verschlechterung des Erhaltungszustands eines LRT oder Anhang II-Art	kurzfristig, d. h. bis 2025
2	hoch	Handlungsbedarf aufgrund einer mittelfristig drohender Verschlechterung des Erhaltungszustands eines LRT oder Anhang II-Art	kurzfristig bis mittelfristig, d. h. bis 2030
3	mittel	Handlungsbedarf aufgrund von Defiziten, die sonstige Schutzgegenstände betreffen	mittelfristig bis langfristig, d. h. bis 2050

3 Quellen

BFN & BLAK (2017) BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ und BUND-LÄNDER-ARBEITSKREIS FFH-Monitoring und Berichtspflicht (Hrsg.): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie. BfN Skripten Nr. 480. Bonn.

BIA – BIOLOGEN IM ARBEITSVERBUND – DANNENBERG, JÖDICKE, STUHR (2021): Aktualisierung der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet Nr. 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“ (BFN-CODE 2628-331) in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Celle für die Erstellung der Managementplanung. Arbeitsgemeinschaft B.i.A., Maike Dankelmann & Hjalmar Thiel. Im Auftrag des Landkreises Uelzen über die EGL GmbH als Hauptauftragnehmerin. Embsen.

GRÜTZMANN, J. (2017): Bericht Ergebnisse der Kontrolltauchgänge nach Flussperlmuscheln in der Gerdau NW Furt (Brücke Veerßen – Kl. Süstedt) in den Jahren 1996-2017. Unveröffentlicht. Oldenburg.

LAVES (2016): NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT: Erläuterungen zu bedeutenden Fischarten im FFH-Gebiet 71. E-Mail, Herr Pagel, 22.12.2016, Dezernat Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst. Unveröffentlicht.

NLWKN (2015): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Detailstrukturkartierung ausgewählter Fließgewässer in Niedersachsen und Bremen Ergebnisse 2010 bis 2014. Stand: Dezember 2015. Norden.

NLWKN (2019): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2628-331 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Stand April 2019. Hannover.

NLWKN (2020a): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Gesamterhaltungszustände LRT im FFH-Gebiet 071 "Ilmenau". Ermittlung auf Basis der Aktualisierungskartierung. Schreiben von Hr. Kirch, 21.08.2020 Hannover.

NLWKN (2020b): NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ: Natura 2000 – Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 071 (Stand: 17.08.2020). E-Mail/Schreiben v. NLWKN, 27.08.2020. unveröff. Hannover.

Maßnahmen-Nr. 001.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Jastorfer Moor • Wasser- und Bodenverband Bienenbüttel • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, standortfremde Baumarten, Neophyten) • Sohlen-/ Uferausbau, Vertiefung • intensive Naherholungsnutzung (Bootsverkehr, Badenutzung) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehre in Medingen und Uelzen)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen	

Maßnahmen-Nr. 001.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten, hierbei Berücksichtigung der Vorkommen der Bachmuschel (Gefahr von Rückstau, Ablagerungen im Bereich der Muschelbänke)
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rück-

Maßnahmen-Nr. 001.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

halte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung der Ilmenau sowie der Nebenbäche Gerdau, Stederau, d. h. Auf-den-Stock-Setzen der Weidengebüsche, nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (vgl. LSG Verordnung „Obere Ilmenau“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1b)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen an der Ilmenau, Gerdau und Stederau, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Weidengebüschen (nur Ilmenau) und Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 001.15)
- aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär (Lebendfang mit Fallen, Abschuss), Wollhandkrabbe, Signalkrebs (Lebendfang mit Angeln/ Reusen) sowie invasiver, fremdländischer Pflanzenarten (Neophyten) wie Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a. (Ausreißen, Mahd)
- Maßnahmen zur Besucherlenkung an/ auf der Ilmenau (Badestellen, Kanuten u. a.), d. h. Kennzeichnung von Badestellen, Befahrungsregeln für Kanuten/ Wassersportler (vgl. LSG Verordnung „Ilmenautal“)

Umsetzungsvoraussetzungen
- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
- Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Ilmenau und Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Tierarten wie Nutria, Bisam, Waschbär, Wollhandkrabbe, Signalkrebs sowie Pflanzenarten wie Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a.

Maßnahmen-Nr. 001.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **8, 11**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit am Stauwehr Mühle Medingen • eingeschränkte Durchgängigkeit an Außenwehr und Stadtwehr in der Stadt Uelzen • fehlende Durchgängigkeit des Röbbelbachs an der Fischzuchtanlage bei Klein Hesebeck	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 001.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung (Außenwehr und Stadtwehr Stadt Uelzen) bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Mühle Medingen) der Ilmenau und des Röbbelbachs (Fischzuchtanlage Klein Hesebeck) insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung bzw. Verbesserung des Ausbreitungspotenzials der Bachmuschel

Maßnahmenbeschreibung

- Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit der Ilmenau für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) an den Stauwehren Mühle Medingen, Außenwehr Uelzen und Stadtwehr Uelzen
- Mühle Medingen: Herstellung der Durchgängigkeit durch Bau eines Umfluters (Fischpass), an Mühle direkt oder ggf. an angrenzendem Mühlenteich/ vorhandenem Umlauf
- Außenwehr Uelzen: Verbesserung des bestehenden Umfluters (Fischpass) an aktuellen Stand der Technik durch Verlängerung der Laufstrecke, Anpassung der Dimensionierung/ Substratgestaltung/ Fließgeschwindigkeiten u. a.
- Stadtwehr Uelzen: Erweiterung/ Verbesserung des bestehenden Mäander-Fischpasses an den aktuellen Stand der Technik
- Herstellung der Durchgängigkeit des Röbbelbachs an der Stauanlage für die Fischzucht bei Klein Hesebeck durch Bau eines Umfluters

Umsetzungsvoraussetzungen

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie
- wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004), Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit (Fischpass/ Umfluter) durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB

Maßnahmen-Nr. 001.03	Förderung der Bachmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Nährstoffeinträge, Pflanzenschutzmitteleinträge • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.) • fehlende Durchgängigkeit (insbesondere Stauwehr Mühle Medingen) bzw. eingeschränkte Durchgängigkeit (Außenwehr und Stadtwehr Uelzen) für die Ausbreitung von Wirtsfischarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überle-	

Maßnahmen-Nr. 001.03	Förderung der Bachmuschel
	bensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt und Entwicklung der bekannten Vorkommen der Bachmuschel, Förderung der weiteren Ausbreitung der Art in den Gewässeroberlauf der Ilmenau mit Übergang in die Gerdau

Maßnahmenbeschreibung

- Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Bachmuschel in der Ilmenau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Ilmenau und Gerdau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Ilmenau und Gerdau, Kontrolle vorhandener Sandfänge auf Funktionstüchtigkeit
- Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischarten, vorrangig Elritze, daneben Dreistachliger Stichling, Hasel u. a. durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle
- aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss)
- Förderung der weiteren Ausbreitung der Art in den Oberlauf der Ilmenau sowie in die Gerdau: Herstellung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten (vorrangig Elritze, Dreistachliger Stichling und Hasel) am Stauwehr Mühle Medingen sowie Verbesserung der Durchgängigkeit der bestehenden Fischaufstiegsanlagen am Außenwehr und Stadtwehr Uelzen durch den Bau von funktionsfähigen Fischpassanlagen

Umsetzungsvoraussetzungen

- Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Ilmenau durch Umbau von Querbauwerken (insbesondere Mühlenwehr Medingen, s. Maßnahme 001.02) in der Ilmenau für weitere Ausbreitung von Wirtfischarten in den Ilmenauoberlauf und die Gerdau
- flächengenaue Kartierung der aktuellen sowie potenziell in Frage kommenden Siedlungshabitate der Bachmuschel entlang der Ilmenau und Gerdau im gesamten Teilgebiet

Maßnahmen-Nr. 001.03	Förderung der Bachmuschel

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Bachmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerverbänden in Bezug auf die Verbreitung der Wirtsfischarten
- Monitoring der Gewässerentwicklung, insbesondere des Sedimenteintrags
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zu Ilmenau und Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.

Maßnahmen-Nr. 001.04	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerk	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerk: Gudesstraße Uelzen **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Anlage einer Berme an Querungsbauwerk im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegter Berme an Querungsbauwerk auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 001.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nährstoffeinträge, Eutrophierung und Verlandung • Beschattung/ Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze • Sohlen-/ Uferausbau (Fischteiche) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung		

Maßnahmen-Nr. 001.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
• Unterbindung der Eutrophierung durch belastete Zuflüsse • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikt mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ durch Veränderung der Auendynamik und Möglichkeit des „Einspülens“ von Fischen in Stillgewässer • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 001.06	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7, 9, 11, 12**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge**(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • anthropogen veränderter Gewässerlauf des angrenzenden Fließgewässerabschnitts der Ilmenau, Abschnitt von ehemaligen Mäanderschleifen, Begradigung • Eutrophierung, Verlandung von Altarmen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 001.06	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Gewässerqualität von Altarmen, Erhöhung der Naturnähe der Ilmenau durch Wiederanbindung von Altarmen, Laufverlängerung und Strukturanreicherung des Fließgewässers
Maßnahmenbeschreibung • Renaturierung von Altarmen südlich von Uelzen, angrenzend an den Elbe-Seitenkanal bei Jastorf, südlich Bad Bevensen und bei Bruchtorf: ggf. Entschlammung und Unterhaltung/ Rückschnitt von Ufergehölzen, Schaffung von neuen Gewässerstrukturen im Bereich zugeschütteter Altarme • Überprüfung der Möglichkeit der Wiederanbindung von an die Ilmenau angrenzenden Altarmen an den Hauptlauf, ggf. einseitige Öffnung zur Ilmenau ohne Durchströmung des Hauptlaufs **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren (betrifft Wiederanbindung von Altarmen)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • ggf. Zielkonflikt in Bezug auf den Erhalt von Altarmen als wertvolle Stillgewässer (Altwasser, LRT 3150)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung, insbesondere der Laufentwicklung bei Wiederanbindung	

Maßnahmen-Nr. 001.07	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Bachmuschel **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Jastorfer Moor	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in die Ilmenau	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederher-	

Maßnahmen-Nr. 001.07	angepasste Grabenunterhaltung
	stellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in die Ilmenau durch zufließende Gräben
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von der Ilmenau und Gerdau zufließenden Gräben, d. h. möglichst keine Grundräumung und keine Mobilisierung von Feinsedimenten (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses aus angrenzenden Siedlungsbereichen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 001.08	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Bachmuschel **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung oder Gärten/ Privatgrundstücke	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 001.08	Anlage von Pufferstreifen
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau mit klarem, sauerstoffreichem Wasser (mind. Güteklasse 2) mit stabiler sandiger bis feinkiesiger, teils mittelkiesiger Gewässersohle mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter bis eingeschränkter Durchströmung. Bäche mit naturnaher Morphologie und mindestens abschnittsweise großer Tiefen- und Breitenvarianz mit mäßiger bis schneller Fließgeschwindigkeit. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische wie Döbel, Elritze, Hasel, Dreistachliger Stichling, Flussbarsch und Rotfeder. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung oder Gärten/ Privatgrundstücken und dem Fließgewässer, Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker oder Garten/ Privatgrundstück und Fließgewässer
- Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung
- Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts
- im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 001.15)
- abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 001.09	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Ausbreitung von Neophyten • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 001.09	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai
- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 001.15)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 001.10	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 001.17) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 001.11	**Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Ausbreitung von Neophyten • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 001.24)		

Maßnahmen-Nr. 001.11	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.12	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7, 8, 11, 12**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • standortfremde Baumarten im Bestand • Ausbreitung von Neophyten • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 001.12	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Grau-Erle, Hybridpappel und Berg-Ahorn als ersteinrichtende Maßnahme
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 001.24)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 001.13	**Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9, 11, 12**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (69,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (60,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (9,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (30,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 001.22) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 001.14	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 11**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (82,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (13,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,6 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • standortfremde Baumarten im Bestand • Ausbreitung von Neophyten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Grau-Erle, Hybridpappel und Berg-Ahorn • Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 001.22) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 001.14	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.15	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Ausbreitung von Neophyten • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregel-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 001.15	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	mäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut, Kanadische Goldrute und Japanischer Staudenknöterich
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017)
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 001.16	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** (potenziell) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 001.16	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd und/ oder Beweidung (s. Maßnahme 001.17)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 001.17	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. LSG Verordnung „Obere Ilmenau“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regio-

Maßnahmen-Nr. 001.17	extensive Grünlandnutzung

naler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober
- bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 001.05) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 001.18	**Heidepflege**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **11**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Naherholungsnutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der trockenen Sandheide (Klein Bünstorfer Heide)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflege der Klein Bünstorfer Heide in mehrjährigen Abständen durch extensive Schaf-/ Ziegenbeweidung, Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) • Verjüngung der Fläche durch Plaggen/ Schoppern, ggf. auf Teilflächen parzellenweises kontrolliertes Abbrennen im ca. 6-jährigen Turnus • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) im Abstand von mind. 5 Jahren • Maßnahmen zur Besucherlenkung, d. h. Reduzierung des Wegenetzes, Besucherlenkung durch Informationstafeln und Wegemarkierungen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 001.18	Heidepflege
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.19	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand • Ausbreitung von Neophyten **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen und Streuobstbeständen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Hypridpappeln aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 001.22) • ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut • Pflege von Kopfbaumbeständen durch regelmäßiges Schneiteln • Pflege bzw. extensive Bewirtschaftung von Streuobstbeständen **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 001.19	Erhalt von Gehölzstrukturen
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 001.20	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7, 9-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 001.20	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 001.22)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.21	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7, 9-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Ausbreitung von Neophyten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	

Maßnahmen-Nr. 001.21	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spät-blühende Traubenkirsche, Grau-Erle, Hybridpappel und Berg-Ahorn • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 001.22)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.22	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Ausbreitung von Neophyten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. LSG Verordnung „Obere Ilmenau“) • Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche • keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli • Rückegassenabstand von mind. 40 m • Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürli-		

Maßnahmen-Nr. 001.22	extensive Forstwirtschaft

chen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 001.23	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7, 11, 12, 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Ausbreitung von Neophyten • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Grau-Erle, Hybridpappel und Berg-Ahorn als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 001.24)		

Maßnahmen-Nr. 001.23	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 001.24	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „001 Ilmenauniederung südlich Uelzen bis Kreisgrenze Lüneburg“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7-13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Ausbreitung von Neophyten • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 001.24	Sukzessionsentwicklung
• Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** **Teilgebiet: „003 Bornbach“**	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • z. T. standortfremde Baumarten am Ufer (Fichte)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer	

Maßnahmen-Nr. 003.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist, hierbei Berücksichtigung der Vorkommen der Flussperlmuschel (Gefahr von Rückstau, Ablagerungen im Bereich der Muschelbänke)
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- Minimierung der Sandeinträge an Verwallungen der ehemaligen Fischteiche im Quellgebiet: Gewässerabstand vergrößern, Böschung abflachen, Bepflanzung der Böschung
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1a) (vgl. NSG Verordnung „Bornbach“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 003.12)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Reduzierung von Sandfrachten im Bornbachoberlauf (GEOFLUSS 2010) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Maßnahmen-Nr. 003.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge	

Maßnahmen-Nr. 003.02	Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch mehrere Grundschwellen/ kleine Abstürze im Bornbach • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch enge Rohrdurchlässe im Breitenbach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 003.02	Verbesserung der Durchgängigkeit
	Flussperlmuschel Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Durchgängigkeit des Bornbachs und des Breitenbachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung
Maßnahmenbeschreibung • Verbesserung der Durchgängigkeit des Bornbachs für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.): Beseitigung der Grundschwellen und Ersatz durch eine Sohlgleite südlich von Borne (km 2+850), nördlich der Brücke Stadensen – Suderburg (km 4+550), westlich von Stadensen (km 7+200); Beseitigung des Astwerks als Stauvorrichtung an der Brücke bei Neumühle (km 8+730) • Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch Vergrößerung der engen Rohrdurchlässe im Breitenbach (z. B. Ersatz durch Rahmendurchlass) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 003.03	Förderung der Flussperlmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Nährstoffeinträge, Pflanzenschutzmitteleinträge • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 003.03	Förderung der Flussperlmuschel
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Förderung der Wiederansiedlung und weiteren Ausbreitung der Art im Gewässeroberlauf des Bornbachs
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung der Bestände der Flussperlmuschel im Bornbach durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zum Bornbach zur Reduzierung des Sandeintrags, Minimierung der Sandeinträge an Verwallungen der ehemaligen Fischteiche im Quellgebiet • Berücksichtigung potenzieller Vorkommen der Flussperlmuschel aus dem Wiederansiedlungsprojekt im Bornbach westlich Stadensen: in diesem Bereich sind offensichtlich stauwirksame Bäume und Geäst aus dem Gewässer zu entnehmen, um Sand- und Schlammablagerungen im Rückstaubereich zu verhindern • Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischart Bachforelle durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle • Restrukturierung der Gewässersohle durch Kieseinbau: Auffüllen des Gewässergrundes mit autochthonem Kies in geeigneter Korngrößenmischung, Herstellung von Tiefen- und Breitenvarianzen mit Rauschen und Gumpen • aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, mit dem Projekt zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel im Bornbach (ALTMÜLLER & DETTMER 2019), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Reduzierung von Sandfrachten im Bornbachoberlauf (GEOFLUSS 2010) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Flussperlmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerverbänden in Bezug auf Verbreitung der Wirtsfischarten • Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zum Bornbach in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.	

Maßnahmen-Nr. 003.04	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerken: K 17 Borner Weg, Im Rundling und K 14 (zwischen B4 und Stadensen)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 003.05	**Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Beschattung/ Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze • Verschlammung, Verlandung • Sohlen-/ Uferausbau, Vertiefung (ehem. Fischteiche)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet		

Maßnahmen-Nr. 003.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
• Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 003.06	**angepasste Grabenunterhaltung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in Bornbach und Breitenbach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in den Bornbach und den Breitenbach durch zufließende Gräben	

Maßnahmen-Nr. 003.06	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Bornbach und dem Breitenbach zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 003.07	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Bornbach und Breitenbach durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 003.07	Anlage von Pufferstreifen
	Flussperlmuschel Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Bornbach, Breitenbach), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Bornbach, Breitenbach) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 003.12) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.08	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 003.14) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.		

Maßnahmen-Nr. 003.08	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.09	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Grundwasserabsenkung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Waldrandbeeinträchtigungen (Galeriewälder entlang des Bornbaches)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 003.09	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 003.21)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 003.10	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Grundwasserabsenkung • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Waldrandbeeinträchtigungen (Galeriewälder entlang des Bornbaches)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen	

Maßnahmen-Nr. 003.10	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
	(Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichten und Douglasien als ersteinrichtende Maßnahme
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 003.21)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 003.11	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, nach Möglichkeit Entwicklung zum Wald-FFH-LRT 91E0*, anschließend keine forstliche Nutzung der Fläche (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 003.11	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- sukzessiver Waldumbau von Fichtenforst mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Sand-Birke entsprechend den Standortverhältnissen
- anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 003.21)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 003.12	**Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Verbuschung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar • Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich) • dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen		

Maßnahmen-Nr. 003.12	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.13	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 003.13	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Flussperlmuschel Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 003.14)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 003.14	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Bornbach“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober		

Maßnahmen-Nr. 003.14	extensive Grünlandnutzung
• bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 003.05) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.15	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 003.15)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 003.16	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen.	

Maßnahmen-Nr. 003.16	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9130, 9160, 9190 oder 91E0*
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern- und Douglasienforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 003.18)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.17	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	

Maßnahmen-Nr. 003.17	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Douglasie und Spätblühende Traubenkirsche • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 003.18)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.18	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder 9130 Waldmeister-Buchenwald 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder mit natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen (Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase („Hallenwald“), Altersphase, Zerfallsphase) in mosaikartigem Nebeneinander mit ausreichenden Flächenanteilen sowie mit LRT-typischen Baumarten und einem hohen Altholzanteil, starkem liegenden und stehenden Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern auf bodensauren, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Teilbereiche werden nicht forstlich genutzt. Die Buchenwälder stehen untereinander in Vernetzung sowie in Verbindung zu naturraumtypischen Kontaktbiotopen wie Waldsäumen und Waldlichtungsfluren sowie Quellen und Bachläufen. Die Naturverjüngung der Buche und standortgerechter Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder mit natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen (Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase („Hallenwald“), Altersphase, Zerfallsphase) in mosaikartigem Nebeneinander mit ausreichenden Flächenanteilen sowie mit LRT-typischen Baumarten und einem hohen Altholzanteil, starkem liegenden und stehenden Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der cha-	

Maßnahmen-Nr. 003.18	extensive Forstwirtschaft
	rakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Teilbereiche werden nicht forstlich genutzt. Die Buchen- und Buchen-Eichenwälder stehen untereinander in Vernetzung sowie in Verbindung zu naturraumtypischen Kontaktbiotopen wie Waldsäumen und Waldlichtungsfluren sowie Quellen und Bachläufen. Die Naturverjüngung der Buche und standortgerechter Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder mit hohem Anteil von Stiel-Eiche und Hainbuche und natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigen Strukturen und mit ausreichendem Flächenanteil sowie mit LRT-typischen Baumarten und mit einem kontinuierlich hohen Altholzanteil sowie liegendem und stehendem Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Hute- und Niederwaldstrukturen. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichenmischwälder mit hohem Anteil von Stiel-Eiche mit natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartigen Strukturen, mit ausreichendem Flächenanteil sowie mit LRT-typischen Baumarten und mit einem kontinuierlich hohen Altholzanteil sowie liegendem und stehendem Totholz, Habitatbäumen wie bspw. Höhlenbäumen und vielgestaltigen Waldrändern auf nährstoffarmen Sandböden mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Bornbach“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9130, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B.

Maßnahmen-Nr. 003.18	extensive Forstwirtschaft
erweiterte Baumartenwahl)	

Maßnahmen-Nr. 003.19	Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, anschließend keine forstliche Nutzung der Fläche (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten- und Kiefernforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 015.20)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 003.20	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz • Waldrandbeeinträchtigungen (Galeriewälder entlang des Bornbaches)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 003.20	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Hybridpappel und Spätblühende Traubenkirsche als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 003.21)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 003.21	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „003 Bornbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **5, 6**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz • Waldrandbeeinträchtigungen (Galeriewälder entlang des Bornbaches)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 003.21	Sukzessionsentwicklung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 006.01	Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 4030 Trockene Heiden **(A)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Feldlerche, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker) Reptilien (Kreuzotter)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Vergrasung, Verfilzung • Neophyten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden	

Maßnahmen-Nr. 006.01	Heidepflege
	Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung ausgedehnter trockener Sandheiden, Feucht- und Moorheiden
Maßnahmenbeschreibung • extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen von mind. 0,2 Muttertieren je ha und Jahr (um eine ausreichende Beweidungsintensität zu gewährleisten), Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) und anderen beweidungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten • Entkusselung fortlaufend während der Beweidung im Jungstadium der Gehölze • auf Teilflächen Plaggen/ Schoppern • auf Teilflächen parzellenweises kontrolliertes Abbrennen im ca. sechsjährigen Turnus	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 2 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 006.02	Nutzungsaufgabe, Aufnahme der Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (potenziell) • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder	

Maßnahmen-Nr. 006.02	Nutzungsaufgabe, Aufnahme der Heidepflege
	mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Einbeziehung in die angrenzende Heideentwicklungsfläche, Verbesserung/ Förderung der Waldrandsituation

Maßnahmenbeschreibung

- Nutzungsaufgabe der Grünlandnutzung, ggf. Abschieben des Oberbodens zur Aushagerung des Standorts, Vegetationsentwicklung durch Sukzession oder durch Saatgutübertragung, Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- nach einer entsprechenden Vegetationsentwicklung Einbeziehung in die Heidepflege (s. Maßnahme 006.01)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 2 Jahre

Maßnahmen-Nr. 006.03	Auflichtung Waldbestand, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (83,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (17,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 4030 Trockene Heiden **(A)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Feldlerche, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • zuständige Forstverwaltungen	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Entwässerung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moor-	

Maßnahmen-Nr. 006.03	Auflichtung Waldbestand, Heidepflege
	randbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung eines Mosaiks aus Heide und Gehölzbeständen
Maßnahmenbeschreibung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist eine Teilentkusselung der Fläche notwendig, anschließend Heidepflege/ Einbeziehen in angrenzende Heidepflege (s. Maßnahme 006.01)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 2 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 006.04	Wiedervernässung, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,8 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,6 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide (**B**) 7110* Lebende Hochmoore **(B)** 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore **(C)** 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** 7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften **(A)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Kranich **(A)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Sukzession • Ruderalisierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **7110* Lebende Hochmoore** Erhaltung (2,76 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,17 ha) naturnaher, wachsender und waldfreier Moore auf Niedermoorstandorten schwerpunktmäßig im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore** Erhaltung (0,27 ha) und Wiederherstellung (N= 0,31 ha, V= 9,93 ha) degenerierter, wachsender Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Die Bodenverhältnisse sind nass, nährstoffarm und mit ausreichenden Torfmächtigkeiten entwickelt. **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften** Erhaltung (0,20 ha) von nassen, nährstoffarmen Torfflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften insbesondere im Kiehnmoor und am Dieksbach. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, lang-	

Maßnahmen-Nr. 006.04	Wiedervernässung, Moorpflege
	fristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Moorstandorten, Entwicklung und Erhalt von Mooren
Maßnahmenbeschreibung • Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung • extensive Beweidung (max. 2 GVE/ ha) oder Mahd (max. 2-schürig) • bei Bedarf Entkusselung: Entnahme junger Gehölze, Durchführung in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost, Entfernung des Schnittguts von den Flächen, zu beachten: vorhandene Gagelgebüsche sind zu erhalten **Umsetzungsvoraussetzung** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 006.05	Wiedervernässung, Entkusselung, Aufnahme der Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (89,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (11,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Kranich **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Sukzession	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden	

Maßnahmen-Nr. 006.05	Wiedervernässung, Entkusselung, Aufnahme der Moorpflege
	Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Moorstandorten, Entwicklung und Erhalt von Mooren
Maßnahmenbeschreibung • Prüfung der Möglichkeiten der Wiedervernässung (Ermittlung der entwässernden Gräben und anschließendem Verschluss/ Kammerung, Erkundung örtliches Bodenrelief/ Geländeneigung) • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist eine Teilentkusselung der Fläche mit Abtransport des Materials notwendig, bevor die Fläche in die Moorpflege einbezogen werden kann (s. Maßnahme 006.04) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 006.06	Wiedervernässung, Anlage von Blänken zur Entwicklung von Moorlebensräumen, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Kranich **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Grundwasserabsenkung • Vergrasung/ Verfilzung • Ruderalisierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden	

Maßnahmen-Nr. 006.06	Wiedervernässung, Anlage von Blänken zur Entwicklung von Moorlebensräumen, Moorpflege
	Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Moorstandorten, Entwicklung und Erhalt von Mooren
Maßnahmenbeschreibung • Anlage flacher Blänken unter Berücksichtigung des Reliefs • Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung • Moorpflege (s. Maßnahme 006.04) **Umsetzungsvoraussetzung** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 006.07	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten • standortfremde Baumarten (Ufergehölze) • fehlende Durchgängigkeit (Rheinmetallstausee mit Stauwehr)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 006.07	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Verschluss der größeren Entwässerungsgräben, um Sandeinträge zu verringern
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung der Gerdau, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (vgl. abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1a)

Umsetzungsvoraussetzung

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 006.08	Anlage eines Umgehungsgerinnes	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten am Rheinmetallstausee mit Stauwehr	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind.	

Maßnahmen-Nr. 006.08	Anlage eines Umgehungsgerinnes
	10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau am Rheinmetallstausee insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung

Maßnahmenbeschreibung

- Anlage eines Umgehungsgerinnes um den Rheinmetallstausee, soweit dies unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten umsetzbar sowie vor dem Hintergrund des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit (Kosten-Nutzen) gerechtfertigt ist

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- Berücksichtigung der Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Gerdau im Bereich des Rheinmetallstausees (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2012)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der umgesetzten Maßnahme auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB

Maßnahmen-Nr. 006.09	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3160 Dystrophe Stillgewässer **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Verbuschung/ Beschattung der Ufer • steile/ naturferne Uferbereiche • Eutrophierung/ Nährstoffeinträge • Verschlammung • Baufälligkeit der Stauanlagen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3160 Dystrophe Stillgewässer** Erhaltung (1,62 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,5 ha) naturnaher dystropher Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation in Torfstichgewässern bzw. gestauten Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung und Erhalt von dystrophen Stillgewässern und weiteren naturnahen Stillgewässern	

Maßnahmenbeschreibung
Pflegemaßnahmen an Stillgewässern nach Bedarf:
- Freistellung der Uferbereiche (betrifft Gewässer/ Polygon-Nr.: 6/ 122, 6/ 202, 6/ 233, 6/ 336, 6/ 355, 6/ 357, 6/ 358)
- Abflachen der Ufer (betrifft Gewässer: 6/ 233, 6/ 122)
- Entschlammung (betrifft Gewässer: 6/ 357, 6/ 358)
- Instandsetzung der Stauanlagen (betrifft: 6/ 64, 6/ 311)
- Reduzierung der Nährstoffeinträge (betrifft: 6/ 62, 6/ 64, 6/ 233)

(Polygon-Nummer siehe GIS-Daten, Spalte: KURZPOLNR)

Maßnahmen-Nr. 006.09	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.10	extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** 6410 Pfeifengraswiesen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Wachtel, Wendehals, Wiesenschafstelze)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Artenarmut • Ruderalisierung • Entwässerung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **6410 Pfeifengraswiesen** Wiederherstellung (N= 3,57 ha, V= 0 ha) artenreicher Wiesen auf nährstoff- und basenarmen, feuchten bis nassen Standorten im Kiehnmoor. **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensivweiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering.	

Maßnahmen-Nr. 006.10	extensive Grünlandnutzung
	Heidelerche Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Kiehnmoor“)
- max. 2-schürige Mahd
- keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum vom 15. März bis 15. Juli
- Durchführung der Mahd nur von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen, das Schnittgut ist abzufahren und ordnungsgemäß zu entsorgen
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- keine oder nur geringe Düngung bis max. 60 kg Stickstoff je ha und Jahr, jedoch ohne die Verwendung von Gülle, Jauche, Geflügelmist, Klärschlamm oder Gärresten
- Walzen, Schleppen, Düngen und Mähen ist im Zeitraum vom 15. März bis 15. Juni eines jeden Jahres ausgeschlossen, nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde möglich
- keine Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, keine Kalkung der Flächen sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- keine Maßnahmen zur weitergehenden Entwässerung sowie der Veränderung des natürlichen Bodenreliefs
- einzelne, prägende Gehölzbestände sind zu erhalten

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 006.11	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** 6410 Pfeifengraswiesen **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz, Wachtel, Wiesenschafstelze)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Grundwasserabsenkung **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **6410 Pfeifengraswiesen** Wiederherstellung (N= 3,57 ha, V= 0 ha) artenreicher Wiesen auf nährstoff- und basenarmen, feuchten bis nassen Standorten im Kiehnmoor. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 006.10) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 006.11	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.12	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • sonstige Arten: Vögel (Schwarzspecht, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie	

Maßnahmen-Nr. 006.12	extensive Forstwirtschaft
	der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Kiehnmoor“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- die Wälder sind mit langen Umtriebszeiten zu bewirtschaften
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Belassen von mindestens zwei Altbäumen je ha, Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche, Esche, Flatterulme, Hainbuche durchzuführen, in Abstimmung mit der UNB auch Trauben-Eiche
- Auswahl entsprechend den Standortverhältnissen, die natürliche Verjüngung ist der künstlichen Verjüngung des Waldes nach Möglichkeit vorzuziehen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Rot-Eiche, Berg-Ahorn, Robinie oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potentiell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkung
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen konkurrenzstarker Neophyten
- keine Waldbewirtschaftung im Umkreis von 100 m um Seeadler-, Fischadler- und Schwarzstorchhorste (Ausschluss der Waldbewirtschaftung in der Brutzeit) sowie keine Waldbewirtschaftungsmaßnahmen aller Art im Umkreis von 300 m um erkennbare, besetzte Seeadler-, Fischadler- und Schwarzstorchhorste in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August eines jeden Jahres
- Instandsetzung von Wegen in der bisherigen Breite mit ausschließlich heimischem Sand, Kies oder gereinigten Lesesteinen
- innerhalb der Waldbestände vorhandene Moor- und Heideflächen sind zu erhalten und zu fördern
- Erhalt und Entwicklung des LRT 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 006.13	**Erhalt offener Heidebereiche im Waldbestand, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Wespenbussard)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Vergrasung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 006.13	Erhalt offener Heidebereiche im Waldbestand, extensive Forstwirtschaft
	mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Erhalt offener Heidebereiche im Waldbestand
Maßnahmenbeschreibung • Erhaltung offener Heidebereiche innerhalb des Waldbestands (z. B. duch Entkusselung, auf Teilflächen Plaggen/ Schoppern) • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 006.12)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.14	**Waldumbau, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Vögel (Schwarzspecht, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • hoher Anteil von Nadelforsten im Gebiet (auch angrenzend)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9190 oder 91E0*	
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern- und Lärchenforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 006.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 006.15	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Schwarzstorch, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen.	

Maßnahmen-Nr. 006.15	Sukzessionsentwicklung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Spätblühender Traubenkirsche, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung (bei Ausbreitung standortfremder Laub- und Nadelgehölze: Entnahme mit bodenschonenden Methoden)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.16	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (82,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (13,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,6 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten, insb. Spätblühende Traubenkirsche
- gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen von konkurrierenden Bäumen zur Förderung der Eichenverjüngung
- kein flächiger Unterbau von Eichenbeständen mit Schattbaumarten (v. a. Buche)
- extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 006.12)

Umsetzungsvoraussetzungen
- hydrologische Voruntersuchung
- Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunkbereich)

Maßnahmen-Nr. 006.16	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.17	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Schwarzstorch, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • zuständige Forstverwaltungen • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 006.17	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
	störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten, insbesondere Spätblühende Traubenkirsche
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 006.15)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologische Voruntersuchung
- Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 006.18	Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (69,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (60,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (9,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (30,1 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • zuständige Forstverwaltungen • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Defizite bei Baum- und Straucharten • Förderung von Schattbaumarten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 006.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 006.18	Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.19	Wiedervernässung, Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • hoher Anteil von Nadelforsten im Gebiet **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Puffer zum angrenzenden LRT 9190	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung • sukzessiver Waldumbau von Kiefern- und Lärchenforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 006.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet		

Maßnahmen-Nr. 006.19	Wiedervernässung, Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
-	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 006.20	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Vögel (Schwarzstorch, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • zuständige Forstverwaltungen • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Dominanz von standortfremden Baumarten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, nach Möglichkeit Entwicklung zum Wald-FFH-LRT 91E0*, anschließend keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Er-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 006.20	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung
	reichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung
- sukzessiver Waldumbau von standortfremden Laubholzbeständen (Roteiche, Spätblühende Traubenkirsche) mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Schwarz-Erle, Esche entsprechend den Standortverhältnissen
- anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 006.15)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologische Voruntersuchung
- Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 006.21	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Schwarzstorch, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wendehals)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • zuständige Forstverwaltungen • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:**	

Maßnahmen-Nr. 006.21	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
	Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung
- Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 006.15)

Umsetzungsvoraussetzungen
- hydrologische Voruntersuchung
- Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 006.22	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „006 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ue“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Spätblühender Traubenkirsche aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 006.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 007.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Hardau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, Neophyten) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr in Eimke)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 007.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist, hierbei Berücksichtigung der Vorkommen der Flussperlmuschel (Gefahr von Rückstau, Ablagerungen im Bereich der Muschelbänke)
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben (s. Maßnahme 007.03); dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten; ein Fokus sind die Entwässerungsgräben im Grünland beidseitig der Gerdau zwi-

Maßnahmen-Nr. 007.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

schen der B 71 und der Mühlenstraße Eimke), die sukzessive beseitigt bzw. verschlossen werden sollten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung der Gerdau, des Allerbaches und des Ellerndorfer Baches, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1a); für alle weiteren Fließgewässer gilt: geringe Unterhaltung, d. h. reduzierte Mahd bei Bedarf (maximal einseitig/ wechselseitig) im oberen Böschungsbereich, maximal Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Gewässersohle (Unterhaltungsklasse 2) (vgl. LSG Verordnung „Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 007.15)
- Renaturierung des Allerbaches durch Restrukturierung der Gewässersohle durch Kieseinbau

Umsetzungsvoraussetzungen
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
- Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 007.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit am Stauwehr Mühle Eimke: Umfluter vorhanden, aber Sohlgleite an Absturzstelle zu steil, um allen Fischarten Aufstieg zu ermöglichen • fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten an den Kulturstauwehren mit Absturz oberhalb des Rheinmetallstausees	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 007.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit der Gerdau insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung

Maßnahmenbeschreibung

- Verbesserung der Durchgängigkeit der Gerdau für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) am Stauwehr Mühle Eimke: Verbesserung des bestehenden Umfluters an aktuellen Stand der Technik durch Einbau einer Sohlgleite an der Absturzstelle unterhalb der Fußgängerbrücke
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) oberhalb des Rheinmetallstausees (km 25+060, km 25+300): Beseitigung der Wehre (Kulturstaue) und Ersatz durch eine Sohlgleite an der Absturzstelle, alternativ: Bau eines Umgehungsgerinnes

Umsetzungsvoraussetzungen

- wasserrechtliche Genehmigung

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- Berücksichtigung der Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Gerdau im Bereich des Rheinmetallstausees (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2012)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit (Umfluter) durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB

Maßnahmen-Nr. 007.03	Förderung der Flussperlmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Nährstoffeinträge, Pflanzenschutzmitteleinträge • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 007.03	Förderung der Flussperlmuschel
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Förderung der Wiederansiedlung und weiteren Ausbreitung der Art im Gewässeroberlauf der Gerdau

Maßnahmenbeschreibung

- Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Flussperlmuschel in der Gerdau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Gerdau zur Reduzierung des Sandeintrags: Einbau eines Sandfangs in den Allerbach direkt oberhalb der angestrebten Renaturierungsstrecke (s. Maßnahme 007.01) oder alternativ in die Gerdau im Offenlandbereich oberhalb der Mühle Eimke
- Bereich Mühle Eimke: Sanierung der Wehranlage der Mühle, um die Gefahr einer im Falle eines Bruchs der Staubretter schlagartigen Mobilisierung von im Mühlenteich lagernden Feinsedimenten abzuwenden; alternativ Einbau einer Spundwand in den Mühlenteich oberhalb der Mühlenbrücke; Umleitung der Hauptwassermenge der Gerdau mittels einer Steinschüttung am Mühlenteich vorbei in den Mühlenumfluter; Entschlammung des Mühlenteiches
- Berücksichtigung potenzieller Vorkommen der Flussperlmuschel aus dem Wiederansiedlungsprojekt in der Gerdau unterhalb der B 71 bei Eimke: in diesem Bereich sind offensichtlich stauwirksame Bäume und Geäst aus dem Gewässer zu entnehmen, um Sand- und Schlammablagerungen im Rückstaubereich zu verhindern
- Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischart Bachforelle durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle
- Restrukturierung der Gewässersohle durch Kieseinbau: Auffüllen des Gewässergrundes mit autochthonem Kies in geeigneter Korngrößenmischung, Herstellung von Tiefen- und Breitenvarianzen mit Rauschen und Gumpen; geeignete Abschnitte für den Kieseinbau befinden sich im durch Grünland verlaufenden Abschnitt

Maßnahmen-Nr. 007.03	Förderung der Flussperlmuschel
oberhalb der Mühle Eimke bis zur Mündung des Allerbaches, direkt unterhalb der Mühlenstraßen-Brücke in Eimke, an der Einmündung des Ellerndorfer Grabens, sowie im Abschnitt km 21+000 bis zum Umflutgerinne der Mühle Verhorn • aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, mit dem Projekt zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau (ALTMÜLLER & DETTMER 2019), Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Flussperlmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerverbänden in Bezug auf Verbreitung der Wirtsfischarten • Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.	

Maßnahmen-Nr. 007.04	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2, 3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: B 71 westlich von Eimke und K 12 nördlich der Mühle Verhorn		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 007.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung und Verlandung • Beschattung durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		

Maßnahmen-Nr. 007.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 007.06	**angepasste Grabenunterhaltung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in die Gerdau und den Ellerndorfer Bach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in die Gerdau und den Ellerndorfer Bach durch zufließende Gräben	

Maßnahmen-Nr. 007.06	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von der Gerdau und dem Ellerndorfer Bach zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 007.07	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in die Gerdau durch angrenzende Intensivgrünlandnutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind.	

Maßnahmen-Nr. 007.07	Anlage von Pufferstreifen
	0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünlandnutzung und dem Fließgewässer (Gerdau), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland und Fließgewässer (Gerdau)
- Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung
- Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts
- im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 007.15)
- abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 007.08	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 007.15)		

Maßnahmen-Nr. 007.08	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.09	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2, 3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 007.17) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		

Maßnahmen-Nr. 007.09	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.10	Wiedervernässung, Entkusselung, Aufnahme der Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (89,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (11,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Sukzession/ Verbuschung, Ruderalisierung und Verfilzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Moorstandorten, Entwicklung und Erhalt des Moorbiotops westlich des Ellerndorfer Baches	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Prüfung der Möglichkeiten der Wiedervernässung/ Grundwasseranhebung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist eine Teilentkusselung der Fläche notwendig, bevor die Fläche in die Moorpflege einbezogen werden kann • extensive Beweidung (max. 2 GVE/ ha) oder Mahd (max. 2-schürig) • Entkusselung bei Bedarf: Entnahme junger Gehölze, Durchführung in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost; Entfernung des Schnittguts von den Flächen **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 007.10	Wiedervernässung, Entkusselung, Aufnahme der Moorpflege
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.11	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten	

Maßnahmen-Nr. 007.11	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
	(Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Prüfung weiterer Möglichkeiten der Wiedervernässung/ Grundwasseranhebung im Gebiet östlich des Ellerndorfer Moores
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 007.26)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologische Voruntersuchung
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 007.12	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und	

Maßnahmen-Nr. 007.12	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
	Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Prüfung weiterer Möglichkeiten der Wiedervernässung/ Grundwasseranhebung im Gebiet östlich des Ellerndorfer Moores
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Douglasie, Spätblühende Traubenkirsche und Hybridpappel als ersteinrichtende Maßnahme
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 007.26)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologische Voruntersuchung
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 007.13	**Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (69,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (60,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (9,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (30,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 007.23) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 007.14	Wiedervernässung, Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-) wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • sukzessiver Waldumbau von Fichten- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 007.23) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 007.14	Wiedervernässung, Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.15	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charak-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 007.15	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	teristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 007.16	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2, 3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 007.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 007.17	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. LSG Verordnung „Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regio-

Maßnahmen-Nr. 007.17	extensive Grünlandnutzung
naler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 007.05) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.18	**Heidepflege**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Sukzession, Verbuschung und Vergrasung/ Verfilzung aufgrund mangelnder Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der trockenen Sandheide nördlich der Verbindungsstraße Ellerndorf – Linden (kleinflächiges Reliktvorkommen)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflege der Heide in mehrjährigen Abständen durch Pflegemahd bzw. extensive Schaf-/ Ziegenbeweidung, Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) im Abstand von mind. 5 Jahren		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 007.19	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Fichten und Hypridpappeln aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 007.23)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 007.20	Waldneuentwicklung, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (77,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (10,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (66,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (23,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • ausgedehnte Waldlichtungsfluren durch großflächigen Kahlschlag in Kiefern- und Fichtenbeständen • Rücke- und Schlagschäden an der Krautschicht infolge der Durchforstungen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederbewaldung von Waldlichtungen, die durch Holzeinschlag oder Windwurf entstanden sind, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Waldneuentwicklung durch Naturverjüngung standortheimischer Baumarten, ggf. Ergänzungspflanzung LRT-typischer Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 007.23)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 007.21	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung • Müllablagerungen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 007.21	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen
- anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 007.23)
- Beseitigung von Müll (betrifft Bereich in und unterhalb der Böschungskante/ Bereich des Umlaufes bei 7/ 230; Polygon-Nummer siehe GIS-Daten, Spalte: KURZPOLNR)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 007.22	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2, 3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Spätblühende Traubenkirsche und Hybridpappel • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 007.23)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 007.23	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1-3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. LSG Verordnung „Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn

Maßnahmen-Nr. 007.23	extensive Forstwirtschaft

oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung von LRT 9160 und 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 007.24	**Waldumbau, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, nach Möglichkeit Entwicklung zum Wald-FFH-LRT 91D0*, anschließend keine forstliche Nutzung der Fläche (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau des Kiefernforstes mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle und Moor-Birke entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 007.26)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 007.24	Waldumbau, Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.25	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Be-	

Maßnahmen-Nr. 007.25	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
	reiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Spätblühende Traubenkirsche und Hybridpappel als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 007.26)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 007.26	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „007 Obere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 007.26	Sukzessionsentwicklung
• Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Hardau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, Neophyten) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr Bohlsener Mühle)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 008.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen mit klarem, sauerstoffreichem, kalk-, nährstoff- und eisenarmem Wasser (mind. Güteklasse 2) mit stabiler steinig-kiesiger Gewässersohle mit möglichst intaktem Lückensystem mit guter Durchströmung. Bäche mit naturnaher Morphologie und mindestens abschnittsweise großen Tiefen- und Breitenvarianzen mit mäßiger bis schneller Fließgeschwindigkeit, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist, hierbei Berücksichtigung der Vorkommen der Flussperlmuschel (Gefahr von Rückstau, Ablagerungen im Bereich der Muschelbänke)
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.

Maßnahmen-Nr. 008.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (vgl. LSG Verordnung „Mittleres Gerdautal“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1a)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 008.14)

Umsetzungsvoraussetzungen

- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 008.02	Wiederherstellung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge**(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit am Stauwehr Bohlsener Mühle **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit struktur-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 008.02	Wiederherstellung der Durchgängigkeit
	reichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Stauwehr Bohlsener Mühle) der Gerdau insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung bzw. Verbesserung des Ausbreitungspotenzials der Flussperlmuschel
Maßnahmenbeschreibung • Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) an der Bohlsener Mühle in Bohlsen: Bau eines Fischpasses an der Wehranlage, alternativ Anlage eines Raugerinnes/ Umfluters (Sohlgleite) entlang des Altarms nach aktuellem Stand der Technik • im Zuge der Wiederherstellung zu beachten: bei Aufhebung des vorhandenen Rückstaus durch das Mühlenwehr Verhinderung der Mobilisierung vorhandener Sandablagerungen aus dem Rückstaubereich oberhalb der Mühle in den Unterlauf der Gerdau (Problem: dadurch Überlagerung des vorhandenen, grobkörnigen Sohlsubstrats und Zerstörung/ Beeinträchtigung des Lebensraums für Muscheln, Libellenlarven, Fische (Laichsubtrat), Wirbellose u. a.) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren • Aufgrund der rechtlichen Situation in Bezug auf das WHG ist die Finanzierung der Umsetzung zurzeit nicht möglich. Grundsätzlich besteht Einvernehmen mit dem Mühlenbetreiber, die Durchgängigkeit herzustellen.		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) • Berücksichtigung der Diplomarbeit von Hinnerk Welzin aus 2012 zur Überprüfung der Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau • Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Bohlsener Mühle des Büros für ökologisch begründeten Wasserbau (Herrn Heuer-Jungemann) aus 2018		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit (Fischpass/ Umfluter) durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB		

Maßnahmen-Nr. 008.03	Förderung der Flussperlmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Nährstoffeinträge, Pflanzenschutzmitteleinträge • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr Bohlsener Mühle) für die Ausbreitung von Wirtsfischarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 008.03	Förderung der Flussperlmuschel
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Förderung der Wiederansiedlung und weiteren Ausbreitung der Art im Gewässermittellauf der Gerdau
Maßnahmenbeschreibung • Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Flussperlmuschel in der Gerdau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Gerdau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Gerdau • Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischart Bachforelle durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle • aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss) • Förderung der weiteren Ausbreitung der Art im Mittellauf der Gerdau: Herstellung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten (vorrangig Bachforelle) am Stauwehr der Bohlsener Mühle durch Bau eines Umfluters/ Fischpasses **Umsetzungsvoraussetzungen** • Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau an der Bohlsener Mühle für die weitere Ausbreitung der Bachforelle als Wirtsfischart (s. Maßnahme 008.02)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, mit dem Projekt zur Wie-	

Maßnahmen-Nr. 008.03	Förderung der Flussperlmuschel
deransiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau (ALTMÜLLER & DETTMER 2018), Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Flussperlmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerverbänden in Bezug auf Verbreitung der Wirtsfischarten • Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.	

Maßnahmen-Nr. 008.04	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerk	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerk: Pappelweg in Groß Süstedt		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegter Berme an Querungsbauwerk auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 008.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung und Verlandung • Beschattung durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		

Maßnahmen-Nr. 008.05	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 008.06	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • anthropogen veränderter Gewässerlauf des angrenzenden Fließgewässerabschnitts der Gerdau, Abschnitt von ehemaligen Mäanderschleifen, Begradigung • Eutrophierung, Verlandung von Altarmen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 008.06	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Gewässerqualität von Altarmen, Erhöhung der Naturnähe der Gerdau durch Wiederanbindung von Altarmen, Laufverlängerung und Strukturanreicherung des Fließgewässers
Maßnahmenbeschreibung • Renaturierung von zwei Altarmen nördlich angrenzend an die Gerdau in Ortsrandlage von Gerdau: Entschlammung und Unterhaltung/ Rückschnitt von Ufergehölzen, Schaffung von neuen Gewässerstrukturen im Bereich zugeschütteter Altarme u. a. • Überprüfung der Möglichkeit der Wiederanbindung von an die Gerdau angrenzenden Altarmen an den Hauptlauf, ggf. einseitige Öffnung zur Gerdau ohne Durchströmung des Hauptlaufs **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren (betrifft Wiederanbindung von Altarmen)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • ggf. Zielkonflikt in Bezug auf den Erhalt von Altarmen als wertvolle Stillgewässer (Altwasser, LRT 3150)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung, insbesondere der Laufentwicklung bei Wiederanbindung	

Maßnahmen-Nr. 008.07	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in die Gerdau **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in die Gerdau durch zufließende Gräben	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 008.07	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von der Gerdau zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 008.08	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in die Gerdau durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 008.08	Anlage von Pufferstreifen
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Gerdau), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Gerdau) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 008.14) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.09	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • intensive Nutzung (zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 008.09	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 008.14) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.10	**Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 008.16) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle		

Maßnahmen-Nr. 008.10	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
• Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.11	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 008.23)		

Maßnahmen-Nr. 008.11	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.12	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumart im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • Entnahme standortfremder und nicht heimischer Baumart Hybridpappel als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 008.23) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 008.13	Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (69,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (60,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (9,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (30,1 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 008.21) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 008.14	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • intensive Nutzung (zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederher-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 008.14	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	stellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 008.15	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 008.15	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 008.16)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 008.16	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. LSG Verordnung „Mittleres Gerdautal“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung		

Maßnahmen-Nr. 008.16	extensive Grünlandnutzung
nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 008.05) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.17	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Hypridpappeln aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 008.21) **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 008.18	**Waldneuentwicklung, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (77,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (10,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (66,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (23,0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • ausgedehnte Waldlichtungsfluren durch großflächigen Kahlschlag in Kiefern- und Fichtenbeständen • Rücke- und Schlagschäden an der Krautschicht infolge der Durchforstungen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederbewaldung von Waldlichtungen, die durch Holzeinschlag oder Windwurf entstanden sind, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9160 oder 9190	
Maßnahmenbeschreibung • Waldneuentwicklung durch Naturverjüngung standortheimischer Baumarten, ggf. Ergänzungspflanzung LRT-typischer Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 008.21)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 008.19	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 008.19	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 008.21)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.20	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Spätblühende Traubenkirsche, Hybridpappel und Berg-Ahorn • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 008.21)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 008.21	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. LSG Verordnung „Mittleres Gerdautal“) • Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche • keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli		

Maßnahmen-Nr. 008.21	extensive Forstwirtschaft

- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 008.22	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und nicht heimischer Baumart Spätblühende Traubenkirsche als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 008.23)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“		

Maßnahmen-Nr. 008.22	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 008.23	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mittlere Gerdau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3, 4**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.

Maßnahmen-Nr. 008.23	Sukzessionsentwicklung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Hardau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, Neophyten)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 009.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist, hierbei Berücksichtigung der Vorkommen der Flussperlmuschel (Gefahr von Rückstau, Ablagerungen im Bereich der Muschelbänke)
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten

Maßnahmen-Nr. 009.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (vgl. NSG Verordnung „Holdenstedter Teiche“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1a)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 009.11)

Umsetzungsvoraussetzungen

- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 009.02	Förderung der Flussperlmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Flussperlmuschel **(C)** (potenziell) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr Bohlsener Mühle) für die Ausbreitung von Wirtsfischarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 009.02	Förderung der Flussperlmuschel
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Flussperlmuschel** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 1.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen, insbesondere in der Gerdau und im Bornbach. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Wirtsfisches Bachforelle. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Förderung der Wiederansiedlung und weiteren Ausbreitung der Art im Gewässermittellauf der Gerdau
Maßnahmenbeschreibung • Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Flussperlmuschel in der Gerdau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Gerdau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Gerdau • Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischart Bachforelle durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle • aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss) • Förderung der weiteren Ausbreitung der Art im Mittellauf der Gerdau **Umsetzungsvoraussetzungen** • Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gerdau an der Bohlsener Mühle für die weitere Ausbreitung der Bachforelle als Wirtsfischart (s. Maßnahme 008.02)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, mit dem Projekt zur Wiederansiedlung der Flussperlmuschel in der Gerdau (ALTMÜLLER & DETTMER 2018), Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN	

Maßnahmen-Nr. 009.02	Förderung der Flussperlmuschel
1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Flussperlmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerverbänden in Bezug auf Verbreitung der Wirtsfischarten • Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Gerdau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.	

Maßnahmen-Nr. 009.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern		

Maßnahmen-Nr. 009.04	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Söggenkampgraben durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Söggenkampgraben), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Söggenkampgraben)
- Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung
- Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts
- im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 009.10)

Maßnahmen-Nr. 009.04	Anlage von Pufferstreifen
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.05	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 009.05	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai
- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 009.10)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 009.06	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 009.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 009.07	Wiedervernässung, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,6 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Wiederherstellung und Erhaltung von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen einschließlich vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Moorstandorten, Entwicklung und Erhalt des Moorbiotops nördlich des Sportplatzes	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Prüfung der Möglichkeiten der Wiedervernässung/ Grundwasseranhebung • Waldumbau des umgebenden Kiefernforstes in einen standortgerechten Laub-/Mischwald (s. Maßnahme 009.15) • Moorpflege: extensive Beweidung (max. 2 GVE/ ha) oder Mahd (max. 2-schürig) • Entkusselung bei Bedarf: Entnahme junger Gehölze, Durchführung in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost; Entfernung des Schnittguts von den Flächen **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 009.07	Wiedervernässung, Moorpflege
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 009.19)		

Maßnahmen-Nr. 009.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.09	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 009.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Grau-Erle und Spätblühende Traubenkirsche als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 009.19) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charak-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 009.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	teristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 009.11	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 009.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 009.12	extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Holdenstedter Teiche“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 009.03) in geeigneten Teilbereichen des

Maßnahmen-Nr. 009.12	**extensive Grünlandnutzung**
Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.13	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 009.17) **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 009.14	Waldneuentwicklung, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (77,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (10,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (66,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (23,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • ausgedehnte Waldlichtungsfluren durch großflächigen Kahlschlag in Kiefern- und Fichtenbeständen • Rücke- und Schlagschäden an der Krautschicht infolge der Durchforstungen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederbewaldung von Waldlichtungen, die durch Holzeinschlag oder Windwurf entstanden sind, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Waldneuentwicklung durch Naturverjüngung standortheimischer Baumarten, ggf. Ergänzungspflanzung LRT-typischer Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 009.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 009.15	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 009.15	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern- und Douglasienforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 009.17)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.16	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Weiß-Tanne und Spätblühende Traubenkirsche • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 009.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 009.17	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmenbeschreibung
- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Holdenstedter Teiche“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten

Maßnahmen-Nr. 009.17	extensive Forstwirtschaft

- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110 und 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 009.18	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte und Grau-Erle als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 009.19)		

Maßnahmen-Nr. 009.18	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 009.19	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „009 Holdenstedter Teiche“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **7**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 009.19	Sukzessionsentwicklung
• Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Hardau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, Neophyten) • intensive Gewässerunterhaltung (komplette Böschungsmahd, Krautung, Grundräumung) in Abschnitten • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr an der Klintmühle am Häsebach)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 010.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität des Häsebachs und des Kolkbachs, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist, Rückverlegung von Bachabschnitten in einen gewundenen oder mäandrierenden Verlauf
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse bzw. in Abschnitten reduzierte Mahd bei Bedarf (maximal einseitig/ wechselseitig) im oberen Böschungsbereich (vgl. LSG Verordnung „Obere Gerdau mit Ellerndorfer Moor“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1-2)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen im Grünland, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 010.10)
- aktive Bekämpfung invasiver, fremdländischer Pflanzenarten (Neophyten), insb. des Drüsigen Springkrauts am Ufer des Häsebaches (Ausreißen/ Mahd)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonito-

Maßnahmen-Nr. 010.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
ring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge • Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Pflanzenarten wie Drüsiges Springkraut	

Maßnahmen-Nr. 010.02	Wiederherstellung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit am Stauwehr Klintmühle **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 010.02	Wiederherstellung der Durchgängigkeit
	bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Stauwehr Klintmühle) des Häsebachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung

Maßnahmenbeschreibung

- Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Häsebachs für wandernde Fischarten (Neunaugen, Bachforelle, Elritze u. a.) an der Klintmühle bei Gerdau: Bau eines Fischpasses an der Wehranlage, alternativ Bau eines Umfluters (Fischpass) nach aktuellem Stand der Technik

Umsetzungsvoraussetzungen

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie
- wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit (Fischpass/ Umfluter) durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB

Maßnahmen-Nr. 010.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerk	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerk: B 71 nördlich der Klintmühle bei Gerdau		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegter Berme an Querungsbauwerk auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 010.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • strukturelle Defizite der Fischteiche (relativ steile Ufer, nur schmale Röhrichtzone) • Verlandung, Sukzession **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		

Maßnahmen-Nr. 010.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 010.05	**angepasste Grabenunterhaltung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in Kolkbach und Häsebach **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in den Kolkbach und den Häsebach durch zufließende Gräben	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Kolkbach und dem Häsebach zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“		

Maßnahmen-Nr. 010.05	angepasste Grabenunterhaltung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 010.06	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Häsebach durch angrenzende Intensivgrünlandnutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 010.06	Anlage von Pufferstreifen
	10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünlandnutzung und dem Fließgewässer (Häsebach), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland und Fließgewässer (Häsebach)
- Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung
- Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts
- im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 010.10)
- abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 010.07	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 010.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 010.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 010.19)		

Maßnahmen-Nr. 010.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und	

Maßnahmen-Nr. 010.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
	Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Berg-Ahorn und Hybridpappel als ersteinrichtende Maßnahme
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 010.19)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 010.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung • ungeeignetes Mahdregime an Wegen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregel-	

Maßnahmen-Nr. 010.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	mäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- Förderung naturnaher Krautsäume an allen Wald-Innenrändern mit Nahrungspflanzen für Schmetterlinge, angepasste, reduzierte Wege-Unterhaltung

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 010.11	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 010.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 010.12	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Mönchsbruch“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung		

Maßnahmen-Nr. 010.12	extensive Grünlandnutzung
nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 010.04) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.13	**Entkusselung, Heidepflege**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (50,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (49,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession/ Verbuschung aufgrund mangelnder Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der feuchten Sandheide im Bereich der Stromleitungstrasse	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) • Pflege der Heide in mehrjährigen Abständen durch Pflegemahd		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 010.14	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „008 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken und Baumreihen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 010.18)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 010.15	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 010.15	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen- und Douglasienforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 010.17)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.16	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
☐ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Berg-Ahorn und Hybridpappel • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 010.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 010.16	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.17	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Mönchsbruch“) • Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche • keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli • Rückegassenabstand von mind. 40 m • Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürli-		

Maßnahmen-Nr. 010.17	extensive Forstwirtschaft

chen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 010.18	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Rot-Eiche, Spätblühende Traubenkirsche, Berg-Ahorn und Hybridpappel als ersteinrichtende Maßnahme		

Maßnahmen-Nr. 010.18	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
• naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 010.19)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 010.19	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „010 Mönchsbruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **3**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 010.19	Sukzessionsentwicklung
• Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 011.01	**Heide- und Borstgrasrasenpflege**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Heidelerche) Reptilien (Schlingnatter) Amphibien (Kreuzkröte)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Schäfereibetrieb • Verein zur Erhaltung der Ellerndorfer Wacholderheide e. V. • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Vergrasung/ Verfilzung • Sukzession • Neophyten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung ausgedehnter trockener Sandheiden sowie Borstgrasrasen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen von mind. 0,2 Muttertieren je ha und Jahr (um eine ausreichende Beweidungsintensität zu gewährleisten), Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) und anderen beweidungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten • Entkusselung fortlaufend während der Beweidung im Jungstadium der Gehölze • auf Teilflächen Plaggen/ Schoppern mit Abtransport des Materials • Herstellung artenreicherer Borstgrasrasen durch Mahdgutauftrag von Spenderflächen der Rheinmetall-Schießbahn auf Wiederherstellungs- und Entwicklungsflächen entlang des Südwegs (bis 2030)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet		

Maßnahmen-Nr. 011.01	Heide- und Borstgrasrasenpflege
-	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 011.02	**Auflichtung Waldbestand, Heidepflege**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (83,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (17,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Heidelerche) Reptilien (Schlingnatter)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Verein zur Erhaltung der Ellerndorfer Wacholderheide e.V. • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung eines Mosaiks aus Heide und Gehölzbeständen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist eine Teilentkusselung der Fläche notwendig • anschließend Heidepflege/ Einbeziehen in angrenzende Heidepflege (s. Maßnahme 011.01)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre		

Maßnahmen-Nr. 011.03	Nutzungsaufgabe, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (potenziell) 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen **(A)** (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Verein zur Erhaltung der Ellerndorfer Wacholderheide e.V. • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Vergrasung **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile:** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen** Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erweiterung ausgedehnter trockener Sandheiden und Wacholderheiden	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Nutzungsaufgabe der Jagdschneise, ggf. Abschieben des Oberbodens zur Aushagerung des Standorts • anschließend Einbeziehung in die Heidepflege (s. Maßnahme 011.01)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre		

Maßnahmen-Nr. 011.04	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile:** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der standortgerechten Baumreihen als Pufferstreifen zu angrenzendem LRT 4030, Erhaltung des Gehölzbestandes vom LRT 9190 im Südosten des TG als ökologisch wertvolles Strukturelement der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Spätblühender Traubenkirsche aus dem Bestand		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 011.05	**Waldumbau, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • hoher Anteil von Nadelforsten im Gebiet (angrenzend)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile:** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von Kiefernforsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder als Pufferbereiche zu den angrenzenden LRT, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmenbeschreibung

- sukzessiver Waldumbau mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation, ggf. Schaffung von Waldlichtungen zur Förderung von Heidevegetation/ punktuell Schaffung von Offenbodenbereichen
- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. LSG Verordnung „Ellerndorfer Wacholderheide“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- die Wälder sind mit langen Umtriebszeiten zu bewirtschaften
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Belassen von mindestens zwei Altbäumen je ha, Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche und Zitter-Pappel durchzuführen, in Abstimmung mit der UNB auch Trauben-Eiche
- Auswahl entsprechend den Standortverhältnissen, die natürliche Verjüngung ist der künstlichen Verjüngung des Waldes nach Möglichkeit vorzuziehen

Maßnahmen-Nr. 011.05	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft

- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Rot-Eiche, Berg-Ahorn, Robinie oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potentiell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkung
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen konkurrenzstarker Neophyten
- Instandsetzung von Wegen in der bisherigen Breite mit ausschließlich heimischem Sand, Kies oder gereinigten Lesesteinen
- innerhalb der Waldbestände vorhandene Heideflächen sind zu erhalten und zu fördern

Umsetzungsvoraussetzungen

- Flächenverfügbarkeit muss gewährleistet sein
- Ankauf
- freiwillige Vereinbarungen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 011.06	**Entwicklung strukturreicher Waldränder**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Verein zur Erhaltung der Ellerndorfer Wacholderheide e.V. • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • strukturarme Waldränder **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile:** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Anlage/ Förderung strukturreicher Waldränder mit einem lockeren Baumbestand, Schaffung von Pufferzonen zur angrenzenden Nutzung, Erhöhung der Lebensraumfunktion für zahlreiche Arten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Auflösen harter Grenzlinien, Verzahnung mit angrenzenden Lebensräumen, Entnahme von einzelnen Bäumen der bestehenden Waldränder, Entwicklung von Baum-, Strauch- und Krautschicht als gestuften Waldrand, möglichst auf einer Gesamtbreite von 30 m, Entwicklung von Saumstrukturen • Pflanzung standortgerechter Baum- und Straucharten der potenziell natürlichen Vegetation aus gebietsheimischer Herkunft • extensive Pflege alle 3 bis 5 Jahre **Umsetzungsvoraussetzungen** • Flächenverfügbarkeit muss gewährleistet sein • Ankauf • freiwillige Vereinbarungen		

Maßnahmen-Nr. 011.06	Entwicklung strukturreicher Waldränder
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung nach 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 011.07	Unterbrechen des vorhandenen Walls	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „011 Ellerndorfer Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **2**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Heidelerche) Reptilien (Schlingnatter) Amphibien (Kreuzkröte)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • abfahrberechtigter Landwirt	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Wall stellt Barriere für einige Tierarten dar **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung offenerer Strukturen, Habitate für die Kreuzkröte, Reduzierung der Barrierewirkung, Erhöhung der Lebensraumfunktionen	
Finanzierung ☐ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Der im Ostteil des TG in der Heidefläche gelegene Wall (durch die UNB abgeschobener Oberboden zur Entwicklung der Heide) soll von den vorigen Flächennutzern langfristig abgetragen werden. Dies ist bereits vereinbart worden. Hierbei ist Folgendes zu beachten: Beim Abtragen des Walls sind Beeinträchtigungen insbesondere der Kreuzkröte zu beachten, d. h. der Abtransport ist außerhalb der Wanderzeit durchzuführen und in enger Abstimmung mit der UNB durchzuführen. Darüber hinaus sollten Unterbrechungen im Wall erfolgen, um die derzeitige Barrierewirkung des Walls zu reduzieren. D. h. das Abfahren sollte nicht nur von einer Seite erfolgen; auf den frei werdenden Flächen sind flache Lunken (Bodensenken) als temporäre Kleinstgewässer, die als Laichhabitate für Kreuzkröten dienen können, in Abstimmung mit der UNB zu modellieren. • Ein weiterer Wall aus Entkusselungsmaterial ist mit Birken bestockt; diese Struktur sollte, vor allem bei einer Umwandlung der nördlich anschließenden Flächen in Heide und standortgerechten Laub-/ Mischwald, an drei Stellen durch Abschieben aufgebrochen werden.		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 011.07	Unterbrechen des vorhandenen Walls
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 013.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Jastorfer Moor	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung) • defizitäre Fließgewässervegetation (Artenarmut) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren) • intensive Gewässerunterhaltung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 013.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität des Ohbeck, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung im Grünland durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. Auf-den-Stock-Setzen von Ufergehölzen nur in begründeten Einzelfällen nur unter Zustimmung der UNB, im Wald: nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1), im Grünland: geringe Unterhaltung, d. h. reduzierte Mahd bei Bedarf (maximal einseitig/ wechselseitig) im oberen Böschungsbereich, maximal Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Gewässersohle (Unterhaltungsklasse 2)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 013.09)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 013.02	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung • Deutsche Bahn AG	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: Gleisanlage Hamburg – Hannover südlich von Emmendorf und B4 westlich von Emmendorf		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 013.03	**Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung, Verschlammung • Beschattung durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 013.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 013.04	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Jastorfer Moor	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Ohbeck durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 013.04	Anlage von Pufferstreifen
	Grüne Flussjungfer Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Ohbeck), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Ohbeck) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 013.09) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.05	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 09**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • intensive Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 013.10) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle		

Maßnahmen-Nr. 013.05	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
• Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.06	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 013.17)		

Maßnahmen-Nr. 013.06	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.07	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • standortfremde Baumarten im Bestand • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Hybridpappeln als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 013.17)		

Maßnahmen-Nr. 013.07	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Jastorfer Moor	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar • Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)		

Maßnahmen-Nr. 013.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen • Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 013.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Grüne Flussjungfer Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 013.10)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 013.10	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Im Sieken und Bruch“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung		

Maßnahmen-Nr. 013.10	extensive Grünlandnutzung
nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 013.03) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.11	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 013.14)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 013.12	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 013.12	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 013.14)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.13	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche und Hybridpappel • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 013.14)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 013.13	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.14	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmen-Nr. 013.14	extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Im Sieken und Bruch“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Linde, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9130, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 013.15	**Waldumbau, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, nach Möglichkeit Entwicklung zum Wald-FFH-LRT 91E0*, anschließend keine forstliche Nutzung der Fläche (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Hybridpappel-Forsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Sand-Birke entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 013.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet		

Maßnahmen-Nr. 013.15	Waldumbau, Sukzessionsentwicklung
• Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.16	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichten und Hybridpappeln als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 013.17)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“		

Maßnahmen-Nr. 013.16	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 013.17	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „013 Im Sieken und Bruch“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 9**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die		

Maßnahmen-Nr. 013.17	Sukzessionsentwicklung
Beobachtung der Vegetationsentwicklung • Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Fließgewässervegetation (Artenarmut) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren) • intensive Gewässerunterhaltung • Abflussschwankungen • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehr in Röbbel, Sohlabstürze)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den	

Maßnahmen-Nr. 014.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. Auf-den-Stock-Setzen von Ufergehölzen nur in begründeten Einzelfällen nur unter Zustimmung der UNB, im Wald: nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1), im Grünland: geringe Unterhaltung, d. h. reduzierte Mahd bei Bedarf (maximal einseitig/ wechselseitig) im oberen Böschungsbereich, maximal Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Gewässersohle (Unterhaltungsklasse 2) (vgl. NSG Verordnung „Röbbelbach“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Reduzierung von Abflussspitzen durch Wasserrückhalt im Einzugsgebiet
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 014.11)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Maßnahmen-Nr. 014.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
• Pilot- und Demonstrationsvorhaben zum Wasserrückhalt bei Abflussspitzen durch Einbau regulierbarer Bohlenwehre	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge	

Maßnahmen-Nr. 014.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer**(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten am Stauwehr mit Absturz an der Mühle in Röbbel, mehrere Sohlenabstürze • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch engen Rohrdurchlass südlich von Masbrock	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. Biotopen der Ufer und der bei Hochwasser überschwemmten Aue. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 014.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit des Röbbelbachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung
Maßnahmenbeschreibung • Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Röbbelbachs für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.): Beseitigung des Stauwehres bei Röbbel und Ersatz durch eine Sohlgleite an der Absturzstelle, alternativ: Bau eines Umgehungsgerinnes, Entfernen der Absturzstellen an den Brückenbauwerken und Ersatz durch eine Sohlgleite in Groß Hesebeck (km 2+570) und nördlich von Höver (km 6+140) sowie südlich von Masbrock (km 7+100) • Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch Vergrößerung des engen Rohrdurchlasses südlich von Masbrock (km 7+320) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 014.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerk	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerk: K 31 nördlich von Höver		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegter Berme an Querungsbauwerk auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 014.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • strukturelle Defizite • Beschattung durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 014.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 014.05	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment-, Nährstoff- und Ockereinträge in Röbbelbach und Gollernbach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff-, Feinsediment- und Ockereintrags in Röbbelbach und Gollernbach durch zufließende Gräben	

Maßnahmen-Nr. 014.05	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Röbbelbach und dem Gollernbach zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 014.06	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Röbbelbach durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 014.06	Anlage von Pufferstreifen
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Röbbelbach), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Röbbelbach) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 014.11) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Röbbelbach/ Gollernbach (BAL 2013)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.07	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 014.11)		

Maßnahmen-Nr. 014.07	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.08	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 014.13) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 014.09	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 014.17)		

Maßnahmen-Nr. 014.09	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.10	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, nach Möglichkeit Entwicklung zum Wald-FFH-LRT 91E0*, anschließend keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • sukzessiver Waldumbau von Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Sand-Birke entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 014.17) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 014.10	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.11	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar • Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)		

Maßnahmen-Nr. 014.11	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen • Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.12	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Bächen mit vielfältigen Sedimentstrukturen aus kiesigem und steinigem Substrat mit geringen Anteilen von Feinsedimenten, unverbauten Ufern und Totholzelementen sowie flutender Wasservegetation. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p =	

Maßnahmen-Nr. 014.12	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 014.13)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 014.13	extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Röbbelbach“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung		

Maßnahmen-Nr. 014.13	extensive Grünlandnutzung
nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 014.04) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 014.14	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 014.16)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 014.15	**Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte und Kiefer • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 014.16)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 014.16	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Röbbelbach“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn

Maßnahmen-Nr. 014.16	extensive Forstwirtschaft

oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 014.17	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „014 Röbbelbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **10**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die		

Maßnahmen-Nr. 014.17	Sukzessionsentwicklung
Beobachtung der Vegetationsentwicklung • Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen, hohe Sandfracht • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau) • defizitäre Fließgewässervegetation (Artenarmut) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, Neophyten) • eingeschränkte Durchgängigkeit durch enge Rohrdurchlässe (Hatgenbeck)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfäl-	

Maßnahmen-Nr. 015.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	tig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität des Vierenbachs und des Hatgenbecks, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben (s. Maßnahme 015.04); dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. Auf-den-Stock-Setzen von Ufergehölzen nur in begründeten Einzelfällen nur unter Zustimmung der UNB, nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1a) (vgl. NSG Verordnung „Vierenbach“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 015.12)
- aktive Bekämpfung invasiver, fremdländischer Pflanzenarten (Neophyten) wie Drüsiges Springkraut (Ausreißen, Mahd)
- Vergrößerung bzw. Umbau der engen Rohrdurchlässe am Hatgenbeck (K 42)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Maßnahmen-Nr. 015.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen des Sanierungskonzepts Hatgenbeck (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2015) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Pflanzenarten wie Drüsiges Springkraut

Maßnahmen-Nr. 015.02	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken bzw. Umbau von Querungsbauwerken: K 42 westlich von Findorfsmühle (Vierenbach) und östlich von Niendorf (Hatgenbeck)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 015.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung, Verschlammung und Verlandung • Beschattung durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Pflegemaßnahmen der Biotopgewässer im Norden: Entbuschung und partielle Vertiefung des Gewässers nahe des Elbe-Seitenkanals, tlw. Gehölzentnahme und Herrichtung der (Kranich-)Insel des Gewässers • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 015.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 015.04	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in den Vierenbach und Hatgenbeck	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in den Vierenbach und den Hatgenbeck durch zufließende Gräben	

Maßnahmen-Nr. 015.04	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Vierenbach und dem Hatgenbeck zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 015.05	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Vierenbach und Hatgenbeck durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 015.05	Anlage von Pufferstreifen
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung und dem Fließgewässer (Vierenbach, Hatgenbeck), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker und Fließgewässer (Vierenbach, Hatgenbeck) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneter Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 015.12) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.06	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 015.12)		

Maßnahmen-Nr. 015.06	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.07	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 015.14) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 015.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten	

Maßnahmen-Nr. 015.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
	(Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Prüfung weiterer Möglichkeiten der Wiedervernässung/ Grundwasseranhebung im Gebiet der nährstoffärmeren Birken-Bruchwälder zwischen „Zwischenkamp“ und „Sprötzenheide“
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 015.20)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologische Voruntersuchung
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 015.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • standortfremde Baumarten im Bestand • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 015.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung

Maßnahmenbeschreibung

- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer und Hybridpappeln als ersteinrichtende Maßnahme
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 015.20)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 015.10	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, anschließend keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • sukzessiver Waldumbau von Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Sand-Birke entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 015.20) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 015.10	Wiedervernässung, Waldumbau, Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.11	**Wiedervernässung, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (69,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (60,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (9,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (30,1 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten Standortbedingungen entwässerter Standorte, Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 015.18) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 015.12	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charak-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 015.12	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	teristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 015.13	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p =	

Maßnahmen-Nr. 015.13	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 015.14)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 015.14	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Vierenbach“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 015.03) in geeigneten Teilbereichen des

Maßnahmen-Nr. 015.14	**extensive Grünlandnutzung**
Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.15	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten wie Kiefer, Spätblühende Traubenkirsche und Hypridpappel aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 015.18)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 015.16	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9160, 9190 oder 91E0*	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Douglasien- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 015.18)		

Maßnahmen-Nr. 015.16	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 015.17	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Spätblühende Traubenkirsche und Hybridpappel • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 015.18)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 015.18	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Vierenbach“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn

Maßnahmen-Nr. 015.18	extensive Forstwirtschaft

oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 015.19	Waldumbau, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (40,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (40,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (59,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, anschließend keine forstliche Nutzung der Fläche (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Kiefernforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Sand-Birke entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 015.20)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 015.20	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 015.20	Sukzessionsentwicklung
• Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen, hohe Sandfracht, Verockerung • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Vertiefung) • defizitäre Fließgewässervegetation (Artenarmut) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, fehlende Beschattung durch Gehölzsäume, kaum Uferstaudenfluren) • fehlende Durchgängigkeit (Kulturstau oberhalb von Bardenhagen)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfäl-	

Maßnahmen-Nr. 016.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	tig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität des Eitzener Baches, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Anhebung der Gewässersohle in eingetieften Abschnitten
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sand- (/Ocker)fängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben (s. Maßnahme 016.04); dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- abschnittsweise, wechselseitige Gehölzpflanzung (Erlen) an unbeschatteten Gewässerufern
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung, d. h. im Wald: nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (Unterhaltungsklasse 1), im Grünland: solange wechselseitig anzupflanzende Gehölze noch nicht das Aufkommen von Röhricht und krautiger Vegetation durch Beschattung ausreichend unterdrücken geringe Unterhaltung, d. h. reduzierte Mahd bei Bedarf (maximal einseitig/ wechselseitig) im oberen Böschungsbereich, maximal Stromstrichmahd ohne Eingriffe in die Gewässersohle (Unterhaltungsklasse 2) (vgl. NSG Verordnung „Schierbruch und Forellenbachtal“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 016.10)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Maßnahmen-Nr. 016.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
• bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Handlungskonzepts Eitzener Bach/ Forellenbach (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2015), Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment und Ocker aus Zuflüssen/ Gräben zum Eitzener Bach in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge	

Maßnahmen-Nr. 016.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter**(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten am Kulturstauwehr mit Absturz im Quellbereich des Eitzener Baches oberhalb von Bardenhagen • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch enge Rohrdurchlässe im Eitzener Bach bei Bardenhagen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 016.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit des Eitzener Baches insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung
Maßnahmenbeschreibung • Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Eitzener Baches für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) im Quellbereich oberhalb von Bardenhagen (km 0+531): Beseitigung des Wehres (Kulturstau) und Ersatz durch eine Sohlgleite an der Absturzstelle, alternativ: Bau eines Umgehungsgerinnes • Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch Vergrößerung der engen Rohrdurchlässe bei Bardenhagen im Verlauf der L 233 (km 6+441 – 6+456 und km 0+267) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Handlungskonzepts Eitzener Bach/ Forellenbach (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2015), Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 016.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: K 36 in Eitzen und L 233 in Bardenhagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Handlungskonzepts Eitzener Bach/ Forellenbach (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2015), Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 016.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern		

Maßnahmen-Nr. 016.05	**angepasste Grabenunterhaltung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Bienenbüttel	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment-, Nährstoff- und Ockereinträge in den Eitzener Bach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff-, Feinsediment- und Ockereintrags in den Eitzener Bach durch zufließende Gräben	
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Eitzener Bach zufließenden Gräben zur Verhinderung der		

Maßnahmen-Nr. 016.05	**angepasste Grabenunterhaltung**
Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Handlungskonzepts Eitzener Bach/ Forellenbach (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2015) und Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 016.06	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 016.10)		

Maßnahmen-Nr. 016.06	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.07	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 016.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle		

Maßnahmen-Nr. 016.07	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
• Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 016.08	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung
- Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen
- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 016.17)

Umsetzungsvoraussetzungen
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und mit Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle
- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 016.09	**Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (72,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (70,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (27,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • standortfremde Baumarten im Bestand **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Moor-/ Nasswälder, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte und Kiefer als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 016.17)		

Maßnahmen-Nr. 016.09	Wiedervernässung, Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und mit Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)

Maßnahmen-Nr. 016.10	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen • Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.11	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 016.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 016.12	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Schierbruch und Forellenbachtal“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung		

Maßnahmen-Nr. 016.12	extensive Grünlandnutzung
nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 016.04) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“ und Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012) • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.13	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 016.16)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 016.14	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9160, 9190 oder 91E0*	
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien- und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 016.16)		

Maßnahmen-Nr. 016.14	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 016.15	**Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Eutrophierung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte und Hybridpappel • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 016.16)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 016.16	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 016.16	extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Schierbruch und Forellenbachtal“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Rückegassenabstand von mind. 40 m
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9130, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 016.17	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „016 Schierbruch und Forellenbachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 14**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 016.17	Sukzessionsentwicklung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen aus dem Erhaltungs- und Entwicklungsplan „Schierbruch und Forellenbachtal“ (NLWKN 2012)
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 101.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Hansestadt Lüneburg • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • intensive Naherholungsnutzung (insbesondere Tiergarten, Ilmenauniederung)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 101.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen, Besucherlenkung

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung der Ilmenau, d. h. Auf-den-Stock-Setzen der Weidengebüsche, Grundräumung und Ufersicherungsmaßnahmen nur unter Zustimmung der UNB, Unterhaltung in Wald-

Maßnahmen-Nr. 101.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung

bereichen: ausschließlich Entfernung punktueller Abflusshindernisse (vgl. NSG Verordnung „Lüneburger Ilmenauniederung und Tiergarten“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands, hier: Unterhaltungsklasse 1b)

- angepasste Gewässerunterhaltung der Nebenbäche Lausebach, Göxer Bach und Ordau, d. h. ausschließlich Entfernung punktueller Abflusshindernisse (vgl. NSG Verordnung „Lüneburger Ilmenauniederung und Tiergarten“)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Weidengebüschen (an der Ilmenau) und Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 101.08)
- aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär, Wollhandkrabbe, Signalkrebs sowie invasiver, fremdländischer Pflanzenarten (Neophyten) wie Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a.
- Maßnahmen zur Besucherlenkung im Bereich Tiergarten sowie an/ auf der Ilmenau (Badestellen, Kanuten u. a.), d. h. Reduzierung des Wegenetzes, Besucherlenkung durch Informationstafeln und Wegemarkierungen, Kennzeichnung von Badestellen, Befahrungsregeln für Kanuten/ Wassersportler

Umsetzungsvoraussetzungen

- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen (Funktion des Grabens prüfen)
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004), Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Ilmenau in Kooperation mit den zuständigen Unterhaltungsverbänden
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Tierarten wie Nutria, Bisam, Waschbär, Wollhandkrabbe, Signalkrebs sowie Pflanzenarten wie Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a.

Maßnahmen-Nr. 101.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3160 Dystrophe Stillgewässer **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nährstoffeinträge, Eutrophierung und Verlandung • Beschattung/ Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3160 Dystrophe Stillgewässer** Erhaltung (1,62 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,5 ha) naturnaher dystropher Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation in Torfstichgewässern bzw. gestauten Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhalt von dystrophem Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • abschnittweises Entfernen von Ufergehölzen, insbesondere dystrophes Gewässer Nr. 101/ 757 (Erhalt LRT 3160, Altarm östlich Melbeck) • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung		

Maßnahmen-Nr. 101.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
• Unterbindung der Eutrophierung durch belastete Zuflüsse • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen (Polygon-Nummer siehe GIS-Daten, Spalte: KURZPOLNR)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikt mit Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ durch Veränderung der Auendynamik und Möglichkeit des „Einspülens“ von Fischen in Stillgewässer.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 101.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung • Deutsche Bahn AG	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: Gleisanlagen Hamburg – Uelzen und Lüneburg – Dannenberg im Bereich Wilschenbruch/ Tiergarten (Lausebach, Göxer Bach, Ordau)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 101.04	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Bachmuschel **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in die Ilmenau **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederher-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 101.04	angepasste Grabenunterhaltung
	stellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in die Ilmenau durch zufließende Gräben
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Vierenbach und dem Hatgenbeck zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 101.05	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 101.08)		

Maßnahmen-Nr. 101.05	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 101.06	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Nutzungsaufgabe, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 101.10) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 101.07	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 101.07	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 101.14) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 101.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung • Artenarmut **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregel-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 101.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	mäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und Japanischer Staudenknöterich
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN Entwurf 2017)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 101.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Bachmuschel **(C)** (angrenzend) Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 101.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd und/ oder Beweidung (s. Maßnahme 101.10)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 101.10	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • intensive Nutzung (zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Lüneburger Ilmenauniederung und Tiergarten“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- keine organische Düngung mit Ausnahme von Stallmist

Maßnahmen-Nr. 101.10	**extensive Grünlandnutzung**
• keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 101.02) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 101.11	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 101.11	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche, Esche, Flatterulme, Hainbuche entsprechend den Standortverhältnissen
- anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 101.12).

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 101.12	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten • Ausbreitung von Neophyten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Lüneburger Ilmenauniederung und Tiergarten“) • Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche		

Maßnahmen-Nr. 101.12	extensive Forstwirtschaft

- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Das bestehende System von Rückegassen hat i.d.R. Bestandsschutz. Bei der Anlage von neuen Rückegassen möglichst ein Abstand von mind. 40 m, Ausnahmen sind in Abstimmung mit UWB/ UNB abzustimmen
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, dies nur ausnahmsweise unter Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses
- Instandsetzung von Wegen in der bisherigen Breite mit ausschließlich heimischem Sand, Kies oder gereinigten Lesesteinen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Die Durchführung der FFH-verträglichen Verkehrssicherungspflicht im Trassenbereich der DB Strecke zwischen Lüneburg und Deutsch Evern wird im Gutachten zur Gehölzentwicklung von Waldflächen (SUNER & WESTPHAL 2020) dargelegt.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 101.13	**Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Douglasie, Rot-Eiche und Berg-Ahorn • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 101.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 101.14	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 101.14	Sukzessionsentwicklung

Maßnahmenbeschreibung

- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben oder geht von einem Bestand infolge umfassender Labilisierung insgesamt eine akute Verkehrsgefährdung aus, sind in Abstimmung mit der UNB ggf. forstliche Maßnahmen wie z. B. ein flächiges „auf-den-Stock-setzen“ der Erle, möglich, um den Lebensraumtyp zu erhalten oder wo zwingend erforderlich, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.
- Maßnahmen zur Besucherlenkung in Teilen des Tiergartens und der Ilmenauniederung, um störungsfreie Bereiche zu erhalten

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- Die Durchführung der FFH-verträglichen Verkehrssicherungspflicht im Trassenbereich der DB Strecke zwischen Lüneburg und Deutsch Evern wird im Gutachten zur Gehölzentwicklung von Waldflächen (SUNER & WESTPHAL 2020) dargelegt.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 101.15	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 101.12) **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 101.16	Förderung der Bachmuschel	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „101 Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13, 16, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Bachmuschel **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Äsche, Bachforelle, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sedimenteinträge/ Sedimentumlagerungen der Gewässersohle • Nährstoffeinträge • Fraßdruck durch Fressfeinde (Bisam, Nutria, Waschbär u. a.)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 101.16	Förderung der Bachmuschel
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Bachmuschel** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 5–50 Individuen pro Fließgewässermeter bzw. 5.000.000 Individuen) in sommerkühlen, strukturreichen, durchgängigen Bächen wie der mittleren und oberen Ilmenau sowie der Gerdau. Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wirtsfische, insbesondere der Elritze. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt und Entwicklung der bekannten Vorkommen der Bachmuschel

Maßnahmenbeschreibung

- Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Bachmuschel in der Ilmenau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Ilmenau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Ilmenau, Kontrolle vorhandener Sandfänge auf Funktionstüchtigkeit
- Förderung vitaler Bestände der Wirtsfischarten, vorrangig Elritze, daneben Dreistachliger Stichling, Hasel u. a. durch Erhalt und Förderung der kiesgeprägten Sohlsubstrate, geeigneter Strömungsverhältnisse sowie naturnaher Ufer mit Unterständen vorrangig der Schwarz-Erle
- aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär u. a. (Lebendfang mit Fallen, Abschuss)

Umsetzungsvoraussetzungen

- flächengenaue Kartierung der aktuellen sowie potenziell in Frage kommenden Siedlungshabitate der Bachmuschel entlang der Ilmenau im gesamten Teilgebiet

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Fortführung des regelmäßigen Monitorings der Bachmuschel durch NLWKN, ggf. Kooperation mit Anglerver-

Maßnahmen-Nr. 101.16	Förderung der Bachmuschel

bänden in Bezug auf die Verbreitung der Wirtsfischarten
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zu Ilmenau in Kooperation mit dem Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Arten wie Nutria, Bisam, Waschbär u. a.

Maßnahmen-Nr. 102.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 19-21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Steinbeißer **(C)** (potenziell) Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Meerneunauge **(C)** (potenziell) Bitterling **(C)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle) Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserverband der Ilmenau-Niederung • Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg • Hansestadt Lüneburg	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Ausbau, Uferverbau (Steinschüttung), eingeschränkte Abflussdynamik, Strukturarmut) • defizitäre Fließgewässervegetation (Artenarmut) • defizitäre Ufervegetation (tlw. fehlende Uferrandstreifen, kaum Uferstaudenfluren, standortfremde Baumarten, Neophyten) • Abwassereinleitung • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • intensive Gewässerunterhaltung • intensive Naherholungsnutzung Amselbrücke bis Lösegrabenwehr (Bootsverkehr, Badenutzung) • fehlende Durchgängigkeit (Stauwehre in Lüneburg, Bardowick, Wittorf)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,55 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,08 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an	

Maßnahmen-Nr. 102.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Meerneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld.

Maßnahmen-Nr. 102.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Verbesserung der Fließgewässerqualität der Ilmenau und der Riethe, insbesondere der Wasserqualität und Uferstrukturen; naturnahe Gestaltung des Gewässerverlaufs der Riethe

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Rückbau naturferner Uferbefestigungen (Steinschüttungen) an der Ilmenau, ggf. Ersatz durch eine technisch-biologische Ufersicherung (z. B. Weidenspreitlagen auf der Uferböschung)
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung der Ilmenau und Riethe, d. h. nur punktuelle Entfernung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse (vgl. LSG Verordnung „Landschaftsschutzgebiet des Landkreises Lüneburg“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen an der Ilmenau und Riethe, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Weidengebüschen (nur Ilmenau) und Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 102.11)
- aktive Bekämpfung vorrangig fremdländischer Fraßfeinde (Neozoen) wie Bisam, Nutria, Waschbär (Lebendfang mit Fallen, Abschuss), Wollhandkrabbe, Signalkrebs (Lebendfang mit Angeln/ Reusen) sowie invasiver, fremdländischer Pflanzenarten (Neophyten) wie Kanadische Goldrute, Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a. (Ausreißen, Mahd)
- Maßnahmen zur Besucherlenkung an/ auf der Ilmenau im Abschnitt Amselbrücke bis Lösegrabenwehr, d. h. Beachtung der Befahrungsregeln für Kanuten/ Wassersportler
- Förderung der Laufentwicklung der Riethe durch z. B. Laufaufweitung, Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist

Umsetzungsvoraussetzungen

- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen am Gewässer und im Überschwemmungsgebiet
- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie dem Projekt „Blaues Band Deutschland“ (ökologische Aufwertung von Bundeswasserstraßen)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Ursachensuche und Suche der Eintragsquellen für Feinsediment aus Zuflüssen/ Gräben zur Ilmenau in Kooperation mit den zuständigen Unterhaltungsverbänden/ Flächeneigentümern
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge
- Monitoring der Bestände/ Verbreitung fremdländischer Tierarten wie Nutria, Bisam, Waschbär, Wollhandkrabbe, Signalkrebs sowie Pflanzenarten wie Kanadische Goldrute, Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich u. a.

Maßnahmen-Nr. 102.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **19-21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Steinbeißer **(C)** (potenziell) Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Meerneunauge **(C)** (potenziell) Bitterling **(C)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle) Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg • Hansestadt Lüneburg	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit an den Stauwehren in Bardowick und Wittorf • eingeschränkte Durchgängigkeit an den Stauwehren an Rats- und Abtsmühle in der Hansestadt Lüneburg	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 102.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Meerneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung (Rats- und Abtsmühle Hansestadt Lüneburg) bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Nadelwehre Bardowick und Wittorf) der Ilmenau insbesondere für wandernde Fischarten

Maßnahmenbeschreibung

- Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit der Ilmenau für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachneunauge, Elritze u. a.) an den Stauwehren Rats- und Abtsmühle in der Hansestadt Lüneburg, Nadelwehr Bardowick und Nadelwehr Wittorf
- Rats- und Abtsmühle Stadtgebiet Lüneburg: Bau von funktionsfähigen Fischpässen nach aktuellem Stand der Technik (vgl. Machbarkeitsstudie Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Ilmenau im Stadtgebiet Lüneburg (NLWKN 2019)
- Nadelwehre Bardowick und Wittorf: Bau eines Umfluters/ Fischpasses nach aktuellem Stand der Technik (vgl. Machbarkeitsstudie Umgestaltung der Bundeswasserstraße Ilmenau (NLWKN 2012)

Umsetzungsvoraussetzungen

- wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Maßnahmen-Nr. 102.02	Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit
• Gefahr der Veränderung (Absenkung) der Wasserstände der Ilmenau durch Herstellung der Durchgängigkeit • ggf. Konflikte mit denkmalpflegerischen Belangen an historischen Bauwerken/ Ensembles	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit (Fischpass/ Umfluter) durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 102.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung (Betrieb Straßenbau und -unterhaltung Landkreis Lüneburg)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerk durch fehlende Uferstreifen/ Berme **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerk	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Wandermöglichkeiten entlang der Riethe durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage einer Berme an Querungsbauwerk bzw. Umbau des Querungsbauwerks: K 12 Wittorf – St. Dionys

Umsetzungsvoraussetzungen

- ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Anlage einer Berme an Querungsbauwerk im Überschwemmungsgebiet

Maßnahmen-Nr. 102.03	Konfliktlösung Fischotter
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Ilmenau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2004) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegter Berme an Querungsbauwerk auf Annahme durch den Fischotter	

Maßnahmen-Nr. 102.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Grundwasserabsenkung • Eutrophierung und Verlandung/ Sukzession • Ausbreitung von Neophyten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Kanadische Goldrute • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		

Maßnahmen-Nr. 102.04	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikt mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ durch Veränderung der Auendynamik und Möglichkeit des „Einspülens“ von Fischen in Stillgewässer	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 102.05	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (angrenzend) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Steinbeißer **(C)** (potenziell) Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Meerneunauge **(C)** (potenziell) Bitterling **(C)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle) Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • anthropogen veränderter Gewässerlauf des angrenzenden Fließgewässerabschnitts der Ilmenau, Abschnitt von ehemaligen Mäanderschleifen, Begradigung • Eutrophierung, Verlandung von Altarmen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit.	

Maßnahmen-Nr. 102.05	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen
	Groppe Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Meerneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Gewässerqualität von Altarmen, Erhöhung der Naturnähe der Ilmenau durch Wiederanbindung von Altarmen, Laufverlängerung und Strukturanreicherung des Fließgewässers

Maßnahmen-Nr. 102.05	Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen

Maßnahmenbeschreibung

- Renaturierung von Altarmen östlich von Bardowick (Im Wendekorb), östlich von Hohensand sowie südöstlich und nördöstlich von Wittorf: Entschlammung und Unterhaltung/ Rückschnitt von Ufergehölzen, Schaffung von neuen Gewässerstrukturen im Bereich zugeschütteter Altarme u. a.
- Überprüfung der Möglichkeit der Wiederanbindung von an die Ilmenau angrenzenden Altarmen an den Hauptlauf, ggf. einseitige Öffnung zur Ilmenau ohne Durchströmung des Hauptlaufs

Umsetzungsvoraussetzungen

- wasserrechtliche Genehmigung/ Planfeststellungsverfahren (betrifft Wiederanbindung von Altarmen)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- ggf. Zielkonflikt in Bezug auf den Erhalt von Altarmen als wertvolle Stillgewässer (Altwasser, LRT 3150)
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung, insbesondere der Laufentwicklung bei Wiederanbindung

Maßnahmen-Nr. 102.06	**angepasste Grabenunterhaltung**	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Steinbeißer **(C)** (angrenzend) Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Meerneunauge **(C)** (angrenzend) Bitterling **(C)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserverband der Ilmenau-Niederung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in die Ilmenau und Riethe	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 102.06	angepasste Grabenunterhaltung
	Meerneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in die Ilmenau und Riethe durch zufließende Gräben
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von der Ilmenau und der Riethe zufließenden Gräben, d. h. möglichst keine Grundräumung und keine Mobilisierung von Feinsedimenten (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses aus angrenzenden Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 102.07	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 19-21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** (potenziell) • FFH-Anhang II Arten: Steinbeißer **(C)** (angrenzend) Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Meerneunauge **(C)** (angrenzend) Bitterling **(C)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle) Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserverband der Ilmenau-Niederung • Hansestadt Lüneburg	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln durch angrenzende Intensivgrünland- und Ackernutzung oder Gärten/ Privatgrundstücken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.	

Maßnahmen-Nr. 102.07	Anlage von Pufferstreifen
	Flussneunauge Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Meerneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Intensivgrünland- bzw. Ackernutzung oder Gärten/ Privatgrundstücken und dem Fließgewässer, Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Intensivgrünland bzw. Acker oder Garten/ Privatgrundstück und Fließgewässer
- Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung
- Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts

Maßnahmen-Nr. 102.07	Anlage von Pufferstreifen
• im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 102.11) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 102.08	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 102.11)		

Maßnahmen-Nr. 102.08	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 102.09	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 102.13) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 102.10	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **19, 21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Ausbreitung von Neophyten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 102.18) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		

Maßnahmen-Nr. 102.10	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 102.11	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasserverband der Ilmenau-Niederung • Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg • Hansestadt Lüneburg	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Grundwasserabsenkung • Ausbreitung von Neophyten • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 102.11	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut, Kanadische Goldrute und Japanischer Staudenknöterich
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 102.12	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Art: Steinbeißer **(C)** (angrenzend) Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Meerneunauge **(C)** (angrenzend) Bitterling **(C)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Biber Libellen (Gebänderte Prachtlibelle) Fische (Äsche, Döbel, Elritze, Hasel, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Steinbeißer** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mindestens 0,035–0,2 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau in Verbindung mit der Elbe. Förderung der Durchgängigkeit. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 102.12	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Meerneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. Laichhabitate in der mittleren und oberen Ilmenau einschließlich der Nebenbäche. **Bitterling** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,05–0,25 Individuen/ m^2) im Unterlauf der Ilmenau mit naturnahen Auensystemen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altarmen, Altwässern und Sekundärlebensräumen wie großen Gräben und kleinen, ausgebauten Fließgewässern. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer

Maßnahmenbeschreibung

- Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung
- Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen
- nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts
- im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd und/ oder Beweidung (s. Maßnahme 102.13)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung
- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren

Maßnahmen-Nr. 102.13	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Grundwasserabsenkung • intensive Nutzung (Düngung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, zu häufige/ zu frühe Mahd) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensivweiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. LSG Verordnung „Landschaftsschutzgebiet des Landkreises Lüneburg“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten

Maßnahmen-Nr. 102.13	extensive Grünlandnutzung
• geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober • bei Vorkommen des LRT 6510 (magere Flachlandmähwiese) keine organische Düngung mit Ausnahme von Festmist, der Gesamtstickstoffgehalt eines Kalenderjahres soll 60 kg/ ha nicht überschreiten, keine Düngung vor dem ersten Schnitt • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 102.04) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 102.14	Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession, Verbuschung und Vergrasung/ Verfilzung aufgrund mangelnder Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der trockenen Sandheide (westl. angrenzend an St. Dionyser Weg)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflege der Heide in mehrjährigen Abständen durch extensive Schaf-/ Ziegenbeweidung, Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) • Verjüngung der Fläche durch Plaggen/ Schoppern, ggf. auf Teilflächen parzellenweises kontrolliertes Abbrennen im ca. 6-jährigen Turnus • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) im Abstand von mind. 5 Jahren		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 102.15	Auflichtung Waldbestand, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (83,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (17,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Aufforstung mit Kiefern **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung eines Mosaiks aus Heide und Gehölzbeständen (westl. angrenzend an St. Dionyser Weg)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist zuerst eine Teilentkusselung notwendig • Auflichtung des Kiefernforstes im östlichen Bereich der Heidefläche durch gezielte Entnahme von Kiefern • anschließend Heidepflege/ Einbeziehen in angrenzende Heidepflege (s. Maßnahme 102.14)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 102.16	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 19-21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Grundwasserabsenkung • Ausbreitung von Neophyten **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 102.17) • ggf. Maßnahmen zur Eindämmung von konkurrenzstarken Neophyten wie Kanadische Goldrute • Pflege von Kopfbaumbeständen durch regelmäßiges Schneiteln **Umsetzungsvoraussetzungen** • ggf. wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen im Überschwemmungsgebiet		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 102.16	Erhalt von Gehölzstrukturen
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 102.17	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
	Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. LSG Verordnung „Landschaftsschutzgebiet des Landkreises Lüneburg“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung

Maßnahmen-Nr. 102.17	**extensive Forstwirtschaft**
• kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Kanadische Goldrute • Erhalt und Entwicklung des LRT 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung • ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)	

Maßnahmen-Nr. 102.18	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „102 Untere Ilmenau“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **21**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Biber	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Grundwasserabsenkung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“		

Maßnahmen-Nr. 102.18	Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 103.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Abflussdynamik durch Stauteiche • eingeschränkte Durchgängigkeit durch Staubauwerke und enge Rohrdurchlässe unter Wegen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 103.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der Fließgewässerqualität
Maßnahmenbeschreibung • Es sind keine weiteren Maßnahmen, die über die Wiederherstellung einer natürlichen Abflussdynamik und Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Fischarten (s. Maßnahme 103.02) hinausgehen, für den ansonsten naturnahen Dieksbach erforderlich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Die Wiederherstellung einer natürlichen Abflussdynamik und Durchgängigkeit des Dieksbachs im Oberlauf steht im Zielkonflikt zum Erhalt der Stauteiche als naturnahe Stillgewässer vom LRT 3150. Der Erhalt der wertvollen Stillgewässer mit nahezu flächendeckenden Krebsscheren-Beständen ist von vorrangiger Bedeutung. • Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur	

Maßnahmen-Nr. 103.02	Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben(BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • fehlende Durchgängigkeit für wandernde Fischarten an Stauteichen durch Staubauwerke (Mönch) • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch Grundschwelle und enge Rohrdurchlässe unter Wegen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 103.02	Verbesserung der Durchgängigkeit
	Grüne Flussjungfer Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Durchgängigkeit des Dieksbachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung

Maßnahmenbeschreibung

- Verbesserung der Durchgängigkeit des Dieksbachs für wandernde Fischarten durch Vergrößerung der engen Rohrdurchlässe unter Wegen
- Verbesserung der Durchgängigkeit des Dieksbachs insbesondere für leistungsschwächere Fischarten (z. B. Groppe) östlich der Bahntrasse Lüneburg-Uelzen durch Rückbau der Grundschwelle und Ersatz durch eine Sohlgleite

Umsetzungsvoraussetzungen

- wasserrechtliche Genehmigung

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Die vollständige Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Dieksbachs im Oberlauf steht im Zielkonflikt zum Erhalt der Stauteiche als naturnahe Stillgewässer vom LRT 3150. Der Erhalt der wertvollen Stillgewässer mit nahezu flächendeckenden Krebsscheren-Beständen ist von vorrangiger Bedeutung.
- Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB

Maßnahmen-Nr. 103.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „015 Vierenbach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben(BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung und Verlandung • Austrocknung (P-Teich Standortübungsplatz) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Der Erhalt der Stauteiche als naturnahe Stillgewässer vom LRT 3150 steht im Zielkonflikt zur Wiederherstellung einer natürlichen Abflussdynamik und Durchgängigkeit des Dieksbachs im Oberlauf. Der Erhalt der wertvollen		

Maßnahmen-Nr. 103.03	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Stillgewässer mit nahezu flächendeckenden Krebsscheren-Beständen ist von vorrangiger Bedeutung.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 103.04	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** **Teilgebiet: „103 Dieksbeck“**	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar • Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)		

Maßnahmen-Nr. 103.04	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen • Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 103.05	extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive Nutzung (Düngung, zu häufige/ zu frühe Mahd) • Nutzungsaufgabe/ Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Dieksbeck“)
- extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha, keine Pferdebeweidung) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche
- Belassen eines nicht genutzten Gewässerrandstreifens (Breite mind. 5 m)
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- mechanische Grünlandpflege möglichst frühzeitig und nicht in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai
- keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- geringe oder keine Düngung unter Verwendung wirtschaftseigener (Gärreste, z.B. vergorene Gülle) oder regionaler Düngemittel, kein Aufbringen von Kot aus der Geflügelhaltung und von Klärschlamm, keine Düngung nach dem 15. Oktober
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 103.03) in geeigneten Teilbereichen des

Maßnahmen-Nr. 103.05	**extensive Grünlandnutzung**
Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 103.06	Entkusselung, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (50,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (49,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Vergrasung, Verfilzung • mangelnde Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt trockener Sandheiden	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • kurzfristige sowie regelmäßige Entkusselungsmaßnahmen: überwiegendes Entfernen junger Gehölze, dabei Belassen einzelner Gehölze • Mahd im Herbst/ Winter in ca. 5- bis10-jährigen Abständen, Entfernung des Schnittguts von den Flächen • auf Teilflächen Plaggen/ Schoppern		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 103.07	Entkusselung, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** 7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Vergrasung, Verfilzung • mangelnde Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften** Erhaltung (0,20 ha) von nassen, nährstoffarmen Torfflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften insbesondere im Kiehnmoor und am Dieksbach. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung und Erhalt von Feuchtheiden und Moorlilien-Anmooren	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • kurzfristige sowie regelmäßige Entkusselungsmaßnahmen: überwiegendes Entfernen junger Gehölze, dabei Belassen einzelner Gehölze, Durchführung in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 103.08	Auflichtung Waldbestand, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Mosaik aus offenen Moorbiotopen/ Feuchtheide und Gehölzgruppen	
Finanzierung ☐ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist zuerst eine Teilentkusselung notwendig • Auflichtung des Gehölzbestandes (Birken-/ Kiefern-Pionierwald) im Norden des P-Teiches im Bereich des Truppenübungsplatzes durch gezielte Entnahme von Kiefern • anschließend Einbeziehen in angrenzende Moorpflege (s. Maßnahme 103.07)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 103.09	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • Entwässerung, Eutrophierung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9190 oder 91E0*	
Finanzierung ☐ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 103.10)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 103.10	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Dieksbeck“) • Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche • keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli • Beibehaltung von liegendem oder stehendem starken Totholz bis zum natürlichen Zerfall, Belassung von mindestens 5 (10-20) stehenden Altbäumen je ha, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume • Erhaltung und Entwicklung vielfältig strukturierter Waldmäntel- und -säume • erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen • keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten; ggf. Entnahme		

Maßnahmen-Nr. 103.10	**extensive Forstwirtschaft**
• keine Düngung, keine Kalkungen • kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut • Erhalt und Entwicklung des LRT 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung • ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)	

Maßnahmen-Nr. 103.11	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (93,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (2,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (6,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, nach erfolgter Entnahme standortfremder Gehölze keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer und Spätblühende Trau-		

Maßnahmen-Nr. 103.11	Entfernen standortfremder Gehölze, Sukzessionsentwicklung
benkirsche als ersteinrichtende Maßnahme • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 103.12)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 103.12	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „103 Dieksbeck“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 13**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule) • Mangel oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die		

Maßnahmen-Nr. 103.12	**Sukzessionsentwicklung**
Beobachtung der Vegetationsentwicklung • Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

<table>
<tr><th>Maßnahmen-Nr. 104.01</th><th colspan="2">Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Priorität der Maßnahme
☒ 1 = sehr hohe Priorität
☐ 2 = hohe Priorität
☐ 3 = mittlere Priorität</td><td rowspan="2">Lage der Erhaltungsmaßnahme

Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“</td><td>Karte Nr.
9</td></tr>
<tr><td>Blatt Nr.
15, 16</td></tr>
<tr><td>Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %)
☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %)
☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %)

Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)
☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)</td><td colspan="2" rowspan="2">Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand
• FFH-LRT:
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (B)
6430 Feuchte Hochstaudenfluren (C) (angrenzend)
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (B) (angrenzend)

• FFH-Anhang II Arten:
Groppe (C)
Flussneunauge (C) (potenziell)
Bachneunauge (B)
Fischotter (B)
Grüne Flussjungfer (B)

Sonstige Gebietsbestandteile
• §-30-Biotope

• sonstige Arten:
Fische (Bachforelle, Elritze, Gründling, Schmerle)</td></tr>
<tr><td>Umsetzungszeitraum
☒ kurzfristig bis 2025
☒ mittelfristig bis 2030
☒ langfristig bis 2050
☒ Daueraufgabe</td></tr>
<tr><td>Umsetzungsinstrumente
☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte
☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten
☐ Vertragsnaturschutz
☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung
Zuständigkeit/ Kooperationspartner
• UNB
• Flächeneigentümer/ Pächter
• Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau
• Forstverwaltung</td><td colspan="2">Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen
• Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen
• defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung, Vertiefung)

Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren
Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets.

91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch.

Groppe
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.

Flussneunauge
Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den</td></tr>
<tr><td>Finanzierung
☒ Förderprogramm
☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung
☐ kostenneutral</td><td colspan="2"></td></tr>
</table>

Maßnahmen-Nr. 104.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- angepasste Gewässerunterhaltung der Fließgewässer, d. h. Auf-den-Stock-Setzen der Ufergehölze, Grundräumung nur unter Zustimmung der UNB, Unterhaltung in Waldbereichen: ausschließlich Entfernung punktueller Abflusshindernisse (vgl. NSG Verordnung „Barnstedt-Melbecker Bach“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 104.09)

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

Maßnahmen-Nr. 104.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
• Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Entwicklungskonzepts Barnstedt-Melbecker Mühlenbach (BIOTA 2012) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) • Berücksichtigung des Berichts „Entwicklungsmöglichkeiten Barnstedt-Melbecker Bach“ (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2014)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge	

Maßnahmen-Nr. 104.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nährstoffeinträge, Eutrophierung und Verlandung • Beschattung/ Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung		

Maßnahmen-Nr. 104.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
• Unterbindung der Eutrophierung durch belastete Zuflüsse • Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 104.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Fischotter **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: L 233 Ortslage Melbeck, K 33 Ortslage Barnstedt und Holtorfer Weg zwischen Barnstedt und Betzendorf (Barnstedt-Melbecker Bach), K 33 (Glindenbach, Billerbeck)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen des Entwicklungskonzepts Barnstedt-Melbecker Mühlenbach (BIOTA 2012) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

<table>
<tr><th>Maßnahmen-Nr. 104.04</th><th colspan="2">angepasste Grabenunterhaltung</th></tr>
<tr><td>Priorität der Maßnahme
☒ 1 = sehr hohe Priorität
☐ 2 = hohe Priorität
☐ 3 = mittlere Priorität</td><td>Lage der Erhaltungsmaßnahme

Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“</td><td>Karte Nr.
9

Blatt Nr.
15, 16</td></tr>
<tr><td>Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %)
☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %)
☐ zusätzliche Maßnahme (0 %)

Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)
☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)</td><td colspan="2" rowspan="2">Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand
• FFH-LRT:
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (B) (angrenzend)

• FFH-Anhang II Arten:
Groppe (C) (angrenzend)
Flussneunauge (C) (angrenzend)
Bachneunauge (B) (angrenzend)

Sonstige Gebietsbestandteile
• §-30-Biotope

• sonstige Arten:
Fische (Bachforelle, Elritze, Gründling, Schmerle) (angrenzend)</td></tr>
<tr><td>Umsetzungszeitraum
☐ kurzfristig bis 2025
☐ mittelfristig bis 2030
☐ langfristig bis 2050
☒ Daueraufgabe</td></tr>
<tr><td>Umsetzungsinstrumente
☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte
☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten
☒ Vertragsnaturschutz
☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung
Zuständigkeit/ Kooperationspartner
• UNB
• Flächeneigentümer/ Pächter
• Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau</td><td colspan="2">Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen
• Feinsediment- und Nährstoffeinträge in den Barnstedt-Melbecker Bach und Billerbeck

Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet.

Groppe
Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern.

Flussneunauge
Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.

Bachneunauge
Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.

Konkretes Ziel der Maßnahme:
Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in den Barnstedt-Melbecker Bach und Billerbeck durch zufließende Gräben</td></tr>
<tr><td>Finanzierung
☒ Förderprogramm
☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung
☐ kostenneutral</td></tr>
</table>

Maßnahmen-Nr. 104.04	angepasste Grabenunterhaltung
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Barnstedt-Melbecker Bach und Billerbeck zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 104.05	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • intensive Nutzung (zu häufige/ zu frühe Mahd, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 004.08) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 104.06	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 104.14) **Umsetzungsvoraussetzungen**		

Maßnahmen-Nr. 104.06	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
• hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 104.07	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Gründling, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 104.07	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd und/ oder Beweidung (s. Maßnahme 104.08)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 104.08	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsaufgabe, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Barnstedt-Melbecker Bach“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • keine organische Düngung mit Ausnahme von Stallmist • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 104.02) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern		

Maßnahmen-Nr. 104.08	extensive Grünlandnutzung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“ • Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 104.09	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6430 Feuchte Hochstaudenfluren **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Verbuschung, Verbrachung • Artenarmut **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6430 Feuchte Hochstaudenfluren** Erhaltung (4,13 ha) und Wiederherstellung (N= 29,71 ha, V= 8,29 ha) artenreicher Hochstaudenfluren an naturnahen Gewässerufern, insbesondere an der Ilmenau südlich von Lüneburg und des Vierenbachs sowie an nahezu allen Fließgewässern des FFH-Gebiets. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit struktur-reichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinaus-gehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzen-den, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren sowie Erhalt bzw. Wiederherstellung artenreicher Uferstaudenfluren vom LRT 6430 durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 104.09	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd

Maßnahmenbeschreibung

- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)
- dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen
- Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts
- auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig)
- ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung
- ggf. abschnittsweises Abschieben des Oberbodens und Entfernung des nährstoffreichen Bodens zur Schaffung einer Sekundäraue und geeigneter Entwicklungsvoraussetzungen artenreicher Uferstaufenfluren
- ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche bzw. Ansaat von gebietsheimischem Saatgut zur Entwicklung artenreicher Uferstaudenfluren

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 104.10	Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession, Verbuschung und Vergrasung/ Verfilzung aufgrund mangelnder Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der kleinteiligen Heideflächen angrenzend an vorhandene Wegstrukturen westlich von Melbeck („Trennenbruch“ südl. Glindenbach)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflege der Heide in mehrjährigen Abständen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) • Verjüngung der Fläche durch Plaggen/ Schoppern • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) im Abstand von mind. 5 Jahren		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung im Abstand von ca. 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 104.11	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9160, 9190 oder 91E0*	

Maßnahmen-Nr. 104.11	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche, Esche, Flatterulme, Hainbuche entsprechend den Standortverhältnissen
- anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 104.12).

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 104.12	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmen-Nr. 104.12	extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Barnstedt-Melbecker Bach“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Das bestehende System von Rückegassen hat i.d.R. Bestandsschutz. Bei der Anlage von neuen Rückegassen möglichst ein Abstand von mind. 40 m, Ausnahmen sind in Abstimmung mit UWB/ UNB abzustimmen
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Robinie, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, dies nur ausnahmsweise unter Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9130, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 104.13	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 15**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche, Robinie, Spätblühende Traubenkirsche und Berg-Ahorn • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 104.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 104.14	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auen-	

Maßnahmen-Nr. 104.14	Sukzessionsentwicklung
	wäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)

Maßnahmenbeschreibung

- naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung
- Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich.

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
- Auf den Landesnaturschutzflächen gibt es durch die Zweckbindung Naturschutz ein hohes Potenzial für die Umsetzung von Maßnahmen.

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 104.15	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 104.12)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 104.16	Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „104 Barnstedt-Melbecker Bach“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **15, 16**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Elritze, Gründling, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch mehrere Sohlschwellen im Barnstedt-Melbecker Bach **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 104.16	Verbesserung der Durchgängigkeit
	und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Durchgängigkeit des Barnstedt-Melbecker Bachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung
Maßnahmenbeschreibung • Verbesserung der Durchgängigkeit des Barnstedt-Melbecker Bachs für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.): Optimierung und Abflachung des Längsgefälles der vorhandenen Sohlrampen/ Sohlschwellen (z. T. mit Steinriegeln) (km 1+870, km 4+650, km 5+600, 10+800) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) • Berücksichtigung des Berichts „Entwicklungsmöglichkeiten Barnstedt-Melbecker Bach“ (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2014)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 105.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Döbel, Elritze, Gründling, Hasel, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten und Nährstoffen • abschnittweise intensive Gewässerunterhaltung • intensive Naherholungsnutzung (insbesondere Hasenburger Mühlenbach und Hasenburger Schweiz, Osterbach Böhmsholz) • eingeschränkte Durchgängigkeit am Stauwehr Wassermühle Heiligenthal	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau.	

Maßnahmen-Nr. 105.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Bachneunauge Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität, insbesondere der Wasserqualität, Lauf-, Sohl- und Uferstrukturen, Besucherlenkung

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Entwicklung des natürlicherweise vorkommenden Sohlsubstrats, stellenweises Einbringen von Kies in geeigneten Abschnitten
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB und in Kooperationen mit Naturschutzverbänden, Anglern, Schulen etc. eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Minimierung diffuser Nähr-, Schad- und Feststoffeinträge durch zufließende Entwässerungsgräben: Prüfung, ob und wo Gräben und Drainagen entbehrlich sind und geschlossen werden können oder alternativ offene Rückhalte- und Absetzteiche im Uferrandbereich des Fließgewässers geschaffen werden können, um weiterhin die Vorflut zu gewährleisten
- angepasste Gewässerunterhaltung des Hasenburger Mühlenbachs und der Nebengewässer, d. h. Auf-den-Stock-Setzen der Ufergehölze, Grundräumung und Ufersicherungsmaßnahmen nur unter Zustimmung UNB, Entkrautung mit dem Mähkorb in der Zeit vom 01.09. bis 28.02. eines Jahres, Unterhaltung in Waldbereichen: ausschließlich Entfernung punktueller Abflusshindernisse (vgl. NSG Verordnung „Hasenburger Bachtal“ sowie abgestimmter Arbeitsplan des zuständigen Unterhaltungsverbands)
- Entwicklung von mind. 5 m breiten Gewässerrandstreifen, kleinteiliges Mosaik offener, besonnter Abschnitte mit Staudenfluren und beschatteten Abschnitten mit Ufergehölzen, Pflegenutzung der Gewässerrandstreifen durch Mahd oder Beweidung (s. Maßnahme 105.08)
- Maßnahmen zur Besucherlenkung im Bereich Böhmsholz und der Hasenburger Schweiz sowie am Hasenburger Mühlenbach, d. h. Reduzierung des Wegenetzes, Besucherlenkung durch Informationstafeln und Wegemarkierungen, Kennzeichnung von Zugängen zu den Gewässern

Umsetzungsvoraussetzungen

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

Maßnahmen-Nr. 105.01	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
• Synergien mit Maßnahmen „Wiedervernässung“ und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring) • Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur • Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge	

Maßnahmen-Nr. 105.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nährstoffeinträge, Eutrophierung und Verlandung • Beschattung/ Laubeintrag durch angrenzende Ufergehölze **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** Erhaltung (10,25 ha) und Wiederherstellung (N= 5,75 ha, V= 0,0 ha) naturnaher Stillgewässer als größere naturnahe Stauteiche sowie Altarmen mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt nährstoffreicher, naturnaher Stillgewässer, Erhaltung und Schaffung von strukturreichen, überwiegend dauerhaft wasserführenden Gewässern für den Kammmolch	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Gewässerentwicklung der Stillgewässer durch Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik • ggf. abschnittweises Entfernen von Ufergehölzen • bei starker Eutrophierung Entfernen von Laubeintrag, Entkrautung im Zeitraum August/ September unter Räumung der geschnittenen Pflanzen • Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen • Anlage von ungenutzten Pufferstreifen (Breite 10-50 m) bei angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung • Unterbindung der Eutrophierung durch belastete Zuflüsse		

Maßnahmen-Nr. 105.02	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
• Anlage von neuen Kleingewässern möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, ohne fischereiliche Nutzung/ Fischbesatz im Verbund mit vorhandenen geeigneten Landlebensräumen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung insbesondere bei neu angelegten Stillgewässern	

Maßnahmen-Nr. 105.03	Konfliktlösung Fischotter	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II-Art: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Straßenbauverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit an Querungsbauwerken durch fehlende Uferstreifen/ Bermen **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung und Förderung der Population des Fischotters, Verringerung des Tötungsrisikos an Querungsbauwerken	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Förderung der Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden und Anlage von Bermen an Querungsbauwerken: B 4 westlich der Roten Schleuse, Soltauer Allee unterhalb der Hasenburg, Oedemer Weg westlich Oedeme, K 36 am Stauwehr Wassermühle Heiligenthal und B 209 östlich von Oerze		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring von neu angelegten Bermen an Querungsbauwerken auf Annahme durch den Fischotter		

Maßnahmen-Nr. 105.04	angepasste Grabenunterhaltung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (95,3 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (95,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (4,7 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Fische (Bachforelle, Döbel, Elritze, Gründling, Hasel, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Feinsediment- und Nährstoffeinträge in den Hasenburger Mühlenbach und Südergellerser Bach **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Bächen mit naturräumiger Vernetzung strukturreicher flach überströmter, kiesiger Abschnitte (als Laichareale) und strömungsberuhigten Abschnitten mit stabilen Feinsedimentbänken (als Larvalhabitate) und unverbauten, Gehölz bestandenen Ufern.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 105.04	angepasste Grabenunterhaltung
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Verhinderung des Nährstoff- und Feinsedimenteintrags in den Hasenburger Mühlenbach und Südergellerser Bach durch zufließende Gräben
Maßnahmenbeschreibung • bedarfsangepasste Grabenunterhaltung von dem Hasenburger Mühlenbach und dem Südergellerser Bach zufließenden Gräben zur Verhinderung der Mobilisierung von Feinsedimenten, d. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -	

Maßnahmen-Nr. 105.05	**Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Verbuschung, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung entwässerter Sumpfbereiche, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre (s. Maßnahme 105.08)		

Maßnahmen-Nr. 105.05	Wiedervernässung, Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
Umsetzungsvoraussetzungen • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.06	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,8 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,2 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • intensive Nutzung (Düngung, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiedervernässung von entwässerten Grünlandstandorten, Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss bzw. Grabenkammerung und/ oder Anstau und Entfernen vorhandener Drainagen unter Berücksichtigung der Vorflut; alternativ: temporäre Stauregulierung zur Ermöglichung frühjährlicher Überschwemmungen bei allmählicher Abflachung des Hochwassers in den Monaten April/ Mai • keine Maßnahmen zur weiteren Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt • extensive Grünlandnutzung (s. Maßnahme 005.10) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben und Drainagen		

Maßnahmen-Nr. 105.06	Wiedervernässung, extensive Grünlandnutzung
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.07	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung, Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Auenwälder und Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 105.07	Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung
Maßnahmenbeschreibung • Wiedervernässung durch Grabenverschluss, Grabenkammerung und ggf. Entfernen von Drainagen • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 105.15) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (14,0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (12,5 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (86,0 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Verbuschung, Verbrachung • Artenarmut **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren durch unregelmäßige Pflegemahd zum Erhalt der Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar
- Beachtung des Mahdzeitpunkts im Uferbereich unter Berücksichtigung des Entwicklungszyklus der Grünen Flussjungfer, d. h. außerhalb des Zeitraums Mai bis Juli (in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der UNB auf Teilflächen auch frühe Mahd ab Mai möglich)

Maßnahmen-Nr. 105.08	Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren, Pflegemahd
• dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen • Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts • auch kurzzeitige Beweidung mit Rindern möglich (1x jährlich, max. 3 Wochen, standort- und witterungsabhängig) • ggf. Entnahme von Gehölzen bei zunehmender Verbuschung	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,9 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (99,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Döbel, Elritze, Gründling, Hasel, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • intensive ackerbauliche Nutzung • Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträge sowie Sandeinträge in angrenzendes Fließgewässer	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-	

Maßnahmen-Nr. 105.09	Umwandlung in extensives Grünland, extensive Grünlandnutzung
	Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland, Schaffung wertvoller Offenlandlebensräume für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Reduzierung von Nährstoff-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen sowie Sandeinträgen in angrenzendes Fließgewässer
Maßnahmenbeschreibung • Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung • Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3-schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss extensive Grünlandnutzung durch Mahd und/ oder Beweidung (s. Maßnahme 105.10)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Konflikte mit Vorkommen von Brutvögeln durch häufigere Mahd zur Aushagerung • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung insbesondere in den ersten 5 Jahren	

Maßnahmen-Nr. 105.10	**extensive Grünlandnutzung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen**(B)** • FFH-Anhang II Art: Kammmolch **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • intensive Nutzung (Düngung, zu intensive Beweidung/ hohe Besatzdichte) • Nutzungsaufgabe, Verbrachung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Kammmolch** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 500–700 Individuen) in 20 Komplexen mit unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie in den Niederungen der mittleren Ilmenau, des Barnstedt-Melbecker Bachs und des Röbbelbachs. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Nutzungsextensivierung bzw. Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Hasenburger Bachtal“) • extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche • bei Beweidung Auszäunung der Gewässerufer an Fließgewässern und Gräben (Abstand mind. 5 m), der Waldränder, Feld- und Ufergehölze • kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden • keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten • keine organische Düngung mit Ausnahme von Stallmist • keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt		

Maßnahmen-Nr. 105.10	**extensive Grünlandnutzung**
• ggf. Anlage von Kleingewässern für den Kammmolch (s. Maßnahme 105.02) in geeigneten Teilbereichen des Grünlands insbesondere im Verbund mit Gehölzbeständen/ Waldrändern	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.11	Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **18**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession, Verbuschung und Vergrasung/ Verfilzung aufgrund mangelnder Pflege **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt der trockenen Sandheide östlich angrenzend an Hasenburger Bach bei Oerzen (unterhalb Hochspannungsleitung)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Pflege der Heide in mehrjährigen Abständen durch extensive Schaf-/ Ziegenbeweidung, Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) • Verjüngung der Fläche durch Plaggen/ Schoppern • Entfernen aufkommender Sukzessionsgehölze (Entkusselung) im Abstand von mind. 5 Jahren		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung im Abstand von ca. 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 105.12	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** (potenziell) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** (potenziell) 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** (potenziell) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** (potenziell) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen.	

Maßnahmen-Nr. 105.12	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9110, 9130, 9160, 9190 oder 91E0*
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Douglasien und Hybridpappelforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche, Esche, Flatterulme, Hainbuche entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 105.13).	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.13	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Eutrophierung • Einbringen nicht standortgerechter, nicht heimischer Baumarten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	

Maßnahmen-Nr. 105.13	extensive Forstwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Hasenburger Bachtal“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Das bestehende System von Rückegassen hat i.d.R. Bestandsschutz. Bei der Anlage von neuen Rückegassen möglichst ein Abstand von mind. 40 m, Ausnahmen sind in Abstimmung mit UWB/ UNB abzustimmen
- Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Schwarz-Erle, Esche, Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Flatterulme, Buche, Hainbuche durchzuführen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Lärche, Rot-Eiche, Hybridpappel, Berg-Ahorn oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potenziell invasiver Baumarten
- keine Düngung, keine Kalkungen in den Bachniederungen und auf vermoorten und grundwassernahen Standorten
- kein flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, dies nur ausnahmsweise unter Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut
- Erhalt und Entwicklung der LRT 9110, 9130, 9160 sowie 9190 gemäß den Vorgaben des Walderlasses
- Instandsetzung von Wegen in der bisherigen Breite mit ausschließlich heimischem Sand, Kies oder gereinigten Lesesteinen

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Vegetationsentwicklung
- ggf. Anpassung der Maßnahmen an Entwicklung und Dynamik der Wälder infolge des Klimawandels (z. B. erweiterte Baumartenwahl)

Maßnahmen-Nr. 105.14	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr. 9** **Blatt Nr. 17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9110 Hainsimsen-Buchenwälder **(B)** 9130 Waldmeister-Buchenwald **(B)** 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder **(B)** 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Nutzungsintensivierung, standortunangepasste Nutzung • Zerschneidung, Freizeitnutzung • Eutrophierung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9110 Hainsimsen-Buchenwälder** Erhaltung (137,3 ha) und Wiederherstellung (N= 17,31 ha, V= 2,18 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Böhmsholz, Tiergarten und Im Sieken sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9130 Waldmeister-Buchenwald** Erhaltung (35,06 ha) und Wiederherstellung (N= 1,09 ha, V= 0,43 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder insbesondere im Hasenburger Bachtal sowie zerstreut im FFH-Gebiet. **9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder** Erhaltung (121,85 ha) und Wiederherstellung (N= 13,87 ha, V= 9,87 ha) naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Eichen-Hainbuchenwälder zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	

Maßnahmen-Nr. 105.14	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten wie Douglasie, Fichte, Kiefer, Lärche, Spät-blühende Traubenkirsche und Berg-Ahorn • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 105.13)	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.15	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eutrophierung • Absterben von Bäumen durch Krankheiten (Eschentriebsterben, Erlenfäule)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** Erhaltung (589,31 ha) und Wiederherstellung (N= 157,44 ha, V= 88,48 ha) naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder in der Ilmenauniederung, an der mittleren und oberen Gerdau, an nahezu allen weiteren Nebengewässern sowie großflächig im Mönchsbruch. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Auenwäldern und Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	

Maßnahmen-Nr. 105.15	Sukzessionsentwicklung
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Drüsiges Springkraut und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung • Droht ein von Infektionskrankheiten (Eschentriebsterben, Phytophthora-Wurzelhalsfäule bei Schwarz-Erlen) befallener Bestand gänzlich abzusterben, sind ggf. und in Abstimmung mit der UNB forstliche Maßnahmen möglich. • Maßnahmen zur Besucherlenkung in Teilen des Böhmsholz und der Hasenburger Schweiz, um störungsfreie Bereiche zu erhalten	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.16	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **18**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** (angrenzend) • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (angrenzend) Flussneunauge **(C)** (angrenzend) Bachneunauge **(B)** (angrenzend) Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope (potenziell) • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Döbel, Elritze, Gründling, Hasel, Schmerle) (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln in den Hasenburger Mühlenbach durch angrenzende Ackernutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p =	

Maßnahmen-Nr. 105.16	Anlage von Pufferstreifen
	present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Uferstrukturen und Schaffung von Pufferflächen zwischen Ackernutzung und dem Fließgewässer (Hasenburger Mühlenbach südwestlich Gut Schnellenberg), Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung der Uferstrukturen
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Acker Fließgewässer (Hasenburger Mühlenbach) • Auszäunung der Fläche oder Setzen von Eichenspaltpfählen zur Abgrenzung ggü. der Intensivnutzung • Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglich • nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts • im Anschluss Pflegemahd bei Bedarf im Abstand von 2 bis 7 Jahren unter Abtransport des Mähguts, dabei jährlich wechselnde Teilflächen ungemäht belassen (s. Maßnahme 105.08) • abschnittsweises Zulassen von aufkommender Gehölzsukzession der Arten Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche zur Entwicklung eines Mosaiks aus offenen, besonnten und stärker beschatteten Bereichen	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 105.17	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Gehölzarten im Bestand **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhalt von Gebüschen, Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 105.13)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 105.18	Verbesserung der Durchgängigkeit	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „105 Hasenburger Bachtal“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **17, 18, 19**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** Flussneunauge **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Libellen (Gebänderte Prachtlibelle, Blauflügel-Prachtlibelle) Fische (Bachforelle, Döbel, Elritze, Gründling, Hasel, Schmerle)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • eingeschränkte Durchgängigkeit am Stauwehr Wassermühle Heiligenthal: Umfluter vorhanden, aber nicht voll funktionsfähig, um allen Fischarten Aufstieg zu ermöglichen • eingeschränkte Durchgängigkeit für wandernde Fischarten durch mehrere Sohlschwellen im Hasenburger Mühlenbach	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Flussneunauge** Erhaltung und Wiederherstellung der Wanderkorridore der Art sowie ihrer Laichareale. Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im bis zu den Laichgewässern durchgängigen, unverbauten und unbelasteten, vielfältig strukturierten Unterlauf der Ilmenau. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer.	

Maßnahmen-Nr. 105.18	Verbesserung der Durchgängigkeit
	Fischotter Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Grüne Flussjungfer** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Durchgängigkeit des Hasenburger Mühlenbachs insbesondere für wandernde Fischarten zur Wiedervernetzung
Maßnahmenbeschreibung • Verbesserung der Durchgängigkeit des Hasenburger Mühlenbachs für wandernde Fischarten (Neunaugen, Groppe, Bachforelle, Elritze u. a.) am Stauwehr Wassermühle Heiligenthal: Verbesserung des bestehenden Umfluters an aktuellen Stand der Technik • Optimierung und Abflachung des Längsgefälles der Sohlschwellen (mit Steinriegeln) unterhalb der Hasenburg (km 1+070, km 1+500) **Umsetzungsvoraussetzungen** • wasserrechtliche Genehmigung • Machbarkeitsstudie Wiederherstellung der Durchgängigkeit Wassermühle Heiligenthal	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der umgesetzten Maßnahmen auf Funktionsfähigkeit durch NLWKN, ggf. in Kooperation mit Anglerverbänden/ UNB	

Maßnahmen-Nr. 201.01	Heide- und Borstgrasrasenpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen **(A)** 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Feldlerche, Heidelerche, Raubwürger, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker) Reptilien (Zauneidechse, Schlingnatter) Pflanzen (Arnika)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Vergrasung/ Verfilzung • Sukzession (Verkusselung, Bewaldung) • Neophyten **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen** Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung ausgedehnter trockener Sandheiden, Wacholderheiden sowie Borstgrasrasen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen von mind. 0,2 Muttertieren je ha und Jahr (um eine ausreichende Beweidungsintensität zu gewährleisten), Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen
- Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) und anderen beweidungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmen-Nr. 201.01	Heide- und Borstgrasrasenpflege

- Entkusselung fortlaufend während der Beweidung im Jungstadium der Gehölze; bedarfsweise Entkusselung als Einzelmaßnahme
- ggf. auf Teilflächen Mahd/ Plaggen/ Schoppern/ Entmoosen mit Abtransport des Materials
- bei Bedarf Auflichten von Wacholderbeständen und anderer Gehölzbestände zur Wiederherstellung der Beweidungsfähigkeit, letzteres gilt insbesondere für den südlichen Teil der Schmarbecker Heide, westlich des Weges
- Anlage von Totholzhaufen und Offenbodenstellen für Reptilien (z. B. Zauneidechse)
- Prüfung der Bestandssituation von Arnika, ggf. spezielle Regelungen zur Beweidung, ggf. Wiederansiedelung

Umsetzungsvoraussetzungen

- Beweidungsplan für Vertragsnaturschutz

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre

Maßnahmen-Nr. 201.02	Entkusselung, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (50,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (49,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession • Vergrasung/ Verfilzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile:** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung ausgedehnter trockener Sandheiden	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Auflichtung des Baumbestandes/ Entfernen von Kiefern; Ginstergebüsche sind zu erhalten • anschließend Einbeziehung in die Heide- und Borstgrasrasenpflege (s. Maßnahme 201.01) **Umsetzungsvoraussetzungen** • Einbeziehung in den Beweidungsplan für Vertragsnaturschutz		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring zur Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre		

Maßnahmen-Nr. 201.03	Nutzungsaufgabe, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (100 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (potenziell) 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen **(A)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Flächennutzer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • mäßige Nährstoffeinträge in angrenzende LRT aufgrund der ackerbaulichen Nutzung/ jagdlichen Nutzung als Wildacker **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen** Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung ausgedehnter trockener Sandheiden sowie Wacholderheiden, Reduzierung der Nährstoffeinträge/ Erweiterung der Heideflächen	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmenbeschreibung
- Nutzungsaufgabe der ackerbaulichen Nutzung, insbesondere der jagdlichen Nutzung als Wildacker, ggf. Abschieben und Abtransport des Oberbodens zur Aushagerung des Standorts, Aufbringen von Heidemahdgut
- anschließend Einbeziehung in die Heidepflege (s. Maßnahme 201.01)
- alternativ: Extensivierung der Nutzung

Umsetzungsvoraussetzungen
- Einbeziehung in den Beweidungsplan für Vertragsnaturschutz
- waldrechtliche Prüfung erforderlich
- Abstimmung mit dem Forstbetrieb zur Betroffenheit der fiskalischen Betriebsflächen

Maßnahmen-Nr. 201.03	Nutzungsaufgabe, Heidepflege
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 201.04	**extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen **(A)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen** Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung standortgerechter Laub-/ Mischwälder unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung als Pufferbereich zu den angrenzenden LRT	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Heiden und Magerrasen in der Südheide“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- die Wälder sind mit langen Umtriebszeiten zu bewirtschaften
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Das bestehende System von Rückegassen hat i.d.R. Bestandsschutz. Bei der Anlage von neuen Rückegassen möglichst ein Abstand von mind. 40 m
- Belassen von mindestens zwei Altbäumen je ha, Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Zitter-Pappel, Buche und Eberesche durchzuführen, in Abstimmung mit der UNB auch Trauben-

Maßnahmen-Nr. 201.04	**extensive Forstwirtschaft**

Eiche

- Auswahl entsprechend den Standortverhältnissen, die natürliche Verjüngung ist der künstlichen Verjüngung des Waldes nach Möglichkeit vorzuziehen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Rot-Eiche, Berg-Ahorn, Robinie oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potentiell invasiver Baumarten
- Düngung und Kalkung bedarf der Zustimmung durch UNB
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel, der Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel bedarf der Zustimmung durch die UNB
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen konkurrenzstarker Neophyten
- Instandsetzung von Wegen in der bisherigen Breite mit ausschließlich milieuangepasstem Material
- innerhalb der Waldbestände vorhandene Heideflächen sind zu erhalten und zu fördern

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 201.05	Entfernen standortfremder Gehölze, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (92,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (90,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,5 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (7,8 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • standortfremde Baumarten im Bestand • Mangel an Alt- und Totholz **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung der Waldbiotope und insbesondere der Wald-LRT unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, Wiederherstellung der LRT-typischen Baumartenzusammensetzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten, insbesondere Spätblühende Traubenkirsche • extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 201.04)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 201.06	**Waldumbau, extensive Forstwirtschaft**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche **(B)** (potenziell)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • hoher Anteil von Nadelforsten im Gebiet (angrenzend) **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** Erhaltung (71,72 ha) und Wiederherstellung (N= 46,20 ha, V= 2,74 ha) naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Eichenmischwälder im gesamten FFH-Gebiet entlang der Talkanten der Niederungen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von vorrangig durch standortfremde Baumarten geprägte forstlich intensiv genutzte Forsten in naturnahe Laub(-misch-)wälder, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung, nach Möglichkeit Entwicklung zu Wald-LRT 9190	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Kiefernforsten mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 201.04)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 201.07	Entwicklung strukturreicher Waldränder	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • strukturarme Waldränder **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Anlage/ Förderung strukturreicher Waldränder mit einem lockeren Baumbestand, Schaffung von Pufferzonen zur angrenzenden Nutzung, Erhöhung der Lebensraumfunktion für zahlreiche Arten	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Auflösen harter Grenzlinien, Verzahnung mit angrenzenden Lebensräumen, Entnahme von einzelnen Bäumen der bestehenden Waldränder, Entwicklung von Baum-, Strauch- und Krautschicht als gestuften Waldrand, möglichst auf einer Gesamtbreite von 30 m, Entwicklung von Saumstrukturen • Förderung standortgerechter Baum- und Straucharten der potenziell natürlichen Vegetation aus gebietsheimischer Herkunft • extensive Pflege alle 3 bis 5 Jahre		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung nach 5 Jahren		

Maßnahmen-Nr. 201.08	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen **(A)** (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Flächennutzer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Nährstoffeinträge von landwirtschaftlichen Flächen außerhalb des FFH-Gebiets 71 **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen** Erhaltung (14,33 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholderbeständen unterschiedlicher Altersstufen auf Zwergstrauchheiden in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung eines Pufferstreifen zwischen angrenzender Ackerfläche und Heide	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Nutzungsaufgabe des schmalen Grünlandstreifens, soweit dieser nicht als Trift für die Sicherstellung der Beweidung benötigt wird, Entwicklung der Vegetation durch Sukzession • Gehölzpflege nach 8 -10 Jahren, d. h. Rückschnitt (Verjüngungsschnitt) einzelnen Sträucher, Erhaltung ausgewählter Baumbestände als Überhälter		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 201.09	Erhalt von Gehölzstrukturen	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (1,9 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (1,8 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,1 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (98,1 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Erhalt von Baumreihen und Feldgehölzen als ökologisch wertvolle Strukturelemente der Offenlandschaft	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Erhalt bzw. Entwicklung eines standortgerechten, naturraumtypischen Gehölzartenbestands als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und biotopvernetzendes Element • ggf. Entnahme nicht heimischer bzw. nicht standortgerechter Gehölzarten aus dem Bestand und Nachpflanzung gebietsheimischer Gehölze (vgl. Maßnahme „extensive Forstwirtschaft“ 201.04)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle -		

Maßnahmen-Nr. 201.10	Anlage von Pufferstreifen	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „201 Schmarbecker Heide“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (94,9 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4030 Trockene Heiden **(A)** (angrenzend) 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Flächennutzer	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • mäßige Nährstoffeinträge in angrenzende LRT aufgrund der ackerbaulichen Nutzung **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Schaffung von Pufferflächen zwischen Ackernutzung und der angrenzenden Heide, Reduzierung der Nährstoffeinträge	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • Entwicklung eines mind. 10 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Acker und angrenzender Heidefläche/ Trockenrasen • Pufferstreifen: Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 202.01	Heide- und Borstgrasrasenpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (99,97 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (80,88 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (19,09 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0,03 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 4030 Trockene Heiden **(A)** 6230* Artenreiche Borstgrasrasen **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Feldlerche, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker) Reptilien (Zauneidechse, Schlingnatter) Pflanzen (Arnika)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Vergrasung/ Verfilzung • unsachgemäße Pflege	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **6230* Artenreiche Borstgrasrasen** Erhaltung (7,7 ha) und Wiederherstellung (N= 0,32 ha, V= 1,99 ha) arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen, teilweise auch mit einzelnen alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen, insbesondere in der Schmarbecker Heide. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht so-	

Maßnahmen-Nr. 202.01	Heide- und Borstgrasrasenpflege
	wie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung ausgedehnter trockener Sandheiden, Feucht- und Moorheiden sowie Borstgrasrasen

Maßnahmenbeschreibung

- extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen von mind. 0,2 Muttertieren je ha und Jahr (um eine ausreichende Beweidungsintensität zu gewährleisten), Beweidungsintensität und -dauer in Abhängigkeit vom Zustand der Vegetation sowie den Witterungsverhältnissen (bei LRT 4010 in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde)
- Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) und anderen beweidungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten
- Entkusselung auf Teilflächen vom LRT 4030 fortlaufend während der Beweidung im Jungstadium der Gehölze; bedarfsweise Entkusselung als Einzelmaßnahme
- ggf. auf Teilflächen vom LRT 4030 Plaggen/ Schoppern/ Entmoosen mit Abtransport des Materials
- ggf. auf Teilflächen parzellenweises kontrolliertes Abbrennen im mehrjährigen Turnus

Umsetzungsvoraussetzungen

- beim LRT 4010 Zustimmung der Naturschutzbehörde für Nutzung/ Pflege (z.B. Beweidung) erforderlich

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre

Maßnahmen-Nr. 202.02	Entkusselung, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (50,4 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (49,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** (potenziell) • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhal-	

Maßnahmen-Nr. 202.02	Entkusselung, Heidepflege
	tung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung von Feucht- und Moorheiden
Maßnahmenbeschreibung • überwiegendes Entfernen der Gehölze, dabei Belassen einzelner Gehölze • anschließend Einbeziehung der Fläche in die Heidepflege (s. Maßnahme 202.01) **Umsetzungsvoraussetzungen** • Beweidungsplan für Vertragsnaturschutz	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 202.03	Auflichtung Waldbestand, Heidepflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (83,0 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (17,0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 4030 Trockene Heiden **(A)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer • Schäfereibetrieb	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Sukzession	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **4030 Trockene Heiden** Erhaltung (120,83 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 13,77 ha) von strukturreichen und großflächigen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden dominiert vom Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insbesondere in der Schmarbecker Heide, Ellerndorfer Heide sowie in der Großen Heide bei Unterlüß. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moor-	

Maßnahmen-Nr. 202.03	Auflichtung Waldbestand, Heidepflege
	randbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung eines Mosaiks aus Heide und Gehölzbeständen
Maßnahmenbeschreibung • Entfernen einzelner Gehölze zur Schaffung eines offeneren Charakters und Förderung von Heide in der Krautschicht • anschließend Heidepflege/ Einbeziehen in angrenzende Heidepflege (s. Maßnahme 201.01) **Umsetzungsvoraussetzungen** • beim LRT 4010 Zustimmung der Naturschutzbehörde für Nutzung/ Pflege erforderlich	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 202.04	Anlage von Blänken zur Entwicklung von Moorlebensräumen, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (33,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (33,2 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (66,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide **(B)** 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore **(C)** 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Kranich **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Grundwasserabsenkung • Nutzungsänderung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide** Erhaltung (5,75 ha) und Wiederherstellung (N= 0,51 ha, V= 5,94 ha) naturnaher, struktur- und artenreicher Feucht- und Moorheiden im Kiehnmoor sowie in der Niederung des Dieksbachs. **7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore** Erhaltung (0,27 ha) und Wiederherstellung (N= 0,31 ha, V= 9,93 ha) degenerierter, wachsender Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Die Bodenverhältnisse sind nass, nährstoffarm und mit ausreichenden Torfmächtigkeiten entwickelt. **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering.	

Maßnahmen-Nr. 202.04	Anlage von Blänken zur Entwicklung von Moorlebensräumen, Moorpflege
	Kranich Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung und Erhalt von Mooren
Maßnahmenbeschreibung • Anlage von Blänken und Moortümpeln unter Berücksichtigung des Reliefs • extensive Beweidung (max. 2 GVE/ ha) oder Mahd (max. 2-schürig) • Berücksichtigung der Brutzeit bei Vorkommen von störungsempfindlichen Brutvogelarten (insbesondere Bodenbrüter) und anderen beweidungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten durch Abstimmung mit der UNB • bei Bedarf Entkusselung: Entnahme junger Gehölze, Durchführung in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost, Entfernung des Schnittguts von den Flächen • Prüfung der Möglichkeiten der Wiedervernässung **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung • Zustimmung der Naturschutzbehörde für Nutzung/ Pflege (z.B. Beweidung) erforderlich	
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -	
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre	

Maßnahmen-Nr. 202.05	Enkusselung, Moorpflege	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (100 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (100 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (0 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Sukzession **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore** Erhaltung (10,38 ha) und Wiederherstellung (N= 1,47 ha, V= 4,59 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren insbesondere im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung und Erhalt von Mooren	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • aufgrund des starken Gehölzbewuchses ist eine Teilentkusselung der Fläche mit Abtransport des Materials notwendig, bevor die Fläche in die Moorpflege einbezogen werden kann (s. Maßnahme 202.04) **Umsetzungsvoraussetzungen** • Zustimmung der Naturschutzbehörde für Nutzung/ Pflege (z.B. Beweidung) erforderlich		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle: • Monitoring der Vegetationsentwicklung alle 3 bis 5 Jahre		

Maßnahmen-Nr. 202.06	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (96,5 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (96,1 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (3,5 %)** ☐ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation **(B)** • FFH-Anhang II Arten: Groppe **(C)** (potenziell) Bachneunauge **(B)** Fischotter **(B)** Grüne Flussjungfer **(B)** (potenziell) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter • Wasser- und Bodenverband Hardau	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Eintrag von Feinsedimenten • defizitäre Gewässerstruktur (Begradigung) • intensive Gewässerunterhaltung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☐ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** Erhaltung (85,7 ha) und Wiederherstellung (N= 93,65 ha, V= 0,8 ha) naturnaher Fließgewässer mit unverbauten Ufern mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz. Dies gilt für Ilmenau, Gerdau und nahezu alle Nebengewässer im FFH-Gebiet. **Groppe** Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,1–0,3 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, schnellfließenden, sauberen (mind. Güteklasse 2), sauerstoffreichen und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau einschließlich Nebengewässern. **Bachneunauge** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 0,5–5,0 Individuen/ m^2) im durchgängigen, mäandrierenden, sauerstoffreichen, sehr sauberen (Güteklasse 1-2) und sommerkühlen Gewässersystem der Ilmenau und Gerdau und nahezu aller Nebengewässer. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	

Maßnahmen-Nr. 202.06	Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung
	Grüne Flussjungfer Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (mind. 10–75 Exuvien/ bzw. 3–10 Imagines je 250 m Fließgewässerlänge bzw. 500 Individuen) im naturnahen Gewässersystem insbesondere der mittleren und oberen Ilmenau, des Hasenburger Mühlenbachs und der mittleren Gerdau. Bäche und Flüsse in Vernetzung mit angrenzenden, extensiv genutzten oder zeitweise ungenutzten Offenlandbiotopen sowie Waldrändern, Waldlichtungen und/ oder sandigen Waldwegen und für die Schlupfphase in ungestörten Gewässerrandstreifen im unmittelbaren Gewässerumfeld. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Verbesserung der Fließgewässerqualität insbesondere der Wasserqualität und Laufstrukturen

Maßnahmenbeschreibung

- Förderung der Laufentwicklung durch z. B. Einbringen von Störsteinen, Totholz in ausgewählten Abschnitten, bei denen sichergestellt ist, dass grobkörniges Material vorhanden ist
- Anlage von Sandfängen an sandeinbringenden Zuflüssen/ Gräben; dauerhafte Unterhaltung dieser Sandfänge unter Berücksichtigung der Vorkommen des Bachneunauges; d. h. vor der Unterhaltung sollte eine stichprobenartige Prüfung erfolgen, ob Querder vorhanden sind. Ist dies der Fall, sollte koordiniert durch die UNB eine Bergung und Umsetzung der Querder durchgeführt werden. Dazu ist die obere Sedimentschicht zu entnehmen und an Land von Hand oder durch Sieben auf Neunaugenlarven durchzusortieren. Die gesammelten Larven werden dann unterhalb des Sandfangs wieder ins Gewässer eingesetzt. Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen von Larven (= Querder) des Bachneunauges befinden können.
- Verschluss der größeren Entwässerungsgräben, um Sandeinträge zu verringern
- geringe bis keine Gewässerunterhaltung entsprechend des mit der UNB abgestimmten Arbeitsplans des Unterhaltungsverbandes

Umsetzungsvoraussetzung

- hydrologisches Gutachten bei Schließung von Gräben
- bodenkundliche Betrachtung (betrifft Förderung der Laufentwicklung)

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

- Synergien mit der Maßnahme „Wiedervernässung“, Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans Gerdau (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 1996), Maßnahmen der Machbarkeitsstudie zur Herstellung des guten ökologischen Potenzials für den Gerdau-Oberlauf (KREISVERBAND DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE UELZEN 2009) und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Monitoring der Gewässerentwicklung durch NLWKN/ UNB (zusätzlich zum NLWKN-Wasserwirtschaftsmonitoring)
- Monitoring der biologischen Qualitätskomponenten nach WRRL und der Gewässerstruktur
- Regelmäßige Kontrolle und Leerung der Sandfänge

Maßnahmen-Nr. 202.07	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☒ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (39,5 %) ☒ zusätzliche Maßnahme (3,7 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 3160 Dystrophe Stillgewässer **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Kranich **(A)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • steile Ufer • Eutrophierung/ Nährstoffeinträge	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **3160 Dystrophe Stillgewässer** Erhaltung (1,62 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 0,5 ha) naturnaher dystropher Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation in Torfstichgewässern bzw. gestauten Entwässerungsgräben im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Kranich** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung von insbesondere in der Brutzeit ungestörten Brut- und Nahrungshabitaten mit umgebenden Feuchtgebieten, die ausreichend hohe Wasserstände in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren aufweisen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung und Erhalt von dystrophen Stillgewässern und weiteren naturnahen Stillgewässern	
Maßnahmenbeschreibung Pflegemaßnahmen an Stillgewässern nach Bedarf: • Abflachen der Ufer • (teilweise) Rücknahme der Gehölze in den Uferzonen • Reduzierung der Nährstoffeinträge (Gewässer/ Polygon-Nr.: 202/ 18) • Wasserhaltung entsprechend der naturschutzfachlichen Zielsetzung (Nutzungsverzicht, kein Fischbesatz, Verlandungsbereiche) (betrifft 202/ 31) • bei Bedarf Entschlammung/ Entlandung		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		

Maßnahmen-Nr. 202.07	Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Gewässerentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 202.08	extensive Grünlandnutzung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (5,6 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (4,4 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (1,2 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (94,4 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen **(B)** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope • sonstige Arten: Vögel (Bekassine, Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Wachtel, Wendehals, Wiesenschafstelze)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • UNB • Flächeneigentümer/ Pächter	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Grundwasserabsenkung **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **6510 Magere Flachland-Mähwiesen** Erhaltung (29,56 ha) und Wiederherstellung (N= 11,08 ha, V= 31,14 ha) arten- und strukturreicher Mähwiesen oder wiesenartiger Extensiv-weiden insbesondere im Kiehnmoor sowie zerstreut im gesamten FFH-Gebiet. **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhal-	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 202.08	extensive Grünlandnutzung
	tung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Erhaltung/ Wiederaufnahme der extensiven Nutzung zur Schaffung artenreicher Wiesen und Weiden mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Grünlandnutzung (vgl. NSG Verordnung „Kiehnmoor“)
- extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha) oder max. 2-schürige Mahd, Ausnahme besteht für die südlich gelegenen Flächen: hier ist ganzjährig ausschließlich eine Beweidung mit Schafen/ Ziegen vorgesehen (vgl. NSG-VO § 4 Abs. 4 Nr. 12 sowie NSG-VO Karte)
- keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum vom 15. März bis 15. Juli
- Durchführung der Mahd nur von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen, das Schnittgut ist abzufahren und ordnungsgemäß zu entsorgen
- kein Umbrechen oder Erneuerung der Grasnarbe mit Ausnahme der Beseitigung von Wildschäden
- keine oder nur geringe Düngung bis max. 60 kg Stickstoff je ha und Jahr, jedoch ohne die Verwendung von Gülle, Jauche, Geflügelmist, Klärschlamm oder Gärresten
- Walzen, Schleppen, Düngen und Mähen ist im Zeitraum vom 15. März bis 15. Juni eines jeden Jahres ausgeschlossen, nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde möglich, Ausnahme besteht für die südlich gelegenen Flächen: die mit Heidekrautgewächsen und Borstgrasrasen bewachsenen Flächen dürfen ganzjährig nicht gedüngt werden (vgl. NSG-VO § 4 Abs. 4 Nr. 12 sowie NG-VO Karte)
- keine Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, keine Kalkung der Flächen sowie keine Anlage von Silage- und Futtermieten
- keine Maßnahmen zur weitergehenden Entwässerung sowie der Veränderung des natürlichen Bodenreliefs
- einzelne, prägende Gehölzbestände sind zu erhalten
- bei Dominanzbeständen von Flatter-Binse: Zurückdrängen der Flatterbinse durch mehrfache Mahd (Tiefschnitt) und Abtransport des Schnittguts, ggf. Unterschneidung der Grasnarbe auf ca. 5 cm Tiefe

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 202.09	extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (43,4 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (38,0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (5,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (56,6%)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore **(C)** (angrenzend) **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** -	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral	**Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore** Erhaltung (0,27 ha) und Wiederherstellung (N= 0,31 ha, V= 9,93 ha) degenerierter, wachsender Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Die Bodenverhältnisse sind nass, nährstoffarm und mit ausreichenden Torfmächtigkeiten entwickelt. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Entwicklung von standortgerechtem Laub-/ Mischwald unter Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung als Pufferbereich zu dem angrenzenden LRT	

Maßnahmenbeschreibung

- an den Standort angepasste, extensive Bewirtschaftung der Wälder (vgl. NSG Verordnung „Kiehnmoor“)
- Durchführung einer plenter- bis femelartigen Nutzung (Einzelstammentnahme, Lochhieb), keine Kahlschläge von mehr als 0,5 ha zusammenhängender Waldfläche
- die Wälder sind mit langen Umtriebszeiten zu bewirtschaften
- keine Holzeinschläge und Rückemaßnahmen im Zeitraum vom 1. März bis 31. Juli
- Das bestehende System von Rückegassen hat i.d.R. Bestandsschutz. Bei der Anlage von neuen Rückegassen möglichst ein Abstand von mind. 40 m
- Belassen von mindestens zwei Altbäumen je ha, Beibehaltung von mindestens einem Stück liegendem oder stehendem starken Totholz je ha bis zum natürlichen Zerfall, Erhalt aller Horst- und Höhlenbäume
- erforderliche Aufforstungen sind mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche, Esche durchzuführen, in Abstimmung mit der UNB auch Trauben-Eiche
- Auswahl entsprechend den Standortverhältnissen, die natürliche Verjüngung ist der künstlichen Verjüngung

Maßnahmen-Nr. 202.09	extensive Forstwirtschaft

des Waldes nach Möglichkeit vorzuziehen
- keine aktive Einbringung und Förderung der Douglasie, Fichte, Rot-Eiche, Berg-Ahorn, Robinie oder der Spätblühenden Traubenkirsche sowie weiterer invasiver oder potentiell invasiver Baumarten
- Düngung und Kalkung bedarf der Zustimmung durch UNB
- kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, kein Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel, der Einsatz sonstiger Pflanzenschutzmittel bedarf der Zustimmung durch die UNB
- keine Maßnahmen zur Entwässerung sowie der Veränderung der natürlichen Bodengestalt
- ggf. Zurückdrängen konkurrenzstarker Neophyten
- innerhalb der Waldbestände vorhandene Moor- und Heideflächen sind zu erhalten und zu fördern

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet
-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:
- Monitoring der Vegetationsentwicklung

Maßnahmen-Nr. 202.10	Waldumbau, extensive Forstwirtschaft	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (7,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0,3 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (6,8 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (92,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore **(C)** (angrenzend)	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☐ mittelfristig bis 2030 ☒ langfristig bis 2050 ☒ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☒ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☐ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☒ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Dominanz von standortfremden Baumarten • intensive, nicht standortgerechte forstliche Nutzung • hoher Anteil von Nadelforsten im Gebiet (angrenzend) **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore** Erhaltung (0,27 ha) und Wiederherstellung (N= 0,31 ha, V= 9,93 ha) degenerierter, wachsender Moore auf Niedermoorstandorten im Kiehnmoor. Die Bodenverhältnisse sind nass, nährstoffarm und mit ausreichenden Torfmächtigkeiten entwickelt. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Umbau von Kiefernforst in naturnahen Laub-/ Mischwald als Pufferbereich zu dem angrenzenden LRT, Durchführung einer angepassten, extensiven forstwirtschaftlichen Nutzung	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • sukzessiver Waldumbau von Kiefernforst mit LRT-typischen Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Moor-/ Sand-Birke, Kiefer, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Zitter-Pappel, Buche, Eberesche entsprechend den Standortverhältnissen • anschließend extensive Forstwirtschaft (s. Maßnahme 202.09)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet -		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Maßnahmen-Nr. 202.11	Entwicklung strukturreicher Waldränder	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (0 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (0 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (100 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • EU-Vogelschutzgebiet V38/ wertbestimmende Arten: Birkhuhn **(B)** Heidelerche **(A)** Raubwürger **(B)**	
Umsetzungszeitraum ☐ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☐ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • strukturarme Waldränder **Gebietsbezogene Erhaltungsziel für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Birkhuhn** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Erhaltung ganzjährig störungsarmer naturnaher offener Moor- und Heidegebiete im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit struktur- und artenreichen Randbereichen und Übergängen zu angrenzenden Waldgebieten. Der Lebensraum weist niedrigwüchsiges Gelände für die Gemeinschaftsbalz und lockere Baumbestände als Schlafplatz auf. Für die Nahrungssuche stehen eine reiche Kraut- und Strauchschicht sowie im Winter Birkenknospen zur Verfügung. Der Prädationsdruck ist gering. **Heidelerche** Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Pflege von Sand- und Moorheiden, Moorrandbereichen, naturnahen Trockenlebensräumen und struktur- und mosaikreichen sowie vernetzten Waldrand-Offenland-Lebensräumen. **Raubwürger** Erhaltung und Wiederherstellung kurzrasiger, magerer und extensiv genutzter, offener Moor- und Heidegebiete sowie lichter Waldränder mit strukturreichen Rand- und Übergangsbereichen. Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population. Erhaltung und Wiederherstellung der Hoch- und Zwischenmoorreste sowie der offenen und halboffenen Heidebereiche im Kiehnmoor/ Brambosteler Moor mit strukturreichen Rand- und extensiv genutzten Übergangsbereichen zur umgebenden Kulturlandschaft. Erhaltung von Hecken, Baumgruppen und Feldgehölzen.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☐ kostenneutral		

Maßnahmen-Nr. 202.11	Entwicklung strukturreicher Waldränder
	Konkretes Ziel der Maßnahme: Anlage/ Förderung strukturreicher Waldränder mit einem lockeren Baumbestand, Erhöhung der Lebensraumfunktion für zahlreiche Arten

Maßnahmenbeschreibung

- Auflösen harter Grenzlinien, Verzahnung mit angrenzenden Lebensräumen, Entnahme von einzelnen Bäumen der bestehenden Waldränder, Entwicklung von Baum-, Strauch- und Krautschicht als gestuften Waldrand, möglichst auf einer Gesamtbreite von 30 m, Entwicklung von Saumstrukturen
- Förderung standortgerechter Baum- und Straucharten der potenziell natürlichen Vegetation aus gebietsheimischer Herkunft
- extensive Pflege alle 3 bis 5 Jahre

Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet

-

Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle:

- Monitoring der Vegetationsentwicklung nach 5 Jahren

Maßnahmen-Nr. 202.12	Sukzessionsentwicklung	
Priorität der Maßnahme ☒ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☐ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (87,2 %) ☒ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (86,6 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,6 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (12,8 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-LRT: 91D0* Moorwälder **(C)** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung • Eutrophierung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **91D0* Moorwälder** Erhaltung (5,56 ha) und Wiederherstellung (N= 0 ha, V= 31,52 ha) naturnaher, struktur- und torfmoosreicher sowie großflächiger und unzerschnittener Birken- und Birken-Kiefernwälder im Kiehnmoor und Brambosteler Moor. **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend. **Konkretes Ziel der Maßnahme:** Sicherung der feuchten bis nassen Standortbedingungen von Moor-/ Nasswäldern, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral		
Maßnahmenbeschreibung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession, d. h. keine forstliche Bewirtschaftung, keine Pflegemaßnahmen (keine Entnahme von Alt-/ Totholz) mit Ausnahme der ggf. erforderlichen Beseitigung von konkurrenzstarken Neophyten wie Spätblühender Traubenkirsche, wichtig ist die Beobachtung der Vegetationsentwicklung (bei Ausbreitung standortfremder Laub- und Nadelgehölze: Entnahme mit bodenschonenden Methoden)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • im Einzelfall Konflikt mit Birkhuhn (offenes Moor- und Heidegebiet)		

Maßnahmen-Nr. 202.12	Sukzessionsentwicklung
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung	

Maßnahmen-Nr. 202.13	**Wiedervernässung, Sukzessionsentwicklung**	
Priorität der Maßnahme ☐ 1 = sehr hohe Priorität ☐ 2 = hohe Priorität ☒ 3 = mittlere Priorität	**Lage der Erhaltungsmaßnahme** Teilgebiet: „202 Kiehnmoor, Brambosteler Moor LK Ce“	**Karte Nr.** **9** **Blatt Nr.** **1**
Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile (82,1 %) ☐ notwendige Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahme (81,7 %) ☐ zusätzliche Maßnahme (0,4 %) **Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (17,9 %)** ☒ Sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)	**Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand** • FFH-Anhang II Arten: Fischotter **(B)** **Sonstige Gebietsbestandteile** • §-30-Biotope	
Umsetzungszeitraum ☒ kurzfristig bis 2025 ☒ mittelfristig bis 2030 ☐ langfristig bis 2050 ☐ Daueraufgabe		
Umsetzungsinstrumente ☐ Flächenerwerb, Erwerb der Rechte ☒ Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/ Entwicklungsmaßnahme der UNB und/ sonstigen Beteiligten ☒ Vertragsnaturschutz ☐ Natura 2000-verträgliche Nutzung **Zuständigkeit/ Kooperationspartner** • Flächeneigentümer • Forstverwaltung	**Wesentliche aktuelle Defizite/ Hauptgefährdungen** • Entwässerung **Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile** **Fischotter** Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population (p = present (vorhanden) im fließ- und stillgewässergeprägten Teil des FFH-Gebiets. Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerufer und Auen. Förderung der natürlichen Gewässerdynamik mit strukturreichen, vegetationsdominierten Gewässerrändern sowie Weich- und Hartholzauen. Vernetzung der Habitate über das FFH-Gebiet hinausgehend.	
Finanzierung ☒ Förderprogramm ☒ Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ☒ kostenneutral	**Konkretes Ziel der Maßnahme:** Wiederherstellung der feuchten bis nassen Standortbedingungen entwässerter Moor-/ Nasswälder, keine forstliche Nutzung der Flächen (Sukzession), Erreichung eines Optimums an Naturnähe, Arten- und Strukturvielfalt, insbes. auch Alters- und Zerfallsphasen, Schaffung störungsfreier Bereiche für charakteristische Tierarten (Fischotter, Vogelarten, Fledermäuse)	
Maßnahmenbeschreibung • Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung • naturnahe Waldentwicklung durch Sukzession (s. Maßnahme 006.15) **Umsetzungsvoraussetzungen** • hydrologische Voruntersuchung • Machbarkeit der Wiedervernässung (Schwerpunktbereich)		
Konflikte/ Synergien mit sonstigen Planungen/ Maßnahmen im Gebiet • Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ • im Einzelfall Konflikt mit Birkhuhn (offenes Moor- und Heidegebiet)		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle • Monitoring der Vegetationsentwicklung		

Anhang V: Hinweise zur FFH-Verträglichkeit/ Orientierungswerte zur Ermittlung der Erheblichkeit

Tabellenverzeichnis

A-Tab. 1: Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug für die signifikanten LRT im FFH-Gebiet 071 zur Ermittlung der Erheblichkeit im Rahmen von FFH-Verträglichkeitsprüfungen 2

A-Tab. 2: Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug für die Anhang II-Arten zur Ermittlung der Erheblichkeit im Rahmen von FFH-Verträglichkeitsprüfungen 3

A-Tab. 1: Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug für die signifikanten LRT im FFH-Gebiet 071 zur Ermittlung der Erheblichkeit im Rahmen von FFH-Verträglichkeitsprüfungen

LRT-Code	Lebensraumtyp	Flächengröße im FFH-Gebiet[1] in ha (rd.)	Orientierungswert lt. LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) in m²		
			Stufe I	Stufe II	Stufe III
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	17,2	100	500	1.000
3160	Dystrophe Stillgewässer	2,1	0	0	0
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	163,0	100	500	1.000
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	7,9	25	125	250
4030	Trockene Heiden	147,3	50	250	500
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen	22,4	50	250	500
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	8,0	25	125	250
6410	Pfeifengraswiesen	-	25	125	250
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	6,4	50	250	500
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	41,1	100	500	1.000
7110*	Lebende Hochmoore	2,8	0	0	0
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	1,3	50	250	500
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	12,9	25	125	250
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	0,2	0	0	0
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	156,8	250	1.250	2.500
9130	Waldmeister-Buchenwälder	36,6	250	1.250	2.500
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	145,6	100	500	1.000
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	120,7	100	500	1.000
91D0*	Moorwälder	21,7	50	250	500
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	753,1	100	500	1.000

[1] Flächengröße laut BIA (2021)

A-Tab. 2: Orientierungswerte bei direktem Flächenentzug für die Anhang II-Arten zur Ermittlung der Erheblichkeit im Rahmen von FFH-Verträglichkeitsprüfungen

Anhang II - Art	Orientierungswert lt. LAMBRECHT & TRAUTNER (2007) Habitatfläche in m^2		
	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Kammmolch *Triturus cristatus*	640	3.200	6.400
Steinbeißer *Cobites taenia*	kein Orientierungswert vorhanden		
Groppe *Cottus gobio*	kein Orientierungswert vorhanden		
Flussneunauge *Lampetra fluviatilis*	kein Orientierungswert vorhanden		
Bachneunauge *Lampetra planeri*	kein Orientierungswert vorhanden		
Meerneunauge *Petromyzon marinus*	kein Orientierungswert vorhanden		
Bitterling *Rhodeus amarus*	kein Orientierungswert vorhanden		
Fischotter *Lutra lutra*	26.000	-	-
Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera*	10	50	100
Bachmuschel *Unio crassus*	10	50	100
Grüne Flussjungfer (Grüne Keiljungfer) *Ophiogomphus cecilia*	40	200	400

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V
1	Nr.	Maßnahmenbezeichnung/ Beschreibung der Maßnahme (vgl. Maßnahmenblätter)	Detailbeschreibung der Maßnahme/ voraussichtlicher Rahmen, Einzelpositionen	Menge	Einheit	Erhaltung		Wiederherstellung		*Sonstige*		laufende Kosten (pro Jahr)			investive Kosten (einmalig)			Kosten, die verpflichtene Maßnahmen betreffen	kostenneutrale Maßnahme	Priorität der Maßnahmen-umsetzung	Synergien mit WRRL	Hinweise, Bemerkung
2						ha	%	ha	%	*ha*	%	Einheit	Einheitspreis (€)	Summe (€), netto	Einheit	Einheitspreis (€)	Summe (€), netto					
3	1.	**Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung 102.01, 006.07, 202.06 u.a**		221,4	ha	85,7	38,7	127,2	57,4	*8,5*	*3,9*							*593.500,00 €*		1		
4	1.1	*Förderung der Laufentwicklung durch Böschungsabflachung, Einbringen von Störsteinen und Totholz*	*Punktuelle Böschungsabflachung an ausgewählten Gewässerabschnitten an Nebenbächen: 50 Standorte, á 25 qm*	50,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	3.000,00	150.000,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
5	1.2	*Anhebung der Gewässersohle*	*Punktueller Einbau von einzelnen Störsteinen an ausgewählten Gewässerabschnitten an Nebenbächen: 50 Standorte á 5 Feldsteine mittlerer Größe (d=30 cm)*	50,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	300,00	15.000,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
6			*Punktuell Bekiesung/ Einbringen von Kies an ausgewählten Gewässerabschnitten an Nebenbächen: 50 Standorte, 20 lfm x durchschn. Dicke: 0,30m, á rd. 6 m³*	50,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	1.000,00	50.000,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
7	1.3	*Anlage und und Unterhaltung von Sandfängen*	*Punktueller Einbau von Sandfängen an ausgewählten Standorten, Größe der Sandfänge (5x20): 100 qm zzgl. Herstellung von Flächen für die Unterhaltung/ Zwischenlagerung des Aushubmaterial (ca. 200 qm), 30 Standorte*	30,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	6.000,00	180.000,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
8			*einmal jährlich Unterhaltung der Sandfänge einschl. ordnungsgemäße Entsorgung, 30 Standorte*	30,0	Stck.							Stck.	3.000,00	90.000,00	Stck.	0,00	0,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
9			*Aussieben der Querder an hierfür pot. geeigneten Standorten durch Biologen, 10 Standorte*	10,0	Stck.							Stck.	480,00	4.800,00		0,00	0,00	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
10	1.4	*Reduzierung der Sandfrachten durch Schließung von Drainageeinleitungen von angrenzenden Flächen*	*Schließen von Drainagen nach vorheriger Machbarkeitsprüfung: 150 Einzelstandorte*	150,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	500,00	75.000,00	x				Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband. Dieser Maßnahme muss eine Prüfung und Ermittlung der Entwässerungswirkungen vorausgehen/ Machbarkeitsstudie. Abstimmung mit Eigentümern.
11	1.5	*punktuelle Gehölzeentwicklung*	*Gehölzanpflanzungen, abschnittsweise/ punktuelle Initialpflanzung durch Erlen und Weiden (Qualität: Heister, aus gebietsheimischen Beständen), insgesamt 80 Standorte, Breite 5 m, Länge 10 m*	4.000,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	30,00	120.000,00	x				
12	1.6	*Anlage von Gewässerrandstreifen (5 m Breite)*	*Anlage von Gewässerrandstreifen, d.h. Extensivierung auf 5 m Breite zum Gewässer, beidseitig, vorauss. relevante Gewässerabschnitte: 80 km (=80.000 m) (gesamt FG-Abschnitte im FFH-Gebiet 071: rd. 225 km Fluss, Bach, größere Gräben), AUM-Förderung*	80,0	ha							ha	600,00	48.000,00	ha	0,00	0,00	x				Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
13	1.7	*Anlage von Gewässerrandstreifen (5 m Breite) auf Ackerstandorten*	*Einsaat einer Saatgutmischung für kräuter- und hochstaudenreiche Uferfluren unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag einer geeigneten Spenderfläche (z. B. Uferstaudenflur), ggf. auch Sukzessionsentwicklung ohne Ansaat möglichAushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts*	5,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	700,00	3.500,00	x				Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
14	1.8	*Gewässerrandstreifen Unterhaltung*	*Unterhaltung alle 3 Jahre, ordnungsgemäße Beseitigung des Mahdguts*	85,0	ha							ha	200,00	17.000,00	ha	0,00	0,00	x				Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
15	1.9	*reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung*	*erfolgt im Rahmen der regulären Gewässerunterhaltung*	0,0	lfm							lfm	0,00	0,00	lfm	0,00	0,00		x			Gewässerunterhaltung erfolgt durch die Unterhaltungsverbände.
16	2.	**Verbesserung/ Wiederherstellung der Durchgängigkeit 006.08 u.a.**		33,0	Stck.		61,8		38,2									*6.040.000,00 €*		1		
17	2.1	*Entfernung von Querbauwerken/ Mühlen*	*Wehre/ Abstürze an Mühlenbauwerken*	7,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	750.000,00	5.250.000,00	x			x	vorab Erstellung von Machbarkeitsstudien
18	2.2	*Entfernung von Querbauwerken/ Barrieren durch größere Wehre/ Abstürze*	*Abbau von Wehren/ Abstürze im freien Gewässerverlauf; Einbau größerer Sohlgleiten*	9,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	50.000,00	450.000,00	x			x	vorab Erstellung von Machbarkeitsstudien
19	2.3	*Entfernung von Querbauwerken/ Barrieren wie kleinere Abstürze/ Wehre, Mönche*	*Abbau kleinerer bis mittlere Sohlschwellen/ Abstürzen, Einbau kleinerer bis mittlerer Sohlgleiten im freien Gewässerverlauf*	17,0	Stck							Stck	0,00	0,00	Stck	20.000,00	340.000,00	x			x	Abstimmung mit Unterhaltungsverbänden
20	3.	**Durchgängige Ufergestaltung (Berme) 105.03 u.a**		27,0	Stck.		100,0											*1.026.000,00 €*		1		
21	3.1	*Anlage von Bermen an Querungsbauwerken/ Straßenbrücken*	*beidseitige Berme: Länge 8 m, Breite 4,5 m, Einbau von grobkiesigem Material*	1.944,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	500,00	972.000,00	x				
22	3.2	*Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen mit möglichst hohen Deckungsgraden*	*Anbindung an Berme, Länge 5 m, Breite 5, Gehölzanpflanzung heimische Sträucher*	2.700,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	20,00	54.000,00	x				
23	4.	**Förderung der Bachmuschel 101.16 u.a**		102,8	ha	102,8	100,0													1		
24	4.1	*Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Ilmenau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Ilmenau*	*in Pos. 1.3 enthalten*	0,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00					
25	4.2	kiesgeprägten Sohlsubstrate/ Einbau, Bekiesung	*in Pos. 1.2 enthalten*	0,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00					
26	5.	**Förderung der Flussperlmuschel 009.02**		24,2	ha			24,2	100,0											1		
27	5.1	*Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Flussperlmuschel in der Gerdau durch Verringerung der mobilen Sandfrachten, vorrangig Anlage von Sandfängen an Zuläufen/ Gräben zur Gerdau zur Reduzierung des Sandeintrags in die Gerdau*	*in Pos. 1.3 enthalten*	0,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00					
28	5.2	*Förderung/ Einbau der kiesgeprägten Sohlsubstrate*	*in Pos. 1.2 enthalten*	0,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00					
29	6.	**Anlage von Pufferstreifen an Gewässern und zur Heide 201.10, 105.16 u.a.**		14,5	ha	2,4	16,6	0,7	5,1	*11,4*	*78,7*							*19.000,00 €*		1		
30	6.1	*Entwicklung eines mind. 5 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Acker/ Intensivgrünland und Bächen*	*in Pos. 1.6 enthalten*	0,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00					
31	6.2	*Abschnitt entlang der Heide (angrenzend Acker)*	*Entwicklung eines mind. 10 m breiten Pufferstreifens zwischen vorhandenem Acker und angrenzender Heidefläche/ Trockenrasen, Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger 201.10 Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich unter häufigerer Mahd (2-3 schürig) und Abfuhr des Mähguts*	3.800,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	5,00	19.000,00	x				
32	6.2	*Pflege des Pufferstreifens*	*Unterhaltung alle 3 Jahre, ordnungsgemäße Beseitigung des Schnittguts*	3.800,0	qm							qm	2,00	7.600,00	qm	0,00	0,00	x				
33	7.	**Renaturierung/ Wiederanbindung von Altarmen 008.06 u.a.**		5,5	ha					*5,5*	*100,0*									3		
34	7.1	*Renaturierung von Altarmen*	*Renaturierung von Altarmen, ggf. Entschlammung und Unterhaltung/ Rückschnitt von Ufergehölzen, Schaffung von neuen Gewässerstrukturen im Bereich zugeschütteter Altarme*	30,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	30.000,00	900.000,00				x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband, je Standort ggf. Erstellung von Machbarkeitsstudien
35	8.	**Anlage eines Umgehungsgerinnes 006.08**		0,6	ha	0,6	100,0											*1.071.097,50 €*		1		
36		*Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Gerdau im Bereich des Rheinmetallstausees (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen 2012)*	*Kostenschätzung durch Entwurfsplanung liegt bereits vor (Stand: 2012), zzgl. 10% Preissteigerung*	1.160,0	lfm							lfm	0,00	0,00	-	pauschal	1.071.097,50	x			x	Abstimmung mit Wasser- und Bodenverband
37	9.	**Förderung der Gewässerentwicklung von Stillgewässern 006.09, 202.07 u.a**		45,9	ha	11,9	25,8	6,3	13,6	*27,8*	*60,5*							*500.000,00 €*		2		
38	9.1	*Nutzungsverzicht und Zulassen der natürlichen Eigendynamik*	*kostenneutral*		qm							qm	0,00	0,00	qm	0,00	0,00		x			
39	9.2	*Gehölzrückschnitt*	*abschnittweises Entfernen/ auf den Stock setzen (Erlen, Weiden) von Ufergehölzen*	0,5	qm							qm	0,00	0,00	qm	3,50	1,61					
40	9.3	*Umgestaltung naturferner Uferabschnitte*	*Umgestaltung naturferner Ufer durch Anlage von Flachufern, vielgestaltige Uferlinien, unterschiedliche Gewässertiefen mit größeren Flachwasserbereichen , 10 Stillgewässer*	10,0	Stck							Stck	0,00	0,00	Stck	10.000,00	100.000,00	x				
41	9.4	*Pufferstreifen zu angrenzender intensiver landwirtschaftlicher oder forstlicher Nutzung*	*Anlage von ungenutzten Pufferstreifen, Breite 10 m, Sukzession*	1.000,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	100,00	100.000,00	x				
42	9.5	*Anlage von Kleingewässern*	*Anlage von Kleingewässern, möglichst im Komplex für den Kammmolch, d. h. möglichst dauerhaft wasserführend mit ausgedehnten Flachwasserzonen und Wassertiefen von mind. 50 cm, Flächengröße: 500 - 1.000,00 qm*	20,0	Stck							Stck	0,00	0,00	Stck	15.000,00	300.000,00	x				
43	10.	**Einrichtung eines Fischotterschutzes 008.04 u.a.**		4,9	ha	4,9	100,0											*0,00 €*		1		
44	10.1	*Förderung der Wandermöglichkeiten entlang von Fließgewässern durch Anlage von ungenutzten Uferrandstreifen*	*in Pos. 1.6 enthalten*	0,0	lfm							lfm	0,00	0,00	lfm	0,00	0,00					
45	11.	**Instandsetzung Stauanlagen 006.09**		2,0	Stck		50,0		50,0									*10.000,00 €*		2		
46	11.1	*Mönch instandsetzen*	*vorhandenen Mönch instandsetzen*	2,0	Stck							Stck	0,00	0,00	Stck	5.000,00	10.000,00	x				
47	12.	**Angepasste Grabenunterhaltung 007.06 u.a**		13,0	ha	4,2	32,6	8,2	62,7	*0,6*	*4,7*									1		

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V
48	12.1	*reduzierte, anlassbezogene Gewässerunterhaltung*	*bedarfsangepasste Grabenunterhaltungd. h. keine Eingriffe in die Sohle und möglichst keine Grundräumung (Grundräumung nur bei Notwendigkeit zur Sicherstellung der Vorflut bzw. des Regenwasserabflusses von den umliegenden bewirtschafteten Flächen und in Abstimmung mit der UNB), maximal Unterhaltungsklasse 3a*	13,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			Gewässerunterhaltung erfolgt durch die Unterhaltungsverbände.Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“
49	13.	**Wiedervernässung 006.04, 006.05,006.11, 006.16,006.17, 006.18, 006.19,006.20,006.21, 202.13**		1.265,7	ha	250,3	19,8	191,3	15,1	*824,2*	*65,1*							*35.000,00 €*		2		
50		*Verschluss von Entwässerungsgräben zur Wiedervernässung*	*Verschließen von Gräben bzw. Grabenabschnitte nach vorheriger Machbarkeitsprüfung,*	1.000,0	lfm							lfm	0,00	0,00	lfm	100,00	100.000,00	(x)				
51	14.	**Extensive Grünlandnutzung 006.10, 202.08,u.a**		1.723,8	ha	29,6	1,7	46,9	2,7	*1647,3*	*95,6*							*17.927,31 €*		2		
52	14.1	*extensive Grünlandnutzung durch Mahd*	*2-schürige Mahd, Mahdgut abfahren und ordnungsgemäß entsorgen, AUM-Förderung*	1.034,3	ha							ha	200,00	206.853,60	ha	0,00	0,00	(x)				
53	14.2	*extensive Grünlandnutzung durch Beweidung (202.08 u.a)*	*extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha), AUM-Förderung*	689,5	ha							ha	220,00	151.692,64	ha	0,00	0,00	(x)				
54	14.3	*Zurückdränge bei Dominanzbeständen von Flatter-Binse (202.08)*	*bei Dominanzbeständen von Flatter-Binse: Zurückdrängen der Flatterbinse durch mehrfache Mahd (Tiefschnitt) und Abtransport des Mähgutes, ggf. Unterschneidung der Grasnarbe auf ca. 5 cm Tiefe*	20.000,0	qm							qm	0,00	0,00	qm	2,00	40.000,00					
55	15.	**Umwandlung in extensives Grünland 001.16,101.10, 104.08, 105.10,003.13 u.a**		199,0	ha					*199,0*	*100,0*									3		
56	15.1	*Umwandlung von Acker in extensives Grünland*	*Einsaat von artenreichem Grünland unter Verwendung von gebietsheimischem Saatgut, ggf. Mahdgutauftrag von geeigneten Spenderflächen, nach Flächenumwandlung: Aushagerung zum Nährstoffentzug innerhalb der ersten 3 Jahre, im Anschluss jährliche Mahd (in Pos. 15.2 enthalten)*	40,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	500,00	20.000,00					
57	15.2	*Umwandlung von Intensivgrünland in extensives Grünland/ Mahdnutzung*	*max. 2-schürige Mahd, keine Nutzung während der Brutzeit, d. h. im Zeitraum März bis Juni, Abtransport des Schnittguts von der Fläche, AUM-Förderung*	119,4	ha							ha	200,00	23.882,40	ha	0,00	0,00					
58	15.2	*Umwandlung von Intensivgrünland in extensives Grünland/ Weidenutzung*	*extensive Beweidung mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha), AUM-Förderung*	79,6	ha							ha	220,00	17.513,76	ha	0,00	0,00					
59	16.	**Pflegemahd 001.15 u.a.**		48,3	ha	4,1	8,6	11,1	23,0	*33,0*	*68,4*									3		
60	16.1	*Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar, betrifft vorrangig Gewässerrandstreifen der Ilmenau, Gerdau und Stederau*	*in Pos. 1.6 enthalten*	0,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00					
61	17.	**Heide- und Borstgrasrasenpflege 006.01, 011.01, 011.02, 011.03, 201.01, 201.02, 201.03, 202.01, 202.02 u.a.**		217,6	ha	147,8	67,9	49,7	22,8	*20,1*	*9,2*							*118.036,45 €*		1		
62	17.1	*extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen*	*extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen mit geringen Bestandsdichten (max. 2 GVE/ ha), AUM-Förderung*	217,6	ha							ha	220,00	47.874,20	ha	0,00	0,00	x				
63	17.2	*Entkusselung*	*Entkusselung fortlaufend während der Beweidung, betrifft gesamte Fläche (geringer Gehölzaufwuchs), AUM-Förderung*	217,6	ha							ha	50,00	10.880,50	ha	0,00	0,00	x				
64	17.3	*Plaggen/ Schoppern*	*Teilflächen (5%) Plaggen/ Schoppern, jährlich*	10,9	ha							ha	2.000,00	21.761,00	ha	0,00	0,00	x				
65	17.4	*kontrolliertes Abbrennen*	*Teilflächen (5%) parzellenweises kontrolliertes Abbrennen im mehrjährigen Turnus 201.01*	10,9	ha							ha	1.500,00	16.320,75	ha	0,00	0,00	x				
66	17.5	*Herstellung artenreicherer Borstgrasrasen durch Mahdgutauftrag am Südweg 011.02*	*Herstellung artenreicherer Borstgrasrasen durch Mahdgutauftrag am Südweg 011.02*	0,3	ha							ha	0,00	0,00	ha	2.000,00	540,00					
67	17.6	*Teilentkusselung der Fläche 011.02*	*Teilentkusselung der Fläche 011.02, starker Gehölzwufwuchs, Abtransport des Materials notwendig*	0,3	ha							ha	0,00	0,00	ha	5.000,00	1.350,00					
68	17.7	*Teilentkusselung Wacholderbestände, Herstellung der Beweidungsfähigkeit*	*Teilentkusselung Wacholderbestände, Herstellung der Beweidungsfähigkeit, mittlere Gehölzwufwuchs, Abtransport des Materials*	10,6	ha							ha	0,00	0,00	ha	2.000,00	21.200,00	x				
69	17.8	*Nutzungsaufgabe der ackerbaulichen Nutzung 201.03*	*Nutzungsaufgabe der ackerbaulichen Nutzung, Aufbringen von Heidemahdgut*	5,6	ha							ha	0,00	0,00	ha	800,00	4.480,00					
70	18.	**Moorpflege 2002.04 u.a.**		83,7	ha	14,4	17,2	51,6	61,6	*17,7*	*21,1*							*27.831,99 €*		1		
71	18.1	*Pflege durch Beweidung*	*extensive Beweidung, max. 2 GVE/ ha, AUM-Förderung*	41,8	ha							ha	440,00	18.407,40	ha	0,00	0,00	(x)				
72	18.2	*Pflege durch Mahd*	*Mahd max. 2-schürig, Mahdgut abfahren und ordnungsgemäß entsorgen, AUM-Förderung*	41,8	ha							ha	400,00	16.734,00	ha	0,00	0,00	(x)				
73	19.	**Erhalt von Sümpfen und Ruderalfluren 7.15 u.a**		339,7	ha					*339,7*	*100,0*									1		
74	19.1	*Pflegemahd bei Bedarf alle 2 bis 7 Jahre zwischen Mitte September und Februar, betrifft vorrangig Gewässerrandstreifen der Gerdau, Abtransport und fachgerechte Verwendung bzw. Entsorgung des Mahdguts*	*in Pos. 1.6 enthalten*	0,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00					Synergien mit der Maßnahme „Förderung der natürlichen Fließgewässerentwicklung“ und Maßnahmen des Gewässerrandstreifenkonzepts (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände UELZEN Entwurf 2017)
75	20.	**Anlage von Blänken 006.06, 202.04 u.a.**		56,3	ha			9,8	17,5	*46,4*	*82,5*							*7.000,00 €*		1		
76		*Anlage von Blänken und Moortümpeln unter Berücksichtigung des Reliefs*	*Anlage von Kleingewässer, á 500,00-1.000,00 qm, Tief im Mittel 0,75-1,0 m Abtransport des Aushubmaterials*	5,0	Stck.							Stck.	0,00	0,00	Stck.	8.000,00	40.000,00	(x)				
77	21.	**Entkusselung 202.05 u.a (Heide)**		9,3	ha	2,3	24,3	4,8	51,5	*2,2*	*24,2*									1		
78	21.1	*Entkusselung*	*Entkusselung fortlaufend während der Beweidung, betrifft gesamte Fläche (geringer Gehölzaufwuchs)*	9,3	ha							ha	250,00	2.312,50	ha	0,00	0,00					
79	22.	**Unterbrechen des vorhandenen Walls 011.07**		0,4	ha					*0,4*	*100,0*									3		
80	22.1	*Abtragen des Walls in Abstimmung der Nutzer*	*kostenneutral*		ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			durch Nutzer vor Ort, bereits vereinbarte Maßnahme
81	22.2	*Ausbildung von flache Lunken (Bodensenken) als temporäre Kleinstgewässer durch Nutzer*	*kostenneutral*		ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			durch Nutzer vor Ort, bereits vereinbarte Maßnahme
82	22.3	*weiterer Wall aus Entkusselungsmaterial beseitigenin Abstimmung der Nutzer*	*kostenneutral*		ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			durch Nutzer vor Ort, bereits vereinbarte Maßnahme
83	23.	**Sukzessionsentwicklung 006.02, 006.15, 201.08, 202.12 u.a**		1.004,5	ha	594,9	59,2	274,8	27,4	*134,9*	*13,4*									1		
84	23.1	*Nutzungsaufgabe*	*kostenneutral*		ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			
85	24.	**Extensive Forstwirtschaft 006.12, 011.05,201.04, 201.05, 201.06, 202.09, 202.10 u.a.**		1.213,7	ha	365,8	30,1	94,9	7,8	*753,0*	*62,0*							*46.122,12 €*		2		
86		*extensive Waldbewirtschaftung*	*extensive Bewirtschaftung, evtl. Förderung des Landes*	1.213,7	ha							ha	100,00	121.374,00	ha	0,00	0,00	(x)				Abstimmung mit Forstämtern
87	25.	**Waldneuentwicklung 7.20 u.a**		8,3	ha			0,9	10,5	*7,4*	*89,5*							*1.065,75 €*		3		
88	25.1	*Waldneuentwicklung durch Naturverjüngung*	*ggf. Jungbestandspflege erforderlich*	8,3	ha							ha	0,00	0,00	ha	500,00	4.150,00					
89	25.2	*ggf. Ergänzungspflanzung*	*Ergänzungspflanzung LRT-typischer Baumarten sowie der potenziell natürlichen Vegetation wie Schwarz-Erle, Esche, Stiel-Eiche, Buche, Hainbuche, Sand-Birke, Zitter-Pappel, Eberesche, Flatterulme entsprechend den Standortverhältnissen, evtl. Förderung des Landes*	6,0	ha							ha	0,00	0,00	ha	1.000,00	6.000,00					Abstimmung mit Forstämtern
90	26.	**Waldumbau 006.14, 011.05, 201.06 u.a.**		649,3	ha			13,0	2,0	*636,3*	*98,0*							*7.791,84 €*		3		
91	26.1	*sukzessiver Waldumbau*	*sukzessiver Waldumbau mit Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation, ggf. Schaffung von Waldlichtungen zur Förderung von Heidevegetation/ punktuell Schaffung von Offenbodenbereichen 011.05, Förderung des Landes*	649,3	ha							ha	0,00	0,00	ha	600,00	389.592,00	(x)				Abstimmung mit Forstämtern
92	27.	**Auflichtung Waldbestand 006.03, 202.03 u.a.**		8,9	ha			6,5	72,8	*2,4*	*27,2*							*2.597,50 €*		2		
93	27.1	*Auflichtung*	*Entfernen einzelner Gehölze zur Schaftung eines offeneren Charakters und Förderung von Heide in der Krautschicht*	1,8	ha							ha	0,00	0,00	ha	2.000,00	3.568,00	(x)				
94	28.	**Entfernen standortfremder Gehölze 201.05 u.a.**		284,4	ha	161,2	56,7	76,4	26,9	*46,8*	*16,5*									2		
95	28.1	*Entfernung*	*Entnahme standortfremder und/ oder nicht heimischer Baumarten, insb. Spätblühende Traubenkirsche*	28,4	ha							ha	0,00	0,00	ha	1.000,00	28.437,00	(x)				
96	29.	**Entwicklung strukturreicher Waldränder 011.06, 201.07, 202.11 u.a.**		4,1	ha					*4,1*	*100,0*							*23.744,90 €*		3		
97	29.1	*Entwicklung von Baum-, Strauch- und Krautschicht als gestuften Waldrand,Entwicklung von Saumstrukturen*	*Auflösen harter Grenzlinien, Verzahnung mit angrenzenden Lebensräumen, Entnahme von einzelnen Bäumen der bestehenden Waldränder, Baum-, Strauch- und Krautschicht als gestuften Waldrand, Gesamtbreite von 30 m*	4,1	ha							ha	0,00	0,00	ha	5.000,00	20.250,00					
98	29.2	*extensive Pflege*	*extensive Pflege alle 3 bis 5 Jahre*	4,1	ha							ha	300,00	1.215,00	ha	0,00	0,00					
99	30.	**Erhalt von Gehölzstrukturen 006.22, 011.04, 201.09 u.a.**		109,2	ha	1,6	1,4	1,8	1,7	*105,8*	*96,9*									3		
100	30.1	*Erhaltung von Gehölzen*	*kostenneutral*		ha							ha	0,00	0,00	ha	0,00	0,00		x			
101		**Summe**				**1.784,3**	**23,3**	**999,9**	**13,1**	***4.874,6***	***63,6***			**824.221,75**			**10.839.166,11**	**9.546.715,36**				